Budapest, 1909. Nr. 127 Sonntag, 30. Mai.

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váczi-körut (Waitznerring) 34.

☞ Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 29. Mai.

In der Politik gibt es jetzt keine Feiertagsstimmung. Es ist wohl wahr, daß die große öffentliche Meinung sich gar wenig darum kümmert, denn sie ist überdrüssig geworden der zahllosen Krisen, deren Kosten einzig und allein das Land bezahlen muß. Leider kann aus eben diesem Grunde die Gleichgiltigkeit gegen die Politik nicht allzulange andauern. So lange es nur eine Kabinetskrise gibt und es sich blos darum handelt, wer Minister sein soll, geht es ja noch, so wie sich aber die Krise verbreitert und vertieft, muß sie unwillkürlich auch das Wirthschaftsleben tangiren, und dann hat die Gleichgiltigkeit nothgedrungen ihr Ende.

Wie die Verhältnisse jetzt liegen, scheint eine solche Verbreiterung und Vertiefung der Krise fast unausweichlich. Und doch hätten wir nie dringender der politischen Ruhe bedurft als gerade jetzt. Fast zwei Jahre dauert schon die wirthschaftliche Stagnation in unserem Lande. Als die Kriegsgefahr an unseren südöstlichen Grenzen sich verzog, athmete Alles erleichtert auf. Nun, so meinte man, sei ein wirthschaftlicher Aufschwung, eine neuerliche Konjunktur ganz sicher. Da kam die Kabinetskrise dazwischen. In anderen Ländern ist ein solches Ereigniß von nur geringem Einfluß auf das Wirthschaftsleben. Anders bei uns. Denn hierzulande geht doch alle wirthschaftliche Initiative nur von der Regierung aus, und stützt sich Jedermann bei seinen wirthschaftlichen Plänen auf die Gunst der Regierung. Wenn es keine definitive, sondern nur eine interimistische geschäftsführende Regierung, die keinerlei neue Pläne mehr verwirklicht, so macht sich das sofort in der ganzen Runde der Geschäftswelt fühlbar.

Nun ist es diesmal nicht bei der Kabinetskrise geblieben. Die politischen Zeichen deuten auf viel ärgeren Sturm. Wieder spricht man von einem drohenden Konflikt zwischen Krone und Parlamentsmajorität, von passiver Resistenz und so weiter. Vom bloßen Sprechen bis zur Thatsächlichkeit ist wohl ein weiter Weg, aber bekanntlich soll man den Teufel nicht an die Wand malen. Und besonders nicht bei uns, nachdem wir von den einmaligen Segnungen eines solchen Konflikts schon gerade genug gehabt haben. Hiefür gilt mit einer gewissen Variante, was Heine von der Liebe gesagt hat. Das erste Mal ist selbst die glücklose Liebe etwas Göttliches, wer aber zum zweiten Male glücklos liebt, ist ein Narr. Das erste Mal konnte man noch mit allerlei Illusionen und Idealen in den nationalen Kampf gehen, aber jetzt?

Und wenn man noch wüßte, weshalb dieser Konflikt jetzt nöthig sei. Wien hat seit Langem keine geduldigere Regierungsmajorität gehabt als die jetzige, die Regierungsmajorität hatte aber niemals freiere Hand in der Gebahrung als jetzt. Weshalb der Zwist und Streit? Persönlicher Streitereien und Strebereien wegen? Weil Herr X schon zu lange Minister war und Herr Y es nicht erwarten kann, sein Nachfolger zu werden. Oder weil man in Wien angesichts dieses leidigen Intriguenspiels die Zeit für gekommen erachtet, um Ungarn weiter ein wenig die eiserne Faust fühlen zu lassen?

Schmerz, tiefer Schmerz muß jeden offen und ehrlich denkenden Menschen ob dieser beschämenden Verhältnisse erfassen. Nicht Feier-, sondern Trauertagsstimmung ist geboten, wenn man sieht, daß ein Land wie Ungarn, das Jahrzehnte hindurch tüchtig vorwärts geschritten, nun die Beute der wüstesten politischen Quertreibereien geworden ist. Und Niemandem darf man hiefür speciell die Schuld in die Schuhe schieben, so wie man auch Niemanden von der Schuld an diesen widerlichen Verhältnissen freisprechen kann. Aber nie und nimmer werden wir mit dem bloßen Politisiren aus diesem dumpfen Morast uns je hinausretten. Wir haben ja Politiker genug, darunter Herren, die geschickt, erfindungsreich, schlau sind. Woran es uns aber fehlt, das ist Arbeitsfleiß, Ernst, Wahrheit. Noch immer hält man hier Arbeit für erniedrigend, noch immer nimmt man Alles, was Politik ist, für bloßes Hazardspiel. Und Wahrheit? Die Lüge ist das unerläßlichste Inventarstück unseres politischen Lebens. Und aus alledem resultirt ein Höhegrad von politischer moral insanity, wie man ihn in anderen Landen nur in Zeiten der ärgsten Dekadenz findet. Und dieser Zustand ist ärger als die Krise selbst. Denn er vergiftet die Krise nicht nur, sondern unser gesammtes öffentliches Leben, verhindert es, daß jene Kräfte zur Geltung kommen, die das Land aus seiner Erniedrigung retten könnten, und macht das Land zu einem Spielball von einem Häuflein Desperados, die einzig und allein nur ihre persönlichen Interessen verfolgen.

Nationaler Widerstand.

Vom Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Vázsonyi.

Seitdem wir periodisch wiederkehrend nationalen Widerstand leisten, haben wir unsere Widerstandsfähigkeit verloren. Ungarn war schon seit Langem nicht so schwach Oesterreich gegenüber, wie unter der Herrschaft der nationalen Regierung. Man führt eine kühne und übermüthige Sprache gegen uns, man wähnt mit uns fertig geworden zu sein, man scheint die siegreiche Kraft der ungarischen Konstitution nicht mehr zu fürchten. Einst hatten wir einen Ministerpräsidenten, der mit seiner Energie den Minister des Aeußern stürzte. Man muß da nicht bis auf die Zeit des Grafen Julius Andrássy des Aelteren zurückgreifen, der sogar auf die innere Gestaltung Oesterreichs Einfluß nahm und den Zusammenbruch der föderativen Politik Hohenwarth's ver-

---

(Alle Rechte vorbehalten.)

Die Frau ohne Kopf.

— Ein szenischer Entwurf von **Ludwig Dóczi.** —

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal".)

Es spielen der Erbprinz eines deutschen Hofes, seine junge Gemahlin, seine ältere Geliebte und der berühmte Maler Angelbach.

Erste Szene.

In einem großen Saale des fürstlichen Palais malt Angelbach das Porträt des Erbprinzen. Der Dialog ist nur à peu près; das Milieu schildert sich selber.

Angelbach: Sein Sie aber heute unruhig, Hoheit! Ich komm' gar nicht vom Fleck.

Prinz: Angelbach, es muß heraus. Sie sind berufen, um insgeheim mein Porträt für die Erbprinzessin zu malen ... Aber ich habe einen noch geheimeren Auftrag für Sie, an dem mir sehr viel liegt.

Angelbach: Nur nicht schüchtern, Hoheit. Was solls denn sein.

Prinz: Ein Frauenleib — das Herrlichste, was es je gegeben hat ... Aber blos den Leib — ohne Kopf.

Angelbach: Wird's nicht thun, königliche Hoheit! Ohne Kopf verstehe ich den Leib nit, wenn er noch so schön ist.

Prinz: Aber wenn die Figur so herrlich ...

Angelbach: Der Pinsel allein thut's nicht — die Farben auch nicht. Sie wollen ihre Begeisterung haben.

Prinz: Ich kann Ihnen den Kopf nicht liefern. Sie müssen ihn durch einen Phantasiekopf ersetzen.

Angelbach: Das wird schlecht werden — oder ich werde einen Kopf aus der Erinnerung malen müssen; da begehe ich ein doppeltes Unrecht: an dem Original und an Ihnen. Beide verlieren das Beste.

Prinz (nachdenklich): Das würde ein Vertrauen erfordern, das ich zu Ihnen nicht habe.

Angelbach: Dem läßt sich abhelfen. Ich habe zwar schon ausgepackt, aber ich kann wieder einpacken ...

Prinz (rasch): Um keinen Preis. Ich gebe Ihnen ohnehin einen großen Vertrauensbeweis. Ich zeige Ihnen das Schönste, das es für mich auf der Welt gibt. Sie sollen etwas verewigen, was außer mir Niemand gesehen hat und was nicht verloren gehen darf durch die Jahre und Jahrhunderte. Sie müssen Ihre Sinne zusammenhalten. Sie würden sie verlieren, wenn Sie die Züge sehen würden. Aber ich vertraue Ihnen den Anblick an, der Allen verhüllt bleibt, und baue darauf, daß Sie diese Linie nicht überschreiten ...

Angelbach (lächelnd): Sie können es. Ohne Kopf! Da lockt mich nichts.

Prinz: Was liegt Ihnen auch wirklich daran? Ist an der Venus der Kopf von Wesenheit? Oder an der Danaë? Ich will eine Danaë — nein, eine Leda ... Ich kenne, was den Kopf angeht, hundert schönere.

Angelbach: Na, na!

Prinz: Und was die Gestalt betrifft, nur Eine — die, welche Sie malen dürfen. Aber nicht klassisch — hören Sie? Modern! In höchster Bewegung!

Angelbach: Wird's nicht thun ...

Prinz: Sie wird's thun. Es hat mich Mühe genug gekostet, aber sie thut's.

Angelbach: Pardon, Hoheit. Ich meine nicht, daß sie's nicht thun wird. — Bitte, nur einen Moment ruhig! So! — Ich meine: 's wird's nicht thun. Oes, d. h. es wird's nicht thun.

Prinz: Was denn?

Angelbach: In höchster Bewegung! Ja, wer wird denn die Dame in höchste Bewegung versetzen?

Prinz (aufspringend): Ich!

Angelbach: Aber, Hoheit, dös thut's nit!

Prinz: Sie thut's.

Angelbach: Verzeihn's, Hoheit. Aber dös thu ich nicht. Da müssen's schon einen — wie heißt er denn? — einen Photo ... oder Porno ... ja ein' Photopornographen rufen. (Er steht auf und legt den Pinsel weg.)

Prinz (befremdet): Es haben größere Maler, die größten vielleicht das gethan, und zwar mit Stolz und Freuden: Es ist eben ein Akt.

Angelbach: Ja, so heißt's. Aber das Wort ist doppelsinnig, Hoheit. Und, Sie verzeihen schon, die Größeren haben halt immer ihr eigenes Modell gehabt: ihr Weib, ihre Geliebte. Und die haben sie gekannt und gesetzt und gelegt, wie sie am schönsten war in ihrer eigenen Begeisterung. Die „höchste Bewegung" haben's ihnen selber gegeben — aus Liebe und mit einer gewissen Bewunderung für die Natur, mit einer rechten Dankbarkeit für die Schöpfung, und mit einem großen Stolz, daß sie selber das entdeckt haben und genossen und dann weiter geschaffen. Da ist man selbst ein kleiner Gott dabei. Aber ein Modell nehmen, wie's ein Anderer hinlegt, nur, daß der Andere sich d'ran frisch reizen kann ...

Prinz: Herr Professor! Sehen Sie nach

☞ Die heutige Nummer umfaßt 88 Seiten. ☜

anlaßte. Der Ministerpräsident, welcher Rom und Wien gegenüber zugleich siegreich blieb, war Baron Desider Bánffy. Er bekam dafür auch von seinem eigenen Volke den Lorber, ein nationaler Widerstand beraubte ihn der Macht. Auch ein zweiter „Vaterlandsverräther" fand sich, welcher gegen die österreichischen Uebergriffe männliche Worte der Zurückweisung fand. Graf Stephan Tißa nannte den österreichischen Ministerpräsidenten einen „vornehmen Fremden", als dieser es wagte, sich in ungarische Verhältnisse einzumengen. Auch dieser Mann wurde das Opfer eines nationalen Widerstandes. Wir siegten. Heller Jubel herrschte von den Karpathen bis zur Adria. Wir bekamen eine große, eine nationale Regierung.

Wunderbarerweise fiel die Beute unseres nationalen Sieges ganz den Oesterreichern zu. Wir schlossen einen schlechten Ausgleich, welchen die liberale Partei nie zustandegebracht hätte. Wir erhöhten die Quote, welchen Erfolg unter dem liberalen Regime Oesterreich nicht im Traume zu erhoffen wagte. Die Verwirklichung des militärischen Programms, welches das Neuner-Komité der liberalen Partei ausgearbeitet hat, wurde aufgeschoben. Der Minister des Aeußern wurde ganz unterthänigst als Kanzler und politischer Führer der ganzen Monarchie schweigend anerkannt. Die österreichische Regierung überwog in ihrem Einfluß die ungarische, die sich im eigenen Lande zu Tode siegte, keine Opposition dulden wollte, politisch Andersdenkende mit Bann belegte, aber Oesterreich gegenüber keine Kraft bekunden konnte. Das sind die bisherigen Errungenschaften unseres nationalen Widerstandes, so daß ein guter Oesterreicher für sein Land nichts Besseres erhoffen kann als je zahlreichere nationale Kämpfe dieser Sorte und jener Sorte, welche wir bisher führten.

Was ist nun die Ursache dieses Verfalles? Der Mangel an aufrichtiger Ueberzeugung, welcher überhaupt unsere neue politische Aera kennzeichnet. Die Führer des nationalen Widerstandes riefen das ganze Land zum Kampfe für die ungarische Kommandosprache auf. Das ganze Land widerstand, nur die Führer selbst nicht. Ihr Programm zerschellte, sie aber blieben am Leben. Sie plünderten das politische Schlachtfeld, zogen die Rüstungen der gefallenen Feinde an, schnitten die Ringe der Macht von deren Fingern ab und schmückten sich damit. Sie besiegten Personen und posaunten diesen Erfolg als nationalen Sieg aus. Es war eine furchtbare Niederlage der Nation, welche überall mit hellem Jubel gefeiert wurde. Schon am Anfang der Koalitionsherrschaft zeigte sich die Zweideutigkeit und Unaufrichtigkeit ihrer Politik. In Wien erweckte man den Glauben, daß nunmehr das Kuruczenthum sein Ende erreicht habe. Dem ungarischen Volke wieder wurde verkündet, daß erst jetzt der Anfang des glorreichen Kuruczenzeitalters angebrochen sei. Diese Zweideutigkeit wurde der Quell unserer Schwäche. Die Koalition wagte Wien gegenüber weniger als die liberale Partei, denn sie mußte sich doch als verläßlich erweisen. In Ungarn wieder wurde künstlich eine fortwährende Erregung der Geister nachgehalten, denn man mußte doch beweisen, daß man patriotischer sei als die Vertriebenen.

Oesterreich erkannte leider viel früher den wahren Werth unserer Nationalhelden als die Nation selbst. Sie sahen eine große staatsrechtliche Partei, welche ihr ganzes Programm suspendirte, nur um an der Macht theilnehmen zu können. Sie sahen die gefürchteten Kuruczen aus der Nähe und erkannten, daß diesen Männern geholfen werden kann. Sie hörten, daß sogar der wackere Barabás von seinem alten Brauche, Könige zum Dessert zu essen, abwich und am Wiener Hofe nur das auszusetzen hatte, daß der Wein zwar gut, aber die Gläser zu klein seien. Sie bemerkten zu ihrer Freude, daß jeder echte Kurucze danach lechzte, Geheimrath zu werden und seine revolutionäre Brust mit je größeren österreichischen Orden zu schmücken. Und den alten liberalen Führern wurde in Wien der Vorwurf gemacht, wie sie es wagen durften, Jahrzehnte hindurch Wien mit den Kuruczen zu schrecken, da doch diese wahre Gemüthsmenschen seien. Die Unabhängigkeitspartei, die als prinzipientreue Opposition gegen Oesterreich ein Halt der liberalen Majorität war, wurde solcherart als ein Theil der Regierungsmajorität der Grund unserer Schwäche und die Ursache unseres Verfalles.

Die Bankkrise ist nur eine Folge dieser Zweideutigkeiten, auf welchen sich die Koalitionsherrschaft aufrichtete. Ohne zwingenden Grund, bevor noch die einzige große Aufgabe des Reichstags, die Wahlreform, erledigt wurde, warf sich die Agitation der Unabhängigkeitspartei auf die Frage der selbstständigen Bank. Der Zweck war die Bemäntelung des Verraths vor dem Volk, da doch seit der viel angefeindeten Rede des Bankgouverneurs Popovics erwiesen ist, daß die Kartellbank nur eine Form der gemeinsamen Bank geworden wäre. Den Agitatoren war es nicht am Wesen der Sache gelegen, sondern nur an der Form, um ein geeignetes Schlagwort zur Köderung der Wähler zu erhalten. Mit derselben Unaufrichtigkeit behandelte die Regierung selbst diese Frage. Sie wußte schon in dem Moment, als die Parole der Kartellbank ausgegeben wurde, daß diese Idee nicht verwirklicht werden kann. Sie wollte aber Zeit gewinnen. Mit dem Sturze des Kartellbankprojektes wurde die Unabhängigkeitspartei vor die Wahl gestellt, entweder die Maske fallen zu lassen oder aber der Macht zu entsagen. Von diesem Zeitpunkte datirt die Verschärfung der Krise. Die Unabhängigkeitspartei stellte sich selbst eine Falle und windet sich nun hin und her, um sich aus ihrer verzweifelten Lage zu befreien. Sie möchte sich demaskiren, aber nur mit der Sicherstellung, daß sie die ganze Macht erlangen und solcherart mit allen gouvernementalen Kräften die Konsequenzen des Prinzipienverrathes abwehren könnte. Die Bankfrage ist daher eine Machtfrage geworden, der Kampf einer politischen Clique, die Prinzipien verkündet, bereit, diese preiszugeben, Unabhängigkeitsideen predigt, bereit, ohne Vorbehalt die Regierungsgewalt zu übernehmen. Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, ist eine Wiederholung der bekannten Komödie. Jeder war ein Vaterlandsverräther, der sich nicht für die ungarische Kommandosprache begeisterte, und als die Koalition zur Herrschaft gelangte, wurde jeder ein Trabant, der mit dieser Reminiszenz die Ruhe störte. Das Ziel unserer nationalen Kämpfe neuesten Datums ist die Abrüstung. Jetzt wird das alte Schauspiel, welches früher die ganze Koalition aufführte, von der Unabhängigkeitspartei wiederholt. Ein neuer nationaler Widerstand wird angekündigt für die selbstständige Bank, mit dem Endzweck, daß nur Diejenigen ein Anrecht auf die volle Regierungsmacht haben, die an diesem Widerstande theilnehmen, abrüsten und das Prinzip verrathen. Haben wir doch ganz absonderliche Abhandlungen von den Publizisten der Bankrevolutionäre zu lesen bekommen. Als sie dachten, daß sie schon nahe zum Ziele sind, schrieben sie ein Langes und Breites über den „konstitutionellen Traktat". Was soll das heißen? Sie verlangten vom König gar nicht mehr die selbstständige Bank, sondern nur die Erlaubniß, eine Gesetzesvorlage einreichen und annehmen zu dürfen. Das Parlament habe das Recht, Gesetzvorlagen zu votiren und der König besitze sein Vetorecht. Wenn der König von diesem seinem Rechte Gebrauch macht, ist die Unabhängigkeitspartei vor dem Lande gerechtfertigt und kann dann mit diesem Moralitätszeugniß ohne selbstständige Bank ruhig und wacker weiterregieren. Sie mutheten daher dem König zu, der Politik der Zweideutigkeiten sein königliches Siegel aufzudrücken. Ist es nicht wunderbar, daß nach diesen bekannten Thatsachen sich noch immer naive Leute finden, die an den prin-

---

Ihren Worten! Sie wissen nicht, von wem Sie reden!

Angelbach (für sich): Ach so!... (Sich tief verbeugend.) Gewiß nicht, königliche Hoheit — so lange Sie mir's nicht zu sagen geruhen. Aber ich beginne zu ahnen...

Prinz (leicht erröthend): Wieso?

Angelbach (begütigend): Hoheit, Sie sind ein so junger Herr. Ich habe schon Ihre herrliche Mutter gemalt und Ihren gottseligen Vater und auch Sie, wie's noch ein achtjähriges Prinzerl waren: ein recht herziges, aber schrecklich unruhig und unfolgsam. Ich bin über die Fünfzig und nicht ein bisserl prüd.

Prinz: Das sollte man nach Ihren Bildern meinen.

Angelbach: Aber das sag' ich: es thut nicht gut, bei einer so jungen Ehe... (Der Prinz stampft mit dem Fuß und wendet sich ab.) Sein's nicht bös, Hoheit. Ich mein' nur so. Aber wenn Ihnen gar so viel daran liegt, so werd' ich's Ihnen zulieb versuchen. Wenn's aber schlecht ausfallt, dann zerschneid' ich die Leinwand.

Prinz (gemüthlich): Hören Sie, lieber Meister! Ich hab' mich schon so sehr darauf gefreut. Ein Anderer wie Sie kann's gar nicht machen. Ihnen vertraue ich. Sie wird's auch einem andern Maler nicht thun. Es ist Alles so fein vorbereitet. Kein Mensch außer meinem Adjutanten weiß, daß Sie hier sind. Darum dürfen Sie auch nicht, wie zu meiner Eltern Zeiten, im Palais wohnen und an der Hoftafel essen, — natürlich nur, bis Alles fertig ist. Nachher, wenn ich meiner Frau als Ueberraschung zum Geburtstag mein Porträt verehre, wird sich das Geheimthun auf die natürlichste Art erklären. Sie verstehen ja...

Angelbach (wieder an der Staffelei. Auch der Prinz hat sich gesetzt): Ich versteh'. Ein bischen freier schauen, Hoheit, ein bisserl mehr links. (Er schüttelt den Kopf.) So verliebt! Wo man's gar nicht nothwendig hat! Wenn man so jung und fesch ist — was braucht man denn noch den Maler, um zu lieben?

Prinz: Ich will es auch nur für die Zukunft retten. Einstweilen versteck' ichs.

Angelbach: Und wo denn?

Prinz (lachend): In meinem Badezimmer, hinter einem großen Wandspiegel... Der soll auf eine versteckte Feder springen und sich drehen, auf einen bloßen Druck. Die Rückseite ist dann meine Leda.

Angelbach: Und wird Sie das freuen, Hoheit — ohne Kopf?

Prinz: Den machen Sie dann einmal definitiv — wenn ich sie so weit bringen kann.

Angelbach: Mich?

Prinz: Nein, sie. Einstweilen schämt sie sich.

Angelbach: Für den Kopf! Und fürs Andere nicht? Aber es ist ja nur ein Versuch. Das muß ich mir aber ausbitten, daß Eure Hoheit nicht dabei seien. (Etwas verschmitzt.) Höchstens eine Hofdame oder Zofe —

Prinz (zusammenfahrend): Hofdame! Wo denken Sie hin? Und warum nicht ich selbst?

Angelbach: Weil — nun, weil ich mich schäme... Ich dachte übrigens nur an das An- und Auskleiden... das heißt umgekehrt.

Prinz (aufstehend, etwas feierlich): Dessen bedarf es nicht. Ich vertraue Ihnen, Professor. Es ist Alles parat. Sie sehen diese Wand? Sie wird verschwinden. Und Sie versprechen mir, die Linie, auf welcher sie steht, nicht zu überschreiten? Um keinen Preis, unter keinem Vorwand?

Angelbach: In Gottes Namen, ja.

Prinz: Sie thäten es auch auf eigene Gefahr; denn die Wand könnte zusammenklappen, von selbst.

Angelbach: Wo sind die Jahre, wo mich das nicht geschreckt hätte, — eher gereizt? Also gut. Aber reden darf ich?

Prinz (lächelnd): Wenn Sie Antwort kriegen! Aber — respektvoll, wenn ich bitten darf? Auch (lächelnd) nicht bairisch oder weanerisch, oder wie Ihr reizender Dialekt ist, denn Sie würden nicht verstanden werden.

Angelbach (lachend): Aber, Hoheit, ich bin ja kein Wiener und kein Baier. I bin an Ungar, aus Sopron.

Prinz: Also auf Ihr ritterliches Wort! Sie fangen sogleich an, wenn die Wand sich öffnet. Wenn Sie müde sind, so drücken Sie hier und Ihr Frühstück wird servirt sein. Adieu! (Er geht ab und schließt die Thür von außen.)

Angelbach (allein): Ich irr' mich nicht. Es is ganz sicher die Prinzessin. So was! So was! (Er dreht sich den Schnurrbart.) Ich hab' schon Manches erlebt mit die Fürstlichkeiten (er nimmt einen Taschenspiegel heraus und eine kleine Bürste — und gar nit so lang her, wie der (er sieht sich um) dalkerte Prinz glaubt — aber so was! So was! (Er rückt eine große Staffelei in die Mitte des Saales, legt eine neue Leinwand auf und rückt erwartungsvoll einen Stuhl hin. Ein leiser Glockenschlag. Die Wand theilt sich. Ein rother Sammtvorhang erscheint an ihrer Stelle.) Ich bin bereit! (Der Vorhang theilt sich in die Höhe. Auf einer

zipiellen Kampf zwischen 48 und 67 glauben? Das sind veraltete Zahlen, die gar nichts mehr bedeuten, und es ist ganz widersinnig, von einer 48er Politik zu sprechen, wo die Unabhängigkeitspartei ihre jetzige Majorität der Unterstützung hervorragender 67er Politiker verdankt und eben im Begriffe steht, ihr ganzes staatsrechtliches Programm über Bord zu werfen.

Herr Justh, der Intransigente, verlautbarte, als er noch Mitglied des Exekutivausschusses war, vor dem König, daß die Unabhängigkeitspartei stets und auch weiterhin für die Personalunion eintreten werde. Als Präsident und Prätendent erklärte derselbe Mann, die Personalunion preiszugeben, wenn nur das wirthschaftliche Programm der Unabhängigkeitspartei verwirklicht werden könne. Fürwahr, innerhalb dreier Jahre eine große Leistung. Es könnte nach der Regeldetri berechnet werden, wie viel Zeit der Intransigente dazu braucht, um sich auch vom wirthschaftlichen Programm loszusagen.

Mit den Zweideutigkeiten muß aufgeräumt werden. Wie wir sehen, ist der Kernpunkt der Krise in Folgendem zu suchen: Ist es der Mühe werth, einen neuen aussichtslosen Kampf mit der Krone aufzunehmen, mit dem Endzweck, daß die Unabhängigkeitspartei ohne selbstständige Bank und mit dem Verrath ihres staatsrechtlichen Programms zur Macht gelange? Der reine Personenwechsel könnte für die Nation nur dann heilsam sein, wenn die neuen Machthaber mehr inneren Werth repräsentiren als die alten oder die jetzigen. Wir glauben aber, daß in diesem Falle im politischen Salon des refusés viel werthvollere Individualitäten zu finden wären als in der neuen Majorität der glücklich angelangten politischen Parvenus. Die Heroen der Unabhängigkeitspartei haben, seitdem sie an der Regierung theilnehmen, an Kulturdrang und Rechtsgefühl wahrlich wenig Erfreuliches geleistet. Ihre Manier in der Handhabung der Präsidentenmacht, ihr Wüthen gegen alle autonomen Körperschaften, die sich ihnen nicht willfährig zeigten, ihre Verketzerung der Andersdenkenden, ihre offene Absicht, die Regierungsgewalt unerbittlich zu Parteizwecken auszubeuten, verspricht dem Lande nur ein weiteres Sinken des politischen Niveaus, das Verschwinden der selbstbewußten Elemente vom politischen Schauplatz und die Willkürherrschaft der Phrase und der Gewalt. Nein, für diese großartige Zukunft wird sich die Nation nicht dazu hergeben, einen zweiten Aufzug der verkrachteu Komödie aufzuführen.

Wir wollen den Herren im Parlament etwas sagen. Sie haben gar kein Recht, überhaupt eine Krise zu machen. Sie haben sich verpflichtet, die Wahlreform durchzuführen, damit endlich die Nation zu Worte komme. Denn es ist unsagbar lächerlich, in fortwährenden revolutionären Posen einen nationalen Widerstand zu predigen ohne Nation. Drei Jahre hindurch vermochte das Parlament der Wahlreform auszuweichen, und jetzt wird es wieder versucht, mit Herbeizerrung von Fragen, die erst im Jahre 1911 fällig sind, dieser Pflicht zu entfliehen. Will dieses Parlament diese Arbeit nicht verrichten, welche die einzige Grundlage ihrer Existenzberechtigung bildet, so soll es in Gottesnamen auseinandergehen. Kein Mensch wird diesem Parlamente eine Thräne nachweinen, denn diese Körperschaft wurde nicht gewählt, sondern in einem falschen Siegesrausch durch Ernennung einiger Führer der Nation auf den Nacken gesetzt. Dieses Parlament ist leicht zu ersetzen und das Problem der Entwirrung ist gar nicht so schwer, wie es die Gedankenträgheit und die blinde Furcht vor dem Terrorismus der Phrasen glaubt. Wir brauchen nur einige wackere und offene politische Charaktere, welche mit der leeren Phrasenpolitik aufräumen und die Politik der nationalen Arbeit und des Fortschrittes verkünden. Die Vereinigung aller Valeurs, das ist die Entwirrung. Die Parteischranken, welche nunmehr nur die Rahmen politischer Cliquen sind und jeden edleren inneren Werth verloren haben, müssen fallen, um einer neuen, inhaltvollen Gestaltung Raum zu geben.

Die Krise.

Aeußerungen führender Politiker. — Die Aufrechterhaltung der 67er Basis. — Die nächsten Wiener Audienzen.

In nachfolgenden Zeilen veröffentlichen wir die Aeußerungen führender Parlamentarier aller Parteien. Aus denselben erhalten unsere Leser ein getreues Bild der überaus ernst gewordenen Situation, welche die Entwirrung immer schwieriger macht. Eines ist bestimmt: alle maßgebenden Politiker — auch die Führer der Unabhängigkeitspartei — sind dahin informirt, daß der Monarch von einer Uebergabe der Regierungsmacht an die Kossuth-Partei allein nichts wissen will, sondern die strikte Aufrechterhaltung der 67er Politik fordert. Die Erkenntniß dieser Sachlage hat bei den Führern der Unabhängigkeitspartei eine sehr deprimirte Stimmung hervorgerufen, die in der an anderer Stelle der vorliegenden Nummer veröffentlichten Aeußerung eines Führers der Partei in sehr beredten Worten zum Ausdruck gelangt. Bei den Vertretern der 67er Parteien hat aber die Haltung des Königs keinesfalls irgendwelche siegesfrohe Stimmung erregt, denn man kennt eben auch hier die Schwierigkeiten, die daraus entstehen würden, wenn man gezwungen wäre, ohne oder gar gegen die Unabhängigkeitspartei regieren zu müssen. Und nun übergeben wir das Wort unseren Berichterstattern.

Ein Appell an die Unabhängigkeitspartei.

Ein führender Politiker der Unabhängigkeitspartei, dessen Stellungnahme gewöhnlich die Ansichten der Partei vertritt, hat sich vor einem Mitarbeiter des „Budapest" — dessen kollegialer Liebenswürdigkeit wird die Reproduktion der wichtigen Enunziation verdanken — über die gegenwärtige Situation folgendermaßen geäußert:

Die bisherigen Erfahrungen der Krise haben den handgreiflichen Beweis erbracht, daß die in den 67er Gesetzen niedergelegten, auf die wirthschaftliche Unabhängigkeit bezüglichen Garantien lediglich todte Buchstaben sind. Denn jedes Bestreben, welches auf die Geltenmachung dieser papiernen Rechte abzielt, begegnet einerseits dem Veto des Königs und andererseits einer so hochgradigen Anfeindung seitens Oesterreichs, welche, wenn zwischen andereu Staaten bestehend, unzweifelhaft zum Kriege führen müßte. Es ist ferner zweifellos, daß auch die größte Majorität des Parlaments und auch der klarste Beweis der Regierungsfähigkeit dieser Majorität absolut nichts nützen, weil der Uebernahme der Regierung durch diese Majorität die größten Hindernisse im Wege stehen. Es ist daher klar, daß Ungarn von der wirklichen Verfassungsmäßigkeit noch ein langer und sehr dornenvoller Weg trennt. Und dieser Weg ist schwer zurückzulegen, denn während in Oesterreich die zu schonungslosen Gegnern gewordenen österreichischen Parteien uns gegenüber einheitlich auftreten, gehen bei uns, sobald nur die geringste ernste Frage auftaucht, die Ansichten sofort auseinander, und die Minorität will um keinen Preis ihre Auffassung derjenigen der Mehrheit anpassen, so daß, wenn es zur nationalen Selbstvertheidigung kommt, diese immer nur einen Theil der Nation, niemals aber deren Gesammtheit zusammenfindet.

Indem die Unabhängigkeitspartei als Majorität ein regierungsfähiges Programm aufstellt, hat sie sich die Erreichung der wirthschaftlichen Selbstständigkeit zum Ziele gesteckt. An diesem Bestreben hält sie auch heute fest und muß dies umsomehr thun, als sie bisher noch gar keine solche Lösung finden konnte, welche die Sache der Nation vielleicht auf anderem Gebiete vorwärtsbringen könnte. Es ist möglich, daß diese feste Haltung der Mehrheit zu einer Verfassungskrise führt, und eben aus diesem Grunde muß jeder wahre Patriot das Gewicht seiner Entschließung ernstlich erwägen und wohl bedenken, ob er seinerzeit, wenn es einmal noththun wird, auch standhalten werde. Denn es wäre sehr traurig, wenn ein eventueller Verfassungskampf mit einer Niederlage enden würde. Man darf daher diese Fragen nicht leichtsinnig anfassen, denn gar selten war das Land in gleich schwieriger Lage und gar selten hat die gerechte Sache der Nation von den

---

Ottomane*) ruht eine Frauengestalt in Leda's Kostüm und Pose, von hellem Oberlicht bestrahlt, das Haupt mit einem Schleier aus Goldspitzen verhüllt.) Der Maler blickt hin, erst kritisch forschend, dann mit weitgeöffnetem Munde immer nähertretend, bis er knapp an die Grenze der entschwundenen Wand gerathen ist, wo er erschrocken einen Schritt zurückweicht. Dann blickt er nochmals hin und sagt ausbrechend:) Himmeldonnerwetterkruzitürken — Grammat-Neusiedel! So was! So was! (Hinter dem goldgewebten Schleier ein helles Kichern. Die Gestalt deutet mit dem Finger auf die Staffelei und nimmt die frühere Pose an.) Mille pardons, Madame! Ich fange an. (Er macht eine tadellose Hofreverenz und geht an die Staffelei ... Eine Stunde vergeht, während derselben nur gemalt wird ... Es fällt auch kein Vorhang ... gar nichts fällt. Endlich erhebt die Gestalt den Finger und Angelbach hält inne.)

Die Stimme: Je suis fatiguée, Monsieur.

Angelbach (erhebt sich respektvoll): Ja, d. h. moi aussi, Madame. Wenn Sie erlauben, werde ich frühstücken. (Er drückt auf den Knopf. Ein reichgedeckter Tisch mit einem Fauteuil steigt aus dem Boden. Der rothe Vorhang schließt sich und damit die Szene).

Zweite Szene.

Angelbach (trocknet sich die Stirne und setzt sich, dann kehrt er bis knapp an den Vorhang zurück und ruft hinein): Bitte, aber später etwas mehr Bewegung. Die höchste Bewegung, wenn ich bitten darf! (Er setzt sich und speist. Von Zeit zu Zeit legt er Messer und Gabel nieder und schüttelt den Kopf.) Er amüsirt sich nicht schlecht, der Herr Prinz. (Er betrachtet seine Skizze.) Ich bin zufrieden mit mir. Aber ich schäm' mich ein bisserl, daß ich so fleißig war. Zu viel Künstler, lieber Angelbach — zu wenig Mann! (Er trinkt hastig ein Glas.) Ja, vor fünfzehn Jahren! Da hat man sich noch was erlauben können, auch mit den höchsten Herrschaften! Aber heut'? Auf Ja und Nein muß man so a Herzogin heirathen, oder wenigstens mit ihr durchgeh'n und sich öffentlich zeigen: billiger thun sie's heute nicht! (Er lacht vor sich hin. Mittlerweile hat sich der Vorhang ein wenig getheilt, das Haupt im Goldschleier schiebt sich zwischen die Bordure).

Eine Stimme: Herr Professor!

Angelbach (springt empor): Madame!

Die Stimme: Ich habe Hunger.

Angelbach (nimmt eine Schüssel und ein Glas und will zu dem Vorhang, bleibt aber plötzlich stehen): Verfluchte Wand! Und Ehrenwort! Ich kann Ihnen nicht näher kommen.

Die Stimme: Ich hole mir's.

Angelbach: Gut. Ich werde die Augen zumachen. (Er thuts.)

Die Stimme: Nicht nöthig. Aber wenn Sie durchaus wollen. (Er schließt die Augen. Die Dame tritt vor, in eine leichte Sortie gehüllt und legt ihm von rückwärts die Hände auf die Augen.) Zur größeren Sicherheit! Nun, wie gefalle ich dem Meister?

Angelbach: O, o, o! (Um sich tastend): Hoheit, ziegen's Ihnen wenigstens was an!

Die Dame (lacht hell auf): Von Hoheit keine Spur. (Sie läßt ihn los.) Und angezogen wäre ich auch zur Noth. Jetzt geben Sie mir zu essen. Sie haben mir zu viel Appetit gemacht. (Sie setzt sich in den Fauteuil und läßt sich von ihm bedienen.) Wie das schmeckt! (Plötzlich sich zu ihm wendend.) So setzen's Ihnen doch!

Angelbach (fast sprachlos): Wohin? ..

Die Dame: Ja so — es ist nur ein Fauteuil da. Also auf die Lehne. (Sie gibt ihm aus dem Glas zu trinken.) Aber alt sind's worden, Professor Heinrich! So verlegen!

Angelbach (sich auf die Stirn schlagend): Mizzi! Die Huber Mizzi! Ja, wie kommst Du ...

Dame (sehr strenge): Baronin Grudenitz von und zu Grudenau, wenn ich bitten darf; Gemahlin des Oberjägermeisters von Grudenitz und Hofdame der Erbprinzessin. Ja, so weit hat's Ihr Modell gebracht, auf dem Weg über das Wiesbadener Ballet. Aber Sie dürfen mich nicht verrathen!

Angelbach: Und Ihr Mann? Und die junge Prinzessin?

Dame: Der Mann hat mich heirathen müssen, wie der Prinz sich verlobt hat. Und die junge Hoheit is eine Schönheit, aber fad, fad, fad! Und stolz! Die hält's gar nicht für möglich, daß eine And're ... Halt! Schritte! Der Prinz! (Sie rafft ihren Mantel um und ist im Nu hinter dem Vorhang verschwunden. Der Schlüssel dreht sich im Schloß.)

Angelbach: Hoheit! (Die Thür öffnet sich. Der Prinz tritt hastig ein.)

Dritte Szene.

Angelbach, der Prinz (Letzterer sieht sich aufgeregt um).

Angelbach: Gerade recht. Ich habe abgespeist. Nun gehts gleich wieder an. Ich war fleißig.

Prinz: Schnell Alles zugedeckt. Auch mein Bild. Wegen der Ueberraschung. Sie dürfen Niemand etwas zeigen. Donnerwetter! Sie will her

*) Hier bittet der Verfasser, die Kinder unter 10 Jahren und die Greise über 30 hinauszuschicken.

wahren Patrioten soviel zielbewußte Festigkeit erfordert als gerade jetzt. Wir dürfen jetzt einerseits nicht verzagen, andererseits aber auch nicht abweichen von dem Pfade der Erwägung, und müssen — so weit dies möglich — nicht zersplittert, sondern fest zusammenhaltend, für die Rechte des Landes kämpfen.

Die Haltung der Verfassungspartei.

Von einem, den Ernst der momentanen Situation genau kennenden, mit allen Phasen der Krise vertrauten Führer der Verfassungspartei erhalten wir folgende Informationen:

Seit dem Vordrängen der Bankfrage haben wir die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei darauf aufmerksam gemacht, daß sich in den Grundzügen der allgemeinen Politik, in der Führung und Richtung derselben eine prinzipielle Veränderung jetzt nicht herbeiführen läßt. Wir haben tauben Ohren gepredigt. All unsere wohlgemeinten, aufrichtigen Versuche und Vermittlungen, der Unabhängigkeitspartei die Wege zur noch wirksameren Bethätigung der Macht als bisher zu ebnen, scheiterten an dem Widerstande Oesterreichs, wo man von einer Schwenkung nach links nichts wissen will. Jetzt ist man wirklich bis zur äußersten Grenze gelangt. Kommt die Unabhängigkeitspartei auch jetzt nicht zur Besinnung, sondern treibt die Dinge noch weiter, bis auf die höchste Spitze, so scheint man sich in Wien bereits auf diese Eventualität eingerichtet zu haben. Man denkt dabei keinesfalls an verfassungswidrige Schritte, sondern den, wenn es nothwendig ist, wiederholt zu unternehmenden Versuch, die im Lande in verschiedenen Lagern befindlichen 67er Elemente zu ralliiren und damit die Majorität des Parlaments sich zu sichern. Was dann kommt —, darüber hat man später Zeit nachzudenken.

Die Nachrichten des Tages.

Ministerpräsident Wekerle hat sich heute Abends nach Klopodia begeben, von wo er erst am Dienstag zurückkehren wird, um noch am selben Tage nach Wien zu reisen, woselbst er am Mittwoch vom Monarchen in Audienz empfangen wird. Nach seiner Audienz wird der Tag festgestellt werden, an welchem die Führer der koalirten Parteien, Franz Kossuth, Graf Julius Andrássy und Graf Aladár Zichy, vor dem König erscheinen werden. Die Nachricht, daß auch außerhalb des Kabinets stehende Politiker — angeblich Justh und Graf Batthyány — von dem Monarchen empfangen werden, wird zuständigerseits in Abrede gestellt.

Die Baarzahlungen.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth wurde heute vom König in langer Audienz empfangen. In dieser wurde der neueste Entwirrungsplan der ungarischen Regierung und die Aufnahme der Baarzahlungen erörtert. Ministerpräsident Bienerth wird auf den Vorschlag der ungarischen Regierung dem Ministerpräsidenten Wekerle bei seiner nächsten Hierherkunft mündlich antworten. Der ungarische Vorschlag gilt in den politischen Kreisen Oesterreichs für unannehmbar.

Budapest, 29. Mai.

* Wie uns aus Wien gemeldet wird, sollen die Verhandlungen über die neue **Wehrreform** zu Beginn des Monats Juni wieder aufgenommen werden. Zu diesem Zwecke werden sich die Vertreter des gemeinsamen Kriegsministeriums und des österreichischen Landesvertheidigungsministeriums nach Budapest begeben. Die Verhandlungen sollen abwechselnd in Budapest und Wien stattfinden und diesmal unbedingt zu Ende geführt werden.

* Ueber einen **Konflikt zwischen dem Unterrichtsmininister und der griechisch-orientalischen Kirche** wird aus Nagyszeben gemeldet: Kultusminister Graf Apponyi brachte dem Nagyszebener griechisch-orientalischen Erzbisthums kürzlich zur Kenntniß, daß er denjenigen Seelsorgern, welche nicht zumindest in den oberen Klassen der Schulen mit ungarischer Unterrichtssprache den Religionsunterricht in ungarischer Sprache ertheilen, die Honorare für den Religionsunterricht entziehen werde. Der Erzbischof von Nagyszeben hat hierauf mittels Cirkularschreibens den griechisch-orientalischen Geistlichen seiner Erzdiözese die Befolgung dieser Ministerialverordnung verboten, mit dem Hinzufügen, daß er für das vom Minister entzogene Honorar Ersatz leisten werde. Nichtsdestoweniger haben doch mehrere Religionslehrer der Verordnung des Ministers Folge geleistet, und gegen diese Geistlichen soll nun das Disziplinarverfahren eingeleitet werden.

* Ueber eine angebliche **Aeußerung des Thronfolgers über Kroatien** wird uns aus Agram gemeldet: Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand soll sich gelegentlich der Centennarfeier von Aspern gegenüber einem hochgestellten Hofwürdenträger, der lange Jahre hindurch ein hohes Amt in Kroatien bekleidet hat, folgendermaßen geäußert haben: „Ich fühle für Kroatien große Sympathie und freue mich immer, wenn ich in diesem Lande weilen kann. Die Treue dieses Landes zu den Interessen der Monarchie und seine dynastische Treue waren immer musterhaft, dies muß man bedingungslos anerkennen. Sie können diese meine Ansicht, welche meine innerste Ueberzeugung zum Ausdruck bringt, Jedermann mittheilen. Der betreffende Hofwürdenträger hat diese Aeußerung des Thronfolgers dem Politiker Joseph Frank mitgetheilt, welcher sie jetzt in die Oeffentlichkeit bringt.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie die „Zeit" meldet, dürfte die Frage des angekündigten Wechsels auf dem **russischen Botschafterposten in Wien** im Herbst definitiv entschieden werden. Fürst Urussoff, der schon seit längerer Zeit leidend ist, wird seinen Posten verlassen. Es steht fest, daß gegen die Wahl des Grafen Pahlen, des jetzigen russischen Gesandten im Haag, keine Schwierigkeiten erhoben werden.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal"

Mit I. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Mai zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfinde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Mai.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten stark): Dagobert unterhält sich, von Balduin Groller, Lokal-Anzeiger (Die Approvisionirung der Hauptstadt vom Magistratsrath Dr. Béla Melly, Das städtische Expropriationsrecht vom Ministerialrath Michael Garancsy), Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Sport (Aus der Freudenau 2c.), Witterungsbericht, Auszug aus dem „Közlöny", sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger", „Kleiner Anzeiger" und Inserate;

die zweite (16 Seiten stark): Technische Rundschau (Die Meereswellen als Kraftquell, Technische Neuigkeiten), die „Feuilleton-Zeitung" (Ein Bombengeschäft, Die Lügenmaschine, Wie das Directoire-Kleid entstand, „Allerlei", ferner die Fortsetzung des Romans „Feindliche Welten") und Inserate;

die dritte (24 Seiten stark): Bäderbeilage (Budapest, 29. Mai, Der Weltkurort Budapest, Bad Rajeczfürdö, Bad Tusnád, „Heilbrunn" in Versecz (Südungarn), Bad Elöpatak-fürdö, „Meerscheinschloß", Gleichenberg, Uj-Tátrafüred (Neu-Schmecks), Korytnicza, Szováta, Therapia, Bad Borzsék, Herkulesbad, sowie Inserate);

die vierte (16 Seiten stark): Die „Festung", Gluthen, Die Frau Aufseherin, Aus dem Vereinsleben, Handelsübersicht der Woche, die Kurstabelle, Centralmarkthallenbericht, Schiffsverkehr, Budapester Todtenliste, Wasserstand, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger".

---

es hat Jemand geschwatzt. Die Familie der Frau hat ihre Spione hier. Der Adjutant hat mich nur durch dies Billet warnen können: Hoheit weiß von Angelbach's Ankunft. Hat um ihr Auto telephonirt und kann jeden Moment eintreffen. Am besten, Sie verschwinden rasch in Ihr Hotel. Vor Allem (er tritt in den Hintergrund und drückt an einer Feder) die Wand! (Die Wand schließt sich.) Und nun fort! Zu spät — ich höre sie kommen. (Er wirft sich in den Fauteuil.) Wie mach ich's nun, um Marion fortzubringen?

Angelbach: So! (Er tritt auf die Feder und Tisch wie Fauteuil verschwinden sammt dem Prinzen in der Versenkung.)

Vierte Szene. Bruchstück.

Angelbach, die Prinzessin. — — Sie hat von der Ueberraschung erfahren, die ihr der Prinz zugedacht. Sie bittet ihn, davon nichts merken zu lassen, dagegen ihr behilflich zu sein, daß sie den Gemahl mit ihrem Porträt überraschen könne. Sie wird ihm in den Morgenstunden sitzen, wenn der Prinz noch schläft und sie selbst zu reiten vorgibt. Angelbach hat sich in die junge Frau vom ersten Moment an verliebt. In ihren herrlichen, zugleich kindlichen, klugen und energischen Kopf, noch mehr in dasjenige, was darin steckt. Sie weiß zu sprechen und sprechen zu machen. In der dritten Séance, da das Bildniß — offen wallendes Haar mit tiefem Decolleté — sich der Vollendung zu nähern scheint, läßt sich die künftige Königin zur Ueberraschung des Künstlers etwa folgendermaßen vernehmen:

... Machen Sie mich so schön als Sie können. Sie können meinethalb die zarte Linie des Corsage ganz verschwinden machen, so unter dem überwallenden Haar, als ob ich unbekleidet wäre. Ich möchte, daß das Bild nur für meinen Mann sei —, daß es sinnlich sei. Ich bin leider nicht sinnlich schön, weil ich eben nicht sinnlich bin. Der Erbprinz ist es und ich möchte ihm gefallen. Er soll verliebt sein — vielleicht, daß er mich dann verliebt macht. Sie wundern sich, daß ich es nicht bin —, und daß ich es Ihnen sage? Ich habe Vertrauen zu Ihnen, weil Sie ein Künstler sind, und weil Sie — ich weiß das sehr gut — viel geliebt worden sind. Und weil Sie daher die Frauen kennen. Ich werde jedenfalls einmal verliebt sein, und da wäre es mir das größte Glück, wenn ich es in meinen Mann sein könnte. Ich brauche das, denn ich könnte nicht lügen. Geschähe es mir, daß mir ein Anderer Sinne und Herz bewegte, dann wäre es aus und vorbei mit meiner Würde als Frau und Königin ... Ich würde meinen Gatten nie betrügen, aber ich würde ihn verlassen — um jeden Preis. Sie staunen? Sie erschrecken sogar? Sie sehen mich auf dem Wege jener Ungeheuer, die seit Jahren die Welt von sich reden machen und die fürstliche, wie die weibliche Würde von sich werfen. Nun, ich habe denselben Abscheu vor ihnen wie Sie — aber ich könnte doch handeln wie Jene, wenn ich dazu gedrängt werde. Das liegt jedoch nicht in mir, wie überhaupt nicht in den Einzelnen. Es liegt in der Zeit, wie einst in Paris das Köpfen in der Zeit gelegen ist. Wir Frauen — Kinder, Mädchen, Gattinen und alte Weiber — sind einmal in der Revolution. Der Feminismus, der sich auf der Straße oder in Versammlungen oder in Parlamenten laut macht, ist eine Farce. Das System, daß die Frau sich selbst ihre materielle Existenz erobern könne, ist eine Jämmerlichkeit im Vergleich zu dem, was uns wirklich bewegt. Der wahre Feminismus, der in uns Allen lebt und wirkt und wühlt, ist das Verlangen nach dem Mann. Gebt jedem Weib den Mann, den es liebt und der es wiederliebt, und es wird keinen Feminismus geben. Aber — das ist die Krankheit — wir wollen nicht lieben wie unsre Großmütter und Urgroßmütter, sondern wir wollen lieben wie die Männer: ohne Passivität, ohne Scheu, nicht harrend, sondern verlangend. Ohne Scham? Nein. Das würde die Liebe ihres schönsten Reizes entkleiden. Aber wir wollen, daß man von uns nicht mehr Scham verlange, als von den Männern. Ich wiederhole, ich halte es für eine Krankheit. Aber ich fürchte, die ganze weibliche Welt, bis zu den Backfischen, ist von ihr ergriffen. Wir haben vielleicht zu viel gelernt, zu viel gelesen. Und das Verderbliche sind nicht die Nuditäten der Romane, der Bilder, der Bühne und die gebildeten Schweinställe, die man Cabarete nennt, sondern die tiefe Lektüre: die psychologischen, pathologischen, soziologischen und anatomischen. Unter dem Vorwand, sich frei zu bilden und der Wahrheit ehrlich ins Auge zu sehen, lüstelt sich die Frauenwelt an diesen documents humains an und täuscht sich vor, daß sie dabei nur Ekel und Schauder empfindet — während ihre Nerven einen Schauer suchen. Wundern Sie sich nicht. Ich habe von Allem Kenntniß und Erfahrung, so jung ich bin und so hoch ich zu stehen scheine. Sie staunen? Sie sind vielleicht empört? Nun, die Sache ist eben eine Epidemie, deren Bacillen auf tausend Schleichwegen überall hindringen: in Palast und Hütte. Wie der Anarchismus und Nihilismus ihre Drohungen, Warnungen und Lockungen durch alle Wachen in das Schlafzimmer des Czaren zu schmuggeln wissen, so verbreitet sich diese Revolution durch tausend Organe in die reinsten und höchsten Stätten: durch Diener und Dienerinen, Schulbekanntschaft, Lehrerin und Gesellschafterin, vor

* **Empfänge bei Sr. Majestät.** Aus Wien telegraphirt man uns: Se. Majestät hat heute Vormittags den österreichischen Ministerpräsidenten Baron Bienerth in anderthalbstündiger Audienz, um 1 Uhr Nachmittags aber den österreichisch-ungarischen Botschafter in Konstantinopel Markgrafen Pallavicini ebenfalls in anderthalbstündiger Audienz in der Hofburg empfangen.

* **Se. Majestät und das Zeppelin'sche Luftschiff.** Wie die „Bud. Korr." erfährt, wird Se. Majestät im Laufe des Sommers Gelegenheit haben, das Zeppelin'sche Luftschiff in Augenschein zu nehmen. Während seines Sommeraufenthaltes in Ischl wird nämlich der König einen Ausflug unternehmen und während einer Reise von Bregenz nach Lindau das Zeppelin'sche Luftschiff in seiner Funktion beobachten. Den bisherigen Dispositionen zufolge ist die Reise des Königs von Ischl nach Bregenz für den 28. August in Aussicht genommen. Es ist noch nicht bestimmt, ob der deutsche Kaiser bei Vorführung des Zeppelin'schen Luftschiffes zugegen sein wird.

* **Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle** hat sich heute Abends mit seiner Gemahlin nach Klopodia im Temeser Komitat auf sein Gut begeben, wo er die Feiertage zubringen wird. Der Ministerpräsident wird am Dienstag wieder in Budapest eintreffen.

* **Geheimrath Julius v. Ludvigh.** Die heute erschienene Nummer des Amtsblattes der kön. ung. Staatsbahnen veröffentlicht ein Schreiben des Handelsministers Franz Kossuth an den Direktionspräsidenten Geheimrath Julius v. Ludvigh, worin dieser verständigt wird, daß Se. Majestät sein Pensionsgesuch genehmigt hat. Der Handelsminister dankt dem scheidenden Präsidenten für seine Jahrzehnte lange aufopfernde und verdienstvolle Thätigkeit, und gibt der Hoffnung Ausdruck, es werde sich bei kommender Gelegenheit Anlaß bieten, dessen Dienste in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig theilt der Handelsminister Herrn v. Ludvigh mit, daß ihm die bei dem ehemaligen Eisenbahn-Centralbureau verbrachte Dienstzeit mit allerhöchster Zustimmung im Gnadenwege eingerechnet und seine Pension mit jährlichen 15,000 K. festgestellt wurde. Direktionspräsident Ludvigh verläßt am 1. Juni sein Amt. Der Beamtenkörper wird sich an diesem Tage unter Führung des stellvertretenden Direktionspräsidenten Ministerialraths Johann v. Marx korporativ von dem bisherigen Chef verabschieden.

* **Personalnachrichten.** Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, der sich bekanntlich dieser Tage einer Operation unterziehen mußte, ist bereits genesen und hat heute sein Amt wieder übernommen. — Der Landesverein der Advokaturskandidaten hat in seiner Jubiläumsgeneralversammlung den Justizminister Anton Günther, ferner den Präsidenten der Advokatenkammer Dr. Emerich Szivák und das Ausschußmitglied der Advokatenkammer Dr. Béla Mihálovics zu Ehrenmitgliedern gewählt. Heute erschien eine Deputation dieses Vereins beim Justizminister, um ihm das Diplom der Ehrenmitgliedschaft zu überreichen. Dr. Günther dankte in schönen Worten für die Ehrung. — Die Künstlerin des Nationaltheaters Frau Erzsi Czárán-Paulay wurde heute im Herczel'schen Sanatorium einer Blinddarm-Operation unterzogen, welche vorzüglich gelang. Die Künstlerin ist an dieser Krankheit auf ihrer Hochzeitsreise in Egypten erkrankt, doch konnte die Operation damals in Folge ihrer körperlichen Schwäche nicht vollzogen werden.

* **Spanische Deputationen in Wien.** Aus Wien telegraphirt man: Heute Mittags gab Erzherzog Friedrich zu Ehren des Infanten Don Fernando ein Dejeuner, woran auch der Schwiegersohn des Erzherzogs Prinz zu Hohenlohe und die Herren der Botschaft theilnahmen. Um 6 Uhr Abends fand im herrlich geschmückten neuen Saal der Hofburg eine allerhöchste Tafel statt, woran außer Sr. Majestät und den Gästen, sowie deren Suiten theilnahmen die Erzherzoge Ferdinand Karl, Leopold Salvator und Friedrich mit Suiten, die Herren der spanischen Botschaft, der Ehrendienst und die spanische Regimentsdeputation mit den zugetheilten Herren, Ministerpräsident Bienerth, der ungarische Minister Zichy, hohe Generale 2c. Toaste wurden nicht ausgebracht. Nach dem Diner hielten Se. Majestät und der Infant Cercle.

* **Die Reden des Fürstprimas Klaudius Vaßary** sind heute, von Daniel K. Kemény fi geordmet und eingeleitet, in schöner, der Gustav Buzárovits'schen Offizin in Eßtergom zur Ehre gereichenden Ausstattung erschienen. Die 40 Seiten starke Einleitung gibt eine treffliche Charakteristik des Fürstprimas als Redner. Die Kollektion selbst zerfällt in vier Abschnitte, welche die kirchlichen Gelegenheitsreden, die politischen, die sozialen und endlich gemischte Reden umfassen. Unter die ersteren ist die ebenso glänzende, wie wirkungsvolle Ansprache eingereiht, die der Kirchenfürst anläßlich des Millenniums in der Mathiaskirche an das königliche Paar gerichtet hat, eine Rede von unvergänglicher historischer Bedeutung. Wichtige Enunziationen befinden sich unter den politischen Reden, so jene, die Vaßary bei Verhandlung der kirchenpolitischen Reden gehalten, eine Gedenkrede auf Graf Julius Andrássy und andere. Bedeutsame Reden sind die über das Familienleben, den Unglauben, die Religion und den materiellen Fortschritt, dann die mächtig ergreifende Gedenkrede auf die Königin; rührend die „Paränesis", die er am 23. Juli 1890 zu Pannonhalma anläßlich der Maturitätsprüfung des Erzherzogs Joseph August (jetzt Joseph) an diesen gerichtet hat. Man bewundert in den schönen Reden des Fürstprimas den hohen Schwung, den Gedankenreichthum, den glühenden Patriotismus und die echte Religiosität; ihr Eindruck ist ein umso tieferer, als dem Fürstprimas jede Effekthascherei ferne liegt und seine Herzenstöne von unverfälschter Echtheit sind. Die Reden des Fürstprimas sind ein sinniges Pfingstgeschenk für jeden Katholiken, jeden Politiker, jeden Sozialreformer, jeden Ungar.

* **Kaiser Wilhelm in England.** Aus London wird uns telegraphirt: Wie „Daily Expreß" erfährt, schweben zwischen der deutschen Botschaft in London und einem Hotel in New-Kay an der Nordküste von Cornwallis Verhandlungen betreffend den Aufenthalt Kaiser Wilhelm's und seiner Familie im September oder Oktober. New-Kay ist einer der schönsten Kurorte in England.

* **Politische Advokaten.** Aus Paris wird uns geschrieben: Im Palais herrscht wieder große Aufregung. Aus der bloßen Ueberschrift werden selbst fernstehende Leser schon errathen können, von welchem Palais hier die Rede ist. Dem Eingeweihten braucht solche Deutung nicht vorgelegt zu werden. Wir haben verschiedene „Paläste" in Paris, allein nur in den elyséischen Feldern die folgenden: ein „Grand-Palais", wo gegenwärtig die beiden Gemälde-„Salons" den Sammelpunkt des eleganten Publikums bilden; ein „Petit-Palais", gerade gegenüber, das kunstindustrielle Museum einschließend; dann ein „Palais de glace", gleich hinten herum, wo auch im Sommer gar reizende Weibsbilder das Schlittschuhlaufen und Sonstiges betreiben; ferner aber in der ganzen Stadt zerstreut noch manches öffentliche „Palais" mit mehr oder minder deutlicher Angabe seiner Bestimmung. Nicht überall ist das so schwer wie zum Beispiel bei „Palais-Bourbon" zu errathen, daß dieses die Deputirtenkammer beherbergt. Dasjenige Palais jedoch, das nur kurzwegs le Palais genannt wird, ist das Palais de Justice; der Gerichtspalast! Wer jemals in den endlosen Wandelgängen dieser äußerst weitläufigen Heimstätte der Frau Justicia gewesen, wird hauptsächlich über die ungeheure Menge der „schwarzen Roben" gestaunt haben ... Wenn da zufällig in Folge eines Druckfehlers: schwarze „Raben" daraus würde, wäre das auch noch nicht sinnstörend, da wirklich gleich hungrigen Krähen diese allzu vielen Pariser Advokaten sich im Justizpalaste Klienten abfangen und diese gegenseitig gewaltsam sich entreißen, bei stets mehr und mehr vermindertem Honoraranspruche. Es wird lizitirt um Kunden. Die Konkurrenz ist zu riesig; der größte Theil der jüngeren Advokaten bekommt überhaupt nie etwas zu thun und lungert vergebens umher in der sogenannten „Halle der verlorenen Schritte". Nomen est omen — „Salle des pas perdus". Läßt sich übrigens auch auf die armen Rechtsbedürftigen anwenden, die ihre Sache hier günstig austragen möchten. Am wenigsten vielleicht verlieren Mütter und Heirathsvermittler ihre Schritte, wenn sie an dieser Stätte nach passenden Ehekandidaten angeln. Ein junger Advokat ist immer eine konvenable Partie, und hat er durch die Mitgift erst die Mittel, sich eine respektable Kanzlei mit

---

Allem aber durch die „Philosophie der Sinne", die von spekulirenden Gelehrten auf den Markt geworfen wird und glorreich vollendet, was Ibsen tastend begonnen hat. Dabei aber wollen wir nicht sündigen. Wir wollen nur das Recht zur Sünde, so weit es auch der Mann besitzt. Umso größer, meinen wir dann, ist das Verdienst, sich reinzuhalten. Das, sage ich Ihnen, lieber Professor, finden Sie heute bei jeder Frau, die Bücher liest oder ins Theater geht. Und nicht wahr (Sie waren ja, wie man sagt, ein ladykiller), bei unseren Müttern hat das nicht gegolten?

Der Maler schmunzelte, wie bei dem Gedanken an eine besondere Sorte Rheinwein. „Wissen's, Hoheit", sagte er, „damals haben's nicht so viel räsonnirt, aber es is mehr gschegn." Und er fügte hinzu: „Es steht Ihnen sehr gut, wenn Sie so pikant räsonniren und das Bild kriegt einen feschern Zug. Aber — wenn ich fragen darf — wo wollen's denn mit all dem hinaus, Prinzessin?"

Die hohe Frau lachte, wurde auch ein wenig roth und sagte dann mit gesenkten Wimpern: „Daraus folgt, daß die Weiber heutzutage sich freier und sinnlicher geben als früher ... Daß sie sich nicht geniren, den Männern nachzulaufen; .... besonders den Männern Anderer. Und ich (sie räusperte sich) habe einen jungen Mann und einen appetitlich schönen Mann, der noch dazu der erste Mann im Lande ist — verstehen Sie? Ich will ihn behalten ... verstehen Sie? Nicht nur behalten, sondern erobern, denn — (hier stockte die Stimme, als würde der Sprecherin die Kehle zugeschnürt) er liebt ein Andere! —

Und in hellem Schluchzen schlug das holde Wesen die Hände vor die Augen.

Angelbach ist trotz seiner Salontiroler Art ein welt- und hofgewandter Mann und zugleich ein guter Junge. Er steht eine Weile stumm — dann faßt er ganz ungenirt, wenn auch sanft, eine der kleinen Hände und zieht sie von dem thränenden Auge fort; die andere folgt von selbst.

„Aber gehn's, köngli Hoheit, — so kann man ja nit malen! Und das is ja lauter Unsinn! Wie wird es denn? So eine liebe, gute, schöne — na, das schickt sich nicht, daß ich Ihnen solche Sachen sag'. Aber er müßt' ja rein blind sein!"

Die Prinzessin sprang lebhaft von ihrem Sitze empor:

„Angelbach", sagte sie, „Sie lügen. You know, you lie —"

„Englisch kann ich nicht", meinte der Professor.

„Aber lügen können Sie. Und Sie wissen, daß Sie lügen. Sie haben hier ein Bild — ich weiß es — ich habe meine Polizei — ein Bild meiner Rivalin! Leugnen Sie nicht! Protestiren Sie nicht! Sie sind eigentlich deshalb hier, um — die Grudenitz zu malen. Sie müssen mir das Porträt zeigen.

Angelbach: Ich habe hier kein Porträt, als das Sr. Hoheit und das Ihre ...

Prinzessin: Sie haben die Grudenitz gemalt ... Und Sie haben sie gewiß schöner gemalt als mich. Oder in einer schöneren Pose .... Da sind Sie ihr Helfershelfer — gegen mich. Nein, nicht böse! Lieber Freund! Zeigen Sie mir das Porträt. Ich will ja dem Erbprinzen nichts verrathen. Aber lassen Sie mich das Porträt sehen. Bitte! Bitte!

Angelbach: Es gibt kein Porträt. Es kann überhaupt kein schöneres geben, als ich von Ihnen, Hoheit machen — möchte!

Prinzessin: Aber Sie malen hier, auch wenn der Erbprinz und ich nicht da bin. Die Grudenitz meldet sich jetzt jeden zweiten Tag vom Hofdienst ab und ist unwohl. Sie ist bei Ihnen.

Angelbach: Ich habe ihr Antlitz nie gesehen. Ich male — einen Akt.

Prinzessin: Ha, das ists. Sie malen Eine nackt! Und ich will das sehen!

Angelbach: Gut. Sie sollen sich überzeugen, daß es nicht diejenige ist, welche Sie vermuthen. (Er holt von der Wand das Bildniß und stellt es sammt der Hülle auf die Staffelei.) Ich sage Ihnen im Voraus, Prinzessin, daß Sie das Original nicht kennen. Es ist ein altes Modell von mir — auf mein Ehrenwort. Wollen Sie noch immer, daß ich es enthülle?

Prinzessin: Ich will. (Er entfernt langsam die Hülle, bis an den Hals) Sie ist's! Sie! Ich erkenne sie!

Angelbach: Ohne den Kopf!

Prinzessin: Ja! Sie ist herrlich und doch... Nun den Kopf! (Sie reißt hastig das Tuch weg.) Wie — kein Kopf?

Angelbach: Nun — sehen Sie, wie man sich täuschen kann, wenn man etwas partout zu erkennen entschlossen ist!

Prinzessin (sieht nochmals hin und stampft mit dem Füßchen): Und doch — dieser Frauenleib ist die Grudenitz. Wie sie liegt, — die Schamlose! die Reizende!

Angelbach: Aber Hoheit, woran ...

Prinzessin: Woran ich sie erkenne? An der kleinen Linse unter der linken Brust! Sie waren Realist genug, sie nicht wegzulassen, Sie — Kuppler!

Angelbach: Hoheit! Hoheit! Ich schwöre Ihnen, mein Wiener Modell hat dieses selbe Muttermal! Und woher wissen Hoheit, daß die Baronin Grudenitz oder wie's heißt, ein solches Mal hat?

Prinzessin: Als ob ich sie nicht kennte!

schöner Wohnung einzurichtigen, schafft er sich möglicherweise doch noch eine Position. Es gibt aber auch höhere Wege, um als Mitglied des Pariser Barreau zu besonderem Ansehen zu gelangen — nämlich Deputirter oder mindestens Munizipalrath vulgo Stadtrepräsentant werden . . . Tout comme chez nous. Diese Spezies nennt man hier „avocats politiques", und gerade mit gewissen Gepflogenheiten dieser sogenannten „politischen Advokaten" befaßte sich gestern unter persönlichem Vorsitz des Bâtonniers die gestrenge Disziplinarkommission. Darob die Aufregung unter den Trägern der schwarzen Robe. Von nichts Anderem wurde gesprochen. Wird etwa die parlamentarische Wirksamkeit mit der Ausübung der Advokatenpraxis als inkompatibel erkannt werden? Das wäre ein harter Schlag und eine Absurdität. Aber der hochlöblichen Kommission kam ja so etwas gar nicht in den Sinn. Blos Folgendes wurde nach langer geheimer Berathung zum Beschluß erhoben: Diejenigen Herren Pariser Advokaten, die dem Parlamente, sei es als Senatoren, sei es als Deputirte oder dem Pariser Gemeinderath als conseillers municipaux angehören, haben sich in Zukunft strengstens zu enthalten, bei geschäftlichen Korrespondenzen das gestempelte Briefpapier des Senats, der Kammer oder des Stadthauses zu verwenden . . . Das ist also fürderhin verboten. Ein sicherer Beweis, daß in dieser Hinsicht vielfacher und schwerer Mißbrauch getrieben und entdeckt oder angezeigt wurde! — Ob wohl auch dieses Pariser Beispiel auswärts als der Nachahmung werth befunden wird?

* **Ein Geschenk an Se. Majestät.** Aus Prag wird uns telegraphirt: Die Maschinenfabrik Danek, welche fünfhundert fahrbare Marschküchen für die Armeeverwaltung liefert, hat ein Modell im Viertel der natürlichen Größe in edlem Metall ausgeführt, welches dem König überreicht werden soll.

* **Die Jubelfeier des Protestantischen Landes-Waisenvereins.** Eine erhebende Feier fand heute in der evangelischen Kirche und im Festsaale der evangelischen Schule am Deákplatz statt: die fünfzigjährige Jubelfeier des Protestantischen Landes-Waisenvereins.

Zur Feier hatten sich zahlreiche Notabilitäten der protestantischen Kirche, viele Vertreter geistlichen und weltlichen Standes eingefunden. Es waren erschienen: in Vertretung des Ministeriums des Innern Ministerialrath Paul Ruffy, Geheimrath Distriktualinspektor Michael Zsilinßky, Seniorialinspektor Julius Fabiny, die Kircheninspektoren Dr. Eugen Zsigmondy und Dr. Géza v. Wágner, der reformirte Kurator Dr. Aladár Szilassy, die Pfarrer Alexander Horváth, Alexander Raffay, Benjamin Haypál, Dr. Aladár Szabó, James Webster und G. A. Broschko, die Theologie-Professoren Wolfgang Szöcs und J. Bilkei-Pap, der Präsident des Waisenvereins Ministerialrath i. P. Alexander Kovács, Waisenhausdirektor Ludwig Brocskó u. v. A. Um 10 Uhr Vormittags begann der Dank-Gottesdienst. Nachdem die Festgemeinde das Luther-Lied gesungen hatte, sprach der evangelische Senior Johann Kaczián ein Gebet, worauf der reformirte Pfarrer Alexius Petri eine gedankenreiche Festrede hielt. Anknüpfend an die Worte der heiligen Schrift: „Gedenket an Eure Lehrer, die Euch das Wort Gottes gesagt haben; welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach", erinnerte der Festredner die Versammelten an die Glaubensfreudigkeit und Opferwilligkeit der Vorfahren, welche den Verein und das Waisenhaus gegründet haben, und ermahnte sie, auch so treu und opferfreudig für die edlen Ziele des Vereins zu arbeiten. Mit dem Absingen des „Himnusz" schloß die kirchliche Feier. Im Festsaale der oberwähnten Schule nahm um 1/212 Uhr die Festsitzung des Vereins ihren Anfang. Präsident Alexander Kovácsy eröffnete dieselbe mit einer längeren Ansprache, gedachte der Wohlthäter, Förderer und Vorstände des Vereins und dankte Allen für ihre Mitwirkung. Ministerialrath Paul Ruffy begrüßte den Verein Namens des Ministers des Innern. Pfarrer B. Haypál überbrachte die Glückwünsche der reformirten Charfreitags-Gesellschaft. Hierauf verlas Dr. Rudolf Tóth die vom Sekretär des Vereins Dr. Zoltán Horváth verfaßte Geschichte des Vereins, welche ein treues und erhebendes Bild der gesegneten humanitären Thätigkeit desselben während eines halben Jahrhunderts bot. Hiemit erreichte die solenne Feier ihr Ende. Um 5 Uhr Nachmittags fand im Waisenhause des Vereins auf dem Armenhausplatz eine Nachfeier für die gewesenen und gegenwärtigen Zöglinge statt.

* **Ritter v. Bilinski und die Oesterreichisch-ungarische Bank.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Generalrath der Oesterreichisch-ungarischen Bank hat als Abschiedsgeschenk für den gewesenen Gouverneur der Bank und jetzigen österreichischen Finanzminister Ritter v. Bilinski eine Figurengruppe aus Silber anfertigen lassen, welche Austria und Hungaria, umgeben von anderen Ländergruppen, symbolisirt.

* **Fürst Eulenburg in Bad Gastein.** Aus Bad Gastein telegraphirt man: Fürst Eulenburg ist, wie man nun erfährt, bereits am 25. d. in Bad Gastein eingetroffen. Der Fürst sieht sehr leidend aus und vermag sich nur mühsam mittels zweier Krücken fortzubewegen. Er wohnt im „Hotel Hirsch" unter dem Namen eines Grafen Hamm. Wenn er auf seine Affaire zu sprechen kommt, treten ihm die Thränen in die Augen, dabei betheuert er seine Schuldlosigkeit und bezeichnet sich als ein Opfer der Rancune.

* **Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Emil Weyner hat seine kosmetische Ordination in das Haus IV., Váczi-utcza 4 verlegt, wo er auch fürderhin nur an den ersten vier Tagen der Woche von 3 bis 4 Uhr Nachmittags ordinirt.

* **Die Besitzkäufe des Fürsten Hohenlohe.** Aus Lócse telegraphirt man uns: Fürst Hohenlohe sollte bekanntlich von der Stadt Késmárk den Tátrabesitz beim Grünen See, ein 3000 Joch umfassendes Territorium, um zwei Millionen Kronen ankaufen. Der Finanzminister und der Minister des Innern ertheilten die Zustimmung, der Ackerbauminister indeß verweigert die Gutheißung. Dies erregt in Késmárk allgemeine Konsternation, da die Bürger auf Grund dieser Transaktion eine Reduzirung der Zuschläge um 85 Perzent erhoffen.

* **Cafétiers und Kellner.** Das Präsidium der Budapester Kaffeesieder-Gewerbegenossenschaft hat an die bei ihren Mitgliedern angestellten Arbeiter ein Rundschreiben gerichtet, in welchem zunächst konstatirt wird, daß der in leichtsinniger und gewissenloser Weise in Szene gesetzte Strike an der nüchternen Einsicht, Arbeitsliebe und Anständigkeit der Arbeiterschaft Schiffbruch erlitten hat. Die Kaffeesieder erklären, daß sie die Rechte der Arbeiter nicht schmälern wollten; der Wochenlohn von 13 Kronen wird aufrecht erhalten und derselbe ab 1. April 1910 auf 14 Kronen erhöht, der wöchentliche freie Tag wird pünktlich eingehalten und die Stellenvermittlung der Gewerbegenossenschaft steht den Arbeitern unentgeltlich zur Verfügung. Es sind Vorarbeiten im Zuge zur Errichtung eines Hilfsfonds zur Unterstützung der Arbeitslosen und ihrer Angehörigen.

* **Hymen.** Der Bildhauer Nikolaus Ligeti hat sich heute mit Hedwig Kern vermählt. Die Trauung wurde vom Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy vollzogen; als Zeugen fungirten Staatssekretär Victor v. Molnár und Gutsbesitzer Edmund Bacher.

* **Die bestochenen Botschafter.** Dem Berliner „Lokalanzeiger" wird aus Konstantinopel gemeldet: Große Enthüllungen kommen über die jetzt im Kriegsministerium geöffneten Koffer des Exsultans Abdul Hamid. Aus den in den Koffern gefundenen Quittungen und Registraturen geht hervor, daß durch Vermittlung des flüchtigen dritten Direktors der Ottomanischen Bank, Bangiri Bey, der französische Botschafter Constans von Abdul Hamid eine monatliche „Zulage" von 2000 Pfund, der russische Botschafter Sinowjeff von 1000 Pfund bezogen habe. Der geflüchtete Ismail Kemal hat einen großen Theil des Geldes mit sich genommen. Die beiden Regierungen wurden sofort von dieser Thatsache verständigt. Daraufhin sind beide Botschafter abberufen worden. Die Verhaftung Kiamil Paschas geschah auf Grund von ebenfalls dort vorgefundenen Quittungen und Registraturen. Es wurde auch interessantes Material gegen Fehrid Pascha und Tewfik Pascha gefunden.

* **Erdbeben.** Aus Pécs telegraphirt man: Bei starkem Nordwind und strömendem Regen wurde heute Früh um 7 Uhr in Pécs und Umgebung, namentlich in dem Kohlenrevier und den Ortschaften Kiskozár und Mislény ein zehn Sekunden lang währendes Erdbeben verspürt. Die Bevölkerung verließ bestürzt die Wohnungen. Das Erdbeben hat keinen Schaden angerichtet.

* **Kollegentage.** Die Fräulein Elisabeth Kherndl und Alice Méry ersuchen ihre ehemaligen Schulkolleginen, mit denen sie im Jahre 1904 die IV. C-Klasse der

---

Als ob ich sie nicht studirt hätte! Ich habe deshalb mit ihr gebadet!

Angelbach: Na, so was! Das ist das Höchste, was ich an Eifersucht kenne!

Prinzessin (hastig): Wie sie liegt! Wer hat sie so postirt? Er — oder Sie?

Angelbach: Sie! D. h. das Modell!

Prinzessin: Das müssen Sie mir zeigen, so will ich gemalt sein.

Angelbach (schlägt die Hände über dem Kopf zusammen): Königliche Hoheit! Sie werden doch nicht? . . .

Prinzessin: Ich werde! Ich kann mich mit ihr messen.

Angelbach: Na, na!

Prinzessin (wüthend): Warum glauben Sie das nicht!

Angelbach: Weil — es das zum zweiten Mal nicht gibt.

Prinzessin: Morgen sitze ich Ihnen.

Angelbach: Und ich — will das nicht sehen. Ich habe kein Recht dazu — ohne Erlaubniß Ihres Gemahls.

Prinzessin: Feigling! Aber ich will es durchsetzen. Heute, das sehe ich ein, ist es zu spät. Uebermorgen halten Sie eine Leinwand bereit. Dasselbe Format, dieselbe Pose — und Sie werden (mit Nachdruck) den Kopf dazu malen, meinen Kopf! Meinen wohlgetroffenen Kopf!

Angelbach: Heilige Portiuncula! Der Erbprinz würde mich rädern lassen!

Prinzessin: Er soll seine Strafe haben! Er wird nicht mucksen dürfen. Er wird noch entzückt thun . . . Und er wird es vielleicht auch sein! Der Elende! Er kennt mich ja noch bei Tage nicht! Also auf übermorgen! (Ab.)

Angelbach (ihr nach): Ja, übermorgen! Oder Schnecken! wie man bei uns in Sopron sagt. Uebermorgen bin ich über alle Berge! (Er will die Hülle über das Bild breiten und hält unwillkürlich betrachtend inne.) Schön is' schon. Da möcht' die hohe Frau neben der Mizzi schwerlich aufkommen . . . Aber kann man's denn wissen? Ja und wenn die Mizzi erst das G'sichtl von der Hoheit hätt' — —! Halloh! Ich hab's! Ich darf ja den Kopf nach meinem Gusto machen! Na wart, Hoheit! Die Straf' bleibt nit aus! (Er setzt sich hin und malt) —

Fünfte Szene.

Es ist übermorgen. Angelbach ist nicht fortgefahren. Er erwartet die Erbprinzessin in stillem Triumph neben dem verhüllten Bilde. Erbprinzessin kommte in langer, weißer, pelzverbrämter Hülle. Sie kommt rasch, etwas außer Athem und drückt die Hand aufs Herz, als ob es zu heftig pochte.

Prinzessin: Nun? Haben Sie sich's überlegt?

Angelbach: Ja.

Prinzessin: Also, Sie malen das Bild.

Angelbach: Es ist schon gemalt. (Er lüftet die Hülle langsam, beim Kopfe beginnend. Das Porträt der Erbprinzessin wird sichtbar. Sie betrachtet es mit unverhohlenem Entzücken.)

Prinzessin: Sie prächtiger Mann! Ich könnte Sie umarmen! So schön war ich nie!

Angelbach (zieht die Hülle auch von der Figur): Und stimmt nicht übel zusammen! Nicht wahr?

Prinzessin (mit zusammengezogenen Brauen): Widerlich!

Angelbach: Wieso?

Prinzessin: Ein fremder Rumpf unter meinem Haupte? Bin ich die geköpfte Frau des Braminen? . . .

Angelbach: Ich find's schön, wie's is . . . und Hoheit ersparen sich — —

Prinzessin: Wer sagt Ihnen, daß ich sparen will? Stellen Sie die neue Leinwand auf. (Sie läßt die Hülle bis zum Gürtel fallen.)

Angelbach (der sich umsieht): Hoheit! Hoheit! Ueberlegens das!

Prinzessin (ist an die Wand getreten und gibt ein Zeichen. Die Wand verschwindet, der Vorhang theilt sich, die Prinzessin legt sich auf die Ottomane): So recht?

Angelbach: Himmelkruzidonnerwetter —! Legen's doch wenigstens den Goldschleier um!

Prinzessin: Parole der heutigen Frauenwelt: Ganz oder gar nicht! (Sie nimmt die Pose an.)

Angelbach: Ich höre Schritte. Um Himmelswillen, den Schleier! (Die Prinzessin bedeckt das Haupt.)

Sechste Szene.

Vorige — der Erbprinz (tritt rasch auf. Er betrachtet die entblößte Gestalt auf der Ottomane. Zu Angelbach, dem er den Arm um den Hals legt): Sagen Sie selbst — gibt es etwas Herrlicheres? . . .

Angelbach: Gewiß nicht! Aber Hoheit sollten uns allein lassen! (Hoheit, indem er eine entzückte Kußhand nach der Ottomane wirft, geht auf den Fußspitzen ab.)

Vorhang.

Bürgerschule in der Oberen Waldzeile absolvirt haben, am 5. Juni Mittags 12 Uhr in der Anstalt zu erscheinen. — David Friedmann in India (Syrmien) ersucht diejenigen Schulkollegen, die vor 15 Jahren mit ihm an der Ujvidéker Handelsakademie die Maturitätsprüfung absolvirt haben, ihren Aufenthaltsort behufs Veranstaltung der vertragsmäßigen Zusammenkunft ihm schleunigst bekanntzugeben.

* **Unglück bei einem Feuerwerk.** Aus Rom wird uns telegraphirt: Während der Pyrotechniker Calpua in Noroli mit seiner Frau und seinen Söhnen mit Feuerwerkkörpern beschäftigt war, erfolgte eine furchtbare Explosion, die das ganze Haus in einen Trümmerhaufen verwandelte. Alle vier Personen wurden entsetzlich zerstückelt aus den Trümmern hervorgezogen. Die Frau war bereits todt, die anderen drei sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Selbstmord eines Gesandtschaftssekretärs.** Aus Venedig wird uns telegraphirt: Der Sekretär der rumänischen Gesandtschaft in Konstantinopel Dimitrij Staridi hat sich heute hier erschossen.

* **Ein Multimillionär als Mörder.** Aus Paris telegraphirt man: Der neurasthenisch veranlagte Multimillionär David Henderson aus Newyork, welcher sich mit seiner Familie den größten Theil des Jahres in Paris aufhielt, soupirte gestern mit Frau und Töchtern in einem Restaurant im Hallenviertel. Die Mahlzeit verlief sehr heiter, die älteste Tochter, eine zwanzigjährige bildhübsche Blondine, rief dem Papa zu: „Zeige uns eines Deiner virtuosen Taschenspielerstücke!" Henderson trat zum Fenster, und als er sich wieder umwandte, war sein Gesicht bleich vor Erregung und sein Blick der eines Irrsinnigen. Von einer Kugel seines Revolvers in die Brust getroffen, sank die älteste Tochter todt in die Arme der Mutter. Hierauf erschoß sich Henderson selbst. Henderson ist zweifellos von plötzlich ausgebrochenem Irrsinn befallen worden und hat die That im Zustande völliger Unzurechnungsfähigkeit verübt.

* **Kirchweihfest.** In der evangelischen Kirche am Deákplatz wird morgen, am Pfingstsonntag, das Kirchweihfest gefeiert. Dieses Gotteshaus wurde am Pfingstfeste des Jahres 1811 eingeweiht.

* **Die verlorene Brieftasche.** Der Csepeler Fleischhauer Franz Niederkirchner fuhr dieser Tage in seinem Wagen nach Szigetujfalu zur Messe. Unterwegs zog er, da es ihm warm wurde, den Rock aus und bemerkte erst später, daß seine Brieftasche, in welcher sich 1400 Kronen Baargeld, sowie ein Sparkassebuch über 8500 Kronen befanden, verschwunden war. Es wurde festgestellt, daß die verlorene Brieftasche von einer aus russischpolnischen Flüchtlingen bestehenden Gesellschaft gefunden wurde. Heute gelang es der Polizei, drei der Gesellen, die Arbeiter S. H. Bugin, Joseph Plech und L. Ackermann, festzunehmen, zwei andere entkamen. Bei den Verhafteten wurden insgesammt blos 22 Kronen gefunden.

* **Brand in einer Druckerei.** In der Buchdruckerei und Papierfabriks-Niederlage Engel u. Ladányi in der Altgasse Nr. 8 brach heute Abends gegen ½10 Uhr ein Feuer aus. Aus unbekannten Gründen entzündete sich ein Häufchen Oelfetzen und verbrannte unter starker Rauchentwicklung. Die durch den unangenehmen Geruch und den Qualm aufmerksam gewordenen Nachbarn avisirten sofort die Feuerwehr, die auch sogleich herbeieilte. Die Löschwagen verließen jedoch gleich nach ihrer Ankunft die Brandstätte, da das kleine Feuer mit wenigen Eimern Wassern gelöscht wurde. Der Schaden ist ganz unbedeutend, da blos zwei Auftragwalzen beschädigt wurden.

* **Todesfälle.** Herr Ignaz Berger ist heute im 70. Lebensjahre verschieden. — In Teschen ist am 27. d. Frau Witwe Fanny Bricha aus Ocsad gestorben.

* **Berufswahl.** Der Chefverein der graphischen und verwandten Vereine (V., Marie Valeriegasse 12) macht die Eltern aufmerksam, daß er Lehrjungen in die Buchdruck-, Buchbinder-, chemigraphische, Rastrir- und Stereotypie-Branche placirt. Diese Berufszweige bieten die Möglichkeit eines lukrativen Erwerbes. Die Vermittlung ist unentgeltlich.

* **Jubiläen.** Julius Schiller, Angestellter des Kaiserbades, beging jüngst sein 25jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlaß ihm seitens der Direktion, sowie des Personals aufrichtige Begrüßungen zutheil wurden. Bei der zu Ehren des Jubilars veranstalteten Feier waren sämmtliche hauptstädtischen Bäder vertreten. — In der Juwelenfabrik der Brüder Breitner fand dieser Tage anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Arbeiters Franz Mark eine schöne Feier statt, in deren Rahmen dem Gefeierten, den der Landes-Industrieverein mit der großen silbernen Medaille auszeichnete, aufrichtige Ovationen bereitet wurden.

* **Feuer.** Aus Liptószentmiklós schreibt man uns: In der Nachbargemeinde Bertalanfalu kam beim dortigen Pächter Joseph Rothschild Feuer zum Ausbruch, welches sämmtliche Wirthschaftsgebäude einäscherte. Auch 108 Schafe wurden ein Raub der Flammen.

* **Oeffentlicher Gottesdienst** findet in der Baptistenkapelle (VII., Wesselényigasse 53) morgen, Sonntag, **Vormittags um ½10 Uhr und Nachmittags um 5 Uhr** statt. Abends um ½8 Uhr Zusammenkunft des christlichen Jünglings- und Jungfrauenvereins. Pfingstmontag Vormittags um ½10 Uhr und Nachmittags um 5 Uhr Predigtgottesdienst; Abends um ½8 Uhr Festversammlung.

* **Fußball.** Auf der Millenniums-Sportbahn fand heute Nachmittags ein Match zwischen den englischen und ungarischen Repräsentativmannschaften statt, dem ein großes Publikum beiwohnte. Trotz des in Folge starken Regens aufgeweichten Bodens behauptete sich die ungarische Mannschaft dem mächtigen Gegner vis-à-vis vorzüglich. Das Resultat ist 4:2 zu Gunsten der Engländer. (Halbzeit 3:1). Das Publikum bereitete beiden Mannschaften lebhafte Ovationen.

* **Kurze Stenographiekurse.** Der Ungarische Landes-Stenographenverein eröffnet, um wiederholt geäußerten Wünschen zu entsprechen, am 1. Juni kurze Sommerkurse gegen mäßiges Honorar bei unveränderten Lehrkräften und doppelter Stundeneintheilung für Solche, die entsprechende Schulbildung besitzen und der Kenntniß der Stenographie dringend bedürftig sind. Das mäßige Honorar für den einmonatlichen Unterricht und die zweimonatlichen (Juli-August) täglichen Uebungen beträgt 15 Kronen. Der einmonatliche Unterricht befähigt auch zur Selbstübung. Das Lokal für die doppelsprachigen Kurse ist ausschließlich die von den Kammerstenographen geleitete Gabelsberger'sche Fachschule, Liszt Ferenc-tér 10. Das Präsidium fordert die absolvirten Zöglinge dieses Jahres auf, an den vorbereitenden Uebungen theilzunehmen.

* **Pelze, Kleider, Teppiche** ꝛc. zu Katzer (A.-G.). Telephon 21—98. Aufbewahrungssystem anerkannt bestes. Erste Anstalt.

* **Verein der Medaillenliebhaber.** Dieser Tage fand die IV. ord. Generalversammlung des Vereins der Medaillenliebhaber statt. Präsident Graf Alexander Teleki gedachte in seiner Eröffnungsrede der bisherigen Thätigkeit des Vereins. Der Bericht verweist auf den nachhaltigen Erfolg der im vergangenen Jahre veranstalteten ersten ungarischen Medaillen- und Plaquetten-Ausstellung. Laut dem Kassenberichte beträgt das Vereinsvermögen 6000 Kronen. Nach Ertheilung des Absolutoriums und Vornahme der Wahlen meldete Präsident, daß Minister Graf Albert Apponyi dem Verein eine jährliche Subvention von 1000 Kronen angewiesen hat. Im laufenden Jahre wird unter die Mitglieder eine dem Andenken des Forschungsreisenden Alexander Körösi-Csoma gewidmete, von Künstlerhand stammende Medaille zur Vertheilung gelangen.

* **Folies Caprice.** Allabendlich dicht besetzte Häuser beweisen, daß das Programm des Sommer-Folies Caprice im eigenen Heime Arenastraße Nr. 84 in jeder Hinsicht ausgezeichnet ist. Ganz besonders gefällt die urkomische Situationskomödie „Pst! Pst!" von Alexander Rott und den übrigen erstrangigen Darstellern meisterhaft gespielt. Nach der Vorstellung des Folies Caprice beginnt sofort die Vorstellung des Casino de Paris, welches am 1. Juni ein neues Programm zur Schau bringen wird. Gestern, Samstag Abends ging eine neue ungarische Komödie mit dem Titel „Katonai invázió" in Szene.

* **Gänzliche Auflassung einer alten Kunsthandlung.** Der altrenommirte Kunsthändler M. Fixler (V., Dorottya-uteza 5) hat sich veranlaßt gesehen, seine Kunsthandlung gänzlich aufzulassen. Es bietet sich hiedurch den Kunstsammlern gute Gelegenheit, werthvolle Gemälde erster in- und ausländischer Meister zu äußerst reduzirten Preisen zu erwerben. In dieser Kunstsammlung sind außer den gewählten inländischen Künstlern noch besonders hervorzuheben erstklassige Werke von Pausinger, Palmié, Bohien, Normann, Canon, Kaufmann, Pastega, Vianello und vielen Anderen.

* **Pfingsten im Cirkus Beketow.** Im Cirkus Beketow werden während der Pfingstfeiertage täglich zwei Vorstellungen (Nachmittags 4 Uhr und Abends ⅝8 Uhr) abgehalten. In diesen Vorstellungen ist das riesige Mai-Programm zum letzten Mal zu sehen. Trilby und Svengali, dieses Staunen erregende Künstlerpaar, muß seine Vorstellungen unterbrechen, indem es an den Kaiserfesten in Wiesbaden theilnimmt. Die japanesische Okabe-Truppe, die so riesigen Erfolg gehabt, nimmt gleichfalls Abschied, wie auch Miß Bliß und der verwegene Gabbon II mit dem Todessprung. In jeder, auch in den Nachmittagsvorstellungen, ist das ganze Programm zu sehen.

* **Lebensmüde.** Der 21jährige Universitätshörer Stephan Szöllösi jagte sich gestern Nachts in seiner Wohnung, Riesengasse 27, eine Revolverkugel in die Brust. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins Rochusspital gebracht. Ueber das Motiv der That ist nichts bekannt. — In der Nähe des Bruckbades wurde dieser Tage, wie berichtet, der Leichnam eines jungen Mannes aus der Donau gezogen. Heute wurde der Selbstmörder als der 15jährige Monteurlehrling Arpád Fuchs agnoszirt, der sich am 17. d. von der Margarethenbrücke in die Donau stürzte.

Aus Bädern und Kurorten.

Bad Rajeczfürdö. Mit Begeisterung sprechen all Diejenigen, die diesen Badeort schon einmal besucht haben, über dessen naturschöne Gebirgslage, die staubfreie, ozonreiche Waldluft und dessen heilkräftige, naturwarme Quellen. Jedem wird das begreiflich, der sich die 800 Meter hohe, schön bewaldete Bergkette ansieht, die in unmittelbarer Nähe des Kurortes emporsteigt und das Klima desselben vor den nördlichen Witterungseinflüssen gänzlich schützt; der einmal die zahlreichen, gutgepflegten, schattigen, viele Kilometer langen Serpentinwege in dieser herrlichen Waldlehne und die angenehmen Spazierwege in den unmittelbar angrenzenden, 40 Joch großen Kurparkanlagen durchwandelt und der endlich den Reiz der mit freier Kohlensäure geschwängerten Perlen des krystallreinen, naturwarmen Quellenwassers an seinem Körper verspürt hat. Nicht unerwähnt dürfen die Verdienste des Kurarztes Dr. Johann Plesch bleiben, unter dessen Leitung dieser Kur- und Badeort seit einem Jahrzehnt steht und dessen hervorragende ärztliche Fachkenntnisse gerühmt werden.

Kurbad Tarcsa. Am 20. d. wurde das Kurbad Tarcsa, einer der schönsten, bequemsten und billigsten Kurorte Ungarns, in Anwesenheit zahlreicher Kurgäste eröffnet. Tarcsa wird von den vornehmsten Aerzten seiner heilbringenden Quellen, seiner längst berühmten Eisenmoorbäder und seiner ozonreichen, vollständig rauch- und staubfreien Luft wegen sehr warm empfohlen. Mit seinen sanitären Einrichtungen steht Tarcsa in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit. Die im Vorjahr getroffene und heuer wesentlich verbesserte Einrichtung von natürlichen kohlensauren Sprudelbädern bietet eine schätzbare Vermehrung der Kurbehelfe. Die kohlensauren Sprudelbäder beseitigen die Herz- und Gefäßstörungen und die zumeist damit verbundenen nervösen Beschwerden. Mithin ist Taresa heute nicht mehr ein ausschließliches Frauenbad, sondern ein Gicht- und Herzheilbad ersten Ranges. — Die mustergiltige, modern eingerichtete Kaltwasserheilanstalt bildet seit Jahren eine große Anziehungskraft.

In Vad Lipik fand am 21. d. zur Jahrhundertfeier der Schlacht von Aspern ebenfalls eine solenne Feier statt, anläßlich welcher unter Betheiligung der obersten Behörden und des gesammten, bereits in großer Anzahl hier weilenden Kurpublikums eine Kirchenparade veranstaltet wurde, der diverse Sportveranstaltungen, sowie ein Bankett des Offizierskurhauses im Kursalon folgte.

Stoósfürdö. Auf die Anzeige dieses Bades wird aufmerksam gemacht. Als Oberarzt wird diesen Sommer Universitäts-Privatdozent kön. Rath Dr. Géza Fodor (Winter in Abbazia) ordiniren.

In Thurzófüred wurde heuer eine Post- und Telegraphenstation errichtet. Badearzt Dr. Ludwig Fanzler beginnt seine Ordination Pfingsten.

Wie vom Semmering berichtet wird, ist die Pension Hirschvogl mit 12 eleganten Zimmern in südöstlicher Lage mit herrlicher Terrasse auf das Gebirgspanorama bereits eröffnet.

Das Sanatorium „Austria" in Frohnleiten bei Graz, bekannt durch seine herrliche, windgeschützte Lage und sonnigwarmes Klima, ist unter der neuen Leitung des Herrn Dr. S. Weiß nach gründlich durchgeführten Neuadaptirungen und Vermehrung der Kurmittel zu einem erstklassigen Sanatorium geworden. Die Anstalt ist gegenwärtig in voller Thätigkeit und verspricht nach den zahlreich erfolgten Anmeldungen einen glänzenden Verlauf der Kursaison.

Familien-Nachrichten.

Josef Horti und Frau geb. Laura Rechtnitz geben ihre am heutigen Tage in Berlin stattgefundene Vermählung bekannt.

Herr Manó Mayerhof, Juwelier, verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein Aranka, Tochter des Herrn Gyula Aczél, Juwelier, Budapest.

Herr Eugen Wittmann, Mitchef der Firma Wittmann Frigyes és Fiai, verlobte sich mit Fräulein Kara Brünn in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Theodor J. Breitner verlobte sich mit Fräulein Irma Földes, Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Adolf Salamon, Mitchef der Großhandlungsfirma Salamon Sándor és Társa, verlobte sich mit Fräulein Vilma Kaufmann.

Herr Dr. Friedrich Kern verlobte sich mit Fräulein Elsa Arnstein in Szombathely.

Herr Bertalan Girányi, kön. ung. Post- und Telegraphenbeamter in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Franczißka Gerö in Zsombolya.

Herr Ludwig Sebök, Chef der Szolnoker Filiale der Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft, verlobte sich mit Fräulein Ilonka Lengyel, Tochter des Herrn Ernst Lemberger, Generalsekretär der „Ujpestvidéki takarékpénztár-részvénytársaság". (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Samu Grünwald, Großhändler, Arad, verlobte sich mit Fräulein Zelma Berger aus Diósgyör.

Herr Dr. Miksa Farkas, Arzt des Franz Joseph-Spitals, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Stadtphysikus Herrn Dr. Armin Einhorn.

Herr Hugo Wittmann, Mitchef der Firma Wittmann Frigyes u. fiai, verlobte sich mit Fräulein Irene Krauß in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Soma Lévai aus Budapest verlobte sich mit Fräulein Piroska Sternfeld in Szempcz.

Herr Ervin Hatsek, Sohn des Tuchengrosisten Hatsek F. Gyula, verlobte sich mit Fräulein Lenke, Tochter des Hauseigenthümers Herrn Ludwig Frank. (Statt jeder besonderen Verständigung).

Herr Rezsö Rácz, Apotheker, hat sich mit Fräulein Iréne, Tochter des Weinbergsbesitzers Herrn Mátyás Kaufmann in Gyorok (Kom. Arad), verlobt.

Für Toiletten - Brautausstattungen empfehlen wir die k. u. k. Hoflieferanten-Firma Holzer, Budapest.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tér 8.

Für Kinder anerkannt vorzüglichstes Nährmittel ist Phosphatine Fallières. Erhält. in jeder Apoth.

Billigste Einkaufsquelle für Herren- und Damen-Schafwollstoffe. Große Auswahl in engl. Himalaya-Tüchern und Reiseplaids bei Grün & Komp., Andrássy-ut 23, vis-á-vis der königl. ung. Oper.

Das Ocularium (Budapest, Kossuth Lajosgasse 15, Mezzanin) ist die beste Einkaufsquelle für Augengläser und Zwicker, weil daselbst Jedermanns Augen unentgeltlich ärztlich untersucht werden. Die hier besorgten Augengläser sind in jeder Beziehung verläßlich. Das Institut ist geöffnet von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

Occassion! Französische rein Schafwoll-Delains in 500 reizenden Dessins, per Meter jetzt 39 kr., Wasch-Delains 19 kr. bei Firma Bleier, a „Gólyához", Nagymezö-uteza 12. Wir senden auch Muster.

Klaviere u. Pianino kaufe man nur dort, wo man ganz verläßliche Garantie erhält. Als eine solch empfehlenswerthe Firma sei erwähnt der Musterklaviersalon Keresztély, Budapest, Váczi-körut 21.

Strümpfe und Socken, die besten Sorten, bei Rösler, Budapest, V., Harminczad-utcza és József-tér sarkán. Telephon 162—05.

Die märchenhafte Schönheit der Orientalinen, ihre sinnbethörenden Reize sind sprichwörtlich, und es gibt keinen Reisenden, der die morgenländische Frauenschönheit, diese kostbarste Blume alles Weiblichen, je vergessen könnte. Doch wie es bei der Blume der fürsorglichsten Gärtnerkunst bedarf, um sie in ihrer Pracht zu steigern und ihre Schönheit zu erhalten, gibt es auch auf dem Gebiete der Frauenschönheit Mittel und Wege, um sie blendender, entzückender und unvergänglich zu machen. Diese Kunst ist die Kosmetik, in erster Reihe aber jene, deren sich die Orientalinen schon seit Jahrtausenden bedienen und die auch heute noch das streng gehütete Geheimniß nur weniger Forscher bildet. Zu diesen zählt in erster Reihe der mag. pharm. Gustav Vroche, Apotheker und Inhaber des Laboratoriums echter orientalischer kosmetischer Mittel in Brcka (Bosnien). Ihm ist es auf Grund jahrelangen Studiums gelungen, die Geheimnisse orientalischer Schönheitspflege zu lösen und sie durch neuzeitliche Verbesserungen auf eine Stufe der Vollkommenheit zu bringen, wie sie bisher noch nicht bekannt war. Er hat auch der modernen Kosmetik alles wirklich Gute entnommen und Schönheitsmittel erzeugt, die in ihrer Unschädlichkeit und fabelhaften Wirkung unübertrefflich sind. Was ihre Adjustirung betrifft, sind sie das Originellste und Geschmackvollste, was es auf diesem Gebiete gibt. Schon beim Oeffnen verbreiten sie einen lieblichen Duft, der sich anhaltend im Zimmer verbreitet. Sie sind eine wahre Zierde jedes Toilettentischchens.

Eine Ueberraschung. Als wegen des heutigen Regens die elegante Damenwelt die Röcke etwas höher raffte, sahen die Boulevardiers mit staunenber Befriedigung, daß die Damen ein Schuhwerk tragen, welches auch die zartesten Schönheiten zur Geltung bringt. Das Räthsel war bald gelöst. Die Schuhe stammten nämlich allesammt aus dem amerikanischen Schuhgeschäfte Amerikai czipő-r. t., V., Dorottya-utcza 6, wo auch die schönsten und besten Herrenschuhe zu haben sind.

Häuseranstriche. Mit Beginn der schönen Jahreszeit wird für Hausbesitzer, Baumeister ꝛc. die Frage akut, welche Fagadefarben wohl die geeignetsten seien. Die Firma Carl Krousteiner, Wien, III., Hauptstraße 120, empfiehlt für alte schon gefärbelt gewesene Objekte ihre patentirten Kalkfagadefarben, während sich für den Anstrich von noch ungefärbelten Fagaden, Rohbauten ꝛc. Email-Fagadefarben des besten Rufes erfreuen. Mit Musterbuch, Strichprobe ꝛc. dient die Firma gratis und franko.

Seiden und Stoffe sind billig zu bekommen in dem im Auflösen begriffenen Damen-Modewaarenhaus der Firma Weiß & Fuchs (IV., Wienergasse 3). Näheres in der heutigen Annonce.

Familienhäuser in Dunaharaszti. Das in der vorliegenden Nummer unseres Blattes erscheinende Inserat der „Dunaharaßtier Cementfabrik und Bauunternehmung (Dunaharaszti cementgyár és épitési vállalat) erlauben wir uns der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders zu empfehlen. Die Unternehmung hat mit großer Umsicht Alles in sich vereinigt, was bei günstigen Zahlungsmodalitäten den Bau eines Familienhauses ermöglicht, und ist daher berufen, zur Sistirung der hauptstädtischen Wohnungsnoth wesentlich beizutragen.

Schutz des Teints gegen Sonnenbrand bietet die nach Angabe von Prof. Dr. med. Schleich aus reinem Bienenwachs hergestellte Wachspasta, welche der Wachspasta-Seife, Wachsmarmor-Seife und der kosmetischen Hautcréme zugesetzt ist und nach Mittheilung ärztlicher Autoritäten ein Kosmetikum allerersten Ranges darstellt. Wachspasta in Verbindung mit der gleichnamigen Seife angewendet, erfrischt die Haut, gibt ihr Elastizität, verleiht ihr unvergleichlich sammtartigen Schmelz und schützt sie vor Allem gegen Temperatureinflüsse. Die Marmorseife ist bei den täglichen Waschungen und Bädern zur Frottirung der Haut hervorragend geeignet, sie macht Hand- und Nagelbürsten unentbehrlich, für die Reise wird sie in stets sauber bleibender Metalltube geliefert. Interessenten erhalten kostenlos eine Broschüre durch die Vertriebsgesellschaft Prof. Dr. Schleich'scher Präparate, G. m. b. H., Wien, I., Karlsplatz Nr. 3, welche die Präparate allein unter ständiger Kontrole des Erfinders herstellt.

Herman Spitz, Seiden- und Modewaarenhaus (IV., Deák Ferencz-utcza 13), trifft immer das Richtige, um seinen Kunden Schönes zu bieten und bei Saisonwechsel in Modeartikeln zu billigen Ausnahmspreisen den Einkauf zu ermöglichen. Die heutige Annonce dieser Firma verdient besondere Aufmerksamkeit.

Miederspezialitäten in hervorragender Qualität erzeugt die bestbekannte Firma Ullmann, VI., Nagymező-utcza 28.

Große Auswahl in Herren-, Damen- und in Kinderschuhen in elegantester und feinster Façon bei der bestbekannten Firma Peter Poduska & Sohn (Terézkörut 3).

„Diana"-Seife, -Creme, -Puder, beste Hautverfeinerungsmittel, in Apotheken, Droguerien u. Parfumerien erhältlich.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenföldér elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Der musikalische Bürgermeister. —

Im Sinne europäischer Städteordnungen und kommunaler Statuten muß ein Bürgermeister nicht unbedingt musikalisch sein. Indessen, der Bürgermeister von Wien ist auch auf diesem Gebiete zuhause oder mindestens benimmt er sich so wie zuhause, wo bekanntlich Alles nach seiner Pfeife tanzt. Die abgelaufene Woche hat überzeugend dargethan, daß Herr Lueger eine musikalische Natur ist. Sein Lied ist das politische mit etwas Falsch wohl im Vortrag, auf Ungarn und Juden schimpft er nach den Noten, im Rathhaus spielt er die erste Geige, und unter seiner Wirthschaft geht Alles flöten. Nur mit dem Takt ist er nicht ganz im Reinen. Dazu sitzt ihm zeitweilig noch allzusehr der „Wiener Witz" im Nacken. Und so mußte es natürlich kommen, daß die schöne Haydn-Feier, die Fürst Esterházy in Kismarton vor einigen Tagen veranstaltete, und die Herr Lueger durch seine Anwesenheit verunstaltete, eine Reihe von Mißklängen aufwies, wie solche sich für ein musikalisches Fest zumal ganz und gar nicht passen. Vorauszusehen war ja allerdings, daß der Bürgermeister von Wien als Gast auf ungarischem Boden irgend eine Flegelei loslassen werde, aber daß er die Haydn-Feier zu einem Heidenskandal umgestalten werde, ging selbst über die Erwartungen der weinfrohesten „Bürger" von Wien. Diese hatten die Freude, wieder einmal ihren alten „schönen Karl", den Radaumacher von Anno Wimberger, zu sehen und zu hören, und hierzulande wieder kam man zu der Erkenntniß, daß selbst Alter vor — Festreden nicht schützen. Herr Lueger brachte wohl seine güldene Ehrenkette und einen Lorberkranz nach Kismarton mit, allein den Takt ließ er zuhause, und der gebildeten Welt, die ja schließlich von einer Gedenkfeier für Haydn Kenntniß nimmt, ist so aus dem festlichen Anlasse Gelegenheit geworden, sich zugleich auch ein wenig über die Produktionen des Bürgermeisters einer Kulturstadt zu amüsiren.

Diese Produktionen waren nämlich auch recht amüsant. Herr Lueger, der als Vertreter der Stadt Wien eine in der Festordnung vorgesehene Reihenfolge einzuhalten gehabt hätte, durchbrach einfach den Kordon und drängte sich als Erster heran, um mit seinem „Sprüchl" des bescheidensten aller Künstler zu gedenken. Mit einem Eifer, als ob Haydn mindestens Wiener Gemeinderath und beglaubigter Judenfresser gewesen wäre, pries er den braven Dirigenten der Esterházy-Kapelle als echten Deutschen und Oesterreicher, der der Welt nichts Anderes als das „Kaiserlied" geschenkt hat. Den kleinen Haydn im Grabe muß die Auszeichnung, die ihm vom großen Lueger zutheil geworden, sicherlich gefreut haben, und ich bin fest überzeugt, daß sich Haydn, als Lueger ihn seiner Liebe versicherte, auch sofort im Grabe umgedreht hat, nur um diesen Empfindungen dankbar entgegenkommen zu können. Indessen, Herrn Lueger war's vielleicht gar nicht um die Manen Haydn's zu thun, er kam zweifellos nur nach Kismarton, um ein wenig Skandal zu machen, für das „Gott erhalte" zu demonstriren und seine dynastischen Gefühle abzulagern. Denn Herr Lueger spielt sich neuestens sehr als Freund und Förderer seines — Monarchen auf. Er ist bemüht, den „Kaiser" aus seinen Verlegenheiten mit dem „Nachbarreiche" zu reißen, er protegirt den „Kaiser" bei jeder unpassenden Gelegenheit, und hat es sich auch in Kismarton nicht nehmen lassen, ausdrücklich festzustellen, daß der „Kaiser" ein selten braver Mann ist, was man vom Wiener Bürgermeister nicht in gleicher Wortfolge behaupten kann, zumal der nur selten ein braver Mann ist.

Es steckt eine ungeheure Dosis Komik in dem Lueger'schen Byzantinismus, in dem gönnerhaft liebedienerischen Ton, den dieser Bürgermeister laut anschlägt, um den Kaiser und immer nur den Kaiser zu preisen, und spielte nicht Lueger'scher Größenwahnsinn dabei mit, so grenzte diese Komik fast schon an strafrechtlich zu verfolgender Majestätsbeleidigung. Am Ende aber geht das nur die Wiener und den österreichischen Hof an, und wenn es den Wienern recht ist, einen Bürgermeister schwätzen zu hören, der immer und ewig seine verfälschten dynastischen Gefühle in unverfälschtem Dialekt wiederkäut und sich als „Ausrufer" monarchischer Tugenden geberdet, so haben wir gegen diese Wiener Spezialität auch nichts einzuwenden. Weniger gleichgiltig aber sollte den Ungar die Keckheit lassen, die dieser Herr nun selbst schon auf ungarischem Boden zu produziren sich getraut. Esterházy ist ein gut ungarischer Name und der fürstliche Gastherr zu Kismarton hätte wohl wissen können, was ihm und seinen Festgästen von einem Besuche Lueger's bevorsteht. Diesen Herrn über die Grenze ins Land kommen zu lassen, ist mindestens eine Unvorsichtigkeit. Nicht etwa von wegen der Magyarenfresserei, in der sich der Bürgermeister von Wien gefällt und die sich ja hierzulande noch überwinden läßt. Herr Lueger hat, wie sich in Kismarton gezeigt hat, weder Kultur noch Manieren, und schließlich hat es ein Fürst Esterházy doch nicht nöthig, sich vor den Augen der Welt im eigenen Hause Verlegenheiten bereiten zu lassen. Gäste, die sich nicht zu benehmen wissen, setzt man vor die Thüre, und Herr Lueger hat jetzt wieder bewiesen, daß er nicht „festplatzrein" ist. Kismarton und seine fürstliche Herrschaft hätten sich die „Ehre" dieses Besuches füglich ersparen können. Die Stadt Wien ist ja groß und reich genug, sich eine „Haydnfeier" auf eigene Kosten des guten Geschmacks leisten zu können. Herr Lueger ist ja auch so recht der Mann für einen Haydnspektakel. In Wien finden seine „Gspaß" und „Gstanzln" auch die entsprechend gearteten Bewunderer. Wir in Ungarn aber finden an dem Ton des musikalischen Bürgermeisters der Musik- und Residenzstadt Wien nichts, woran man sich begeistern könnte. Wir feiern Haydn's Tonkunst nicht mit — Maultro mmeln. ..

R—6.

Der Hafenkapitän.

Ich saß in meinem Kontor und hatte eine Freude an mir. Denn ich bin just an einem dieser Tage vor dem Feste der Rosen, da es schön ist, wenn es nicht regnet, zu dem Bewußtsein gelangt, daß ich Jemand und daher kein Niemand bin. Sicherheit gewann dieses Gefühl in mir durch das schmeichelhafte Interesse, das in jüngster Zeit, insbesondere nach meinem jüngsten Avancement im Bureau meiner Wenigkeit von Seite der besseren, jedoch mit Töchtern gesegneten Familien geschenkt wurde. Es ist dies das Interesse, welches die Heirathsfähigkeit bedeutet.

Ich saß, wie gesagt, eben da und hatte einen jener Anfälle von Wohlbefinden, die bei mir in der Regel durch die Freude an meinem Dasein zum Ausbruch kommen. Aus meinem stillen Freudentaumel weckte mich der Postbote. Er brachte mir einen Brief, in dem solches stand:

Sehr geehrter Herr! Ich erlaube mir, Sie in Ihrem wohlverstandenen Interesse zu ersuchen, mir das Vergnügen Ihres werthen Besuches schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Johann Csajkás,
Hafenkapitän.

Ein Hafenkapitän will also das Vergnügen meines Besuches genießen. Gut. Was kann aber ein Hafenkapitän an meinem Besuch für Genuß finden? Wie komme ich zu einem Hafenkapitän? Das waren meine ersten Gedanken, nachdem ich diese räthselhafte Einladung gelesen hatte. Dann spann ich meine Gedanken weiter.

Ich und ein Hafenkapitän! Das muß ein Irrthum sein. Meine gesammten Beziehungen zur Navigation sind erschöpft durch einige Schiffbrüche, die ich vor meiner Anstellung bei der großen Aktiengesellschaft mit diversen faulen Geschäften erlitten habe. Im Uebrigen war mir Alles, was Fluß- und Seeschifffahrt bedeutet, immer fremd geblieben. Es sei denn, daß die Seekrankheit, die ich einmal auf dem Ringelspiel durchgemacht habe, mich in ein angenehmes Verhältniß zum nautischen Leben gebracht hat.

Doch das ist nicht möglich. Ich sann nach, ob ich nicht etwas Donaufähiges oder Seetüchtiges in mir erdecken könnte. Doch ich fand nichts. Selbst die Erkenntniß, daß ein Kreuzer nicht nur Scheidemünze, sondern unter Umständen auch ein Kriegsschiff mit großen Kanonen sein kann, ist mir erst nach der Seeschlacht bei Tschusima im Wege einer redaktionellen Anfrage geworden. Nach diesen Selbstbekenntnissen richtete ich zum letzten Male die Frage an mich:

„Was kann ein Hafenkapitän von mir wollen?"

Ich fand auf meine Frage diese Antwort:

„Das kannst Du wohl auf die leichteste Art vom Hafenkapitän selbst erfahren."

Und ich begab mich nach der Amtsstunde sofort zum Hafenkapitän. Seine Adresse war auf dem Kopf des Briefpapiers als Fußnote angemerkt: Josephstadt, Pelikangasse Nr. 2.

In der Josephstadt fließt meines Wissens nichts Besonderes. Und was dort fließt, braucht keinen Hafen, geschweige denn einen Kapitän. Aber ich war neugierig geworden und stand bald vor dem Hause Pelikangasse 2.

Vor dem Thor lehnte ein kleiner Mann mit langem Bart und einem Samstagscylinder. Solche Leute sieht man bei jüdischen Leichenbegängnissen und bei ähnlichen fröhlichen Anlässen. Er sprach mich an:

„Sie gehen zum Hafenkapitän, nicht wahr?"

„Jawohl!"

„Ich kann Ihnen das besser und billiger machen."

Wieder stürmten die Gedanken auf mich ein. Der kleine Mann mit dem langen Bart und dem Samstagscylinder kann mir einen besseren Hafen, ein billigeres Schiff oder einen vortheilhafteren Ankerplatz liefern? Der kleine Mann merkte, daß

mir etwas nicht klar ist. Und er glaubte mich mit den folgenden Worten erleuchten zu können:

„Das Geschäft ist nämlich auf breitere Basis gelegt worden. Die Leute außerhalb unserer Religionsgenossenschaft befassen sich auch schon damit."

Jetzt verstand ich erst recht nichts. Beinahe verzweifelt fragte ich den kleinen Mann:

„Was will denn der Hafenkapitän von mir?"

„Eine Partie will er Ihnen reden."

Ich fühlte, wie mir der ganze Fachverein der Seifensieder aufging. Der kleine Mann merkte das und sprach:

„Ja, ja! Er will Sie verheirathen, mit anderen Worten, er will Sie in den sicheren Port der Ehe dirigiren und nennt sich einfach und kurz Hafenkapitän. Ich habe dasselbe Geschäft und nenne mich noch einfacher und kürzer: Schadchen. Oder wenn Sie's noch kürzer haben wollen: Heirathsvermittler."

Ich stürmte hinauf zum Hafenkapitän. Und Sie werden lachen. Der Kapitän hatte mir im Hafen der Ehe einen ruhigen und sicheren Ankerplatz angewiesen. Ein tüchtiger Mensch.

Vier Wochen nach meinem Besuch beim Hafenkapitän war ich schon von meiner Hochzeitsreise zurück. Ich saß wieder in meinem Kontor und hatte eine Freude, eine doppelte Freude. An mir und meiner Frau. Aus dem stillen Taumel meiner Doppelfreude schreckte mich der Bureaudiener auf. Er brachte mir eine Karte.

„Lassen Sie den Kapitän eintreten!" befahl ich ihm.

Und herein trat der kleine Mann mit dem langen Bart und dem Samstagcylinder. Ich sah ihn fragend an.

„Der Hafenkapitän? . . ."

Der kleine Mann lächelte.

„Es bleibt sich gleich, Sie können auch mir zahlen."

„Aber der Hafenkapitän? . . ."

„Er ist mein Kompagnon und leitet die katholische Abtheilung des Geschäftes. Denn wissen Sie, lieber Herr, das Geschäft kann auf breitere Basis gelegt werden und die Leute außerhalb unserer Religionsgenossenschaft können sich auch damit befassen, aber — fuhr er mit erhobener Stimme fort — aus der Hand lassen wir uns das Geschäft nicht nehmen."

Damit reichte er mir lächelnd die Provisionsrechnung. Und ich zahlte.

F. R—a.

Fürst Rákóczi in der Verbannung.

Ein neuer Rákóczi-Fund Thaly's.

Koloman Thaly ist entschieden einer der glücklichsten Geschichtsforscher und -Entdecker. Nicht nur daß er fast sämmtliche historischen Quellen der Rákóczi-Epoche aufgedeckt und zugänglich gemacht hat, ist es ihm bekanntlich auch gelungen, die sterblichen Ueberreste des von ihm so innig verehrten Fürsten aufzufinden. Mit dieser Krönung seines Lebenswerkes hätte er wohl seine so erfolgreiche Thätigkeit als Historiker abschließen können. Aber trotz seines hohen Alters und seiner — Geheimrathswürde kennt er keine Ruhe und Rast, wovon ein soeben im Verlag der Akademie erschienener, elegant ausgestatteter Band Zeugniß ablegt, ein Buch, das fortab neben Klemens Mikes' „Briefen aus der Türkei" als das wichtigste Quellenwerk für das Rodostóer Exil Franz Rákóczi's II. gelten wird.*) Daß diese hochinteressanten Aufzeichnungen des französischen Edelmannes César de Saussure, die so bedeutsame Mittheilungen über die letzten Jahre und den Tod des Fürsten enthalten, ans Tageslicht gekommen sind, ist in erster Reihe ein Verdienst der Spürnase Thaly's. Ein junger reformirter Theologe, Alexander Tóth, hatte in Genf die Bekanntschaft des Ungarfreundes Dr. Alexander Claparède gemacht und in dessen Bibliothek die 1739er Haager Ausgabe von Rákóczi's Memorien entdeckt. Und er fand in diesem Buche nicht nur Marginalbemerkungen und Berichtigungen, die gleich nach Erscheinen des Werkes eingetragen worden sind, sondern (im VI. Band) einen 56 Seiten starken, von derselben Hand herstammenden Nachtrag, eine wichtige Ergänzung der Memoiren bildend, als deren Verfasser sich der einstige Besitzer des Buches erwies: „César de Saussure, gentilhomme de commandement du prince Rakoczy", der das kostbare Werk im Januar 1740 in London um 12 Shillinge erworben hatte. Tóth wandte sich an Thaly um Aufschluß und dieser ging der Sache sofort nach und ließ sich die Saussure'schen Aufzeichnungen kopiren. Damit begnügte er sich indeß nicht, sondern er forschte nach weiteren Arbeiten Saussure's und fand auch dessen „Lettres et voyages", die vor wenigen Jahren in Lausanne neu herausgegeben worden waren. Da diese Edition nur einen Theil der Saussure'schen Reisebeschreibungen enthält, wandte sich Thaly an die Nachkommen des französischen Edelmannes und es gelang ihm, den Rest zu ermitteln, der unter dem Titel „Voyage en Turquie" gleichfalls Rákócziana bringt. Diese Memoiren und Reiseschilderungen veröffentlicht nun Thaly, in Begleitung eines Kommentars, im Original und in Uebersetzung, mit zahlreichen ergänzenden Anmerkungen, und jeder Geschichtsforscher und Geschichtsfreund muß ihm für diese werthvolle Publikation dankbar sein.

Die Saussure'schen Aufzeichnungen bieten eine solche Fülle des interessantesten Materials, daß es kaum möglich ist, es im Rahmen eines kurzen Artikels auch nur annähernd zu resumiren. Besonders anheimelnd ist die Charakterzeichnung, die er von Rákóczi gibt. Er schreibt: „Der Fürst führt in Rodostó ein ruhiges, geregeltes und zurückgezogenes Leben. Seitdem er sich seiner Pferde entäußert hat, verläßt er sein Palais nur zuweilen, um frische Luft zu schöpfen und in seinen ziemlich hübschen Gärten zu lustwandeln, die er vor seinen Appartements eingerichtet hat. Er verwendet drei oder vier Stunden des Tags auf die Abfassung lateinischer oder französischer Geisteswerke. Er hat seine der Andacht gewidmeten Stunden, andere widmet er der Lektüre; zur Erholung turnt er; er verfertigt sehr hübsche kleine Elfenbeinarbeiten; zuweilen zeichnet er, und zwar sehr hübsch; von Zeit zu Zeit erweist er uns die Ehre, mit uns Billard zu spielen. Auf diese Weise verbringt er seine Tage ruhig und es macht ihm ein Vergnügen, Denen, die die Ehre haben um ihn zu sein, das Leben angenehm zu machen." „Dieser Fürst — so schreibt er nach dem Tode Rákóczi's — war groß und sehr wohlgestaltet; er hatte schwarze Haare und Augen; seine Augen waren so lebhaft und so voller Feuer, seine Physiognomie so edel und majestätisch, daß Jene, die ihn zum ersten Mal sahen, davon frappirt waren. Als er sich mit der Fürstin, seiner Gemahlin, verheirathete, mußte Jedermann zugeben, daß dies das schönste Paar war, das sich damals am Hofe des Kaisers befand. Er war gelehrt; er verstand fünf verschiedene Sprachen; er hat verschiedene hervorragende Werke verfaßt. Er war gut, hochherzig, mildthätig, religiös. Mit einem Worte man kann sagen, er war in jeder Hinsicht ein großer Fürst. Groß im Glücke, als er zwei blühende Staaten besaß, groß im Unglück, das er stets mit der Seelengröße eines Heros ertrug. Stets wahrte er seinen Rang mit Würde; niemals ließ er sich durch das Mißgeschick niederdrücken, und war dieses auch noch so groß, seine Umgebung hatte nicht darunter zu leiden. Das Einzige, was ihm vielleicht als Fehler angerechnet werden kann, war, daß er die Menschen nicht kannte und sein Vertrauen zu leicht verschenkte. Diese Schwäche hat ihm manche Unannehmlichkeit zugezogen."

Aus dem reichen Inhalt nur noch eine kurze Episode, die auf die Herzensgüte des Fürsten ein Licht wirft. Einer seiner französischen Sekretäre Mr. Des Roches, hatte in Frankreich eine Geliebte mit einem Kinde zurückgelassen; er hatte ihr eine Monatspension versprochen, die er anfangs auch zahlte, dann aber mit Berufung auf seine Mittellosigkeit sowie darauf, daß sein Fürst nicht reich sei und seine Leute nicht sonderlich bezahlt, einstellte. Die Französin wandte sich nun direkt an den Fürsten, der Des Roches vor sich berief und folgendermaßen zu ihm sprach: „Sie hatten recht zu sagen, daß ich nicht reich bin. Aber Sie hatten unrecht zu sagen, daß ich eigennützig sei. Da haben Sie eine Tratte auf 4000 Livres, welche Summe Sie dem Fräulein schulden, senden Sie sie sofort dem Fräulein und sagen Sie ihr, daß der so arme und so wenig generöse Fürst sie Ihnen gespendet hat, damit Sie sie bezahlen; aber kein Anderer soll von der Sache erfahren." Des Roches selbst theilte diese Episode später seinem Freunde de Saussure mit.

Mit noch einer bemerkenswerthen Entdeckung Thaly's schließt das werthvolle Buch: dem jüngst im Archiv der französischen Botschaft zu Konstantinopel aufgefundenen Register „der von Rodosto nach Galata transportirten Mobilien des Fürsten Rákóczi". Indem wir noch erwähnen, daß das schöne Werk von der historischen Kommission der Akademie auf Kosten der Feridun Bey- und Flór-Stiftung veröffentlicht wurde, daß es mit dem Porträt de Saussure's geschmückt ist und 8 Kronen kostet, nehmen wir von diesem neuesten, bedeutsamen Quellenwerk der ungarischen Geschichte Abschied.

P.

*) Lettres de Turquie (1730—39) et Notices (1740) de César de Saussure, gentilhomme de la cour de S. A. S. le prince François Rákóczi II etc., communiqués par Coloman de Thaly. — Budapest. Kiadja a m. t. akadémia. 1909. [Auch mit ungarischem Titel.]

Mann und Frau.

— Wie die Frauenfrage zur Männerfrage wird. —

Nun scheint man des Themas „Weib" für eine Weile überdrüssig geworden zu sein, oder sollte es gar für immer erledigt sein? Denn es ist seit einiger Zeit merkwürdig still geworden um Alles, was die Frau betrifft. Man beschäftigt sich mit diesem Thema nicht mehr wie früher, und — hat sich dem Manne zugewendet. Ganz plötzlich und ohne Uebergang begann man sich mit ihm zu beschäftigen, versucht man ihn zu enträthseln und seine Stellung zur neuen Frau zu präzisiren. Nachdem er bisher als ein längst durch und durch gekanntes Gemisch von Brutalität und Egoismus, das frei von jeder Räthselhaftigkeit ist, abgethan war. So abgethan und so fertig schien es, daß man die Reform der Ehe, der Erziehung, des Haushaltes und der Beziehungen der Geschlechter zu einander erörterte, besprach und bekrittelte, ohne an den Mann dabei anders als wie an ein nothwendiges Uebel zu denken, das womöglich zu umgehen sei. Der Gedanke, daß dies ganz unmöglich und daß die Frauenfrage eigentlich eine Männerfrage sei, tauchte nur selten auf. Man hatte sich an die Frauenfrage festgeklammert und nicht daran gedacht, wie sich der Mann zu ihr verhält. Ob er ruhig und unbekümmert um den Kampf seiner Wege geht oder seine Kräfte anspannt, um den neuen Rivalen „Weib" im Lebenskampfe zu besiegen. Ob er sein Frauenideal verändert hat oder noch an seinem alten hängt. Und überhaupt, wie er sich zum neuen Weibe in der Liebe und im Leben stellt. Ganz unberührt konnte er doch nicht von der großen Veränderung der Frau bleiben. Etwas mußte ja davon auch ihm anfliegen, ihn beeinflussen, eine langsame Metamorphose seines Seelenlebens veranlassen oder ihn zum Trotz oder zur Gegenwehr herausfordern.

Im Leben draußen merkt man von all dem freilich nicht viel. Im Berufsleben mag der Mann es ja schon zu fühlen bekommen haben, daß der Kampf rücksichtsloser zu führen und der Erfolg schwerer zu erkämpfen ist, seitdem die Frau mit ihm konkurrirt, aber in seinem Verhältniß zur Frau und in seinem Gefühlsleben scheint er unverändert, ganz so wie bisher seinen Lebensweg zu gehen. Doch nur für jene, die Menschen und Dinge oberflächlich und dem Scheine nach beurtheilen. Die da aufmerksamer hinhorchen und genauer hinschauen, die wissen schon, daß auch der Mann die Sehnsucht kennt und weiß, wie man durch sie leidet. Auch in seinem Leben spielt das Weib die Rolle des Schicksals — wenn auch nicht immer so, wie er sie im Leben der Frau spielt — und das „Glückhaben bei Frauen" ist für ihn oft ebenso wichtig wie jede andere Lebensfrage.

Nur Stellung genommen hat er noch nicht zu ihr, sondern läßt ruhig über sich studiren und schreiben, und zeigt sich im Ganzen viel konservativer als die Frau, wenn es sich um seine Wünsche und sein Gefühlsleben handelt. Deshalb glaube ich auch nicht an den enigmatischen Mann, den die Schriftsteller dem neuen Typus der Frau zur Seite stellen. Dieses unverstandene, ewig säuselnde, hypersensible Männchen, das von Botticelli, Granatäpfeln und alten Brokaten schwärmt, mag wohl jetzt gar oft anzutreffen sein, ist aber sicherlich nicht echt. Denn in Wirklichkeit bleibt für Adam der Magen das Wichtigste, sind reale Genüsse die erstrebenswerthesten, und wenn er sich auch in der Rolle des unverstandenen Schwärmers gefällt, so spielt er sie doch nur, um die Frau dadurch zu gewinnen. Selbstverständlich nicht als Gatte, sondern als — Dritter. Denn in der Ehe taugt diese Rolle nicht, kommt man mit ihr nicht aus. Da ist zu viel des Menschlichen, allzu Menschlichen, als daß der Hyperästhet sich behaupten könnte, selbst wenn er weniger bequem wäre, als es der Mann in der Regel ist.

Nun handelt es sich aber in der Ehe nicht um das Erringen allein, sondern auch, und dies zwar ganz besonders, um das Erhalten. Wer möchte auch die Liebe des Gatten verlieren und welchem Liebenden ist es gleichgiltig, wenn ihm die Frau untreu wird? Während man aber bisher doch meistens nur den Mädchen rieth, wie sie Männer gewinnen, und den Frauen Rathschläge gab, wie sie sich die Liebe des Mannes erhalten können, beschäftigt man sich jetzt sehr viel mit der Psychologie des unwiderstehlichen Mannes. Eine der interessantesten dieser Erörterungen ist sicherlich jene, die eine Engländerin vor Kurzem in einer vornehmen englischen Zeitschrift veröffentlichte. Denn diese Dame — angeblich eine hohe, sehr schöne und geistreiche Aristokratin — geht

der trotz ihrer Unlogik noch immer stark verbreiteten Anschauung zu Leibe, daß die Frau im Manne die Kraft und Brutalität sucht und liebt, und argumentirt ganz richtig, daß dies ein Unsinn sei. Soweit es nämlich das normale Weib angeht, und von diesem allein kann ja doch nur die Rede sein, da die paar hysterischen, abnormalen Frauen, denen es vielleicht wirklich Vergnügen macht, geprügelt und tyrannisirt zu werden, sicherlich nicht maßgebend sind. Das wirkliche Weib perhorreszirt Brutalität, und wenn auch eine gewisse Schneidigkeit, körperliche Kraft, Muth und Fortschritt im Auftreten das Herz eines Mädchens oder einer Frau entflammen kann, für die Dauer fesseln und an sich zu ketten kann sie nur der zärtliche Mann. Diese Zärtlichkeit, die sie wie ein laues Bad umrieselt, die sie in einen Zustand der Sorglosigkeit versetzt, macht sie zu seiner Sklavin. Es gibt sehr wenig Männer, die wirklich dauernd Glück bei Frauen haben, weil es wenig zärtliche Männer gibt. Die meisten sind nur so lange zärtlich, als sie stürmisch verliebt sind. Dann sind sie höflich, vielleicht manchesmal galant, auch meistens pflichtgetreu, aber die feine stille Zärtlichkeit, die sich oft durch ganz kleine Dinge offenbart, vergessen sie. Und verlieren dadurch die Liebe der Frau.

Wie man sieht, hat diese Engländerin gut beobachtet und die Menschen kennen gelernt. Wie oft wundern wir uns, daß diese oder jene bedeutende Frau an ihrem Taugenichts von einem Mann mit Leib und Seele hängt und für ihn arbeitet und sorgt. Diese Männer verstehen es eben, ihre Frauen mit Zärtlichkeiten zu umgeben. Sind oder thun besorgt, wenn sie krank sind, führen und geleiten sie, haben zärtliche Worte und streicheln sie mit liebevollen Geberden. Nur meine ich, daß nicht nur die Frau, sondern auch der Mann durch Zärtlichkeit an die Frau gefesselt wird. Auch er liebt es, von der Frau gehätschelt und geliebkost zu werden; auch er liebt diese vielen kleinen Aufmerksamkeiten, die die Liebe ersinnt und an die die Liebe denkt, und wird durch sie der Sklave der Frau. Oft ist es ja freilich „die wahre Liebe nicht", die solche Zärtlichkeiten veranlassen; aber — sie thun wohl und verfehlen ihre Wirkung nicht. Weder beim Manne noch bei der Frau. Und das ist die Hauptsache.

Malvi Fuchs.

Der Mord in Szabadka.

Der Budapester Schuhwaarenhändler Julius Popper, dessen sensationelle Aeußerungen es ermöglicht haben, daß in die Szabadkaer Strafaffaire Klarheit gebracht wurde, ist heute von der hiesigen Polizei neuerdings verhört worden. Er fungirt in dieser Strafangelegenheit nicht mehr als Kronzeuge, sondern wird als Mitwisser des Verbrechens wegen Irreführung der Behörden in Strafuntersuchung gezogen.

Die polizeilichen Recherchen hatten ergeben, daß Popper zu Klein in intimen Freundschaftsbeziehungen gestanden ist. Popper und Klein standen seit Jahren miteinander in enger Geschäftsverbindung. Beide waren früher in Szabadka etablirt, gingen aber zugrunde und übersiedelten fast gleichzeitig nach der Hauptstadt. Popper hatte früher in Szabadka ein Schuhwaarengeschäft besessen, war aber in Konkurs gerathen. Er verlegte sich anfangs auf Darlehensvermittlungen, schaffte sich einige tausend Kronen und gründete später eine Kreditgenossenschaft. Das „Finanzinstitut" ging jedoch zugrunde und Popper war froh, als er in dem Schuhwaarenladen seines Freundes Leopold Paul Klein auf der Andrássystraße 39 als Geschäftsführer angestellt wurde. Vor einigen Monaten trat Popper aus dem Geschäfte aus und eröffnete sein eigenes Geschäft in der Wesselényigasse.

Popper wurde, wie gestern berichtet, beiläufig vier Wochen vor dem Mord von der Marie Haverda aufgesucht. Er weigerte sich, den Wunsch der Frau, als falscher Alibizeuge zu fungiren, zu erfüllen. Die Polizei ist nunmehr in den Besitz von Daten gelangt, wonach Popper Wochen hindurch geflissentlich geschwiegen und mit einer gewissen Tendenz seine für die Strafuntersuchung so wichtige Aussage vorenthalten hat. Popper wird übrigens durch das Jánossy'sche Geständniß belastet. Jánossy behauptet, Popper habe ursprünglich erklärt, er werde über den Haverda'schen Antrag nachdenken, und erst fünf Tage später erschien er im „Café Royal" und theilte der Haverda mit, er habe sich die Sache überlegt und verweigere die falsche Alibiaussage.

Gelegentlich der ersten Erhebungen in der Mordaffaire Haverda forschten die Detektivs nach den Verbindungen Leopold Paul Klein's und erfuhren auch von seinen Beziehungen zu Julius Popper. Als dieser aber befragt wurde, ob er von der Mordaffaire nichts wisse, erklärte er hoch und heilig, daß er von der ganzen Sache keine Ahnung gehabt habe. Seine damalige Behauptung und sein gestriges Geständniß beweisen unzweifelhaft, daß Popper als Mitwisser des Verbrechens die Polizeiorgane irregeführt und wissentlich auf eine falsche Spur geleitet hat. Popper bleibt unter Polizeiaufsicht und wird in einigen Tagen nach Szabadka gebracht werden, um vom dortigen Untersuchungsrichter verhört zu werden.

Die Polizei brachte heute auch in Erfahrung, daß Klein falsche Wechsel im Betrage von 70,000 Kronen in den Verkehr gebracht hat. Ein Theil dieser Falsifikate ist jetzt fällig geworden. Klein hatte daher ein Interesse, daß der Mord noch im April, vor Ablauf des Fälligkeitstermins der Wechsel, verübt werde, damit er schon im Mai mit Hilfe der Haverda in den Besitz einer größeren Geldsumme gelangen und die Wechseln einlösen könne.

Die Szegeder Tafel wird Dienstag betreffs des von Dr. Nikolaus Rendes eingebrachten Rekurses gegen die Inhaftirung Klein's die Entscheidung treffen.

Theater, Kunst und Literatur.

Nationaltheater.

„Die Lilie" („Le lys"), Schauspiel in vier Akten von **Pierre Wolf** und **Gaston Leroux**.

Die Novität, welche uns heute die Direktion des Nationaltheaters als Pfingstangebinde bieten zu müssen glaubte, hat angeblich im Vorjahr in Paris den größten Erfolg der Saison erzielt. Eine ähnliche Anpreisung hören wir von jeder französischen Neuheit, die unserem Repertoire eingefügt werden soll. Man darf sich dadurch nicht irre machen lassen, am allerwenigsten in der kritischen Stellungnahme dem Werke gegenüber. Das Schauspiel „Die Lilie" der Herren Wolf und Leroux enthält zwei schöne, große Szenen, die literarischen Werth- und Brennpunkte des Dramas. Was sich um die beiden Szenen herum vier lange Akte hindurch dehnt, ist die breitgezogene Ellipse flacher Konvention und technisch-sicherer Routine.

Der Graf De Migny ist einer jener Lebenskünstler, die sich die starke, egoistische Genußfreudigkeit bewahrt haben bis an die Grenze grauer Haare und völliger Verschuldung. Darüber ist Odette, die ältere Tochter, verblüht; sie ist die Lilie, die in aufgezwungener Unschuld ihr stolzes, kaltes Dasein lebt. Nun ist sie fünfunddreißig Jahre alt und hat mit dem Leben abgeschlossen. Aber sie heuchelt stille, sanfte Zufriedenheit; durch ihren tiefen Schmerz über den versäumten Frühling soll Niemand gekränkt werden. Nicht so Christiane, die um zehn Jahre jüngere Schwester. Sie liebt den Maler Arnold, einen vornehmen Künstler und Menschen, aus innerster Seele. Aber Arnold ist gebunden. Frühzeitig in die Ehe mit einem ungeliebten Wesen gedrängt, hat er sich wohl mit der Gattin längst zu friedlicher Scheidung auseinandergesetzt, aber in die legale Trennung der Ehe will die bigotte Mutter seiner Frau nicht willigen. So holen sich denn die Liebenden ihr Glück seitab von der Heerstraße der Bürgermoral. In heimlichen Zusammenkünften, die kein Mensch ahnt. So meinen es die Glücklichen in ihrer rosigen Blindheit. Bis ein Zufall das ängstlich gehütete Geheimniß zur Offenbarung bringt.

Der Vicomte Gerard, der Bruder des Mädchens, bewirbt sich um Fräulein Simone, die Tochter des simplen Fabrikanten und Millionärs Darcey. Die beiden Familien sind schon handeleins, als in der Schlußszene des zweiten Aktes Papa Darcey urplötzlich erklärt, die Verlobung seiner Tochter mit dem Vicomte lösen zu müssen. Gerard fordert energisch Aufklärung und es wird ihm angedeutet, Fräulein Simone könne unmöglich die Gattin eines Mannes werden, dessen Schwester zu einem verheiratheten Manne in ganz und gar unerlaubten Beziehungen stehe. Alle Welt wisse von Zusammenkünften in dem abgelegenen Waldkloster zu erzählen. Graf Vater und Sohn sind ob der niedrigen Verleumdung empört, aber Gerard ist in seinem Glauben an Christiane wankend geworden. Das Mädchen wird in ein scharfes Verhör genommen. Handelt es sich doch um die „Ehre" derer von De Migny! Sie leugnet. Aber als der Vater von ihr einen Kuß verlangt, zum Zeichen, daß sie sich schuldlos fühle, wendet sich Christiane von ihm. Eine Fluth von Beschimpfungen rauscht auf das Haupt des armen Mädchen nieder. Da flammt sie auf zu tapferem Kampf um ihr Glück und schleudert dem Vater den Vorwurf ins Gesicht, daß sie um seine Schuld nicht ihr Leben opfern wolle wie ihre unglückliche Schwester Odette. Odette ist eine Heilige, entgegnet der Vater, Du aber bist eine Verworfene! Da vollzieht sich das Wunderbare. Odette stellt sich an die Seite der Schwester. Die brutale Bedrohung auch ihres Glückes löst ihr die Zunge. Wenn schon sie verblühen, verdorren mußte an Leib und Seele, die sich heiß gesehnt, Liebe zu empfangen und zu gewähren, wenn schon fremde Selbstsucht ihr alle Glücksmöglichkeit aus dem Leben stahl, der Schwester soll es nicht verwehrt werden, sich ihr Theil vom Glück zu nehmen, wo sie es fand. Wie gesprochene Schwerthiebe klingt es von ihren Lippen, eine blitzende, flammende Anklage gegen die Scheinmoral der Familie, des Standes, der ganzen Gesellschaft.

Der Rest ist Operettenmelodram. Mit Musik sogar. In Sorrent, im Hintergrund den Ausblick aufs Meer. Mandolinengezirp, auf Bestellung eine Serenata; die Landplage: vorrei morir, auf deutschen Liedertafelsatz abgezogen. Palmen, Fremdenführer, schnäbelnde Paare. Darunter Christiane und ihr Maler. Die böse Schwiegermutter hat endlich in die Scheidung gewilligt, noch drei kleine Jahre, bis der ganze Instanzweg erledigt ist, dann können die Beiden ihre Liebe legitimiren lassen. Aber zunächst soll Christiane ins Elternhaus zurück, sonst wird der alberne kleine Goldfisch dem Vicomte nicht ausgefolgt. Odette hat die Betrauung, diesen bürgerlich-korrekten Handel in Vorschlag zu bringen. Aber sie belauscht hinter einer grünen Blätterwand ein Liebesduett der Schwester und ihres Malers. Das Küssen nimmt kein Ende; endlich schleichen sie sich, Beide in einen Mantel gehüllt, zum Hafen hinab, zu Schiff, in die blaue Seligkeit. Und Odette läßt sie gewähren, ohne mit rauher Hand ihr junges Glück zu retardiren. Mag der Herr Bruder warten.

Die blasse Lilie verkörperte Frau Márkus mit der traurigen Anmuth der Dame von der „Villa am Meer". Sie schwebte durch das Stück wie ein wehmuthvoller, sordinirter Mollakkord. Bis zu der großen Szene, da sie die vollen Register ihrer impulsiven Leidenschaftlichkeit ziehen konnte. Um diesen Effekt ist das Stück geschrieben, und Frau Márkus ist die geniale Meisterin von derlei schmerzdurchzuckter, thränenfeuchter Rhetorik. Die seelische Resonanz im Publikum entlud sich in einem Orkan von Beifall. Der übrige Theil der Aufführung war schwächer. Immerhin führte Frl. Török (Christiane) die scharfe Aussprache mit Vater und Bruder zu wirkungsvoller dramatischer Steigerung, und mit kräftig modellirten Figuren schlossen sich die Herren Gál und Dezsö, Vater und Sohn, mit dem Geschwisterpaar zu einem gut abgestimmten Ensemble. Die Jugend des Herrn Garamßeghy (Arnold) ist leider trocken und reizlos. In der Rolle eines alten Freundes des gräfliches Hauses versuchte es Herr Mihálnfi mit der Bonhomie. Noch ein wenig nervös in seinen guten Absichten, aber doch sehr liebenswürdig. Aus der Reihe der übrigen Mitwirkenden seien mit Lob die Damen Váradi und Molnár und Herr Gyenes hervorgehoben. Die Novität fand in dem dichtbesetzten Hause eine überaus freundliche Aufnahme. Der durchschlagende Erfolg des dritten Aktes, nach welchem die Darsteller zehnmal vor der Rampe erscheinen mußten, entschied das Schicksal des Abends.

—y.

⁂ **(Kön. ung. Opernhaus.)** Heute wurde mit der „Götterdämmerung" der Wagner-Cyklus abgeschlossen. Herr Anthes gab heute Abends wieder einmal das Beste seiner edlen Kunst und wurde hiefür von dem vollen Hause nach den Aktschlüssen mit stürmischem, nicht endenwollendem Applaus belohnt. Neben Herrn Anthes hatten auch Frau Gräfin Vasquez, Fräulein Kaczér, Frau Fodor, sowie die Herren Szemere, Kornai und Dalnoki redlichen Antheil an den Ehren der gelungenen Aufführung. Vor Beginn des dritten Aktes wurde auch Kapellmeister Kerner eine begeisterte Ovation dargebracht.

⁂ **(Die Berliner im Lustspieltheater.)** Alexander Bródy's „Die Lehrerin", die uns heute von den Berlinern geboten wurde, ist in dieser Darstellung ein erschreckendes und verstimmendes Zerrbild ungarischen Lebens auf dem Dorfe. Den Schauspielern fehlt die Kenntniß des Charakters und des Naturells jener fremden Rasse, die sie verkörpern sollen, und wenn dazu noch von Seite der Zuschauer alles Begreifen und Verstehen mangelt, dann sind alle mildernden Hüllen von diesem Stück gerissen und es steht in weiter Ferne von dem Original, das wir bei seinem Erscheinen so frohbewegt gegrüßt haben. Man begreift es, daß aus der „Lehrerin" ein Anklagematerial gegen ungarisches Wesen geschöpft werden konnte, das in „A tanitónö" nicht zu finden ist. Nicht im entferntesten fanden wir uns bei der ungarischen Aufführung von den beklemmenden und betrübenden Empfindungen beherrscht, die uns bei der Aufführung der Berliner würgten, weil wir beim Original in den Vorgängen das Mitklingen der Volksseele und das Mitspielen ungarischer Eigenart fühlten und Vieles auf Rechnung der Temperamente und der Momentoffenbarungen stellen konnten, was hier als tiefsitzendes Uebel und als verhängnißvolle Vererbung erscheint. Diese Aufführung war denn auch der schwierigste Fall für die Berliner. Die sehr sympathische, im Charakter fest und lucid erfaßte Titelgestalt des Frl. Lucie Höflich, den rührenden Elendmenschen Biensfeld's, der den Lehrer spielte, und den festgefügten Bauernmillionär Schildkraut's heben wir gerne mit aufrichtigem Lob hervor. Ueber die übrigen Darsteller glauben wir jedoch schweigen zu müssen, weil wir befürchten, gegen sie ungerecht zu werden. Kein Zweifel jedoch, daß ein Theil der Besetzung auf einem bedauerlichen Niveau stand, und Herrn Reinhardt wollen wir bei diesem Anlaß daran erinnern, daß er sich der Freiheit wohlfeiler Rollenbesetzungen gerade bei uns zu häufig bedient. Es ist durchaus nicht ausgemacht, daß das, was für Berlin zu schlecht ist, für Budapest gut genug sein kann, zumal hier für den Genuß, Berliner Schauspieler zu hören, das Doppelte der Berliner Billetenpreise bezahlt wird.

f. r.

⁂ **(Christinenstädter Theater.)** In der ewig neuen Verdi'schen Oper „Rigoletto" sang heute Abends

Frau Aurelie Chapmann-Révy den Part der „Gilda". Die Gastin erzielte mit ihrer schönen Koloratur sowohl als auch mit ihrem künstlerischen Spiel einen großen Erfolg, welcher sich in stürmischem Beifall und zahllosen Hervorrufungen auf offener Szene und nach den Aktschlüssen äußerte. In die Ehren des Abends theilten sich Frl. Erzsi Albert und die Herren Georg Bérczy (Herzog), Ludwig S. Rózsa (Rigoletto), Herold und Kövessy. Die sonst ganz acceptable Aufführung litt unter der Unzulänglichkeit der Chöre.

* **(Konzert.)** Unter Mitwirkung einer glänzenden Künstlerschaar fand heute Abends im Royalsaale das Konzert des Südungarischen Kulturvereins statt. Ungeachtet der stark vorgeschrittenen Saison zeigte der bis aufs letzte Plätzchen gefüllte Konzertsaal das Bild großer Elite-Konzerte, dem die Anwesenheit der Erzherzogin Auguste und ihres Gefolges, sowie zahlreicher Notabilitäten noch einen erhöhten Glanz verlieh. Ein abwechslungsreiches, mit Verständniß zusammengestelltes Programm verlieh dieser wohlthätigen Veranstaltung hohes künstlerisches Niveau. Frau Jászai, die Gedichte von Petöfi, sowie einige Kuruczenlieder vortrug, Frau Szamosi, die drei Opernarien zu Gehör brachte, wurden für ihre künstlerischen Leistungen durch rauschenden Applaus belohnt. Einen schönen Erfolg erzielte die vorzügliche Konzertsängerin Margarethe Ternovßky, die im Vortrage des Vogelliedes aus „Bajazzo", sowie einer Grieg'schen Sonate tadellos geschulte, klare und schmiegsame Stimme verrieth. Mariska Császár trug in vollendeter Weise das poetische Gedicht „A béka" von Andor Kozma vor. Ein Wort des Lobes gebührt auch Géza Raskó, sowie dem Klaviervirtuosen Oskar Dienzl.

* Im Nationaltheater wird morgen, Sonntag, „A liliom" wiederholt. Als Nachmittagsvorstellung wird „A dolovai nábob leánya" gegeben. Montag findet bei ermäßigten Preisen eine Aufführung von „Az ember tragédiája" statt und Mittwoch veranstaltet das Theater eine Reprise des Schauspiels „A hálás utókor" von Melchior Lengyel.

* Im kön. ung. Opernhause geht morgen, Sonntag, „Carmen" mit Frau Szamosi in der Titelrolle in Szene. Die Vorstellung findet zu Gunsten des Pensionsinstituts des Opernhauses und Nationaltheaters im Abonnement suspendu statt. Montag wird „Mignon" aufgeführt. Am 2. Juni verabschiedet sich Frau Valborg Svärdström in „Lakmé" vom Budapester Publikum. Donnerstag und Freitag bleibt die Oper geschlossen. Samstag wird die „Zauberflöte" mit Ilona Hajdu als Pamina aufgeführt.

* Im Lustspieltheater bringen morgen, Sonntag, die Berliner „Was Ihr wollt" und Montag „Hamlet" zur Aufführung. Samstag, den 5. Juni, findet die Première von Eugen Heltai's Posse aus dem Budapester Leben „Az édes teher" statt.

* In der Christinenstädter Arena geht morgen, Sonntag, Nachmittags, „A csókkirály", Abends „A vig özvegy", Montag Nachmittag „Gül Baba", Abends „Varázskeringö" in Szene.

* Gestern fand im Prunksaale der Pester Lloyd-Gesellschaft das dritte öffentliche Prüfungskonzert der Schüler des Musikprofessors Eugen Krauß statt. Sämmtliche Zöglinge zeichneten sich durch musikalisches Empfinden und saubere Technik aus. Besonderes Lob verdienen Marianne Kramer, deren Spiel bereits reifere Auffassung erkennen ließ, der achtjährige Pista Friedenthal und Béla Rubel. Das zahlreich erschienene distinguirte Publikum spendete sämmtlichen Mitwirkenden und ihrem vortrefflichen Meister lebhaften Beifall.

* Nach einem Pariser Privat-Telegramm wurde Jan Kubelik zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

* Aus Dresden wird telegraphirt: Kammersänger Burrian hat wegen Differenzen mit der Direktion des Hoftheaters um seine Entlassung angesucht.

* Der Direktor des gerade bei uns gastirenden Deutschen Theaters, Herr Max Reinhardt, ist durch die Verleihung des Professorentitels ausgezeichnet worden. Da Reinhardt ungarischer Staatsangehöriger ist und in Deutschland die Ernennung eines Ausländers nur mit Zustimmung der zuständigen Regierung des Betreffenden erfolgen kann, wurde erst die Einwilligung der ungarischen Regierung eingeholt und erst als diese ertheilt war, erhielt Reinhardt den erwähnten Titel.

* **„Uj Idök."** Die Pfingstnummer ist mit reichem und interessantem Inhalt erschienen. Sie bringt eine Novelle Franz Herczeg's, Erzählungen von Stephan Bársony, Nikolaus Kisbán und Franz Kanizsay, Gedichte, kleine Artikel &c. Der Festnummer sind zwei Kunstbeilagen von Innocent und Pálya beigeschlossen.

Offener Sprechsaal.*)

MOLL's SEIDLITZPULVER

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an **Verdauungsbeschwerden** und anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. 1 Schachtel K. 2.— Hauptversandt durch Apotheker **A. MOLL**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien** I., Tuchlauben 9. — In den Apotheken verlange man **Moll's** Präparat

Helene Hollitscher,
Wien,
Friedrich Alexander,
Stuttgart (Pöstyén),
Verlobte.

Geschäftslokal, Rákóczi-ut,
mit vier grossen Schaufenstern, Geschäftsseite, für jede Branche geeignet, ist im Ganzen, eventuell auch getheilt **pro August 1909 zu vermiethen.** Näheres Vértes Mór, „Munkácsy"-kávéház.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Schmerzerfüllt geben wir Unterfertigten allen Freunden und Bekannten Nachricht vom Hinscheiden unseres geliebten Bruders, resp. Schwagers, des Herrn

Ignatz Berger

der Samstag, den 29. Mai, im 70. Jahre seines wirkungsvollen, thätigen Lebens sanft entschlafen ist. Die sterblichen Überreste unseres theuren Todten werden Montag, den 31. Mai, Vormittag um 1/2 11 Uhr vom Todtenhause des Rákoskereszturer isr. Friedhofes zur ewigen Ruhe bestattet.

Er ruhe sanft.

Adolf Beregi, Moritz Berger, Samuel Berger, Wwe Emanuel Füchsl Geschwister. **Pauline Beregi, Ida Berger, Regina Berger** Schwägerinen. **David Rothauser, Ignatz Rothauser** Schwäger.

Budapest, 30. Mai, 1909. VI., Hajó-u. 16.

Köszönetnyilvánitás.

Képtelen lévén ama számtalan részvétnyilatkozásra, melyet szeretett, felejthetetlen fiunk

Szegvári Richárd

elhunyta alkalmából minden felöl elhalmoztak, különkülön megköszönni, itt fejezzük ki hálánkat mindazoknak, kik gyászunkat részvétük által enyhiteni igyekeztek.

Dr. Szegvári László és családja.

Értesités!

Van szerencsénk értesiteni az igen tisztelt vevőinket, valamint a t. hölgyközönséget, hogy a „tavaszi és nyári modellek"-et, valamint blousokat és vászonkosztümöket **szalonunk áthelyezése miatt beszerzési áron alul** kiárusitjuk.

Maison HEIM,
IV., Ferenczieк-tere 9 (Lift).
Augusztus hó 1-től Deák Ferencz-utcza 19, I. e.

Üzlethelyiség

a belváros legforgalmasabb utczájában azonnal vagy **augusztus 1-ére** átadó. Megkeresések „Belváros 1398" jeligére **BLOCKNER J.** hirdető irodájába, **Sütő-utcza 6,** kéretnek.

KOMMIS

der Glas-, Chinasilber- u. Beleuchtungsbranche mit Prima Referenzen, ung. deutsch, rumänisch, als Detailverkäufer und Reisender verwendbar, sucht passende Stelle Budapest oder Wien. Gefl. Anträge an Ditmar Brünner A.-G. Budapest, Huszár-utcza.

Mein Juwelengeschäft befindet sich von heute ab
IV., Váczi-utcza 2
Weisz P. Vilmos.

Spielereiwaaren

(Holz und Maché) erzeugende Aktiengesellschaft in Budapest sucht einen

Generaldirektor

mit 20—30,000 Kronen Betheiligung. Hauptsächlich kaufmännische Bildung und außer der ungarischen auch vollkommene Kenntniß der deutschen Sprache verlangt. Gefl. Offerte unter Chiffre „Generaldirektor" befördert die Annoncenexpedition A. V. Goldberger, Budapest, IV., Nöser-Bazar

L. FRANÇOIS & Co.
FRANÇOIS
„TRANSYLVANIA"
SEC.

Im IV. Bezirk
(Innere Stadt)

wird ein **Geschäftslokal** per **1-ten Juli** zu übernehmen **gesucht.** Anträge unter **„E. 538"** an die Exp. erbeten.

TAPETEN u. Stukolin-Rosetten, feinste Zimmermalerei **Nieger &c.** Váczi-körut 31. sz.

Wichtig für Fabrikanten, Kaufleute, die rasche und verläßliche Auskünfte über die Kreditfähigkeit von Firmen oder Personen in Bosnien und der Herzegowina benöthigen, empfiehlt sich die

von der hohen Landesregierung für Bosnien und Herzegowina konzessionirte „MERCANTILE"
Kredit-Informationsbureau, SARAJEVO, Ferhadijagasse Nr. 20.
Zagreb-Agram, Maria Valeriagasse Nr. 2.
Besorgt prompt und gewissenhaft schriftliche, eventuell telegraphische Auskünfte. **Prima-Referenzen und Prospekte zur Verfügung.**

Kurhaus Semmering

Phys.-diätetische Höhenkur-Anstalt

2 Stunden von Wien — *Sommer- und Winterkuren*

Kais. Rath
Dr. Franz Hansy *Dr. Karl Kraus*

Schöner grosser Weingartenbesitz

am **Plattensee** (Schiff- und Bahnstation), mit einem **Herrschaftshaus** im Orte (beide steuerfrei), wegen Übersiedlung **billig** zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Offerten unter **„E. M. 53"** an **Blockner's** Annoncenbureau, Budapest, IV., Sütő-utcza 6, erbeten.

Neu eröffnet! **Pension SACHER.**

Vornehmes, bequemes Heim. Vorzügliche Verpflegung. Modern eingerichtet. Nähe d. Westbahnhof. Mässige Preise. Beste elektrische Kommunikation. Telephon 167—43. **V., Kálmán-u. 25, I. St.** Zimmern mit u. ohne Pension.

Zur Erlangung von Lieferungen in der Papierbranche bei Banken, Sparkassen und grossen Unternehmungen suche Herrn mit grossen Verbindungen ohne Kapital gegen Betheiligung. Briefe werden unter „P. J. 1500" an das Annoncen-Bureau **Lukács Vilmos, Budapest, V., Badgasse 10, erbeten.**

Urania Kunsthandlungs-A.-G.
Budapest, Schlangenplatz 1.

Künstlerische Bronzeng Gemälde, Máramaroser und Gödöllöer Teppiche u. Stickereien, Fayence-, Glas- u. Koronder Aragonit-Prunkgegenstände, Nippsachen u. Wohnungseinrichtungsgegenstände in grosser Auswahl.

Einzige Niederlage der Herender Porzellanfabrik und der Leder- Galanteriewaaren der Gewerbeschule der Kassaer Korrektionsanstalt.

Bihar, Békés, Hajdu, Szolnok és Heves megyékben a **füszer- és rövidáru-kereskedöknél kitünöen bevezetett egyén** 50 százalék delcrédre ellenében **képviseletet keres.** Megkereséseket **„Agilis 411"** jeligén a kiadó továbbit.

Betheiligung sucht mit einigen tausend Kronen Kapital bei irgend einem Unternehmen tüchtiger, fleissiger, repräsentativer Kaufmann. Anträge unter **„Zukunft 880"** an die Expedition.

Kundmachung.

Die amerikanische Schuhfabrik HANAN & SON gibt den P. T. Käufern bekannt, dass ihre Schuhe in Ungarn ausschliesslich nur bei

RÉMI JÓZSEF

Budapest, V., Dorottya-utcza 6, erhältlich sind.

Praktikant

mit deutsch-ung. Sprachkenntniß findet Aufnahme bei **Reiter & Sohn,** Kolonialwaarenagentur, **Szatmár.**

Telegramme.

Die deutsche Finanzreform.

Berlin, 29. Mai. Die Finanzkommission des Reichstags nahm trotz des Widerspruchs der Regierung die Mühlenumsatzsteuer, sowie den Ausfuhrzoll auf Kohle und Coaks an. Der Zollsatz beträgt für den doppelten Zentner bei Steinkohle 10 Pfennige und bei Coaks, künstlichen Brennstoffen, Preßkohle und anderen Kohlenarten 15 Pfennige.

Berlin, 29. Mai. Die „Nordd. Allg. Z." schreibt: In der Presse wird behauptet, die Regierung habe die Erbanfallssteuer fallen gelassen. Das ist vollkommen unrichtig. Die Regierung wird die Erbanfallssteuer einbringen und nach wie vor mit allem Nachdruck für ihre Annahme wirken. Die verbündeten Regierungen und der Reichskanzler werden sich ferner keine Steuer aufdrängen lassen, die eine Schädigung von Handel und Industrie nach sich ziehen würde.

Das serbische Defizit.

Belgrad, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) Das serbische Budget schließt im abgelaufenen Jahre mit einem Defizit von 130 Millionen Francs.

Die Türkei und Bulgarien.

Sophia, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heute von der bulgarischen Regierung nach Konstantinopel gerichtete Note enthält sich des Tones eines Ultimatums und erklärt nur, daß Bulgarien von der Türkei einen Schadenersatz verlange, falls die Türkei die Orientbahnangelegenheit nicht bald regeln werde.

Der Kapitalist.

Die ungarischen Staatsbahnen.

— Von fachmännischer Seite. —

Mit dem morgigen Tage scheidet Sr. Majestät wirklicher Geheimrath Herr Julius v. Ludvigh definitiv von der Stelle eines Präsidenten der königlich ungarischen Staatsbahnen, die er nach dem kurzen Regime des zum Staatssekretär im Handelsministerium ernannten Béla Lukács 23 Jahre hindurch eingenommen hat. Es ist nicht unsere Absicht, die Wirksamkeit des scheidenden Präsidenten zu würdigen, schon deshalb nicht, weil derselbe eigentlich schon seit Jahren mit einem Fuße außerhalb seines Amtes gestanden ist. Erinnern wir uns doch, daß er schon im Jahre 1904, unmittelbar nach dem von Stephan Tißa mit kraftvoller Hand niedergeschlagenen Strike der Staatseisenbahner, seine Demission gegeben und sich bei den Winterwahlen um ein Abgeordnetenmandat im Bezirk Késmárk beworben hatte. Sein Abdankungsgesuch wurde später zurückgezogen, Ludvigh verblieb auf seinem Posten, unterstützt von seinem Jugendfreunde Franz Kossuth, mit dem er einst vereint in Brüssel auf der Schulbank gesessen, aber fortwährend drangsalirt durch die wenig befriedigenden Verhältnisse der ungarischen Staatsbahnen, sowie durch die merkwürdige Landesorganisation der Eisenbahner, die unter der Führung des Grafen Theodor Batthyány sich zu einem Staat im Staate herausgewachsen hatte. Nun ist Herr v. Ludvigh wirklich müde, er geht für immer, und von selbst drängen sich Fragen auf, die sich nicht auf die Stelle des Präsidenten, sondern auf die große Institution der Staatsbahnen und auf deren gesammte Verwaltung beziehen.

Jedermann muß sich nämlich billig die Frage vorlegen, ob lediglich eine neue Persönlichkeit die alte ablösen soll, oder ob es nicht an der Zeit ist, die Reorganisation der Staatsbahnen-Verwaltung ernstlich in die Hand zu nehmen. Wir sagen an der Zeit, obgleich doch eigentlich die gesammte öffentliche Meinung seit Langem darüber im Reinen ist, daß dieser für den Eisenbahnverkehr unseres Landes ausschlaggebende Faktor dringend einer gründlichen Reform bedarf. Die Ausdehnung des Netzes, sowie die stetige Zunahme des Verkehrs und die ununterbrochen wachsenden Ansprüche an die Leistungsfähigkeit erfordern dringend, daß die Leitung der Staatsbahnen stramm, exakt, aber auch in jedem Betracht versatil sei und ein rasches Anpassungsvermögen für die wechselnden Konjunkturen des Verkehrs und des Handels besitze. Hätte das Wort für gewisse dominirende Kreise keinen unangenehmen Klang, würden wir sagen, daß die Verwaltung der Staatsbahnen wie jedes anderen Verkehrsinstituts von merkantilem Geiste durchdrungen sein müsse. Bedenken wir doch, daß die Staatsbahnen innerhalb der Jahre 1901—1908 eine Vermehrung des Personenverkehrs von 32 auf 52 Millionen Menschen, des Gütertransports von 47 auf 82 Millionen Tonnen aufzuweisen haben, und daß der natürliche Fortschritt zwischen 4 und 7 Perzent im Jahre variirt. Ein Unternehmen von solch gewaltiger Dimension kann unmöglich in einem Rahmen und nach Normen geführt werden, die vor zwei Jahren festgesetzt wurden. Hier muß eine Verjüngung platzgreifen, und zwar umso rascher und umso intensiver, je mehr sich auch die Klagen gegen die Staatsbahnen häufen. Es fällt uns nicht ein, das Register dieser Klagen zu wiederholen, es ist endlos und fortwährend in der Leute Mund, wir beschränken uns darauf, klipp und klar auszusprechen, daß die vom Staate gebrachten Opfer, die Verausgabung von Hunderten Millionen für Investitionen sich als unnütz erweisen werden, wenn nicht eine Reform der Administration der Staatsbahnen durchgeführt wird.

Gegenwärtig präsentirt sich die Leitung der Staatsbahnen als ein Unteramt des Handelsministeriums. Sie entbehrt jeder Selbstständigkeit; sie ist in allen Angelegenheiten des Personalstatus, des Betriebes, der Tarifirungen, des Bauwesens, der Verkehrsmittel eine Vorschläge erstattende Stelle. Nichts weiter, denn alle Entscheidungen ohne Ausnahme werden im Handelsministerium getroffen. Diese Konzentration aller Gewalten und Befugnisse bildet das Vermächtniß des verstorbenen Baross, der, getrieben von einem maßlosen Machtgelüste, der Direktion der Staatsbahnen die Befugnisse auf ein Mindestmaß reduzirt hat. Kann es aber auch in Zukunft so bleiben, muß nicht ein Systemwechsel, muß nicht eine Neuordnung platzgreifen, und in welcher Form und bis zu welcher Grenze? Wir sind der Anschauung, daß dies der Fall sein muß, wobei sich zwei Wege ergeben. Der eine führt direkt zur Trennung des gesammten Verkehrswesens vom Handelsministerium und Bildung eines selbstständigen Eisenbahnministeriums, der zweite zur Erhöhung der Machtbefugnisse der Centraldirektion der Staatsbahnen. In beiden Fällen wird jedoch die Decentralisation der Eisenbahnverwaltung und Schaffung von Bezirksdirektionen nach preußischem Muster sich als unbedingt nothwendig erweisen. Wir fassen die Kreirung eines Eisenbahnministeriums nicht als politische Frage auf, wir betrachten dieselbe nicht als Kompensationsobjekt für irgend eine Parteifraktion oder als Kapazitirungsmittel für einen Clanhäuptling, sondern einzig und allein als die geeigneteste Konstruktion, um die Leitung unseres Kommunikationswesens einheitlich zu gestalten, um ein Centrum zu schaffen, welches ohne Nebenrücksichten ausschließlich dem einen Zwecke dient, die Verkehrsbedürfnisse zu Wasser und zu Lande nach den modernsten Grundsätzen zu befriedigen. Wird dieses Ministerrium errichtet, dann wird nicht nur das Handelsministerium, dessen Agendenkreis in einer nicht mehr zweckdienlich zu bewältigenden Weise angeschwollen ist, entlastet, sondern es entfällt auch die Voraussetzung für den Fortbestand einer Generaldirektion der Staatsbahnen. Diese wird dann eine besondere Sektion des Ministeriums, welcher die Betriebsdirektionen unterstehen.

Können sich aber die maßgebenden Faktoren für ein Eisenbahnministerium nicht entscheiden, dann muß die Generaldirektion der ungarischen Staatsbahnen in der Weise reorganisirt werden, daß ihre Kompetenzsphäre wesentlich erweitert wird. Dem Ministerium blieben unseres Dafürhaltens die allgemeine Eisenbahnbau- und die Tarifpolitik vorbehalten, während der technische und kommerzielle Betrieb selbstständig von der Generaldirektion geleitet werden müßte. Das Ministerium bestimmt die Politik, die Direktion führt das Geschäft. Das letztere ist die Hauptsache aus dem Gesichtswinkel, daß die Eisenbahnen für das Publikum da sind, daß sie den Interessen der Produktion und der Konsumenten zu dienen haben, daß demnach ihre Administration, frei von dem zeitraubenden, lästigen und unnützen Instanzenzug, die Möglichkeit der schnellsten Verfügung besitze. Die Vielregiererei, die Verwaschung des Verantwortlichkeitsprinzips, die Vielschreiberei und die Ueberwälzungen von Eisenbahndirektion auf Ministerium und umgekehrt, haben die heutigen unhaltbaren Zustände gezeitigt, deren Beseitigung zu einer Lebensfrage geworden ist, umsomehr, als nicht nur die Gesammtwirthschaft unter denselben leidet, sondern auch das Prinzip des Staatsbahnwesens Gefahr läuft, irreparabel kompromittirt zu werden.

Wofür sich die gegenwärtige Regierung entschließen wird, das weiß kein Mensch. Vorläufig schafft sie in der obersten Leitung ein Provisorium, vielleicht sucht sie noch den Mann, den sie an die Spitze stellen will, oder vielleicht soll derselbe noch im Verborgenen gehalten werden, oder aber mag Franz Kossuth als „Geschäftsführender" keine weittragenden Entschlüsse fassen? Es gibt übrigens auch solche, die da meinen, daß das gegenwärtige Regime für eine grundlegende Reformarbeit gar keine Eignung besitze, daß jede ihrer Handlungen ein böser Fehler wäre, und daß es besser wäre, wenn nichts geschehen würde. Wir sind keine solche Pessimisten und fürchten, daß bei den ungarischen Staatsbahnen kein ärgerer Fehler begangen werden könnte, als die Fortfristung des gegenwärtigen Zustandes.

Budapest, 29. Mai.

* **(Die Börsenwoche.)** Pfingsten, das liebliche Fest, ist gekommen . . . Es ist lieblicher, als es dem Städter mit seinem beschränkten Unterthanenverstand erscheint, wenn er gelangweilt hinausblickt in den strömenden Regen. Das ist nicht Regen, was da herunterströmt, das ist Segen, dessen Früchte der Städter vielleicht in noch höherem Maße genießen wird als die ländliche Bevölkerung, denn er bedeutet nicht blos einige hundert Millionen Kronen Mehreinnahme für den Landwirth, sondern eine wesentliche Erleichterung im Ausgabenbudget des Städters durch die Verbilligung aller Lebensmittel, die nun mit Sicherheit erwartet werden kann. Nun ist es auch mit dem wahnsinnigen Spiel an der Getreidebörse zu Ende, welches den Weizenpreis zu einer geradezu phantastischen Höhe hinaufgetrieben hatte und Differenzen hervorrief, welche den Ruin zahlreicher Spekulanten verursachte. Es war das die Zeit, da dringende Briefe der hiesigen Kommissionäre an die verfixten Provinzklienten um Zuschußleistungen mit der telegraphischen Ausrede beantwortet wurden: „Mein Mann ins Bad gereist. Rosa", da keine Mittel mehr vorhanden waren, die Zuschüsse zu leisten und man noch einige Tage abwarten wollte, ehe man sich insolvent erklärte. Der Regen hat diese Sorgen zerstreut, und wenn das Spiel auch einige Opfer forderte, so gab es doch deren nicht so viele und bedeutende, als befürchtet werden konnte. In viel ruhigerem Fahrwasser bewegt sich die Effektenbörse. Auch diese hätte die Lust, sich zu bethätigen, die leidige Politik hindert sie jedoch in ihren Bestrebungen. Sind doch die Verhältnisse auf dem internationalen Geldmarkte so günstige, wie seit Menschengedenken nicht. Freilich, den Banken und namentlich den Emissionsinstituten kommt das billige Geld zugute. Der Absatz von Pfandbriefen im Auslande, aber auch im Inlande, ist ein über alle Erwartungen flotter und versetzt die Anstalten in die erfreuliche Lage, sebst große Transaktionen — nicht blos Bau-, sondern auch umfangreiche Grundkredite, welche wegen der ungünstigen Absatzverhältnisse bisher nur in sehr geringem Maße bewilligt werden konnten — bei successive besseren Konditionen zu realisiren, und schon für die nächste Zeit kann eine Kurssteigerung der Pfandbriefe erwartet werden. Den Mittelpunkt des Interesses der Börse bildete jedoch während dieser Woche die Staatsbahnaktie. Es beginnt sich die Anschauung durchzuringen, daß aus den ungarischen Domänen der Staatseisenbahngesellschaft noch Manches zu holen sein werde, daß der Staatsbahnaktie noch eine Zukunft bevorstehe, und man ist der Ansicht, daß die bisherige höchste Dividende von 33 Francs für die Folge eine Mindestdividende sein werde, insbesondere wenn die günstigen Geldverhältnisse andauern und die Kapitalisirung der ungarischen Annuität zu vortheilhaften Bedingungen möglich sein wird. Den kleinen Kursrückgang seit gestern motivirt man mit den Verkäufen der Spekulation, die ihren Nutzen rasch realisiren wollte. Im Uebrigen machten sich die bevorstehenden Feiertage im Verkehr der Börse bemerkbar, der sich trotz der günstigen Disposition der Auslandsbörsen in ganz engen Grenzen bewegte, da das Publikum wieder größere Reserve beobachtet. Die vorgekommenen Kursveränderungen veranschaulicht die nachstehende Tabelle:

	Kurs vom 22. Mai	Kurs vom 29. Mai		Differenz in Kron.
Oesterreichische Kredit	638.—	641.50	+	3.50
Ungarische Kredit	750.25	754.50	+	4.25
Eskomptebank	484.—	481.—	—	3.—
Hypothekenbank	440.50	437.50	—	3.—
Rima	575.75	576.—	+	—.25
Staatsbahn	718.50	725.—	+	6.50
Südbahn	107.50	110.50	+	3.—
Straßenbahn	560.—	559.—	—	1.—
Stadtbahn	269.50	270.25	+	—.75
„Adria"	394.50	390.—	—	4.50
Kommerzialbank	3438.—	3438.—		—.—
Salgó	581.—	585.—	+	4.—
Russische Rente	99.75	99.60	—	—.15
Ungarische Kronenrente	93.20	93.20		—.—

* **(Finanzielles vom Tage.)** Mit dem heutigen Tage wurden hier sowohl wie in Wien die Käufe von Rima-Muránver Aktien wieder aufgenommen, wodurch der Kurs dieses Effektes abermals um einige Kronen in die Höhe ging. Wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, sind diese Käufe nicht so harmloser Natur, wie dies von gewisser Seite vorgegeben wird, da hinter denselben ein Konsortium von Eiseninteressenten steht, welches sich die Majorität in der Rima sichern

will. Das Konsortium soll bereits im Besitz von etwa 30,000 Stück Aktien sein. — An der heutigen Börse erregte es einiges Aufsehen, daß in den Aktien der Ungarischen Eskompte- und Wechslerbank seitens eines Bankiers Abgaben vorgenommen wurden, welche den Kurs dieses Effekts um 4 Kronen drückten. Wie wir erfahren, handelte es sich bei diesen Abgaben um vorzeitige Lösungen von Stellage- und Prämiengeschäften des erwähnten Bankiers; alle übrigen hieran geknüpften Kombinationen entbehren jedweder Begründung. — Mit dem letzten Tage dieses Monats wird, wie wir dies mehrfach berichteten, der Betrieb in sämmtlichen hauptstädtischen Mühlen eingestellt. Das Uebereinkommen der Mühlen lautet, wie wir erfahren, nicht auf einen bestimmten Termin, sondern wurde vorerst für eine Woche fixirt, nach deren Ablauf es sich automatisch auf eine weitere Woche erneuert, falls nicht drei Tage vor Ablauf desselben eine Mühle das Uebereinkommen kündigt. Nach vier Wochen verliert das Uebereinkommen seine Giltigkeit und gewinnen die Mühlen wieder freie Hand.

⁂ **(Der Geldbedarf zum Ultimo)** ist ein außerordentlich schwacher. Dies kommt am deutlichsten an den Einreichungen bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank zum Ausdruck, die heute hier im Ganzen 8 Millionen betrugen, welchen Fälligkeiten in der Höhe von 600,000 Kronen gegenüberstanden. Auch auf dem offenen Markt zeigt sich sehr geringer Bedarf, der bei sehr leichtem Geldstand leicht befriedigt werden kann. In Berlin hat sich heute eine Erleichterung gezeigt und ist der Privatdiskont um $^1/_8$ auf $2^5/_8$ Perzent gesunken, ebenso hat sich der Wiener erste Satz auf 3 Perzent ermäßigt; man glaubt, daß dieser Satz in den ersten Junitagen geöffnet werden wird.

⁂ **(Die Weinevidenzhaltung.)** Im Sinne des neuen Weingesetzes sind jene Produzenten, welche Wein zum Verkauf produziren, ferner Weinhändler, Schänker und Kleinverschleißer verpflichtet, Weinevidenzbücher zu führen, doch kann der Ackerbauminister auf Unterbreitung der Munizipien von dieser Verpflichtung entheben. Behufs gründlicher Regelung der Weinevidenzhaltung wurde unter dem Vorsitze des Ackerbauministers Dr. Daránnyi und unter Betheiligung der Delegirten des Handelsministeriums und des Ministeriums des Innern, sowie unter Einbeziehung von Weinproduzenten und Weinhändlern eine Konferenz abgehalten und die Durchführungsverordnung festgestellt, welche in der morgigen Nummer des Amtsblattes zur Publikation gelangt. Die Weinevidenzhaltung ist vom 1. Juli angefangen obligatorisch. Jene, welche nicht über 4 Joch Weingarten besitzen, keinen Treberwein erzeugen, sich mit dem Kauf und Verkauf, mit dem Ausschank oder Kleinverschleiß von Wein nicht beschäftigen, sind von der Evidenzhaltung — ausgenommen im Zempléner Komitat — enthoben. Im Komitat Zemplén erhält entsprechend dem Wunsche des Munizipiums Niemand eine Enthebung von dieser Verpflichtung. Die Daten sind mit Rücksicht auf den größeren Verkehr zur Lesezeit in der Zeit vom 15. September bis 15. November in spätestens acht Tagen, in den übrigen Monaten binnen drei Tagen in das Evidenzbuch einzutragen. Die Verordnung enthält auch detaillirte Instruktionen für jene Fälle, wenn Kaufleute Most oder Traubenfechsungen, beziehungsweise Trester von Mehreren zusammenkaufen und gemeinsam verarbeiten. Die Evidenzbücher sind jährlich wenigstens einmal abzuschließen und von der letzten Eintragung angefangen durch fünf Jahre aufzubewahren.

⁂ **(Die Fabriksindustrie und die italienische Ausstellung.)** Die Frage der Betheiligung an der italienischen Jubiläumsausstellung im Jahre 1911 hat in den Kreisen der ungarischen Fabriksindustrie großes Interesse wachgerufen. Wenn auch die Ansichten noch auseinandergehen, so halten es doch einzelne Industriezweige für angezeigt, auf rein sozialer Basis, unter Außerachtlassung eines offiziellen Anstriches, eine ungarische Abtheilung zu organisiren. Behufs Besprechung der aufgetauchten Projekte wird der Landesverband der Fabriksindustriellen Donnerstag, am 3. Juni, eine Direktionssitzung abhalten.

⁂ **(Der vierte internationale Kongreß für Milchwirthschaft)** wird hier in den Lokalitäten der hauptstädtischen Redoute am 6. Juni seine Berathungen beginnen. Die ersten drei Kongresse fanden in Brüssel, Paris und Haag statt. Das Protektorat des hiesigen Kongresses hat Erzherzog Joseph übernommen, der auch die mit dem Kongreß verbundene Ausstellung für Milchwirthschaft eröffnen wird. Präsident des Kongresses ist Minister Dr. Ignaz Daránnyi, Vizepräsidenten: Staatssekretär Béla Mezössy, Magnatenhausmitglied Edmund v. Miklós, das Präsidium des letzten Kongresses: Baron Peers, Senator Dr. H. Ricard, Professor Vijsman, ferner Minister Graf Aladár Zichy. Der Kongreß wird in den Plenarsitzungen und in drei Fachsektionen das Arbeitsmaterial aufarbeiten. Bisher sind etwa 60 Abhandlungen angemeldet. Die drei Sektionen für Verfügungen der Gesetzgebung und Regierung, für Sanitäts- und Veterinärwesen und für Milchwirthschaftsgewerbe werden unter dem Präsidium Edmund v. Miklós', des Prof. Dr. Franz Hutyra und des Grafen Alexander Esekonics die ihnen zugewiesenen Angelegenheiten erledigen.

⁂ **(Regenmeldungen.)** Auch heute liegen aus zahlreichen Gegenden des Landes Meldungen über ausgiebige Regenfälle vor. Es betrug die Niederschlagsmenge in Losoncz 19 Mm., Szeged 6, Temesvár 6, Nagyvárad 18, Szatmár 10, Tarczal 22, Malaczka 4, Eßék 12, Kecskemét 24, Tokaj 12, Kassa 5, Mezölaborcz 6, Tißolcz 9, Kiskartal 7, Balassagyarmat 16, Aranyosmarót 22, Vágujhely 23, Modor 4, Moór 4, Mohács 4, Püspökladány 20, Szentes 4, Szabadka 13, Aracs 31, Margitta 18, Lugos 6, Karánsebes 7, Oradna 6 Mm. — Wie uns aus Nagy-Topolovecz gemeldet wird, ging dort gestern ein ausgiebiger Regen nieder.

⁂ **(Die Südbahngesellschaft)** hielt heute in Wien unter Vorsitz des Präsidenten Freiherrn v. Chlumecky unter außerordentlicher Betheiligung der Aktionäre — nicht weniger als 316 Aktionäre waren erschienen — ihre ordentliche Generalversammlung.

In Vertretung der deutschen Aktionäre unterbreitet Theodor Schlesinger nach eingehender Motivirung eine Resolution, in welcher die Kooptirung des Wiener Vertrauensmannes der Deutschen bei der nächsten Vakanz verlangt wird. Gleichzeitig soll die Gesammtzahl der Mitglieder des Verwaltungsraths von 23 auf 26 erhöht werden, damit die Zahl der in Deutschland wohnhaften Verwaltungsrathsmitglieder von zwei auf fünf erhöht werde. Aktionär Lucian Brunner beantragt: 1. Der Rechnungsabschluß des Jahres 1908 solle nicht genehmigt und dem Verwaltungsrath das Absolutorium verweigert werden. 2. Die Generalversammlung wählt einen Ausschuß, bestehend aus neun Aktionären, der die Lage des Unternehmens zu untersuchen, einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung Bericht zu erstatten und etwaige Vorschläge über die Sanirung der Gesellschaft vorzubringen hat. — Aktionär Gibian wendet sich gegen die zu starke Investitionsthätigkeit der Südbahn. Nach einem scharfen Rencontre zwischen dem Aktionär Brunner und den Wortführern der deutschen Aktionäre Schlesinger und Lißmann bespricht Präsident v. Chlumecky zunächst das ungünstige Ergebniß des Vorjahres; er weist darauf hin, daß es durch unvorhergesehene Ereignisse herbeigeführt wurde, und sagt dann: Wir haben den Ressortministern, sowie dem Ministerpräsidenten die schwierige Situation, in die unser Unternehmen gerathen ist, dargelegt und um werkthätige Hilfe zur Vermeidung einer gewiß nicht im öffentlichen Interesse liegenden Vermehrung dieser finanziellen Schwierigkeiten angesucht. Wir glaubten auch annehmen zu müssen, daß es im allgemeinen wirthschaftlichen, sowie insbesondere aber im staatlichen finanzpolitischen Interesse ist, dem Ueberhandnehmen der finanziellen Schwierigkeiten einer bekannten Unternehmung vorzubeugen, welche so wichtigen kommerziellen und staatsrechtlichen Interessen dient. Unser Ansuchen an die Regierung um Gewährung einer Staatsgarantie auf administrativem Wege für die Zwecke der aufzunehmenden Anleihe wäre für die Staatsfinanzen umso weniger ernstlich belastend, als die Südbahn bei der erprobten Entwicklungsfähigkeit ihres Verkehrs und durch die angemessene Tariferhöhung hoffentlich wohl bald in der Lage sein wird, aus ihren eigenen Ertragsüberschüssen die Lasten dieser Anlehensschuld zu decken. Der Ministerpräsident antwortete, daß die Regierung die Frage zunächst studiren werde. Seither wurde bei mündlichen Verhandlungen die Genehmigung des Ansuchens um angemessene Erhöhung der Gütertarife vom 1. Oktober d. J. an in bestimmte Aussicht gestellt, sowie die Bereitwilligkeit erklärt, in Betreff der restlichen Kaufschillingsschuld und in Betreff der von uns durchzuführenden Investitionen ein weitgehendes Entgegenkommen von Seiten der Regierung zu bethätigen. Inwiefern im Laufe der einzuleitenden Verhandlungen eventuell auch weitere Fragen, wie die Verstaatlichung unseres Netzes oder die Betriebsübernahme desselben durch den Staat, zur Erörterung gelangen werden, entzieht sich naturgemäß der Voraussicht, doch dürfte weder die Verstaatlichung noch die Uebernahme des Betriebes in der allernächsten Zeit aktuelle Bedeutung erlangen. Zum Schluß erklärt der Präsident, daß die Verwaltung der vom Aktionär Theodor Schlesinger beantragten Resolution zustimmt. — Generaldirektor Egger führt aus, daß aus der Ausgabensteigerung bei der Südbahn nicht gefolgert werden dürfe, die Verwaltung würde ungeschickt oder unökonomisch arbeiten. Sowohl die mustergiltig verwalteten deutschen Staatsbahnen, als auch die Schweizer Bahnen, die italienischen Bahnen, die bekannt ökonomisch arbeitenden französischen Privatbahnen, sowie die englischen Bahnen — sie alle leiden unter einer sprunghaften Ausgabensteigerung. Die Schuld an den jetzigen Verhältnissen der Südbahn liegt nicht an der Verwaltung, sondern an den jetzigen Verhältnissen. Bei der hierauf folgenden Abstimmung wurden die Anträge der Verwaltung mit allen gegen 15 Stimmen angenommen. Die Wahlen in den Verwaltungsrath, welche nur die Wiederwahl der zur Ausscheidung bestimmten Mitglieder betrafen, wobei auch das kooptirte Mitglied Béla v. Földes bestätigt wurde, erfolgte per Akklamation, worauf die Generalversammlung nach fast vierstündiger Dauer geschlossen wurde.

⁂ **(Die Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft)** hielt heute unter Vorsitz des Mitglieds des Administrationsrathes, Oberbergrathes Anton Rückert ihre ordentliche Generalversammlung. Der Vorsitzende widmete zunächst dem verstorbenen Mitglied der Administration Julius Ritter v. Kink einen ehrenden Nachruf und die Gesellschaft wählte an seine Stelle den von der Regierung ernannten Administrationsrath Otto Freiherrn v. Zedik. Der Bericht wurde nach Erstattung des Revisionsberichtes ohne Diskussion einstimmig genehmigt, ebenso der Antrag, von dem Reingewinn per 1.697.514 Kronen nach Abschlag der an die Staatsverwaltung zu leistenden Zahlung von 129,184 K. eine Dividende von 21 K. per Aktie zu vertheilen. Die Versammlung genehmigte weiters die von der Administration beantragte Aenderung der Pensionsstatuten. Ueber Antrag des Vorsitzenden beschloß die Generalversammlung, von der Wahl eines Präsidenten und Vizepräsidenten abzusehen, da die im Vorjahre bestandenen Motive auch im laufenden Jahre noch fortbestehen.

⁂ **(Die „Apollo"-Mineralölraffinerie-A.-G.)** hielt heute unter Vorsitz ihres Präsidenten Béni v. Enyedy ihre XIV. ordentliche Generalversammlung. Der in dem abgelaufenen Geschäftsjahre erzielte Gewinn beträgt zuzüglich des Gewinnvortrags vom vorigen Jahre insgesammt 1.032,957 K. 71 H. Es wurde beschlossen, von diesem Betrage 400,000 K. zur Bezahlung einer achtperzentigen Dividende zu verwenden, 389,277 K. 87 K. verschiedenen Reservefonds zuzuwenden und den nach Abzug der statutenmäßigen Dotationen verbleibenden Rest von 173,412 K. 96 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Coupon wird ab 1. Juni l. J. an der Kasse der Ungarischen Agrar- und Rentenbank-Aktiengesellschaft in Budapest und der Union-Bank in Wien zur Auszahlung gelangen. Die Anträge der Direktion wurden einstimmig angenommen und sowohl der Direktion als auch dem Aufsichtsrathe das Absolutorium ertheilt. In die Direktion, deren Mandat heuer abgelaufen ist, wurden gewählt: Béni v. Enyedy, William H. Mac Garvey, Baron Robert Niedermann, Otto Brunner, Fred J. Mac Garvey, Berthold Schick und Baron Victor Schosberger. In der der Generalversammlung nachfolgenden Direktionssitzung wurde Béni v. Enyedy zum Präsidenten und William H. Mac Garvey zum Vizepräsidenten gewählt.

⁂ **(Der Verein der Berg- und Hütten-Unternehmungen)** hielt gestern seine Generalversammlung unter dem Präsidium des Magnatenhausmitgliedes Dr. Franz Chorin. Der Präsident eröffnete die Versammlung mit einer größeren Rede, in welcher er die gegenwärtige Lage des ungarischen Kohlen- und Eisenmarktes in interessanter Weise beleuchtete.

Er wies zunächst darauf hin, daß es den ungarischen Bergwerken um den Preis großer Opfer gelungen ist, die Arbeiterverhältnisse so zu konsolidiren, daß sie ihre Produktion wesentlich erhöhen und solche Investitionen machen konnten, welche die Erhöhung auch für die folgenden Jahre zu sichern geeignet sind. Unsere Braun- und Schwarzkohlenproduktion, welche im Jahre 1907 78·8 Millionen Meterzentner betrug, überstieg im vorigen Jahre schon 82 Millionen, und im Jahre 1909 werden sich gewiß 90 Millionen Meterzentner erreichen lassen. Demgegenüber ist die Einfuhr, welche im Jahre 1907 von 18 auf 28·9 Millionen Meterzentner gestiegen ist, im vorigen Jahre auf 24 Millionen Meterzentner gesunken. Die Zahl der in den Kohlenwerken beschäftigten Arbeiter übersteigt jetzt 50,000 und die Familienmitglieder hinzugerechnet, gibt die Kohlenindustrie 200,000 bis 250,000 Menschen Brod. Der Bruttogewinn der ungarischen Bergwerksgesellschaften, in welche 193 Millionen Kronen Kapital investirt sind, betrug im Jahre 1908 12·8 Millionen Kronen, also 6·7 Perzent des investirten Kapitals, und es ergibt sich nach Abschlag der Kosten und Abschreibungen ein Gewinn von 7·7 Millionen Kronen, das ist 4 Perzent. Was unsere Eisenindustrie betrifft, kann sie auf ein im Allgemeinen günstiges Geschäftsjahr zurückblicken. Die Hauptkonsumenten waren auch im abgelaufenen Jahre die Staatsbahnen und das Militärärar. Von Seiten des letzteren

ist Alles geschehen, damit die ungarische Eisenindustri die ihr gebührende Quote erhalte. Einen Rückfall weist insbesondere im letzten Theile des verflossenen Jahres nur der Privatkonsum auf. Trotz des im Allgemeinen günstigen Standes unserer Eisenwerke konnten die Preise ihr vorjähriges Niveau nicht behaupten. Die zu Ende des Jahres 1908 sich immer häufiger meldende ausländische Konkurrenz machte eine entsprechende Regelung der Eisenpreise nothwendig. Die Preistendenz verfolgte im Allgemeinen eine abwärtsgehende Tendenz, und im Jahre 1909 sind weitere Preisermäßigungen zu erwarten. Die Generalversammlung nahm die Ausführungen des Präsidenten beifällig auf und acceptirte einhellig den vorgelegten Jahresbericht. Eine lebhafte Debatte entspann sich über die vom Bergwerksdirektor Árpád Hönsch aufgeworfene Frage der Eisenerzausfuhr. An der Diskussion betheiligten sich Karl Déry, Hugo Droiz, Béla Beith und Dr. Franz Chorin, welche den Standpunkt des Vereins in dieser Frage darlegten.

* **(Vom Londoner Metallmarkt.)** Aus London wird uns gemeldet: Im Vordergrunde des Geschäftes an der Londoner Metallbörse stand im Verlaufe der Woche Rohkupfer. Das Angebot darin war meist gering, und als sich wieder mehr spekulative Frage an den verschiedenen Märkten zeigte, erholten sich die Preise wieder wesentlich, und schließen recht fest, trotz weniger günstigen statistischen Nachrichten. Der Zinnmarkt zeigte sich wieder etwas fester und die ziemlich umfangreichen Verschiffungen der ersten Monatshälfte wurden vom Konsum zu guten Preisen aufgenommen. Zink blieb die ganze Woche unverändert, dabei aber fest. Weniger widerstandsfähig erwies sich der Bleimarkt. Die Preise dieses Metalles bröckelten ein wenig ab, doch fand trotzdem ein bedeutendes Konsumgeschäft darin statt.

* **(Lieferungen für die Marine.)** Die Budapester Handels- und Gewerbekammer verständigt die Interessenten, daß das k. und k. Hafenadmiralat in Pola für die Lieferung von Tuch-, Schafwoll-, Baumwoll- und Leinenstoffen, sowie Leder für das k. u. k. Marinebekleidungsamt Offertausschreibungen veröffentlichte. Die allgemeinen und speziellen Bedingungen der Ausschreibungen, sowie die Muster sind in der Kammer, V., Szemeregasse 6, während der Amtsstunden (9—2) zu besichtigen.

* **(Insolvenzen.)** Wie uns aus Fehértemplom telegraphirt wird, wurde die Verlassenschaft nach dem vor einigen Tagen plötzlich verstorbenen Manufaktur- und Gemischtwaarenhändlers Nikolaus Sztojanovics insolvent. Die Waarenschulden an Wiener und böhmische Firmen betragen 133,000 Kronen, die Geldschulden 15,000 Kronen, während die Aktiven die Höhe von 50,000 bis 60,000 Kronen erreichen. Die Firma besteht seit 12 Jahren. Die Witwe ist bemüht, einen Ausgleich herbeizuführen. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die seit dem Jahre 1848 bestehende Lohnwebereifirma Karl Hoffmann u. Söhne in Gablonz, deren Inhaber Gustav Hoffmann vor einigen Tagen gestorben ist, erklärte ihre Insolvenz. Die Passiven betragen 1½ Millionen Kronen. Die Firma besitzt auch ein Elektrizitätswerk, dessen Kraft zur Beleuchtung der Stadt und zum Betrieb der elektrischen Straßenbahn verwendet wurde.

* **(Der Börsenrath)** hielt heute anläßlich des Ablebens des gewesenen Vizepräsidenten des Börsenrathes Sigmund B. Geiger unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Jacques Simon eine Plenarsitzung. Der Vorsitzende gedachte der Verdienste um die Börseninstitution, welche sich der Verstorbene während einer 26jährigen Thätigkeit erworben hat. Der Börsenrath beschloß, die Verdienste Geiger's im Protokoll zu verewigen und an der Leichenfeier korporativ theilzunehmen.

* **(Drei Jahre Agrarpolitik.)** Das Ackerbauministerium gab jetzt einen Bericht über seine Thätigkeit während der letzten drei Jahre heraus. Der Bericht führt den Titel: „Három év Magyarország mezőgazdasági politikájában" und umfaßt folgende Kapitel: Pflanzenproduktion, Reben- und Gartenkultur, Forstwirthschaft, Viehzucht, Wasserwesen, Arbeiterangelegenheiten, Grundbesitzpolitik, Hilfsaktionen, Fachunterricht, Die ungarische Landwirthschaft und das Ausland.

* **(Vaterländische Sparkasse.)** Die zehnte Ziehung der Gewinnobligationen mit dem Haupttreffer von 300,000 K. wird am 5. Juni, Nachmittags 4 Uhr, im Gebäude der Sparkasse (IV., Universitätsgasse 2) abgehalten.

* **(Südbahn.)** Der Schnellzug Nr. 201 der Strecke Pragerhof—Budapest-Südbahn wird in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August l. J. in der P.-H. Balatonföldvár fakultativ, und zwar um 7 Uhr 31 Minuten Früh, Aufenthalt erhalten.

* **(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: **Adolf Basch, Kaufmann in Chodau; Karl Fischer,** Gastwirth in Arco; Rudolf Götz, Schneidermeister in Wien, IX., Grüne Thorgasse 20; Lörincz Weiß, Kleiderhändler in Köszeg; Gottlieb Fojtik, Handelsmann in Brüx; Joseph Milatzek, prot. Firma in Teschen.

Berlin, 29. Mai. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 201.40, Südbahn 17.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.50. — Ruhig.

Paris, 29. Mai. (Fondsbörse.) An der heutigen Börse standen wieder südafrikanische Minen im Mittelpunkt des Interesses. Lebhafte Umsätze in diesen Werthen bewirkten neuerliche Kurssteigerungen. Für Renten und Industriepapiere trat das Interesse in den Hintergrund. Die Börse schloß in ruhiger, aber fester Grundstimmung.

London, 29. Mai. (Fondsbörse.) Die Fondsbörse ist heute und Montag geschlossen.

London, 29. Mai. (Schluß.) Englische Consols —.—, 4perzentige Rupien —.—, japanische Rente —.—, Spanier —.—, 4perzentige ungarische Goldrente —.—, Platzdiskont 1 9/16, Silber 24 3/8, Südbahn —.—, Italienische Rente —.—, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered —.—, East Rand —.—, Randfontein —.—, Randmines —.—, De Beers —.—, Canada Pacific —.—. Feiertag.

Newyork, 29. Mai. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) Die Börse ist heute und Montag geschlossen.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 29. Mai. Die Vorbörse verkehrte auf sehr freundliche Auslandsberichte in fester Haltung. Beide Kredit setzten um 1—2 K. höher ein. Staatsbahnaktien waren etwas gebessert, Rimamuránver lebhafter gefragt, Eskomptebank gegen gestern um 3 K. rückgängig. Im weiteren Verlaufe wurde der lebhafte Verkehr wesentlich ruhiger und die Kurse, besonders der Ungarischen Kreditbankaktien, in welchen lokale Käufe erfolgten, ermäßigten sich. Auf dem Lokalmarkt waren Salgótkohlen-, Neustifter Ziegelei- und beide Elektrizitätsaktien gefragt. An der Mittagsbörse war das Geschäft bei freundlicher Grundtendenz wesentlich ruhiger. Die Kurse blieben gut behauptet, Eskomptebank erholten sich, dagegen waren Rimamuránver etwas abgeschwächt. Der Rentenmarkt lag matter. Auf dem Lokalmarkt waren beide Elektrizitätsaktien gefragt und einiger Verkehr in Salgó-, Drasche-, Asphalt- und Schlick'schen Eisenaktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 755.75 bis 754.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 641 bis 641.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 484 bis 480, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 727 bis 726.50, Salgótarjáner Aktien zu 586, Rimamuránver Aktien zu 575.75 bis 578, Neustifter Ziegelei-Aktien zu 339, Lombarden zu 110.75 bis 111, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 337 bis 338.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.22½ bis 93.25, Danubius-Aktien zu 315.50, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 104, Asphaltaktien zu 186 bis 185, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasseaktien zu 2235, Landes-Centralsparkasseaktien zu 1635, Beocsiner Cementfabriksaktien zu 670, Nordungarische Kohlenaktien zu 301 bis 306, Schlick'sche Eisengießereiaktien zu 451, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 337 bis 341.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 754 bis 754.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 481 bis 482, Oesterreichische Kreditaktien zu 642 bis 641.50, Rimamuránver Eisenwerksaktien zu 577.50 bis 576, Straßenbahnaktien zu 725.75 bis 725.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 270.25 bis 270.50, ungarische Kronenrente zu 93.15.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 641.50.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Juni von 18 K. bis 20 K.

Die Nachbörse, die heute um ¼3 Uhr geschlossen wurde, verlief geschäftslos. Abschlüsse kamen nur vereinzelt in Rimamuránver Aktien zu 575 vor.

Wiener Effektenbörse. 29. Mai. Die freundlichere Tendenz, die während der letzten Tage wieder zur Geltung gekommen ist, konnte sich auch an der heutigen Börse fast ungestört erhalten, da die Berichte von den Auslandsplätzen, speziell vom Newyorker Markte, weiter zuversichtlich lauteten, die den Saatenstand fördernde Witterung die bessere Auffassung unterstützte und auch die Mittheilung über die Einigung der Petroleumgruppen der Kreditanstalt und der Bodenkreditanstalt, die lebhaftem Interesse begegnete, eine allgemein wirkende Anregung bot. Die erwartete Regelung in der Petroleumindustrie erweckte zunächst sowohl für Kreditaktien, die zeitweilig den Gegenstand größerer Umsätze bildeten, wie auch für die Petroleumwerthe, insbesondere für Karpathen-Petroleumaktien, regere Nachfrage. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld		Geld
4p. ung. Goldrente	113.70	Oesterr. Kreditbank	640.60
Ung. Kronenrente	93.50	Anglo-österr. Bank	299.—
Theißlose	145.50	Unionbank	548.50
Grundentl., ung.	95.50	Bankverein	528.25
Ung. Kreditbank	753.40	Oesterr. Länderbank	452.—
Ung. Prämienlose	203.—	Oest.-ung Bank	1780.—
Eskomptebank, ung.	484.50	Oest.-ung. Staatsbahn	725.25
Kaschau-Oderberger-Bahn	—.—	Südbahn	109.75
Rima-Muránver	574.50	Elbethalbahn	464.—
Ung. Kommerzialbank	—.—	Donau-Dampfschiff-Ges.	929.—
Ung. Zuckerindustrie	1907.—	Alpine-Montanaktien	648.50
Ung. Hypothekenbank	436.—	Tabakaktien	353.—
Ostbahn-Prioritäten	—.—	20-Francs-Stücke	19.05
4·2p. österr. Papierrente	96.50	Münzdukaten	11.33
4·2p. öst. Silberrente	96.40—99.75	Londoner Wechsel	239.77
4p. österr. Goldrente	117.25	Deutsche Wechsel	117.32
Oesterr. Kronenrente	96.35	Poldihütte	454.—
1860er Lose	162.—	Oesterreichischer Lloyd	447.50
1864er Lose	—.—	Türkenlose	186.—
Kreditlose	500.—		

(Privat-Telegramm.)

	Geld		Geld
1854er Lose	162.—	Innsbrucker Lose	110.—
Ferdinand-Nordbahn	5390.—	Krakauer Lose	108.—
Lemberg-Czernowitzer	558.—	Laibacher Lose	72.75
Elbethalbahn	464.—	Ofner Lose	220.—
Bodenkredit-Aktien	1097.—	Pálffy-Lose	204.—
Eskomptebank, n.-österr.	607.—	Kreuzlose, österr.	51.80
Unionbank	548.50	Rudolf-Lose	67.50
Pariser Wechsel	95.25	Salm-Lose	254.50
Petersburger	—.—	Salzburger Lose	105.—
Schweizer Plätze	95.20	St.-Genois-Lose	—.—
20 Mark-Stücke	23.48	Triester Lose	—.—
Russische Imperials	—.—	Ung. Hypoth.-Präm. 4p.	242.25
Englische Sovereigns	23.97	Oesterr. Bodenkredit 4p.	95.50
Donau-Reg.-Lose	265.90	„ Emission 1880 3p.	279.—
Serbenlose	94.75	„ Gewinnscheine	40.25
Wiener Kommunal-Lose	525.—	Salgó-Tarjáner Steink.	587.—
Clary	159.—	„Adria" Seeschifffahrt-Ges.	390.—
Donau-Dampfschiff-Lose	112.50		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 641.—, ungarische Kreditaktien 754.—, Anglobankaktien 299.50, Bankverein 528.75, Unionbank 548.75, Länderbank 453.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 726.—, Lombarden 109.50, Elbethal 465.—, Rima-Muránver 577.50, Tabakaktien 353.—, Alpine-Aktien 650.50, Mairente 95.50, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 93.15, Russen 99.50, Türkenlose 186.75, Marknoten 117.32 per Kasse, 117.31 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.04.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 29. Mai. Gestützt auf die günstigen Berichte von den auswärtigen Märkten bewahrte die hiesige Börse ihre feste Grundstimmung, doch war der Verkehr mit Rücksicht auf die bevorstehende Feiertagsunterbrechung nur ein beschränkter. Lebhafter umgesetzt wurden nur Deutsch-Luxemburger, die ihre Aufwärtsbewegung unvermindert fortsetzten. Auch die Aktien der Rombachhütte begegneten einiger Nachfrage, während die übrigen Werthe nur wenig verändert waren, da die Spekulation wegen der drohenden Kohlen- und Coaks-Ausfuhrsteuer Zurückhaltung beobachtete. Banken setzten überwiegend höher ein, ebenso österreichische Werthe, ferner amerikanische Bahnen und die Aktien der Warschau-Wiener Bahn. Die übrigen Bahnwerthe wurden vernachlässigt. Renten waren behauptet, nur 1902er Russen leicht gebessert. Schifffahrts- und Elektrizitätsaktien lagen preishaltend. Im weiteren Verlaufe erfuhr der Verkehr eine weitere Einschränkung und schließlich bewirkten die üblichen Realisirungen zum Wochenschluß im Verein mit der Nachricht von der Annahme der Kohlen- und Coaks-Ausfuhrsteuer in der Finanzkommission ein Abschwächung, von der namentlich Kohlenwerthe betroffen wurden. Die Antheile der deutschen Kolonialgesellschaft notirten 1050 bis 1100. Die Industriewerthe des Kassenmarktes waren behauptet. Tägliches Geld 4 Perzent, Privatdiskont 2⅝ Perzent.

Berlin, 29. Mai. (Schluß.) 4·2perzentige Papierrente 99.70, 4·2perzentige Silberrente 99.90, 4perzentige österreichische Goldrente 100.20, 4perzentige ungarische Goldrente 95.90, österreichische Kreditaktien 201.60, ungar. Kronenrente 93.50, Südbahn 17.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.40, russische Banknoten 215.75, Wiener Wechselkurs 85.20, 4perzent. neue russische Anleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskonto-Kommandit 187.10, allg. Elektrik Edison 234.70, Dynamit Trust 171.60, Gelsenkirchener 183.20, Harpener 191.70, Laurahütte 190.70, unifizirte Türken 93.70. — Fest.

Hamburg, 29. Mai. (Schluß.) 4·2perzentige Silberrente 99.55, österreichische Kreditaktien 201.25, 1860er Lose 164.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.25, Südbahn 17.40, italienische Rente 104.—, 4perzentige österreichische Goldrente 99.75, 4perzentige ungarische Goldrente 95.55. — Ruhig.

Paris, 29. Mai. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 97.77, österreichische Goldrente 100.65, ung. Goldrente 98.50, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 510.—, 3¾perzentige italienische Rente 105.05, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 294.—, fünfperzentige Marokkaner 527.—, vierperzentige 1890er rumänische

ROBERT GYULA
BLOUSEN, SCHLAFRÖCKE
UND JUPON SPEZIALITÄTEN
BUDAPEST. IV. VÁCI-UTCA 13.

Anleihe 97.10, 4perzentige konf. amort. Rumänen 92.—, vierperzentige amort. Rumänen 1905 93.—, fünfperzentige Russen 1906 101.45, viereinhalbperzentige Russen v. J. 1909 96.35, vierperz. Serben 1907 449.—, vierperzentig spanische Exterieurs 98.75, 4perzentige unifizirte Türken 93.05, Türkenlose 174.50, türkische Tabakaktien 374.—, österr. Bodenkreditanstalt 1162.—, österr. Länderbank 481.—, ungar. Hypothekenbank 465.—, Banque de Paris 1649.—, Banque Ottomane 727.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 115.—, Meridionalbahn 705.—, Orientbahnen —.—, Waggon Lits —.—, Hartmann Maschinen 530.—, Rio Tinto 19.84, Sucrerie d'Egypte —.—, Tula 324.—, Thomson Houston —.—, Urikány Kohlen 175.—, Chartered 35.75, De Beers 370.—, East Rand 142.—, Jagersfontein 161.—, Transvaal Consols —.— Transvaal Land Company 87.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 5/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 11/16 Wechsel auf die Schweiz (kurz) pari, Check auf London 251.75, Privatdiskont 1 1/8. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 29. Mai. Effektiver Weizen war heute bei geringem Offert und ebensolcher Kauflust ruhig. Es wurden blos einige Waggons zu unveränderten Preisen umgesetzt. — Von Neuweizen wurden Juli—August-Lieferung 2000 Meterzentner gehandelt. Tageszufuhr in Weizen 2843, Abfuhr 100 Mztr. — Roggen ist matter, 5—10 Heller billiger und notirt prompt circa 9 K. 85 H. bis 9 K. 90 H. Parität Budapest. — Futtergerste ist lustlos und notirt 8 K. 40 H. bis 8 K. 75 H. per Kasse Parität hier. — Hafer tendirt flau. Ab hier wird 8 K. 60 H. bis 8 K. 75 H. per Kasse, für feine Sorten 8 K. 80 H. bis 8 K. 90 H. bezahlt. — Mais ist matt und per prompt Parität Budapest zu 7 K. 75 H. per Kasse verkäuflich.

Der Terminmarkt eröffnete zufolge Realisirungen flau, zog aber später wieder auf höheres Ausland an und schließt erholt. Der Verkehr war lebhaft.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 350 Mztr. 79 zu 15.40 100 Mztr. 78.5 zu 15.35, 150 Mztr. 78 zu 15.30. — Pester Boden: 100 Mztr. 78.5 zu 15.35. — Siebenbürger 100 Mztr. 80 zu 15.—. Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 10, per Kasse, Parität.

Futtergerste: 100 Mztr. zu 8.40, ab Budapest.

Mais: 500 Mztr. zu 7.75, 300 Mztr. zu 7.75, Beides per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 12.90, 12.89, 12.97, 12.85, 12.95; Weizen per April 1910 zu 13.30, 13.31, 13.21; Roggen per Oktober zu 10.02, 10.—, 10.03, 9.95, 10.03; Mais per Juli zu 7.85, 7.87, 7.84; Hafer per Oktober zu 7.56, 7.52, 7.55. — Mittags 1/2 2 Uhr schließen (per Kilogramm): Weizen per Oktober zu 12.92 Geld, 12.93 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.29 Geld, 13.30 Waare; Roggen per Oktober zu 10.02 Geld, 10.03 Waare; Hafer per Oktober zu 7.58 Geld, 7.59 Waare; Mais per Juli zu 7.86 Geld, 7.87 Waare; Mais per August zu 8.— Geld, 8.01 Waare; Kohlreps per August zu 15.05 Geld, 15.15 Waare.

Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 29. Mai. [Privat-Telegramm.] An der heutigen Wochenbörse war Weizen gegen die Vorwoche um 10 Heller billiger. Das Offert in diesem Artikel ist nicht besser geworden, aber günstiges, regnerisches, warmes Wetter hat die Terminpreise rückgängig beeinflußt, und daher ist auch die effektive Waare im Preise matter. Roggen weist einen Rückgang von 10 Hellern auf. Das Offert ist anhaltend reichlich, die Kauflust schwach. Verkauft wurden Pester Boden-Roggen zu 10 K. 50 H., Südbahn zu 10 K. 40 H. ab Wien. Slovakischer Roggen wurde zu 10 K. 35 H. ab Schnittpunkt Marchegg gehandelt. Hafer war gegen die Vorwoche um 20 Heller befestigt. In diesem Artikel besteht seit einiger Zeit ein lebhafter Verkehr nach Böhmen, ungarische Offerte sind aber nicht genügend. Auch für neuen Hafer per Juli-Lieferung zeigt Böhmen großes Interesse. Mais war um 10—15 Heller abgeschwächt. Der Absatz nach den österreichischen Kronländern hat nachgelassen. Da auch genügende Offerte vorhanden waren, gingen die Preise zurück. In Gerste war schon seit Wochen kein Geschäft. Nur Futtergerste wird zu steigenden Preisen aus dem Markte genommen. Weizen und Roggenmehl erfuhr im Wochenverlauf keine Preisveränderung. Kleie tendirte etwas fester.

Berlin, 29. Mai. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 273.—, per Juli 253.25 Roggen per Mai —.—, per Juli 197.75, Hafer per Mai —.—, per Juli 184.—, Mais per Mai —.—, per Juli 156.50, Rüböl per Mai —.—, per Oktober 56.80, Spiritus — Rm. loko Konsumsteuer —.—. — Weizen fest, Roggen fest, Hafer stetig, Mais flau, Oel stetig. — Wetter: Schön.

Hamburg, 29. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner —.— bis —.—, Roggen, Mecklenburger 192.— bis 197.—, russischer —.— bis —.—, Oel 58.50, Spiritus per Mai 21.—, per Juni 20.—, per Juli-August 20.—. — Roggen ruhig, Oel fest, Spiritus flau. — Wetter: Schön.

Breslau, 29. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loko, alter 27.—, neuer —.—, gelber Weizen loko, alter 26.90, neuer —.—, Roggen loko 19.70, Hafer loko 20.—, neuer —.—, Reps loko —.—, Mais 18.—, per 100 Kilo.

Paris, 29. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 26.90, per Juni 26.95, per Juli-August 26.40, per September-Dezember 24.45. — Roggen per Mai 18.50, per Juni 18.75, per Juli-August 18.75, per September-Dezember 18.50. — Mehl per Mai 33.75, per Juni 34.—, per Juli-August 34.55, per September-Dezember 32.20. — Rüböl per Mai 66.—, per Juni 66.—, per Juli-August 66.25, per September-Dezember 66.50. — Spiritus per Mai 42.—, per Juni 42.25, per Juli-August 42.75, per September-Dezember 40.—. — Rohzucker 80° bis 90° 27.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 28.—. — Weißer Zucker per Mai 31 1/8, per Juni 31.25, per Juli-August 31.50, per Oktober-Januar 29.50. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl, ruhig, Spiritus matt, Rohzucker ruhig, weißer Zucker matt, Raffinade ruhig. — Wetter: Regendrohend.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 158 K. per 100 Kg. gehandelt. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapester Schweinefett, Stadtwaare zu K. 158.— Geld, K. 159.— Waare. Speck: Budapester Stadtwaare, vierstückiger K. 128.— Geld, K. 129.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistückiger K. 142 Geld, K. 143 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1908er 100stückige K. 32.50 Geld, K. 33.50 Waare, bosnische 120stückige K. 26 — Geld, K. 27.— Waare, bosnische 130stückige K. 24.— Geld, K. 25.— Waare, ohne Garantie der Stückezahl K. 21.— Geld, K. 22.— Waare, serbische 100stückige K. 31.— Geld, K. 32.— Waare, serbische 120stückige K. 24.50 Geld, K. 25.50 Waare, serbische 130stückige K. 21.50 Geld, K. 22.50 Waare, ohne Garantie der Stückezahl K. 17.50 Geld, K. 18.50 Waare. — Pflaumenmus: bosnisches K. 37.50 Geld, K. 39.— Waare, serbisches K. 24.— Geld, K. 35.— Waare.

Budapest, 29. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loko K. 51.— Geld, K. 52.— Waare.

Wien, 29. Mai. (Spiritus.) Bei anhaltender Geschäftslosigkeit und fortgesetzter Zurückhaltung der Käufer notirt prompter Kontingentspiritus unverändert 54 K. Brief, ohne Geld. Gegen Schluß der Vorwoche hat sich somit der Briefkurs um 40 H. ermäßigt. Der Mangel an Kauflust ist auf vereinzelte billige Offerte von versteuertem Triplo seitens kleiner ungarischer Spiritusraffinerien und Händler und auf den überaus schwachen Konsum zurückzuführen. Demgegenüber steht jedoch, daß sich die Rohwaare zum größten Theile bereits in dem Besitze der Raffineure befindet und die Brennecampagne beinahe beendet ist. Die Durchschnittspreise der Woche vom 24. bis 29. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 54 K. bis 54 K. 15 H., für Melassenspiritus 53 K. bis 53 K. 15 H., für denaturirten Spiritus 39 K. 50 H. bis 40 K.

Prag, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Verzent franko Aussig zur sofortigen Lieferung 24 K. 45 H. bis — K. — H., Oktober-Dezember 22 K. 90 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker 1. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M 67 1/2 Pf. bis 10 M. 70 Pf., per August 10 M. 80 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober 10 M. 15 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 10 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 29. Mai. Rüböl loko Rm. 61.—.

Viehmärkte.

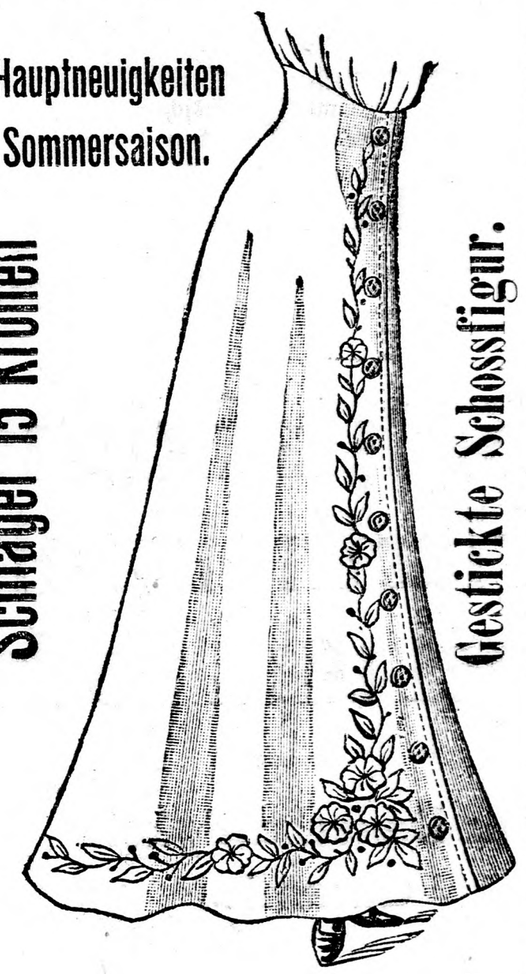
Budapest, 29. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 391 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 73 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 464 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 186 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 278 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 11 H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. — H. bis — K. — H., Ausschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 37 H. bis 1 K. 42 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 32 H. bis 1 K. 50 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 40 H. bis 1 K. 50 H., Frischlinge von — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Klgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ., von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise sind unverändert.

Kőbánya, 29. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändler in Kőbánya. Vorrath am 27. Mai 27,044 Stück. Am 28. Mai wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben wurden 212 Stück, demnach verblieb am 29. Mai ein Stand von 26,832 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 44 H. bis 1 K. 45 H., mittlere von 1 K. 45 H. bis 1 K. 46 H., leichte von 1 K. 45 H. bis 1 K. 46 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 45 H. bis 1 K. 47 H., leichte von 1 K. 46 H. bis 1 K. 48 H. — Das Geschäft war unverändert still.

Eigenthümer:
„Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Mieder- u. gestickte Schösse

Die Hauptneuigkeiten der Sommersaison.



Schlager 15 Kronen

Gestickte Schossfigur.

Schlager (getreu nach dieser Abbildung) einwandfreier Schnitt, elegante Mieder-Glockenschoss, fein gestickt, überraschend chic.

Aus Mode-Leinwand, in weiss, drapp und blauer Farbe **15 Kronen**

Aus Prima Lüster, crém, schwarz, dunkelblau, braun und in grauer Farbe **15 Kronen**

Aus Mode-Kammgarn, schwarz-weiss, braun-weiss und in blau-weissen Farben **15 Kronen**

Aus Sommer-Cheviot, schwarz, dunkelblau, braun u. grünen Farben **15 Kronen**

Für tadelloses Stehen garantiren wir.

Als Mass bitten wir die Länge der Schoss, vorne, rückwärts und seitwärts; Schlussweite, Taillenweite um 8 Centimeter über dem Schluss, ferner Hüftenweite vorzuschreiben.

„SCHOSSENFABRIK"

Wien, XVI., Neulerchenfelderstrasse 2.

Ungarische Korrespondenz. Ebenso wird das ungarischsprachige Mode-Album in reichhaltiger Auswahl von Schössen (von 5 Kronen bis 50 Kronen) gratis und franko den geehrten Damen gesendet.

K. u. k. Hoflieferant.
Tuchhandlung
J. Semler
empfiehlt die soeben angelangten grössten englischen Sommerneuheiten für Damenkostüme und Herrenanzüge in den allerneuesten Farben und Ausführungen. Spezialität: „The Real Homespun und Tropical-Stoffe". Muster auf Verlangen bereitwilligst gratis. Ferner grosse Auswahl in Herren- u. Damen-engl. Himalaya-Plaids.

SZÖTS SIMON

Budapest, IV. Bezirk Kossuth Lajos-u. 15.

Teppich-Niederlage

Grösstes Waarenhaus für Wohnungs-Einrichtungen



Ausschliesslicher Alleinverkauf der Möbelerzeugnisse der „Slavonia“ Holzindustrie-Aktiengesellschaft.

Schlafzimmer aus massivem Hartholz mit geschliffenem Spiegel und rothem Marmor ... ... **360** Kronen

Für Dauerhaftigkeit Garantie!

Illustrierter Preiscourant nach der Provinz gratis.

Einladung!

Hiemit erlaube ich mir das geehrte Publikum zur gefälligen Besichtigung meines neu umgestalteten, mit Vorhalle versehenen Waarenhauses, welches ohne Übertreibung eine weltstädtische Sehenswürdigkeit bildet, höflich einzuladen.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichne hochachtend

Szöts Simon.

Ausserordentlich billige und festgesetzte Preise.

Lokal-Anzeiger.

Die Approvisionirung der Hauptstadt.

— Vom Magistratsrath **Dr. Béla Melly.** —

Die Approvisionirung der großen Städte wird von Tag zu Tag schwieriger. Je rascher sich die Bevölkerung vermehrt, desto schwerere Aufgaben harren der Behörde und der Stadt. In den großen Städten beschafft sich Jedermann die Lebensmittel auf dem Markt, abweichend von den kleinen Gemeinden, in welchen die Bewohner den größten Theil derselben selbst produziren. Deshalb müssen die Städte öffentliche Institutionen schaffen, durch welche die Lebensmittel auf den Markt gelangen und die auf dieselben thunlichst preisregulirend wirken; die Hauptaufgabe der Behörden besteht aber darin, darüber zu wachen, daß die Lebensmittel in gesundem und unverfälschtem Zustand in die Hände des konsumirenden Publikums gelangen. Auf dem langen Wege, den die Lebensmittel vom Produzenten bis zum Konsumenten zurücklegen, spielen so viele Fäden des Geschäftsinteresses mit, daß der Schutz der Interessen des Publikums eine stramme Organisation der öffentlichen Institutionen und eine strenge Aufsicht erheischt.

Wenn das städtische Publikum seine Bedürfnisse an Lebensmitteln auf dem Markt deckt, fällt es ihm nicht ein, darüber nachzudenken, woher und auf welche Weise dieselben auf den Markt gelangt sind, es weiß nur zu murren, wenn die Preise steigen oder wenn es gezwungen ist, minderwerthige Waare zu kaufen. Niemand denkt daran, von welcher Wirkung auf die Produktion und die Zucht Witterung, Frost, Dürre, Thierseuchen, verheerende Elementarkatastrophen waren; wie sehr der Ausfall der Ernte, die Arbeiterverhältnisse, die Schwierigkeiten des Eisenbahntransports, die Tarife, die Handelsverträge 2c., ferner die Trusts und Kartelle die Konstellation der Preise beeinflussen nicht nur innerhalb der Grenzen des Landes, sondern in der ganzen produzirenden Welt, da die Preise der Hauptlebensmittel heute von der Weltkonjunktur bestimmt werden. Die berufenen Organe der Approvisionirung müssen all dies sehen und kennen und sehr oft gegen all dies zum Schutze des Publikums den Kampf aufnehmen.

Die Bedeutung all dieser Faktoren erkennen wir dann am besten, wenn wir jene Quantitäten in Betracht ziehen, welche in Budapest annähernd während eines Jahres konsumirt werden. Es werden verbraucht:

Rind-, Kalb-, Schweine- und Schaffleisch	352,220	Meterzentner
Pferdefleisch und Wurstwaaren	8,727	„
Wild	2,800	„
Süßwasser- und Seefische	18,700	„
Geflügel	59,659	„
Brod	1.460,000	„
Milch	970,000	„
Eier	60.870	„
Erdäpfel	432,188	„
Gemüse und Grünzeug	317,140	„
Obst	404,780	„
Zusammen	4.087,075	Meterzentner

Von dieser Menge entfallen auf je einen Bewohner Budapests per Tag 1·4 Kilogramm. Bemerkt sei hier, daß auf je einen Bewohner in Paris per Tag 1·8 Kilogramm entfallen. Diese Lebensmittelmengen werden mittels Eisenbahn, zu Schiff oder Wagen, und nur zum kleinen Theil am Rücken und in den Händen auf den Markt gebracht.

Die Kommunikationsmittel würden jedoch nicht ausreichen, diesen großen Bedarf zu sichern, hätte die Stadt nicht bedeutsame öffentliche Institutionen geschaffen, in welchen die Lebensmittel eingelagert, verarbeitet und verwerthet werden. Die Entrepots, der Elevator, die Viehmärkte, die Fleischkasse, die Schlachthäuser, die Markthallen und die öffentlichen Märkte sind die Organe zur Vermittlung der Lebensmittel und des Viehhandels und theilweise zur Herstellung der Lebensmittel, während die hauptstädtische chemische und Lebensmitteluntersuchungsanstalt das Organ der Kontrole der gefälschten oder verdorbenen Lebensmittel ist. Diese öffentlichen Institutionen sind so allgemein bekannt, daß es überflüssig erscheint, sich bei denselben länger aufzuhalten. Sie werden unausgesetzt erweitert und entwickelt und halten mit der Zunahme der Bevölkerung und den Erfordernissen der Approvisionirung stufenweise Schritt. Die Hauptstadt hat in diese Institutionen bereits Millionen investirt und bis zu ihrer endgiltigen Vervollkommnung werden noch zahlreiche Millionen verbraucht werden. Das Hornviehschlachthaus muß mit ganz neuen Kühlanlagen versehen und in Verbindung mit denselben muß der große organisirte Fleischmarkt Budapests geschaffen werden.

Schon in der nächsten Zeit wird der berufenen Fachenquête die Frage vorgelegt werden, ob es nicht zweckentsprechender wäre, den Fleischmarkt im Hornviehschlachthaus zu konzentriren. Unter den vielen Gründen, die für diesen Plan sprechen, ist für mich jener maßgebend, demzufolge die Hauptstadt zur gewerblichen Verarbeitung des Fleisches im Schlachthause Arbeitsräume bauen und vermiethen sollte. Bei einer derartigen Einrichtung stünde nicht nur das Schlachten und Schlagen der Thiere das Prüfen des Fleisches unter Aufsicht behördlicher Thierärzte, sondern auch die gewerbliche Verarbeitung des Fleisches — das Schlachten und Reinigen des Geflügels mitinbegriffen. Ich halte eine solche Einrichtung nicht nur vom hygienischen Gesichtspunkte für wichtig, sondern ich bin überzeugt, daß sie auch auf die Preisgestaltung von guter Wirkung wäre, weil an den Transportspesen bedeutende Ersparnisse zu erzielen wären.

In der Approvisionirung sind — außer dem Wasser — Fleisch, Brod und Milch am wichtigsten. Die Leitung der städtischen Approvisionirung wendet ihre Aufmerksamkeit ganz besonders diesen Lebensmitteln zu und zur Sicherung derselben hat sie öffentliche Institutionen geschaffen.

Heute indessen sind jene öffentlichen Institutionen (Schlachthäuser, Lagerhäuser, Markthallen 2c.), welche die Stadt, außer um den Anforderungen der öffentlichen Gesundheit zu entsprechen, auch deshalb errichtet hat, damit die Lebensmittel in großen Massen auf den Markt gebracht werden können, nicht mehr ausreichend genug, um die Qualität der Lebensmittel und ihre Preise zu verbessern, respektive zu regeln. Heute reichen die behördliche Aufsicht, die Kontrole, die Untersuchungen, die Bestrafungen und sonstigen Maßnahmen nicht mehr aus, die auf dem Gebiete des Lebensmittelhandels hervortretenden argen Mißbräuche auszurotten, weil die Strenge dieser Maßnahmen gegenüber dem Geschäftserträgniß, welches durch Fälschungen, durch Vermengung verschiedener Qualitäten, durch Gewichtsverkürzungen und durch die übermäßige Preissteigerung erreichbar ist, verschwindend klein ist.

Ich hatte schon wiederholt Gelegenheit, nachdrücklichst zu erklären, daß trotz der in den Gesetzen und Statuten enthaltenen Verbote, sowie der auf Grund derselben verhängten Strafen die Mißbräuche an der Tagesordnung sind und daß die behördlichen Verfügungen und Maßnahmen nur dann von Erfolg gekrönt sein werden, wenn die Stadt solche öffentliche Institutionen schaffen wird, in welchen sie selbst die Konkurrenz gegen die Gewerbetreibenden und Händler aufnimmt und diese durch ihre Institutionen zwingt, bessere

---

Dagobert unterhält sich.

— Eine Detektivgeschichte von **Balduin Groller.** —

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal".)

„Ja, was ist denn Ihnen über die reizende Leber gelaufen, meine Gnädigste?!" fragte Dagobert doch einigermaßen bestürzt, als er, bei Frau Violet eintretend, sie in Thränen aufgelöst fand.

Es war eine Morgenvisite. Man weilte zum Sommeraufenthalte in Ischl. Frau Violet's Gatte war Tags vorher telegraphisch nach Wien zu einer wichtigen Sitzung berufen worden. Der kam aus den wichtigen Sitzungen überhaupt nicht heraus. Nicht einmal in den Urlaubswochen hatte er Ruh. Seine gesellschaftliche Stellung brachte so viel Würden und Bürden und Pflichten mit sich, daß sie schier seine Kräfte überstiegen. Nun hatten sie ihn wieder für das „Silberne Kreuz" festgemacht. Das war ein großer, unter hoher Patronanz stehender patriotischer Wohlthätigkeitsverein, der eine Aufgabe auf sich genommen hatte, deren Lösung und Erfüllung eigentlich und von rechtswegen Sache des Staates gewesen wäre. Es galt, die nach der Annexion von Bosnien und der Herzegowina und den Unruhen in Serbien nothwendig gewordenen Mobilisirung und dem Aufmarsch der Truppen an den Grenzen des Reiches nunmehr nach glücklich beseitigter Kriegsgefahr zu Tausenden und Abertausenden heimkehrenden Reservisten, die aus ihren bürgerlichen Berufen herausgerissen worden waren, mit Geldunterstützungen oder neuen Arbeitsgelegenheiten zu versorgen. Da durfte Andreas Grumbach natürlich nicht fehlen. Man hatte neben anderen hochmögenden Herren auch ihn ins Präsidium gewählt, und da war es nun allerdings Ehrenpflicht, sich für die gute und große Sache mit aller Kraft einzusetzen.

Dagobert hatte es als selbstverständlich und nebenbei angenehme Pflicht übernommen, während der Abwesenheit Grumbach's, deren Dauer im Vorhinein sich gar nicht abschätzen ließ, Frau Violet seine Ritterdienste zu weihen. Grumbachs hatten die halbe erste Etage des Hotels „zur Kaiserin Elisabeth" für sechs Wochen gemiethet. Dagobert hatte in demselben Hotel ein Stockwerk höher zwei Zimmer für sich genommen.

So war er nun zur Morgenvisite angetreten. Sein Wagen stand schon bereit vor dem Hausthore. Wenn Frau Violet geneigt sein sollte, einen Vormittagsausflug zu Wagen in die unvergleichlich schöne Umgebung zu machen, — und nun die unliebsame Ueberraschung! Die arme Frau im tiefsten Kummer, bleich, die Augen vom Weinen geröthet, und was besonders besorgnißerregend wirken mußte, noch so gar nicht soignirt in der Toilette und das goldig schimmernde Blondhaar noch ganz aufgelöst, — Frau Violet, die sonst die Sorgfalt und die Nettigkeit in Person war, die sich sonst nie gestattete, sich in Unordnung zu zeigen, und Anderen nicht, sie so zu sehen — ja, um Gotteswillen, was war denn geschehen?!

Eine böse Geschichte!

Frau Violet erzählte. Vor noch nicht einer Stunde habe sie den Salon, in dem sie eben saßen, verlassen, um ihr gewohntes Morgenbad zu nehmen. Im Badezimmer habe sie höchstens eine halbe Stunde verweilt. Als sie zurückkehrte, war ihr ganzer Schmuck, den sie sich auf dem Salontisch zurechtgemacht hatte, verschwunden.

Dagobert athmete auf.

„Gott sei Dank!" sagte er, „nur ein Malheur und kein Unglück!"

„Es ist ein Unglück, Dagobert. Mein Herz hing so daran! Es sind theure Erinnerungen dabei, und ich schäme mich so vor meinem Mann! Kaum ist er aus dem Hause, passirt gleich so etwas! Und ich kann wirklich nichts dafür. Ich hatte die Thüre zum Korridor abgeschlossen und als ich zurückkam, war sie auch noch verschlossen."

Dagobert blickte um sich im Zimmer und lächelte.

„Die Hochstapler und Hoteldiebe haben in ihrer Technik eben auch Fortschritte gemacht. Ich fürchte sehr, es wird nicht viel zu machen sein."

Ein lautes Aufschluchzen und ein neuerlicher Thränenstrom bildeten die Antwort der gequälten Frau.

„Frau Violet", fuhr Dagobert ernst und theilnahmsvoll fort, „Sie dürfen sich nicht versündigen. Ja doch, es ist eine Unannehmlichkeit, aber wenn Sie sich schon dadurch so niederschmettern lassen, wie wollen Sie ein wirkliches Unglück tragen, falls Sie, was der gute Gott in Gnaden verhüten möge, doch einmal ein solches treffen sollte? Sie sind in der Lage, auch das zu verschmerzen. Vor Tausenden anderen Frauen können Sie sich achselzuckend damit trösten: es kostet nur Geld! Das wird Sie nicht umbringen und Ihren Mann auch nicht."

„Mir thut es so furchtbar leid um meine Sachen!"

„Glauben Sie — mir nicht? Umsomehr, als ich wenig Hoffnung habe. Schmuck ist leicht zu verbergen und leicht in Sicherheit zu bringen. Es gibt keine Anhaltspunkte — wo soll die Untersuchung einsetzen? Oder haben Sie irgend einen Verdacht?"

„Nicht den leisesten. Auf meine Dienerschaft kann ich mich unbedingt verlassen."

„Und ich glaube, für das Hotelpersonal einstehen zu können. Ich steige seit Jahren hier ab und kenne die Leute. Es ist noch niemals etwas weggekommen. Sollen wir nun alle Hotelgäste aufrebelliren?"

„Um Gotteswillen, — nicht!"

„Also wünschen Sie auch die Anzeige nicht bei der Ortspolizei?"

Lebensmittel zu verhältnißmäßigen Preisen zu verkaufen.

In dieser ihrer Thätigkeit aber soll die Stadt nur bis zu jener Grenze gehen, die durch die Interessen der Konsumenten bestimmt wird, und diese Grenzlinie soll sie nur in dem Maße erweitern, als die sich zeigenden Mißbräuche es nothwendig erscheinen lassen. Um Mißverständnisse zu vermeiden, will ich nachdrücklichst betonen, daß diese Thätigkeit der Stadt nicht gegen Handel und Gewerbe — deren Unterstützung und Förderung ja in ihrem eigenen Interesse gelegen ist —, sondern ausschließlich zum Schutze des Publikums gegen die Mißbräuche und Machtübergriffe gerichtet sein soll. Dieser Gesichtspunkt und dieses Ziel diente als Grund dafür, daß die Stadt den Pferdefleischbetrieb selbst einrichtete und betreibt. Dies war der Grund, daß die Stadt mit Hinzuziehung der Interessenten die Budapester Marktkasse errichtete; dies war der Grund zur Errichtung der Kommunal-Brodfabrik und aus diesem Grunde will ich schon demnächst in ähnlicher Weise und in demselben Rahmen im Interesse der Verbesserung der Milchapprovisionirung eine Unterbreitung machen. Die Lösung der letzteren Frage verursachte und verursacht auch den großen Städten des Auslandes große Schwierigkeiten. Ich hoffe aber, wenn die Hauptstadt, das Ackerbauministerium und eine dazu geeignete Gesellschaft sich zu einer Genossenschaft zusammenthun, einmüthig vorgehen und die beiden Behörden die Vertrauenswürdigkeit, die Gesellschaft die kaufmännische Sachkenntniß und Geschicklichkeit in den Dienst der Milchapprovisionirung bringen, haben wir den richtigen Weg zur Lösung dieser Frage betreten.

Von den vielen Schwierigkeiten, die bei de Verwirklichung dieser Institutionen zu überwinden waren, bildete die Abneigung gegen die Kommunalunternehmungen das größte Hinderniß. Ich will nur kurz auf jene leidenschaftlichen Kämpfe verweisen, die anläßlich der Errichtung der Budapester Fleischkasse im vorigen Jahre ausgefochten werden mußten. Im Kreise der Verwaltungsorgane, des Publikums und der Interessenten, ja sogar in einem Theile der Presse sind wir gegenüber jener Auffassung und jenem prinzipiellen Standpunkt, daß die Stadt Handelsbetriebe und Unternehmungen mit Erfolg zu leiten vermöge, auf heftigen Widerstand gestoßen.

Die gesammelten Erfahrungen und die erzielten Resultate beweisen dies glänzend. Heute ist dieser Kampf bereits endgiltig entschieden, da mit dem Beschluß, die Gasfabrikation in häusliche Verwaltung zu nehmen, jener prinzipielle Standpunkt gesiegt hat, daß die Stadt nicht nur fähig ist, kaufmännische Unternehmungen und Betriebe zu leiten, sondern daß es sogar ihre Pflicht sei, im Interesse des Publikums und zum Theil im Interesse der Stadtfinanzen solche zu schaffen und zu leiten.

Ich hoffe, daß der Sieg dieses prinzipiellen Standpunktes der Hauptstadt eine neue Aera eröffnen wird und daß die gewaltige Kraft, die in der Fähigkeit, der Arbeit und der Opferwilligkeit der hauptstädtischen Bürger gelegen ist, die Entwicklung, die wir in Budapest auch bisher mit Stolz zu beobachten Gelegenheit hatten, ins Unermeßliche steigern werde.

Das städtische Expropriationsrecht.

Vom Ministerialrath **Michael Garancsy**, Referent des hauptstädtischen Baurathes.

Die Städte waren seit uralten Zeiten die Fahnenträger der Kultur der Menschheit. Ihre Rolle auf diesem Gebiete wächst im Verhältniß zum Fortschritt der Kultur. Staaten und Nationen sind daher eifrig bemüht, ihre Städte zu entwickeln und durch sie für größere oder kleinere Gebiete Brennpunkte des modernen wirthschaftlichen und kulturellen Lebens zu schaffen, in deren Entwicklung und Dichtheit wir einen Gradmesser der nationalen Kultur erkennen.

In der geschichtlichen Vergangenheit unseres Vaterlandes finden wir mehr als genügende Entschuldigungen dafür, daß die große Arbeit der Städteentwicklung fast ganz der Gegenwart und der Zukunft überlassen blieb. Unsere nothgedrungenen Versäumnisse in möglichst raschem Tempo wettzumachen, ist unter unseren eigenthümlichen Verhältnissen vom Gesichtspunkt des nationalen Interesses von außerordentlicher Bedeutung, da die Entwicklung unserer Städte sich zweifellos nur im Zeichen der Hegemonie der ungarischen Kultur vollziehen kann. Das Prosperiren der Städte hängt von zahlreichen verwickelten Bedingungen ab. Ich will mich jetzt mit jenen befassen, die mit dem städtischen Charakter in engster Verbindung stehen und sich aus dem ins Auge springenden Unterschiede ergeben, der sich zwischen Dorf und Stadt auch äußerlich erkenntlich macht.

In den Städten fordern wir vor allen Dingen jene allgemeine Eintheilung, in deren Rahmen die einzelnen Gesellschaftsklassen ihrem Berufe und ihren Lebensansprüchen nach den entsprechenden Platz finden, damit sie von einander nicht gestört, allesammt Faktoren zur Hebung des öffentlichen Wohles werden können. Von diesem Gedanken müssen auch die allgemeinen Regulirungspläne der Stadt durchdrungen sein, die, von der Zoneneintheilung ausgehend, dafür Sorge tragen müssen, daß die verschiedenen Zweige der Kommunikation, die Kanalisation, die Ableitung der Niederschläge, die Versorgung mit Wasser, öffentliche Parks und Plätze, die erforderlichen öffentlichen Anstalten, Handels-, Industrie- und Verkehrsanlagen und alle vom Standpunkt der Schaffung geeigneter Bauplätze auftauchenden Ansprüche Befriedigung finden und daß nebst der Zweckmäßigkeit auch die ästhetischen Anforderungen zur Geltung gelangen können. Den allgemeinen Eintheilungs- und Regulirungsplan ergänzt die symmetrische Regulirung der Hochbauten. Zur Verwirklichung der mit den erwähnten Arbeiten verbundenen Aufgaben dienen als Rechtsmittel: die Beschränkung des Eigenthums und, wenn dies unzulänglich wäre, die Expropriirung desselben. Diese Rechtsmittel bedürfen einer Ergänzung nach der Richtung hin, daß wir in die Tragung der mit der Vollstreckung der Regulirungen verbundenen Kosten die Privatinteressenten im Verhältniß des auf sie entfallenden Nutzens einbeziehen.

Bei der Richtigstellung der Straßen- oder Plätzelinien müssen bei Feststellung des Werthes der entfallenden oder anzuschließenden Extension die eventuellen Nachtheile, aber auch Vortheile zur Geltung kommen, die eben in Folge der Regulirung entstehen. Bei Verbreiterungen, in Folge deren der Grund mit mehr Stockwerken bebaut werden kann als bisher, wäre die Last in billigem Verhältniß auf die an beiden Seiten der Gasse befindlichen Immobilien zu jenem Zeitpunkt zu übertragen, wenn sie durch den Bau die Vortheile thatsächlich in Anspruch nehmen können.

Die zur Eröffnung neuer Straßen erforderlichen Gebiete geben die beiderseitigen Interessenten unentgeltlich, beziehungsweise um den Preis der neuen Fronten her, wobei sie auch die Kosten des Straßenbaues zu tragen haben. Die Kosten des über die als Bedingung der Maximal-

---

„Es wäre mir lieber, wenn sie vermieden werden könnte."

„Ganz meine Ansicht. Ich glaube auch nicht, daß dabei etwas herauskommen würde, und schließlich müßten dann doch die Hotelgäste behelligt werden. Es ginge nicht ab ohne Hausdurchsuchungen, und finden würde man wahrscheinlich doch nichts. Es hat sein Mißliches, so viele und darunter doch auch recht vornehme Leute belästigen zu lassen."

„Ich werde krank, wenn ich daran nur denke. Sie müssen etwas Anderes finden, Dagobert!"

„Das ist leicht gesagt, Gnädigste. Versuchen will ich es wenigstens."

„Dann bin ich schon getröstet."

„Ihr Vertrauen ehrt mich sehr, Frau Violet. Versprechen kann ich nichts, aber ich selbst bin nicht ganz ohne Hoffnung. Wenn ich kein Stümper bin, — Glück gehört natürlich dazu, sonst wird auch ein Genie nichts ausrichten können, — wenn ich also kein Stümper bin und nur etwas Glück habe, dann kriegen Sie heute noch Ihren Schmuck zurück, vielleicht schon in einer Stunde. Kosten wird es allerdings etwas. Wie hoch bewerthen Sie Ihren Verlust?"

„Ich habe wirklich noch nicht nachgerechnet."

„Das müssen Sie aber, Gnädigste."

„Ich kann es auch nicht. Fast nichts davon habe ich selber gekauft; es sind meist Geschenke meines Mannes, und der spricht nicht vom Preis, wenn er schenkt. Selbstverständlich und zum Glück habe ich die werthvollsten Stücke nicht mit hieher auf's Land genommen."

„Es ist aber doch nöthig, daß Sie wenigstens den ungefähren Werth angeben."

„Lassen Sie mich nachdenken, Dagobert, — so ungefähr fünfzehn- bis zwanzigtausend Kronen."

„Schön. Haben Sie baares Geld zur Verfügung, Frau Violet?"

„Natürlich, mein Mann hat mich bei seiner Abreise reichlich versorgt."

„So meine ich es nicht. Mit dem üblichen Wirthschafts- oder Taschengeld werden wir nicht durchkommen. Wir brauchen eine S u m m e! Ich frage nur, weil selbstverständlich ich zu Diensten stehe, wenn Sie zufällig nicht genügend versehen sein sollten für unseren Zweck."

„Für welchen Zweck, Dagobert?"

„Ich rechne so: Schmuck im Werthe von fünfzehn- bis zwanzigtausend Kronen kann einem Dieb kaum mehr werth sein als sagen wir fünftausend Kronen baar. Bedenken Sie doch die Umständlichkeiten, Gefahren und Bewucherungen für ihn, wenn er den Schmuck verwerthen soll! Wollen Sie sich's also fünftausend kosten lassen?"

„Aber mit Vergnügen, auch zehntausend, wenn es sein muß und ich nur meinen Schmuck zurückkriege."

„Nur nicht so hitzig, Gnädigste! So freigebig wollen wir doch nicht sein. Machen wir also den Versuch. Eile thut allerdings noth. Jetzt ist's bald zehn Uhr. Zwischen acht und neun ist der Diebstahl vollführt worden. Abgereist kann der Dieb noch nicht sein, — wenigstens mit der Bahn noch nicht. Denn von sieben Uhr Früh bis zwölf Uhr Mittags geht kein Zug. Ein Hochstapler, der etwas auf sich hält, macht sich auch nicht durch eine hastige Flucht verdächtig. Denken Sie nur im Zeitalter des Telephons! In diesem besonderen Falle scheint es auch gar nicht nöthig gewesen zu sein. Die Beute wird in Sicherheit gebracht sein, und sonst wird man ihm nichts beweisen können. Haben Sie also die erforderliche Summe zur Verfügung?"

„Es ist gerade das, was mir mein Mann zurückließ."

„Desto besser! Daß Sie weiterhin bis zu seiner Rückkehr nicht darben müssen, dafür werde ich mir erlauben zu sorgen. Seien Sie beruhigt, Frau Violet, ich werde mich schon mit Ihrem Manne verrechnen."

Frau Violet ging und holte aus dem Nebenzimmer fünf Stück funkelnagelneue Tausend-Kronen-Noten.

„Ich denke, das wird genügen", fuhr Dagobert fort. „Jetzt, Gnädigste, notiren Sie sich gefälligst die Nummern der Scheine in Ihr Notizbüchlein. Man kann doch nicht wissen, wozu es gut sein könnte. So, und nun geben Sie die Scheine in einen Umschlag, den legen Sie vor sich auf den Tisch und nun warten Sie. Sie müssen sich schon Hausarrest diktiren, bis diese Angelegenheit erledigt sein wird. Sollte der Mann mit dem Schmuck kommen, so geben Sie ihm den Umschlag mit dem Geld. Unnöthig, den Umschlag zuzukleben. Der Mann wird das Geld nachzählen. Ich vermuthe wenigstens. Es wäre unzart, aber er wird es thun. Die Sache muß sich in vollster Ruhe und ohne alle Erregung abspielen. Sie werden keine Frage an ihn stellen und ihn ruhig verschwinden lassen."

„Dagobert, ich fürchte mich so!"

„Sie haben nichts zu fürchten, Frau Violet. Ich würde ja sehr gerne bei Ihnen bleiben, aber gerade das würde ihn vielleicht verscheuchen und unsere Absicht vereiteln. Es thut mir leid, daß wir den Dieb unbehelligt laufen lassen sollen, aber für uns ist die Hauptsache, daß wir unseren Schmuck zurückkriegen, — e r soll sich seinen Strick anderswo suchen."

„Ich habe solche Angst!"

„Sie können ruhig sein. Im Nebenzimmer bei nur angelehnter Thüre werden sofort von mir mein Diener und mein Kutscher, zwei handfeste Leute, installirt werden. Auch nur ein leiser Ruf von Ihnen und im nächsten Augenblick werden sie zu Ihrem Schutze an Ihrer Seite sein. Ich bitte Sie aber

höhe der Häuser festgestellten Straßenbreiten hinausgehenden Gebietes und die Baukosten sind zu Lasten der öffentlichen Kasse in Rechnung zu stellen. Die Fälligkeit der gegenüber der Interessengemeinschaft gestellten Forderung bringen wir mit dem Ausbau der Gründe in Zusammenhang, damit Jedermann rechtzeitig in der Lage sei, auch diesen Faktor in Rechnung zu ziehen.

Die stufenweise Durchführung des Regulirungsplanes geschieht im Allgemeinen gelegentlich der Ausführung der Bauten und der Regulirung der Gründe. Immerhin kommen jedoch Fälle vor, in denen das allgemeine Interesse es erheischt, daß eine oder die andere neue Gasse zum Theil oder auch ganz schon früher von Amtswegen dem Verkehr übergeben werde. Natürlich kann dies nur im Wege der Expropriation gegen Entschädigung durchgeführt werden. In diesen Fällen ist die Interessengemeinschaft für das ansonsten unentgeltlich zu überlassende Areale zur Bezahlung einer entsprechenden Expropriationsgebühr zu verhalten, und zwar in dem Zeitpunkte, wenn der Bau bereits mit Inanspruchnahme der neuen Gasse vor sich geht.

Es erscheint nothwendig, über alldies ein Gesetz zu schaffen und in dieses jene Prinzipien aufzunehmen, welche genügenden Stützpunkt bieten dafür, daß die Städte die Detailfragen ihren speziellen Verhältnissen entsprechend im Wege eines Statuts zur vollen Lösung bringen können. Dieses Gesetz wäre auch berufen, die Fälle der die Befriedigung der städtischen Bedürfnisse abzielenden Expropriationen genau festzustellen und dafür zu sorgen, daß die Stadt alldas, was sie hinsichtlich ihrer Regulirung, ihres Ausbaues, ihrer sanitären, wirthschaftlichen oder kulturellen Institutionen benöthigt, auch im Wege der Expropriation erreichen könne.

Aber auch bei Berücksichtigung aller dieser Expropriationsfälle bliebe das Städteregulirungsgesetz mangelhaft, wenn es sich nicht auch zugleich auf diejenigen einschlägigen Entschädigungsforderungen erstrecken würde, welche die Grundeigenthümer gelegentlich der Regelung der Straßen und Plätze zu stellen pflegen, zumeist dann, wenn die Niveauverhältnisse eine Aenderung erleiden. Wohl ist es wahr, daß sich auf Basis der Gasse ein privatrechtlicher Besitzzustand herausgebildet hat, dessen Prosperität nicht unterbunden werden warf; andererseits aber ist auch zweifellos, daß die Gasse ihren gemeinnützigen Zweck erfüllen muß und daß über das Schicksal der Gasse in letzter Linie dieser Gesichtspunkt entscheidet. Wenn der öffentliche Zweck es erfordert, daß die Gasse zur Unterbringung unterirdischer Werke benützt werde und eine andere Niveaugestaltung erhalte, entweder gehoben oder aber vertieft werde, dann darf dies durch privatrechtliche Rücksichten nicht verhindert werden. Es kann vorkommen, daß hiebei insbesondere bei Hebung oder Vertiefung der Straße der Eigenthümer des Gebäudes einen Schaden erleidet, dessen gesetzliche Feststellung die Verpflichtung des Schadenersatzes nach sich zieht. Aber auch in diesem, genau zu untersuchenden Ausnahmsfalle würde es der Gerechtigkeit nicht entsprechen, den Schaden als einen immerwährenden zu betrachten, da er doch bei dem früher oder später eintretenden Neubau einmal nothwendigerweise verschwindet. Dementsprechend kann abweichend von der bisher geltenden Auffassung und Praxis der Schaden entsprechend seiner vorübergehenden Natur nur für die Dauer des Bestandes des von der Aufdämmung oder Vertiefung tangirten Gebäudes in gerechter Weise festgestellt werden, mit Ausschluß einer jeden solchen Kapitalisirung, welche vom Zeitpunkt des Neubaues angefangen auf Kosten der öffentlichen Kasse bereits alle Kriterien der unrechtmäßigen Bereicherung in sich tragen würde.

Die Feststellung der aus Straßenregulirungen herrrührenden Schadenersatzansprüche, wie der Entschädigung bei Expropriationen bildet den Gegenstand des Urtheilsspruches des Gerichts, dem das Gesetz eine Sachverständigenkommission zur Verfügung stellt. Die wichtige Frage der Expropriationsentschädigung ist somit einer sich nach dem Zufall konstituirenden Fachkommission ausgeliefert, welche nicht einmal in der Autorität des Staates, sondern zum überwiegenden Theile in den Wurzeln von Interessen ihren Ursprung hat. Es muß unbedingt dafür gesorgt werden, daß bei Expropriationen die passive Partei in vollem Maße schadlos gehalten werde, andererseits muß aber auch der Expropriator davor gewarnt werden, eine den wirklichen Werth übersteigende Entschädigung zu leisten.

Der Umfang und die Wichtigkeit des Geschäftskreises verdiente es, daß mit Rücksicht auf die Entwicklung des wirthschaftlichen und kulturellen Lebens, wenigstens in der Hauptstadt des Landes, zur Erledigung von Fragen der Expropriationsentschädigungen nach dem Muster und auf dem Niveau unserer höchsten Gerichtsstelle ein Fachgericht organisirt werde, dessen Mitglieder juridische und technische Bildung besitzen, und von dem man mit Recht erwarten kann, daß es auch dem Manöver ein Ende bereiten soll, mit dessen Hilfe heutzutage die Beendigung der Expropriationsprozesse zum Schaden des öffentlichen Interesses auf Jahre hinaus verschleppt werden kann.

Wie erwünscht es auch wäre, daß nicht nur in der Hauptstadt, sondern im ganzen Lande Fachgerichte in Expropriationsentschädigungen urtheilen sollen, so stößt dies in der Provinz auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Umso nothwendiger erscheint aber gerade in Folge dieses Umstandes die Errichtung des Budapester Fachgerichts, welches bezüglich der Provinz die Agenden des Appellationsforums versehen und in dieser Eigenschaft die gesuchte Garantie bieten würde.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Mai.

* **Das Blocksbad.** Der Bau des Blocksbades auf der Ofner Seite nächst der Franz Joseph-Brücke tritt nun in das Stadium seiner Verwirklichung. Im hauptstädtischen Ingenieuramt wird an den Detailplänen sowohl des Bades als des dazu gehörigen Hotels bereits eifrig gearbeitet und es ist nun abgemachte Sache, daß mit dem Bau im Herbst dieses Jahres begonnen wird. Bekanntlich besteht die Absicht, einen Theil des südlichen Abhanges des Blocksberges zu einem Kurpark umzugestalten, der, direkt an das Hotel sich anschließend, sowohl was seine Ausdehnung als auch seine Großartigkeit betrifft, mit den Anlagen gleichviel welchen Weltbades wetteifern wird können. Die Großartigkeit des Parkes läßt sich beiläufig ermessen, wenn berücksichtigt wird, daß für dessen Herstellung zwei Millionen Kronen kontemplirt sind. Der Verwirklichung dieses Planes steht jedoch noch ein Hinderniß im Wege. Die Hauptstadt muß zunächst die für den Park bestimmten Gründe — es sind dies die Kerkápoly'schen Gründe am südlichen Abhange des Blocksberges — erwerben. Schon vor Jahresfrist hat sich die Hauptstadt an das Unterrichtsministerium, wo diese Gründe als Stiftung verwaltet werden, mit dem Ersuchen gewendet, ihr dieselben zum Zwecke des besprochenen Parks zu mäßigem Preise zu überlassen. Der Unterrichtsminister hat bisher in dieser Angelegenheit noch keine Entscheidung getroffen, obwohl es von großer Wichtigkeit ist, daß die Gründe mit Beginn der Bauarbeiten bereits zur Verfügung stehen, weil der Park nicht nur angelegt werden muß, sondern es einige Jahre bedarf, ehe derselbe seinem Zwecke zu entsprechen vermag. Die hauptstädtische Finanzsektion, in deren

---

dringend, sie wirklich nur im Nothfalle zu rufen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß dieser eintreten wird. Ich selbst muß mich nun verabschieden, Frau Violet, da ich einige Besorgungen zu erledigen habe. In einer Stunde bin ich aber wieder bei Ihnen, um etwaige weitere Vorkehrungen zu besprechen."

* * *

Eine Stunde später trat Dagobert wieder bei Frau Violet ein. Sie empfing ihn mit strahlendem Gesicht und umarmte ihn in ihrer Freude.

„Dagobert," rief sie hell auflachend, „Sie sind der reizendste Hexenmeister, den ich im Leben gesehen habe, — ich habe meinen Schmuck wieder! Es ist Alles programmgemäß verlaufen. Es war sehr hübsch, und ich habe gar keine Angst gehabt. Wir haben auch gar nichts geredet. Hier der Schmuck, — hier das Geld — die Verbeugung eines Kavaliers — Adieu! — Wir waren fertig."

„Mir fällt ein Stein vom Herzen, Frau Violet."

„Nun sagen Sie mir nur, was hat er für ein Gesicht gemacht, als Sie ihm den Vorschlag machten, mir den Schmuck zurückzugeben?"

„Wer soll was gemacht haben? Ich verstehe Sie nicht, Frau Violet."

„Wer sonst als der — Herr?! Ich getraue mich gar nicht zu sagen — der Dieb. Ich versichere, es ist ein vollendeter Kavalier. Sie müssen ihm doch zugeredet haben!"

„Wie hätte ich denn das können?! Wenn ich gewußt hätte, wer es gethan hat, dann hätte ich ihn doch nicht erst zu Ihnen geschickt?"

„Ja, wie haben Sie es denn angestellt?"

„War es ein junger Mann mit schwarzem Schnurrbärtchen?"

„Nein, Dagobert, es war ein alter Herr mit weißem Haar und langem weißen Bart. Hochelegant, schwarzer Schlußrock, Ordensrosette im Knopfloch, ganz seigneurial und ancien régime. Eines allerdings schien mir verdächtig. Sie wissen, ich wa Schauspielerin und kenne mich in Perrücken ein wenig raus. Ich glaube, er hatte eine Perücke."

„Ach sooo! Dann wird vielleicht auch der weiße Bart falsch gewesen sein?"

„Wäre nicht unmöglich."

„Sehen Sie, das freut mich!"

„Warum?"

„Weil mich Ihre Angaben sonst von einer Fährte abgebracht hätten."

„Sie wissen also?"

„Ich weiß gar nichts, ich habe nur Vermuthungen."

„Sie kennen also den Dieb nicht, haben mit ihm nicht gesprochen, — wie in aller Welt haben Sie es nun doch zuwege gebracht, daß er zu mir gekommen ist?"

„Ich bin wirklich kein Hexenmeister, Frau Violet. Ich habe ein Mittel versucht, das zufällig gelungen ist. Es hätte ebenso gut mißlingen können; dann hätte ich eben ein anderes versucht. Ich habe unten in der Portierloge eine Anzeige in Plakatschrift geschrieben und an die Glaswand der Loge geklebt: „Schmuck abhanden gekommen. 5000 Kronen dem Ueberbringer. Ehrenwörtliche Versicherung, daß keine Frage gestellt und keine Anzeige gemacht werden wird!"

„Sie haben vermuthet, daß ein Hotelgast der Thäter ist?"

„Ich war davon überzeugt. Immerhin konnte dieser Versuch ohne Erfolg bleiben. Ich ging also darauf in die Buchdruckerei an der nächsten Ecke und bestellte hundert Plakate desselben Inhalts mit großem Druck. Die sollten an der Esplanade und sonst im ganzen Ort verbreitet werden. Das hätte ein Aufsehen gegeben, ist aber nun zum Glück überflüssig geworden. Ich werde sofort den Auftrag widerrufen. Und somit, Frau Violet, sage ich Ihnen Adieu. Sie werden mich heute nicht mehr sehen, und möglicherweise auch morgen nicht."

„Aber Dagobert! Sie werden mich doch jetzt nicht verlassen! Lassen Sie sich doch wenigstens noch Dank sagen für den großen, großen Dienst, den Sie mir geleistet haben."

„Das war kein großer Dienst, Gnädigste, und eigentlich schäme ich mich des dilettantischen Mittels, das ich in Anwendung bringen mußte. Das drückt mich und wurmt mich. Der Mensch geht dahin, lacht sich ins Fäustchen und uns aus. Das kann ich einfach nicht ertragen,"

„Sie wollen ihn also doch noch festnehmen lassen?"

„Wo denken Sie hin, Frau Violet! Das wäre gegen die Vereinbarung. Ich darf mich hinterher ärgern, aber sein Wort muß man halten, auch wenn man es einem Gauner gegeben hat. Der Mensch muß unbehelligt bleiben, aber kennen lernen muß ich ihn, und wäre es auch nur zu Studienzwecken. Es könnte doch sein, daß ich noch einmal im Leben die Ehre hätte, und da möchte nicht doch wieder ich der Gelämmerte sein."

Er küßte der Dame galant die Hand und eilte davon.

* * *

Am nächsten Morgen erschien Dagobert wieder bei Frau Violet. Sie empfing ihn mit großer Freude und erkundigte sich sofort sehr spannungsvoll, was er in der Zwischenzeit unternommen habe.

„Eine kleine Vergnügungsreise," lautete die Antwort. „Ich war ein bischen in Wien."

„Um Gotteswillen — eine Vergnügungsreise Sieben Stunden hin, sieben Stunden zurück — da sind Sie ja überhaupt nur auf der Eisenbahn gesessen. Ein schönes Vergnügen!"

„Und doch eine Vergnügungsreise. Ich habe

Wirkungskreis die Badeangelegenheiten gehören, steht nun im Begriffe, an den Unterrichtsminister neuerdings eine Eingabe zu richten, in welcher sie die Erledigung ihres Anliegens urgirt, und da der Minister dem Plane mit größtem Wohlwollen begegnet, steht zu erwarten, daß er in Kürze seine für die Hauptstadt günstige Entscheidung treffen wird.

* **Die Kommunalwahlen.** Die Konskriptionskommissionen für die Kommunalwahlen haben gestern ihre Arbeit vollendet. Das Resultat in den einzelnen Bezirken ist folgendes: I. Bezirk 2820, II. Bezirk 1591, III. Bezirk 1823, IV. Bezirk 2728, V. Bezirk 4417, VI. Bezirk 8201, VII. Bezirk 9417, VIII. Bezirk 4600, IX. Bezirk 2539, X. Bezirk 1307 Wähler.

* **Die Pfarrerwahl in der Franzstadt.** Der Konkurrenztermin auf die Franzstädter Pfarrerstelle ist abgelaufen und der Fürstprimas verständigte nun die Hauptstadt, daß sich drei Reflektanten gemeldet: der Pfarrer des II. Bezirks Alexander Bán, der Steinbrucher Pfarrer Johann Hock und der Kaplan der Pfarre im VI. Bezirk Franz Pápay. Gleichzeitig erklärte der Fürstprimas, daß er sämmtlsche Reflektanten zur Bekleidung der Stelle für geeignet hält und ersucht die Hauptstadt um die Feststellung des Wahltermins.

* **Untersuchung der Donaubäder.** Die alljährlich übliche Untersuchung der Donaubäder hat gestern unter Führung des Magistratsnotärs Dr. Franz Déri stattgefunden. Die Untersuchung erstreckte sich auf sämmtliche Bäder, die von der Kommission ausnahmslos in Ordnung befunden wurden.

* **Das Schankwirthschaftsstatut.** Vor einiger Zeit hat die Generalversammlung das Statut über die Schwankwirthschaften dahin abgeändert, daß die Branntweinschänken im Sommer um 5 Uhr und im Winter um 6 Uhr Früh öffnen dürfen. Der Minister des Innern hat diesen Beschluß auch genehmigt. Die Gewerbegenossender Branntweinschänker hat nun an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in welcher Klage geführt wird, daß die Besitzer von Branntweinschänken gegenüber den Gastwirthen, die schon um 4 Uhr Früh ihre Geschäfte öffnen und Branntwein verkaufen dürfen, in Nachtheil gerathen. In der Eingabe wird gebeten, zu verfügen, daß die Gastwirthe ihre Geschäfte auch nicht früher öffnen sollen als die Branntweinschänker. Der Magistrat wird der Generalversammlung nun empfehlen, beizupflichten, daß diese neue Bestimmung solange in suspenso bleibe, bis auch das Statut über die Gastwirthschaften in analoger Weise abgeändert ist.

„**Rendőrségi Lexikon.**" Unter diesem Titel befindet sich — wie schon erwähnt — ein Werk unter Druck, welches geeignet ist, das Interesse ganz besonders unserer Handels- und Industriewelt zu erwecken. Mit Rücksicht auf den Erfolg seiner ersten Ausgabe haben die Verfasser den alten Titel des Buches beibehalten, obgleich des den Rahmen der Polizeiangelegenheiten weit überschreitet. Der Magistratskonzipist Gustav Eles hat nämlich mit großer Umsicht und tiefer Sachkenntniß sämmtliche polizeibehördlichen Bestimmungen, die auf das Gewerbe, auf Handel, das Sanitäts- und Veterinärwesen 2c. Bezug haben, gesammelt und leicht übersichtlich geordnet. Mit dieser neuen Sammlung wird das Buch einen Umfang von 1200—1400 Seiten erlangen und elegant gebunden zum Preise von 15 Kronen erhältlich sein. Bestellungen nimmt die Redaktion (VIII., Mosonygasse 5) entgegen.

* **Infektionskrankheiten.** Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Bericht des Oberphysikats zufolge folgender: Bauchtyphus 2, Masern 116, Scharlach 78, Keuchhusten 28, Diphtheritis 29, Kindbettfieber 1, Schafblattern 16, Trachoma 47, Mittelohrentzündung 9. Letalen Ausganges waren: Masern 8, Keuchhusten 1, Diphtheritis 1, Scharlach 1.

* **Die Steuerbemessungskommissionen** werden im Laufe dieser Woche folgende Vorschläge zur Erwerbsteuer III. Klasse verhandeln:

Im VI. Bezirk die I. Kommission am 1. Juni die Gr.-Nr. 3682 bis 3714, am 2. die Gr.-Nr. 3715 bis 3744, am 3. die Gr.-Nr. 3745 bis 3762, am 4. die Gr.-N. 3763 bis 3788, am 5. die besonders Vorgeladenen.

*

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 53, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern 33, Scharlach 6, Keuchhusten 2, Diphtheritis und Croup 4, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 7, Mumps 1, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma —, Lyssa —, Anthrax —, Malleus humidus —. Krankenstand im Rochusspital 2346 und im St. Johannes-Spital 1233. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 28, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 1, wohnungslos —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, T phus exanthemat —, Blattern —, Masern 2, Scharlach 2, Keuchhusten —, Diphtheritis und Croup —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebre-spin. —, Lyssa —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 9.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Frau Joseph Kallos, 10. Bezirk, Sörgyárgasse Nr. 36, auf Emil Freund um 25,800 K.; Haus des Moriz Spitz, 8. Bezirk, Hunyadigasse Nr. 25, auf Eugen Fischhof und Frau um 31,500 K.; Haus des Samuel Rechtoritz, 10. Bezirk, Kalocsaistraße Nr. 33, auf Frau Samuel Rechtoritz, Vermögensauftheilung: Haus des Aladár Valát, 8. Bezirk, Prátergasse 52, auf Frau Johann Tözsér um 20,986 K. 66 H.; Hausantheil der Dr. Max Bischitz und Frau, 6. Bezirk, Hungariastraße Nr. 84—86, auf Friedrich Bullmann, Tausch; Haus des Friedrich Bullmann, 7. Bezirk, Dembinßkygasse Nr. 39, auf Dr. Max Bischitz und Frau, Tausch; Liegenschaft der Witwe Adolf Szántói, 10. Bezirk, Steinbruch, Altgebirg Nr. 7984/35, auf Johann Kovács und Frau um 3000 K.; Haus des Dr. Julius Glück, 9. Bezirk, Sorokszárerstraße Nr. 10, auf Rudolf Glück, Vermögensseparirung; Hausantheil des Rudolf Glück, 7. Bezirk, Stadtwäldchenallee Nr. 11, auf Julius Glück, Vermögensseparirung; Haus des Albert Kiss, 7. Bezirk, Komócsigasse Nr. 16, auf Albert, Therese und Antonie Kiss, Erbschaft; Liegenschaften der Witwe Frau Adolf Szántai, 10. Bezirk, Köbánya, Ohegy Nr. 7984/35 und 8019/11, auf Dr. Béla Zuna und Interessenten um 4000 K.; Haus der Malvine Szöke, 8. Bezirk, Futógasse Nr. 11, auf Aranka Sztrakovits, Schenkung; Haus des Sigmund Beinitz, 6. Bezirk, Herzengasse Nr. 46, auf Blanka und Ernst Kurzweil um 37,000 K.; Hausantheil der Stephan Faith und Interessenten, 8. Bezirk, Karpfensteingasse Nr. 29, auf Stephan Faith jun. und Frau um 45,000 K.; Hausantheile der Frau Ludwig Udvardy, 5. Bezirk, Akademiegasse Nr. 1 und Bélagasse Nr. 2, auf Karl Emmerling und Interessenten um 44,000 K.; Haus der Joseph und Anna Kaldenecker, 6. Bezirk, Rosengasse Nr. 72, auf Moriz Lapideß und Frau um 122,500 K.; Haus der Frau Wilhelm Lörincz, 8. Bezirk, Szeßgyárgasse Nr. 11, auf Béla Bossányi und Frau um 39,000 K.; Haus des Richard Hammerstein, 4. Bezirk, Franz Josephsquai Nr. 17, auf die Hausbaugenossenschaft der Molnárgasse um 50,000 K.; Hausantheil des Joseph Holtzhauser, 9. Bezirk, Mártongasse Nr. 11, auf die Geschwister Holtzhauser, Erbschaft; Hausantheile des Dr. Max Bischitz, 6. Bezirk, Hungariaring Nr. 84—86, auf Frau Dr. Max Bischitz, Schenkung; Haus des Béla Pálnik, 6. Bezirk, Kmettygasse Nr. 29, auf Margarethe Pálnik, Erbschaft; Hausantheil der Frau Gustav Chmel, 4. Bezirk, Franz Josephsquai Nr. 25, auf Gustav Chmel, Erbschaft; Haus der Ungarischen Handels- und Gewerbebank-A.-G., 6. Bezirk, Futárgasse Nr. 23, auf Gustav Kiss und Frau um 5005 K.; Hausantheil des Johann Csepreghy, 8. Bezirk, Prátergasse Nr. 64, auf Franz, Johann, Ilona, Marie und Margarethe Csepreghy; Haus der Franz Paulheim und Frau, 6. Bezirk, Kmettygasse Nr. 16, auf Joseph Rösel und Frau um 275,000 K.; Liegenschaft der Johann Kauser und Frau, 10. Bezirk, Ohegy Nr. 8416/13, auf Johann Koós u. Frau um 8200 K.; Haus des Moriz Platauer, 6. Bezirk, Benczegasse Nr. 8, auf Joseph Schneller und Frau, um 45,375 K.; Haus der Witwe Theodor Schiedek, 7. Bezirk, Nefelejtsgasse Nr. 38, auf David Bienenstock und Frau um 132,000 K.; Haus des Julius Aggházy 6. Bezirk, Munkácsigasse Nr. 16, auf Dr. Albert Hirsch und Frau um 11,000 K.; Haus der Witwe Johann Steinbeiß, 8. Bezirk, Kleine Stationsgasse Nr. 7, auf die Geschwister Steinbeiß, Erbschaft: Haus des Gustav Bükkerti, 7. Bezirk, Gyarmatgasse Nr. 61, auf Ladislaus Ujváry und Frau um 14,000 K.

In Ofen: Liegenschaft des Lorenz Hauser, 1. Bezirk, Köérberekfried Nr. 14792 und 14793, auf Andreas Saxlehner um 7628 K. 70 H.; Haus der Witwe Emerich Pabár, 1. Bezirk, Aranykacsagasse Nr. 12, auf Franz und Paul Taschner, Erbschaft;

---

mich ausgezeichnet unterhalten. Hatie sehr angenehme Gesellschaft. Prinz Catargiu ist ein reizender Mensch."

„Der Prinz — unser Zimmernachbar — ist der auch abgereist?"

„Ja, wir fuhren zusammen. Ein großer Gauner, aber ein reizender Mensch."

„Dagobert! Ich bin starr! Was sagten Sie — ein Gauner?! Am Ende war er —??"

„Natürlich — er! Wer sonst? Das wußte ch gleich, nur überführen hätte ich ihn nicht können."

„Das ist aber wirklich entsetzlich! Wer hätte denken können!! Erzählen Sie, Dagobert; mich verzehrt die Neugierde, — wie sind Sie ihm daraufgekommen?"

„Alles sollen Sie wissen, gnädige Frau, obschon ich mir selbst damit im Lichte stehen werde. Der Taschenspieler, dem ein feines Kunststück glückt, wird sehr bewundert. Wenn er aber hinterher das Geheimniß seines Tricks preisgibt, da sagt sich dann jeder Zuschauer: ach so — so könnte ich's auch!"

„Nicht so, Dagobert. Mir ist der Künstler, der mich aufklärt, viel sympathischer."

„Desto besser. Ich beginne also mit einem sehr einfachen Kunststück. Passen Sie gut auf, gnädige Frau!"

Er rückte sich einen Stuhl an die Verbindungsthür zum Nachbarzimmer, bestieg ihn und stieß mit der Spitze seines Stockes ein kleines viereckiges Stückchen aus der obersten Thürfüllung, wo sie am dünnsten war. Dann setzte er sich wieder zu Frau Violet und begann zu erläutern:

„Da sah ich vorgestern Tageslicht durchschimmern, wie Sie es jetzt auch sehen. Gestern sah ich es nicht. Die Klappe war geschlossen. Ihr Zimmer stand also unter Beobachtung."

„Jetzt geht mir ein Licht auf!"

„Mir war es etwas früher aufgegangen, und man macht nicht solche Wahrnehmungen, ohne aus ihnen seine Schlüsse zu ziehen. Ich wollte Sie nicht beunruhigen, begann aber sofort meine Maßregeln zu treffen. Der Prinz war schneller, als ich vermuthet hatte. Viel konnte ich ja auch nicht thun. Auf das mit der Haarsäge herausgeschnittene Guckloch war noch keine Anklage aufzubauen. Schließlich — es war ja nicht unmöglich, daß das schon vorher da war und er gar nichts davon wußte. Die plausible Ausrede war jedenfalls gegeben. Der Platz war mit Geschick gewählt, in der finstersten Ecke und im tiefsten Schatten des Thürrahmens. Allerdings hätte es in seinem Zimmer immer dunkel sein müssen. Darin hatte er es versehen. Man muß Nachsicht haben. Selbst dem gewiegtesten Hochstapler können kleine Kunstfehler unterlaufen. Ich könnte Ihnen eine ganze Liste solcher Fehler berühmter —"

„Nein, Dagobert, nicht jetzt! Ich bin zu gespannt auf den Verlauf unserer Sache."

„Also wir haben es erfahren: Gestohlen ist bald 'was! Ich war nicht ganz unvorbereitet. Der kleine Tric mit meinem Plakat half uns vorläufig aus der Verlegenheit. Ich hatte erhoben, daß er packt. Jetzt konnte er ja ruhig reisen. Er wußte, daß er unbehelligt bleiben werde."

„Sie wollten ihn wirklich laufen lassen?"

„Selbstverständlich. Das Versprechen mußte gehalten werden, aber ich beschloß doch, die Reise mit ihm zu machen. Ich war pünktlich am Bahnhof und am Schalter stand ich knapp hinter ihm. Er nahm eine Karte erster Klasse nach Wien, ich auch."

„Wußten Sie so bestimmt, daß er gerade diesen Zug benützen werde?"

„Ja, ich wußte, daß für ihn der Wagen zur Bahn bestellt war. Ich hatte ihn auch beobachtet, wie er sich ins Hotelkontor begab, seine Rechnung zu bezahlen. Mit dem Direktor stehe ich gut. Ich ließ mir von ihm einige Auskünfte geben, als sich der Prinz entfernt hatte. Ich habe mir auch bei ihm die Tausendkronen-Note eingewechselt, mit der der Prinz seine Rechnung bezahlt hatte."

„Sie haben sie?"

„Ja wohl. Wir können uns dann später für die Nummer interessiren. Ihre Notizen haben Sie ja doch wohl noch?"

„Natürlich! Aber sagen Sie, Dagobert, nach alldem konnten Sie doch noch immer früher auf dem Bahnhof sein, als er?"

„Meine Pferde sind schneller. Vom Sehen aus kannten wir uns. Wir begrüßten uns sehr verbindlich und waren Beide sehr erfreut, daß wir zusammen fahren und so angenehme Gesellschaft haben würden. Dem Kondukteur drückte ich unbemerkt eine Zehnkronen-Note in die Hand. Ich wollte das Coupé mit dem Herrn allein haben. Wir richteten uns ein und plauderten ganz angenehm miteinander. Nach einer Stunde Fahrt wird uns gemeldet, daß es Zeit sei zur Table d'hôte im Speisewagen. Wir haben sehr gut gespeist. Nach dem uns vorgesetzten Rüdesheimer ließ ich noch eine Flasche Champagner und zwei Gläser kommen. Der Prinz wollte sich nicht spotten lassen und bestellte, als diese erledigt war, auch seinerseits eine Flasche. Den Schluß machte eine Tasse schwarzer Kaffee. Wir waren in recht fideler Stimmung, als wir uns in unserem Coupé wieder zusammenfanden. Ich streckte mich behaglich hin und wollte es mit einem Mittagsschläfchen versuchen, sprang aber schon nach fünf Minuten auf. Es ginge leider nicht mit dem Schlafen. Wenn sich nur etwas angeben ließe, die Zeit zu vertreiben! Ob er nicht Schachspieler sei? Ich hätte wie immer ein Reiseschach mit in meiner Handtasche. Er bedauerte, des königlichen Spieles nicht kundig zu sein.

— Schade! meinte ich. Und Karten, die uns vielleicht aus der Verlegenheit helfen könnten, habe ich leider nicht mit.

Ja, wenn ich durchaus spielen wolle, mit Karten könne er dienen. Er glaube wenigstens, daß er welche mit habe.

Liegenschaft der Sigmund Schultzer und Frau, 1. Bezirk, Blocksberg Nr. 13164/4—5, auf Heinrich Schmahl um 28,500 K.; Liegenschaft des Nikolaus Balázs, 1. Bezirk, Petneházywiese Nr. 7404, auf Nikolaus Balázs junior um 3000 K.; Liegenschaft der Karl Mayer und Interessenten, 2. Bezirk, Törökvészried Nr. 6875, auf Johann Csathó und Interessenten um 2000 K.; Liegenschaft des Joseph Lázár, 1. Bezirk, Kutvölgyried Nr. 8923—8924/1, auf Johann Enberger und Frau um 5000 K.; Haus der Ludwig Remete und Frau, 2. Bezirk, Fazekasgasse Nr. 18, auf Lambert Lenz um 31,000 K.; Liegenschaft der Witwe Karl Sasse, 1. Bezirk, Németvölgy Nr. 12807/2, auf Gustav Gömöry um 3307 K. 50 H.; Liegenschaft der Frau Moriz Müller, 1. Bezirk, Istenhegy Nr. 9591/2, auf Moriz Müller, Uebereinkommen; Liegenschaftsantheile der Fanny Weiß, 1. Bez., Kutvölgy und Istenhegy Nr. 9085 usw., auf Ferdinand Weiß, Erbschaft; Liegenschaft der Ferdinand Schwalm und Interessenten, 2. Bezirk, Rézmálried Nr. 6148, auf Karl Ernst und Frau, Verkaufsrecht; Häuser der Witwe Frau Heinrich Koronghy, 2. Bezirk, Albrechtstraße Nr. 4, 6 und 8, auf Julius Koronghy (Geschenk); Liegenschaft der Julius Szemián und Frau, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13767—19a—b, auf Wilhelm Kellö und Frau um 16,000 K.; Liegenschaft der Stephan Ligetkuty und Frau, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13906—11, auf Dr. Alexius Bathó und Frau um 20,100 K.; Haus der Frau Karl Wichtl, 2. Bezirk, Szegényházgasse Nr. 31, auf Karl Ejury um 24,500 Kronen; Liegenschaft der Witwe Frau Karl Gamauf und Interessenten, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13788—22, auf Julie Horváth um 6042 K.; Liegenschaft der Witwe Frau Karl Gamauf und Interessenten, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13788—21, auf Elisabeth Krajcsovics um 6042 K.; Liegenschaft der Frau Johann Gorolics, 1. Bezirk, Kőérberekried Nr. 15101, auf Mathias Gazolits und Geschwister; Liegenschaft der Witwe Frau Karl Gamauf und Interessenten, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13788—41, auf Alexander Káldor und Frau um 8481 K. 50 H.; Liegenschaft der Witwe Frau Karl Gamauf und Interessenten, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13761—53, auf Johann Doßkár um 10,192 K.; Haus des Joseph Schlosser, 3. Bezirk, Vöröskereztgasse Nr. 21, auf Stephan Schlosser, Tauschrecht; Liegenschaft der Gustav Wiegner und Frau, 3. Bez., Filatoriried Nr. 6200/15, auf Stephan Bodi und Frau um 6236 K. 80 H.; Liegenschaften der Johann Rohr und Frau, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1628/1a und 1b, auf Joseph Blumenthal und Frau um 11,600 K.; Liegenschaft des Franz Lenz jun., 3. Bezirk, Pulvermühlenried Nr. 7762, auf Anton und Heinrich Lenz um 2000 K.; Liegenschaft des Paul Lutz, 3. Bezirk, Testvérhegy Nr. 2667, auf die Budapester Ziegel- und Kalkbrennerei-A.-G.; Liegenschaften der Paul Gallauner und Frau, 3. Bezirk, Uerömhegy Nr. 5192—5193, auf Dr. Eduard Gallagó um 160 K.; Liegenschaft der Paul Muzsik und Frau, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 2088/5, auf Gregor Tuba um 8000 K.; Liegenschaft des Dr. Arnold Politzer, 3. Bezirk, Homokosried Nr. 7997/1, auf Alexander Kiss und Frau um 3200 K.; Liegenschaft des Gustav Wiegner, 3. Bezirk, Filatoriried Nr. 6200/18, auf Stephan Némethberta und Frau um 2928 K. 80 H.; Liegenschaft der Stephan Sánthó und Interessenten, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 2114/1—2, auf Stephan Mihalovits um 3400 K.; Liegenschaft des Max Friedländer, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 1929/47, auf Wilhelm Hell um 22,000 K.; Haus der Joseph Vajda und Frau, 3. Bezirk, Vörösvárerstraße Nr. 134, auf Michael Balogh und Interessenten um 11,600 K.; Liegenschaft der Paul Gallauner und Frau, 3. Bezirk, Testvérhegy Nr. 3099/1, auf Armin Quittner um 673 K.

Sport.

Aus der Freudenau.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal".)

Wien, 29. Mai. Das Derby-Meeting in der Freudenau geht rasch seinem Höhepunkte entgegen. Morgen und übermorgen werden jenseits des Lusthauses große Schlachten, sowohl auf der Flachrennbahn wie zwischen Flaggen, geschlagen, und man kann mit Recht sagen, daß es hochinteressanten Sport am Pfingstsonntag wie am Pfingstmontag geben wird. Ob dabei noch irgendwelche Ereignisse auf das Derby selbst hindeuten werden, ist schwer vorauszusagen, aber immerhin möglich. Schon manchmal hat den „Oesterreichischen Stutenpreis" ein Pferd gewonnen, welches nachher auch im Derby zum Start ging, und diesesmal ist es auch nicht ausgeschlossen, daß noch irgend eines oder das andere kleinere Rennen ein Pferd zum Ablauf führt, welches eventuell in dem großen Kampfe am 6. Juni irgend eine Rolle spielen wird. Wir glauben zum Beispiel als ziemlich sicher annehmen zu dürfen, daß in dem 1600 Meter-Handicap des Pfingstsonntags „Herr Göd" starten wird, der vielleicht berufen sein dürfte, für seinen Stallgefährten „Vampyr" im Derby die Pace zu machen.

Das Hauptrennen der Pfingstfeiertage ist natürlich der „Oesterreichische Stutenpreis", welchen man auch als „Stuten-Derby" zu bezeichnen pflegt. Vor einem Jahre gewann den „Oesterreichischen Stutenpreis" Herrn Arthur Egyedi's „Mátka", und zwar in großem Stile vor „Jalouse", nachdem sie im „Königspreis" vergeblich versucht hatte, das größte Rennen Ungarns nachhause zu bringen. Sie war damals Vierte hinter „Rother Stadl" geworden, und ihr nochmaliger Versuch, es gegen die besten Hengste aufzunehmen, scheiterte wiederum, was jedoch absolut nicht wundernehmen konnte, als es im Derby geschah, das bekanntlich unter ganz abnormalen Verhältnissen gelaufen wurde, und zwei hervorragende Ausländer vor der gesammten österreichisch-ungarischen Streitmacht einkommen sah.

Der diesjährige Stutenpreis hat ein ganz interessantes Vorspiel. Schon vor Wochen war „Lappalie" die Auserwählte des Wettmarktes für das morgige große Rennen. Plötzlich aber wurde sie von ihrem Ehrenposten verdrängt, und zwar in Folge der Niederlage, die sie in den Trial-Stakes durch „Dicsö" erlitt. Nachdem dann die Blaskovich'sche Stute auch noch den vereinigten „Nemzeti- und Hazafi-Preis" gewinnen und dabei „Vampyr" schlagen konnte, den Stallgefährten von „Lappalie", den man sehr hoch im Stalle einschätzte, schien sie unumschränkte Beherrscherin des Wettmarktes im ungarischen Stutenpreis zu werden. „Lappalie" trauten nur noch wenige Turfmen die Möglichkeit zu, der Gegnerin das Heft entreißen zu können, trotzdem man genau wußte, daß dieselbe in den „Trial-Stakes" unter ziemlich abnormalen Verhältnissen gelaufen war. Erst in letzter Minute erinnerte man sich dieses Umstandes, dessen Wahrheit das große ungarische Rennen dann in eklatanter Weise bestätigen sollte. „Lappalie" siegte hier wie sie wollte vor „Dicsö", deren Stall bald die Konsequenzen zog und seine Vertreterin aus dem österreichischen „Stutenpreis" strich. Selbstverständlich mußte nun „Lappalie" rasch zum Auf-Favorit für den österreichischen „Stutenpreis" werden, denn außer „Dicsö" war wenig mehr für sie zu fürchten im Rennen. „Töff" ist wohl eine ganz abgethane Größe; „Regina" war gar nicht auf dem Posten; „Györgyike" rangirt nach dem „Stutenpreis" weit zurück und „Kunilinde" und „Slecinka" sind zweifellos nur Pferde über kürzere Wege. Es bleibt somit nur „Aveline", welche im Budapester „Stutenpreis" einen Kopf hinter „Dicsö" Dritte wurde, 2½ Längen hinter „Lappalie". Damit ist das Maß gegeben und eine Aenderung des morgigen Einlaufes wäre eine große Ueberraschung.

„Dicsö's" Streichung aus dem „Stutenpreis" hatte rasch ihre Favorisirung für das große Rennen des Pfingstmontags zur Folge, welches nur über 1300 Meter gelaufen wird. Anfangs galt hier „Mony" als sehr gefährlicher Gegner, aber die Odds auf diesen Hengst wurden länger, als er sich in Budapest noch vor Thoresschluß von „Alnok" und auch „Francesco" über 1000 Meter schlagen ließ. Es ist ja möglich, daß er über 1300 Meter in Wien besser läuft, denn über 1100 Meter konnte er, noch dazu 5 Kg. ungünstiger gegen „Alnok" daran, diesen in der Freudenau ganz überlegen schlagen. Nun ist er übermorgen gegenüber „Dicsö" nach der Skala um volle 4 Kg. im Vortheile, und da halten wir es gar nicht ausgeschlossen, daß er die Trägerin des „Kincsem"-Dresses im „Preise vom Marchfeld" schlägt. Das Rennen möchten wir überhaupt als ein sehr offenes bezeichnen, nachdem nicht nur „Bruhus" und „Kunilinde" möglicherweise beim Ende sein könnten, son-

Im Ein- und Verkauf kein
Kredit. Risiko nicht im Preise kalkulirt.
Homespun- oder **Flanell-Anzug**
fl. 30.—
Original englische Neuheiten
nach Mass und Probe.
„American House"
IV., Szervita-tér 3, I.emelet, LIFT.
(Török-Palais.)

Ich frohlockte innerlich, lehnte aber entschieden ab, da ich genöthigt sein wollte. Meine Ablehnung war schon darauf aufgerichtet. Ich fände nur an Hazardspielen Gefallen, und auch da nur, wenn es um recht hohe Einsätze ginge. Ich gäbe zu, es sei eine Unart, aber es sei einmal so, und gegen sein Temperament könne man nicht an. Es sei besser, wir ließen es. Wir wollen uns doch nicht gegenseitig das Geld abnehmen.

Da ward er aber ganz Grandseigneur. Wer spricht davon, und darauf käme es doch wahrhaftig nicht an! Wir wollen uns die Zeit vertreiben, Verlust oder Gewinn sei Nebensache.

Also gut! Das Fenstertischchen wurde aufgeklappt und das Spiel begann. So gut habe ich mich in meinem ganzen Leben nicht unterhalten. Sie wissen, Frau Violet, daß ich ein starker Spieler bin, daß ich aber eben deshalb fast nie spiele. Man hat seine Grundsätze. Ich muß nur alle Spiele genau kennen, und was nun gar das Falschspielen betrifft, so wissen Sie ja noch vom Fall des kleinen Baron André her, daß ich es mir geradezu zum Gegenstand des Spezialstudiums gemacht habe."

„Hat der Prinz wirklich markirte Karten gehabt?"

„Gott sei Dank — ja! Frau Violet, sagen Sie ehrlich, ist das nicht zu reizend, wenn einer mich im Spiel bemogeln will! Ich gehe also sofort ins Zeug und gewinne sofort beträchtlich. Das hatte ich vorher gewußt. In der ersten Viertelstunde läßt man das Opfer immer gewinnen, um es warm werden zu lassen. In der zweiten Viertelstunde werde ich noch hitziger und verliere doppelt soviel als ich schon gewonnen hatte. In der dritten Viertelstunde hatte ich wenigstens innerlich meine volle Ruhe wieder. Nun erst war mir das ganze System der Markirung vollkommen klar geworden. Das brauchte seine Zeit, obschon die Methode der Maquillage eine ziemlich gebräuchliche war. Die Situation war eine humoristische. Es war die unterhaltendste Partie, die ich je gespielt habe. Dieser Esel, dieser Stümper will mich betrügen. Wir spielten also einige Stunden, und als ich glücklich vier Tausendkronen-Noten von ihm zu mir herübergebracht hatte, — keinen Heller mehr! — da lehnte ich mich behaglich zurück und erklärte mit großer Gelassenheit, ich hätte genug. Nun wollte aber auch ich noch den Grandseigneur spielen und sagte so nebenbei, indem ich die Noten einsteckte, mit ungeheurem Pflegma, ja sogar unter unterdrücktem Gähnen: „Ich weiß nicht, — eigentlich hat mir dieses Spiel doch ein Vergnügen gemacht!"

Frau Violet lachte hell auf.

„Das soll Ihnen Einer einmal nachmachen, Dagobert!"

„Mein Gott, ich hatte erreicht, was ich erreichen wollte. Jetzt können wir aber zur eigenen Beruhigung die Probe auf das Exempel machen. Da haben Sie ja Ihr Notizbüchlein, hier ist die Note, die ich vom Hoteldirektor eingewechselt habe. Sehen Sie doch nach. Stimmt die Nummer? Sie stimmt. Gut. Hier die weiteren vier Scheine. Sie sehen, die Nummern stimmen auch. Frau Violet, es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, die fünf Scheine hiemit der rechtmäßigen Besitzerin hochachtungsvoll und ergebenst zu überreichen."

„Dagobert, Sie sind ein entzückender Mensch! Wie sind Sie denn mit ihm auseinandergekommen? Haben Sie ihn wenigstens gefragt —"

„Nichts habe ich gefragt. Wie hätte ich das dürfen?! Wir hatten versprochen — fertig! Dann gab es freilich eine längere Pause, die ungemüthlich zu werden drohte. Ich unterbrach sie daher mit einer harmlosen Bemerkung:

— Mein lieber Prinz, ich möchte Ihnen den Rath ertheilen, diese Karten zum Fenster hinauszuwerfen. Wir könnten doch Beide Unannehmlichkeiten haben, wenn es irgendwie auffäme, daß wir mit gezeichneten Karten gespielt haben.

Nie in meinem Leben habe ich ein verblüfferes Gesicht gesehen als das seinige in jenem Momente. Die Verblüffung wich aber bald einer namenlosen Wuth. Sein Auge funkelte unheimlich und sein Antlitz war ganz bleich geworden. Er sprang auf und griff nach seiner Handtasche.

Na also — ich bin nicht der Mann, der sich durch solche Scherze imponiren läßt. Im Nu flog meine Hand aus der Rocktasche und in ihr blinkte mein guter Revolver.

— Geben Sie sich keine Mühe, sagte ich ruhig, es würde Ihnen nichts nützen. Ich weiß, Sie haben in Ihrer Handtasche auch einen Revolver. Ich habe mir erlaubt, mich davon zu überzeugen, als ich aus dem Speisewagen zurückkam, während Sie noch mit der Begleichung Ihrer Rechnung beschäftigt waren. Ihr Revolver war geladen, jetzt ist er es nicht mehr. Ich hielt es für zweckmäßig, die Kammern zu entleeren und die Patronen einzustecken. Regen Sie sich also nicht unnöthig auf, — ich bin entschieden im Vortheil.

Der Mann fügte sich und begann nachzudenken. Ich muß ihm das Zeugniß ausstellen, daß die Idee, auf die er verfiel, durchaus keine schlechte war. Für mich bedeutete sie geradezu ein Ehrendiplom."

„Was war das für Idee, Dagobert?"

„Keine geringere, als daß ich mit ihm in Kompagnie gehen solle. Er bekenne sich für geschlagen und habe Respekt vor meiner Leistung. Wir zwei zusammen könnten sicher sehr erfolgreich operiren.

Ich lehnte dankend ab, da ich der Ansicht sei, daß ich bessere Aussichten hätte, wenn ich allein arbeite. So kamen wir nach Wien. Er verschwand in der Menge, und ich wartete auf den nächsten Zug, der mich zurückbringen sollte. Und da bin ich nun. Nach jenem ehrenvollen Antrage fühle ich mich in meinem Selbstbewußtsein sehr gehoben. Ich bin stolz geworden und werde von nun an verschiedene Leute nicht mehr grüßen!"

dern auch „Kottingbrunn", der bekanntlich schon einmal über kurze Wege ganz großartige Form gezeigt hatte, als er im vergangenen Jahre das „Mai-Rennen" gewann und seinen Gegnern förmlich davonlief.

*

Budapester Trabrennen. Für die am Pfingstsonntag und Pfingstmontag stattfindenden Rennen wurden folgende Programme ausgegeben:

1. „Preis von Balaton." (2000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 17 Unterschriften. — 2. „Preis von Fóth." (1700 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 17 Unterschriften. — 3. „Handicap." (Preis 1700 Kronen Distanz 2500 Meter.) 17 Unterschriften. — 4. „Nemzeti." (Preis 20,000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 9 Unterschriften. — 5. „Preis von Királytelek." (Preis 2400 Kronen, Distanz 1700 Meter.) 6 Unterschriften. — 6. „Internationales Handicap." (Preis 2500 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 18 Unterschriften. — 7. „Zweispänniges Herrenfahren." (Preis 2500 Kronen, Distanz 5500 Meter.) 11 Unterschriften. — 8. „Fiakerfahren." (Preis 600 Kronen, Distanz 3000 Meter.) 6 Unterschriften.

Pfingstmontag: 1. „Maidenrennen." (Preis 1700 Kronen, Distanz 1700 Meter.) 23 Unterschriften. — 2. „Preis von Kellenföld." (2400 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 17 Unterschriften. — 3. „Preis von Vencsellö." (2400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 10 Unterschriften. — 4. „Preis von Visegrád." (4000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 9 Unterschriften. — 5. „Preis von Czinkota." (1300 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 16 Unterschriften. — 6. „Preis von Beregßáß." (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 15 Unterschriften. — 7. „Zweispänniges Herrenfahren." (Preis 4000 Kronen, Distanz 4500 Meter.) 8 Unterschriften.

„Nemzeti." Im „Nemzeti-Preis", der Hauptnummer des morgigen Trabrenn-Programms werden starten: „Feri" (Ayerson), „Lengyeltóti" (Dieffenbacher), „Indiana" (Capovilla), „Erzsike" (Switzer), „Wajelbua" (Ederer), „Gayton L." (Brown), „Fellow Dillon" (Tappan).

Derby-Nachrichten. Die Frage, ob Deutschland im Derby vertreten sein wird, ist bereits gelöst; aber vorgestern war es noch absolut unentschieden, welche Pferde aus dem Nachbarreiche diesmal den Versuch machen werden, uns im eigenen Lager zu schlagen. Es kommen die beiden größten Rennställe in Betracht, und in jedem derselben besitzt man zufällig in dieser Saison ein paar Pferde, welche man für gut genug hält, um eventuell mit Erfolg in den Kampf um das blaue Band ziehen zu können. Gestern langte in Wien vom Weinberg'schen Rennstalle folgende telegraphische Mittheilung ein: „Fervor" soll nach jetzigen Dispositionen im Wiener Derby starten. — Was den Start von „Lapis Lazuli" anbetrifft, so scheint die Reiterfrage Schwierigkeiten zu machen. Der „D. Sp." schreibt nämlich: „Die Reiterfrage für „Lapis Lazuli" im österreichischen Derby ist noch nicht gelöst. Da Bullock im „Großen Preis von Hamburg" auf „Stoßvogel" im Sattel sein wird, mußte der fiskalische Stall für „Lapis Lazuli" nach einem anderen Reiter Umschau halten. Die Wahl fiel zunächst auf Weatherdon, der aber bis jetzt vom Borsteler Stall nicht freigegeben wurde; in zweiter Reihe stand Cleminson in Kombination, der jedoch auch kaum abkömmlich sein wird. Da der Borsteler Stall aber auch Warne für den Ritt auf einem zweiten Vertreter im „Großen Preis" verpflichtet hat, liegt es in Herrn G. Beit's Hand, einen der beiden ihm zur Verfügung stehenden Jockeys für den Ritt auf „Lapis Lazuli" freizugeben."



Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 29. Mai 1909, 7 Uhr Morgens.

In ganz Europa ist das Wetter mild und insbesondere im Süden regnerisch. — In Ungarn herrscht zumeist bewölktes und regnerisches Wetter. Die Niederschlagsmenge betrug zumeist 10 Mm., erreichte aber zuweilen 20 Mm.; die Gewitter sind weniger geworden. Die Temperatur ist etwas gesunken. Das Maximum mit 29 Gr. C. war in Nagyenyed, das Minimum mit 10 Gr. C. in Sopron. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung und Abnahme des Regens zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in m/m
Ungvár	16·0	NO 2	ganz bewölkt	2
Késmárk	13·0	N 2	ganz bewölkt	9
Ó-Gyalla	13·2	NW 2	Regen	6
Budapest	14·4	NW 2	Regen	8
Keszthely	14·4	N 9	Regen	—
Pécs	12·4	N 5	Regen	2
Zágráb	14·3	—	Regen	—
Fiume	14·6	—	meist heiter	5
Szeged	14·1	SSO 1	Regen	6
Temesvár	13·3	N 1	Regen	6
Nagyvárad	13·6	NO 4	ganz bewölkt	18
Kolozsvár	16·0	—	ganz bewölkt	6
Nagyszeben	16·2	SSO 1	ganz bewölkt	1
Tátrafüred	11.2	O 1	ganz bewölkt	6
Sopron	13·2	W 4	ganz bewölkt	2
Eszék	13·2	NW 1	Regen	12
Crkvenica	18·6	W 1	überwieg. bewelkt	5
Debreczen	15·7	NO 2	ganz bewölkt	1
Kecskemét	14·4	W 1	Regen	23
Arad	17·8	S 2	ganz bewölkt	2
Versecz	16·2	NW 1	ganz bewölkt	3
Wien	12·6	W 2	ganz bewölkt	1
Prag	13·9	SW 2	ganz bewölkt	—
Salzburg	9·9	—	Regen	3
Klagenfurt	12·0	NW 3	theilweise bewölkt	—
Hamburg	9·6	SO 2	Nebel	—
Swinemünde	11·9	NO 1	Regen	12
Berlin	12·8	NW 2	ganz bewölkt	—
Zürich	10·8	—	meist heiter	—
Nizza	18·6	—	heiter	—
Paris	13·2	W 2	ganz bewölkt	—
Stockholm	12·9	SO 2	heiter	—
St.-Petersburg	10·4	WNW 1	heiter	—
Moskau	17·3	NNO 1	heiter	3
Odessa	12·2	NO 2	ganz bewölkt	—
Serajevo	10·6	WNW 2	ganz bewölkt	13
Belgrad	13·6	WNW 1	ganz bewölkt	10
Bukarest	—	—	—	—
Sofia	15·0	—	—	9
Constantinopel	—	—	—	—
Athen	26·4	—	ganz bewölkt	—
Florenz	16·6	NO 0	heiter	—
Rom	15·4	NO 3	ganz bewölkt	—
Neapel	16·0	N 2	theilweise bewolkt	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 20, das Minimum hingegen 14 Gr. C.

Auszug aus dem „Közlöny".

Konkurseröffnungen in der Provinz. Gegen die Firma „Pharmacia" doboz-gyógyszerészeti és papirnemü-czikkek gyára, kő- és könyvnyomda-részvénytársaság in Szentgotthárd. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Vinzenz Prugberger, Massenverwalter Dr. Ludwig Weidlich, Stellvertreter Dr. Eugen Lax. Anmeldungstermin 30. Juni, Liquidationsverhandlung 5. Juli. (Szombathelyer Gerichtshof.) — Gegen Lorenz Weiß in Köszeg. Konkurskommissär Gerichtsrath Vinzenz Prugberger, Massenverwalter Dr. Aurel Schneller, Stellvertreter Dr. Theodor Porlitz. Anmeldungstermin 5. Juli, Liquidationsverhandlung 12. Juli. (Szombathelyer Gerichtshof.)

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Béla Zémann in Zilah; des Johann Lindner in Varjas.

Prinz Heinrich-Fahrt 1908.

Von 140 konkurierenden Wagen

siegte Benz und gewann

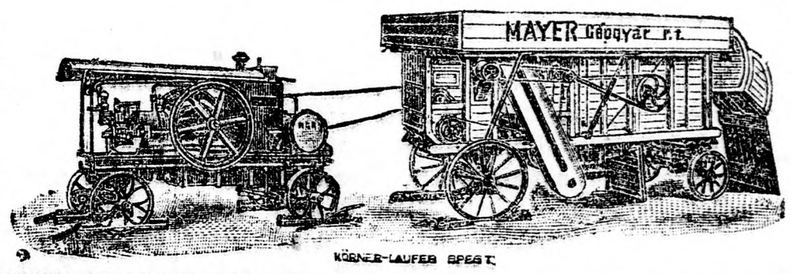
Prinz Heinrich-Wanderpreis.
Preis des Kaiserlichen Automobil-Klubs.
Preis der Stadt Köln.
Preis der Stadt Kiel.
Erster Preis der Schnelligkeitsprüfung in der Ebene.
Erster Preis der Schnelligkeitsprüfung im Bergfahren.
Preis für den Klub des Siegers.
Preis des Kölner Automobil-Klubs.

Magyar Benz-Automobilgyár R.-T.
Budapest, IV., Váczi-utcza 42.
Telefon 161-37. Telefon 161-37.

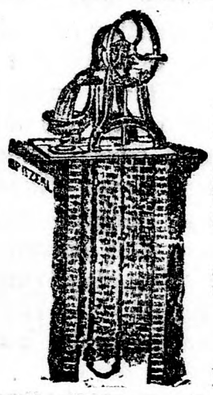


Anerkannt bestes und billigstes Handverfeinerungs-Mittel:
Rosenmilch-Créme.
An Wirkung und Billigkeit sämmtliche bisherigen Erzeugnisse übertreffend.
Preis: Kleiner Glastiegel 24 Heller.
Grosser „ 70 „
10 kleine oder 3 grosse Tiegel können per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages bezogen werden. 100,000 Anerkennungsschreiben.
Alleinige Erzeuger:
Dr. Vámos & Füredi
„Engel"-Drogerie. Pécs.
Budapester Hauptniederlage: Josef v. Török Apotheke, Király-utcza 12 und Andrássy-út 2 und Dr. Egger „Palatin"-Apotheke, Váczi-körut

MAYER GÉPGYÁR, VAS- ÉS FÉMÖNTŐDE R.-T. ALAPITVA :: 1850.
SZOMBATHELY (VAS M.), BUDAPEST, VI KER., VÁCZI-KÖRUT 61 SZ.
BENZIN- ÉS SZIVÓGÁZMOTOROK GYÁRA. MALOMÉPITÉSZET.
LEGRÉGIBB HAZAI GÉP- ÉS MOTORGYÁR.
ÁRJEGYZÉK, KÖLTSÉGVETÉS INGYEN.



Zwirnfabrik
in Zuckmantel, Schlesien.
Billige Bezugsquelle für extra Qualität 50. 150, 225, 275 Meter
Spulen-Zwirne
und billige Sorten
Knäul-Zwirne



Den p. t. Interessenten empfehlen wir unsere pat.
«HUNGARIA»
KETTENBRUNNEN
Hauptvortheile derselben: Grosse Leistungsfähigkeit bei wenig Kraftbedarf. Einfrieren ausgeschlossen. Keine Reparaturen.
Können nöthigenfalls auch durch Laien aufmontirt werden. Gefällige Form! Kräftiger, dauerhafter Bau. Preisliste gratis.
Ung. Kettenbrunnenfabrik
Budapest, VI. ker., Tököly-ut 12.

GELB M. ÉS FIA

cs. és kir. udvari kárpitosok
és diszitők. Butorgyárosok

BUDAPEST

Butorgyár: VII., Nefelejcs-utcza 26.
Raktár és központi iroda: VI., Teréz-körut 46.

Csillárok, disztárgyak, szövetek, szőnyegek, csipkék gazdag választékban. Állandó kiállitás. Teljesen berendezett mintatermek. Nagy tervezési iroda. Teljes lakásberendezések egyszerübb és gazdagabb kivitelben. Tervek és költségvetések kastélyok, nvaralók, lakások és szállodák berendezésére.

URÁNIA MŰKERESKEDÉS

Budapest IV.
Kigyó-tér 1.

Folyton váltakozó állandó mükiállitás

hazai képzőművészeti tárgyakból: olajfestmények, aquarellek, pastellek, tollrajzok, szobrok, iparművészeti tárgyak, teljes lakberendezések, szőnyegek, himzések, szövetek stb. A kiállitott tárgyak elsőrangú művészi becscsel birnak s igen jutányos árban vásárolhatók. Különösen előnyös a Mükereskedés által a művészektől megvett és beszerzési áron eladásra kerülő művészi tárgyak vétele. A tárgyak részletfizetésre is vásárolhatók. Vételkényszer nincs!

Belépődij 20 fillér.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Nemzeti Szinház.

(Ab. susp.)

Délután fél 3 órakor:

Adolovai nábob lánya

Szinmü 5 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.

Jób Sándor	Horváth
Vilma, leánya	Török 1.
Özv. Domaházine	Szacsvayné
Szentirmay	Pethes
Janka, neje	D. Ligeti
Tarján, főhadnagy	Odry
Loránt, hadnagy	Dezső
Bilitzky-Maróth	Náday
Merlin báró	Gál
Szklabonyai	Szőke
Merlin ügyvédje	aludi
Jób ügyvédje	bonyi
Jób házi orvosa	Hajdu
Jób inasa	Narcisz
Napos káplár	Paulay

Este fél 8 órakor.

A liliom.

Szinmü 4 felvonásban. Irták Pierre Wolf és Gaston Leroux. Forditotta Heltai Jenő.

De Magny gróf	Gál
Gérard	Dezső
Odette	P. Márkus
Christiane	Török
Chabreloch	Mihályi
Arnault	Garamszeghy
Darcey	Gyenes
Simone	V. Molnár
Denise	Váradi
Madeleine	György
Lucy	F. Dömjén
Cernay	Horváth
Didier anyó	K. Demjén
Susanne	Kelemen
André	Mészáros
Idegenvezető	Bónis
Pinczér	Szőke
A csősz	Bartos
Joseph	Faludi

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 25, 26, 27, 28.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utcza 13.

Nur noch einige Tage: **Spezialitäten-Vorstellungen.**

Beginn 8 Uhr.

Am 2. Juni

Schwache Stunden.

Lustspiel in drei Akten von Alfred Capus.

Gastspiel des Wiener Josephstädter Theaters. unter persönlicher Mitwirkung Direktor Jarno's.

Preise der Plätze: Parquet-Sperrsitz I. Reihe 10 K., II.—VI. Reihe 8 K., VII.—XV. Reihe 5 K., XVI.—XX. Reihe 4 K., Parterre-Logensitz I. Reihe 8 K., II. Reihe 6 K., Proszenium-Loge 30 K., I. Rangloge 25 K. Logensitz im I. Rang: I. Reihe 8 K., II. Reihe 6 K., Rundsitz I. Rang 4 K., II. Rangloge 30 K., II. Rang Balkonsitz: I. Reihe 4 K., II. Reihe 3 K. Sitz im Wintergarten II. Rang 2 K. — Keine Vormerkgebühr.

Billetenvorverkauf an der Tageskasse des „Fővárosi Orfeum" von 10—1 und 3—6 Uhr.

CIRKUS BEKETOW

Városliget. **Telefon 107—46.**

Pfingstsonntag und Montag täglich

2 grosse Festvorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr und Abends 3/4 8 Uhr

In den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder halbe, Erwachsene volle Preise.

U·P·O·R

óriási terrasszán

Pünkösd vasárnap és hétfőn

kedvező időjárás esetén délután és este

nagy katonazene-hangverseny.

Hauptstädtischer

Kiosk

Stadtwäldchen. **Stephaniestrasse.**

Vom Pfingstsonntag an allabendlich geöffnet. Nachmittags und Abends Militärmusik. Kaltes Buffet, Spezialität. **Pilsner-Urquellbier glasweise.** Die Stephaniestraße bis Mitternacht elektrisch beleuchtet.

Moderner Geist im Café „Uj Idők".

Erst jüngst ist auf einem der belebtesten Punkte der Hauptstadt, an der Ecke des Waizner-rings und der Großen Feldgasse, das prächtig eingerichtete Café **„Uj Idők"** eröffnet worden, und schon erfreut sich das Lokal eines regen Besuches seitens des vornehmen Publikums der Hauptstadt. Die wahrhaftig häusliche Bequemlichkeit, die musterhaft aufmerksame Bedienung, die durchwegs erstklassigen Speisen und Getränke tragen dazu bei, daß das Kaffeehaus immer mehr bekannt und beliebt wird. Der agile Cafetier führt sein Geschäft in vollständig modernem Geiste, jetzt hat er beispielsweise seine Gäste mit einer **Neuerung** überrascht, welche direkt ohne Beispiel dastedt, und **welche noch in keinem einzigen hauptstädtischen Café eingeführt ist**, und sicherlich den ungeteilten Beifall des Publikums finden wird. Der Eigentümer wartet nämlich seinen Gästen **jeden zweiten Tag mit einem aus einer anderen Kaffeemischung gekochten Kaffee** auf, wodurch das Publikum die Güte und die Qualität der einzelnen Kaffeegattungen kennen lernt. Es ist diesbezüglich folgendes Arrangement getroffen: **Montag, Dienstag**: Java, Jamaika, Portorico: **Mittwoch, Donnerstag**: Ceylon, Hodaida-Mocca: **Freitag, Samstag**: Martinique-Neilgherri-Mysore: **Sonntag**: Kuba, Menado, Kostarika. Es ist dies wahrhaftig eine solche Neuerung, welche das Interesse des Kaffeehaus-Publikums in hohem Maße erwecken dürfte. Allabendlich konzertirt der berühmteste Solist **Vécsi Kiss Lajos** mit seiner aus 14 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Das

EUFON

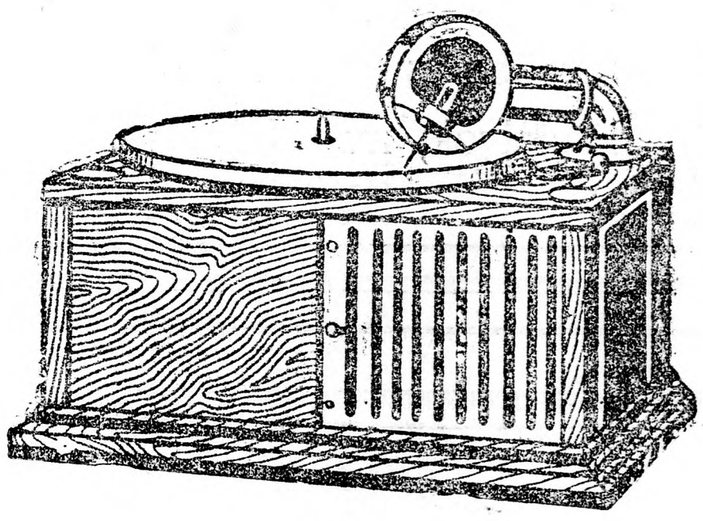
ist eine

Plattensprechmaschine ohne Schalltrichter.

EUFON
ist die letzte und beste Erfindung.

EUFON
ist ein Hausinstrument erster Güte.

EUFON



ist auf Basis des Resonanzbodens gebaut, in allen Ländern patentiert und wird durch den Wegfall des Trichters eine unerreicht natürliche, laute und vom Blechklang freie, reine Wiedergabe ermöglicht

Das

EUFON

kann infolge seiner bequemen u. leichten Verpackungsart überall wie eine photographische Kamera mitgenommen werden.



4 Apparattypen von 75 K aufwärts.

Das EUFON wird komplett mit 5 Platten so getragen.

Prospekte gratis u. franko. Vorführung ohne Kaufzwang.

Eufone sind in Budapest erhältlich:

Eufon Co. Limited, IV. Ferenciek-tere 2.
„Musika" A. G., VI., Teréz-körut 1/a.
Mogyorósy Gyula, Rákóczi-ut 71.
Frisch és Havas, Kecskeméti-u. 1.
Erdélyi Vilmos és Társa, Koronaherczeg-utcza 1.
Magyar korona bazár, Rákóczi-ut 1.
Garai Ármin, Dohány-utcza 30.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Magy. Kir. Operaház

(Ab. susp.)

CARMEN.

Opera 4 felvonásban. Szövegét Prosper Mérimée novellájából irták Meilhac és Halévy, forditotta Pásztor Árpád. Zenéjét szerzette Bizet.

Don José	Környey
Escamillo	Takáts
Carmen	Szamosi
Dancaire	Ney B.
Remendado	Pichler E.
Zuniga	Kornai
Morales	Mihályi F.
Lilas Pastia	Zolnai L.
Micaela	Bendiner
Frasquita	Payer
Mercedes	Berts

Kezdete 7 órakor.

Urania Szinház.

Délután 4 órakor:

Velencze.

Este fél 8 órakor.

A jövő háboruja.

Amerikanischer Park

Telefon 4—49. Direktor: A. FRIEDMANN.

Pfingstsonntag und Montag

geöffnet von 3 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Morgens

GROSSES PFINGSTFEST.

Im grossen Variété 2 Vorstellungen

Nachm. 6 Uhr halbe Preise, Abends 10 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen treten sämmtliche Künstler auf.

Zerstreuungstag für Erwachsene und Kinder.

4 Bühnen! **Juxkonkurrenz!**

Monstrekonzert der ganzen Honvédkapelle.

Im Tabarin Moulin Rouge

wunderbare Tanzproduktionen bis 4 Uhr Früh.

Herrliches Feuerwerk. **Fontaine Lumineuse.**

Eintrittskarten fürs Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr 1 K. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken erhältlich, und nach 9 Uhr mit Nachzahlung giltig. Die für das Territorium gelösten 1 Kronenkarten sind auch für die Nachmittagsvorstellung des grossen Variété giltig. Die fürs Tabarin Moulin Rouge und für das grosse Variété gelösten Karten sind auch für das Territorium giltig.

Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 167—25.

Ganz neues Programm mit durchwegs erstklassigen Nummern.

Vilma Medgyaszay, Bársony, Solti, Tarján, Sárvári, Kovács, Virág etc. Ferner: **Lucie Berber, Claire Cola, Trude Vogt, Georg Kaiser, Carl Christoff,** Emanuel Radó (mit eigenen Dichtungen).

Tabarin Bal Mabille.

Sensationsprogramm.

Karten bei Zipser u. König, VI., Andrássy-ut 4. Telephon 27—68.

Tanz und Musik bis Früh 4 Uhr.

Gasthaus

zum

Rauchfangkehrer

(Kéményseprő vendéglő).

Ich erlaube mir dem p. t. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich das **Restaurant zum Rauchfangkehrer** übernommen habe und dass in meinem Gasthause an den **Pfingstfeiertagen** ein

Spezial-Pfingsten-Bock-Bier

zum Ausschank gelangt.

Mein Haupbestreben wird es bilden, durch pünctliche und gute Bedienung bei soliden Preisen die Zufriedenheit der geehrten Gäste zu erwerben. Dem Wohlwollen des hochgesch. Publikums empfiehlt sich bestens und um einen zahlreichen Zuspruch bittet

mit aller Hochachtung

Walz György

Gastwirth zum **Rauchfangkehrer**

VI., Aréna-ut 106.

Legnagyobb választék

NŐI KALAPFORMÁKBAN

ÉS KÉSZ MODELLEKBEN

GOLDMARK BUDAPEST, IV. k., SZERVITA-TÉR 3.

FÉLEMELET. :: :: LIFT :: :: TELEFON 10—53.

40% Ersparniss. Billigste Einkaufsquelle.

Die grosse Sommer-Occasion hat begonnen.

Engl.-franz.

Resten-Waarenhaus

MORENO HENRIK

vormals Ferenczlek-tere 7

jetzt: **Egyetem-utcza 5**, Hotel Königin Elisabeth.

Durch den Ankauf von Konkurs-Massen und Resten besitze ein grosses Lager von prima Damenstoffen, Seiden-, Wasch- und Leinenwaaren, so auch Reste für Herrenkleider zu staunend billigen Preisen.

Muster nach der Provinz franko.

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.

Direktion: Leitner & Kelsti. Oberregisseur: Alex. Rott. Telephon 14—22.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute 1/2 10 Uhr! **„Katonai invásió“** 1/2 10 Uhr!

Bohózat. Irta: **Lucian.** Rendező: **Rott Sándor.**

Személyek:

Schlesinger Miksa, gabonabizományos	**Werner Manó**
Malvin, a felesége	**Beliczay Böske**
Züsz Lipót, komptoirista	**Rott Sándor**
Milovits, őrnagy	**Erdélyi Emil**
Eöry Zuárd, önkéntes	**Zöldi Márton**
Kajsza István, őrmester	**Gerő József**
Lizi, a leánya, gépirónő	**Balogh Mantzi**
Mariska, szakácsné	**Kürthi Teréz**

Történik: Schlesinger irodájában.

Zum Schluss! „Pst, Pst!“ 1/2 11 Uhr!

Posse von **E. W. Cocotte,** bearbeitet von **Satyr.**

Regie: **Alexander Trebitsch.**

Nach 12 Uhr bis 5 Uhr Früh a la Casino de Paris Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattkraktionen. Karten erhältlich im Sommer- und Winteretablissement des Folies Caprice, sowie Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1.

OLYMPIA-ORFEUM

Stadtwäldchen, Hermina-ut 51. sz.

Gastspiel des Wertheimer-féle Mulató Ensembles.

Unter Regie **Kanner's** wird von Samstag, den 29. d., ab aufgeführt: **„Die jüdische Gräfin“**, grosse Operette. — Unter der Regie **Sarkadi's** die ungarische Posse **„A három grácia“**. Ferner Auftreten des **Kanner-Duetts** wie auch in- und ausländischer Künstler ersten Ranges. Nach Schluss der Vorstellung Omnibusverkehr direkt Rákóczi-ut—Tisza Kálmán-tér.

Anfang 8 Uhr. Telefon 52—04.

C. KANITZ & SÖHNE

Budapest, V. Dorottya-utca 12.

Fabrik: V. Vadász-utcza 28.

Hochmoderne

BRIEFPAPIERE

in anerkannt geschmackvoller Ausführung

zu mässigen Preisen.

Moderne Prägungen und moderne Monogramme in eigener Fabrik.

Amerikanische **Füllfederhalter**

:: mit Goldfeder ::

in grösster Auswahl

Wegen Demolirung des Hauses Geschäftsauflösung.

Perser Teppiche

zu tief herabgesetzten Preisen zu haben.

Verbindungs-Teppiche Kronen 38.

Polgár Hugó, Dorottya-u. 5.

Neuman László czég

Budapest, Kálvin-tér 2.

Ruhakelme osztálya

BALATON-

kosztüm-vászon néven, egy gyönyörü, gömbölyü szállu, selyem fényü

Ottomán-vásznat

bocsájt áruba, mely fehér és az ezen idényben a legdivatosabb **40 uj** szinárnyalatban van állandóan raktáron.

A czég eme uj

BALATON-

kosztüm vásznát minél nagyobb mennyiségben kivánja terjeszteni és a hölgyközönséggel megismertetni, csakis ezen okból junius hó folyamán méterenként **47½ kr.** fogja árusitani.

Tussor-kosztüm-vászon, Cottelen-kosztüm-vászon és egyéb nyári mosókelme ujdonságait,

nagyszerü

himzett vászon és batiszt ruháit, **himzett vászon kosztümjeit** a czég az urhölgyek szives figyelmébe ajánlja.

10 KORONA VALÓDI PANAMA

ELKÁNNÁL KÁROLY-KÖRUT 19

Órák, ékszerek

kedvező feltételek mellett

részletre is kaphatók áremelés nélkül

KEREKES TESTVÉREK ékszerészeknél Bpest, VII., Király-u. 43—45, II. em

PESSL's Postiches d'Art.

Unkenntlich im Tragen und praktisch zum Selbstfrisiren.



PESSL's naturgetreue Transformationen, :: Bandeaux, Haareinlagen, Mode-Frisuren, Locken-Arrangements.

Mit **PESSL's** Transformationen oder einzelnen Ersatztheilen kann man jede moderne Frisur ausführen.

:: **EIGENE HAARPRÄPARATION.** ::

Grösstes Lager von allen Nuancen Naturhaaren. Exakte Effektuirung aller brieflichen Bestellungen nach dem In- und Auslande. Bei allen Haararbeiten wird ausschl. Naturhaar verwendet.

Civile Preise. Illustrirte Kataloge gratis und franko.

PESSL k. u. k. Hof- u. Erzh. Kammerfriseur, Budapest, IV., Váczi-utcza 19. sz

Wien, I., Kärtnerstr. 28. Karlsbad, Alte Wiese, „Rother Adler“

Vigszinház.

Délután 3 órakor:

Vigyázz a nőre!

Bohózat 3 felvonásban. Irta: Feydeau George.

Courbois Marcel	Góth
Etienne	Bárdi
Pochet	Tapolczay
Van Pützeboum	Vendrey
Fejedelem	Szerémi
Krosmrnadieff	Balassa
Adonia	Sarkadi
Bibichon	Harsányi
Bendőrbiztos	Győző
Mouilletu	Kazaliczky
Polgármester	Tihanyi
Valereux	Révész
Boas	Sziklai
Conette	Just
Egy ur	Kormos
Aszomszéd	Farlagi
Lili	Góthné
Iréne	Gazsi M.
Yvonne	Varga A.
Palmyre	Kürthy
Virginie	Jancsó

Este fél 8 órakor.

Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters.

Was ihr wollt.

(Vizkereszt, v. amit akartok.)

Lustspiel in fünf Akten von William Shakespeare.

Orsino	A. Momber
Sebastian	W. Lotz
Antonio	L. Hartau
Ein Kapitän	B. Reisig
Valentin	H. Bendow
Curio	W. Techel
Junker von Rüps	Diegelmann
Bleichenwang	Wassman
Malvolio	Schildkraut
Fabian	Grossmann
Narr	A. Moissi
Gräfin Olivia	E. Heims
Viola	Eibenschütz
Maria	M. Kupfer

Magyar Szinház.

Délután 3 órakor.

Forradalmi nász.

Szinmü három felvonásban. Irta: Sophus Michaelis. Forditotta Homonnai Albert.

Este 8 órakor.

A Szabin nők elrablása.

Vigjáték 4 felvonásban. Irta Schönthan. Magyarra átdolgozta: Rákosi Viktor.

Zomotor	Réthey
Borbála	Bera Paula
Marianna	Mészáros G
Paula	Tóth Irma.
Dr. Konter	Csortos
Borjádi Fridolin	Boross
Marosán Bogdán	Körmendy
Pista, fia	Z. Molnár
Róza	Forrai
Sipka	Czobor
Kati	Béres

Winkelmann-Klaviere

eine wahre Blüthe der Klavierbaukunst, in Ton wie auch Spielart **alle existirenden Weltmarken übertragend**, sind in colossaler Auswahl zu den solidesten Preisen erhältlich beim

Alleinvertreter



Keresztély

Budapest, Váczi-körut 21.

Dortselbst zum Vergleiche wie auch zum Verkaufe alle sonst existirenden besseren Fabrikate stets vorräthig.

Billigste Miethe, Reparatur u. Stimmung

Telephon 33—47.

In einer grösseren Provinzstadt mit Komitatssitz, Gerichtshof, Finanz-Direktion, grosser Garnison, ist ein

Hotel ersten Ranges

mit **15 komplet eingerichteten Zimmern, gut gehender Restauration, 6000 Gulden Zimmerlosung, 55.000 Gulden Gesammtlosung, billigst zu übergeben.** Zur Uebernahme sind 10.000 Gulden nöthig. Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Schuhfabrik

Dóczi Mór

Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.



Grösstes Schuhwaarenlager Ungarns!

SANDALEN, KNEIPP, Turn-, Tennis- u. Leinwandschuhe

in verschiedenen Farben u. Sorten für Kinder, Mädchen, Knaben, Damen u. Herren

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen

von Kronen 3.—, 3.50, 4.—,4.50, 5.—, 5.50, 6.—

DAMEN U. HERRENSCHUHE K 10.—, 11.—, 12.—

AMERIKANISCH „ „ K 13.—, 15.—, 18.—

Hygienische Kinderschuhe von K. 4 bis 8.

Nichtentsprechendes wird bereitwilligst eingetauscht. Illustrirter Preiscourant gratis u. franko.

Bessere Seide als Schweizer Seide gibt es **nicht!**

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für **Kleider** und **Blousen**: **Ottomsn, Liberty, Cotelé, Crépe de Chine, Louisine, Taffetas, Mousseline** 120 cm. breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie **gestickte Blousen** u. **Roben** in Batist, Wolle, Leinen u. Seide.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe **direkt an Private franko und schon verzollt** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz)

Seidenstoff-Export. Königl. Hoflief.

k. u. k. **Hoflieferant**

Zur Saison!

Ueberzieher, Mäntel, Anzüge, Uniformen, Regenmäntel und DAMENKLEIDER jeder Art werden im ganzen Zustande, sammt Futter und Wattirung, echt, wie neu, gefärbt oder chemisch gereinigt und vollkommen tragfähig gebügelt geliefert.

„System Fluss" macht Alles wieder neu! „System Fluss"

Spezialität:

Seidenkleider- und Straussfedern-Färberei in allen Farben.

Prompte Lieferung! Vorzügliche Ausführung! Billige Preise!

Sigmund Fluss,

Hof-Kunstfärberei, Appretur und chemische Wäscherei.

Fabrik: Brünn, Zeile 38—40.

Provinzaufträge prompt! Billige Preise!



Gerő Márton

BUDAPEST, Király-utcza 22.

Princess-Kleider	18.—	fl.
Franz Josef-Kostüm	18.—	„
Negligé, gut waschbar	3.50	„
Batist Madeira-Blouse	2.50	„
Gestreifte Leinen-Blouse in jeder Farbe u. Streif	1.95	„

} und aufwärts.

Modeblätter franco und gratis auch für die Provinz.

Bitte, gnädige Frau!

Wenn Sie hochfeine Stoffe und fertige Damen-Hemden aus echter rumburger Leinwand zu fabelhaft billigen Preisen kaufen wollen, besuchen Sie das

FENYVES'sche WAARENHAUS

VII., Károly-körut 9, im Hofe.

Zufolge der ganz minimalen Regien im Hofe unglaublich billige Preise.

Erklärung!

Wir bringen Ihnen zur gefl. Kenntniss, dass die an **„Beresztelke és vidéke tejszövetkezet"** vor 3 Jahren **gelieferte Eismaschine** fortwährend **tadellos funktionirt**, wir daher mit derselben vollkommen zufrieden sind, weshalb wir Ihnen unsere vollste Anerkennung und Werthschätzung ausdrücken.

Beresztelke, am 26. April 1909.

Hochachtungsvoll

Beresztelke és vidéke tejszövetkezet.

Herrn Izsó Salgó

Budapest, V., Lipót-körut 17.

RAPID Hand-Eismaschine **kostet 200** Kronen.

Prospekte gratis und franko.

Neuman László és Tsa

fehérnemü áruházának

Budapest, Kálvin-tér 2,

Fürdőruha különlegességeire

felhivjuk az urhölgyek figyelmé



23. számu modell. Fürdőruha.
Különleges modell, reform szabásu, válon gomboló, hosszu kabáttal.
Készül fekete és tegethofszinü lüszter anyagból szin szegély diszitéssel. Darabja K **18.—**

Ezen modellhez hasonló kivitelő vászon és lüszter anyagból készült fürdőruhák már **6** koronától kezdve, valamint egyéb fürdőczikkek a lehető legnagyobb választékban vannak raktáron.

Teljes fürdőruha divatlappal szivesen szolgál a czég.

Den geehrten **Damen zur Beachtung!**

Wegen Geschäftsauflösung sind

echte Straussenfeder-Boas

dreireihig, von **6 fl. 50 kr.** an, sowie

Battist-Corsets

mit 30 Cm. breiter Madeira-Stickerei, mit ein- und zweireihigem 2½ Cm. breitem farbigen Liberty-Seidenband u. 5 Cm. breiten, gestickten Schultertheilen

um 1 fl. 45 kr. erhältlich bei

Hajnal Béla

Damenmodegeschäft

Budapest, IV., Ferenczieк-tere 4 (Király-bazár).

Bei Bestellungen aus der Provinz genügt Angabe der Schlussweite. Eventuell Nichtpassendes wird bereitwilligst zurückgenommen. Deutliche Adresse erbeten.

Englische Reisemäntel für Damen und Herren

Kollós.

Modewaarenlager

Budapest, Dorottya-utcza 10.

Die Firma hat keine Filiale.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Király Szinház.

Délután 3 órakor:

Tánczos huszárok.

Operett 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenéjét Szép Ernő verseire szerzette: Szirmai Albert.

Hubert Egon	Király
Von Flügen	Szirmai
Von Saarburg	Csiszér
Canisius	Papir
Herma	Erdei
Tea	Petrássy
Dürrenstein	Fásztor
Erna, a felesége	Nyárainé
Hertha	Harmath
Grolocker dr.	Raskó
Ede, suszterinas	Ötvös

Este 8 órakor.

Jánoska.

Fantasztikus játék 3 felvonásban. Irta Martos Ferencz. Zenéjét szerzette Jacobi Viktor.

A nagymama	Örley
Margit	Harmath
Böske	Kosári
László	Szirmai
Jánoska	Fényes
Kázmér	Boros
A báró	Papir
Kovács Döme	Csiszér
Magda	Ötvös
Keresztmama	Cserry
Keresztapa	Sólyom
A tanár ur	Fenyvessy
Rózsika	Lakos

Fővárosi nyári szinház.

Délután 3 órakor.

Csókkirály.

Regényes daljáték 3 felvonásban.

Este fél 8 órakor.

A vig özvegy.

Operette 3 felvonásban.

ABBAZIA.

Pension Szabados, Villa Melanie

Haus ersten Ranges. Am Meeresstrande gelegen, herrliche Aussicht auf den Golf u. Quarnero. Beste Küche. Bibliothek. Kurmusik vor d. Villa. Eigenes Seebad u. aller Arten Bäder im Hause. Windgeschützte grosse Terrasse. Prospekte gratis.

כשר **Abbazia.** כשר

Pension Pollák

Villa Ella und Villa Steinacker.

Streng rituelle Küche unter Aufsicht des Vereins zur Förderung ritueller Speisenhäuser Hamburg.

Pension von 7 Kronen aufwärts.

Abbazia. Villa „Julianna". Pensionat Szivós.

Familiäres Heim ersten Ranges. Das ganze Jahr geöffnet.

Ausgezeichnete Internationale Küche.

Kinder ohne Begleitung werden aufgenommen, bestens beaufsichtigt, einer kräftigenden Lebensweise unterzogen. Nahe zum Molo. Im Centrum gelegen. Moderne Einrichtung. Elegante Zimmer mit herrlicher Aussicht auf das Meer. Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung. Pension von K 6.— aufwärts. Mit und ohne Pension.

Telegrammadresse: Villa Julianna Abbazia.

Svábhegyi

fürdő és vizgyógyintézet.

Budapest, Svábhegy, „Nemes Park".

A fogaskerekü vasut főállomásánál.

Megnyilik pünkösd vasárnapján.

Mindennemü vizkurák, gőzszekrény, kitünő zuhanyrendszer, szénsavas-, sós-, fenyőfürdők. Külön fürdőmedenczék. Massage, elektrotherapia, vibratió stb.

Az intézet vezetője:

Dr. Weinberger Miksa,

vizgyógyászati szakorvos.

EISENBAD BAZIN.

4 Stunden von Budapest, schönster Sommeraufenthalt, Kaltwasserkur für Damen, herrlichste Lage mitten im Walde, vollkommene Ruhe, staubfreie Luft. Zimmer über die Saison per Monat und Woche (auch Sommerwohnung mit Küche). Vorzügliche Küche bei mässigen (auch Familien) Preisen. Auskunft durch die **BADEVERWALTUNG.**

GIZELLA-TELEP-FÜRDÖ

KLIMATIKUS GYÓGYHELY

VIZGYÓGYINTÉZET

(PEST MEGYE)

MEGNYILT

Kaiserbad (Császárfürdő) in Budapest

Sommer- und Winterkurort. Eigenthum des **ung. Barmherzigen-Ordens.** Badeanstalt ersten Ranges mit **schwefelhaltigen Thermalquellen**; modern eingerichtetes **Dampfbad,** bequeme **Schlamm-, Bassins-, Wannen- u. Schwimmbäder,** welche von ausserordentlichem Erfolge, besonders bei rheumatischen- und Nervenaffektionen gebraucht werden. **Heissluft, Kohlensäure- u. Elektrische Bäder, Trinkkur u. Inhalation.**

Prospekte sendet gratis und franko **Die Direktion.**

Bad Jungbrunn bei Lienz in Tirol.

Herrliche Sommerfrische; mitten im Walde. Mässige Preise. Prospekte d. die Direktion.

RINGSTRASSENBAD u. DAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51,

Schwimmschule,

Kalte Kuren

Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder.

Die Dampfwäscherei effektuirt Aufträge prompt und gewissenhaft.

DR. RENNER'S WASSERHEILANSTALT

FÜR AMBULANTE KRANKE.

Budapest, VII. ker., Valero-utcza 4. (Telefon.)

Die Anstalt ist mit allen Apparaten der neuesten physikalischen und hydrotherapischen Heilmethoden eingerichtet, ihre innere Ausstattung entspricht den **strengsten hygienischen und ästhetischen Anforderungen.** Heilverfahren: **Rückgrat- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Schlaflosigkeit, Magen- und Darmträgheit, nervöses Herzklopfen, Korpulenz, Schwächezustände** etc. Mässige Preise. Prospekte auf Wunsch. Mässige Preise.

A Svábhegyi „Nemes Parkban"

nyári lakások

még az idén korlátolt számban

kaphatók.

Felvilágositás a helyszinén.

Telefon 81—69. **Telefon 81—69.**

Kohn Teréz

izr. leánynevelőintézet és internátusában

Lőcse (Szepesmegye) klimatikus nyaralóhely

jó családból való növendékek a nagy **szünidőre felvétetnek.** — Gyakori **kirándulások a Magas Tátra legszebb helyeire.** — Német és franczia oktatás és társalgás. — Zene. — Gondos felügyelet. — Egészséges, kitünő polgári ellátás. — Mérsékelt árak. — **Bővebbet az igazgatóság.**

GYOMOR-ÉS EMÉSZTÉSIZAVAROKNÁL

A BORPATAKI BORVIZ

BIZTOS-ÉS CSODAHATÁSU

Főraktár: Wahlkampf és Görög czégnél, Budapest, V., Zoltán-u.

Vom k. k. Landesschulrathe konzessionirte **Fortbildungsschule** und

Mädchen-Pensionat

Christine Joanowits

Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).

Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren. Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Vorzügliche Referenzen.

Eisenbahnstation an der Zagorianer Bahn

Warasdin-Töplitz

prämiiert mit der grossen goldenen Medaille und Ehrenzeichen: Internationale Kurorte-Ausstellung Wien 1903, Milleniums-Ausstellung Budapest 1896 etc. etc.

SAISON: 1. MAI bis 1. OKTOBER — DAS GANZE JAHR GEÖFFNET

Altberühmtes Schwefelbad in Kroatien

Analyse nach Hofrath Prof. Dr. **Ludwig** im Jahre 1894: 58° Celsius heisse Quelle, der Schwefelmoor von unübertroffener Wirkung bei Muskel- und Gelenksrheuma, Gelenksleiden u. Kontrakturen nach Entzündungen u. Knochenbrüchen, Gicht, Neuralgien wie Ischias etc. Frauenkrankheiten, Haut- u. geheimen Krankheiten, chronischen Nierenleiden, Blasenkatarrhen, Scrophulose, Rhachitis, Metalldyscrasien, wie Blei-, Quecksilbervergiftung etc. **Trinkkur:** bei Rachen-, Kehlkop-, Brust-, Leber-, Magen- u. Gedärmleiden, Hämorrhoiden etc. Elektrizität, Massage. Kuranstalt mit allem Komfort. Ganz neu erbautes Kurhotel mit prachtvollen Gemächern, in herrl. Lage, m. den mod. Einricht., erstklass. Bäder im Hause, Lift, elektr. Beleuchtung, eleg. Lesesäle, Restauration, Café etc. Sonnenbäder, Kaltwasserkuren mit Douchen nach Kneipp. Prächtiger grosser Park, ständige Militär-Kurmusik. Separate Wagen bei vorhergehender Bestell. bei der Badeverw. erhältl. Post, Telegraph, Telephon. Badearzt Dr. J. Matkovic u. Gemeindearzt Dr. M. Loncarek. Prospekte versendet gratis und franko

Die Badeverwaltung.

Kálmán Sámuel

István-uti fiuinternátusában

Budapest, VII. István-ut 63. sz.

az 1909—10. tanévre a beiratások a bentlakó és bejáró növendékek részére megkezdődtek. Az intézet a főváros legszebb és legegészségesebb helyén fekszik. Az evang. István-uti főgimn., VI. főreál., VII. keresk., több polg. isk. közelében. Városligetre nyiló ablakok. Gyönyörü kert. Modern berendezés. Villamos világitás. Nyelvek, zene, svédtorna, vivás. Kiváló tanerők. Gondos felügyelet.

Szünidei internátus. Az intézet a mostani szünidőt a **Balaton partján** tölti.

Beiratkozások a nyaralásra junius 20-ig.

Auf nach Tirol!

Prospekt frei durch die **Kurverwaltung** in **Labis** bei Landeck, Tirol.

Előzetes telefon értesités esetén bármely vonathoz Pomázra intézett hintó megy.

SANATORIUM ÉS VIZGYÓGYINTÉZET



MARGITLIGET

POMÁZ MELLETT. — BUDAPESTRŐL VONATON 55 PERCZ.

PÁLFFY TÉRRŐL ÉS VISSZA ÓRÁNKÉNT VONATKÖZLEKEDÉS

IDEGBETEGEKNEK-ÜDÜLŐKNEK

= ELMEBETEGEK KIZÁRVA =

EGÉSZ ÉVEN ÁT NYITVA!

ÁLLANDÓ SZAKORVOSI FELÜGYELET

TELEFON: POMÁZ-4 — **ELSŐ-RENDŰ PENZIÓ** — POSTA ÉS VASUT ÁLLOMÁS: POMÁZ

10 koronától

Modern hidegvizgyógyintézet, oxygénes, szénsavas napfürdők.

Légsátrak.

Prospektust kivánatra küld az **IGAZGATÓSÁG.**

Villanyos gyógymód, massage, dietetikus kurák stb.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum höfl. anzuzeigen, dass das

GRAND HOTEL Sorg in Héviz

(für an Rheuma, Gicht und ähnlichen Krankheiten Leidende von dem anerkannt ausgezeichnet heilkräftigen Badeteich 3 Minuten entfernt, mit prachtvoller Aussicht), 80 mit modernstem Komfort eingerichtete vollständig trockene Zimmer, bereits eröffnet wurde. Zimmer sind zu haben mit ganzer oder ohne Verpflegung. Für ausgezeichnete Küche, Getränke und Bedienung ist gesorgt. Prospekte sendet und mit Aufklärungen dient bereitwilligst der Eigenthümer

ANTON SORG, Héviz (bei Keszthely), Kom. Zala.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theaterzettel für Montag.

Nemzeti Szinház.

Az ember tragédiája
Drámai költemény. Irta Madách Imre. Szinre alkalmazta Paulay E. Zenéjét szerzette Erkel Ferencz.
Kezdete 7 órakor.

Vigszinház.

Délután 3 órakor
Lupin Arzén.
Szinmü 4 képb. Irtak Croisset és Leblanc. Forditotta Adorján Andor.
Este fél 8 órakor
Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters.
Hamlet, Prinz von Dänemark.
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Magyar Szinház.

Délután 3 órakor
A nagy nő.
Tréfa egy felvonásban. Irta: Heltai Jenő.
Régi jó idők.
(When Knigts Were Bold.) Komédia 3 felvonásban. Irta Charles Marlowe. Forditotta Salgó Ernő.
Este 8 órakor
Hivatalnok urak.
Társadalmi szinmü 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.

Magy. Kir. Operaház

Mignon.
Opera 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Thomas A.
Kezdete fél 8 órakor.

Király Szinház.

Délután 3 órakor
Az elvált asszony.
(Die geschiedene Frau.) Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Fall Leó. Forditotta: Gábor Andor.
Este 8 órakor
Jánoska.
Fantasztikus játék 3 felvonásban. Irta Martos Ferencz. Zenéjét szerzette Jacobi Viktor

Fővárosi nyári szinház.

Délután 3 órakor.
Gül-Baba.
Este fél 8 órakor.
Varázskeringő.
Operett 3 felvonásban. Irták: Dörmann és Jakobsohn, forditotta: Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Strauss Oszkár.

Urania Szinház.

Délután 4 órakor.
Rendnek muszáj lenni.
Este fél 8 órakor.
A jövő háboruja.

Repertoire des Nationaltheaters. Dienstag, 1. Juni, „A liliom". Mittwoch, 2. Juni, „A hálás utókor". Donnerstag, 3. Juni, „Passepartout". Freitag, 4. Juni, „A bunda". Samstag, 5. Juni, „Férfiak". Sonntag, 6. Juni, „A liliom".

Repertoire der kön. ung. Oper. Dienstag, 1. Juni, geschlossen. Mittwoch, 2. Juni, „Lakmé". Donnerstag, 3. Juni, und Freitag, 4. Juni, geschlossen. Samstag, 5. Juni, „Varázsfuvola". Sonntag, 6. Juni, „Csavargó", „Királyleány", „Csodaváza".

Repertoire des Lustspieltheaters. Dienstag, 1. Juni, (Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin) „Der Arzt am Scheideweg;" Mittwoch, 2. Juni, „Revolution in Krähwinke."; Donnerstag, 3. Juni, „Frühlingserwachen"; Freitag, 4. Juni, „Faust". Samstag, 5. Juni, zum ersten Male „Az édes teher". Sonntag, 6. Juni, Nachm. „Lupin Arzén", Abends „Az édes teher".

Repertoire des Ungarischen Theaters. Dienstag, 1. Juni, „A szabin nők elrablása". Mittwoch, 2. Juni, „A szabin nők elrablása". Donnerstag, 3. Juni „A nagy nő", „Régi jó idők". Freitag, 4. Juni, „A szabin nők elrablása". Samstag, 5. Juni, „Hivatalnok urak". Sonntag, 6. Juni, Nachm. „Forradalmi nász", Abends „A szabin nők elrablása".

Repertoire des Königstheaters. Dienstag, 2. Juni, bis inkl. Samstag, 5. Juni, „Jánoska". Sonntag, 6. Juni, Nachm. „Tánczos huszárok", Abends „Jánoska".

Unzerreissbar!!!



Berufs-Arbeiterkleider.
Setzer-, Doktoren-, Chemiker- und Auto-Mäntel. — Müller-, Oekonom-, Friseur-, Konditor-, Koch- und Bureau-Röcke.
GUTMANN J. és TÁRSA, BUDAPEST Rákóczi-ut 16.
Preiscourant und Muster gratis und franko.

DAMEN-PALETOTS
fabelhaft billig
auch stückweise zu haben:

Lüster	Ia Qualität in allen Farben	K 11—37
Damen-Kimonos	prachtvolle Neuheit	„ 13—41
Damen engl. Paletots		„ 9—38
Mädchen-Krägen	schon von	„ 4 aufwärts

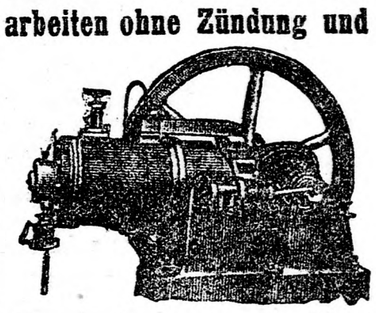
Riesen-Auswahl in Rohseiden- und Phantasie-Mänteln.
Eigenes Fabrikat:
Adolf A. Grünbaum
Damen- und Mädchenkonfektions-Grosshandlung
Budapest, VII., Király-utcza 13.
I. Hof — Durchhaus. Telephon 19—46
Filiale: Karlsring (Ecke Gerlóczy-Gasse).

KINDER
erhalten **gesunde** und **normale Füsse**
bei Tragen von



CHASALLA-SANDALEN.
Alleinverkauf:
Gerő Adolf
Erzherzoglicher Hoflieferant
Schuhwaarenhaus,
IV., Kossuth Lajos-u. 4.
Preiscourante gratis und franko.

Die bestbekannten Hille
Rohöl-Motore
arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.



Betriebskosten per Pferdekraft u. Stunden 2½—1½ Heller.
Sauggas-Anlagen
Benzin-, Leuchtgas- und Elektromotore in ausgezeichneter Ausführung.
Benzin- u. Rohöl- **LOKOMOBILE** für Druschzwecke.
Alleinverkauf der „ORIGINAL HILLE MOTORE" für Oesterreich-Ungarn:
Ludwig Sugár
BUDAPEST, V., LIPÓT-KÖRUT Nr. 17/a.

Gelegenheits-Käufe
empfiehlt schöne und feine
Perser-Teppiche Möbel Luster
das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus
VI., Lázár-utcza 3
(in der Nähe von der Basilika).
Wichtig für Brautpaare! ◆ Ohne Kaufzwang. Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth

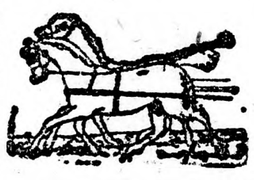
5000 Stück **JAQUARD FLANELL-DECKEN** 130×200 cm gros in prachtvollen Mustern pr Stk 2 fl. 10 kr.
ROSENBERG & QUITT
Damenmode-, Teppich- und Leinenwaarenhaus
Budapest, VI. Király-utcza 32 (Eckl.okal),
Bei Provinzbestellungen wird für Nichtentsprechendes das Geld innerhalb 8 Tagen rückgezahlt.
Gegründet 1895.

Feld Oly
száraz vegyi gyors tisztitó intézete.
Függönyök, szőnyegek, butorok
tisztitása, megóvása és beraktározása.
Ruhák, szövetek
stb. tisztitása jutányos áron, ha kell, 24 óra alatt.
Eredeti párisi **füzők, pongyolák, lingerie' blonse**-ok stb. Elsőrendü párisi czégek képviselete.
Főüzlet: IV., Váczi-utcza 8. (Telefon 35—69.
Gyár: VI., Thököly-ut 33.
Fiókok: V., Lipót-körut 12,
V., Fürdő-utcza 9,
VII., Rottenbiller-utcza 37.



Pongyolákat
Princzesz-ruhákat
Divatos aljakat és Bluzokat legelőnyösebben szállit : : :
Rusznyák Dávid
Budapest, Király-utcza 21.
Telefon 102—99. szám.
Legujabb divatlapot ingyen.

Társat keresek
tizezer korona tőkével, egy már jól bevezetett s nélkülözhetetlen szabadalmazott műszaki készpénzes czikkhez, mely beigazolhatólag jelentékeny hasznot biztosit s könnyen elhelyezhető. Előnyben részesül, ki tevékeny utazó, a fémáru és technikai czikkekben némi jártassággal bir, önálló kalkulator. Ajánlatok „Biztos jövő" alatt a kiadóba.



Schmidt M.
szijgyártó, nyerges és böröndös,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu **kocsizó és lovagló szerszámjait mindennemü utazóbőröndök, pénz-, szivar és cigaretta stb. tárczáit.**
Árjegyzék bérmentve.



„HAMAN"
korunk elismert legtökéletesebb czipője urak, hölgyek és gyermekek részére.
Hygienikus, elegáns, sikkes és tartós!!
„HAMAN" czipőkülönlegességek főraktára:
Vas Andor
Budapest
VI., Andrássy-ut 17
Telefon 112—66.

Haben Sie Kopfschmerzen dann zögern Sie nicht, sondern benützen Sie **Beretvás Pastillen**
die in 5 Minuten die hartnäckigsten nervösen Kopfschmerzen und Migräne beheben, auch wenn sie chronisch sind. Von ärztlichen Kapazitäten empfohlen. **Tausende Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht auf.** Erhältlich bei
Thomas v. Beretvás, Apotheker, **Budapest-Kispest.**
Bei Bestellungen von 3 Schachteln erfolgt die Lieferung spesenfrei. Eine Schachtel, 24 Stück K 1.20. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller**

Realitäten.

100 Joch, 1½ Stunden von Budapest, bestehend aus 50 Joch Weingarten, 50 Joch Aecker, bester Gartenboden, eben, ist sofort verkäuflich. Briefe unter „20,000 fl. nöthig 353" an die Exp. 33561

Herrschaftsgut im Hevescr Komitat, nächst Bahnstation, preiswerth zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 350 Joch verläßlichem Ackerfeld, 50 Joch primissima Wiese, Wohnhaus, großen Stallungen. Gefällige Zuschriften unter „Projektirte Bahnstation" an Mosse, Budapest, Nádor-utcza 11. 1846

Modernes Haus, auf gutem Platz, an der Elektrischen, in einer Hauptgasse, 32.000 Kronen Amortisation, um 56.000 Kronen zu verkaufen. Trägt reine 12%. Briefe unter „Steigerungsfähig 504" an die Exp. 33504

Villa am Rosenhügel mit vierzimmeriger Wohnung sammt Nebenräumen, Veranda, Gas-, Wasserleitung, schöner Aussicht, dringend billig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer: Rosenhügel, Eszterutcza 23, (Fortsetzung der Áldás-utcza). 33508

Familienhaus in Neupest, bestehend aus 3 Zimmern, geschlossener Veranda, Küche, Badezimmer, Speis, Keller mit Gas- u. Wasserleitung, ist um 8500 fl. sofort zu verkaufen, 4000 fl. Banklast zu übernehmen. Zu erfragen beim Eigenthümer: Deutsch Mór, Neupest, Deákgasse 25. 33507

Villengründe am Rosenhügel, sehr nahe gelegene, sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer II., Zárda-utcza 47. 1854

Das Haus im VIII. Bezirk, Máriagasse **11**, ist zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres hierüber bei Herrn Jakob Messinger, Budapest, Theresienring 2, II. Stock 1. 1859

Kis birtok, 140 hold, Erdélyben, épületekkel 1600 koronáért bérbeadó, esetleg feles mivelésre többeknek. Czim a kiadóban. 28201

Palotaszerü urasági villa olcsón eladó. Legmodernebb kényelem, nagy angol kert. Czim: Országház-tér 11, II. 80. 33485

Kelenföldi villamostelep közelében 300 négyszögöles parczellák jutányosan eladók. Bővebbet Kecskeméti-utcza **2**, földszint 4. 28103

Családiházhely, az Enyedy-és Kékgolyó-utcza sarkától, villamos megállótól 650 lépés, 808 öles készkert olcsón eladó. I., Krisztina-körut 77, I. 12. 5962

Ujcsaládiháztelepen, villanyos mentén, nagyobb egyesülések vagy csoportok területeket választhatnak, mielőtt a parczellánkénti eladás kezdetét venné. Rendkivüli kedvező feltételek. Ajánlatok czimzendők: Wolf Hugó, Fehérvári-ut 10. 33461

Kilencz lakásos ház eladó. Tulajdonos, Ujpest, Szép-utcza 15. 33520

Ház vendéglővel egy nagy iparvállalatnál, ahol állandóan néhány ezer ember dolgozik, eladó. Bővebbet: V., Váczi-ut 92. 28285

Tápió-Szelén egy villa, nyolcz szoba és mellékhelységekkel, két hold területen fekszik, melyből 4 hold fajszőlő és gyümölcsös, áthelyezés miatt eladó. Bővebbet: Kolman J. Gyula, Rákospalota, Imre-utcza 83. 33523

Házhely, villamostól 150 lépés, I., Csörsz-u. 53, 24 öl utczavonalu, 356 □ öles telek jutányosan eladó. Utczában csatorna, gáz, vizvezeték. 5961

Gödöllőn eladó ház: 6 szoba, 2 konyha, zárt veranda stb. kert, királyi parkkal határos, villamosvilágitás. Villamos vasut épül. Közelebbit: Mosse, Bpest, Nádor-u. 11. 1844

Villa-telkek Budafokon családi házak épitésére alkalmasak, szép kilátás a Dunára, dunafürdő, villamos megálló, hajó- és vasut állomások közelében, tetszés szerinti nagyságban jutányos árban eladó. Bővebbet: I., Fehérvári-ut 23, Dohány-tözsdében. 33506

Budán! Budafoki-uton az uj műegyetem közelében és az uj dohánygyár mellett, egy 300 □ öles bérház épitésére alkalmas sarok telek, gáz, vizvezeték és csatornával, □ öle 70 frtért eladó. Bővebbet csak levelekre. Záborszky, Bors-u. 5. 28239

Telek Palota-Ujfalun: 660 □-öl, vasuttól és villamostól két percnyire, fél- vagy negyedrészben is **eladó.** Wolfner, VI., Mozsár-utcza 10. 33515

Eladó a Budafoki-uton, közvetlen az uj műegyetem mellett, 2114 öles telek. A Sió partján emeletes villa, 24 különbejáratu szobával, szoba- és kerti butorokkal. Penziónak vagy vendéglőnek alkalmas, 50,000 koronáért szoba és kertibutorokkal. Aurora iroda, Muzeumkörut 15. 7866

Pesten! A Vámház-körúton egy háromemeletes bérpalota, jövedelmez 17,500 frtott, 240,000 frtért eladó. Bővebbet csak levelekre. Záborszky, Bors-utcza 5. 28240

Zu verkaufen oder zu vermiethen elegant möblirte Villa in Abbazia, süd- und seeseitig, 8 Zimmer und Nebenräume, schöner Garten. G. Pasternak, Abbazia. 28291

Haus zu verkaufen. In Szentlőrincz, Batthyány-utcza 32, besteht aus 2 Gassenzimmern, 1 Hofzimmer, Küche, Vorzimmer, eine geschlossene Veranda 6 mtr., mit separirter Hausmeisterwohnung, 300 Quadratmeter, mit 60 Obstbäumen, elegant gebaut, aus freier Hand zu verkaufen. 2 Minuten von der Elektrischen. 7861

Eckhaus in Neupest, nahe von der Staatsbahn und Elektrischen, schattiger Garten, ist zu verkaufen. Hajnalgasse 5, Ecke Deákgasse. 28301

Budán! Krisztina-körúton a szinház közelében, egy 248 □ öles bérház épitésére alkalmas telek házzal együtt, 14 öl utczai fronttal, 150 frtért □ öle eladó. Bővebbet csak levelekre. Záborszky, Borsutcza 5. 28238

Nagyobb családi ház Zuglóban, legnagyobb kényelemmel berendezve, árnyas kerttel, istálló és kocsiszinnel, továbbá 306 ölnyi **telek a Thököly-uton,** az Aréna-ut közelében, egy 600 ölnél nagyobb és két más telek Zuglóban jutányosan eladó. Bővebbet VII., Hajtsárut 20. szám. 28193

Besitzverkauf. Tolnaer Komitat, 420 ung. Joch, wegen Familienverhältnisse rasch zu verkaufen. Preis sammt fundus instructus, Fechsung 90,000 Gulden, 20,000 Gulden Abzahlung wird Besitz sofort übergeben. Bankkommissionär, Népszinház-u. 23, Parterre 11. 33536

Fabriksgebäude mit Maschinenhaus und gebautem Schornstein, für jedes Gewerbe geeignet, mit zweistöckigem Wohnhaus und schönem leeren Grunde, erweiterungsfähig, im Mittelpunkte der Hauptstadt gelegen, mit lebhafter Kommunikation, ist wegen Vergrösserung des jetzigen Betriebes aus freier Hand um 160,000 K. zu verkaufen. Nöthiges Kapital 50,000 K. Uebernahme im August l. J. erfolgbar. Anträge unter „Fabriksgebäude 2995" an Haasenstein u. Vogler, Budapest. 4529

Családi ház telekértékért eladó. Ötszobás modern urasági lakás, fütheto veranda, házmesterlakás, kuglizó, gyönyörü kert, 392 öl. Bővebbet Mozdony-utcza 17. Ügynökök kizárva. 28140

Hänserverkauf. dreistock, VII. Bezirk, investirtes Kapital trägt in der Steuer 10%. dreistock, IX. Bezirk, steuerfrei, trägt 20%. Bankkommissionär, Népszinház-utcza 23, Parterre 11. 33535

Haus in Kispest zu verkaufen, nächst der Kirche und elektr. Bahn, über 300 □, 3 Wohnungen und Garten, mit günstigen Zahlungsbedingnissen. Näheres bei Walter, II., Medve-utcza 9. 33519

Dynamó eladó! Egy még üzemben levő Ganz és Társa-féle C. tipusu 120 volt 30 amperes, szóval 36 kwatt egyenáramu mellékáramkörü négysarku Generator, a hozzá tartozó „Bláthy"-féle önmüködő, valamint kézi szabályozóval, egy Reseskapcsoló a biztositékkal, egy volt és egy ampéreméterrel, egy nagyobb szabásu telep létesitése miatt olcsón eladó. Czim: Herz Ármin Fiai, szalámigyár, Budapest, IX., Soroksári-ut 76. 4532

Telek, ház vagy villaépitésre, **Kistétényben,** villamos megálló, vizvezetékkel és villamos világitással, kedvező fizetési feltételek mellett **eladó.** Czim a kiadóhivatalban. 33534

Neues Konservatorium!

Mit 16. September 1909 eröffnet das neue Konservatorium, welches auf modernen pädagogischen Grundsätzen aufgebaut, die praktischen und theoretischen Fächer umfasst, sein erstes Schuljahr.

Dem Lehrkollegium, bezw. Vorstande gehören bis jetzt an: k. u. k. Kammervirtuose **Alfred Grünfeld,** k. u. k. Kammervirtuose **Franz Ondricek,** k. u. k Hofmusiker **Theobald Kretschmann,** k. u. k. Hofmusiker **A. Misek,** k. u. k. Hofmusiker **Moser, Dr. Rich. Badka,** Karl **Lafite,** Kapellmeister **Grosskopf. Prof. Rich. Wickenhauser, Dr. Rob. Konta,** Oberregisseur **Markowsky,** Frau **Baronin von Türk-Rohn,** Frau **Gräfin Pizzamano,** Gesang, Fräulein **Maria Wolf,** Herr Opernsänger **Wallnöfer** etc. etc. Anmeldungen und Auskünfte in der Kanzlei: **Wien, IX., Türkenstrasse 17, 2. St.**



ECHTE
Pariser Spezialitäten.
Gummi- u. Fischblasen
von der berühmtesten Fabrik
F. Berguerand Fils
Paris, Rue des Archives 72, sind am verläßlichsten zu beziehen von
Polgár Sándor,
Budapest, VII., Elisabethring 50
(vis-á-vis Hotel Royal).
Ausführlichen illustrirten Preiscourant franko. ::

Ein Wort an Alle

welche wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Sanatorien, Gewerbebetriebe, Grundstücke, Güter, Villen oder Beteiligung jeder Art suchen. Sie finden solche ohne jede Provisionszahlung, da kein Agent, in unserer reichhaltigen Offertenliste, die an jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zugesandt wird.

S. Kommen,
Budapest, VI., Andrássystrasse 27,
Vis-á-vis der Kgl. Oper,
Geschäftsstelle für Ungarn der „Vermittlungs-Reform zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc."
Wien, Prag, München, Hamburg, Basel.

KAISER'S HÜHNERAUGEN-TOD
entfernt in 2 Tagen Hühneraugen sammt den Wurzeln, Hautausschläge und Hautverhärtungen jeder Art.
Preis sammt Pinsel 70 Heil. Täglicher Postversandt.
KOSMOS chem. u. kosm. Laboratorium **GYŐR.**

Warnung!

vor minderwerthigen Nachahmungen! *Der Alleinverkauf der*

Neuschlosz-Möbel

befindet sich **ausschliesslich** *im Teppich-Waarenhaus des*

Rein Nándor

Budapest, VI., Andrássy-ut 9.

Streng zu beachten die in jedem Möbelstück befindliche „Neuschlosz" Schutzmarke.

Illustrirter Katalog gratis und franko.

Komplettes Schlafzimmer fl. 180.—, komplettes Speizezimmer fl. 225.—.

Telephon 23—91. *Telephon 23—91.*

PARKET NEUSCHLOSZ VÉDJEGY SCHUTZMARKE

Nagy csődtömegeladás.

A Herczeg és Horváth-féle **csődtömeghez** tartozó áruk folytatólagos kiárusitása megkezdődött. **Mosókelmék, szövetek, delain, vászon, csipkeszövetek** és **madeirák.** Továbbá női ruhák, kosztümök, pongyolák, bluzok, **aljak** és **felöltők** nagy választékban eladatnak. Rákóczi-ut 52.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos



Kassa-Preisen, binnen 3 Jahren abzuzahlen, kaufen Sie am billigsten bei
Reményi Mihály,
Lieferant der königlichen Musik-Akademie,
Budapest, VI., Király-utcza Nr. 58.
Preislisten u. Prospekte v. jedem Instrumente gratis u. franko. Telephon 87—84.

Anlässlich der Sommersaison offeriren wir unsere
Eiskästen
für **Haushaltungen, Fleischer, Selcher, Gastwirthe, Kaffeehäuser** etc., so auch
GEFRORENES-MASCHINEN U. BEHÄLTER
Heinrich Seifert & Söhne
Budapest, Dob-utcza 90.
Kais. u. kön. Hoflieferant und priv. Eiskastenfabrikanten.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller**

Offene Stellen

Könyvelők, levelezők kerestetnek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körut 38. 2947

Wer Stellung oder **Beschäftigung** als Wirthschaftsbeamter, Hofrichter, Förster, Jagdbeamter, Buchhalter, Korrespondent, Komptoirist, Fakturist, Magazineur, Sekretär, Archivar, Kassier, Inkassant, Reisender, Chemiker, Ingenieur, Inspektor, Administrator, Kommis oder dergl. sucht, der verlange die heutige Nummer des im 27. Jahrgange befindlichen Oesterreich.-Ung. Budapester Ankündigungs-Blattes, welches um 40 Heller in Sikray's Ankündigungsbureau, Waitznerboulevard 33, erhältlich ist. Auf spezielles Verlangen kostenfreie Intervention. 5964

Tüchtige Komptoiristin, deutsch-ungarisch perfekt (geübte Stenographistin bevorzugt), wird engagirt. Offerte unter **„F. P. 107021"** an **Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7.** 7855

Gegen hohe Provision suche Agenten und Reisende für prima Reklamartikel. Briefe unter „Hohe Provision 107053" an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 7864

Buchhalterin, die ungarisch und deutsch perfekt korrespondirt und in Großhandlung thätig war, wird sofort aufgenommen. Schein Mór, Bálvány-uteza 12. 7863

Ernstes Mädchen, aus gutem bürgerlichen Hause, wird als Hilfsarbeiterin in der Stadtapotheke aufgenommen. Budapest, Váczi-uteza. 28276

Ein Kommis, der auch Auslagen arrangiren kann, wird in Handarbeitgeschäft bei özv. Spitzer Gyuláné aufgenommen. V., Lipót-körut 15. sz. 28268

Deutsches Mädchen aus guter Familie und gut erzogen, das im Hausstand helfen möchte und als Familienmitglied betrachtet würde, wird gesucht. Zahlung laut Vereinbarung. Adresse: Bordács Antalné, Mezőtur. 28290

Tüchtiger Komptoirist mit kaufmännischer Bildung, deutsch und ungarisch flott stenographirt, korrespondirt und maschinschreibt, findet prompte Aufnahme. Ödön Goldschmid, Getreidekommissionsgeschäft, Budapest, Perczel Mór-utcza 4. 28221

Komptoir-Praktikant, der deutschen und serbischen Sprache mächtig, wird mit einem Anfangsgehalt in einem Getreide-Kommissionsgeschäft aufgenommen. Offerte unter „Strebsam 220" an die Exp. 28220

Provisions-Reisende, welche in der Provinz bei Spezereihändlern, Hoteliers und Cafétiers gut eingeführt sind und einen sehr einträglichen, leicht verkäuflichen Artikel mitnehmen wollen, werden gesucht. Ebenso in jeder Provinzstadt verläßliche und tüchtige Vertreter. Anträge sind zu richten unter „Liqueurfabrik 253" an die Exp. 28253

Ügyes felvágónő felvételik, Nagy és Eichner, Lipót-körut 30. vagy 2—3 óra között Dávid-uteza 1/b, III. 20. 28363

Tüchtige Hutputzerin und erste Kraft Verkäuferin wird gesucht in einem Hutgeschäft ersten Ranges. Anträge unter „Tüchtig 237" an die Exp. 28237

Gesucht seitens altrenommirter Firma am Budapester Platz **fachkundiger Reisender der technischen Branche.** Nachweis mehrjähriger Praxis unbedingt erforderlich. Offerte unter „Reisetüchtig 254" an die Exp. 28254

Erdély részére, **ostor és ostornyélvevőknél** bevezetett képviselőt keresünk. Ajánlatokat „S. N." 223 alatt a kiadóhivatalba. 28223

Gyakornokot, magyarul-németül tudót, némi gyakorlattal keres helybeli nagyobb intézet. Kezdőfizetés havi 60 korona. Ajánlatok „Megbizható 251" jeligével e lap kiadóhivatalába. 28251

Jó megjelenésü intelligens fiatal ember, helybeli müszergyárban. mint városi utazó azonnal felvétetik. Ajánlatok igényeik megjelölésével „Müszergyár 229" czim alatt a kiadóba kéretnek. 28229

Kereskedelmit végzett jó családból való leány müszergyári irodába kezdő fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „Megbizható 230" czimen a kiadóba kéretnek. 28230

Képviselők, elsőrangu erők azonnal felvétetnek jó fizetéssel; egy, ki Bpesten festék és drogeria üzletekben és egy ki Bpest és környékén füszerkereskedőknél régibb idő óta jól bevannak vezetve. Kizárólag csakis azok ajánlata lesz figyelembe véve, kik legalább is már hosszabb idő óta eredményesen müködtek. Berkovits és Klein, Kertész-uteza 27. 5450

Magánfelek látogatására pénzbeszedésre és ügynökölésre keresünk azonnali fix és járulékok ellenében lelkiismeretes férfit némi óvadékkal. Részletezett ajánlatok „Emelkedő állás" jeligével Mezei Antal hirdetési irodájába. Budapest, IV., Eskü-ut 5/N. alá küldendők. 28258

Egy jóirásu irodai gyakornok kezdőfizetéssel, továbbá egy jó családból való **tanuló** papirnagykereskedésbe felvétetik. Ugyanott füszereseknél, lisztkereskedésekben és henteseknél jól bevezetett **helyi ügynök** felvétetik. Ajánlatok „Papirnagykereskedő 217" a kiadóba. 28217

Gyakornok elsőrangu fővárosi czégnél kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatokat „Jövő 2997" alatt Haasensteiu & Voglerhez, Dorottya-u. 9, alá. 4531

Gyakornok, ki némi gyakorlattal bir, gépgyári irodába felvétetik. Ajánlatokat „P. M. 2996" alatt Haasensten & Voglerhez, Budapest, Dorottya-u. 9. 4530

Jóirásu gyakornok kezdőfizetéssel irodába felvétetik. Ajánlatokat „Szép jövő 30" alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 7862

Pénzbeszedő, óvadékképes, biztositó intézetnél felvétetik. Ajánlatok „Biztositó 528" jelige alatt a kiadóba. 33528

Állásnélküli urak jó keresetre tehetnek szert befektetés nélkül. Szondy-utcza 37/b, II. 5. 7871

Bureaupraktikant mit Anfangsgehalt findet sofortige Aufnahme in hiesigem Getreidehause. Offerte, Ansprüche unter „Ambiton" an Mosse, Budapest, Nádor-u. 11. 1845

Spiritusbrennereileiter für Preßhefefabrik gesucht. Nur tüchtige Kräfte wollen ausführliche Offerte nebst Zeugnißabschriften unter „Preßhefe 107038" an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássyjut 7, senden. 7876

Komptoirist und Komptoiristin, perfekt im Kroatischen und Deutschen, womöglich auch die ungarische Sprache beherrschend, sowie in sämmtlichen Komptoirarbeiten, womöglichst Stenograph und Maschinschreiber, wird zum **sofortigen** Eintritte für ein Agramer Fabriksbureau gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüche und Referenzen unter „Dauernd 751" an die Exp. 5751

Intelligenter Agent mit Kronen 100 Fixum und Provision wird sofort acceptirt. Gutstehung oder Sicherstellung bis Kronen 100 erwünscht. Näheres morgen, Sonntag, Vormittag. Unio Agentur, Városház-utcza 3, Mezzanin. 1849

Czipószakmában jártas kereskedősegéd felvétetik. Ajánlatok egyéb szakismeret, nyelvismeret és fizetési igények feltüntetésével, Abonyi és Barta áruházába, Mohácsra, küldendők. 5745

Kisasszony, ki drogeriában vagy illatszer üzletben már alkalmazva volt s e szakmában teljes jártassággal bir, feltétlenül csinos, azonnal felvétetik. Bemutatkozás d. u. 1-3-ig. Erzsébet-körut 41, III. 8. 4860

Blouse és pongyola szakmában jártas eladónők magas fizetéssel felvétetnek. Csakis elsőrendü erőkre reflektálok. Ajánlatok Goldberger A. V. hirdetési irodájába, IV., Röser-Bazár, „Elsőrendü erő" jeligére intézendők. 3336

M. t. főnök urak figyelmébe! Van szerencsém b. tudomásokra adni, hogy foglalkozást közvetitő irodám kereskedők, kávéházak, szállodák és vendéglők részére férfi szolga személyzetet, u. m. bolti, iroda és házi szolgát, inast, kocsist, portást, bérszolgát, csapost és evőeszköztisztitokat, ugyszintén minden egyéb itt nem emlitett férfi szolgaszemélyzetet főnök uraknak **dijmentesen** közvetit. Berger B. foglalkozást közvetitő iroda, Teréz-körut 44. Telefon 97—06. 28172

Raktárnok helybeli vegyészeti gyárnál felvétetik. Nehány gymnáziumot végzett fiatal emberek is küldjék ajánlataikat „Törekvés 151" jelige alatt e lap kiadóhivatalába. 28151

Női konfektió üzletbe ügyes eladó, a ki kirakatrendezéshez is ért, azonnali belépésre kerestetik. Jó modor és megbizhatóság megkivántatik. Weisz Ferencz, Győr, Baross-ut. 28202

Vállalkozó kerestetik, ki nagyobb tőkével rendelkezik és évente 5—6 ezer waggon jó minőségü kazán fütésre alkalmas szenet átvesz. Leveleket kérek „Tartós jövedelem 188" jelige alatt e lap kiadóhivatalába küldeni. 28188

Csinos pinczérnők felvétetnek az „Erdélyi Borozó"-ban, Dalszinház-utcza 8. sz. a. Jelentkezhetnek este 6—8 között. 28203

Stellen-Gesuche.

Munkaszerető, intelligens 27 éves, nős, óvadékkal rendelkező kereskedő raktárnoki, pénzbeszedői, vagy másnemü alkalmazást keres. **„Szerény igényü 547"** alatt a kiadóba. 33547

Pénzbeszedő állást keres agilis kereskedő kellő óvadékkal. Szives megkereséseket „Pénzbeszedő 533" jelige alatt továbbit a kiadóhivatal. 33533

Hausinspektor- oder Vertrauensstelle sucht ein vermög. kath. Kaufmann. Vermittlung wird gut honorirt. Unter „Anspruchslos 328" an die Exp. 27328

Ausgedienter Rechnungsunteroffizier, welcher gegenwärtig einen Magazineurposten innehat, sucht per Juli als **Magazineur, Aufseher** 2c. unterzukommen. Derselbe ist der **deutschen, ungarischen** u. **serbischen Sprache mächtig,** eventuelle Kaution 1000 Kronen. Adresse P. A. Justus, I. Tétényi-ut 5. 33512

Als Haushälterin, Mutterstellvertreterin oder Gesellschafterin sucht Anstellung in vornehmem Hause hübsche, junge Witwe eines Gymnasialprofessors aus der Provinz. Adresse V. J., Franz Josephsquai 16, I. 5. 28254

Nebenbeschäftigung sucht deutsch-ung. Korrespondent-Buchhalter. Briefe erbeten unter „Tüchtig 272" an die Exp. 28272

Orientalin von angenehmem Aeußern spricht mehrere Sprachen, auch gut deutsch, wünscht als **Repräsentationsdame** oder in ähnlicher Stellung unterzukommen. Gefl. Anträge unter „Bulgarin 287" an die Exp. erbeten. 28287

Intelligenter junger 25-jähriger Mann sucht Stellung als Inkassant, Ausführer, eventuell Vertrauensposten, kann Kaution leisten. Anträge unter „Vertrauen" Radnai, Annoncenexpedition Neupest erbeten. 33522

Vertrauensposten sucht solventer Kaufmann, Christ, als Kassier, Lagerverwalter, Magazineur 2c., per sofort oder später bei besserem Unternehmen. Vermittler honorirt. Gefl. Zuschriften unter „Besser dotirt 284" an die Exp. 28284

Tüchtiges Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu mutterlosen Kindern. Adresse: Rákóczi-ut 6, I. 14. Tóth Istvánné. 33551

Aelteres Fräulein sucht Stelle zu älterer Dame als Begleiterin oder zu einem Kind im Sommeraufenthalt. Geringes Honorar. Adresse Lónyaygasse 10, Thür 2, Dötsch. 28300

Hausrepräsentantin empfiehlt sich intelligente Beamtenswitwe, 35 Jahre alt, in allen Zweigen der Hauswirthschaft vollkommen versirt, in feines isr. Haus. Adresse Polatsek H., Rökk Szilárd-utcza 19, III. em. 28. 33539

Kereskedősegéd, ki előkelő üzletekben volt alkalmazva, jó bizonyitványokkal rendelkezik, magyar, német nyelvet szóban és irásban tökéletesen birja, szép kézirással, könyvelésben is jártas, gyári vagy hasonló irodába irodistának mielőbbi belépésre ajánlkozik. Szives megkereséseket kér „B. H. 194" főposta poste restante. 28194

Geschäfte.

Kávémérés, Körutnál, fényesen berendezve, billárd fedezi összes kiadásokat, kizárólag urivendégek látogatják, naponta tisztán 30 koronát jövedelmez, kávéház átvétele miatt 1500 forintért eladó. **Nagy vendéglő**, erős nyári és téli, 6000 emberre berendezve, főváros legrégibb üzlete, tulajdonosa 18 éve vezeti, bebizonyithatóan, évente **25,000** koronát tisztán jövedelmez, **házbért nem fizet,** nyugalombavonulás miatt 20,000 forintért eladó. **Kávéház,** szolid nappali üzlet, évente tisztán 30,000 koronát jövedelmez, férfi hiánya miatt 30,000 forintért eladó, 10,000 forintért átvehető. **Dohánytőzsde,** tulajdonosa 12 éve vezeti, évi 165,000 korona forgalommal, évente tisztán 12,000 koronát jövedelmez, nyugalombavonulás miatt jutányosan átadó Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-uteza 4. Telefon 114—41. 33524

Schirmgeschäft-Verkauf, alleinstehend am hiesigen Platze, welches ich vor 50 Jahren gründete, verbunden mit Vordruckerei als Nebengeschäft, wegen Alterschwäche zu übergeben. Steiner R., Schirmmacher, Baja. 7868

Geschäftshaus in größerer Provinzstadt mit Komitatssitz, auf 2 Hauptstraßen, Wirthsgeschäfte, großer Bahn- und Fremdenverkehr, knapp an der Bahnstation, Sterbefalls halber billigst verkäuflich. Günstige Bedingungen. Adresse (107015) im Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrássy-ut 7. 7867

Fényképészeti műterem fővárosban, olcsó házbérrel, forgalmas helyen, nagyon olcsón eladó. Czim a kiadóban. 28206

Fővárosi 120.000 koronát forgalmazó vaskereskedés családi ok miatt előnyös feltételek mellett eladó. Levelek „Jó vétel 90" jeligére a kiadóba. 28190

Kispesten nagy vendéglő és kávéház külön nagy termekkel, kerthelyiséggel, villanyvilágitással, teljes leltárral, hosszabb szerződéssel, sürgősen eladó. Czim: Kispest, Üllői-ut 152. 28271

Rákospalotán egy ház, 15 éves korcsmai üzlettel, mely üzlet évi 600 hektó bort fogyaszt, más vállalat miatt eladó. Kolman J. Gyula, Rákospalota, Imre-utcza 83. 33521

Spezereigeschäft, mit Delikateß und Getränkeschank verbunden, auf frequentestem Platz der Leopoldstadt gelegen, Milchkonsum täglich 150 Liter, Jahreskonsum 48,000 Gulden, mit zweizimmeriger Wohnung verbunden, ist mit eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. **Kaffeehalle,** größerer Kaffeeschank, Tageslosung 60 Gulden, auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. **Trafik,** auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, welche pro Jahr 7000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu übergeben. **Gasthaus,** auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, Getränke-Konsum pro Jahr 700 Hekto, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu übergeben. **Papiergeschäft,** welches monatlich 200 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist en bloc um Spottpreis zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály Geschäfte-Kauf- und Verkaufsagentur, Wesselényigasse 51. 4122

Jó forgalmu korcsma, 300 hektó sör, sok pálinkafogyasztással, haláleset miatt azonnal eladó. Vollner, Rottenbiller-u. 15. 33540

Papiergeschäft, sichere Existenz, mit billigem Zins, ist billig zu verkaufen. Anträge unter „Gelegenheitskauf 556" an die Exp. 33556

Bekleidung.

Sehr schöne Herren-Hemden und Bettwäschegarnituren aus echt Rumburger-Leinwand, außerordentlich billig, im Fenyvesi'schen Restenwaarenhause, Budapest, VII., Károly-körut 9, im Hofe. 4898

Schöne Kleider an Private zu verkaufen. Von 2—3. Vas-utcza 15/a, III. 47. 33538

Von Herrschaften abgelegte Herren- u. Damenkleider kauft zu höchsten Preisen R. Fleischer, Vay Ádám-utcza 3. 33505

Bécsi modellkalapok mesés olcsón kaphatók. Csengery-u. 9, fldsz. 3. 1850

Gyermekruhák, vizsgai, angol és franczia divatban, ugyszintén kötények készitését is olcsón elvállalom. Klein Róza, VI. Hunyadi-tér 2. 33548

Englischer Damenschneider, der jahrelang in Salons ersten Ranges thätig war, verfertigt fesche Kostüme auch aus Seiden und Leinen mit gutem neuesten Schnitt. Exakte Arbeit. Andreovits, Régi posta-utcza 15. 5382

Diverse

Ein Telephon ist sofort zu übergeben. Király-utcza 112, III. 11. 33516

Insolvente Firmen gewähre ich zu Kassaausgleichen sofort **Kassa** bei coulanten Konditionen. **Kelen József,** Andrássy-ut 89. 7859

Czigarettázóknak a létező legjobb nikotin felszivós szivarkahüvelyekről ingyen és bérmentve küldöm mintázott árjegyzékemet! Richter Lipót, magyar szivarkahüvelyek terjesztője, Budapest, Üllői-ut 83—84. 33557

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
☞ Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller**

Unterricht.

Frangaise sympathique, distinguée, patiente, gaie, hautes recommandations, s'engagerait l'été cherz dame ou grands enfants. Ecrire expedition sous „Sympathique 302". 23302

Gebildete Engländerin aus London, die den Sommer in Budapest verbringt, sucht Abend- oder Nachmittagstunden. Auch Nachmittag-Engagement in Zugliget oder Hüvösvölgy. Anträge unter „J. 293" an die Exp. 28293

Erzieherinen, Ungarinen, Oesterreicherinen, Nord- und Süddeutsche, Engländerinen, Französinen, ältere, jüngere bonnes simplex, gegen Reisevergütung ab Heimath, bescheidene Ansprüche, empfiehlt **Nietschné Gerson Anna, Budapest, Elisabethring 52.** 6195

Priester, katholisch, Deutsch, Ungarisch, Musikprofessor; **norddeutscher** Lehrer, **Protestant,** mit Französisch, Englisch, ferner **junger Pariser** suchen Stellen in vornehmen Familien, haben gute Referenzen. **Nietschné Gerson Anna, Budapest, Elisabethring 52.** 6196

Elemi vagy polgári iskolai tanitónői oklevéllel és 2000—3000 korona készpénzzel rendelkező társnőt keresek meglevő magániskolához. Ajánlatot továbbit „Tanerő 546" jeligén a kiadóhivatal. 33546

Okleveles magyar-német tanitónő keres állást gyermekekhez. Leveleket kér: „H. B. 568" jeligére a kiadóba. 33568

Deutsch-ungarisches älteres Fräulein mit guten Jahreszeugnissen wünscht Stelle zu 1—2 kleineren Kindern als Bonne. Janka, Csányi-uteza 10, II. 28. 33560

Deutsches Fräulein mit guten Wirkungszeugnissen wird gleich acceptirt. J. Sarbó, Ó-uteza 3, III. 21. 5451

Wünsche englischen Unterricht von gebildeter Engländerin. Antwort unter „3. M. 277" an die Exp. erbeten. 28277

Herr Paul Roth wird gebeten, die Straße anzugeben, wegen Stellung. Langner, Szászhalombatta. 28283

In vornehmem Internat werden Pensionäre u. frequentirende Schüler für das nächste Schuljahr vorgemerkt. Näheres bei Professor, Felső erdősor 5. I. 12. 28288

Buchhaltung, Korrespondenz unterrichte billig. Ungar, dipl. Lehrer, gewesener Buchhalter, József-körut 62. 33554

Deutsche bonne superieure aus Schlesien, hier fremd, gute Zeugnisse, sucht sofortige Stelle; sonstige **Lehrkräfte** jeder Art placirt Institut Kéri, Budapest, Király-uteza 73. 33559

Young english Lady with University Degree seks lessons. Főherczeg Sándor-utcza 30a, I. em. 12. 33529

Maitresse de langues et de piano très-instruite, diplomée, longue expérience, donne leçons, aussi contre diner. Vas-u. 15/a, III. em. 47. 33537

Sprachinstitut „Progreß" lehrt gründlichst Weltsprachen. Calvin-tér. Uebersetzungsbureau. 33532

Engländer, gebildet, sucht Sommerengagement Reisebegleiter. Perfekt Deutsch, Französisch. Unter „Exzeptionell" an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 7873

„The Singer School" nur Teréz-körut 2, Ecke Király-uteza. **Neu!** Veranstaltung von Sprachkursen in der Umgebung Budapests, sowie in entfernteren Orten. **Spezialunterricht** für Damen, Geistliche, Aerzte, Advokaten, Kaufleute 2c. Konversation (auch auf **Spaziergängen**), Schnellunterricht für Reisezwecke. Besondere Vereinbarungen mit Klubs, Vereinen 2c. Große, kühle Lehrsäle. 7872

Distinguished London Lady teaches perfect english. József-körut 68, III. 23. 33555

Placirungsbureau Frau Aßtalos, Nagymező-u. 14, empfiehlt musikalische, sprachenkundige ungarische, englische Lehrerinen, deutsch-französische Gouvernante, Kindergärtnerin, Bonnen, erstklassige deutsche Kammerfrau. 33565

Vorzüglicher, gründlicher Klavierunterricht in u. außer Hause. (Auch Damen und Herren.) Sicherer, schneller Erfolg. (10 Kr. per Monat.) Antr. unter „Musikpädagog" an das Annoncenbureau Blockner, Sütő-u. 6, erbeten. 1853

Deutsche Bonnen sucht dringend, engl. erzieherin mit Sprachenkenntniß, französische, ungarische Bonnen, Kindergärtnerin empfiehlt **Regina Kalmár,** Rákóczi-ut 6. 1847

Heirathsanträge.

Suche Ehe halber für einen Freund, der ein 40er isr. Kaufmann in der Hauptstadt ist und nebst seinem gut rentablen Geschäft bedeutendes Privatvermögen besitzt, ein schönes, fesches Mädchen oder kinderlose Witwe im Alter von 25—30 Jahren, aus vornehmer isr. religiöser Familie, mit 10—15,000 fl. Mitgift. Budapester und Musikalische werden bevorzugt. Vermittler sind ausgeschlossen. Bitte nur ernste und nicht anonyme Anträge unter Chiffre „Lediger Mann 120" an die Exp. zu richten. 28120

Heirathsvermittler empfiehlt sich, beansprucht keinen Vorschuß. Briefe unter „Vornehm" an die Exp. 27714

Heirath wünscht Witwer, kath., Vierziger, in pensionsfähiger Stellung, Jahresgehalt 4000 Kronen. Anträge mit Angabe des Alters und Mitgift unter „Glückliches Heim" an Rudolf Mosse, Budapest, V., Nádor-uteza 11. 1821

Ernster Antrag. Behufs baldiger Ehe sucht intelligenter, junger Mann, Isr., aus guter Familie, 26 Jahre, bescheidenes, hübsches, wirthschaftliches Mädchen. Mitgift erwünscht. Anträge unter „Erster Versuch 043" an die Exped. 28043

Vermögender Beamter, 29 Jahre alt, Isr., 7300 Kronen Einkommen, sucht passende Heirath. Briefe unter „Pensionsberechtigt 849" an die Exp. 27849

Heirathsvermittler wollen ihre Adresse unter „Isr. Advokat" an die Exp. abgeben. 33501

Heirathsvermittler (Schadchen), in besseren Kreisen eingeführt, empfiehlt seine Dienste, unter Chiffre „A. W. Csáktornya", poste restante. Antwort nur gegen Retourmarke. 28092

Großkaufmann, 37 Jahre alt, Isr., vermögend, 60.000 Kronen Einkommen, sucht sich zu verheirathen. Briefe unter „Vermittler ausgeschlossen 921" an die Exp. 27921

Israelitin, 28 Jahre alt, 10.000 Kronen Mitgift, möchte sich verheirathen; Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Briefe unter „Schönes Mädchen 848" an die Exp. 27848

Ich suche für meine Schwester, die ein brünettes, schönes, gesundes, fein erzogenes, häusliches, intelligentes Mädchen ist, aus angesehener Familie, einen entsprechenden Ehemann, womöglichst selbstständigen Kaufmann. Meine Schwester besitzt eine ungewöhnliche Tüchtigkeit, sich in einem Geschäfte wirkungsvoll zu bethätigen. Außer Ausstattung, Möbel, 2000 Kronen in Baarem. Briefe unter „Kaufmannstochter 699" an die Exp. 28099

Buchhalter einer Aktiengesellschaft 55 Jahre alt, mit kleinem Einkommen, sucht Verbindung mit einer zu ihm passenden, religiös israelitischen Frau, die auch ein Einkommen hat, um den Haushalt gemeinsam bestreiten zu können. Gefällige nichtanonyme Anträge unter „Versuch 159" an die Exp. 28159

Heirathsantrag. Für intelligentes, hübsches Waisenmädchen von achtbarer Familie mit allerbesten Referenzen, mit baar 12.000, außerdem Werthsachen und werthvolle Staffirung, suche einen 30-, eventuell bis 45jährigen israelitischen Mann besseren Standes. Mit Namensfertigung versehenes Offert, nähere Daten enthaltend, erbitte unter „Ausgezeichnete Partie 102" an die Exp. Diskretion zugesichert. 28102

Beamten, Christ, 37 Jahre alt, pensionsberechtigt, 3300 Kronen Jahresgehalt, sucht sich zu verheirathen. Anträge unter „Vertrauenswürdigkeit 218" an die Exp. erbeten. 28218

Advokat, Israelit, 29 Jahre alt, seit 3 Jahren in Budapest selbstständig, wünscht sich mit einer vermögenden Dame zu verehelichen. Anträge mit Angabe der Mitgift unter „Blonder Advokat" an die Exp. erbeten. 33502

Pensionsfähiger Oberbeamter vornehmsten hauptstädtischen Instituts, Reserveoffizier, 32 Jahre alt, mit vorläufigem Jahreseinkommen von 8000 Kronen, sucht behufs Ehe gebildetes, wohlerzogenes, gemüthvolles, womöglich musikalisches Mädchen aus vornehmer, reicher isr. Familie, eventuell auch aus der Provinz. Ausführliche Zuschriften von Eltern und Vormünder erbitte bis 8. Juni unter „Seelenharmonie 098" an die Expedition. Vermittler beiderseits strengstens ausgeschlossen. Vollste Diskretion Ehrensache. Anonymes unberücksichtigt. 28098

Heirath. Witwe, 32 Jahre alt, sucht sich zu verheirathen. Vermögen baar 20.000 Kronen. Briefe unter „Israelitin 847" an die Exp. 27847

Ausländische Geschäftsverbindung. Brief erliegt Hauptpost. 7869

Schadchen mögen ihre Adr. angeben unter „Reell 552" an d. Exp. 33552

Welcher 40—50jährige Herr möchte ein hübsches 33jähriges, molettes, israelitisches Mädchen heirathen, habe 1200 Kronen und Beruf. Anträge erbeten unter „Lebenszweck 5558" an die Exp. 33498

Heiraths- und Privatauskünfte, Dokumente, Beweismaterialbeschaffung, Beobachtungen, Ausforschungen, Intervention in allen diskreten Angelegenheiten prompt und diskretest. Auskunftei Székely Sándor, Budapest, Andrássy-ut 66. 2502

Bekanntschaft mit gutsituirter Dame, Alter und körperliche Fehler Nebensache, sucht intelligenter, gebildeter Mann, im besten Mannesalter stehend. Freundliche Zuschriften unter „Wer wagt, gewinnt 629" an die Exped. 33809

Heirath ohne Vermittler. Verlangen Sie für 50 Heller, auch Briefmarken, „Rathgeber", Budapest, Königsgasse 110. Juni-Nummer enthält zahlreiche vermögende Damen. 2523

Heirath. Meine Schwester, 45 Jahre, mit zweihunderttausend Kronen Baarvermögen, möchte heirathen höheren Staatsbeamten, Militärarzt, Hauptmann. Adresse „Gute Israeliten 212" an die Exp. 28212

Reelle Heirath. 40jähriger intellig. gesunder Mann, Isr., große Figur, von tadellosem Vorleben, selbstständig, Einkommen 8—10,000 Kronen, sucht behufs Ehe Fräulein oder junge kinderlose Witwe mit größerem Vermögen, welches fruchtbringend angelegt wird. Briefe erbeten unter „Bestimmung 208" an die Exp. 28208

Witwer, Christ., vermögend, vorzügl. solider Charakter, am Land, sucht ehrb. Heirathsbekanntschaft ebensolchem höheren Alter, Mädchen, Witwe ohne jeden Anhang. Nur ausführlich Vertrauliches erbeten unter „Letzter Versuch 339" an die Exp. 28227

Intelligens özvegyasszony, 34 éves, izraelita, némi vagyonnal, férjhez menne papirszakmában jól bevezetett utazóhoz, kinek ezáltal ugyanilyen szakmában örökös jövőt biztositathatna. „Jövő" jeligére alatt a kiadóba. 28246

34 éves fiatalember feleségül venne egy jobbmódu, középtermetü, izr. leányt, ki által biztos álláshoz jutna. Leveleket „H" czimre kérek a kiadóba. 28160

Beamter, akad. gebildet, fescher Mann, 41 Jahre, 4000 Kr. Einkommen, sucht behufs Ehe Korrespondenz mit christlicher Dame besserer Kreise, reiferen Alters, mit 5—6000 Kr. Baarmitgift. Ausführliche frdl. Zuschriften unter „A. 40" an die Exp. erbeten. 1852

Damen! Herren! Mehrere 100 Partien bei Vermittlungsbureau Breiner, Pápa. Retourmarke. 28289

Korrespondenz.

Vorzüglicher Tennisspieler, hier unbekannt, sucht Anschluß. Gefl. Anträge an Heinrich Weiß, Hauptpost lagernd Ofen. 5958

Alleinstehende 35jährige Frau, eigener Wohnung, wünscht Bekanntschaft alleinstehenden, ehrbaren Herrn zum gemeinsamen Haushalt. Unter „Nicht anonym 087" an die Exp. 28087

Gutsituirter junger Mann sucht ehrbare Bekanntschaft mit einem schönen, gebildeten Fräulein. Briefe unter „Fröhlich 219" an die Exp. erbeten. 28219

Junger Advokat (Garçon) sucht behufs Erlernung der deutschen Sprache gegen ungarisch die Bekanntschaft einer deutschen Dame. Briefe unter „Gegenseitig" an die Exp. 33500

Intelligente, fesche Dame sucht die ehrbare Bekanntschaft nur eines älteren gutsituirten Herrn. Briefe unter „Aufrichtig 155" an die Exped. 28155

Zwei fesche junge Freundinen wünschen Bekanntschaft zweier reicher Herrn. Antwort unter „Blond und Braun 149" an die Exp. 28149

Nagyvárad 500. Mein süßer Schatz ich küsse Dich für Deine liebe Briefe, sehr vielen Dank, ich habe mich herzlich gefreut, Schätzchen, aber trotzdem vernünftig bleiben, ich wünsche Dir fröhliche Pfingsten, bin in Gedanken bei Dir. In treuer Liebe küßt Dich Dein S. 28256

Welch intelligenter Herr würde mit ebensolcher jungen, hübschen Dame auf der Sommerreise ein fescher Partner und bis dahin ein angenehmer Gesellschafter sein. Unter „Fideler Partner 249" an die Exp. 28249

Für Leander von Heute erliegt Brief. 28183

Unter meiner Chiffre erliegt Hauptpost Brief „Gute Freunde". 28184

Liebes Kind! Schon lange nichts gehört, wie geht es Dir, im Traume sehe ich Dich oftmals. Wann wird es in der Wirklichkeit sein können. Ich lebe mit Dir und warte auf Deine Zeilen. Dein Dich liebender Mausi. 28195

Intelligente Dame sucht unabhängige Freundin. „Freidenkend 275" an die Exp. 28275

Wirklich intelligente, fesche, bescheidene Reichsdeutsche möchte älteren Herrn kennen lernen, welcher ihr mit einer Kleinigkeit aushelfen möchte. Offerten unter „Heidelberg 274" an die Exp. 28274

Ingenieur F. Kann kaum die Zeit erwarten, wo ich Sie sprechen werde. Warum keinen Brief bei der Hauptpost? Wenn Sie bis 20. schreiben können, ist es gut, wenn nicht, so warte ich in Treue und Geduld, bis Sie mir Nachricht durch Zeitung geben. Aus Vorsicht, zeige ich mich nicht mehr! Sie sind schöner geworden und ich bin treu geblieben! Grüße, Küsse F. 28282

Fritz! Mit vielen Grüßen und Küssen wünscht recht fröhliche Pfingsten Dein. 28280

Welche hübsche, fesche, junge, selbstständige deutsche Dame wäre interesselose, ständige Freundin eines feschen, aber nicht schönen 27jährigen, aufmerksamen Beamten. Gefl. Briefe unter „Ungar 279" an die Exp. 28279

15 millió csók boldogitó soraidért meg küldeméményedért. Nem képzelheted végtelen boldogságomat egy évi kinos várakozásom után. Óh! bár elérhetném már, hogy keblemre ölelhesselek. Irjad nekem, hogyan találta meg? Óvatosság! mire ezerszer figyelmeztettelek, különösen aho most vagy. Milliószor csókol Annád. 28281

Dauernde Bekanntschaft mit israelitischem, gebildeten Herrn sucht sehr liebe, reizende, junge Dame (keine Ungarin) von hoher Intelligenz und in unabhängiger, solider Position. Unbedeutende Geldarlehen nur selten erwünscht, welche jedoch promptest retournirt werden. Anträge erbeten unter „Rosige Perspektive" an die Exped. 7856

Mit gutsituirtem älteren Herrn möchte hübsche, junge Frau bekannt werden; ist zu gemeinsamem Haushalt geneigt. Briefe bitte unter „Sommer und Herbst 161" an die Exp. 85161

Aeltere, ausländische, hochstehende **Baronin,** die perfekt englisch, französisch, deutsch, italienisch spricht, sucht ebenbürtige Damenbekanntschaft, um für wohlhabenden Gentleman (Verwandten) passende Partie zu finden. Briefe unter **„Baronin (106992)" an** Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 7858

Meine Liebe, verzweifle nie, ich bin, Dein solange Du willst, ich kann ohne Dich nicht leben, thue Dir keinen Schaden, mein holder Engel, Du bist ewig mein, kannst Dir meine schmerzhafte, trostlose Lage vorstellen, 10. Juni schreibe ich wieder. Million Küsse. 28278

Rekawinkel. Wünsche recht angenehme Feiertage. Ich fahre Sonntag. Küße Dich unzähligemal. 33517

Junger Mann, gesetzt, gebildet, sucht uneigennützige Freundschaft einer hübschen Dame, um einige Frühlingsabende angenehm zu verplaudern. Briefe unt. „Maiglöckchen 558" an d. Exp. 33558

Abbazia. Bin tief beschämt, daß mein süßes Lieb durch die plötzliche Verdüsterung meines Gemüthes gekränkt ist. Die Stelle, wo wir die Wagen verließen, ist eine äußerst gefährliche Ecke und es kam mir dieser Umstand erst dann so recht zum Bewußtsein, als wir daran nicht mehr ändern konnten. Wie ein Blitz kam es über mich, daß ich tollkühn-unbedacht war und nur dies verdüsterte meine Seele, die ja sonst nur in Glückseligkeit schwelgt, wenn sie sich an der süßen Nähe der herrlichen Göttin laben kann. Ich flehe nun um Verzeihung, mein süßes, einziges, wonniges Lieb und bitte inständigst, lassen Sie die kleine Wolke unbeachtet, der Himmel meines Herzens ist und bleibt darum klar und glänzend, so lange die herrliche Sonne, die Anbetung der lieblichen Göttin dasselbe erfüllt. Bitte für Dienstag die beglückende Nachricht. Mai 29. 28295

X. Y. Erwarte Dich am gewissen Ort. Komme bestimmt. Dein Karl. 83550

Dienst u. Arbeit.

Lehrling aus gutem christl. Hause, für Mechaniker oder gleichem besseren Handwerk, bittet Placirung. Unter „Dankbar 226" an die Exp. 28226

Kitünő fodrásznő ajánlkozik házakhoz, alkalmi fésülést, onduliozást vállalok. Dórits ur udvari fodrásznál kitanultam. Szövetség-utcza 2/c, földszint 1. Klugerné. 33541

Kisebb kőmüves munkát elvállalok legjutányosabb ár mellett. Columbus-utcza 25. 28286

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
☛ Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller**

Kauf u. Verkauf.

Alte österreichische und ungarische Briefmarken vom Jahre 1850—73, sowie ganze Sammlungen (Europa) kauft gegen sofort. Baarzahlung J. Deutsch, VI., Liszt Ferencz-tér 3, földszint 1. 28210

Wegen Uebersiedlung zu verkaufen: 2 große Meidinger-Oefen, weiß emaillirt, fast neu; 1 Veranda-Glaswand mit 6 Fenstern, je 1 Meter breit und 2.70 Meter hoch, sammt Sockelfutter 95 Ctm. hoch, ebenfalls fast neu; 1 dreiarmiger Messinggaslüster (4 Flammen) mit Zugvorrichtung; 1 Gaslyra. Zu erfragen Damjanich-utcza 56, I. Stock 6, zwischen 1—3 Uhr Nachmittags. 28262

Kirakatállványok nikel vagy sárgarézből minden üzletág részére kaphatók. Révész, Kazinczy-u. 6/B. 33545

A nagy közönség, iparosok és kereskedőkhöz! Veszünk minden létező árucikket, ujat és régit partiban a legmagasabb áron, u. m. teljes üzleteket, bármilyen szakmabelit; butort, zongorát, szőnyeget, csillárokat, varrógépet, kocsikat, automobilokat, stb. Levelezőlapra megjelenünk. Egri és társa, Teréz-körut 35, II. 28. 33564

Jagdgewehr, echtes Lancaster mit Toplewer-Verschluß, in bestem Zustande, um fl. 16.— zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utcza). 5372

Demolirung, V., Arany János-utcza 20, sind Mauersteine per Stück um eine Krone zu haben. 1838

Bienen, starke Völker, honigreich, so auch die jetzt abgehenden Schwärme sind zu verkaufen. II. Bezirk, Pasaréti-ut 83. 28234

Budakeszi. Ansichtskarten, 1000 Stk. 10 Kronen, 100 Stk. Kr. 1.20. Hatschek, Andrássy-ut 13. 6199

Photographie. Verlangen Sie in Ihrem Interesse **nur Imperialplatten.** Ueberall erhältlich. Hauptdepot Krämer, Nagymező-ut 12. 28269

Fiaker, halbgedeckter, für 1 und 2 Pferde, dringendst zu verkaufen. Gólya-utcza 3. 28271

Mehl, Kleie und Futterstoffe kauft und verkauft Emil Kohn, Agentur, Budapest, Nagymező-utcza 49. (Telephon 96—88). 7854

Baumaterialienverkauf. Dachstuhlhölzer, Dippelbäume, Bretter, Pfosten, Londinen, Rundholz, Rothmarmorstufen, Traversen, Schließen, **Brennholz, Amerikaner Tafelparketten, Spalettfenster,** Dachrinnen, Eisengitter, Klampfen, Dachschiefer ꝛc. werden sehr billigst verkauft, **VII., Ilka-utcza 18,** beim Stefánia-ut. 2529

Photographie-Apparate, seltener **Gelegenheitskauf.** Von einer insolventen Fabrik stammende gute Photographieapparate schon von 5 fl. aufwärts, darunter auch **Görz** und **Zeiß,** sehr billig, bis dieser Vorrath lagernd ist. Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utcza). 12938

Jagdgewehre, echte Lancaster mit Toplewer-Verschluß, zweiläufig, mit verlängerter, gilochirter Laufschiene, in bestem Zustande um 18 fl. zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utcza). 12939

Bettfedern, schöne, verkaufe billig, Sachsel, Dob-utcza 3. 28298

Boroshordók, prima, 100 literestől 40 hektósig, borüzlet felhagyása végett eladók. Óvoda-u. 5, Kiss. 33488

Pálinkaüzleti teljes berendezés olcsón eladó. Krausz, Nagymező-u. 21. 28103

Üzleti könyvek, visszamaradt raktáráru olcsón eladók. Czím a kiadóban. 33510

Eladó kávéházi berendezés. Budapesten, Rákóczi-ut 20, az **Elite kávéház** összes berendezése eladatik. Bővebbet ugyanott. 28264

Wohnungen

Üres szoba és egy butorozott szoba két ur részére kiadó. Dob-utcza 19, I. 22. 7875

Ujpesten, a Templom-utczában (Főposta épület), kiadandó két 4 szobás lakás és a hozzátartozó mellékhelyiségekkel, vizvezetékkel, Augusztus és November hó 1-ére. Ugyanott egy nagy üzlethelyiség is kiadó Augusztus hó 1-ére. 28297

Lépcsőházi, ugyszintén elegáns udvari szoba két ur vagy házaspár részére uri penzióval 40 frtért kiadó. Abonnement elsőrendü ebéd jutányos árban. Kossuth Lajos-u. 3, III. 35. 1857

Ujonnan épült házban, két szobából és az összes mellékhelyiségekből álló utczai lakás augusztus 1-re 1120 korona évi bérmellett átadó. Bővebbet Visegrádi-u. 4, III. em. 23. 6197

Egymásba nyiló, egy utczai, egy udvari szoba villanyvilágitással, elegánsan butorozva, egy vagy két ur részére, esetleg irodának kiadó. VII., Erzsébet-körut 14, III. emelet 13. 2526

Lakások, szobák, villalakások, üzlethelyiségek, ingatlanok bérlete, kiadása csakis Sárkánynál, Király-utcza 41. 33514

Zugliget, Hüvösvölgyi-ut 79. szám, 3 szobás butorozott nyaraló mellékhelyiségekkel kiadó. Esetleg magányos uraknak is. Bővebbet Podmaniczky-utcza 31, ajtó 3. 28236

Uj házban, uri családnál, egy utczai szoba villany, fürdő használattal, teljes ellátással, azonnal kiadó. Dávid-utcza 4, fldsz. 5. sz. 28225

Feltétlen tiszta, csinosan butorozott szoba, fürdőszoba használattal, két ur részére 20 forintért azonnal kiadó, esetleg teljes ellátással. Lovag-utcza 12, III. 20. 1841

Hochelegant möblirtes Gassenzimmer mit separatem Eingang, Badezimmer, Auer und elektrischer Beleuchtung bei christlicher, kinderloser Dame sofort zu vermiethen. Ferencz-körut 6, II. 2. 33531

Ein oder zwei elegant möblirte Zimmer, sep. Eingang, ruhig, rein, mit Badezimmerbenützung, zu vermiethen. VII., Damjanich-utcza 25/c, I. 10. 33544

Elegantes Gassenzimmer mit allem Komfort in der Nähe der Börse ist zu vermiethen. V., Sas-utcza 27. 1848

In Budakeßz ist bei einer intelligenten Familie für eine anständige, gesunde Dame ein Zimmer eventuell mit Verpflegung, zu vermiethen. Näheres Nagymező-utcza 12, I. Stock 12. 28270

Provinz. Auf Tage zu vergeben wunderschön eingerichtetes, elegantes Gassenzimmer mit separirtem Eingang bei intelligenter Familie. Erzsébet-körut 8, III. 11, neben Hotel Meteor. 33443

Treppenhauseingang, separirtes Gaßenzimmer, Badezimmerbenützung, für 1—2 Personen, ausgezeichnete isr. Küche, bei kinderloser Witwe. Csengery-utcza 24, I. 8. 33567

Junger Bankbeamter sucht Gassenzimmer in der Nähe des Josephplatzes. Offerte unter „Transylvania 1396" ins Annoncenbureau Blockner, Sütő-utcza, erbeten. 1855

Hochelegant eingerichtete Zimmer mit vornehmer Bequemlichkeit, im Mittelpunkt der inneren Stadt zu vermiethen. Balkons mit prachtvoller Aussicht. Elektr. Beleuchtung, Badezimmerbenützung, Lift. Tages- und Monatspreise. Für Fremde best gelegen. Dr. Tóth, Ferencziek-tere 9. (Palais Cziráky.) 1858

Abbazia. Möblirte Wohnung mit Küche, ebenso Privatzimmer im Centrum, südseitig, I. Stock, neben Ertl bei Seeburg, Villa Jadran. 28292

Sommerwohnung.

Budapest határában fekvő **Kamaraerdőben** terrasszal ellátott nyári lakások a nyári évad teljes tartamára jutányos áron bérbe vehetők. A „Kamaraerdő" vasuti megállóhely a Keleti pályaudvartól 25, a Kelenföldi állomástól 6 percznyire van. A vasuti közlekedés igen kényelmes, mert a hatalmas erdőktől szegélyezett nyaralótelepen kora reggeltől késő estig számos vonat áll meg jövet-menet. Tennis, tekepálya. Érdeklődők felvilágositást nyernek a telepen és Dr. Hajdu Marczel ügyvédi irodájában, József-körut 21 sz. Telefon 63—04. 33503

Kamaraerdőben két remek villa bérbeadó, esetleg eladó. Bővebbet Papirkereskedés, Aréna-ut 44. 33526

Sommerwohnung im Stadtwäldchen für eine Herrschaft sofort auszugeben. Zu schöner, moderner, reiner Villa, Badezimmer, elektrische Beleuchtung, eventuell möblirt. Hermina-ut 45. 33563

Sommerwohnungen im Elisabeth-Salzbad zu vermiethen. Näheres bei der Direktion. Telephon 40—84. 4121

Musikinstrumente und Musikalien.

Winkelman-Klaviere, eine wahre Blüthe der Klavierbaukunst, ferner Klaviere von Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris) und sonst alle existirenden Fabrikate, neu und überspielt, am solidesten anzuschaffen im Musterklaviersalon Keresztély, Budapest, Váczi-körut 21. (Telephon 33—47.) 6169

Ehrbar-Klavier, Oelgemälde, Bilder, Roletten, Möbel billigst zu verkaufen. Erzsébet-tér 16, ajtó 6. 7857

Zongora, vagy pianinó 300 frtig megvétetik. Ó-utcza 7, ajtó 1. 28038

Gramofon, csodaerős, 10 lemezzel 35 koronáért eladó. Garay, Budapest, Dohány-utcza 30. 4119

Szentmihályon, villában, szoba, konyha, speiz, fürdőszoba, verandával, árnyas kertben, azonnal kiadó, Bővebbet, Wesselényi-utcza 60, ajtó. 1. 7865

Ohne Konkurrenz. **10.000** Stück **Rekord-Schallplatten,** allerneuestes Repertoir, garant. neu, 25 Ctm., doppelseitig nur K. **3.**— per Stück. **Starkton-Grammophone** K. **25—32.**— und aufwärts, von überraschender Klangfülle, so Phonographen und Walzen. Verlangen Sie **raschest** so lange Vorrath. Gratis Katalog. Reparaturen billigst. Schmutzer Testvérek, Budapest, József-körut 26. 15191

Gesundheitspflege.

Für Damen staunender Erfolg, Haarentfernung vom Gesicht und Händen in fünf Minuten schmerzlos. Behördlich bewilligtes unschädliches Mittel. Diskreter Versandt mit Gebrauchsanweisung für die Provinz. Frau Rosa Roth, VI., Vörösmarthy-utcza 45, I. 1. 28232

Epileptiker! Fallsuchtleidenden theile ich aus Mitgefühl umsonst mit, wie sich jeder von diesem Leiden **befreien kann.** Elektrotechniker **Bartelt,** Berlin, Erasmusstraße 2. 28113

Berliner Masseuse empfiehlt sich. Dávid-utcza 12, I. 2. 33511

Arczápolás legmodernebb szisztéma. Mindennemü szégséghibák eltávolitása. **Szörtelenitő arczgőzfolyadék.** Orvosi tekintélyek ajánlják. Kozmetika Parfüméria, Kossuth Lajos-utcza 3, lépcsőház. 1856

Geld

Forderung von 850 Kronen, zahlbar am 30. September, ist mit Nachlaß zu verkaufen. Anträge unter „Forderung" an die Exp. 28204

Möbel.

Konyha-, előszoba- és gyermekszoba-berendezések, jó minőségü, készen kapható. **Dorman Ármin Fia** asztalos, Akáczfa-utcza 43, (ezelőtt Ráday-u.) 28192

Állandó alkalmi butorvétel. Különösen modern, tömör, keményfa hálószobák és modern ebédlők a legjobb és legfinomabb kivitelben nagyon olcsó árakban, kapható Kretsch kárpitosnál, IX., Ráday-utcza 5, Kálvin-tér közelében (volt Soroksári-utcza.) 5449

Schönes Speisezimmer, geschnitztes Schlafzimmer, zwei Gaslüster, Kinderbett, Küchenmöbel, Teppich, Vorhänge, Bettdecke, Bücherstellage, Speisstellage, Romane, Nippesgegenstände dringend, auch stückweise, billig zu verkaufen. Szondy-utcza 21, II. 14. 28197

Nagy alkalmi vétel, egy angol moget garnitura, mely 180 frtért volt rendelve, helyszüke miatt fele árért sürgősen eladó. Bloch, Garay-tér 5. 33627

Auflösung. Mahagoni- und Kirschholz-Schlafzimmer für 180 Gulden, sowie verschiedene Möbel sind billig zu haben bei Kramer, Dob-utcza 16. 28224

Realitäten.

Belvárosban központi vásárcsarnok közelében ház eladó, minden iparágnak alkalmas. Molnár-utcza 27, ajtó 1. Ügynökök kizárva. 33550

Soroksáron egy csinos családi ház (Andrássy-utcza 71), mely áll 3 szoba, stb., kedvező fizetési feltételek mellett eladó, vagy olcsón nyári lakásnak kiadó azonnalra. 33530

2 ház eladó, földszinten vendéglőnek alkalmas, Amerikai-ut 2/a és Szivutcza 34. Tulajdonos Besnyői-utcza 15. 33542

Rákos-Palotán, egy modernen épitet uri ház eladó, mely áll öt nagy szobából előszoba, konyha, egy szépen berendezett fürdőszoba, angolklozet, a lakásban vizvezeték, a szobák parketásak, az összes helyiségben Beagit világités csillárokkal és a házhoz szép kert, igen kedvező feltételek mellett eladó. Rákos-Palota, Király-utcza 17. sz. 28229

Motor-kerékpár, keveset használt, 3 ló erős, magnes gyujtásu, olcsón eladó. IX., Mester-utcza 34. ajtó. 2. 33525

Maschinen.

Siehe auch **„Technische Rundschau"** unseres Blattes.

Eine 6pferdekräftige Schuttleworth'sche Dreschgarnitur, in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Näheres: Leopold Tauber jun., Vácujhely. 5743

Sauggasmotor, wenig benützt, 60, 80 und 100-er und 3 Compund-Halbstabilmaschinen mit Kessel, unter voller Garantie billigst zu verkaufen bei der Firma Timár Ede, Budapest, Lipót-körut 28. 7874

Mehrere Motore u. Benzinlokomobilen, sowie 42, 27 und 22 HP Dreschmaschinen, gebraucht, jedoch tadellos hergerichtet, sind sehr billig zu haben bei Heisler, Budapest, Thököly-ut 133. 4533

Benzinmotore und **Gasmotore** neuester Konstruktion mit auswechselbarer Cylinderbüchse, eigenes anerkannt vorzügliches Fabrikat, liefert mit weitestgehender Garantie **Peschat & Roth,** Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utcza 40. 2953

Miethung u. Vermiethung.

Geschäftslokal, eingerichtet, Leopoldstadt, frequenteste Gasse, abzugeben. Näheres: Margit-körut 5/B, Papierhandlung. 28250

Großes Kellermagazin, Gasseneingang, 160 □Meter, für alle Zwecke geeignet, preiswürdig per August zu vermiethen Döbrentei-tér 5, gegenüber Elisabethbrücke.

Ebendort eine Herrschaftswohnung, 4 Gassen-, 1 Hofzimmer, Nebenräumlichkeiten, Donaufront, sofort oder per August zu vermiethen. 33562

Üzlethelyiséget kissebbszerüt, csemegeüzletnek, esetleg berendezéssel azonnal átveszek. Békefi, Vörösmarty-u. 46. 33553

Schwabenberg, Istenhegyi-ut 82—84, 4zimmerige möblirte Villa mit Badezimmer zu vermiethen. Näheres II., Erőd-utcza 12, Prikryl. 33518

Geschäftslokal, groß, hell, mit Nebenlokalitäten, zu vermiethen in der Dohány-utcza. Zu erfragen Király-utcza 20, II. 26. 33549

Fabriksgebäude mit Dampfmaschinen und Kessel, großer Hof zu vermiethen. Adresse bei Haasenstein & Vogler, Budapest. 4534

Kompagnon

Elsőrendü és biztos jövőjü tanügyi vállalathoz néhány ezer koronával társ kerestetik. Szakértelem nem kivántatik. Ajánlatok „L. H. 231" jelige alatt a kiadóhivatalba. 28231

Sicherer, schöner Nutzen! Seit einem Jahre bestehendes, bereits eingeführtes Engrosgeschäft mit reellem Konsumartikel sucht behufs Ausdehnung mitthätigen Kompagnon oder Finanzirung durch Geldinstitut oder Kommanditär mit 15—20,000 Kronen. Gefl. Anträge unter „Bonität" an die Exp. 4916

Kommerziell gebildeter, 24jähriger junger Mann wünscht sich bei einem industriellen Unternehmen mit 20.000 Kronen zu betheiligen oder solches zu übernehmen. Anträge unter **„Lukrativ 107133"** an **Josef Schwarz,** Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 7870

Konkurse.

Izraeliticka bogostvna obcina u Pakrac.
Konkurs.

Bei der isr. Kultusgemeinde Pakrac (Slavonien) gelangt die Stelle eines **Kantors,** der zugleich die Funktion eines Schochet-Ubodek und Balkore zu versehen hat, zur Besetzung.

Gehalt 1200 K. und 240 K. Wohnungspauschale; ganze Schechita und ein nicht unbedeutendes Nebeneinkommen.

Bedingungen: angenehme, schöne und geschulte Stimme, Nachweis eines streng religiösen Vorlebens, Befähigung von drei anerkannt konservativen Rabbinen.

Bewerber, die ungar.-kroat. Staatsbürger sein müssen und das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten, mögen ihre mit Zeugnißabschriften belegten Gesuche nebst Angabe des bisherigen Wirkens und des Familienstandes bis 20. Juni l. J. an den gefertigten Vorstand richten. Die Berufenen erhalten 20 K. Spesenvergütung.

Die Stelle ist am 15. Juli zu besetzen.

Isr. Kultusgemeinde Pakrac.
Vorsteher: **Marko Mautner.**
Sekretär: **Dane Singer.** 5749

Kost, Quartier.

Izletes ebédkoszt kapható 36 koronáért IV. Bécsi-utcza 3, I. 2. 1851

1—2 Personen erhalten separirtes Gassenzimmer, Badebenützung, Gasbeleuchtung, ausgezeichnete isr. Verpflegung bei kinderloser Witwe. Csengery-utcza 24, I. 8. Treppenhauseingang. 33566

Lebensmittel.

Größere Partien Nüsse werden gesucht. Brüder Fabriczky, Budapest, Nefelejts-utcza 63. 28294

Technische Rundschau

Budapest, Sonntag, 30. Mai 1909. **Zweite Beilage des „Neues Pester Journal."** Seite 33

Die Meereswellen als Kraftquelle.

Die Nutzbarmachung der ungeheuren Kraft, die in den Wellen des Meeres ruht, bildet seit undenklichen Zeiten ein Problem, mit dem sich die Techniker bisher erfolglos beschäftigten. Nun scheint auch diese Frage, die von ungeheurer wirthschaftlicher Bedeutung ist, ihrer Lösung entgegenzugehen. Wie die „H. N." melden, beabsichtigt der Ingenieur Pein zur Ausnützung der Fluthbewegung der Nordsee in Groden bei Kuxhaven eine Turbinenanlage zu schaffen und die so gewonnene Kraft in Elektrizität zu verwandeln und der Industrie nutzbar zu machen. Das Ganze ist eine Rentabilitätsfrage, wobei es sich um große Kapitalswerthe handelt.

Die Anlagekosten setzen sich aus zwei Haupttheilen, den Kosten der Erdarbeiten und den Kosten für das Werk, zusammen und werden auf insgesammt 2.600,000 Mark angegeben. Als Kosten des Betriebes, der Verzinsung und Amortisation werden 450,000 Mark angenommen, während die effektive Leistung des Werkes auf 11,000 Stundenpferdekräfte berechnet wird, woraus sich durch Betrieb eines Eiswerkes, einer elektrolytischen Anstalt und einer Kupferhütte ein Reingewinn von 552,000 Mark ergeben soll, so daß 24 Perzent Dividende gezahlt werden können. Die technische Rechnung ist von Professor Dr. Classen nachgeprüft und für richtig befunden worden.

Die Maschinenleistung des Fluthwerkes Groden besteht in der Leistung von vier zur Anlage kommenden Turbinen. Das nutzbare Gefälle des Meerwassers bei Groden beträgt 1·5 Meter, die Wassermenge kann man beliebig groß nehmen, da sie zur Verfügung steht. Nehmen wir nun 10 Kubikmeter pro Sekunde an, das heißt noch circa drei Kubikmeter mehr, als man sonst bei den gewaltigsten Turbinen verwendet, so ergeben sich 12,000 Meterkilogramm oder 160 HP. Vier solcher Turbinen würden also täglich in 24 Stunden 15,360 Stundenpferdekräfte ergeben. In Folge der Stauwasserpausen müssen wir aber viermal zwei Stunden = acht Stunden in Abzug bringen. Es bleiben somit nur 10,138 HP, nahezu die in dem Projekt angenommene Leistung. Die Tourenzahl so großer Turbinen, wie sie hier mit etwa drei Meter Durchmesser angenommen sind, beträgt nun in der Praxis etwa 30 pro Minute. Dynamomaschinen laufen aber im Gegensatz zu diesen Motoren sehr schnell; man bedarf also einer Uebersetzung. Die Uebersetzung ist nun eines der schlimmsten Dinge bei solchen Kraftanlagen. Wenn 160 HP von einer Achse auf die andere übertragen werden sollen — hier gewiß durch Kegelräder —, so werden die Reibungsverluste an den enorm starken Kämmen sehr bedeutend, sicher 0·25. Man hat demnach einen entsprechenden Abzug zu machen. Ganz vernachlässigt ist ferner die für den Wirkungsgrad der Turbinen wichtige Geschwin-

GANZ & COMP. BUDAPEST
Eisengiesserei und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellsch.
X., Kőbányai-út 31. II., Ganz-utcza 11.

Gasmotoren für Hochofengas-, Generatorgas- u. Leuchtgasbetrieb in jeder Stärke, bis zu 3000 HP, Benzinmotor u. Lokomotive. Strassenwalzen für Dampf- und Pferdebetrieb. Dampfpflüge. Dampfmotorwagen für Haupt- und Secundärbahnen. Eisenbahnwaggons jeder Art. — Eisenbahnmaterialien. Hartguss-Eisenbahnräder (Syst. Griffin) Krahne für Hand- und Kraftbetrieb. — Walzenstühle für Mühlen mit Hartgusswalzen.

Allerlei Müllereimaschinen. Komplette Mühleneinrichtungen. Turbinen mit grösstem Nutzeffekt. Hochdruck-Centrifugalpumpen. Transmissionen. Allerlei Fabrikseinrichtungen. Ziegelei-Einrichtungen — Steinbrecher- und Zerkleinerungs-Maschinen. — Beton-Mischmaschinen.

Mit Preiskatalogen und Kostenvoranschlägen wird gerne gedient.

GANZ'SCHE ELEKTRIZITÄTS-AKTIEN-GESELLSCHAFT, BUDAPEST.
II., Lövöház-utcza 39.
Stadtgeschäft: IV., Koronaherczeg-utcza Nr. 5.

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen mit Gleich- und Wechselstrom. — Bogenlampen aller Art. Flammen- und Kolibri-Bogenlampen zu Reklamzwecke besonders geeignet. — Einrichtung elektrischer Betriebe für Domänen. Umgestaltung schon bestehender Anlagen. — Elektrisch betriebene Pumpen aller Art. Hebemaschinen. Ventilatore. Elektrische Feldbahnen, Pflüge und Dreschmaschinen. Komplette elektrische Einrichtungen für Mühlen und Bergwerke. Elektrische Voll- und Kleinbahnen, Gruben- und Industrie-Bahnen. Elektromotoren in jeder Grösse.

Mit Preiskatalogen und Kostenvoranschlägen wird gerne gedient.

Technische Fachwerke
über **alle Fächer** in anerkannt grösster Auswahl bei
Kilián Frigyes utóda (Noséda Tivadar) kön. ung. Universitäts-Buchhandlung,
Budapest, IV., Váczi-utcza 32. — Katalog gratis. — Telephon 196.

PATENTE
in allen Kulturstaaten durch
DIPL. ING. TÖRÖK LÁSZLÓ
beeid. Patentanwalt u. beeid. Sachverständiger der kgl. Gerichtshöfe
Budapest VII. Rákóczi-ut 30. Telephon 87—02.

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der Sandziegel!

Vollständige Einrichtungen zur Herstellung von Bausteinen aus Sand, Schlacken etc. mit geringem Kalkzusatz, die den besten gebrannten Ziegelsteinen gleichwertig sind, werden von mir geliefert.

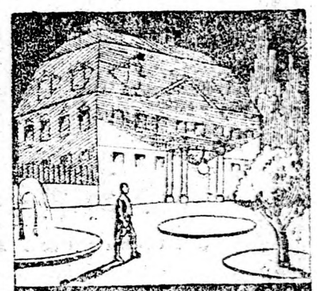
Über 250 Sandziegel-Fabriken wurden bereits von mir eingerichtet (in Oesterreich-Ungarn allein in letzter Zeit 12 Stück), auch solche, die Hochofenschlacken verarbeiten.

Preise und Rentabilitätsberechnungen sowie nähere Beschreibung über die Herstellung **kostenfrei.**

Elbinger Maschinenfabrik F. KOMNICK, Elbing. (14°)
Erste und grösste Spezial-Fabrik dieser Branche!
800 Arbeiter.

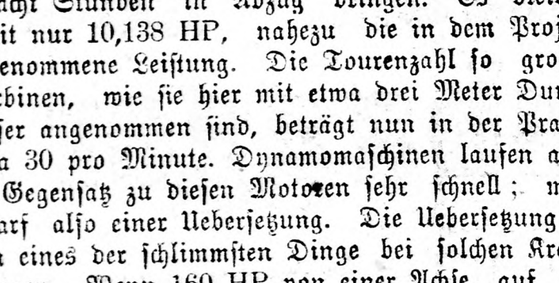
SZIVATTYÚINK ELÁRASZTJÁK AZ EGÉSZ VILÁGOT

GYŐZŐ ÉLET ÉS ISA BUDAPEST.
V. BÁRÓ ACZÉL UTCA 3. AVIGSZINHÁZ MELLETT. KÉRJEN ÁRJEGYZÉKET!


ACETYLEN VILÁGÍTÁS KÁSTELYOK SZÁLLÓ PAK VENDÉGLŐK MALOM NOSOK RÉSZERE
LAKOS & SZÉKELY
MÉRNÖKÖK & GYÁROSOK
BUDAPEST, ARENA-ÚT 6-8.

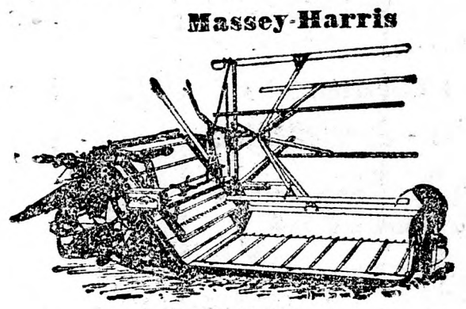

LEGJOBB SZIVATTYÚKAT ÉS TŰZOLTÓKÉSZÜLÉKEKET GYÁRTJA
BUDAPESTI SZIVATTYÚ ÉS GÉPGYÁR
RÉSZVÉNYTÁRSASÁG
BUDAPEST VI. VÁCZI ÚT 69.

Neuheit! **Patentirt!**
Neueste Konstruktion!
HOCHDRUCK-ROHOELMOTOR
und
SAUGGAS-MOTORE Pferdekraft pro Stunde 1—2 Hell!
BENZIN-DAMPFMOTORE u. LOKOMOBILE.
Beste Qualität! Garantie! Billigste Preise



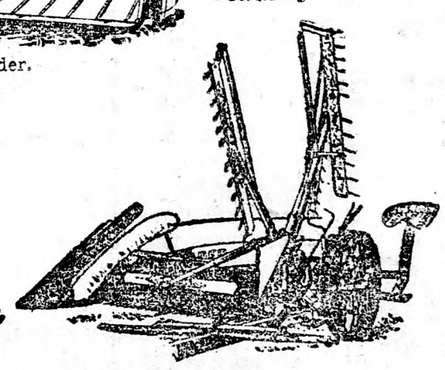
INGENIEUR **E. PLEWA & Co. MOTORENFABRIK**
WIEN, XVII/3., WATTGASSE Nr. 78—80.
Budapest, Bureau: V., Nádor-utcza 35 und Báthory-utcza I.

P. T. **Landwirthe**, welche **Gras- und Erntemäh-Maschinen** kaufen wollen, handeln in ihrem Interesse erst Prospekte zu verlangen über:

Massey-Harris

Garbenbinder.

Massey-Harris

Grasmäher.

Massey-Harris

Getreidemäher.

Nicht im Kartell:
Massey-Harris Company, Toronto
NORDAMERIKA. Gras- und Erntemäh-Maschinenfabrik.
Solidestes Fabrikat der Welt:
Generalrepräsentant:
Julius A. Kornstein,
Budapest, V., Alkotmány-utcza 23.
Reisende und Agenten nicht unterwegs.
Direkte Anfragen werden erbeten.

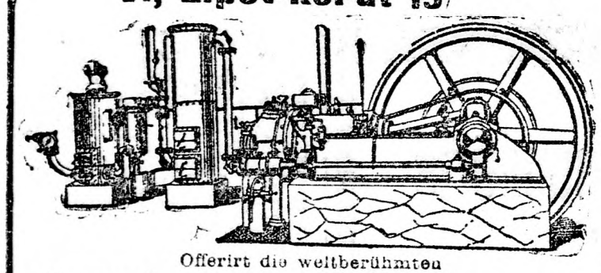
Bureau und Ausstellungsräume V., Alkotmány-utcza 23.

Stahl-Hebwerken, Kultivatoren für Bodenbearbeitung etc., landw. Geräthe

DITTRICH ÉS KOMLÓS
dipl. Ingenieure
Budapest, V., Nádor-utcza 2.
Luftgas-, Acetylen- u. Brickett-Beleuchtungsanlagen System „SIRIUS“
Beleuchtungsanlagen für Private u. Städte.
Prospekte u. Kostenvoranschläge gratis.

Reck Anders Borch, Hellerup-ban
a 33693. számu
„Vizkeringtető csörendszer fütő berendezések számára“
czimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágositással
Kelemen M. István, mérnök, hites szab. ügyvivő irodája
Budapesten, Royal-szálloda B.

Royal-Motor
Unternehmung
B. DÉNES, Motorspezialist.
V., Lipót-körut 15/



Offerirt die weltberühmten
„Crossley“ 4 Takt-Rohölmotore,
Sauggas-, Benzin- und Gasmotore, ferner die unübertroffenen
Düsseldorf-Rattingener Sauggas-, Benzin- u. 2 Takt-Rohölmotore
und Lokomobile, unter weitgehendster Garantie. Betriebskosten 1—2 Heller per Stunde und Pferdekraft.
Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.
Alle durch mich gelieferten Motore sind mit der „Royal-Motor“ Schutzmarke versehen.

dgkeitsdruckhöhe; da diese bei den Grodener Turbinen nur sehr gering ist, kommt die hydraulische Pressung fast allein zur Wirkung. Aus allen diesen Erwägungen folgt, daß die Turbinenlaufräder, um 11,000 Stundenpferdekräfte oder dauernd 458 HP zu erzeugen, erheblich größer sein und einen Durchmesser von vielleicht fünf Meter haben müßten.

Technische Neuigkeiten.

Aus der Geschichte der künstlichen Kälte. Die Erzeugung tiefer Kältegrade ist zu einer stetig wachsenden Bedeutung für die Industrie und das tägliche Leben gelangt. Die Anfänge der Kälteindustrie reichen nicht weit zurück. Flüssige und feste Kohlensäure, wie flüssiger Sauerstoff, die durch Erzeugung hoher Kältegrade gewonnen werden, sind schon seit einer stattlichen Reihe von Jahren zu Gegenständen des Handels geworden. Die Wissenschaft ist seitdem aber noch viel weiter gegangen. Als der Vater dieser Forschungen, also mittelbar auch der Kälteindustrie, ist eigentlich der alte Fahrenheit zu bezeichnen, der zum ersten Male eine Kältemischung von Schnee und Salmiak herstellte und bekanntlich zur Bestimmung eines festen Nullpunktes für sein Thermometer benützte. Diese Mischung hat eine Temperatur, die 17 Grad unter dem Nullpunkt des hunderttheiligen Thermometers liegt. Ihre Anwendung erfolgte zuerst im Jahre 1714. Der erste weitere Fortschritt geschah durch den Holländer v. Marum im Jahre 1778, der durch Verflüssigung des Ammoniaks eine Temperatur von — 40 Grad erzeugte und damit die wissenschaftliche Grundlage für die spätere Erzeugung von künstlichem Eis lieferte. Einen gewaltigen Sprung

TRANSMISSIONEN
Altenstein & Brandt
INGENIEURE, MASCHINENFABRIK.
TELEFON 65-66 BUDAPEST. TELEGR. GAMMA
VI. LEHEL-UTCA 10.

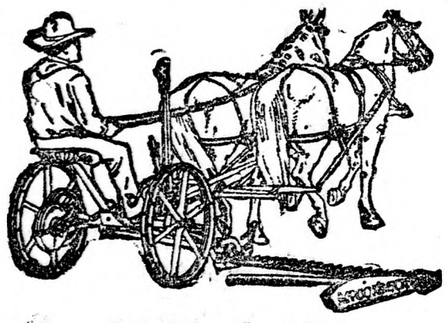
LUCKE's -30- jährige Spezialitäten
erzielen in der Praxis die besten Resultate
und sind in vielen tausenden verbreitet als:
Kniehebel- und hydraulische Pressen, für die gesammte Zementwaaren-, Kunststein- u. Kalksandstein-Industrie,
Dachziegelmaschinen, für Sicherheitsziegel, Schleifmaschinen, Kollergänge, Mischmaschinen, Kugelmühlen,
Rohrformen für Kanalisationsröhren,
Kalksandstein-Fabrikationsmaschinen für Klein- u. Grossbetrieb. Alle Hülfsmaschinen und Werkzeuge für die Fachindustrie.
Ziegeleimaschinen für Lehm- und Tonerde-Verarbeitung,
besonders in:
Argentinien, Asiatisch-Russland, Asiatische Türkei, Australien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Colombia, Dänemark, Deutschland, Deutsch-Südwest-Afrika, Ecuador, Egypten, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Guiana, Japan, Kap-Kolonie, Luxemburg, Karolinen-, Mariannen- u. Palau-Inseln, Mexico, Natal, Nicaragua, Niederländisch-Indien, Norwegen, Oesterreich, Ost-Indien, Panama, Peru, Philippinen-Inseln, Portugal, Portugiesisch-Südost-Afrika, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Siam, Spanien, Tonkin, Transvaal, Türkei, Ungarn, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Staaten von Amerika, Westindien.
Feinste Referenzen. Höchste Auszeichnungen.
Viele Patente und Gebrauchsmuster.
Fabrikanlagepläne und Fabrikationsanleitungen kostenfrei.
C. Lucke, Maschinenfabrik, Eilenburg-K. 3.
bei Leipzig.
Grösste Spezialmaschinenfabrik der gesammten Zementwaaren-, Kunststein- u. Kalksandstein-Industrie.
Alle Fachrathschläge und Kataloge gebe ich kostenfrei.

TELJES MALOMBERENDEZÉSEK
ALAPITTATOTT = 1884 =
BUDAPESTI MALOMÉPITÉSZET ÉS GÉPGYÁR
PODVINECZ ÉS HEISLER
BUDAPEST, VI. VÁCZI-ÚT 141.
ÁRJEGYZÉK ÉS FELVILÁGOSITÁS KIVÁNATRA INGYEN.

Mc CORMICK
HARVESTING MACHINE COMPANY, CHICAGO U. S. A.
Direktion und Hauptniederlage: Budapest, V., Alkotmány-utcza 12.



„Mc Cormick“ Garbenbinder-Erntemaschine mit 5 und 6 engl. Fuss Schnittbreite.



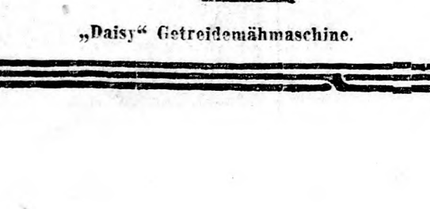
Neueste amerikanische
Maschinen - Spezialitäten
‚Sidedelivery‘
Heureifer und Heuwender.
Kolbenmais - Schrotmühle
auch für Körnerfrüchte geeignet.
Maisstengel - Zerreismaschine
„Ohio“ verwendbar auch für Strohhäckseln und Grünfutterschneiden.
Scheibenegge
mit Transportvorrichtung und Deichselträger.
Stalldünger - Streuwagen
I. H. C. Benzinmotoren
für landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe.
Katalog und Preisliste senden wir auf Wunsch gratis und franko.



„New 4“ Grasmähmaschine



Stahl-Heurechen mit aut. Entleerung.



„Daisy“ Getreidemähmaschine.

Trocken- und Nassbagger
für Hoch- und Tiefbaggerung,
für Hand- und Motorbetrieb.
Leistung von 36 bis 3000 m² pro Tag.
Bagger und Transportzüge werden auch vermiethet unter günstigen Bedingungen.
Grosses Lager in neuem und gebrauchtem Rollbahnmaterial.
Man verlange Katalog.
ORENSTEIN & KOPPEL
BUDAPEST,
VI., Andrássystr. 102.
Fabrik: Pusztaszentlőrinczi nyaraló.

machte dann der berühmte Faraday im Jahre 1823, als er durch Verflüssigung des Chlors bis zu einer Temperatur von — 102 Grad kam. Nun dauerte es lange, bis ein weiterer, zunächst nur spärlicher Fortschritt gemacht wurde, da zuerst 1877 der französische Physiker Cailletet durch flüssiges Aethylen die Temperatur von — 103 Grad schuf. Aber im selben Jahre noch gelang Prof. Pictet die Verflüssigung des Sauerstoffes und damit die Gewinnung einer Temperatur von — 183 Grad. Dann folgten weitere große Errungenschaften durch die Verflüssigung und Verfestigung der Luft, die Verflüssigung und Verfestigung des Wasserstoffes (1898 durch James Dewar), der in fester Form — 262 Grad hat, und endlich im letzten Jahre durch Onnes mit der Verflüssigung des Heliums bei — 269 Grad. Man ist damit nur noch 4 Grad vom angeblichen absoluten Nullpunkt entfernt.

Moderne Baustoffe heißt eine leichtverständlich geschriebene Broschüre, die von der Firma Leipziger Cementindustrie Dr. Gaspary u. Co., Markranstädt bei Leipzig (Deutschland), in deutscher und ungarischer Sprache herausgegeben wird. Sie behandelt die Herstellung der Baumaterialien aus Sand und Cement, deren gute Eigenschaften, wie Unverwüstlichkeit, Feuer- und Frostsicherheit, Trockenheit usw., von Fachleuten längst anerkannt wurden. Da die Fabrikation von Betonmauersteinen, Cementdachziegeln, Granitoid-, Fußboden- und Wandplatten, Röhren usw. mittels der Dr. Gaspary-Maschinen überall und mit einfachen Arbeitern aufgenommen werden kann, so ist von vornherein bereits die Grundlage für die denkbar billigste Herstellungsweise gegeben. Hat man die Absicht, der Industrie näher zu treten, so soll man sich mit genannter Firma in Verbindung setzen. Sie ist die größte Spezialmaschinenfabrik der Welt in dieser Branche und liefert alles zur Einrichtung Nöthige auch in verschiedenen Preislagen Entschieden von Vortheil ist es, wenn man es ermöglicht, die Fabrik in Markranstädt zu besuchen. Man wird erstaunt sein von der Fülle des Gebotenen, der Leistungs-

SAND IST GOLD

Das beste und billigste

BAUMATERIAL

sind Mauersteine, Dachziegel, Wand- und Bodenplatten, Röhren usw. aus Sand, Steinabfällen, Schlacken gemischt mit Cement oder Kalk, fabrizirt mit

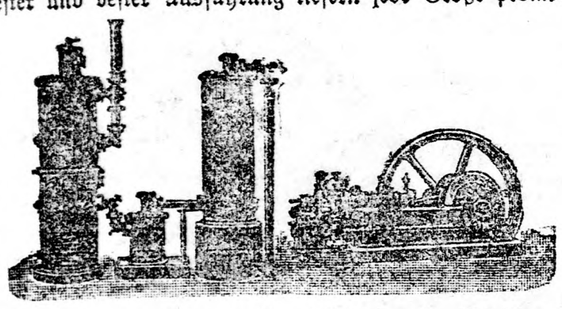
Dr. Gaspary Maschinen

für Hand und Kraft **in verschiedenen Preislagen.**
Prospekte Nr. 123 gratis. Korrespond. deutsch u. ungarisch.
Grösste Spezialmaschinenfabrik der Branche
Dr. Gaspary u. Co., Markranstädt b. Leipzig.

Orig. „Benz"-Motore

Sauggasmotore für Anthracit, Holzkohle, Koks, Torf und Braunkohle, Benzinmotore und Benzinlokomobile, Rohöl- und Gasmotore mit geringstem Brennmaterialverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Größe prompt

Beste Motore der Jetztzeit.



Beste Motore der Jetztzeit.

Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik **Budapest.**
Lager und Stadtbureau: **V., Lipót-körut 18. szám.**
Fabrik: **VI., Üteg-uteza 19. szám.**
:: **„Benz" die größte Motorenfabrik Europas.** :::
Jeder Motorkäufer handelt im eigenen Interesse, vor allem Offerte über **„Benz"-Motore** zu verlangen, welche bereitwilligst gratis gestellt werden.
Fachmäßigste Bedienung u. günstigste Zahlungsmodalitäten.

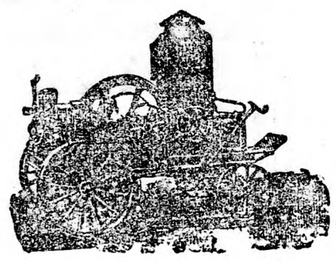
Bevor Sie auf Patentirung od. Ausführung Ihrer

ERFINDUNG

Geld opfern, schreiben Sie vertrauensvoll an die
Patentabtheilung des Maschineningenieurbureaus
Áron és Molnár
Budapest, VIII., József-körut 9. Telefon 104—10

Die neueste Type
der
Wolfram-Lampen
ist die 16kerzige, welche
pro Brennstunde für 1 Heller
Strom konsumirt.
Preis per Stück Kronen 2.50.
Zu haben bei
Gärtner Ágoston,
Budapest, V., Wurm-uteza 3.
Telephon 95—33. Telephon 95—33.

Konkurrenzfähige Preise! Erstklassige Ausführung!
PLEWA-sche



Hochdruck- und 4 Takt-Rohöl-Motore, Sauggasmotor-Anlagen für Antracit, Coaks und Steinkohlenbetrieb. Gas- u. Benzinmotore, Benzin-Lokomobile u. Dreschkästen. Günstige Zahlungsbedingungen. Weitestgehende Garantien, empfiehlt

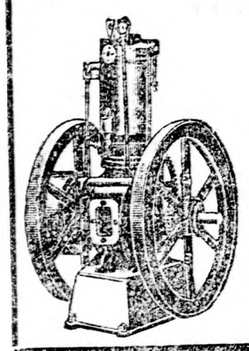
Ingenieur Johann Fischer,
Mühlenbauunternehmer und Technisches Bureau
V., Báthory-utcza 1. BUDAPEST, V., Nádor-utcza 35.
Ständiges Lager. Ständiges Lager

Walla József
czementárugyár részv.-társ.
Telefon 59-90 *Alapittatott 1870. évben*

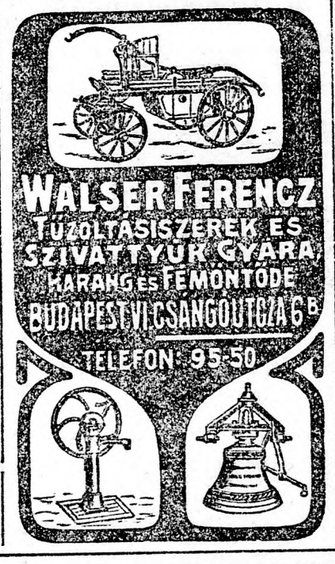
Mozaiklap-, Mükö- és Czementárugyár. Beton-, Vasbeton- és Burkoló építési vállalat.

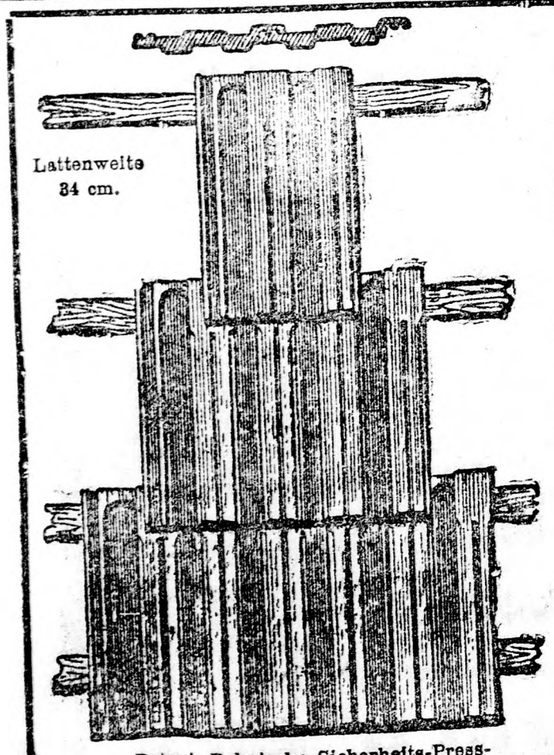
Iroda és gyár kizárólag:
Budapest, VII., Gizella-ut 38.

„Rekord" Benzinmotore



Erzeugniss der weltberühmten Werke Fairbanks, Morse.
Der verbreitetste Motor auf der Welt.
1, 2, 3, 4 und 5pferdekräftig.
Stabil und fahrbar. — Überaus verlässliche und staunend einfache Konstruktion! — **Kein Schnellläufer! Dauerhafte Ausführung! — Sensationell billige Preise.** Kataloge gratis und franko.
Nikolaus Fehér, Maschinenfabrik A.-G.,
Budapest, Váczi-ut 30.





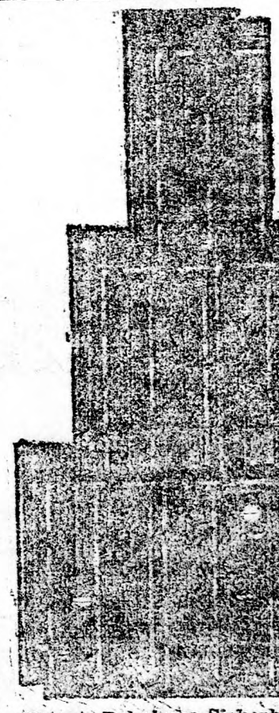
Patent. Bohn'sche Sicherheits-Press-Doppelüberdeck-Dachziegel Nr. 253.

Muschong J. és Társai
Dampfziegelwerke Lugos.

Telefon: Centrale Nr. 43. Temesvári-uti 182.
Telegramm-Adresse: Muschong Ziegelwerke.
Postsparkassen-, Cheque- und Clearing-Verkehr Nr. 9040.

Jahresproduktion der Nr. 253 u. Nr 272. patentirten
Doppel-Überdeck-Dachziegel
und Maschin-Bieberschwänze
garantirt aus kalksteinfreiem Thon
über 40 Millionen.

Preiscourant und Muster gratis und franko.



Patent. Bohn'sche Sicherheits-Press-Doppelüberdeck-Dachziegel Nr. 272.

CLIMAX

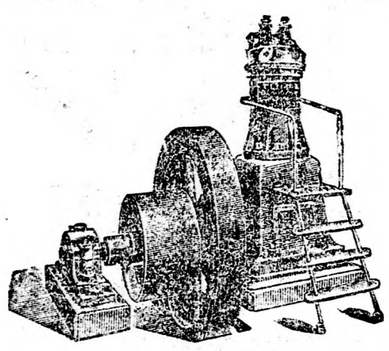
Rohöl-Hochdruckmotoren.

Sparsamster Ersatz

für Diesel-Motoren, Dampfanlagen, Sauggasanlagen.

Modernster Kraftbetrieb.

GERUCHLOS Weder Rauch — RAUCHLOS Noch Russ



Verbrauch:

190 bis 230 Gramm Rohöl per effekt. PS. und Stunde, circa 1—1½ Heller.

BACHRICH & Co.

BUDAPEST,

Szabadság-tér 17, (Tőzsdepalota.)

fähigkeit der Maschinen und der Einfachheit der Dr. Gaspary'schen Arbeitsmethoden. In jedem Falle soll man sich die oben genannte Broschüre „Moderne Baustoffe" Nr. 123 senden lassen, sie wird gratis überallhin abgegeben.

Die Verwendung endloser Riemen zum Materialientransport erörtert ein Artikel der „Gummi-Zeitung" in Berlin. Es handelt sich hauptsächlich um den Transport von Erzen, Steinen, Erden, Kohle und Getreide; die größte Verbreitung hat das System in den Vereinigten Staaten gefunden, wo gegenwärtig bereits täglich Millionen von Tonnen mittels endloser Riemen von einem Ort zum anderen befördert werden. Als besonders geeignet haben sich mit Kautschuklagen versehene Riemen erwiesen, die so hergestellt werden, daß man die einzelnen Gewebestofflagen mit Kautschuk überzieht, übereinander legt, beiderseitig mit Kautschuklagen versieht, streckt und endlich vulkanisirt. Die Riemen werden über Führungsrollen geleitet, deren Stellung zu einander am besten so getroffen ist, daß der Riemen beim Laufen eine hohle Rinne bildet. Die Beladung und Entladung der Riemen erfolgt ganz automatisch durch sehr einfache Vorrichtungen.

SAND — CEMENT — REICHTUM

durch Fabrikation von **Cement-Dachfalzziegeln, — Cement-Mauersteinen** auf meinen in eigener grosser Cementwaarenfabrik erprobten und bewährten **Handmaschinen.** Formen für **Rohre, Fliesen,** usw. Farbmühl., Beton-Mischmaschinen. **Formenöle,** leicht lösend, cementechte Farben wetterbeständig, ausschlagfrei.





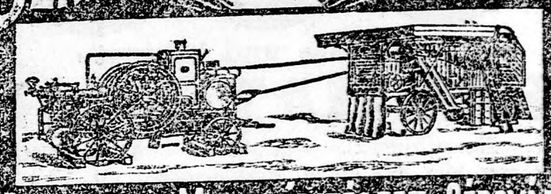
H. Engelhardt, Germersdorf b. Prov. Brandenbg. **Guben**

Spezial-Maschinen- u. Formen-Bau für die gesammte Cementwaaren-Industrie.

Ueber 15jährige Erfahrung.

Eine solche neue komplette Cement-Dachfalzziegel-Fabrikationseinrichtung lagert infolge eingetretener Zahlungsschwierigkeiten des Empfängers in Ungarn und ist sehr preiswerth abzugeben.

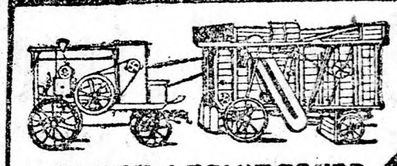
BENZINCSÉPLŐKÉSZLETEK



BUDAPESTI MALOMÉPITÉSZET ÉS GÉPGYÁR PODVINECZ ÉS HEISLER

Budapest, Gyár: VI. Váczi út 141.

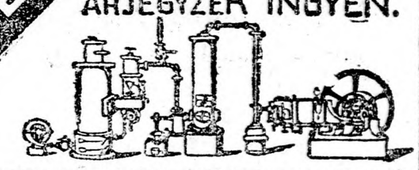
ÁRJEGYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTVE



ELISMERT LEGHIRESEBB CSÉPLŐKÉSZLETEK TELJES JÓTÁLÁSSAL ÜZEMBEN BÁRMIKOR MEGTEKINTHETŐK.

HERKULES MOTOR VÁLLALAT BUDAPEST V. VÁCZI-ÚT 30.

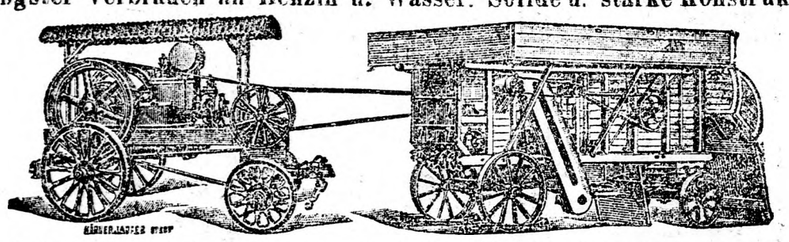
ELSŐRENDŰ SZIVÓGÁZTELEPEK ÜZEMKÖLTSÉG. LÓERŐ ÓRÁNKINT KB. 1½-2 FILLÉR ÜZEMZAVAROK KIZÁRVA. ÁRJEGYZÉK INGYEN.



Anerkannt erstklassige

Brünn-Königsfelder Benzin-Dreschlokomobile.

Geringster Verbrauch an Benzin u. Wasser. Solide u. starke Konstruktion.



Mit Offerten und Aufklärung dient bereitwilligst und unentgeltlich:

Die Motorenabtheilung der Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik,

Budapest, V., Váczi-ut 14.

FRANZ MOSENTHIN, Leipzig-Eutritzsch,

Budapest, II., Ostrom-utcza 31

Eisenbaufabrik und Eisengiesserei.



Grösste Spezialfabrik für Wintergärten, Gewächshäuser mit Heizungsanlagen.

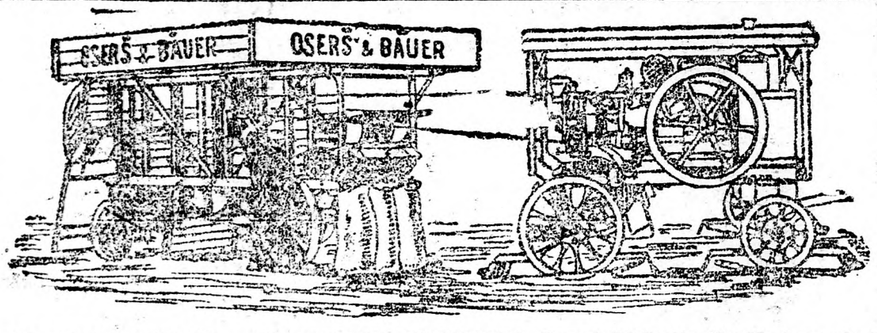
Aelteste Fabrik dieser Branche. Gegründet 1864.

Auf vielen größeren Ausstellungen nur mit ersten Preisen prämiirt.

Als größere Bauten wurden von mir in den letzten Jahren ausgeführt: Die **großen Palmenhäuser** im **Friedrich Wilhelm-Garten** zu **Magdeburg,** das **große Palmenhaus** im **Leipziger Palmengarten** und viele andere mehr.

Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung folgender **Spezialitäten: Stalleinrichtungen, Veranden, Balkons, Pavillons, Gartenzelte, photographischen Ateliers, Fenster, Frühbeetfenster** sowie **Eisenkonstruktionen für Hochbau und Brückenbau** jeder Art, Maschinenguß und Bauguß.

Prospekte und Kostenanschläge stehen jederzeit zu Diensten.



OSERS & BAUER Spezialfabrik für Motorenbau Wien, XX., Dresdenerstrasse 81-85.

Hauptniederlage für Ungarn: Budapest, VI., Podmaniczky-utcza 18.

Benzinlokomobile, sowie komplette Dreschgarnituren in solidester Ausführung. Anerkannt erstklassiges Fabrikat. Prima Referenzen. Günstige Zahlungsbedingungen! Weitestgehende Garantien!

SAUGGAS-ANLAGEN. ◆ ROHOEL-MOTORE.

Gediegene, einfache Konstruktion.

Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.

A.-G. für Industrielle Sandverwerthung BASEL (Schweiz).

Maschinen und Einrichtungen für Kalksandstein-Fabrikation.

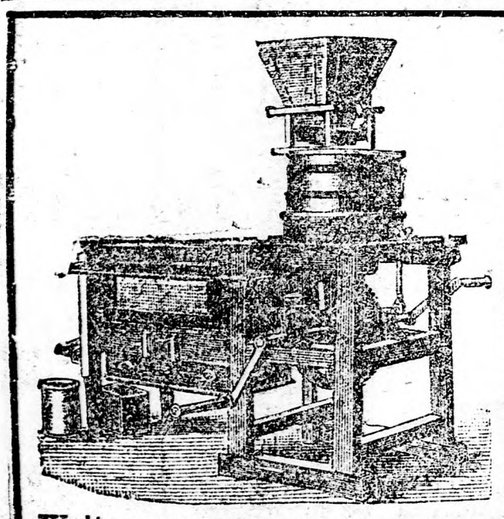
Mauersteine aus 94% Sand und 6% Kalk.
Besser und billiger als gewöhnliche Thonziegel.

Alleinvertreter für Österreich-Ungarn und Balkanländer:

Komáromer Regional Sparkassa A.-G. Komárom.

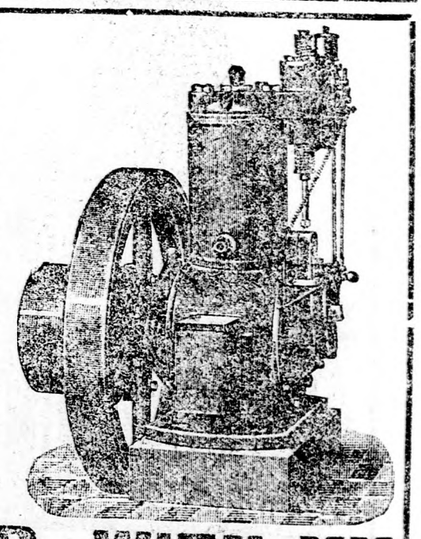
Vertreter für die Hauptstadt Budapest und deren Umgebung:

Szántó Ferencz, Architekt, Budapest, IX., Csillag utcza 6.



Jedermann sein eigener Müller!

Kolb's neuartige, transportable Hausmahlmühle in 10 Grössen für **Hand-, Göpel-, Wasser-** oder **Motorenbetrieb schrotet** und **mahlt** alle Getreidegattungen **und überhaupt alles, was sich auf Steinen mahlen lässt.** Mit Beutelkasten und Sieben ausgerüstet, können **mehrere Gattungen des schönsten Mehles hergestellt werden. Kein Fachmann erforderlich, Steine brauchen nie geschärft zu werden** und dauern ein Menschenalter. **Leichter Gang, überraschend grosse und schöne Leistung,** daher **macht sich eine solche Mühle rasch bezahlt.** Geeignet **für jeden Landwirth,** der sparen und reines, unverfälschtes Mehl haben will, für jeden **Oekonomie-** und **Gutshof, für Bäcker, für Unternehmer,** die Lohnmüllerei betreiben wollen, **für landwirthschaftliche Vereine und ganze Gemeinden.** Für Kraftbetrieb offeriere preiswürdig Göpel, Benzinmotoren stabil und fahrbar oder Dampflokomobilen. Illustrierte Prospekte mit glänzenden Attesten, sowie Proben von Schrot und Mehl stehen gratis und franko zu Diensten.



Weitere gleich vorzügliche Spezialitäten sind: Patent Milchsepatoren „Welt" und „Nachtigall". — Schrotmühlen mit Scheiben „Phönix". — Schotmühlen mit Walzen „Herkules". — Waschmaschinen „Ideal" und „Rival". Alle landw. Maschinen und Geräthe.

AUGUST KOLB, WIEN XX

Brigittaplatz Nr. 19

Technischer Anzeiger

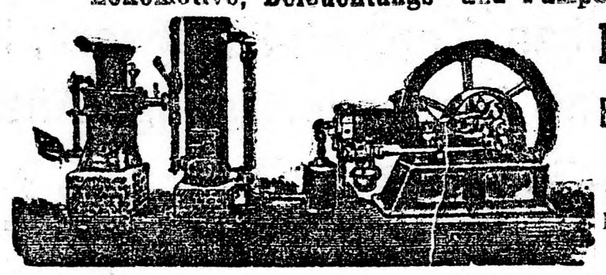
des „Neues Pester Journal".

Golwig Fritz mérnök Wienben **„Berendezés csatornákban áramló vizmennyiségek mérésére és szabályozására"** czimü **38063. számu** magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt.

Felvilágositást adnak:

Neufeld Ármin és Fenyő Henrik
hites szabadalmi ügyvivők
Budapest, VIII., József-körut 8.

Original **„OTTO"** Leuchtgas-, Benzin-, Benzol-, Saug-gasmotore, Benzin-Lokomobile, Lokomotive, Beleuchtungs- und Pumpenwagen nur bei



LANGEN & WOLF
Motorenfabrik
Budapest, IV. Váczi-körut 59
erhältlich.

Eigene Reparaturwerkstatt:
IX., Mester-utcza 31.
Kostenanschläge gratis!

KANZLEI DES PATENTINGENIEURS
ÖDÖN MOLNÁR
· BUDAPEST ·
VII. ERZSEBET-KÖRUT 30.
FERNSPRECHER Nº 119-03
INTERNATIONAL
AUSARBEITUNG u. VERWERTUNG VON
PATENTEN
WARENZEICHEN
MUSTER u. MODELLE
GEWERBLICHE NEUHEITEN
PATENT PATENT

Elektromotore, Dynamomaschinen

bis 100 HP. Komplette Einrichtungen mit **Kraftübertragungs-** und **Beleuchtungs-Anlagen. Ventilatoren u. Ventilations-Anlagen.**

Grosse Reparaturwerkstatt.

Laub Lipót

Budapest VI., Liszt Ferencz-tér 17.

Preiscourant auf Verlangen. **Telephon.**

Aktien-Gesellschaft für

autogene Schweissungen und Einrichtungen

Telephon 99—43. **Budapest, V., Akadémia-utcza 7** Telegr.: Oxygen.

übernimmt hier und in der Provinz **autogene Schweißarbeiten, Kesselreparaturen.** Schweißungen von **Schmiede-, Gußeisen, Stahl und sämmt. Metallen,** sowie zerbrochenen Maschinentheilen. **Einrichtung kompl. Schweißanlagen.** Selbstgebaute **pat. Acethylenapparate.** Kleinige Nieder-lage der bestbewährten **Fonché-, Gigant-, Phönix-Pyrokop-Brenner.** **Ausbildung von Arbeitern in der autogenen Schweißung.** Bezug von **Oxygen** und **Hydrogen** durch die Generalrepräsentanz der **Oesterr.-Ungar. Sauerstoffwerke, Wien:**

JOSEF DARVAS & KOMP.,
Akadémia-utcza 7.

Erwirkung von

Patent

Marken und Musterschutz in allen Kulturstaaten.

MAX ADLER
Diplomingenieur u. Patentanwalt
Budapest, VI., Andrássy-ut 51.

Parkettfabrik-Einrichtung,

vollständig komplet, mit 2 Gatter, in gebrauchtem, jedoch tadellosem Zustande, wegen Einstellung des Betriebes sofort zu verkaufen. Die Einrichtung kann noch eine kurze Zeit aufmontirt in **Kassa** besichtigt werden. Mit Aufklärung dient

EMIL ABELES, Budapest,
V., Váczi-ut 14. **Telephon 24—41 u. 98—32.**

Lichtpauspapiere

alle Gattungen Pauspapiere und Pausleinen, Wachs- und Paraffinpapiere, **Ölpapiere u. Glorgantin (für Exportpackung und Schutz gegen Rost und Fäulniss), Waschblaupapiere liefert die**

Ungar. Fabrik Chemisch Präparirter Papiere
Budapest, V., Kálmán-utcza 12.

Anfertigung von Lichtpausen mittelst elektrischer Lichtpaus-Apparate. Provinzordres werden prompt effektuirt.

Telephon 38—99.

Patent- und Musterschutz-

Erwirkung u. Verwerthung im In- und Auslande, Internationale Registrirung von Schutzmarken, techn Übersetzungen, Gutachten etc.

DESIDER FEHÉR
beeideter Patentanwalt, diplomirt. Maschineningenieur,
Budapest, VI., Gróf Zichy Jenö-utcza 10.
Telephon 90—40.

Alle Sorten

Säcke u. Plachen

zu den billigsten Fabrikspreisen zu haben bei **J. Fischer's** Säcke- u. Deckenfabrik, Budapest, Nádor-utcza 31—33. Leihanstalt wasserdichter Decktücher. **Einmal gebrauchte Säcke** zu allen Zwecken stets in grossen Quantitäten lagernd. Verlangen Sie Offerte.

RINGÖFEN

der Ziegel-, Kalk- und Cement-Industrie, **sowie Fabriksschornsteine** baut billigst

J. Kohout & Co., Prag, III.
älteste Spezialfirma.

Im Bau begriffen zwei grosse Kalk-Ringöfen für „Kalkgewerkschaft" Polgárdi, Fehérmegye.

Gugler & Forray

Budapest, V., Váczi-ut 162 J,
liefert

Stahlguss
Temperguss
Grauguss.

Das ungarische Patent Nummer **37780** der Firma **Pätow Gebrüder** in Düsseldorf, betreffend:

„Signalapparat"

ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft ertheilt:

Alexander Weisz
beeideter Patentanwalt,
Budapest, V., Waitznerring Nr. 46.

Das ungarische Patent Nummer **23080** des **Gustav Adolf Klumpp,** Fabrikant in Lippstadt, betreffend:

„Gekühlte Seifenpresse".

ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft ertheilt:

Alexander Weisz
beeideter Patentanwalt,
Budapest, V., Waitznerring Nr. 46.

Das ungarische Patent Nummer Masder Firma **A. Wagener,** **20336** hinenfabrik in Cüstrin, betreffend:

„Dephlegmator für Spiritus-Destillir-Apparate"

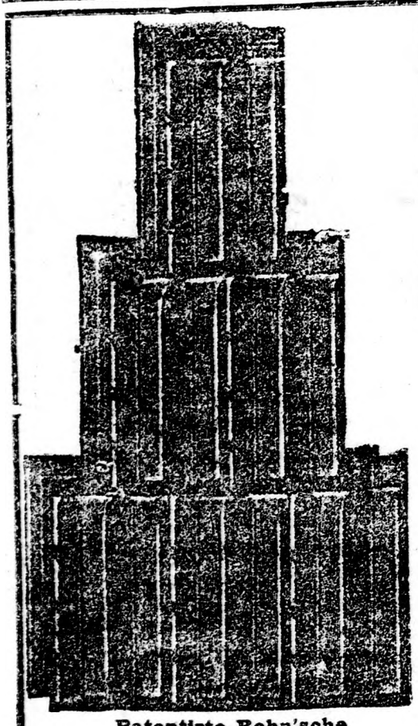
ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft ertheilt:

Alexander Weisz
beeideter Patentanwalt,
Budapest, V., Waitznerring Nr. 46.

Diplomirter

Maschinen-Ingenieur

mit zehnjähriger Praxis in Ungarn, Deutschland und der Schweiz, in allen Zweigen des Dampfmaschinen- und Pumpenbaues bewandert, zur Zeit selbstständiger Leiter einer Fabrik, sucht entsprechende Stellung. Gefl. Anträge unter **„Dipl. Maschineningenieur"** an die Expedition erbeten.



Patentirte Bohn'sche naturrothe Dachziegel.

BOHN'sche Zsombolyaer Ziegel.

Beste Qualität Dachziegel
zu den billigsten Preisen.

Belieben Sie Preisblatt zu verlangen. •• Vertreter gesucht.

BOHN'sche Ziegelwerke,
Zsombolya.

KOTSCHY ERICH

Erstes ungarisches mechan. Teppich-Klopfwerk, Pelzwaarenaufbewahrung und Mottenvertilgungs-Anstalt.

Budapest, Hungaria-körut 94. sz.

Telephon 506.

Hiemit beehre mich dem verehrten Publikum höfl. mitzutheilen, dass ich in meiner seit 19 Jahren bestehenden Anstalt wie bisher auch in Hinkunft verschiedene Gegenstände: s. w. **Teppiche zum Aufbewahren, Reinigen, Ausbessern und Waschen**, ferner **Pelzwaarenaufbewahrung, Mottenausrottung, Bettfedernreinigung,** allerlei **Teppichreparaturen** und **Möbeleinlagerungen** übernehme. Gleichzeitig erlaube ich mir den hohen Herrschaften und dem p. t. Publikum zur Kenntniss zu bringen, dass in der Anstalt schon seit Jahren ein

Mottenvertilgungs-Apparat

aufgestellt ist.

Teppich-Wäscherei
Teppich-Stopperei

Bettfedern-Reinigung
Möbel-Einlagerung.

TELEPHON 506.

Telephon 12—83

Josef Stiller's k. u. k. priv. Eiskastenfabrik

Telephon 12—83

Fabrik und Bureau:
Budapest, VII., Nagydiófa-u. 22 (Ecke Wesselényi-u.)



empfiehlt seine gesetzlich geschützten und anerkannt bestkonstruirten, mehrfach prämiirten **Kühlapparate** für Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, Speisenkübler zu häuslichem Gebrauche, Gefrorenes-Apparate und Reservoirs, Weinschank-Einrichtungen und Mousstr-Vippen neuester Konstruktion. Illustrirte Preiscourante sowohl über obige Erzeugnisse, als Fleischkübler neuester Erfindung, Speisekübler, Bierausschank-Vorrichtungen (mit kompr. Luftdruck) auf Verlangen gratis.



Um Irrthümer zu vermeiden, bitte ich, auf die Adresse meiner seit dem Jahre 1873 bestehenden (ohne jeden Kompagnon) Firma genau zu achten und dieselbe mit ähnlich lautenden Firmen nicht zu verwechseln.

Angelica-Veilchen-Glycerin-Seife
Gottlieb Taussig
k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant
Wien.

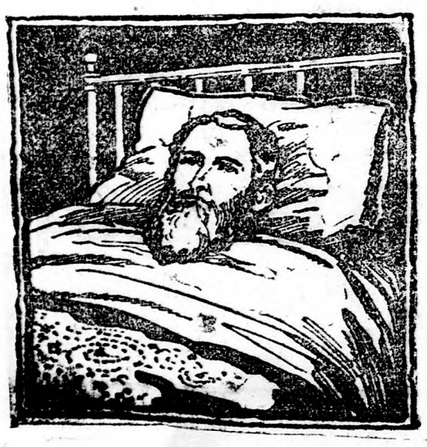
Zu erhalten bei Apotheker **Josef von Török, Király-utcza 12,** sowie in allen anderen Apotheken, Droguerien und einschlägigen Geschäften.

Ich habe meinen Bruch geheilt

und will Ihnen zeigen, wie Sie auch Ihren Bruch

unentgeltlich

heilen können.



Ich kenne ein Bruchleiden durch und durch, denn ich mußte wegen meinem Doppelbruch jahrelang hilflos das Bett hüten. Ich trug wohl hundert verschiedenartige Bruchbänder, ohne jedoch Erleichterung zu finden. Einige derselben waren wirkliche Foltern für mich, andere waren gefährlich und keiner konnte den Bruch an seinem Platze halten. Die Aerzte sagten, ich dürfe eine vollständige Heilung niemals erwarten, wenn ich mich nicht einer Operation unterziehe. Trotz alledem hörte ich auf Niemanden und heilte mich selbst und andauernd mittelst einer Methode, welche ich selbst erfunden habe und nun offenbare. Jedermann kann sie benützen, denn ich bin gerne bereit, Jedem, der mir darum schreibt, die Methode kostenlos zugehen zu lassen. Wenn Sie, oder irgend einer Ihrer Freunde, mit diesem Uebel behaftet sind, so schreiben Sie mir und Sie werden dieses wundervolle Verfahren umgehend erhalten. Adresse:

Capt. W. A. Collings & Sons, Gamage Buildings, Holborn, London, E. C. Box-56.

Alapittatott 1863. Első Alapittatott 1863.

Leánykiházasitó-Egylet

mint szövetkezet.

Gyermek- és élet-biztositó intézet

Budapest, VI., Teréz-körut 40-42

(Az intézet saját házában.)

Dijtartalék 1908.dec.31	15.000,000 K	Eddig kifizett tőke	13,862,955·59 K

Biztositott tőke 1908. deczember 31. **66.000,000 K**

Az intézet az ember életére minden szokásban levő módozat szerint a következő biztositásokat vállalja el: **Kiházasitási biztositások; Járadék-biztositások; Fiu-biztositások** u. m. tanulmányi, katonai és nagykorusági esetekre; **Családi biztositások; Vegyes biztositások** élet- és halálesetre. — A legelőnyösebb feltételek és a legmérsékeltebb dijszabások mellett. — Ismertetővel, tervezetekkel és mindennemü felvilágositással készséggel szolgál ugy az intézet igazgatósága, mint az egyes vidéki ügynökségek.

Das als billigst bekannte, landesberühmte Seiden-, Stoff-, Spitzen-, Band- und Damen-Modewaarenhaus

Spitz Herman

Budapest IV., Deák Ferencz-utcza 13,

bietet seinen geehrten Kunden für die **Sommer-Saison** 1909 **noch grössere Begünstigungen wie bisher,** nachdem es ihm gelungen ist, **ein grosses Fabrikslager von verschiedenen Modewaaren** vortheilhaft zu kaufen.

Reklam-Preise einzelner Artikel:

Reine Seide in allen existirenden glatten Farben á **19, 38** u. **45** kr.
Moire Seide für Jupons in allen Farben jetzt nur ... ... **57** „
10,000 Meter gestreifte, quadullirte und dessinirte **schwere Blous-Seide** zu ... ... **55, 75** kr. und aufwärts
Rauschende schwarze Tafft-Seide á **60** kr. **Doppelbreite ganz schwere Qualität**, früher fl. 3.—, jetzt ... **148** kr.
Rauschende **Tafft-Seide** in allen Farben ... ... **73** „
Chantung-Seide in jeder Farbe ... ... **98** „
Mode Ottoman-Seide in allen Farben ... ... **70** „
Färbige Levantins in riesiger Auswahl ... ... **17½** „
Serbische Leinwand mit gewebten farbigen Streifen ... ... **13** „
Ganz fehlerfreie farbige dessinirte **Battiste** jetzt nur ... ... **21** „
Riesige Auswahl in **Wasch-Delains**, Prachtmuster, neueste Bordüre ... ... **26** „
Wasch-Shantung, Prachtmuster ... ... **40** „
Englische Kleider-Leinen in allen Farben ... ... **48** „
Gestickte Schweizer Battiste, Prachtmustern **55** kr. u. aufwärts
Neueste engl. **Zephire**, grosse Auswahl ... ... **38** kr. u. aufwärts
Französische **Chiné-Grenadine**, Spezialität ... ... **53** kr.
115 cm. breite **Diagonalstoffe** in allen Farben ... ... **45** „
115 „ „ neueste gestreifte **chevrongewebte Stoffe** **47** „
115 „ „ reine **Schafwoll-Voile** in allen Farben ... ... **75** „
115 „ „ **Cachemire** in jeder Farbe ... ... **95** „
Grosse Auswahl in **Filet, Tüllstoffen** und **Luftspitzen** in allen existirenden Farben á **19** kr., **38** kr., **55** kr. und aufwärts.

Grosser Restenmarkt

in Seiden, Stoffen, Waschstoffen, Spitzen und Spitzenstoffen zu **halben Preisen.**

Musterkollektion sende ich auf Wunsch gratis u. franko. Bestellungen über 20 Kronen werden franko versendet.

Die geehrte Damenwelt wird höflichst zur Besichtigung des Waarenlagers eingeladen. — Kein Kaufzwang.



Warum so schwitzen?

Kaufen Sie sich leichte

SOMMERKLEIDER!

Die grösste und wohlfeilste Auswahl bei

WOLF JAKAB

Herren-Konfektionsetablissement

Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 22.

Lüsteranzüge	von K. 24.—	bis 45.—
Leinenanzüge	„ K. 20.—	„ 35.—
Rohseidenanzüge	„ K. 32.—	„ 60.—
Tennisanzüge	„ K. 36.—	„ 60.—
Tennishosen	„ K. 15.—	„ 24.—

Prix fixe!

Für das intelligente Publikum!

Moderne deutsche Autoren

20 Bände in eleganter Ausstattung.

1. **Arthur Schnitzler:** Die griechische Tänzerin.
2. **Hugo v. Hofmannsthal:** Das Märchen der 672. Nacht.
3. **Hugo Hirschfeld:** Erlebniß. Novellen.
4. **Otto Ernst:** Die Kunstreise nach Humpeldorf. Humoreske.
5. **Felix Salten:** Der Schrei der Liebe.
6. **Otto Julius Bierbaum:** Das höllische Automobil.
7. **Johannes Schlaf:** Die Nonne.
8. **Anton v. Perfall:** Er lebt von seiner Frau.
9. **Siegfried Trebitsch:** Das verkaufte Lächeln.
10. **Hans v. Kahlenberg:** Jungfrau Marie.
11. **Otto Erich Hartleben:** Das Ehefest.
12. **Heinrich Mann:** Schauspielerin.
13. **Felix Holländer:** Der Pflegesohn.
14. **Georg Busse-Palma:** Das große Glück.
15. **Hans Land:** Ja — die Liebe.
16. **Carl Hauptmann:** Einfältige.
17. **J. J. David:** Wunderliche Dinge.
18. **Hans v. Kahlenberg:** Ein Mann von Geist.
19. **Felix Doermann:** Alle guten Dinge.
20. **Georg Hirschfeld:** Michael Lewinoff's deutsche Liebe.

Sämmtliche 20 Bände kosten (statt Kr. 24 Ladenpreis)

nur 10 Kr.

Einzelne Bände werden zu 70 H. abgegeben. Besteller der ganzen Sammlung erhalten als **Gratiszugabe** den in Deutschland konfiszirten Sensations-Roman: **„Aus einer kleinen Garnison"** von **Lieutenant Bilse.**

Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens, solange der Vorrath dauert, erledigt.

Győző A. Andor
Buchhändler
BUDAPEST, V.,
Váczi-körut 40.

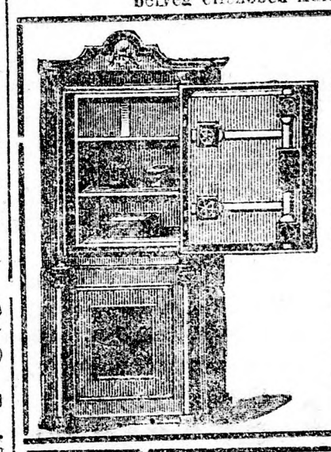
NÁLAM BUTOR

minden hitelképes, tisztességesen gondolkodó egyén

szükségletét a következő fizetési föltételekkel szerezheti be: 100 koronáig havi részlet 6 korona, 200 koronáig 10 korona, 300 koronáig 15 korona, 500 koronáig 20 korona, 600 koronáig 25 korona, 800 koronáig 30 korona, 1000 koronáig 40 korona stb. Előlegül 20 százalék fizetendő.

SÁNDOR IGNÁC

butorkereskedő, V., Bank-utca 7 (volt Sétatér-utca), **Bazilika-templom közelében,** Váci-körut mellett. Butoralbumot 1 korona bélyeg ellenében küldök. Telefon 104—94.



KASSEN!!

Wir offeriren feuerfeste und einbruchssichere

Kassen u. Kassetten

in nur **solider** Ausführung zu bedeutend **billigeren** Preisen als Wien u. Budapest. Im Interesse des Käufers ist es, sich unseren illustrirten Katalog kostenfrei zu bestellen.

Zinsenheim & Co., Pozsony.

Eine Quelle der Gesundheit
sind alkoholfreie Getränke, unter welchen die mittels Marsner's

Brause-Limonade-Bonbons

(Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellten

BRAUSE-LIMONADEN

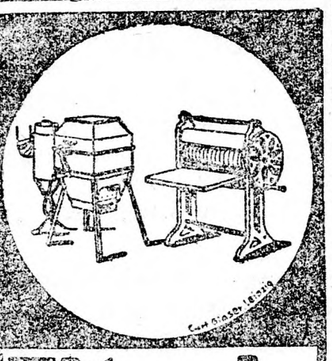
unerreicht dastehen.

Allein echt, wenn mit dieser Schutz-Marke.



Jährlicher Verbrauch mehr wie 40 Millionen Stück

Alleiniger Erzeuger: Erste böhm. Akt.-Ges. orient. Zuckerwaaren u. Schokoladen-Fabriken, Kgl. Weinberge, vorm. A. Marsner.
Generalvertreter: Balázs Célestin, Budapest, VII., Baross-tér 13.



Titania

heißt die beste

Schnelldampfwaschmaschine.

Sie
übertrifft jede Waschmaschine infolgend einer Konkurrenz (auch solche, die mit großer, marktschreierischer Reklame angekündigt werden),
wäscht blütenweiß in ein Drittel der Zeit gegen früher,
schont die Wäsche in bisher unerreichter Weise,
spart 75% Geld u. Zeit, ist **billig** aber gut.

„Titania"-Wäscherollen

in 17 verschiedenen Größen und Bauarten, mit 2—3 Hartholzwalzen in allen Preislagen von „ **35.—** aufwärts. — Fünfjährige Garantie.

„Titania"-Heisswringer

mit Prima-Para-Gummiwalzen.

Ratenzahlungen gern gewährt. Prospekte gratis. Vertreter gesucht, auch gegen Fixum und Provision.

Titania-Werke Wels, Ob.-Oest. Nr. 45.

Spezialfabrik für Waschmaschinen, Wäscherollen, Heißwringer, Futterdämpfer, Sämaschinen, Separatoren, Heuwender, Heurechen usw.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6—8.— Doppelseitig von fl. 13—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradehalter, Krampfader-Gummistrümpfen, Irrigateurs und Klystier-Spritzen, Luftpölster, als auch sämmtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos,
IV., Károly-körut 28.
Spezialist in Bandagen, Gummiwaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effektuirt.

Preiscourant gratis und franko.

Gegründet im Jahre 1888.

---

3 neue Worte...
„Altvater"
Gessler
Budapest.

Ein altes, vorzüglich eingeführtes

Drogengeschäft,

welches die feinste Apothekerkundschaft besitzt, ist krankheitshalber zu verkaufen. Reingewinn 1908 Kr. 52.000. Anzahlung Kr. 150.000. Die Firma ist protokollirt. Auskünfte an seriöse, kapitalskräftige Selbstkäufer unter „20prozentige Kapitalsverzinsung" an die Ann.-Exp. M. Dukes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9.



Vorsicht schadet

nie, darum kaufen Sie die besten hygienischen Gummiartikel bei Auer, gegen Einsendung von Briefmarken 3 Muster K 1.—, 6 Muster K 1.80, Musterdutzende K 2.20, 4.20, 6.20, nebst Gebrauchsanweisung und reichhaltiger illustrirter Preisliste über alle Gummiwaaren und Kuriositäten.

H. AUER, Gummiwaarenfabriken,
Wien I., Wipplingerstrasse 15/34.

---

6 Leintücher

prima gebleicht, ohne Naht, 150/200 cm groß, blos K. 13.50, nur in der Weberei **Brüder Krejcar,** Dobruška Nr. 9192, Böhmen. Muster von Zephir und allen Arten Leinen- und Baumwollwaaren **gratis und franko.**

Flechten

Schuppen-Flechte, trockene u. nässende Bart-Flechte, Hautausschläge, auch skrof. Aufspringen der Haut,

offene Beine

neue sowohl als alte Wunden, Geschwüre, böse Finger, Drüsen-Anschwellung u. -Entzündung usw. sind oft schwer z. beseitigen.

Allen, auch welche noch keine **Hilfe** fanden, sei ein Versuch mit der in ihren Hauptbestandteilen seit 1806 bekannten **altbewährten**

Ripp'schen Heilsalbe

empfohlen. Zahlreiche Dankschreiben. Grosse Dose Kr. 2,50 inkl. Zoll, exkl. Porto gegen Nachnahme.

Arwin Ripp, Dresden-A. 7.
Haupt-Niederlage **Apotheke Josef von Török, Budapest,** Königsgasse 12 und Andrassystrasse 26.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospecte gratis durch brieflich Unterricht in CORRESP. RECHNEN BUCHHALTUNG STENOGRAPHIE Mehr als 8000 Schüler ausgebildet Prof. E. LÖW WIEN VIII/1

Ein Bombengeschäft.

Aus Newyork wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben: Mitunter schläft auch der gute Homer, und es passirt gelegentlich auch den smartesten Leuten in Wall Street, daß sie sich verrechnen, wie folgendes Geschichtchen beweist: Wurde da vor drei Jahren eine Gesellschaft gegründet, die „International River Jordan Company", die das Ziel verfolgte, für Wasser aus dem Jordan für das Sakrament der Taufe zu sorgen. Der Gründer war Herr Cliff Nadaud, ein früherer Oberst aus Kentucky (ein Staat, nebenbei gesagt, wo jeder männliche Bewohner ein „Colonel" ist oder doch war oder sonst ganz sicher es einmal werden wird). Er hatte davon gehört, daß Königskinder mit Jordanwasser getauft würden. Da nun hierzulande, wie patriotische Redner immerfort verkünden, jeder Bürger ein Souverän ist, sah der brave „Colonel" wirklich keinen Grund, warum nicht jeder Amerikaner den gleichen Vorzug genießen soll. So gründete er denn die genannte Gesellschaft. „There's millions in it", verkündete er, einen Ausdruck aus dem Bühnen-„Slang" benützend, und seiner Auffassung traten zahlreiche Geldleute bei, so daß die Aktien im Handumdrehen verkauft waren. Mit dem Betriebskapital in der Tasche begab sich der Herr Generalbetriebsdirektor — der Titel, den die Gesellschaft dem „Colonel" beigelegt hatte — nach Konstantinopel, wo ihm der amerikanische Botschafter einen Ferman oder eine ähnliche „G'schriften" verschaffte, in der der „ehrenwerthe, getreue und eifrige Diener des Propheten Ali Riza, Gouverneur von Jericho" angewiesen wurde, dem Kentuckyer mit Rath und That beizustehen. Und nun wurden 56 Riesenfässer mit Jordanwasser gefüllt und von dem besagten Ali Riza versiegelt.

Als eine weitere Vorsichtsmaßregel, jedweden Zweifel betreffs der Provenienz des Wassers zu zerstreuen, ließ sich der „Colonel" am Jordan abphotographiren, gerade als er dabei war, eigenhändig Wasser aus dem Fluß in eins der Fässer zu schöpfen. Und von jedem Spediteur verschaffte er sich eine Bescheinigung, so daß er genau nachweisen konnte, daß das Wasser wirklich aus dem Jordan stammte. Ende 1906 kam er mit den 56 Fässern hier an. Ein Theil des Wassers wurde dann in Flaschen gefüllt, die in Kreuzform gehalten waren. Es wurde gehörig Reklame gemacht, und man erwartete dann den Andrang von Kunden. Kein Andrang. Man annoncirte weiter, man wendete den Rest des Aktienkapitals in Reklamen auf — kein Mensch wollte Jordanwasser. Man offerirte es zu Schleuderpreisen, man gab Rabattmarken, man bestach „weise Frauen", um über etwaige prospektive Kundschaft unterrichtet zu werden, aber es half Alles nichts. Die Newyorker lassen sich nach wie vor mit Hudsonwasser taufen, d. h. soweit sie überhaupt die Taufe für nothwendig befinden, was nur bei der Hälfte der Bevölkerung der Fall ist.

Und dieser Tage hat man nun „für den Anfang" 3000 Gallonen Jordanwasser in den Hudson laufen lassen. Es waren das zehn Fässer, die übrigen werden nächstens folgen. Und wer etwa Bedarf für 40,000 in Kreuzform hergestellte Flaschen hat, mag sich an den obenerwähnten „Colonel" wenden. Er nimmt jedes Angebot an, denn seine Träume von Millionenverdiensten sind in des Wortes verwegenster Bedeutung „zu Wasser geworden".

Die Lügenmaschine.

Vor Kurzem verzeichnete die Tagespresse die Nachricht von einem neuerfundenen Instrument, das nachzuweisen gestatten sollte, ob eine Versuchsperson die Wahrheit gesprochen oder gelogen hätte. Der wissenschaftliche Kern dieser Nachricht ist, daß F. Peterson, Professor der Irrenheilkunde an der Columbia-Universität, ein elektrisches „Psychometer" ersonnen hat, über das er im Verein mit seinem Mitarbeiter Dr. Jung-Zürich in der Zeitschrift „Brain" (Gehirn) berichtet. Die Grundlage seiner Ausführungen ist die Annahme, daß sich jede seelische Erregung in einer Aenderung des elektrischen Widerstandes der Körpergewebe ausdrückt und somit an einem, in den gleichen Stromkreis wie die Versuchsperson eingeschalteten Galvanometer zum Ausdruck gebracht werden kann.

Die populären amerikanischen und wohl auch amerikanisirenden Veröffentlichungen über Peterson's Instrument haben gleich die Zweckfrage gestellt und beantwortet, indem sie erklärten, der Apparat könne dazu dienen, Verbrechen zu entdecken. Jeder fachmännisch gebildete Beurtheiler wird ohneweiters die darin liegende Uebertreibung erkennen. Zunächst kann der Apparat selbst natürlich gar nichts „entdecken". Er kann nur darüber Aufschluß geben, ob die Versuchsperson in einem bestimmten Augenblick und auf einen bestimmten Anlaß hin eine Erregung empfindet oder nicht. Das Hilfsmittel, das Peterson bei seinen Versuchen anwendet, ist die bekannte Assoziationsmethode, durch Rufworte bestimmte Assoziationen zu wecken, wie die Antwort „Weiß" auf das Rufwort „Schwarz". Hätte nun die Versuchsperson etwa eine Uhr gestohlen, so würde das Rufwort „Uhr" im Gegensatz zu zahllosen gleichgiltigen Worten bei ihr eine Erregung hervorrufen, die durch einen Anschlag des Psychometers kenntlich werden würde, wenn auch die Selbstbeherrschung so weit ginge, daß kein Zug des Gesichts und kein Schwanken oder Zögern der Stimme die Aufregung verriethe.

Durch geschickte Fragen soll also in der eben angedeuteten Weise etwa der Thatbestand eines Verbrechens ermittelt werden können. Ein im Laboratorium der Kolumbia-Universität ausgeführter Versuch gelang durchaus. Die Ursache der Anzeigen des Psychometers liegt sehr wahrscheinlich in ganz geringen unbewußten Bewegungen, die eine Aenderung des Kontakts zwischen den Elektroden und den Händen der Versuchsperson und damit eine Widerstandsänderung im Stromkreis bewirken, also unter dem Einflusse von Erregungen zustande kommen.

Wie das Directoire-Kleid entstand.

Man entsinnt sich des Aufsehens, das einige hübsche „Probirdamen" großer Pariser Modegeschäfte vor einigen Monaten hervorriefen, als sie auf der Rennbahn den Versuch machten, das an der Seite geschlitzte Kleid der Directoirezeit zu neuem Leben zu erwecken. Sie hatten damit kein Glück. Das Publikum bewunderte sie nicht, sondern verhöhnte sie. In der Erinnerung der Franzosen lebt das Directoire, das auf die Schreckensherrschaft folgte, als eine „Periode der großen Geschmacklosigkeit und der Schamlosigkeit" fort. So nennt sie auch Louis Sonolet in seiner soeben erschienenen Biographie der Madame Tallien, der gefeiertsten Frau jener Periode und der Erfinderin des dem klassischen Alterthume entlehnten Directoire-Kostüms. Theresia Tallien hatte, um die Worte Louis Sonolet's zu gebrauchen: „das Szepter der Mode vom Boden aufgehoben". Der zügellose Hang zum Luxus und zum Vergnügen, der die durch die Revolution zu Macht und Reichthum Gelangten beseelte, hatte zur Folge, daß die Künstler Einfluß gewannen, und ihnen ist es zu danken, daß die Pariser Schneiderinen die Statuen Griechenlands und Roms zu Mustern wählten.

Und die „Bürgerin Tallien" unterstützte diese Richtung mit Leidenschaft, gab sie ihr doch willkommene Gelegenheit, die Schönheit ihrer Formen fast unverhüllt bewundern zu lassen. Bei einem Feste, das Barras, einer der fünf Direktoren und der Geliebte der Madame Tallien, ihr zu Ehren gab, erschien sie in einem ganz weiten und losen Gewande aus indischem Musseline, das sie in breiten Falten umgab und den Eindruck erweckte, als schritte sie in einer Wolke einher. Das Ebenmaß ihrer Glieder war allen Blicken preisgegeben, denn unter dem Musseline trug sie nichts Anderes als ein enganliegendes fleischfarbenes Beinkleid. Die Aermel waren an den Schultern durch Kameen befestigt und Kameen bildeten auch das Schloß ihres goldenen Gürtels. Von einem ihrer schneeweißen Arme hob sich ein goldenes Armband in Form einer Schlange ab, deren Haupt aus einem kostbaren Smaragd bestand, und über die Schultern hatte sie einen prächtigen rothen Kaschmirshawl geworfen, der den wunderbaren Glanz ihrer Haut noch erhöhte und den sie mit unvergleichlicher Anmuth zu drapiren verstand. Ihre nackten Füße ruhten in goldverschnürten Sandalen, goldene Ringe umschlossen ihre Knöchel und an ihren Zehen blitzten Diamanten und andere Edelsteine. Für das Straßenkleid hatte Madame Tallien den bis zur Hüfte hinaufreichenden Schlitz an der linken Seite angeblich deshalb erfunden, weil er das Gehen erleichterte, in Wirklichkeit aber, um die wundervollen Linien ihrer Beine zu zeigen, die nur mit rosafarbenen Tricots bekleidet waren. Und ihr Beispiel fand allgemeine Nachahmung. Ein Hinderniß galt es noch zu unterdrücken: das Hemd. Man hatte dieses bis dahin für unentbehrlich gehaltene Toilettenstück zwar schon auf sein leichtestes Maß und Gewicht zurückgeführt, bald aber

---

57]

Feindliche Welten.

Roman von **Georges Ohnet.**

Deutsch von **Ludwig Wechsler.**

Sie trat in einen Modewaarenladen, wo man sie schon lange kannte und wo der Chef mit seinen Gehilfen den Morgenkaffee einnahm. Schon auf der Straße hörte Hortense sie lachen und scherzen. Doch bei ihrem Anblick verstummten sie und ihre Mienen wurden ernst. Der Gegensatz zwischen ihrer Haltung vor wenigen Minuten und jetzt war ein so großer, daß das junge Mädchen betroffen stehen blieb. Sie starrte die Leute an, die sie ihrerseits mit neugierigen Blicken musterten, und erwog die Frage, ob der Schmerz, der in ihr wühlte, auch für gleichgiltige Menschen sichtbar sei, oder ob ihre Liebe zu dem unglücklichen Opfer des Strikes schon öffentlich bekannt geworden sei. Sie kaufte einen Trauerschleier, ein Paar schwarze Handschuhe und verließ den Laden, ohne eine Erklärung verlangt zu haben. Vor dem schwarz ausgeschlagenen Trauerhause hatte ein Piquet Dragoner den Zugang besetzt; allein Chauvin, der Bursche, ließ sie eintreten. An einem auf den Garten gehenden Fenster sitzend, dessen Vorhänge indessen herabgelassen waren, konnte sie vor neugierigen Blicken geschützt endlich ungestört weinen und beten. Gegen zehn Uhr vernahm sie die schweren Schritte der Männer, die den Sarg aus dem Hause trugen, dann das Gemurmel von Stimmen und das Knirschen des Sandes unter den Füßen der anlangenden Trauergäste. Endlich drangen mit lauter Stimme gesprochene Worte an ihr Ohr, und an abgerissenen Sätzen, die von Weitem ihr Ohr erreichten, erkannte sie, daß am Sarge des Offiziers Reden gehalten wurden. Sie erkannte die Stimme Didelot's, der die Disziplin feierte, der Maubrun's junges Leben zum Opfer gefallen. Darauf trat Stille ein und kurze Gesänge traten an Stelle der Reden. Die Gebete fesselten die Aufmerksamkeit der Trauergäste offenbar in weit geringerem Maße wie die Reden, denn dicht unter dem Fenster, an dem Hortense in Schmerz aufgelöst verweilte, wurde eine Unterhaltung geführt, deren Bruchstücke von dem jungen Mädchen aufgefangen wurden. Von ihrem Jammer gänzlich in Anspruch genommen, achtete Hortense nicht weiter darauf, als der Name Tournemarie, der zweimal hintereinander genannt wurde, unwillkürlich ihre Aufmerksamkeit erregte. Sie begann zuzuhören und vernahm Folgendes:

— Einmal hat er Maubrun schon zu ermorden versucht, und ohne das Handgemenge vor der Dragonerkaserne, das die Vermittlung des Polizeikommissärs nöthig machte, befände sich dieser Tournemarie bereits im Kühlen. Doch seine Kameraden befreiten ihn, und es unterliegt keinem Zweifel, daß der Revolverschuß, der den armen Maubrun tödtete, von ihm abgefeuert wurde . . .

Hortense fühlte ihren Herzschlag stocken. Ihr Mund öffnete sich, um einen Schrei des Entsetzens auszustoßen, als sie hörte, daß man ihren Vater des Mordes an dem Geliebten beschuldige. Allein sie brachte keinen Laut hervor. Sie wollte sich erheben, um hinauszustürzen und die Leute zur Rede zu stellen, die eine so furchtbare Anklage erhoben; ihre Kräfte versagten. Die überstandenen Aufregungen in Verbindung mit dem wilden Weh, das dieser neue Schlag in ihr auslöste, erschöpften sie völlig; sie fuhr mit den Armen durch die Luft, es wurde ihr schwarz vor den Augen, und auf ihren Stuhl zurücksinkend, verlor sie das Bewußtsein. Als sie aus ihrer Ohnmacht erwachte, herrschte bereits tiefe Stille im Garten. Der Trauerzug hatte seinen Weg zum Bahnhof angetreten, im Hause war kein Laut zu vernehmen. Mühsam richtete sie sich empor, und ins Vestibül hinauswankend, erblickte sie die Bahre, auf der kein Sarg mehr stand und die sich mit ihrem Blumenschmuck düster genug ausnahm. Sie stieß einen Schrei aus, worauf Chauvin, der als Wächter des Hauses zurückgeblieben war, herbeieilte und voll Mitgefühl fragte:

— Sie sind noch da, Fräulein? Ich dachte, Sie wären mit den Herren zur Bahn. Wollten Sie denn meinen armen Lieutenant nicht nach Paris begleiten?

Hortense blickte den Burschen angstvoll an und erwiderte leise:

— Es war meine Absicht; aber ich glaube jetzt, daß ich kein Recht mehr dazu habe.

— Weshalb denn nicht?

— Sagen Sie, Chauvin, haben Sie nicht von dem Manne sprechen gehört, der Ihren Offizier tödtete?

— Ach, Fräulein, die Leute schwatzen so dummes Zeug.

— Es handelt sich um kein Geschwätz, sondern um eine offene Anklage. Haben Sie wirklich nicht gehört, daß man meinen Vater beschuldigt, den Schuß abgegeben zu haben, der . . .

Sie konnte nicht vollenden und brach in Thränen aus. Chauvin bemühte sich eifrig um sie und sprach:

— Na, Fräulein, wenn man Alles glauben wollte, was man spricht . . . Wer könnte bei einem solchen Getümmel angeben, wie sich die Dinge in Wirklichkeit abspielen? Ich war doch zugegen und hätte doch nicht den Muth, Ihren Vater zu beschuldigen . . . Es ist ja wahr, daß er schon tags

verschwand es gänzlich und wurde durch einen corsetartigen Gürtel ersetzt.

Das Volk nannte Madame Tallien und ihre Jüngerinen die „Sanschemise", und Paris sprach von ihnen mindestens ebensoviel und ebenso lebhaft wie von den Siegen, die Frankreichs Heere unter der Führung des jungen Generals Bonaparte auf den Feldern Italiens erfochten.

Allerlei.

(Die Zeitung des Czaren.) Der Kaiser von Rußland besitzt eine Privatzeitung, von der nur ein einziges Exemplar erscheint und die den Titel führt: „Uebersicht über die Informationen der Polizeiverwaltung". Die Zeitung, die handschriftlich hergestellt ist, wird von den Mitgliedern des Komités der Auslandscensur redigirt, die das Material von der Polizei erhalten und unter der persönlichen Oberaufsicht des Ministers des Innern bearbeiten, der in letzter Instanz über die Aufnahme der der Redaktion vorliegenden Notizen entscheidet. Es werden alljährlich zehn bis fünfzehn Nummern geschrieben, die insgesammt etwa 600 Seiten umfassen. Jede Nummer wird zuerst vom Czaren gelesen, wandert dann, mit den kaiserlichen Randbemerkungen versehen, in die Hände des Ministers des Innern, der auf dem Blatte verzeichnet, wann und was der Czar gelesen, und gelangt schließlich an den Generaladjutanten Hesse, der sich des besonderen Vertrauens des Czaren erfreut. Trotz aller Vorsicht sind einige Exemplare dieser Privatzeitung in die Oeffentlichkeit geschmuggelt worden, die daraus ersehen konnte, daß der Kampf gegen die Revolutionäre die besondere Aufmerksamkeit des Czaren in Anspruch nimmt. Nikolaus II. kümmert sich namentlich um das Thun und Lassen der russischen Emigranten in Paris, Genf und London, um die Publikationen der Geheimdruckereien, die der Geheimpolizei dienenden Renegaten der Revolutionspartei und die Privatbriefe, die von der Polizei beschlagnahmt werden. Gleichzeitig mit seiner Zeitung werden dem Czaren nihilistische Proklamationen, Lose der von der Revolutionspartei veranstalteten Lotterien und Kopien von aufgefangenen Briefen vorgelegt. Unter diesen Briefen befinden sich auch einige von Leo Tolstoi.

(Wenn die Mode) einmal nicht mehr recht weiß, wie sie vorwärts schreiten soll, dann dreht sie das Rad der Zeit zurück und holt aus ihrer Requisitenkammer längst Vergessenes hervor, um es frisch aufgeputzt als neu wiedereinzuführen. Nachdem man eine Zeit lang versucht hatte, die Biedermeier-Tracht neu zu beleben, sind wir mit einem weiteren Rückschritt auf die Empire-Mode zurückgegangen; zuerst erschien das Kleid, jetzt sind wir bei dem Hut jener Zeit angelangt, dem entsetzlichen „Gebilde von Menschenhand", das nicht nur die Elemente hassen. Und immer noch heißt es: „Rückwärts, rückwärts, edler Cid!" Schon haben unbestimmte Gerüchte von dem wieder auftauchenden „Pannier" gesprochen, und als erste schüchterne Vorboten der Mode Marie Antoinette's und ihrer Zeit sind die größeren Frisuren und die Schönpflästerchen erschienen. Nun fehlte uns noch, daß unsere Damen sich schminkten, aber auch diesem Mangel wird bereits abgeholfen. Wenigstens hat man in England und Frankreich den Gebrauch der Schminke wieder aufgenommen, und auch in Deutschland fängt man an, sich dieses „Schönheitsmittels" zu bedienen. Die Engländerin übt das Schminken wie eine Kunst. Mit großer Sorgfalt sucht sie die Rosen- und Lilienfarbe der Natur nachzuahmen. Die Französin dagegen verleugnet in dieser einen Beziehung den ihr sonst angeborenen Geschmack, sie „legt Schminke auf", wie der Fachausdruck lautet, d. h. sie bedeckt ihr Gesicht mit einer dicken bläulich-weißen Lage, die ihr das Aussehen einer Maske gibt und den Zügen jeden Ausdruck nimmt. Dazu bemalt sie sich die Lippen mit einer grellrothen Farbe, wie sie nie und nimmer einem menschlichen Lippenpaar eigen war. Die Deutsche ahmt natürlich die Pariser Mode nach, aber so ganz wohl fühlt sie sich in dieser Metamorphose nicht, denn auf die befremdete Frage: „Sie schminken sich, gnädige Frau?" wird sie mit unfehlbarer Sicherheit gegenfragen: „Sieht man's denn?" Ob man's sieht? — Du ahnungsloser Engel Du! Auf zwanzig Schritt leuchtet die Schminke, die auch ein schönes Antlitz so verändert, daß man mit Hamlet sagen möchte: „Gott gab Euch ein Gesicht und Ihr macht Euch ein anderes."

(Gefängnißfreuden in Madrid.) Der Gouverneur des Madrider Centralgefängnisses, Senner Sallillas, ist von seinem Posten abgesetzt worden, weil seine Ideen über Gefängnißverwaltung so toleranter Natur waren, daß die spanische Regierung sich zu einer durchgreifenden Remedur veranlaßt gesehen hat. In dem Centralgefängniß, das dem allzu gutmüthigen Sennor unterstand, herrschte ein Leben, bei dem die Fidelität im Gefängniß nicht wie sonst als Ausnahmezustand geduldet, sondern zum Prinzip erhoben war. Unter vielen anderen Privilegien, deren sich die Insassen dieser Musterstrafanstalt erfreuten, befand sich auch die Herausgabe eines wöchentlich erscheinenden, geschriebenen Journals, das den sinnigen Titel „Die Macht" trug. Der Redakteur dieses Organs war ein literarisch talentirter Mann, der mehrere Sprachen beherrscht und gegenwärtig eine längere Strafe wegen Betrügereien an Ausländern verbüßt. Er war einer der Hauptakteure in dem bekannten spanischen Schatzschwindel. Der Redaktionsstab der „Macht" setzte sich aus den gebildetsten Insassen der Anstalt zusammen, und ihre Zellen in der zweiten Galerie verwandelten sich in veritable Redaktionsbureaux. Die Exemplare der Gefängnißzeitung, die sehr schön mit scharzer Tinte geschrieben und mit Federzeichnungen geschmückt war, wurden zu einem Peseta das Stück vertrieben, während die mit farbigen Illustrationen geschmückten Exemplare das Doppelte kosteten. Die Erlaubniß, auf die Wochenschrift abonniren zu dürfen, wurde von den Gefangenen durch Cigarrettenspenden an den Wärter erwirkt. Die Haupteinnahmequelle der „Macht" war jedoch der Inseratentheil. Unter dem gemüthlichen Regime des menschenfreundlichen Sennors Salillas hielten mehrere der zu langjährigen Gefängnißstrafen Verurtheilten in ihren Zellen richtige Lager von Weinen, Liqueuren, Kaffee, Seife und Spielkarten, die sie nicht nur an ihre Genossen im Leiden, sondern auch an Außenstehende absetzten. Durch eine in der Gefängnißzeitung veröffentlichte Annonce, wie zum Beispiel „Feinste Liqueure und Magenbitter, nur bei Pépe, II. Galerie, Zelle Nr. 279", wurde der Kundenstrom an die richtige Adresse gelenkt. Eine der letzten Ausgaben der „Macht" enthielt eine begeisterte Lobrede auf die Geschäftsführung des Herrn Gouverneurs und die Ankündigung eines Pikniks zum Einheitssatz von einem Peseta per Kopf, das zu Ehren des heiligen Isidor's, des Schutzheiligen von Madrid, veranstaltet werden sollte. Zu diesem Festessen kam es leider nicht. Der Minister des Innern bekam Wind von dem, was in dem Gefängniß vorging. Sennor Sallilas wurde abgesetzt, die „Macht" unterdrückt, und die Gefängnißläden mußten ihre Pforten schließen.

(Wie süddeutsche Fürsten reisen!) Aus Breslau schreibt man: „Ein amüsanter Vorfall spielte sich heute (Dienstag) Nachmittags hier ab. Der König von Württemberg sollte, von Oberschlesien kommend, in der schlesischen Hauptstadt eintreffen. Der Bahnhofsvorstand hatte auf dem Hauptbahnhof im Fürstensaale einen würdigen Empfang vorbereitet. Doch der König spielte ihm einen Streich. Nach seiner Ankunft entstieg er gemächlich seinem Salonwagen, schritt unerkannt durch das Menschengewühle hindurch nach dem Droschkenhalteplatz, setzte sich dort in eine Droschke zweiter Güte und unternahm eine Spazierfahrt durch die Stadt, während inzwischen der Bahnhofsvorstand sehnlichst auf den König wartete. Als dieser nach einer reichlichen halben Stunde zurückkehrte, zog er es vor, sich auf die Veranda in der Verkehrshalle des Hauptbahnhofes zu setzen und dort einen Schoppen Bier zu trinken — zum Erstaunen der Norddeutschen, die so etwas noch nie gesehen hatten. Dann reiste der König weiter."

(Der Marmorgatte.) Eine hübsche Bemerkung der italienischen Schwiegermama des Reichskanzlers, Frau Laura Minghetti, citirt der „Temps". Mgr. Duchesne hatte als Direktor der Ecole de Rome häufig Gelegenheit, die Frau des verstorbenen Ministers nachhause zu begleiten, da sie im gleichen Viertel wohnten. Wenn sie dabei vor dem Standbilde Minghetti's vorbeikamen, pflegte sie zu sagen: „Wenn ich meinem armen Gatten in so später Stunde begegne, möchte ich unwillkürlich zu ihm sprechen und ihn nicht in der kühlen Nacht draußen lassen. Es ist doch ein höchst seltsames Gefühl, sich sagen zu müssen, daß dieser Marmormann mein Gatte gewesen ist."

(Aphorismen von Meredith.) Nach dem Ableben von George Meredith werden einige Aphorismen des englischen Dichters Interesse finden, die seinen epigrammatischen Stil kennzeichnen:

Ueberzeugungen sind gewöhnlich erste Eindrücke, die später durch Vorurtheile bestätigt werden.

Wie eine Frau über die Frauen urtheilt, ist das Kennzeichen ihres Wesens.

Wenn Du Dich in die Politik mischest, so mußt Du Dich damit abfinden, auf die Zinken einer Gabel gespießt zu werden; Deine Freunde seifen Dich ein und rasirt wirst Du von dem Gegner.

Da die Zukunft, mein Freund, noch nicht geboren ist, wollen wir auch davon absehen, sie zu taufen.

Nach den Vierzigern haben die Männer ihre Gewohnheiten geheirathet, und die Frauen sind nur ein Posten in dieser Liste und nicht der wichtigste.

Beobachten ist der anstrengendste aller Genüsse des Lebens.

Die Jugend, die das Reich der Romantik meidet, entgeht dem Titel eines Narren auf Kosten einer himmlischen Krone.

Kein Leiden des Körpers, bei dem nicht die Seele gewänne.

---

vorher einen Versuch machte und meinem Lieutenant nicht freundlich gesinnt war . . .

— Man sagt, es sei nur ein einziger Schuß abgegeben worden . . . obendrein behauptet man, er hätte ihn abgefeuert und es ist durchaus wahrscheinlich, daß dies thatsächlich zutrifft . . . Schon die bloße Behauptung, daß Tournmarie der Mörder sei, genügt, damit ich mich nicht der Gefahr aussetze, am Sarge seines Opfers erkannt zu werden . . . Der Bruder meines armen Eduard ist auch da und ich würde es nicht wagen, mich vor ihm zu zeigen . . .

Sie weinte nicht mehr, dafür aber hatte ihr Gesicht einen Ausdruck schmerzlichen Ernstes angenommen. Sie war in den Garten hinausgetreten und hatte sich auf eine Bank gesetzt, auf der sie an warmen Sommerabenden so häufig neben dem geliebten Mann gesessen. Was sollte jetzt aus ihr werden und welche Zukunft harrte ihrer? Es wäre mir unmöglich, sagte sie sich, meinem Vater entgegenzutreten, und doch habe ich kein Recht, meine Familie zu verlassen. Meine Mutter und meine Schwester trifft keine Schuld an den Ereignissen; sie werden meiner umso dringender benöthigen, als mein Vater nicht länger bei ihnen sein wird. Verhaftet man ihn, was sehr wahrscheinlich ist, so wird er auch verurtheilt. Unser Elend wird durch die allgemeine Verachtung, der wir ausgesetzt sein werden, noch vermehrt werden. Man kennt kein Erbarmen, keine Nachsicht mit den Verwandten eines Mörders, die man unwillkürlich an seinem Verbrechen mitverantwortlich macht. Die Ungerechtigkeit der Menschen kennt keine Grenze und die Welt ist von Vorurtheilen erfüllt. Ich werde daher doppelt heimgesucht sein: in meiner Liebe und in meinem Stolze, und bin in doppeltem Sinne ein Opfer meines Vaters . . .

Chauvin unterbrach sie in ihren düsteren Erwägungen, indem er sagte:

— Sie dürfen sich nicht in solchem Maße grämen, Fräulein Hortense. Mein Lieutenant wäre sehr böse, wenn er das sähe . . .

Ein trauriges Lächeln glitt bei diesen naiven Worten des Soldaten über das Gesicht des jungen Mädchens; allein Chauvin fuhr unbeirrt zu sprechen fort, und jetzt gelang es ihm wirklich, Hortense auf andere Gedanken zu bringen. Er sagte nämlich:

— Kommen Sie lieber in das Schlafzimmer meines Lieutenants. Außer mir hat noch Niemand den Fuß hinein gesetzt, und wenn Sie unter den Gegenständen, die ihm zum täglichen Gebrauch dienten, etwas finden sollten, was Ihnen als Andenken an ihn ein Vergnügen machen könnte, so will es Ihnen auf eigene Verantwortung überlassen . . .

— Sie sind wirklich ein guter Mensch, Chauvin . . . Ja, gehen wir . . .

Die Beiden begaben sich in das Schlafzimmer des Verstorbenen, wo die denkbar größte Ordnung herrschte. Auf dem Tische lagen Cigarretten, ein aufgeschlagenes Buch und ein Papiermesser aus Elfenbein. Auf der Kaminplatte sah man die Photographien der Eltern Maubrun's. Eine kleine Stutzuhr, auf deren Zifferblatt aus Schildpatt die Zahlen mit Kupfer eingelegt waren, verkündete nach wie vor die Stunden, als weilte ihr Eigenthümer noch unter den Lebenden. Auf dem Nachtkästchen befand sich eine kleine silberne Streichholzbüchse mit den Initalen E. M. ihres Besitzers. Wie oft hatte Hortense gesehen, daß sich Eduard dieses Büchschens bediente, um seine Cigarrette anzuzünden. Sie nahm es in die Hand und sagte:

— Ich möchte diese Streichholzbüchse mit mir nehmen.

— Nehmen Sie nur, Fräulein Hortense; aber das ist doch sehr wenig.

— Für mich genügend; einen werthvolleren Gegenstand möchte ich überhaupt nicht an mich nehmen.

— Ach, Fräulein, sagte Chauvin, mein armer Lieutenant kannte Sie sehr gut; wie oft sagte er von Ihnen, es gäbe keine rechtschaffenere und selbstlosere Person auf Erden wie Sie.

Dieser neuerliche Beweis der Liebe ihres Freundes erschütterte das junge Mädchen in solchem Maße, daß sie rasch ihren Schleier über das Gesicht zog, um ihre namenlose Rührung nicht merken zu lassen. Sie steckte die kleine Büchse in die Tasche und dem Burschen die Hand reichend, sprach sie:

— Ich danke Ihnen, mein guter Chauvin; leben Sie wohl.

— Sagen Sie lieber auf Wiedersehen, Fräulein Hortense . . .

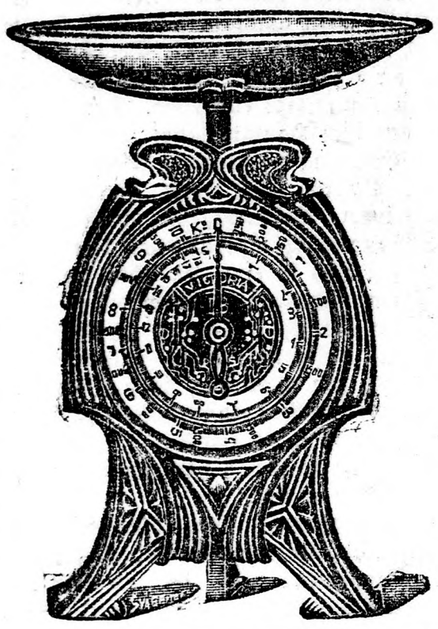
Sie gab ihm keine Antwort, stieg festen Schrittes die Treppe hinab und verließ das Haus, um den Weg zum Bahnhof zu nehmen. Auf dem Platze vor dem Bürgermeisteramt angelangt, wurde sie von einer Menschenansammlung aufgehalten. Rasch zog sie sich in den Schatten eines Hauses zurück, um nicht gesehen zu werden, konnte aber nicht umhin, selbst spähend um sich zu blicken. Zwischen zwei Polizeiagenten in Civil und von etwa hundert Neugierigen und allen Gassenjungen der Stadt gefolgt, erkannte sie ihren Vater. Sehr bleich, mit unbedecktem Kopf und zerrissenen Kleidern, als hätte er seiner Verhaftung wüthenden Widerstand entgegengesetzt, schritt er zwischen den Vertretern der Behörde dahin, die ihn festhielten, während die Gaffer hinter ihnen ununterbrochen schrien:

— Das ist Tournemarie, der Mörder!

(Fortsetzung folgt.)

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-UT 38.



Amerikanische

KÜCHENWAGE

2 Preis: Kr. 80

Eisenguss, bronzirt, dauerhafte Konstruktion, wiegt bis 10 Kilo pünktlich.

Illustrirter Praohtkatalog über sämmtliche Waarenartikel auf Verlangen gratis und franko.

MAGYARHON ELSŐ, LEGNAGYOBB ÉS LEGJOBB HIRNEVŰ ÓRAÜZLETE.

Alapittatott 1847.

Brauswetter János

Szegeden

szab. chronometer- és műóra, fültalálója a remontoir megoldásnak stb. stb.

ÓRÁK, ÉKSZEREK 10-évi jótállással

RÉSZLETFIZETÉSRE

Képes árjegyzék bérmentve. Javitások pontosan eszközöltetnek.

Sparen Sie Geld!!!

Für 1 Krone, welche Sie ca. 1 Jahr pro Tag anlegen,

erhalten Sie die original amerikanische



Star

Schreibmaschine,

auf welche wir die einzig dastehende **Garantie von 5 Jahren** gewähren

Diese Garantie wird von keiner anderen Maschine bis heute geboten.

Vorführung und Prospekte gratis.

Alleinverkauf für die Monarchie und den Orient:

Gebrüder Faragó, Budapest, V., Nádor-utcza 17.

A budapesti közuti vaspályatársaság

vonalain havi bérletjegyek

adatnak ki a megállapitott tarifa szerint. Ezen fényképpel ellátandó bérletjegyek a társaság jegykiadóhivatalában **(V. Lipót-körút 22.)** köznapon délelőtt 9-12 óra és délután 3-5 óra közt válthatók. Bővebb felvilágositás ugyanott adatik.

Heilmann Kohn & Söhne

K. u. k. Hoflieferanten.

Bei Einkäufen von **Herren- und Knaben-Kleidern** können Sie unsere Firma nicht verwechseln, wenn Sie auf die grosse Nummer

12

achten.

Feste Preise.

Telephon 17-19.

Heilmann Kohn & Söhne

Zum „Englischen Schneider"
Budapest, Károly-körút Nr. 12.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1909.

Ein Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang	1 Coupon 10 Kronen
kompletten Herren-Anzug (Rock,	1 Coupon 12 Kronen
	1 Coupon 15 Kronen
Hose und Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug **K 20.—**, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die **Vortheile** der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Waare.

---

60 Heller kostet der



Oesterr. Holzstoffwaaren-Industrie,
WIEN, XIX/1, Döbling.

Eingeführt bei: K. u. k. Obersthofmeisteramt, k. u. k. Hofmobiliendepots, k. k. Hofmuseum, k. k. Hoftheater, Haushofmeisteramt Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand d'Este, k. u. k. Truppen u. Anstalten, Kommune Wien, Museum, städtische Strassenbahnen etc. etc.

Tarmalit-Tabletten

sind in allen Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften erhältlich.



Garten-

Geräthe, Werkzeuge etc.

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Stets Neuheiten.

Rudolf Krása, Wien

VII., Kirchengasse 29.

Verlangen Sie illustr. Katalog D. (Angabe des Buchstabens D ist unbedingt erforderlich.)

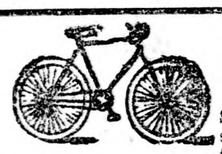
Der

Wollmarkt

in **Miskolcz** (Ungarn) in den öffentlichen Lagerhäusern der unterfertigten Anstalt findet am 21. Juni 1909 statt. Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst die Direktion der

Miskolczer Kreditanstalt Aktien-Gesellschaft.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)



Radfahrer.

Zufolge unserer riesigen Schlüsse verkaufen wir die Bicyclespezialitäten bildenden von den guten die allerbesten **Brennabor, Germania, Kayser, Attila, Aida** und **Meteor** Fahrräder mit Doppelglockenlager und Freilaufnabe sammt Innenbremse auf 3—5jährige Garantie, jetzt zu tief herabgesetzten Preise auch gegen Ratenzahlung **Fahrrad-Bestandtheile** für alle auf der Welt existirenden Bicycles, äussere und innere Pneumatiken, Lampen, Pedale, Glocken, Conuse und Schalen, Fahrradreparaturen, Emaillirungen, Vernickelungen und Dreharbeiten liefern wir zu unerreichten Konkurrenzpreisen.

Beifeld Gábor és Tsa

Fahrrad- u. Fahrradbestandtheil-Engrosfirma.

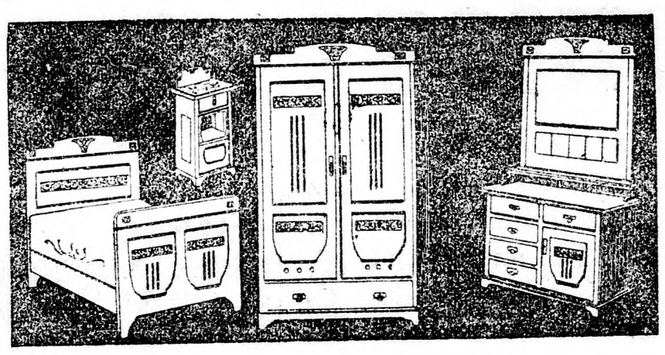
Generalvertreter der weltberühmtesten Fahrrad-Fabriken

Budapest, VII., József-körut 21.

Preiscourant mit 1000 Abbildungen gratis und franko.

Telefon 68—65. **Telefon 68—65.**

Möbelkredit neuesten Systems



Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. **Auf Kredit** dieselben Preise wie **gegen baar,** weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten uns unsere Forderung, anstatt des Käufers, sofort **baar** ausbezahlt wird, wofür dem Käufer blos 6% ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden.

Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 Kronen.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbel, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

Balázs és Társa

Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-utcza 3, neben dem Fonciére-Palais.

Óvás!

40% árkülönbözet — 40% árkülönbözet

5 év óta fennálló uj butorhitelrendszeremet többen a n. e. közönség félrevezetésére utánozzák anélkül, hogy ugyanazon előnyöket nyujthatnák

BUTORHITEL

banknál törleszthető 36 havi részletre **váltó** nélkül és csak **5%** előleggel készpénz árakon kizáró ag nálam létezik. Kamat havonta (nem 1/4 évenkint) a tiszta hátralék után. **Hitel vidékre is. Butoralbum** modern, asztalos-, kárpitos-, vas-, réz- és konyhabutorról **1 K.**

Bartók Farkas,

Budapest, VII., Király-u. 13, (Gozsdu-ház) az udvarban.

MÄNNER

die

GONO

Crème anwenden, sind vor allen Geschlechtskrankheiten geschützt. **GONO** Crème

bietet besondere Vortheile,

weil die Anwendung derselben **einfach, rein** und **angenehm** ist.

Von Aerzten empfohlen,

das beste Mittel, welches **im Vorhinein** zu gebrauchen, den **sicheren Schutz** zur Verhütung aller Geschlechtskrankheiten bietet.

Original-Tuben . . . . . **2** Kronen
5 kleine Tuben in Karton . . **3** „
(Für Portospesen nach der Provinz um 45 Heller mehr.)

Hauptdepot: JOSEF von TÖRÖK Apotheker, Budapest, Königsgasse 12.

Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Luster!

STERN HENRIK

VI., Nagymező-utcza 28. sz.
vis-á-vis dem „Fővárosi Orfeum".

empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinster Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Uebernimmt Auf- u. Abmontirun- von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76—87. **Telephon 76—87.**

Pensionat Maybaum

Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

Pensionat Maybaum Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gediegene, mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation, Musik. Beste hygienische Wohnungsverhältnisse. Ausgezeichnete Küche. Neu vergrössert. Zahl auf Maximum 10 Pensionärinen beschränkt. Prima Referenzen.

Anmeldungen für das nächste Schuljahr haben bereits begonnen.

Hausfräulein, das sehr gut kochen kann, sofort gesucht. Gyár-u. 1, III. 12. 7843



Asthma

Katarrh, Athembeklemmung

sofort behoben durch das **Pulver** u. die **Cigaretten** des

Dr. CLÉRY,

Muster gratis und franko. Man schreibe an **Dr. CLÉRY,** 53, Boulevard St. Martin, **Paris.**

---

15 fl. kostet aus reinem Schaffwollstoff nach Mass eleganter **Herrenanzug,** oder **Ueberzieher**

Krausz F. és Tsa

Herrenschneidergeschäft

VIII., Rákóczi-ut 69.

Muster mit Maassanleitung — gratis und franko. —

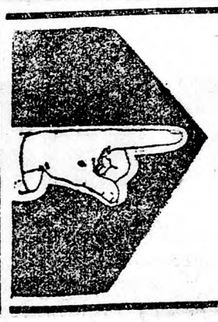
Loko senden wir unseren Zuschneider mit Muster ins Haus.

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man verlange den Namen Wlinsi,

18549 **PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS,**

In Budapest Apotheke Josef v. Török.



Fixes Honorar

zahlen wir Agenten (auch in der Provinz) für den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlung.

Hecht Bankhaus A.-G.

Ferenczieк-tere 6.

Első magyar hanglemezgyár

(Erste ungarische Schallplatten-Fabrik)

Fabrik: VIII. ker., Nap-utcza 29. sz. **BUDAPEST** Generalvertretung: VII. ker., Rákóczi-ut 40. sz.



Vorzüglich gelungene Aufnahmen der Opernsängerin

Frau Valborg Svärdström.

Die neuesten ungarischen Lieder schon erhältlich. Ausgezeichnete Zigeunermusik-Aufnahmen.

Kaufen wir keine ausländischen Fabrikate, wenn die heimischen besser sind.



LEBOWITSCH és TÁRSA

fűző terme

most csak

IV., VÁCZI-UTCZA 5, I. emelet

bejárat TÜRR ISTVÁN-UTCZA 9. szám

alatt létezik.

Ein Herkules



kann nicht Jedermann sein, aber Jeder, der sich fortwährend schwach, müde und erschöpft fühlt, dessen Glieder schmerzen, der muth- und energielos dahinsiecht, sollte die Gelegenheit benützen, mit einer anerkannten Heilmethode bekannt zu werden, mittelst welcher er seine körperliche und geistige Kraft und seine Gesundheit wieder herstellen kann. Unser prachtvoll ausgestattetes Buch, welches hierüber ausführliche Aufklärungen enthält, senden wir Jedem, der sich auf diese Zeitung beruft, portofrei und **umsonst** in geschlossenem Couvert; je eine besondere Ausgabe für Männer und für Frauen.

Elektro-Vitalizer ärztl. Ordinat.-Institut

Budapest, IV., Karlsring 2, Mezzanin 6.

Dankschreiben.

BALOGH BÉLA, Oberforstwächter, Husztbaranya. Geehrter Herr Doktor! Ich erlaube mir Ihnen mitzutheilen, dass ich mich nach 5monatlichem Gebrauche des Apparates viel frischer und kräftiger fühle. Meine Niedergeschlagenheit und Schwächegefühl sind gänzlich überwunden und mein Appetit ist vollkommen hergestellt. Der bisherige Erfolg genügt schon, um mich das Opfer, welches ich für diese Kur gebracht habe, nicht bereuen zu lassen, und kann ich Ihnen, geehrter Herr Doktor, zu Ihrer genialen Erfindung vom Herzen gratuliren. Wenn Sie es für nothwendig finden, bin ich gerne damit einverstanden, dass Sie mein vorliegendes Schreiben veröffentlichen.

Coupon für ein Gratis-Buch

An das

ELEKTRO-VITALIZER ärztliches Ordinations-Institut.

Budapest, Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: für Herren / für Frauen **„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie"** gratis und franko unter geschlossenem Convert

Name: _____

Adresse: _____

ad 39795. sz. V—1. 1909. 1402

Versenytárgyalási hirdetmény.

Az almás-gombosi dunaszakaszon 1909. és 1910. években végrehajtandó és 130,798 m³ másodosztályu vagy ajánlattevő által megállapitandó arányban termelhető I. és II. osztályu kő szallitásából és beépitéséből, valamint 6690 m³ rostált törmelékkő szállitásából és beépitéséből álló szabályozási munkálatoknak vállalatba adása czéljából 1909. junius 17-én, d. e. 12 órakor a m. kir. földmivelésügyi ministerium I. emeleti tanácstermében nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

A versenytárgyaláson az ajánlattevők vagy azok képviselői jelen lehetnek.

Az ajánlati feltételek, a létesitendő munkálatok tervezete, továbbá a kötendő szerződés mintája, valamint annak kiegészitő részét tevő általános és részletes feltételek, a kőosztályozó kimutatás a hivatalos órák alatt a zombori m. kir. folyammérnöki hivatalnál megtekinthetők és ugyanott dijtalanul megszerezhető az ajánlati minta is.

Az ajánlatok, melyeket az ajánlati feltételek szerint és az előirt minta használatával kell kiállitani, a fent jelzett napon d. e. 11½ óráig a m. kir. földmivelésügyi ministerium házipénztáránál (félemelet 29) nyujtandók be.

Budapest, 1909. évi május hó 22-én.

M. kir. földmivelésügyi minister.

Jetzt: IV., Kigyó-tér 4, I. Stock. **Varga Mihály és Társai** ständige Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft

Möbel-Ausstellung

von einfachster bis zur allerfeinsten Ausführung in allen modernen Façons u. von modernen Holzgattungen. Billigste Preise u. mit Garantie.

Jetzt IV., Kigyó-tér 4, I. Stock.

Vis-á-vis dem königl. Zinspalais.

Auf allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

XXXIX. k. k. Staatslotterie

für Zivilwohlthätigkeitzwecke der diesseitigen Reichshälfte.

Diese Geldlotterie, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattets, enthält 18.399 Gewinnste in baarem Gelde im Gesammtbetrag v. 513.600 K.

Der Haupttreffer beträgt: 200.000 Kronen.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 17. Juni 1909. Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterie in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet. Von der k. k. Lottogefälls-Direktion (Abtheilung der Staatslotterien).

Guderin

Blutarme für Nervöse

Altbewährt und empfohlen von 12000 Aerzten.

Erhältlich in allen Apotheken.

Gyönyörü ház és villatelkek

Gödöllőn

200—400 négyszögöl nagyságban 1, 2, 3 korona és feljebb, 5 évi kényelmes lefizetésre kaphatók. Országut, vasuti állomás és 2 épülő villamos vasut mellett. Villamos világitási kábel a telepen. Bővebbet: Budapesten, **Königes és Révész,** ingatlanforgalmi iroda, József-körut 68, és Gödöllőn a helyszinen.

Erklärung.

Die Landes-Kinderschutzliga erklärt hiemit obligatorisch, dass ein jedes Los ihrer gegenwärtig im Zuge befindlichen Landes-Effektenlotterie einen echten Gold- oder Silbergegenstand gewinnt. 400,000 Lose 400,000 Treffer.

Die Hauptgewinnste sind Gold- oder Silbergegenstände im Werthe von 20,000, 4000, 3000, 2000, 1500 etc. Kronen. Wer daher um 1 Krone 50 Heller ein Los kauft, gewinnt unbedingt einen goldenen oder silbernen Gegenstand.

Landes-Kinderschutzliga.

Zur rite Erlangung der
Doktorwürde
a. europ. Hochsch. (Dr. jur., rer., pol., phil., med., ing., theol.) ertheile ich seit 48 Jahren sachgemässe spez. Inform. u. Rath. Referenzen in allen Staaten u. Ständen. Nur Briefe unter **„Dr. R." Breslau,** hauptpostlag. Retourmarke 12 H.

Apfelwein
für Sanatorien, Magenkranke, Rekonvaleszenten etc.
Maschausker, Pazamaner, Goldreinetten und Goldparmänen sortenweise gekeltert, 1908er Auslese, in Gebinden von 50 L aufw. abgebbar.
Gutsverwaltung
Trautenburg, Post Leutschach,
Steiermark.

GRATIS
u. franko versenden wir diskret unseren Preiscourant über
GUMMI
und verschiedene Schutzmittel.
„Nakira" gesetzl. geschützte Herren-Gummi-Spezialität per Ddz. 12 Kr., bei 5 Dutzend 20% Rabatt.
„UTERUS SPRAI" neuester hyg. Damenartikel **2.50 K.**
Gummiflaschblasen
per Dzd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr.
Musterkollektion 12 Stück 4 K.
Fass. coins. von 3 Kronen.
Irrigateren von Kr. 3 aufwärts.
Bidets auf Eisenständer 8 Kron.
MAGYAR ORVOSI MÚSZERTÁR
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32
vis-á-vis dem Rochusspitale
Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rothe Kreuz

Luster.
Leihweise, Austausch, Umarbeitungen. Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl.

Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas und elektr. Installationen billigst. **Komlós Mór, VI., Lázár-utcza 16,** im Hofe, nächst der Oper. **Telephon 4—10.** Provinzbestellungen werden prompt effektuirt.

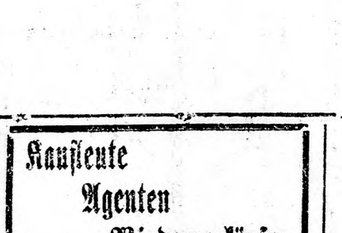
„Enthüllte menschl. Macht!"
oder **„Geheime Mächte!"**

Größtes, aufsehenerreg. einzig prakt. Lehrbuch von Dr Agajam zur Entfaltung verborgener, geheimer Gewalten nach neuester Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vortheile jeder Art zu erringen. Bezwingender Einfluß auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geistesfrische! Preis 1.70 Mk. Erfolg garantirt. Großer illustrirter Büchertatalog gratis. **Klengel's Verlag 160, Dresden 19.**

GELD-
vorschüsse auf **Lose, Werthpapiere, Provinz-Institut-Aktien** in entsprechender Höhe, kann in beliebigen kleineren Raten auch zurückgezahlt werden, coulant zu haben bei
KŐVÁRY ÁRMIN,
Bank und Wechselstube, Klassenlotterie-Hauptverschleiss
BUDAPEST,
Kossuth Lajos-utcza 20.
Gegründet 1873.
Anderwärts verpfändete Lose löse aus Eigenem aus und ertheile darauf größere Darlehen.

Kaufleute
Agenten
Wiederverkäufer
in allen Orten für leicht absetzbaren Artikel mit hohem Verdienst gesucht. **Senden Sie Ihre Adresse** an die Firma Jak. König, Wien, VII/3. Postamt 63.

Das praktischeste Kloset
für Gesunde u. Kranke billigst bei
Langraf Mór,
Sesselfabriks-Niederlage
IV., Gerlóczy-utcza 2. sz.
(Központi városház.)

Jeder Herr wird höchst zufrieden sein, der sich von mir auf einen
Sommeranzug
den allgemein beliebten Stoff


bestellen wird. Dieser allgemein beliebte, reinwollene Sommerstoff, welcher in Qualität und Farbe unverwüstlich ist und sich waschen läßt, ist in dunkelgrau, braun, lichtgrau, drap, oliv, dunkelblau, schwarz, marengo und nielen anderen Farben zu haben und kostet 1 Meter 140 Ctm. breit, blos **K. 5.20.** Auf einen kompleten Anzug normaler Größe genügen 3 Meter. Verkauf direkt an Private. Erstes und größtes Versandthaus
Josef Breitenfeld
Chrudim, Postfach 5, Böhmen

Um 175.000 K.
Herren- und Damenwäsche
habe ich bei einer Konkurs-Lizitation gekauft; es werden daher wegen Platzmangels Damenhemden aus dem feinsten Naturellschiffon mit echter Schweizer Stickerei und Ajour in der solidesten Ausführung das Stück um **K. 1.85** per Nachnahme versendet. Ferner Damenhosen aus dem feinsten Zwirnschiffon mit echter Schweizer Stickerei garnirt das Stück **K. 1.75.**
Occasions-Waarenhaus
EmanuelRotholz
Wien, VII., Neustiftgasse 77.
Aufträge müssen bis längstens Mittwoch ertheilt werden. Korrespondenz in allen Sprachen.



Olmützer
Quargel
(Bierkäse).
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von
C. Haasz
offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme) Nr. II 68 H., Nr. III 96 H., Nr. IV K. 1.20, Nr V K. 1.70 per Schock. Ein Postkistel von circa 5 Kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K. 4.—.

AGENTEN,
tüchtig, redegewandt, welche Privatkunden besuchen, bei **höchster Provision** zum Verkauf von **Holzrouleaux u. Jalousien** gesucht. Zuschriften an die Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik **Ant. Tschander jun., Brau nau,** Böhmen.

Die seit **28** Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und veraltetsten **Harnröhrenflüsse, syphilistische Geschwüre,** die üblen Folgen der **Syphilis, Mannesschwäche durch Elektro-Massage** oder **Psychrophor, Fluß** bei Frauen **ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksleiden,** die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlichst ohne Berufsstörung
Dr. Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII, József-körut 2.
Ordination von 9 bis 4 Uhr. und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege.** Medikamente besorgt.

Marmeladen
tadellose, haltbare
Aprikosen, Himbeeren, Ribisel, Weichsel, Stachelbeeren } Kr. 8.25
per 5 Kilo-Eimer franko allen Poststationen.

Marmeladen
Probe-Postkolli von 8 Sorten obiger Marmeladen in Käufers Wahl á Kr. 7.— franko per Post.

Marmeladen
Aepfel . . . . . } Kr. 5.15
Melange . . . . . }
Pflaumen, feinst passirt Kr. 4.—
Heidelbeeren, ganze, dicht eingesotten . . Kr. 6.90
per 5 Kilo-Eimer franko allen Poststationen.

Marmeladen
Preiselbeerkompott . á Kr. 7.45
Aprikosenkompott. . á Kr. 8.—
Pflaumenkompott . á Kr. 5.80
Himbeerfast, rein . á Kr. 8.25
Paradeismark . . . á Kr. 5.85
Heidelbeerfast . . . á Kr. 6.25
per 5 Kilo-Postkolli franko.
Sämmtliche Konserven in garantirt bester Qualität vers. per Nachnahme
Konservenfabrik Hermann Taussig, Prag-Karolinenthal.

Für k. u. k. Menagen
Bei grösseren Bestellungen Vorzugspreise, sowie Angabe von Referenzen erster Militärinstitute. **Konservenfabrik Hermann Taussig, Prag-Karolinenthal.**


Echte Briefmarken
Preisliste gratis.
Rudolf Keil,
Gablonz a. N., Oest.

ECHT FRANZÖSISCHE GUMMI UND FISCHBLASEN
pr. Dtz. 1.75, 2.3, bis 10 K.
3 Stück hochfeine Muster 1 K.
STERYL
ist die allerfeinste gesetzl. geschützte
GUMMI-SPECIALITÄT
ausschliesslich zu haben bei
NEUMAYER LIPÓT,
BUDAPEST VI. VÁCZI KORÚT 3. SZ.
AUERFENYHÁZ.



Solvan reinigt Kleider.



Solvan reinigt Spitzenblousen.



Solvan reinigt Möbel.



Solvan reinigt Lederhandschuhe.



Solvan reinigt Teppiche.



Solvan ist zu haben in allen grösseren Drogerien, Apotheken, Spezereihandlungen u. Modewaarengeschäften und bei den alleinigen Erzeugern **Josef Fluss & Comp.,** **Budapest, VII., Károly-körut 5.** Preis 1 Fl. 110 h, 1/2 Fl. 80 h, 1/4 Fl. 50 h.

Die
antiseptischen
„VALDA"-Pastillen
sind von ausgezeichneter Wirkung auf **Hals, Rachen, Kehlkopf** und **Stimmbänder**, und da sie flüchtige Bestandteile enthalten, auch auf alle **Atmungsorgane.** Gegen Folgen von **Verkühlungen** glänzend bewährt.

Preis einer Schachtel K 1.75.

In allen Apotheken zu haben.
Generaldepot für Österreich-Ungarn:
KORWILL'S
MOHREN-APOTHEKE
Wien, I.,
Wipplingerstrasse 12.

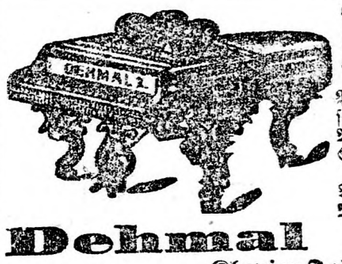
Kühl- u. Konservir-Apparate



anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Wirthe, Selcher, Fleischhauer und Konditoreien, sowie Gefrornes-Maschinen und Reservoire empfiehlt die Fabrik **tragbarer Eiskeller des**
Bernhard Breitner.
Hauptniederlage: **Budapest, Königsgasse 44.**
Fabrik: Vasvári Pál-utcza 8.



Illustrirte Preiscourante auf Verlangen franko.
Sensationell! Neu! Eis- u. Preisersparniss!
Meine kgl. patent. **zerlegbaren amerikan. Eiskästen (Eishäuser)** ohne Blech in jeder Grösse lagernd, der Besichtigung empfohlen.



Klaviere,
Pianino und **Harmonium**, nur solider Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Ehrbar und Schweighoffer, zu den billigsten Preisen.
Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille bei der Pécser Ausstellung.

Dehmal Károly,
Klavier-Fabrikant,
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20.
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.
Leihgebühr billigst!

VICTORIA ZU BERLIN
ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AKT. GESELLSCH.
GEGRÜNDET: **1853.**

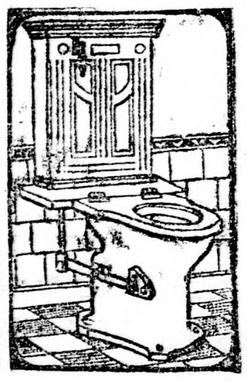
Versicherungsbestand
am 31. Dezemb. 1907 K 1,776,134.314.—
Gesammtvermögen
am 31. Dezemb. 1907 K 760,631.973.—
Einnahmen in 1907 K 155,704.550.—
Jahresgewinn in 1907 K 33,272.370.—

TÜCHTIGE VERTRETER FINDEN ANSTELLONG

BESONDERE VORTHEILE:

Unanfechtbarkeit: nach **einem** Jahre kann die Polizze aus **keinem** Grunde angefochten werden.
Duell oder Selbstmord: im **ersten** Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die **ganze** Versicherungssumme im Todesfalle ausgezahlt.
Weltpolizze: Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde **ohne Zuschlag.**
Unverfallbarkeit. Nach dreijährigem Bestande kann d. Polize nicht verfallen
Höchste Darlehens- u. Rückkaufswerthe: nach dreijährigem Bestande.
Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen: wird innerhalb **sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung** durchgeführt.
Kriegsversicherung: ist **kostenfrei** eingeschlossen mit voller Versicherungshöhe.
Gewinnantheil: 90 Perzent des Reingewinnes werden den Versicherten garantirt. Pro 1907 wurden Kronen **30,346.381.— den Versicherten** als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1873 wir eine jährliche Dividende von 3 Perzent aller eingezahlten Prämien ausgezahlt.
Beispiel: Eine Versicherung von Kron. 10.000.— auf Ab- und Erleben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesammt Kronen 5684.—.
Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!

DIREKTION FÜR UNGARN UND ORIENT:
BUDAPEST, V., SZÉCHENYI-UTCZA 1.



Die neuesten freistehenden wassersparenden KLOSETTS
„UNION" UND „ALLIANZ"
auch ohne Wasserleitung verwendbar, bei allen **Installateuren der Monarchie** erhältlich.
Verlangen Sie Prospekte.
D. GLOGAU, WIEN,
nur I., Fichtegasse 5.

RAKET!

Für Anfänger	fl. 2.25, 3.25.
Für Vorgeschrittene	fl. 4.50.
Für gute Spieler	fl. 7.—.
Für starke Spieler	fl. 9—13.
Für Konkurrenzspieler	fl. 15—25.

Sportartige Verkaufsmethode.
Sämmtliche bekannte Raket-Typen — mehr als 50 Arten — sind insepa-raten Klassen einzeln ausgestellt. Jedes Stück mit dem Namen der Type, Nummer und billigem fixen Preis versehen. Mit der Type können Probebewegungen gemacht werden.

Plökl und Haas
Tennis, Touristen- und Jagd-Utensilien-Lager.
Budapest, Andrássy-ut 13.
In unserer Raket-Werkstätte Reparaturen nach englischer Schule unter der Leitung des Herrn **Josef Bosnyák.**
Baros'sches Tennisbuch 75 Kreuzer.

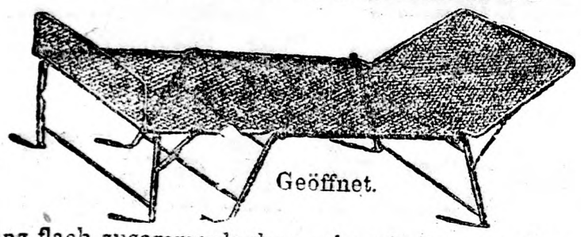


„Weltwunder" Waschmaschine
Die vollkommenste unter allen bisherigen Erfindungen. An Zeit, Arbeitskraft, Heizung, Seife und güterhaltenen Wäsche erspart man in kurzer Zeit das Dreifache des für die Maschine gezahlten Betrages! Für Wäschereien und im Haushalte unentbehrlich! — **Preis K 40.— Prospekte auf Wunsch gratis u. franko**
Weltwunder Company, Wilh. Oberth, Medgyes.

„Szőnyegház“

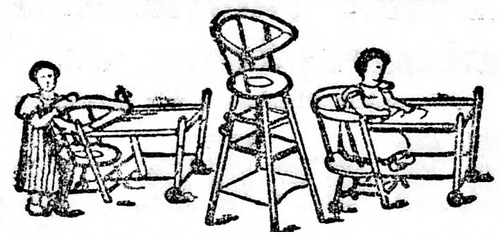
Budapest, Kárly-körut 26.
Telephon 17—16.

Reform-Eisenbett


Geöffnet.

ganz flach zusammenlegbar, sehr massives, starkes, bronzirtes Eisengestell und Kupferdrahtmatratze 75/195 Cm. **fl. 10.50.**

Kinder-Sessel



und Wagen zugleich per Stück . **fl. 5.—**
in besserer Ausführung, lackirt . **fl. 6.50**

Klappstühle! Ruhebetten!

Einfach! Gut und billig!



Einfach! Gut und billig!

1 Stück (verstellbar) mit starkem Leinwand-Bezug. . . . fl. **3.80**
1 Stück wie oben, feinst ausgeführt, mit Gurtenbänder und 2 Pölster . . . . . fl. **7.50**
1 separate Fussverlängerung dazu (ersetzt das Bett). . . fl. **1.10**

Teppiche, Vorhänge und Decken in grosser Auswahl.
Der neu erschienene illustrirte Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

BIKA SÖR



VÉDJEGY

BIKA-SÖR

mely oly rövid idő alatt kitünő ize és tartalmassága révén Budapesten is oly keresett lett, kapható:

1. Nemzeti Casino, Kossuth Lajos-u. 1. Nemzeti Szinház. 2. New-York kávéház, Erzsébet-körut 9—11. 3. Club kávéház, Lipót-körut 16. 4. Kereskedelmi Alk. Orsz. Egyes. 5. Elite-kávéház, Ujpest. 6. Artista otthon-kávéház, Dohány-u. 40. 7. Katona Vilmos, Szondy-u. 94. 8. Fehér M. Márton, Felső erdősor 25. 9. Orosz Ödön és Társa, Podmaniczky-u. 69. 10. Czailik Lajos, Váci-körut 49. 11. Hajnal Izidor, Izabella-u. 92. 12. Somogyi N., Aggteleki-u. 9. 13. Kosalik Ferencz, Ferenczkörut 23. 14. Kosalik Ferencz, Aréna-ut 54. 15. Brunner és Flor, József-körut 27. 16. Fürst Manó, Thököly-ut 21. 17. Madarász Gyula, Podmaniczky-utcza 21. 18. Steiner Jenő, Tavaszmező-u. 1. 19. Katona Ödön, Váci-u. 35. Mária kávéház, Tavaszmező-utcza 2. 20. Wiener Adolf, Damjanich-utcza 34. 21. Zrinyi-kávéház, Mátyás-tér. 22. Salvator-kávéház. Dob-utcza. 23. Kodrik-vendéglő, Visegrádi-utcza. 24. V. Független-ségi kör, Hold-utcza. 25. Kookuya-vendéglő, Kertész-utcza. 26. Rottmann, Barossutcza 122. 27. Petrics-vendéglő, Ferencz-tér 13. 28. Pelcz Lipót, Felső Erdősor 16—18. 29. Attila kávéház, Üllői-ut. 30. Kold József, füszerkereskedő, Aradi- és Eötvös-utcza sarok.

Báró Nopcsa Elekné

ujaradi sörfözőházának budapesti főraktára

Tóth Kálmán-utcza 8-10.
Telefon 108—40. Hütőház.

BÖRÖNDÖK

elsőrendü gyártmányok,

utazási sportcikkek, raketek stb.



csekély
havi részletre
kaphatók

NOWOTNY J.
Budapest,
VI., Nagymező-u. 21.

Kérjen árjegyzéket. —

RÉSZLETRE

Feuerwerk.

Veranstaltungen von **Feuerwerken, Illuminationen** etc. werden bestens und billigst übernommen von

Hyra & Huber, Georg Weinberger's Nchf.,
k. k. konz. pyrotechn. Fabrik, Kontrahenten der Stadt Wien,
WIEN IV/1, Gusshausstrasse 9, Telephon 9637.

Preislisten über pyrotechn. Artikel, sowie Fackeln aller Art, Spezialität: Austriazinkfackel gesetzl. geschützt, werden gratis und franko auf Verlangen zugesandt.
Provinz-Versand per Post und Eilgut. Vertreter gesucht. Wiederverkäufer Rabatt.

Die Waschmethode der Zukunft.

Neubozon

Durch einmalige halb- bis einstündiges Kochen wird die Wäsche ***schneeweiss.*** Waschbrett (Rumpel) und Bürsten entbehrlich. ***Garantiert*** unschädlich, chlorfrei u. nicht ätzend, daher ***kein Ruinieren der Wäsche, kein Angreifen des Gewebes, die Wäsche wird geschont.***

Für Erfolg wird garantiert.

Vertreter für Budapest:
Ernst Fischer, V., Vigszinház-u. 5.

Prospekte auf Verlangen gratis und franko. Zu beziehen durch alle Drogerien, Spezerei-, Parfümerie- und Seifengeschäfte.

TRIUMPH-SPARHERDE



Fabrikslager in Budapest:
L. LUKÁSZ, VIII., Josefsring 15.

Firmenschilder

aus SPIEGELGLAS in modernster Ausführung erzeugt

Spitzer Józs. S.

Telefon 86—11. **Schildermalerei** Telefon 86—11.
Budapest, VII., Károly-körut 7. sz.

Kaufleute, Marktfahrer etc.
erzielen einen
kolossalen Massenabsatz
100% Verdienst
mit 20 Heller-Artikel.
Mustersendung 10 K. Nachn.
Verlangen Sie Preisliste!
Versandhaus B. Grünwald,
Wien, II., Zirkusgasse 10|N.

Die k. k. priv. patentirten

Hennefeld Ignaz'schen Eiskästen

Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utcza 5,
neben dem Váczi-körut,

innen mit **Kunststeinplatten** verkleidet, **rosten, oxydiren** und **schmutzen** nicht und sind demnach schon aus Reinlichkeitsrücksichten **bestens zu empfehlen.** Alle bisher existirenden Eiskästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxydiren und schmutzen und immer reparaturbedürftig sind; bei den **Hennefeld'schen ist jede Reparatur ausgeschlossen.**

Illustrirter Preiscourant gratis und frank.

Hársfa-utcza

BUTOR UDVAR

37. 37.

szállit **legolcsóbban** saját felügyelete alatt készitett teljes lakberendezéseket készpénzért u. m. **részletfizetésre is.**

Schwarz Lipót és Testvére
kárpitosm. és butorraktár
Wesselényi-utcza kereszttezés. TELEFON.

GUMMI-

Präservativs

die sichersten französischen, englischen u. amerikanischen Spezialitäten

GUMMI-BLASEN
12 St. feine fl. **1.—, 1.20** u. **2.—**

NEVERRIP, 12 St. mit Originalschutzmarke . . . . . fl. **3.—**

JUNO feinste, dünnste und haltbarste amerikanische Blase, gesetzlich geschützt. **Dieses Schutzmittel ist ausschließlich bei mir zu haben:**
6 Stück 2 Gulden,
12 „ 3 fl. 75 kr.

CAPOT amerik. (kurz) 12 Stück feinst fl. **2.—** und fl. . **2.50**

FISCHBLASE 12 Stück feinst, fl. **2.—, 3.—, 4.—** und **5.—**

Musterkollektion
zweckmäßige Zusammenstellung, 12 Stück fl. **2.—**, 25 Stück fl. **4.—**

BRUCHBAND
mit englischer Stahlfeder per Stück fl. **2.—, 3.—** und **5.—**

Suspensorium per St. **—.25, —.50, —.80** kr. und fl. **1.—**

Diana-Gürtel (Menstruationsschutz) mit 6 St. Einlagen per St. fl. **2.50, 3.50**

Irrigator vollkommen ausgestattet fl. **1.30, 1.50** u. **2.—**
Gebrauchsanweisung und illustrirten Preiscourant sende franko.

TROPP MÓR
Budapest, VII., (Kerepesi) Rákóczi-ut 84



Das seit **20 Jahren** bekannte und beliebte
HAARVERTILGUNGSMITTEL
„EPILATORIA“
zur gänzlichen Vertilgung **der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen u. s. w.** wurde jetzt verbessert und wirkt **schneller** wie früher. **Preis eines kleinen Flacons K. 10, eines grossen K. 20.**

ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie und Kosmetiker.
Früher: Wien, I., Habsburgergasse 4, jetzt: Wien, I., Salvatorgasse 11 (Passauerplatz 2). Depots in Budapest: **Josef v. Török,** Királyutcza 12, **Dr. Egger,** Nádor-gyógyt., Váczikörut 17, **Zoltán Béla,** V., Szabadság-tér. Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten sowie auch Ärztlinite in allen kosm. Angelegenheiten gratis u. franko.

MODE-GILET

K. 6.—

Kamgarn-Anzug K. 30.— Mode-Anzug K. 30.—

Jacob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, IV., Váczi-utcza 6.

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Rathgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven Zerrüttung, Folgen nervenruinirender Leidenschaften und Exzesse und aller sonstigen, geheimen Leiden.** Nach fachmännischen Urtheilen von geradezu **unschätzbarem, gesundheitlichem** Nutzen. Für Kr. 2.— Briefmarken franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 496 (Schweiz.)**

Haupttreffer:
600,000
300,000
Kronen etc.

1 u. ½ Millionen Kr.

jährliche Treffer spielt Jedermann, der bei uns gegen **monatliche Theilzahlungen** kauft

1 Stk. Erste Pester Vaterländ. Sparkasse-Los

auf 36 Monatsraten à Kronen 3.90.

Nächste Ziehung schon am **5. Juni.**

Ausserdem überlassen wir jedermann

☞ gänzlich gratis ☜

das Spielrecht sämmtlicher grösseren Treffer (von Kronen 200 bis 600.000 Kronen)

auf 25 Stk. Erste Pester Vaterländ. Sparkasse-Lose.

Schon nach Einsendung der **ersten** Rate wird der mit Serie und Nummer versehene **Ratenbrief** ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das **alleinige** Spielrecht erwirbt und **bereits** an der **am 5. Juni** stattfindenden Ziehung theilnimmt; gleichzeitig bekommt die Partei **gratis** einen **Gewinnstantheil-Schein,** in dessen Besitze sie während der Dauer der Ratenzahlungen (3 Jahre) auf den 1/100 (einhundertsten) Theil sämmtlicher grösseren Treffer von **25 Stück Vaterl. Losen** ebenfalls das sofortige Spielrecht erhält. Nach jedem auf Raten gekauften Los erhält der Käufer ausser dem Ratenbrief noch einen Gewinnstantheil-Schein, welcher mit den Serien und Nummern der 25 Lose versehen ist, daher z. B.

bei Bestellung von **2** Losen à K **7.80** einen Ratenbrief u. gratis 2 Gewinnstantheil-Scheine

bei Bestellung von **5** Losen à K **19.—** einen Ratenbrief u. gratis 5 Gewinnstantheil-Scheine

Sämmtliche Lose sind in unseren Kassen aufbewahrt u. können gegen Vorweisung des Ratenbriefes jederzeit besichtigt werden.

Gegen Einsendung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die 3. Rate gratis.

Nachnahmebestellungen werden nicht effektuirt.

Ziehung schon Samstag Nachmittag 4 Uhr!

Die bis Samstag Mittags eingelangten Provinzbestellungen werden noch vor der Ziehung effektuirt.

Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft

Centrale: **VII., Rákóczi-ut 20. BUDAPEST.** Ofner Filiale: **I., Attila-körut 51.**

☞ Einzig dastehende Begünstigung! ☜

Provinz-Agenten werden aufgenommen.

Echte amerikanische Schuhe

bei

Peter Poduska,

orthop. Schuhmacher

Budapest VI., Teréz-körut 3 a

Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.

15, 20 u. 24 Kronen

per Paar.



Alleinverkauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmarken **KingQuality, The Over-all** und **Humanity.**

Große Auswahl in selbsterzeugten modernsten

Herren-, Damen- und Kinderschuhen.

BESTELLUNGEN NACH MASS GEWISSENHAFT.

Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.

Das weltberühmte Schöberl-Bett,

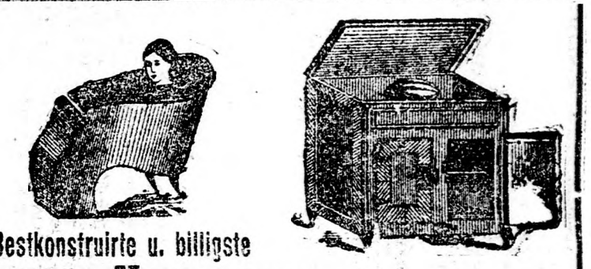
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Tag als Stuhl!

Bei Nacht als Bett!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl,** Hoflieferant, **Budapest,** Haris-Bazar. Auf Verlangen Preiskourant. ☞ Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.



Bestkonstruirte u. billigste

EISKÄSTEN mit **heraushebbarem Eisreservoir,** mit enormem **Eisersparniss,** in 12—15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Daselbst alle Gattungen **Spenglerarbeit, Badewannen** in jeder Grösse, so auch Wannbad- und Zimmer-**Dampfbadapparate, Gas-, Wasserleitung** und elektr. **Lichtleitung.** Installationsarbeiten werden prompt ausgeführt bei

WOLLNER M. H. **BUDAPEST, Arany János-utcza 22.**

Preiscourante gratis. **Telephon Nr. 36—33**

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch-** und **Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautübel.**

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung



G. Hell & Comp.,

auf jeder Etikette. Prämiirt mit Ehrendipl. Wien 1883 und **goldene Medaille** der **Weltausstellung in Paris 1900.**

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke **Berger** sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Engros: **G. Hell & Comp.,** Wien, I., Biberstraße 8. In Budapest en gros u. en detail bei H. Apotheker **Josef v. Török,** Königsgasse, bei **Molnár & Moser, Thallmayer & Seiß,** Großdroguisten; ferner en detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns, sowie in besseren Droguerien u. Parfumerien.

Vom k. k. Landesschulrathe konzessionirte **Fortbildungsschule** und

Mädchen-Pensionat

Christine Joanowits

Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).

Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren. Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Vorzügliche Referenzen.

Essenzen



zur sofortigen unfehlbaren Erzeugung sämmtl. **Spirituosen, feiner Tafel-Liqueure u. Spezialitäten** liefere ich in brillanter Qualit. Nebstdem offeriere ich

Essigessenzen 80%

chem. rein, zur Erzeugung von pikantscharfem Essig. Rezepte und Plakate werden gratis bei gepackt. Preislisten versend franco.

Carl Philipp Pollak

Essenzenfabrik,

PRAG, Mariengasse 18.

(Solide, fachmännisch ertVeterer gesucht.)



Hygienischer Kinderwagen

begutachtet auf der Abtheilung des Universitätsprofessors und Direktors der Universitätskinderklinik am St. Anna Kinderspital Herrn Hofrath Prof. Dr. Theodor Escherich, ausgestellt gewesen in der hygien. Ausstellung des Vereines „Säuglingsschutz" unter der Leitung des Herrn Direktors Hofrath Prof. Dr. Theodor Escherich, wird erzeugt in der bestbekannten Kinderwagenfabrik von **L. Baumann,** Wien, VI., Millergasse 6, welche über Wunsch Beschreibung, wie auch elegant ausgestattete Kataloge von hygienischen sowie auch allen anderen Arten Kinderwagen franko und gratis versendet.

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG GESICHERT durch die PILLEN und POMADE

des Dr. LEBEL, 36, Boulev. Richard-Lenoir, Paris. **60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage.**

In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen **Wechselfieber, kaltes Fieber, Keuchhusten** sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, **M. ROZSNYAY's**

Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade

Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nachahmungen bäten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift M. Rozsnyay versehen sind. — Erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.

VALÓDI CSIPKE KALAP

Fiók: Kanzál-tér 16.

hat forint

Női kalapbazár

Semmelweis-utcza 17.



Polgár Sándor

k. ung. patent. ärztl. Bandagist

BUDAPEST, VII., Elisabethring 50.

Empfiehlt sein reich assortirtes Lager in den neuesten **k. u. k. priv. Bruchbändern, Bauch- u. Nabelbandagen, Kunstmiedern, Geradehaltern, Suspensorien, Spritzen, Irrigateuren u. Gummiwaaren.** Neuestes kön. ung. patentirtes **Polgár'sches Bruchband** von den größten ärztlichen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrirte Preiscourante gratis und franko bei Angabe des gewünschten Artikels.

Schutzmarke Nr. 16302.

BÄDER-KURORTE



SANATORIEN HOTELS

Beilage des NEUES PESTER JOURNAL

Budapest, 29. Mai.

Pfingsten, das liebliche Fest, ist gekommen, die Strahlen der Sonne werden von Tag zu Tag heißer und sengender, es naht der Augenblick, da wir ernstlich daran zu denken beginnen, unserem durch die Mühen und Aufregungen des Jahres erschöpften Organismus die wohlverdiente Ruhe und Erholung zu gönnen. Bedarf aber schon der Gesunde der Erfrischung und Stählung, die er in Bädern und Sommerfrischen zu finden hofft, um wieviel mehr ist der am Körper Sieche, der den ganzen Winter innerhalb der vier Wände seines Zimmers, im günstigsten Falle in einem Sanatorium verbringen mußte, auf die Segnungen des Kurortes angewiesen! Ist es doch eine längst erhärtete Thatsache, daß die „nach den Regeln der Kunst" bereiteten Arzneien in letzter Reihe es sind, die dem Leidenden Heilung bringen; die Wunden, die die Natur geschlagen, heilt sie selbst am besten. Und wie viele herrliche, unbezahlbare und unnachahmliche Heilfaktoren stehen nicht der Natur zur Verfügung! Luft, Licht, die verschiedensten Thermen und Mineralwässer und was dergleichen mehr ist — diese alle bilden ein Ensemble, dem das verstockteste Leiden nicht Stand zu halten vermag und das selbst in den schwierigsten Fällen zumindest Linderung herbeizuführen vermag.

Es ist daher nicht Wunder zu nehmen, wenn Gesunde und Kranke sich schon jetzt darüber den Kopf zerbrechen, nach welcher Sommerfrische, nach welchem Kurorte sie sich wenden, wo sie die Erholung, die Linderung, die Heilung am zweckentsprechendsten, erfolgverheißendsten suchen sollen. Ja, wenn die Qual der Wahl nicht wäre! Indessen, wenn wir die Sache näher betrachten, so ist es um die Wahl gar nicht so schlimm bestellt. Die Zeiten sind vorüber, da Einem der Besuch eines Kurortes mehr Sorge als Freude bereitete. Denn ehedem, noch vor ein, zwei Jahrzehnten, war die Sorge allerdings groß. Dem Bemittelten machte es Sorge, ob er in dem ihm vom Arzte empfohlenen Kurort jenen Komfort finden werde, an den er von Haus aus gewohnt war. Und der weniger Bemittelte erschrak vor den Kosten des Kuraufenthalts, die ihm schier unerschwinglich dünken mußten. Doppelt groß war die Sorge, wenn es den Besuch heimischer Bäder galt, denn diese waren primitiv und theuer zugleich. Nun, nach diesen Richtungen hin ist in den letzten Jahren erfreulicherweise gründlich Wandel geschaffen worden. Wer die heutigen Zustände unserer klimatischen und sonstigen Kurorte mit denen vor nur einem Dezennium vergleicht, wird nicht genug staunen können über den kolossalen Fortschritt, den ungeahnten Aufschwung, den unsere Bäder und Sommerfrischen in verhältnißmäßig kurzer Zeit erfahren haben. Inspirirt durch die heilsame Agitation des ungarischen Balneologenvereins, aufgemuntert durch die überwältigende Konkurrenz des Auslandes, durchdrungen von den Resultaten der neuesten wissenschaftlichen Forschungen, haben unsere Badeeigenthümer und -Pächter mit wenigen Ausnahmen sich ein Herz gefaßt und, dem Zuge der Zeit folgend und keine Kosten scheuend, ihren Bädern nicht nur einen neuen, modernen Anstrich gegeben, sondern durch zeitgemäße Erweiterungen und Umbauten, den neuesten Anforderungen entsprechende Einrichtungen, durch die Einführung von Komfort und Luxus, durch die Ausgestaltung und Beschaffung aller erdenklichen, von der gütigen Natur so reichlich produzirten Heilfaktoren, endlich durch Feststellung mäßiger, dem Beutel unserer Durchschnittskurgäste angemessener Preise ihre Etablissements durchaus konkurrenzfähig gemacht und auf ein europäisches Niveau gehoben.

Und so erfreut sich denn unser Vaterland heute einer Corona von Kurorten und Sommerfrischen, die sich kühn den berühmten Badeorten des Auslandes an die Seite stellen lassen, sie sogar in mancher Hinsicht übertreffen, und auf die wir mit Recht stolz sein können. Es gibt kaum ein Leiden, kaum eine Indikation, für welche das entsprechende Heilbad in den Gauen unserer Heimath nicht zu finden wäre. Selbstverständlich will damit nicht gesagt sein, daß nunmehr die ausländischen Kurorte überhaupt nicht mehr in Anspruch genommen werden sollen. Es gibt ihrer mehrere, die noch immer unentbehrlich sind, auf die wir gegebenenfalls noch immer angewiesen sind. Wer aber die immerhin erheblichen Kosten einer Auslandsreise scheut oder scheuen muß, findet in den meisten Fällen Ersatz im Vaterlande. Unsere klimatischen und Höhenkurorte, unsere Schwefel-, Kochsalz- und sonstigen Mineralquellen, ja selbst unsere an Zahl allerdings geringen, aber umso wirkungsvolleren Seebäder, unsere Kaltwasser- und Sonnenbad-Sanatorien — sie alle stehen auf einer Höhe, von der wir noch vor wenigen Jahren kaum zu träumen gewagt hätten.

Es freut uns, daß wir in der Lage sind, unseren Lesern in dieser Beilage eine fachmännische Schilderung unserer hervorragendsten Kurorte und Sommerfrischen, sowie einiger der meistgesuchten ausländischen Bäder bieten zu können. Wir erleichtern ihnen damit die immerhin schwierige Wahl des Sommeraufenthalts. Wir breiten vor ihnen die Schätze aus, an denen Ungarn so reich ist; wir zeigen ihnen die Heilfaktoren, die wir besitzen, und jene, die uns noch abgehen, aber im befreundeten und verbündeten Oesterreich zu finden sind, und wir rufen ihnen zu: Gehet hin und wählet das Beste!

— r.

Der Weltkurort Budapest.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal".)

Unter den Schätzen, mit welchen die Natur unsere herrlich gelegene Hauptstadt bedacht hat, nehmen die Bäder wohl den ersten Rang ein. Das haben schon die alten Römer gewußt, die, kaum im Besitze der gesegneten Gefilde Pannoniens, die reichlich fließenden Quellen unserer Gegend einfingen und zu Bade-Etablissements umgestalteten, wovon das noch heute bestehende und ihren Namen führende „Römerbad", sowie die in den Ruinen Aquincums aufgefundenen Bäder Zeugniß ablegen; ja der Name Aquincum selbst soll nach einer früheren Annahme „Die Fünfquellenstadt" bedeuten. Die anderthalbhundertjährige Osmanenherrschaft brachte einen Aufschwung der Ofner Bäder mit sich; nimmt doch das Badewesen im Kultus der Moslems einen breiten Platz ein. Sie haben im Raitzenbad, im Blocksbad, im Bruckbad, im Königsbad 2c. massive Bauten aufgeführt, die zum Theil noch jetzt vorhanden sind und den Untergrund der Bauten bilden, die in neuerer Zeit aufgeführt worden sind. Ausländische Besucher, die zu jener Zeit Ofen besuchten und denen es gegeben war, einen Einblick in die türkischen Bäder zu gewinnen, äußerten sich voller Entzücken über die Herrlichkeiten, den orientalischen Luxus und die Bequemlichkeit, die sie hier beobachteten und dergleichen in ganz Europa nicht zu sehen war. Nach der Vertreibung der Türken geriethen die Bäder zum Theil in Verfall; Pest und Ofen waren Ruinen geworden und mußten von Grund auf neu errichtet werden, man holte aus allen Weltgegenden Kolonisten, und diese hatten ganz andere Sorgen, als daß sie sich um die Erhaltung und die Pflege der Bäder gekümmert hätten. Das wurde später zwar besser, aber ihren alten Glanz erreichten die Bäder niemals wieder, wenn auch seit Wiederherstellung der Verfassung und Vereinigung der Hauptstädte in ihrem Interesse Vieles geschehen ist.

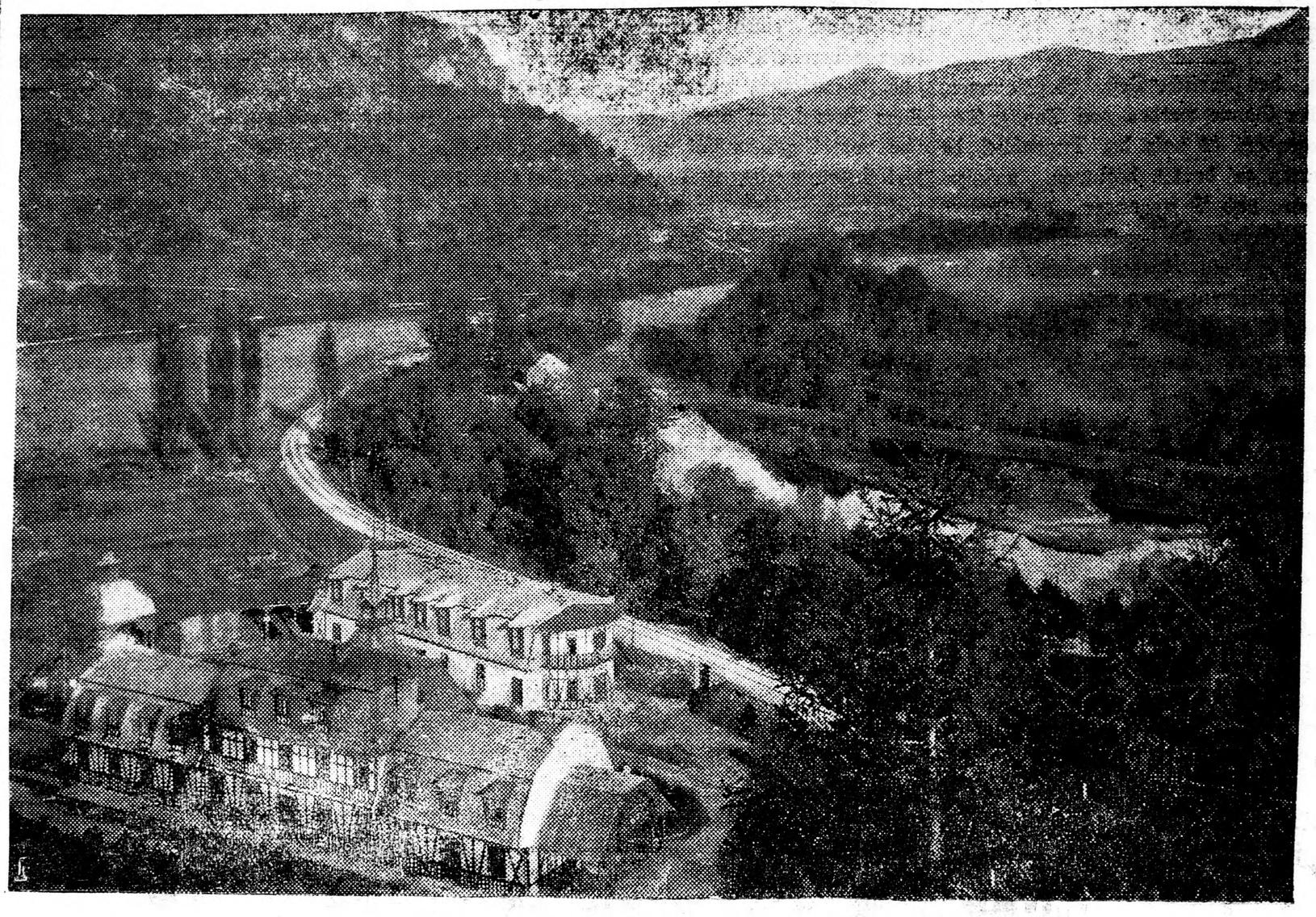
Nun aber ist auf dem Gebiete des hauptstädtischen Bäderwesens eine neue Aera angebrochen. Die Kommune als Besitzerin der wichtigsten Bäder ist zur Einsicht gelangt, welch' einen wichtigen Faktor diese für die Blüthe, ja den Weltruf Budapests bilden, und sie hat ein Programm entworfen, angenommen und bereits zur Durchführung vorbereitet, das geeignet ist, unsere Hauptstadt zu einem Weltkurort allerersten Ranges zu gestalten. Wir haben seinerzeit dieses Programm eingehend geschildert und besprochen, und es wird genügen, wenn wir es jetzt kurz resumiren. An erster Stelle ist wohl das in seiner Art vielleicht einzig dastehende artesische Bad zu nennen, das in monumentalem Stil aufgebaut und zu einer Kuranstalt vornehmster Art, gleichzeitig aber zu einer hervorragenden Sehenswürdigkeit gestaltet werden soll. Das Etablissement wird eine herrliche Gruppe imposanter Gebäude bilden und nebst dem großen Badgebäude ein monumentales Hotel, eine Trinkhalle, ein großes freies Schwimmbad und schließlich ein herrliches Palmenhaus enthalten. Zu einem großartigen Komplex sollen auch das neue Bruckbad und Blocksbad ausgestattet werden; beide erhalten nebst dem imposant kontemplirten eigentlichen Badegebäude Hotel-, Restaurations- und Kaffeehauslokalitäten, sowie verschiedene Bequemlichkeitseinrichtungen. Sie werden sich harmonisch in die Regelung des Südabhanges des Blocksberges einfügen; der letztere selbst soll nach italienischem System in einen herrlichen Garten mit einem dichten Palmenhain, lauschigen Nischen, dämmernden Grotten, beschaulichen Ruheplätzen, rauschenden Wasserfällen und zierlichen Bosquets umgewandelt werden.

In dieses großangelegte Bäderprogramm wird man schon in nächster Zeit auch die Margarethen-insel aufnehmen müssen, die ja — wie man weiß — in den Besitz der Hauptstadt übergegangen ist. Hier wird man gründlich Wandel schaffen müssen, soll das herrliche Eiland voll und ganz die Mission erfüllen, zu der es vermöge seiner Schönheit, seiner Lage und seinem Reichthum an Thermen berufen ist. Doch das ist Zukunftsmusik — hoffentlich Musik einer ganz nahen Zukunft.

Nehmen wir die übrigen, in Privatbesitz befindlichen Quellen hinzu, an denen in unserer Hauptstadt fast Ueberfluß vorhanden ist, die prächtigen neuen Bade-Etablissements, die in den letzten Jahren erstanden sind, so braucht man nicht Sanguiniker zu sein, um zu hoffen und zu erwarten, daß Budapest in absehbarer Zeit — sagen wir in einem Dezennium — einer der größten und vornehmsten Weltkurorte sein wird, den jährlich Tausende und Abertausende aus der Provinz und dem Auslande aufsuchen werden, um hier Heilung, Erholung und Erquickung zu finden.

* * *

Bad Rajeczfürdö



Bad Rajeczfürdö.

Ganz in der Nähe von Zsolna, im nordwestlichen Ungarn, an einem der Hauptknotenpunkte des ungarischen Eisenbahnnetzes, umringt von hohen Bergen, deren Spitzen den größten Theil des Jahres über mit Schnee bedeckt sind, in einem anmuthigen grünen Thalkessel, an der Vereinigung zweier Nebenflüsse der Waag liegt der Badeort Rajeczfürdö. Von Wien erreicht man Zsolna über Pozsony in 4½ Stunden, von Budapest via Galántha oder via Ruttka in je sechs Stunden. Zsolna hat nach allen Relationen hin die denkbar beste Bahnverbindung; man ist von Oderberg an der österreichisch-preußischen Grenze in zwei Stunden und von Krakau in fünf Stunden in Zsolna. Der Ort hat direkte Schnellzugsverbindung mit Berlin und Breslau und gleichfalls in Zsolna kreuzen sich alle Schnellzüge und Personenzüge von Budapest, Wien, Kassa, Berlin, Krakau und Warschau-Oderberg. In Folge Ausbaues und Eröffnung der Zsolna-Rajeczer Lokalbahn hat das Bad Rajeczfürdö Eisenbahnverbindung mit der Stadt Zsolna erhalten, so daß der Gebrauch von Wagen zwischen Zsolna und Bad Rajeczfürdö überflüssig geworden ist.

Rajeczfürdö ist eines der ältesten Bäder Ungarns, denn seine Thermen waren schon im XV. Jahrhundert wegen ihrer heilkräftigen Wirksamkeit rühmlichst bekannt. Der Ort liegt 420 Meter über dem Meeresniveau, am Fuße einer Gebirgskette der Tátra, in einem windgeschützten Thalkessel. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt im April 10·7° C, im Mai 14·1° C, im Juni 16° C, im Juli 17·3° C, im August 19·1° C und im September 16·2° C. Auch hieraus ist zu ersehen, daß Rajeczfürdö alle Vorzüge eines klimatischen Kurortes besitzt und daß es vermöge seiner geschützten Höhenlage, seiner absoluten Staubfreiheit und seines gleichmäßigen milden Klimas allen Ruhe-, Erfrischungs- und Erholungsbedürftigen bestens empfohlen werden kann.

Rajeczfürdö hat auch den Vorzug einer ausnehmend langen Saison und der milde Winter läßt den Ort sogar als Winterstation geeignet erscheinen.

Die heißen Quellen von Rajeczfürdö haben eine Temperatur von 35° C. Die wiederholt und von kompetenten Fachautoritäten vorgenommenen Analysen haben ergeben, daß Rajeczfürdö in Folge des größeren Alaungehalts seiner Quellen vor Gastein und Wildbad den Vorzug verdient. Gar selten findet man einen Kurort mit Heilfaktoren so reich bedacht, und Rajeczfürdö kann getrost mit den großen Kurort-Spezialitäten wie Franzensbad und in gewisser Hinsicht sogar mit Karlsbad die Konkurrenz aufnehmen. Die Heilfaktoren Rajeczfürdös sind: 1. die Thermen, 2. die kohlensauren Eisen-Trinkquellen, 3. die Eisen-Moorbäder, 4. die Kaltwasser-Heilanstalt und 5. die günstigen klimatischen Verhältnisse des Kurortes. Die Thermen wirken überaus wohlthätig und heilkräftig gegen rheumatische Schmerzen, katarrhalische Erkrankungen des Magens und des Darmes. Bei Verstopfungen erzeugen die Bäder leicht abführende Wirkung. Die Eisen-Trinkquelle besitzt in hohem Maße charakteristischen Eisengeschmack und Geruch und hat eine angenehm erregende Wirkung. Die Anwendung der Trinkkur ist in allen jenen Fällen am Platze, wo die Zuführung von Eisen in möglichst leicht verdaulicher Form erforderlich ist und gleichzeitig eine Förderung der Verdauung angestrebt wird. Die große Heilwirkung der Moorbäder liegt in der Stärkung der Muskulatur. Sie üben eine durchgreifende Wirkung auf die Regelung und Belebung der Blutcirkulation, heben alle Stockungen und fördern energisch den gesammten Stoffwechsel. Zahl und Beschaffenheit der Bäder wird jedem speziellen Falle angemessen vom Kurarzt vorgeschrieben. Es zeugt sicherlich von der weitgehenden Fürsorge der Badeverwaltung, daß der Kurarzt des Kurortes Rajeczfürdö, der Budapester Arzt Dr. Johann Plesch, den Winter alljährlich zu Studienzwecken an der medizinischen Klinik in Berlin verbringt und nur den Sommer über die ärztliche Leitung des Kurortes Rajeczfürdö innehat.

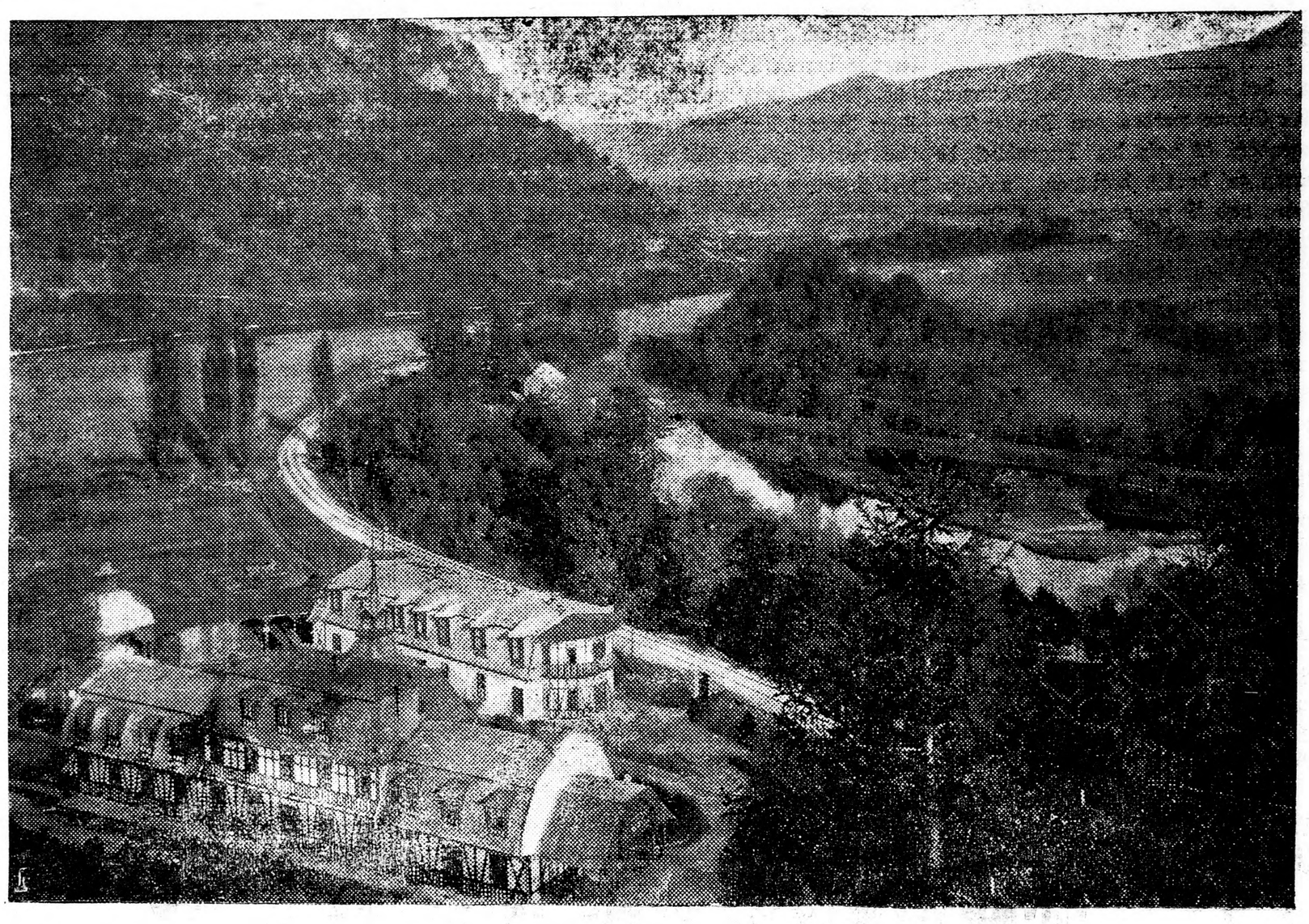
Die Kaltwasserheilanstalt, den Anforderungen der modernsten Hygiene entsprechend eingerichtet, entspricht in ihrer überaus zweckmäßigen Anlage allen Ansprüchen. Die Kaltwasserheilanstalt ist einer der wichtigsten Heilfaktoren des Kurorts, und in richtiger Erkenntniß ihrer Wichtigkeit wird besonders auf die individualisirende Wasserheilmethode großes Gewicht gelegt. In Verbindung mit der Kaltwasserheilanstalt stehen Vorrichtungen zur Massagebehandlung und Elektrotherapie zur Verfügung. Die Dampfdouchen machen es möglich, die Vortheile eines modernen Dampfbades bei gewissen akuten Krankheitserscheinungen in Anwendung zu bringen.

Ganz besonders heilkräftig ist Rajeczfürdö bei allen Krankheiten des Nervensystems, Erschöpfungszuständen, Hautkrankheiten, bei Entzündung innerer Organe, bei Konstitutionskrankheiten, chronischem Darmkatarrh usw. Vorzüglich eignet sich Rajecz auch als Kinderheilstätte, weil für die Bedürfnisse sowohl gesunder als auch kranker Kinder in jeder Hinsicht bestens vorgesorgt ist.

Zu Ausflügen in die reizende Umgebung des Badeortes bietet sich reichlich Gelegenheit und dabei hat das Kurpublikum den Vortheil, daß alle Ausflugplätze in sehr kurzer Zeit, zumeist durch kurze Spaziergänge auf schattigen, wohlgepflegten Waldwegen erreicht werden können. Die beliebtesten Ausflüge sind: zum Teiche, ins Wäldchen, von wo sich eine sehr schöne Aussicht auf den Ort und Bad Rajeczfürdö bietet, ferner zur Marienquelle, zum Einsiedler, auf den Millenniumberg, in das Lakome-Thal, zu den sogenannten Inseln, einer reizenden, inmitten eines lieblichen Baches gelegenen Inselgruppe. Größere Ausflüge, die eine Zeit von 2—4 Stunden in Anspruch nehmen, werden gemacht zur Ruine Lietawa, auf die „Skalki", eine wildromantische Felsengruppe, zur Falschmünzerhöhle, in das Felsenthal von Szulyo, in das Pombathal, zum Meerauge und in kurzer einstündiger Wagenfahrt auch in die Stadt Zsolna. Einen ebenso angenehmen als zuträglichen Sport bietet die vorzügliche Waag-Lachs-Fischerei.

Für das leibliche Wohl der Kurgäste ist hinsichtlich Wohnung, Küche und Keller trefflich vorgesorgt und liegt dem Wohnungs- und Verpflegungstarife die Intention zu Grunde, den längeren Aufenthalt in Rajeczfürdö thunlichst zu fördern.

Bad Rajeczfürdö



Bad Rajeczfürdö.

Ganz in der Nähe von Zsolna, im nordwestlichen Ungarn, an einem der Hauptknotenpunkte des ungarischen Eisenbahnnetzes, umringt von hohen Bergen, deren Spitzen den größten Theil des Jahres über mit Schnee bedeckt sind, in einem anmuthigen grünen Thalkessel, an der Vereinigung zweier Nebenflüsse der Waag liegt der Badeort Rajeczfürdö. Von Wien erreicht man Zsolna über Pozsony in 4½ Stunden, von Budapest via Galántha oder via Ruttka in je sechs Stunden. Zsolna hat nach allen Relationen hin die denkbar beste Bahnverbindung; man ist von Oderberg an der österreichisch-preußischen Grenze in zwei Stunden und von Krakau in fünf Stunden in Zsolna. Der Ort hat direkte Schnellzugsverbindung mit Berlin und Breslau und gleichfalls in Zsolna kreuzen sich alle Schnellzüge und Personenzüge von Budapest, Wien, Kassa, Berlin, Krakau und Warschau-Oderberg. In Folge Ausbaues und Eröffnung der Zsolna-Rajeczer Lokalbahn hat das Bad Rajeczfürdö Eisenbahnverbindung mit der Stadt Zsolna erhalten, so daß der Gebrauch von Wagen zwischen Zsolna und Bad Rajeczfürdö überflüssig geworden ist.

Rajeczfürdö ist eines der ältesten Bäder Ungarns, denn seine Thermen waren schon im XV. Jahrhundert wegen ihrer heilkräftigen Wirksamkeit rühmlichst bekannt. Der Ort liegt 420 Meter über dem Meeresniveau, am Fuße einer Gebirgskette der Tátra, in einem windgeschützten Thalkessel. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt im April 10·7° C, im Mai 14·1° C, im Juni 16° C, im Juli 17·3° C, im August 19·1° C und im September 16·2° C. Auch hieraus ist zu ersehen, daß Rajeczfürdö alle Vorzüge eines klimatischen Kurortes besitzt und daß es vermöge seiner geschützten Höhenlage, seiner absoluten Staubfreiheit und seines gleichmäßigen milden Klimas allen Ruhe-, Erfrischungs- und Erholungsbedürftigen bestens empfohlen werden kann.

Rajeczfürdö hat auch den Vorzug einer ausnehmend langen Saison und der milde Winter läßt den Ort sogar als Winterstation geeignet erscheinen.

Die heißen Quellen von Rajeczfürdö haben eine Temperatur von 35° C. Die wiederholt und von kompetenten Fachautoritäten vorgenommenen Analysen haben ergeben, daß Rajeczfürdö in Folge des größeren Alaungehalts seiner Quellen vor Gastein und Wildbad den Vorzug verdient. Gar selten findet man einen Kurort mit Heilfaktoren so reich bedacht, und Rajeczfürdö kann getrost mit den großen Kurort-Spezialitäten wie Franzensbad und in gewisser Hinsicht sogar mit Karlsbad die Konkurrenz aufnehmen. Die Heilfaktoren Rajeczfürdös sind: 1. die Thermen, 2. die kohlensauren Eisen-Trinkquellen, 3. die Eisen-Moorbäder, 4. die Kaltwasser-Heilanstalt und 5. die günstigen klimatischen Verhältnisse des Kurortes. Die Thermen wirken überaus wohlthätig und heilkräftig gegen rheumatische Schmerzen, katarrhalische Erkrankungen des Magens und des Darmes. Bei Verstopfungen erzeugen die Bäder leicht abführende Wirkung. Die Eisen-Trinkquelle besitzt in hohem Maße charakteristischen Eisengeschmack und Geruch und hat eine angenehm erregende Wirkung. Die Anwendung der Trinkkur ist in allen jenen Fällen am Platze, wo die Zuführung von Eisen in möglichst leicht verdaulicher Form erforderlich ist und gleichzeitig eine Förderung der Verdauung angestrebt wird. Die große Heilwirkung der Moorbäder liegt in der Stärkung der Muskulatur. Sie üben eine durchgreifende Wirkung auf die Regelung und Belebung der Blutcirkulation, heben alle Stockungen und fördern energisch den gesammten Stoffwechsel. Zahl und Beschaffenheit der Bäder wird jedem speziellen Falle angemessen vom Kurarzt vorgeschrieben. Es zeugt sicherlich von der weitgehenden Fürsorge der Badeverwaltung, daß der Kurarzt des Kurortes Rajeczfürdö, der Budapester Arzt Dr. Johann Plesch, den Winter alljährlich zu Studienzwecken an der medizinischen Klinik in Berlin verbringt und nur den Sommer über die ärztliche Leitung des Kurortes Rajeczfürdö innehat.

Die Kaltwasserheilanstalt, den Anforderungen der modernsten Hygiene entsprechend eingerichtet, entspricht in ihrer überaus zweckmäßigen Anlage allen Ansprüchen. Die Kaltwasserheilanstalt ist einer der wichtigsten Heilfaktoren des Kurorts, und in richtiger Erkenntniß ihrer Wichtigkeit wird besonders auf die individualisirende Wasserheilmethode großes Gewicht gelegt. In Verbindung mit der Kaltwasserheilanstalt stehen Vorrichtungen zur Massagebehandlung und Elektrotherapie zur Verfügung. Die Dampfdouchen machen es möglich, die Vortheile eines modernen Dampfbades bei gewissen akuten Krankheitserscheinungen in Anwendung zu bringen.

Ganz besonders heilkräftig ist Rajeczfürdö bei allen Krankheiten des Nervensystems, Erschöpfungszuständen, Hautkrankheiten, bei Entzündung innerer Organe, bei Konstitutionskrankheiten, chronischem Darmkatarrh usw. Vorzüglich eignet sich Rajecz auch als Kinderheilstätte, weil für die Bedürfnisse sowohl gesunder als auch kranker Kinder in jeder Hinsicht bestens vorgesorgt ist.

Zu Ausflügen in die reizende Umgebung des Badeortes bietet sich reichlich Gelegenheit und dabei hat das Kurpublikum den Vortheil, daß alle Ausflugplätze in sehr kurzer Zeit, zumeist durch kurze Spaziergänge auf schattigen, wohlgepflegten Waldwegen erreicht werden können. Die beliebtesten Ausflüge sind: zum Teiche, ins Wäldchen, von wo sich eine sehr schöne Aussicht auf den Ort und Bad Rajeczfürdö bietet, ferner zur Marienquelle, zum Einsiedler, auf den Millenniumberg, in das Lakome-Thal, zu den sogenannten Inseln, einer reizenden, inmitten eines lieblichen Baches gelegenen Inselgruppe. Größere Ausflüge, die eine Zeit von 2—4 Stunden in Anspruch nehmen, werden gemacht zur Ruine Lietawa, auf die „Skalki", eine wildromantische Felsengruppe, zur Falschmünzerhöhle, in das Felsenthal von Szulyo, in das Pombathal, zum Meerauge und in kurzer einstündiger Wagenfahrt auch in die Stadt Zsolna. Einen ebenso angenehmen als zuträglichen Sport bietet die vorzügliche Waag-Lachs-Fischerei.

Für das leibliche Wohl der Kurgäste ist hinsichtlich Wohnung, Küche und Keller trefflich vorgesorgt und liegt dem Wohnungs- und Verpflegungstarife die Intention zu Grunde, den längeren Aufenthalt in Rajeczfürdö thunlichst zu fördern.

Kurort Trencsén-Teplicz

Ober-Ungarn.

„3 Villen Zemányi"



Im Centrum des Badeortes in unmittelbarer Nachbarschaft der Bäder gelegen, mit modernem Komfort, elektrischem Licht, Wasserleitung eingerichtet.

Es bieten die trockenen 50 Fremdenzimmer bei mässigen Preisen ein gesundes Wohnen, die schönen Villen mit Garten ein angenehm. Heim. Auf Wunsch auch ganze Pension erhältlich.

TRENCSÉN-TEPLICZ

Trencsén-Teplicz liegt 252 Meter über dem Meeresspiegel im Teplathale, einer linksseitigen Abzweigung des wildromantischen Waagthales. Das Teplathal zieht sich vom Osten gegen Westen und findet seine Fortsetzung jenseits der Waag im Vlarathale, welches unser Land mittels des Vlarapasses mit Mähren verbindet. Vom Osten, Norden und Süden ist der Kurort Trencsén-Teplicz von mittelhohen Bergen abgeschlossen, deren höchster der Nesselberg (1000 Meter) ist; der Doyen aber ist der südlich gelegene Klepács (850 Meter), mit einem dichten Buchenwald bis zu seiner Spitze, auf welcher ein Aussichtsthurm gebaut wurde. Auf der nördlichen Seite herrscht das Nadelholz.

Alle Berge sind meilenweit mit bequemen Serpentinwegen versehen. Man kann während eines hiesigen Kuraufenthaltes, der etwa 4—6 Wochen in Anspruch nimmt, täglich in einer anderen Richtung eine Fußpartie unternehmen und wird reichlich entschädigt durch das Panorama der stetig wechselnden Konfigurationen der Berge und Thäler, und das Auge findet stets die anmuthigste Abwechslung von Wald, Wiese und Feld. Felsig ist eigentlich nur der altehrwürdige Nesselberg, dessen steile Wände an heißen Sommerabenden im schönsten Alpenglühen erglänzen.

Diese reiche Vegetation findet fast unmerkbar den Anschluß an den herrlichen, 1½ Kilometer großen Kurpark, welcher von dem Obergärtner Herrn Stroß mit der peinlichsten Sorgfalt gehegt und gepflegt wird.

Fast jedes Haus, und ohne Ausnahme jede Villa, hat einen Blumen- und Obstgarten.

Diesen Wohlfahrtseinrichtungen der Natur stehen die der Kultur würdig zur Seite. Der Kurort hat Hochquellenleitung, Kanalisirung, staubfrei gehaltene Straßen mit schattigen Bäumen, eine Flügelbahn mit elektrischem Betrieb, in der Regie der ungarischen Staatsbahnen, welche von der Station „Hölak-Trencsénteplicz" ins Centrum des Kurorts führt, ferner elektrische Beleuchtung, Post und Telegraphenstation, interurbanes Telephon (Budapest, Wien), Markthalle, Infektionsspital, Theater, Kursalon, Sanatorium für Arme (Gesuche um Aufnahme an den Badedirektor), Offiziers-Pavillon und Mannschaftsspital für die k. u. k. Armee, eine sechsklassige Volksschule. Für Andachtsübungen und Gottesdienste stehen eine röm.-kath. Kirche, ein isr. Tempel und ein ev. Bethaus zur Verfügung.

In Trencsén-Teplitz können 3000 Kurgäste gleichzeitig bequem untergebracht werden. Die Badedirektion, an die man sich am besten wegen Wohnung wendet, verfügt in ihren Hotels und Häusern allein über 600 Zimmer. Acht große öffentliche Restaurationen (darunter eine isr. rituelle), eine Menge Pensionen, Kaffeehäuser, Milchhallen und kleiner Wirthschaften bieten eine jedem Bedürfnisse angepaßte Verköstigung. Für die Zerstreuung der Kurgäste sorgt eine ungarische und deutsche Musikkapelle, ferner das Theater und die von Zeit zu Zeit veranstalteten Konzerte und Tanzunterhaltungen.

Den Charakter geben dem Kurorte seine Schwefelthermalquellen, die in großer Ergiebigkeit mit konstanter Temperatur der Erde entspringen und deren Wasser in den über sie gebauten Bassins gesammelt werden. Man badet in diesen Bassins, also eigentlich in der Quelle selbst. Solcher Bassins gibt es sechs, und zwar haben deren Quellen Temperaturen in Reaumurgraden von 26, 28, 29, 30 und 32·1 Gr. (Sinaquelle). Die Bassins sind circa 150 Centimeter tief, mit Stufen für kleinere Personen oder Kinder versehen, und das Wasser hat ständigen Abfluß, während es sich von unten aus der Quelle ergänzt. Die Urquelle (30 Gr.) hat kein Bassin sondern wird zur Trinkkur benützt, man trinkt ihr Wasser naturwarm oder abgekühlt, außerdem liefert sie das Thermalwasser für die Wannenbäder. Die vor zehn Jahren erforschte, noch unbenannte Quelle hat eine reichliche Ablagerung vulkanischen Schlammes, der zur Schlammbehandlung benützt wird. Das Thermalwasser der Sinaquelle wird außer den Bädern noch zu Thermaldouchen verwendet.

Nach ihrer chemischen Zusammensetzung gehören die Quellen von Trencsén-Teplitz zur Gattung der Schwefelkalk-Thermalquellen, enthalten ungemein viel Schwefelwasserstoff, der das Sprudeln der Quellen in den Bassins verursacht, und sind stark radioaktiv. Die Temperatur der Wässer ist von der äußeren Witterung ganz unabhängig. Zu den Bassins, Wannen- und Schlammbädern gehören große, lichte Garderoben mit bequemen Kabinen. Diese Bäder und die Wohnungen der Direktion verwaltet der Badedirektor Herr Adolf v. Heinrich in musterhafter Ordnung.

Es ist selbstverständlich, daß alle Vorkehrungen getroffen sind, um die von den Thermalbädern bewirkten Heilerfolge mit den Behelfen der modernen Medizin zu unterstützen. Die Restaurants und Pensionen haben Abtheilungen für diätetische Kuren, eine Menge Serpentinwege sind für die Oertel'sche Kur eingerichtet, die Herren Badeärzte, namentlich die Herren Dr. Gallia, Dr. Filipkewics, Dr. Heinrich, Dr. Wobr, Dr. Balassa, Dr. Münz, Dr. Kovács und Dr. Fodor sind alle mit den modernsten Einrichtungen für elektrische Behandlung versehen.

Die Krone dieser Hilfsmittel aber bildet die vor sieben Jahren von den Badeärzten errichtete Anstalt für physikalische Therapie unter Leitung des Herrn Dr. R. Fodor. Sie liegt am Fuße des Klepács, im Parke. Große, luftige, lichte Räume dienen dem Zwecke. Es ist da ein großer Zandersaal mit gesonderten großen Garderoben für Herren und Damen; ein Röntgenkabinet; 16 abgesonderte Kabinen für manuelle Massage, mikroskopische und chemische Untersuchungen, Ordinationsräume und eine modernste Einrichtung nach Winternitz'schem System zur Hydrotherapie mit separirten Garderoben und Packungsräumen, sowohl für Herren als für Damen. In diesem Theile der Anstalt werden auch allerlei Medizinalbäder, zum Beispiel Kohlensäure, Fichtenmoor 2c., ferner alle Arten von Douchen und Heißdouchemassagen verabfolgt. Um sich von den Dimensionen eine Vorstellung zu machen, sei erwähnt, daß in dieser Anstalt täglich 600 bis 700 Patienten kurgemäß und individuell ohne jede Störung behandelt werden.

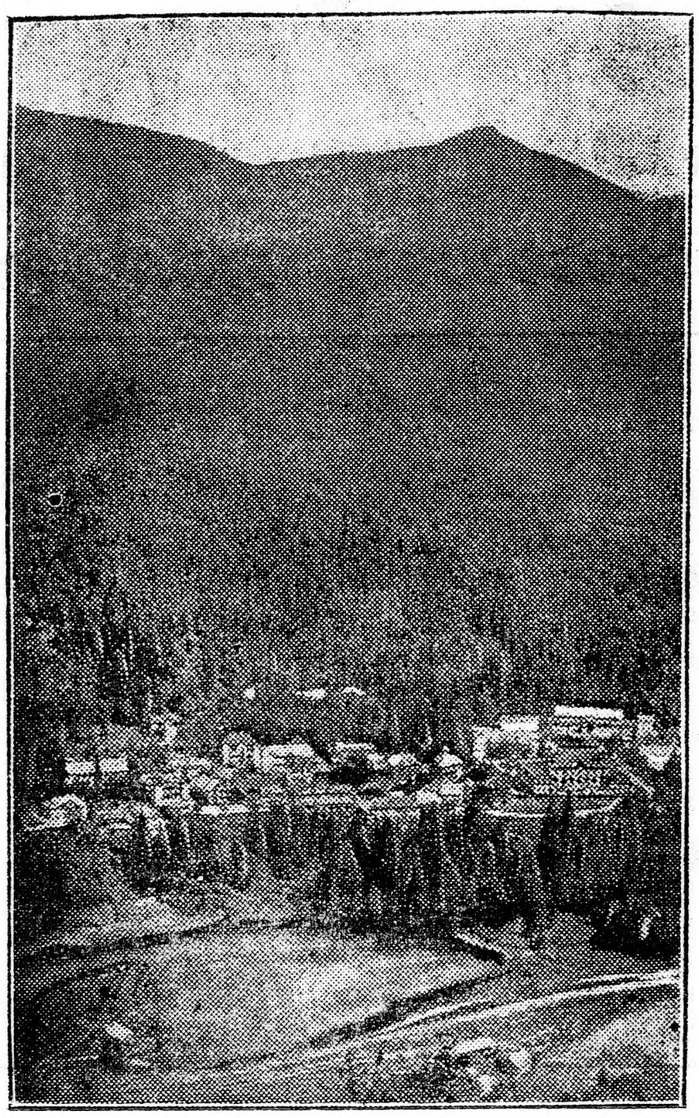
Die hauptsächlichen Indikationen für die Kur in Trencsén-Teplicz sind rheumatische, gichtische oder entzündliche Erkrankungen der Knochen, Gelenke, Muskeln und Nerven, respektive deren Folgen, zum Beispiel Gelenksversteifungen, Muskelschwäche, Exsudate 2c., Lähmungen, Stoffwechselkrankheiten, eine große Anzahl von Hautkrankheiten, ferner die gesammten Indikationen für Wasserkuren.

BAD TUSNÁD

Die Perle Siebenbürgens

KOMITAT CSIK.

Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephon-Station.



Die Perle Siebenbürgens

KOMITAT CSIK.

Badesaison:
vom 1. Juni bis
30. September.

Bad Tusnád.

Von Badedirektor Béla **Csutak**, ehemaliger Honvéd-hauptmann.

Bad Tusnád liegt am südlichen Ende des an Naturschönheiten reichen siebenbürgischen Komitats Csik, in einem reizenden Thale des Olt-Flusses in einer Höhe von 656 Meter über dem Meeresniveau. Das schöne Thal ist ringsum von hohen Bergen umgeben, die mit dichten Fichtenwaldungen bedeckt sind und das Thal von rauhen Winden schützen. Die milde Gebirgsgegend des Kurortes hat eine sehr gemäßigte, sich meistens gleichbleibende Atmosphäre. Die bisher während der Sommer-Kursaison beobachtete niedrigste Temperatur betrug + 15° C., die höchste + 25° C. Die Badeanlage liegt mitten in einer balsamischen Luftsphäre der sie umgebenden, meilenweit sich erstreckenden Tannen- und Fichtenwaldungen. Diese klimatischen Vorzüge, sowie die günstige Höhenlage in Betracht genommen, können wir mit Recht behaupten, daß das Bad Tusnád in Folge seines subalpinen Klimas ein klimatischer Kurort ersten Ranges sei. Im Rayon der Badeanlage entspringen sieben Heilquellen, wovon drei zur Trinkkur benützt werden, während vier die Bäder mit Heilwasser versorgen. Die chemische Analyse der Mineralwasser des Bades wurde im Jahre 1900 durch den kön. Kultur-Chemiker Dr. Joseph Nuricsán vorgenommen und hat die hervorragende Heilkräftigkeit der Quellen in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise ergeben. Zu Trinkkuren werden die drei Quellen nach ärztlicher Vorschrift gebraucht. Zu Badekuren dienen das Rudolfsbad, Stephaniebad und die Kaltwasserheilanstalt. Verschiedene hydrotherapeutische Prozeduren: Massage, Bäder, Abreibungen unter Leitung und Aufsicht des offiziellen Badearztes. Ferner gelangen zur Anwendung: Milch-, Molken- und Kefir-Trinkkuren, Mast- und Entfettungskuren, diätetische Behandlung der Zuckerkrankheit und Gicht. Terrainkuren unter besonderer ärztlicher Leitung.

Das Bad Tusnád wirkt besonders heilsam bei Erkrankungen der Athmungsorgane, Kehlkopf- und Luftröhren-Katarrh, Bronchitis, Tuberkulose, chronischem Magen- und Darmkatarrh, Gallenstein, Bleichsucht, Nierenentzündung, Skrophulose, Rhachitis, Erkrankungen des Nervensystems, Nervenschwäche und Schlaflosigkeit. Fernere Indikationen: Chronischer Katarrh des Magens und der Därme, (Unterleibsstörungen), Leiden des Blutcirkulationssystems, Kompulsationsstadium der organischen Herzleiden (präventive Heilmethode), frühes Stadium der Arterienverkalkung, Krankheiten des Harnabsonderungssystems, Geschlechtskrankheiten, Stoffwechselleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Verfettung. Geisteskranke und an akuten Infektionskrankheiten Leidende werden nicht aufgenommen.

Hinsichtlich der Wohnungsverhältnisse und der Verpflegung entspricht Bad Tusnád allen Anforderungen. In den mit großem Komfort erbauten Hotels und zahlreichen Privatvillen stehen 650 trockene, bequeme, nett möblirte Zimmer zur Verfügung, zu sehr bürgerlichen Preisen, die sich noch erheblich ermäßigen, wenn eine Wohnung für die Dauer der ganzen Saison aufgenommen wird. Die Zahl der Wohnungen wurde heuer noch beträchtlich erhöht, da drei neue Steinbauten aufgeführt wurden. Im Kursalon, im „Hotel zu den drei Husaren", „Hotel Schweiz", „Hotel Kristo", im „Gasthaus zum grünen Baum", in der „Vircher"'schen Speisehalle kann man zu sehr mäßigen Preisen und sehr gut speisen. In der Vor- und Nachsaison sind die Preise um 20 Perzent wohlfeiler. Kur- und Musiktaxe mäßig: Pro Tag 80 H. (Kinder 40 H.), für eine Familie 2 K. 40 H., für die ganze Saison: Erwachsene 16 K., Kinder 8 K., Familien 50 K. Mit dieser Taxe ist das freie Entrée in den wöchentlich zweimal stattfindenden Tanzunterhaltungen verbunden. In der neu eröffneten Konditorei verkehrt den ganzen Tag über fröhliche Gesellschaft.

Für Zerstreuungen, Unterhaltungen und Ausflüge ist auch genügend vorgesorgt. Auf der Badepromenade konzertirt täglich Vormittags von 8 bis 10 Uhr, vor der längs der Waldzeile erbauten Konditorei dagegen am Nachmittag eine vortreffliche Musikkapelle; mehrere Male wöchentlich werden auch Tanzunterhaltungen arrangirt. In der Kurhalle befinden sich Lesesäle, in denen zahlreiche in- und ausländische Blätter und illustrirte Zeitschriften aufliegen. Klaviersalon, Kaffeehaus, Lawn-Tennis-Platz und Kegelbahn, Boote zu Spazierfahrten, sowie Ausrüstung zum Forellenfang stehen den Kurgästen zur Verfügung.

Die Direktion arrangirt ferner zur Unterhaltung der Kurgäste Ausflüge zu dem ungefähr 1000 Meter über dem Meeresspiegel mitten im Gebirge liegenden Anna-See, nach den umliegenden Badeorten Málnás und Bálványosfürdö.

Die Reise nach Bad Tusnád ist durchaus nicht beschwerlich, da die Verbindung eine gute und bequeme ist. Bad Tusnád ist eine Station der Linie Brassó-Gyimes; die Station befindet sich auf der Badeanlage selbst. Von Budapest nach Gyimes via Arad-Tövis-Brassó verkehrt bei den Schnellzügen ein direkter Wagen. Zugsverbindungen nach allen Richtungen, sowohl nach Budapest, als auch von und nach Rumänien gibt es dreimal täglich. Mit weiteren Informationen dient bereitwilligst die Badedirektion. Alle auf Krankheit, Art der Kur ꝛc. bezüglichen Anfragen sind an den Badearzt Dr. Johann Safranek, Budapest, IX., Boráros-tér 3, während der Badesaison hingegen Bad-Tusnád, Kurhalle, zu richten.

Die Bestandtheile der Mineralwasser sind die folgenden:

	Principal Quelle	Rudolfs Quelle	Mikes Quelle
	In 1000 gm. Wasser		
Natriumhydrocarbonat. .	2·4583	—	0·1097
Natriumchlorid	—	3·2321	0·4282
Calciumhydrocarbonat. .	1·2852	1·1708	0·2488
Magnesiumhydrocarbonat	0·8497	0·3948	0·1412
Kaliumhydrocarbonat . .	0·5102	—	—
Kaliumchlorid	0·2800	0·5291	0·1802
Eisenhydrocarbonat . . .	0·0359	0·2858	0·1252
Lithiumhydrocarbonat . .	0 0116	—	—
Lithiumchlorid	—	0·0057	0·0048
Lithiumbromid	—	0·0006	—
Lithiumjodid	—	0·0001	—
Strontiumhydrocarbonat.	0·0016	—	—
Strontiumsulfat	0·0099	0·0118	Spuren
Calciumsulfat	—	0·0019	0·0116
Aluminiumhydroxyd . . .	0·0020	0·0026	0·0014
Saliciumdioxyd	0·0654	0·1012	0·0984
Freie Kohlensäure	1·3515	0·9645	1·5909
Gesammte gelöste Bestandtheile .	6·8613	6·5010	2·9804



Unser an Naturschätzen so reicher heimischer Boden beut uns an vielen Stellen den Segen der Natur in geradezu verschwenderischer Fülle. Trotz der jahrhundertelang befolgten kurzsichtigen Politik tiefer Verschlossenheit, die uns gleich einer chinesischen Mauer vom Auslande fernzuhalten trachtete und die dem grössten Ungarn, Grafen Stephan Széchenyi den berühmten Ausruf: „Im eigenen Fett muss die Nation ersticken" in den Mund gegeben, drang der Ruf so manchen Produktes des ungarischen Bodens weit hinaus bis an die entferntesten Länder, ein untrüglicher Beweis, wohl nicht für unseren praktischen Sinn, sondern für die in vielen Beziehungen einzig dastehende Art ungarischen Naturreichthums. Das stählerne Korn des Banatgebiets, das dem ungarischen Mehl unbestreitbaren Vorrang über alle Konkurrenz sichert, der weltberühmte Rebensaft der Tokajer Gegend, welcher der Menschheit vom göttlichen Nektar eine Kostprobe zu geben berufen ist, sind z. B. wohlbekannte Repräsentanten der köstlichen Güter ausschliesslich ungarischer Provenienz. Würdig reiht sich denselben ein dritter Vertreter dieser hochwichtigen Kategorie an, der in seiner Art ebenfalls unübertroffene, in der ganzen Welt als heilkräftigst anerkannte Schwefel-Schlamm des berühmten nordungarischen Kurortes Pöstyén, zu dessen Quellen Jahr für Jahr Tausende von Ausländern pilgern, um mit Hilfe dieses ungarischen Wunderproduktes die sonst nirgends gefundene Heilung zu erlangen.

Das Spezifikum des Pöstyéner Schlammes und Thermalwassers bilden deren ganz besondere Eigenschaften, u. A. die ausserordentlich hohe **natürliche** Temperatur von 60° C., der unvergleichlich reiche Gehalt an gebundenem Schwefel, die überaus starke Radioaktivität etc.

Diese merkwürdigen Eigenschaften haben Pöstyéns Schlamm zum allerbedeutendsten Heilmittel gegen eine Anzahl von Krankheiten, wie z. B. Gicht, Rheuma, Ischias, Exsudate gemacht und den Ort selbst zum führenden Bade Ungarns emporgehoben, wo jährlich 12.000 Leidende Genesung, Linderung finden.

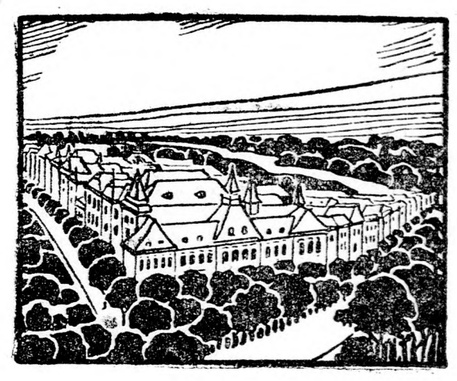
Der ungewöhnlich rapide Aufschwung, den Pöstyén in den letzten Jahren aufgewiesen, ist allerorts bekannt. Bei dieser aussergewöhnlichen Entwickelung spielte, ausser dem ohne Gleichen dastehenden Heileffekt der Pöstyéner Thermen, die durchgreifende Reorganisation sämmtlicher Einrichtungen eine wichtige Rolle. Das verjüngte Pöstyén verfügt über prachtvolle Bäder, Hotels, Pensionen, Villen mit vollkommenster Ausstattung und auch über derart abwechslungsreiche Zerstreuungsmittel, wie sie nur in den modernen Weltbädern zu treffen sind.



Das neuerrichtete Franz Josefs-Bad, welches mit den vollkommensten sanitären Einrichtungen ausgestattet ist.



Die berühmten «Infanteristen» von Bad Pöstyén, mittelst welcher die Kranken bis zur Badezelle und zurück transportirt werden.



Das Bad liegt im romantischen Waagthale, an der Hauptstrecke Budapest—Berlin und ist von Budapest oder Wien in 3—3¼ Stunden mittels direkten Schnellzuges erreichbar.

Bad Pöstyén bildet kein Privileg der wohlhabenderen Kreise, sondern bietet zufolge der zur Verfügung stehenden reichen Auswahl dem Kranken welcher Klasse immer die Möglichkeit zur Abhaltung einer wirksamen Kur im Rahmen seiner materiellen Verhältnisse, was bei einem par excellence Heilbad von grösster Wichtigkeit ist.





Thermalwasserdose, *Schlammdose,*
in welchen die Quellenprodukten zu Hauskurzwecken in den Verkehr gelangen.

Auskünfte ertheilt:

Die Badedirektion.

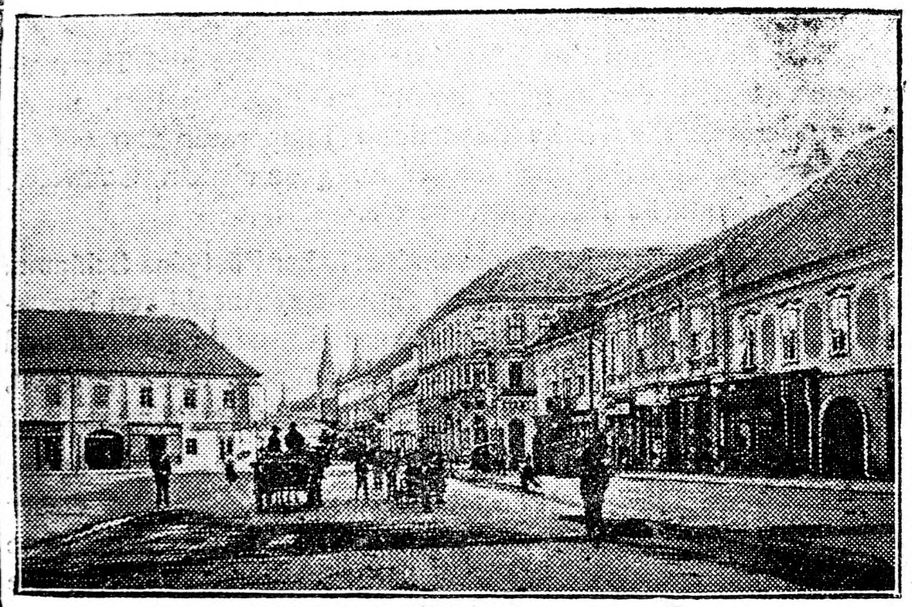
KALTWASSER-, LICHT-, LUFT- UND SONNENBÄDER-ANSTALT

Heilbrunn

VERSECZ SÜDUNGARN.

OZONREICHE GEBIRGSLUFT





ÄRZTLICHE LEITUNG.

Diese Anstalt befindet sich in schöner Lage in Versecz am Ausläufer der Karpathen. Angenehmstes Klima Ungarns. Souveräne Kurerfolge. Tägliche Kosten inklusive Verpflegung, Massage, Lungengymnastik aller Badeformen, Hypnose, sonstiger Heilfaktoren 6 Kronen täglich. Wohnung von 1 Krone aufwärts. Man verlange Prospekt. Keine Nebenspesen. Anmeldungen werden wegen voraussichtlichen Platzmangels rechtzeitig erbeten.

Direktion: M. REITER.

Dauer der Saison: von Anfang Mai bis Oktober.

Bahnverbindung: Von Budapest über Temesvár in acht Stunden.

- - Artesisches Wasser. - -

„Heilbrunn" in Versecz (Südungarn).

Das Naturheilverfahren (arzneiloses Verfahren) ist in unserem Vaterlande noch wenig bekannt, und doch hat es bedeutende Erfolge aufzuweisen, die nicht nur den Laien, sondern auch den Fachmann zu überraschen geeignet sind. Das vom Direktor M. Reiter in Versecz geleitete Institut „Heilbrunn" steht in Ungarn noch vereinzelt da, während Deutschland mit derartigen Einrichtungen dicht besäet ist und das Interesse für das rationell durchgeführte Naturheilverfahren in stetigem Wachsen begriffen ist. Die Leiden, die das in „Heilbrunn" befolgte Naturheilverfahrrn beseitigt, sind: die akuten und chronischen Krankheiten der Nerven, des Magens, der Augen, der Ohren, der Nase, der Leber, der Haut, die verschiedenen Kopf- und Herzleiden ꝛc.; nie fehlender Erfolg bei sämmtlichen rheumatischen Erkrankungen nach einem besonderen Verfahren; auch werden Frauenkrankheiten nach dem einzig rationellen Verfahren Thure Brandt's behandelt. Gründliche Ausheilung aller syphilitischen Leiden und ihrer Folgen, so auch der Quecksilbervergiftung, wodurch schweren Affektionen, so speziell der Paralyse, dem Tabes (Rückenmarkschwund) ꝛc., vorgebeugt wird.

Im Folgenden wollen wir die einzelnen Heilelemente des Naturverfahrens, wie sie in „Heilbrunn" zur Anwendung gelangen, in populärer Form zur Darstellung bringen. In erster Reihe ist das Lichtluftbad oder das atmosphärische Bad zu erwähnen.

Eine richtige Hautkultur ist nicht nur die Hauptbedingung des Gesundseins, sondern auch die Grundlage der vollständigen Entwicklung unserer körperlichen und geistigen Kräfte. Die Pflege der Haut, des „Grenzorgans", ist wesentlich eine dreifache und besteht in der Förderung erstens der freien Ausstrahlung, zweitens der kräftigen Ausdünstung und drittens der gründlichen Reinigung. Ausstrahlung und Ausdünstung sind gewissermaßen Gegensätze wie Tag und Nacht, die sich ebenso zeitweise ablösen müssen, um das entsprechende Gleichgewicht in der Hautthätigkeit aufrechtzuerhalten.

Die freie Ausstrahlung der Haut, das heißt ihre Entblößung im Lichtluftmeere, bewirkt eine verstärkte Anziehung der Blutkörperchen, der eigentlichen Kernträger des Blutes, an die Leibesoberfläche und bei Empfindung der Abkühlung ein verhältnißmäßiges Zurückdrängen der Blutflüssigkeit (des Serums, Blutträgers) nach den Innerorganen. Da jene die wesentlichen Träger des Sauerstoffes sind, den sie durch die Lungen nicht genügend erlangen, so muß ihnen derselbe im Wege der Millionen Hautkanälchen in ergänzendem Maße zugeführt werden. In der natürlichen Röthung der Haut, in der energischen Blutkörperchenströmung, in dem Körperumfang, durch direkte Einwirkung der Lichtluftflüssigkeiten hervorgerufen, liegt der Schwerpunkt unseres natürlichen und vornehmsten Bades. Unser beständiges ängstliches Warmhalten der Haut mittels Bedeckung schwächt und erhält sie einseitig ausgedehnt; sie verliert die leistungsfähige Spannkraft. Bei vernünftiger Uebung in kalter Luft erlangt dieselbe wieder ihre natürliche Dehnbarkeit und kann ihrer wichtigen Aufgabe des Austausches (Endosmose und Exosmose) als ausgebreitetstes Flächenorgan wieder regelrecht vorstehen. Das durch Verweichlichung entstandene, leicht empfundene Hautfrösteln macht nach längerer Uebung im Lichtluftbaden einem erhöhten Wärmegefühl Platz. Die Luftkühlung der Haut ist durch Wasserabkühlung niemals völlig zu ersetzen.

Bei richtiger Handhabung bewirken dieselben nicht nur eine gründliche Reinigung der abgestorbenen Oberhaut (Epidermis), sondern auch einen im Körperumfange verstärkten Kreislauf der Blutkörperchen, wobei die Haut sich mehr oder weniger röthet. Behufs letzteren Weges werden Waschungen, Regenbäder, kalte und warme Wasserbäder, endlich Schweißbäder durch Dampf, heiße Luft und Sonnenschein gewählt.

Alle diese Resultate und Vortheile werden durch die angegebene Methode sicherer, leichter, schneller als durch alle anderen Schwitzkurarten erreicht, und zwar, was speziell hervorzuheben ist, ohne jede Ueberlastung und Ueberspannung der Herz- und Blutgefäßthätigkeit, wie dies bei anderen Kurmethoden vorzukommen pflegt. Besonders die heißen Thermalquellen gehen mit einer bald geringeren, bald schwereren Schädigung des Herzens einher und erzielen ihren Erfolg auf Kosten dieses wichtigsten Organs unseres Körpers. Wir können dies nicht genug stark betonen; denn hier gilt es in erster Reihe, die alte medizinische Warnung: medicina pejor morbo (das Heilverfahren schlimmer als die Krankheit) vor Augen zu halten.

Die beste Vorbauung (Prophylaxis) gegen Rheumatismus und viel anderes Körperweh beruht in der natürlichen Thermalübung der Haut, welche, methodisch durchgeführt, am richtigsten atmosphärisches Baden oder Thermodiätetik genannt werden kann. Zu richtigem Lichtluftbaden gehört als Hauptsache das Barfußgehen, wogegen das Barhauptsein einigermaßen bedingt ist. Unsere Fußplatten sind nicht umsonst mit einem reichhaltigen Nervenfasernetz ausgestattet.

Die atmosphärische Thermalübung der Fußnerven ist von vielfältiger Rückwirkung auf den ganzen übrigen Körper, wie es nur Derjenige zu würdigen weiß, dem Gelegenheit zu Gebote stand, zahlreiche Beobachtungen darüber anzustellen. Nicht nur bewährt es sich als das beste Mittel gegen chronisch kalte Füße, sondern wirkt lebhaft anregend auf die Unterleibsfunktionen, stärkend auf das Rückenmark und ableitend von der Brust, dem Hals und dem Kopf. Ein Lichtluftbad bei heiterem Himmel, ruhiger Luft und mittlerer Wärme (16 und 12 Grad Réaumur), selbst im Schatten vorgenommen, erzeugt das wonnigste Gefühl körperlichen Daseins. Das sind die Heilfaktoren, mit denen das Reiter'sche „Heilbrunn" „arbeitet". Wir erwähnen noch, daß die Preise im Institut staunend billig sind. Somit sei die Kaltwasser-, Licht-, Luft- und Sonnenbäderanstalt „Heilbrunn" allen Heilbedürftigen bestens empfohlen.

Jedes andere Heilverfahren bildet gleichsam blos ein Surrogat, welches blos partielle und temporäse und sehr häufig negative, ja sogar konträre Wirkungen hervorbringt. So schwebt zum Beispiel über den Syphilitikern, die überdies mit Hydrargium behandelt worden sind, ein Damoklesschwert, das jeden Moment in Form von Paralysis, Tabes, Nieren- oder Herzaffektionen niederzusausen droht. Diese Gefahr kann durch die geschilderten Naturheilverfahren wirkungsvoll abgewendet werden. Rheuma und Herzbeschwerden schwinden nach dieser Kur, und man hat später das Empfinden, als würde man ein forcirte erfolgreiche Thermalkur hinter sich haben. Nieren- und Gallenstein gehen bald ab und das harnsäurefreie Blut verhindert in Zukunft jede Steinbildung. Wassersucht wird nebst Verbesserung oder Heilung der kausalen Beschwerden mit Sicherheit zum Schwinden gebracht. Aber auch alle übrigen Leiden, an welchen die Menschheit laborirt, werden durch eine vollständige Umstimmung des Organismus durch eine Reorganisation des Blutes und der Säfte in einer Weise behoben, die Jeden in Staunen versetzt, der Gelegenheit hat, den Herang dieser Kuren und ihre Resultate an sich zu erfahren oder zu beobachten.

Sanatorium und Wasserheilanstalt Dr. Pajor

(Im vornehmen Museumviertel d. Hauptstadt.)

Budapest, VIII., Vas-utcza 17.



Palaisartiger Neubau. In ärztlich-hygienischer Hinsicht am vollkommensten eingerichtetes Sanatorium der Hauptstadt.

Abtheilungen für *innere, diaetetische, chirurgische* Leiden und für *Hautkrankheiten mit 70 Krankenzimmern.*

Für **Interne** und **Ambulante**

Grosse Wasserkursäle

Pneumatische Kammern, Inhalatorium.
Kohlensäure-, elektrische Licht- und Wannenbäder.
Sonnen- und Luftbäder.
Röntgen-Laboratorium.
Pöstyéner Schlammkur. Budapester **Hauptdepot des Pöstyéner Schlammes.**

Der Kranke kann seinen Arzt frei wählen. Prospekte frei.

Hársfalva gyógyfürdő

Magyar Gleichenberg.

(Beregmegyében). Vasuti állomás, posta és távirda. Gyógyeszközök: **hidegviz-gyógyintézet, vasas és égvényes savanyuviz es fürdők, sós- és fenyőbeléleg-ési intézet, villany-masszázs.** Állandó fürdőorvos, gyógyszertár. **Kitünő ellátás és lakás. Mérsékelt árak.** Idény májustól októberig. Prospektussal és egyéb felvilágositással szivesen szolgál

a fürdőigazgatóság.

GYERTYÁNLIGET (Komitat Marmaros

der schönste, gesündeste klimatische GEBIRGS- und WALD-KURORT.

Mineralbad und Wasserheilanstalt.

Prachtvolle Höhenlage, absolut staub- und windfreie, ozonreiche, milde Luft. Ausgezeichnet schmeckende, leicht verdauliche **reine Eisenquellen.** Vollkommen eingerichtete **Wasserheilanstalt.** Sicherer und radikalster Heilerfolg: bei **Blutmangel,** Bleichsucht, **Nervosität,** Neurasthenie, Lungen- und Herzkrankheiten, **Magen-** und **Darmleiden, Frauenkrankheiten, Skrophulose** und **Tabes.** Bequeme, hübsche Wohnungen und sehr gute Verpflegung bei höchst mäßigen Preisen. Saison: **Mai—Oktober.** Bahnstation: **N.-Vocsló.**

Vorzüge:
1. Billige Preise und zwanglose Lebensweise.
2. Mildes Klima und freundliche Umgebung.
3. Nahe Eisenbahnstation und sehr gute Fahrstraß **Interurban-Telephon.**

Ausführliche Prospekte sendet **die Badedirektion.**

Kurbad Gánócz

in der Tátra

mit seiner natürlichen kohlensäurereichen Quelle von ausgezeichneter Heilkraft bei:

Herzleiden
Rheumatismus
Gicht
Magenleiden
Nierenleiden
Frauenkrankheiten
Neurasthenie.

Coulante Preise. — Pension. — Billige, trockene Zimmer. — Ausgezeichnete Verpflegung. — Aufmerksame Bedienung. — Post, Telegraph, Telephon und Eisenbahn-Station. — Ständiger Badearzt aus Budapest.

THURZÓ-FÜRED.

Eisenbahn-Station: Gölniczbánya, auf der Vizinalverzweigungs-Linie der Kassa—Oderberger Bahn. **Post- u. Telegraphenstation Thurzófüred.**

Ein inmitten von herrlichen **uralten Tannenwäldern der südlichen Zips** 572 Met. hoch gelegener

KLIMATISCHER KURORT und WASSERHEILANSTALT.

Wasserkuren, Inhalationen, Massage und Elektrizität, Diätetisches Verfahren und Sonnenbad gegen alle Arten von Nerven-, Athmungs- und Verdauungs-Krankheiten. Stoffwechsel und Blutkrasenstörungen. Sehr geschützter Ort mit beständig mildem Klima und schöner, sonniger Frühjahrssaison.

Vorzügliche Küche und billige Verpflegung.

Vor- und Nachsaison 30% Ermäßigung.

Ständiger Kurarzt: Dr. Ludwig Fanzler.
Mit Prospekten dient bereitwilligst **Die Badedirektion.**

Csiz.

Kräftigste Jod-Brom-Heilquelle des Kontinents. Bei den erzielten überraschenden Heilerfolgen spielt die durch neueste Untersuchungen **Professor Lenghel's** festgestellte bedeutende **Radioaktivität** der Quelle eine wichtige Rolle. Eröffnung der Badesaison 1. Mai. Zahlreiche moderne Miethhäuser, Sanatorium, Apotheke, Klaviersaal, Kaffeehaus, Lawn-Tennis, Kurkapelle, Post- und Telegrafenamt 2c. **Armee- und Staatsbeamten** in Vor- und Nachsaison **50% Begünstigung. Prospekte** sendet die Badedirektion. Dirigirender Arzt: Dr. Eugen Kallós. **Mineralwasser** liefert die **Badedirektion.** Haupdepot bei **L. Édeskuty.** Budapest.

Pörtschach

am Wörthersee in Kärnten,

im Etablissement vorm. Wahliß, sind zu vermiethen mit oder ohne Küche Familien-Villen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche u. Tage. Alle 12 Villen sind in einem 20 Joch großen prachtvollen schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern reservirt bleibt, Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserheilanstalt „Carinthia" (Dr. Adler) im Etablissement gelegen. Auskunft: Baukanzlei **Lederer & Schweinburg, Wien, I. Bez., Rothenthurmstraße 25,** und bei der Verwaterin Frau Welzig im Etablissement Pörtschach am See.

KURBAD TARCSA,

Vasmegye. (Das ungarische Franzensbad.)

SPEZIELLES FRAUEN- und HERZ-HEILBAD.

Kaltwasserheilanstalt. Sein weltberühmtes **Eisenmoor** ist dem Franzensbader gleichwerthig, dem Marienbader weit überlegen und das beste in Ungarn. **Natürliche Kohlensäure-Bäder, Glaubersalzhältige Eisen- u. Lithiumhaltige alkalische Salz-Quellen.** Unerreichte Heilerfolge bei **Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden,** gegen **katarrhalische Affektionen** der **Nieren,** der **Blase,** der **Verdauungs-** und **Athmungsorgane.** Badeärzte: **Dr. Kornel Barta,** gew. Assistent, und **Dr. Julius Glück.**

Saison vom 20. Mai bis 15. ev. Ende September.

Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephon-Station. Direkte Eisenbahnwagen mit Aufschrift „Tarcsa-fürdö." Elektrische Beleuchtung, Fichtenwälder. — **Prospekt auf Verlangen.** —

STOÓSZFÜRDŐ (Abaujtornamegye).

Klimatikus gyógyhely, vizgyógyintézet, nyaralóhely

670 m. t. sz. f. magasságban, hatalmas fenyvesektől védett, csupán délnek nyitott völgyben, teljesen szél- és pormentes, különösen kedvező tavaszi és őszi időjárással. Vasuti állomás: **Mecenzéf** és **Szomolnokbánya. — Posta és távirda helyben.** — Olcsó, egészséges, kitünően berendezett szobák **napi 1.30—4.50 K.-ig.** Kitünő konyha, étkezés table d' haute és étlap szerint.

Teljes penzió, beleértve lakás, ellátás, kiszolgálás, fürdők és orvosi gyógykezelést napi 8.50—12.50 koronáig.

Gyógyeszközök: **vizgyógymód, villamozás, massage, vibráczlós massage, fenyő-, sós- és szénsavasfürdők.** Javalva különösen a légzőszervek megbetegedéseinél, idegesség és ideggyengeség, vérszegénység, sápkór, gyomor- és bélhurut, szokványos székrekedés, köszvényes és csúzos bántalmak eseteiben.

Fürdőévad május 15-től szeptember 30-ig.

Prospektussal és felvilágositással szivesen szolgál

a fürdőigazgatóság.

Stahlbad Szliács, (Ober-Ungarn.)

Einzige bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure. Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.

Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei **Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks-** und **Nervenleiden, Lähmungen,** zur **Kräftigung** nach **überstandenen Krankheiten** und anstrengenden Arbeiten.

Als Badearzt fungiert **Dr. A. Rohrer,** offiz. Badearzt. Reise von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oderberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden. **Plakate von Szliács** in allen grösseren Bahnstationen affichirt.

Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Reise, Wohnungen, Preisermässigungen in der Vor- und Nachsaison etc. ertheilt die

Badedirektion in Szliács, Sohler Komitat.

Borosznó Heilbad

Zólyomer Komitat, in einem von sich meilenweit hinziehenden Fichtenwäldern umgebenen Thale. Bahnstation, Post- und Telegraphenamt, Telephon im Badeorte. Staub- und windfreie Bergluft. **Trinkkur** mit **Glaubersalz-Quelle** gegen Krankheiten, wo **Karlsbader Kur** empfohlen wird, wie: Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Modern eingerichtete **Wasserheilanstalt.** Für Kneipp-Kur geeignete Wiese und Bach. Kohlensäure- und Fichtenbäder. Mast- u. Liege-Kuren. Mehr als hundert reine trockene Zimmer. Küche im eigenen Betrieb. **Billige Preise. Ständiger Badearzt.** Illustrirte Prospekte versendet der Eigenthümer **Ludwig Rosenauer** aus **Beszterczebánya.**

MÁLNÁSER = MARIAQUELLE

Auf der Internationalen Ausstellung in St.-Louis (U. S. A.) im Jahre 1904 mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

Heiltherme ersten Ranges! Vorzügliches Speichel- und Appetitförderungsmittel.

Natürliches alkalisalziges Mineralwasser mit Natriumcarbonat-, Natriumchlorid und Magnesium-Hydrocarbonatgehalt. Das kön. ung. Ministerium des Innern hat mit Verordnung Z. 36890/902 der **Málnáser Mariaquelle** die Benennung als „Heiltherme" bewilligt.

Das Wasser der Málnáser Mariaquelle kommt in natürlichem Zustande, so wie es aus der Quelle hervorsprudelt, in den Verkehr.

Heilkräftig bei: Kehlkopf- und Luftröhren-Katarrh in allen Stadien, der Lungentuberkulose, bei Magen- und Darmkatarrh, Blutarmuth, Gicht und Gelenksrheumatismus.

Das Wasser der Málnáser Mariaquelle ist überall erhältlich!
Brunnenverwaltung:
Brassó, Buzasor 9.

Hauptdepot:
Édeskuty L., Budapest.

Das Wasser der Málnáser Mariaquelle — welches mir ganz in der in Verkehr gebrachten Qualität gemäss in drei Flaschen seitens der Brunnenverwaltung in Brassó zugeschickt wurde — muss ich vom bakteriologischen Gesichtspunkte als ausgezeichnet qualifiziren und unter die reinsten Mineralwasser reihen.

Budapest, am 15. April 1905. **Dr. Edmund Krompecher** m. p., Universitäts-Dozent.
Für die Kontrolle der Analyse: **Dr. Otto Petrik** m. p., Universitätsprofessor.
(L. S.) Universitäts-Klinik II.

Die Málnáser Mariaquelle kann überall in der weiten Welt mit Recht die Konkurrenz aufnehmen mit dem bisher sozusagen hors concours dastehenden Niederselterser Mineralwasser. (Auszug aus dem Vortrage des Universitätsprofessers und Hofrathes Dr. Árpád **Bókay,** Präsidenten des balneologischen Landesvereines, gehalten anlässlich des balneologischen Kongresses im Jahre 1905.)

Die hervorragende **Qualität des Wassers,** die unerreichte Sorgfalt bei der Manipulation, die Ehrlichkeit bei der Bedienung haben ihre Früchte getragen: das Málnáser Mariawasser ist allenthalben im Lande populär geworden. Heute wird nur mehr schon sehr wenig Selterswasser in Ungarn getrunken. (Auszug aus dem Vortrage Dr. Wilhelm **Hankó's** auf dem balneologischen Kongresse im Jahre 1905.)

Von hervorragender Nützlichkeit halte ich das Wasser der Málnáser Mariaquelle bei chronischen Katarrhen der Athmungsorgane und der Lunge, in allen Stadien der Lungentuberkulose, bei Blutarmuth und hauptsächlich bei mit Pyrosis verbundenen Magenleiden. Das Wasser, wenngleich sehr different, kann auch rein getrunken werden, mit Wein gemengt schmeckt es vortrefflich und mit lauwarmer Milch genommen ist es ein ausgezeichnetes Getränk, ja nachdem es den Geschmack der Milch gänzlich verändert, macht es die Milchkur auch solchen Patienten möglich, die sonst von diesem nützlichen Nahrungsmittel angewidert werden. Aus all diesen Gründen verwende ich das Wasser der genannten Mariaquelle mit Vorliebe in dem meiner Leitung unterstehenden Sanatorium und kann dieses Wasser Jedermann bestens empfehlen.

Budapest, im Mai 1902. **Dr. Desider Kuthy** m. p., Universitäts-Dozent, Chefarzt des „Königin Elisabeth-Sanatoriums".

Bad Elöpatak-fürdő.

Das Bad Elöpatak, die Perle des Székler-Landes im Komitat Háromßék, liegt nächst Brassó in einer Höhe von 624 Metern über dem Meeresspiegel. Elöpatak ist das älteste, bekannteste und berühmteste Bad des schönen Siebenbürgens. Es verdankt seinen Ruf seinen alkalischen und eisenhältigen Mineralquellen; man kennt seine Quellen seit der Mitte des XVIII. Jahrhunderts und seine erzielten Heilerfolge werden nicht nur in Siebenbürgen, sondern auch in dem benachbarten Rumänien und in den Balkanländern vollauf anerkannt.

Das Bad Elöpatak breitet sich in dem engen Thale des gleichnamigen Baches in der Mitte der Ortschaft Elöpatak, in einem umfriedeten prachtvollen Fichtenparke aus. Seine Eisenbahnstation ist Földvár vor Brassó, von wo man auf einer Landstraße, die auf die berühmte „Bárczaság" (Burzenland) und auf die Ruinen der uralten Marienburg einen schönen Ausblick bietet, den Weg bis zum Badeorte in einer Stunde zurücklegt. Auf der Eisenbahnstation stehen für die Reisenden stets Wagen und Omnibusse in genügender Zahl mit festen billigen Tarifen zur Verfügung.

Das Bad Elöpatak liegt inmitten ausgebreiteter uralter Waldungen; im Badepark stehen etwa 400 gut eingerichtete Zimmer zum Preise von 1 bis 6 K. per Tag zur Verfügung. Die Verköstigung in den drei Gasthöfen ist wohlfeil und reichhaltig; für Kranke stehen besondere Tische bereit. Die Küchen stehen unter Kontrole des Badearztes. Zahlreiche Wohnungen sind auch mit Küche versehen; der Viktualienmarkt ist sehr billig, so daß ein großer Theil der Gäste auch eigenen Haushalt führen kann. Bezüglich der Billigkeit ist es charakteristisch, daß auch bei den heutigen allgemeinen Theuerungsverhältnissen der Gast selbst in der Hauptsaison für täglich 6 Kronen vollständige Pension sammt Wohnung erhalten kann.

Die Quellen nehmen unter den alkalischen eisenhaltigen Sauerwässern den ersten Platz ein. Das Wasser des „Hauptbrunnens" ist weit und breit auch als Wein-Wasser beliebt, und alljährlich gelangt mehr als eine Million Flaschen von diesem Wasser in Verkehr.

Im Wasser des „Fökut" (Hauptbrunnen) bilden freie Kohlensäure, kohlensaures Natrium, Magnesium und Eisen (0·09 Gr. per Liter) die Hauptbestandtheile; das Wasser der „Josephsquelle" enthält außer diesen Bestandtheilen auch noch schwefelsaure Salze in größeren Mengen. Unter den Elöpataker Wassern nimmt vermöge seiner chemischen Zusammensetzung als auch der Reichhaltigkeit seiner Quellen der auf Grund der Pläne des Kulturingenieurs Pazár vom Budapester Unternehmer Zsigmondy gebohrte und modern eingefaßte „Elisabethbrunnen" den ersten Platz ein, welcher mit seiner Ergiebigkeit von 30,000 Litern täglich den engen Verhältnissen dieses Bades mit einemmale ein Ende gemacht hat. Diese Quelle steht in Bezug auf Ergiebigkeit unter den Bädern des Székler Landes ohne Beispiel da. Seine Zusammensetzung stimmt mit dem Wasser des Hauptbrunnens, in dessen Nähe sich diese Quelle befindet, überein, nur unterscheidet sie sich von dem Wasser des Hauptbrunnens durch ihren reicheren Lithiumgehalt.

Zur Trinkkur werden obige Quellen benützt. Zu Badezwecken dient die „Diana-Quelle" und die neu gebohrte „Stahlquelle" — in unmittelbarer Nähe des Badehauses, mit ihren reichen eisen- und kohlensaurenhaltigen Wässern. Im Badehause stehen Badezimmer mit Porzellan- und Holzwannen und eine modern eingerichtete Wasserheilanstalt dem Publikum zur Verfügung. Außerdem gibt es da auch ein kaltes (12° C.) Spiegelbad (lobogó fürdő) sowie das Carolsbad (Schwimmbasin), welches von einem Gebirgsbach mit frischem Quellen-Süßwasser gespeist wird.

Bad Elöpatak und seine Quellen werden auf Grund vielhundertjähriger Erfahrungen mit außerordentlichem Erfolge bei den folgenden Leiden angewendet: bei chronischen Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen, Obstipation, Luftröhrenkatarrhe, bei katarrhalischen Leber-, Gallen-, Blasen- und Nierenleiden, Blutarmuth, Fettsucht, Nervenschwäche, Frauenkrankheiten, Exsudate, Unfruchtbarkeit, Erschöpfung nach längeren Krankheiten. Den Kranken werden vom Badearzte pünktliche detaillirte Instruktionen über die in Anspruch zu nehmenden Kurmittel ertheilt; den Kranken wird eine sanatoriumsmäßige ärztliche Behandlung zutheil. Im Bade werden schwedische Heilgymnastik, elektrische Behandlung, Vibration und die anderen bewährten Kurmittel unter Erwägung der individuellen Anforderungen des Kranken angewendet. Es gibt da Molken-, Milch- und Kefirkuren, Mast- und Abmagerungskur — je nach den in Betracht kommenden Krankheitsfällen.

Für dem modernen Zeitgeiste entsprechende Zerstreuungen ist in reichem Maße Sorge getragen; es gibt da mehrere Tennis-Plätze, einen Lesesaal, einen Tanzsaal, ein modernes Kaffeehaus, eine Konditorei, eine gedeckte Promenade, Theater, Konzerte, gesellige Ausflüge. Zur Zeit der Trinkkur konzertirt auf der Hauptpromenade eine Zigeunerkapelle ersten Ranges. Im Badeorte ist ein Post- und Telegraphenamt, eine interurbane Telephonstation, eine ausgezeichnet ausgerüstete Apotheke.

Das Klima des Bades ist in Folge der beträchtlichen Entfernung der größeren Alpen sehr mild, ozonreich; die ganze Anlage ist vollständig wind- und staubfrei, mäßig hügeliges Terrain; sie breitet sich in einem prächtigen Fichtenpark aus; von jeder Wohnung führt ein direkter Aufgang in den Urwald. Keine starken unmittelbaren Temperaturübergänge; die Sonne sendet bis spät Abends ihre milden Strahlen auf die Promenaden; unträgliche Hitzen sind hier selbst in den Mittagsstunden niemals beobachtet worden. Dieses gleichmäßige und dennoch stählende subalpine Klima sichert diesem Badeorte nebst seinen berühmten Heilquellen große Bedeutung. Die Saison dauert vom 15. Mai bis Ende September. Elöpatak hat in Folge seines obengeschilderten günstigen Klimas unter allen siebenbürgischen Bädern die längste Saison.

Bad Elöpatak bildet das Eigenthum eines Kommpossesorats; Präsident ist Georg Székely de Kilyén, an deren Spitze der Badedirektion steht Ernst Imecs de Imecsfalva, der Sommer und Winter im Badeorte wohnt. Verwalter der Mineralquellen ist der Großkaufmann Joseph Goldstein. Die Badedirektion ist stets auf das zuvorkommendste bereit, jede beliebige Auskunft zu ertheilen.

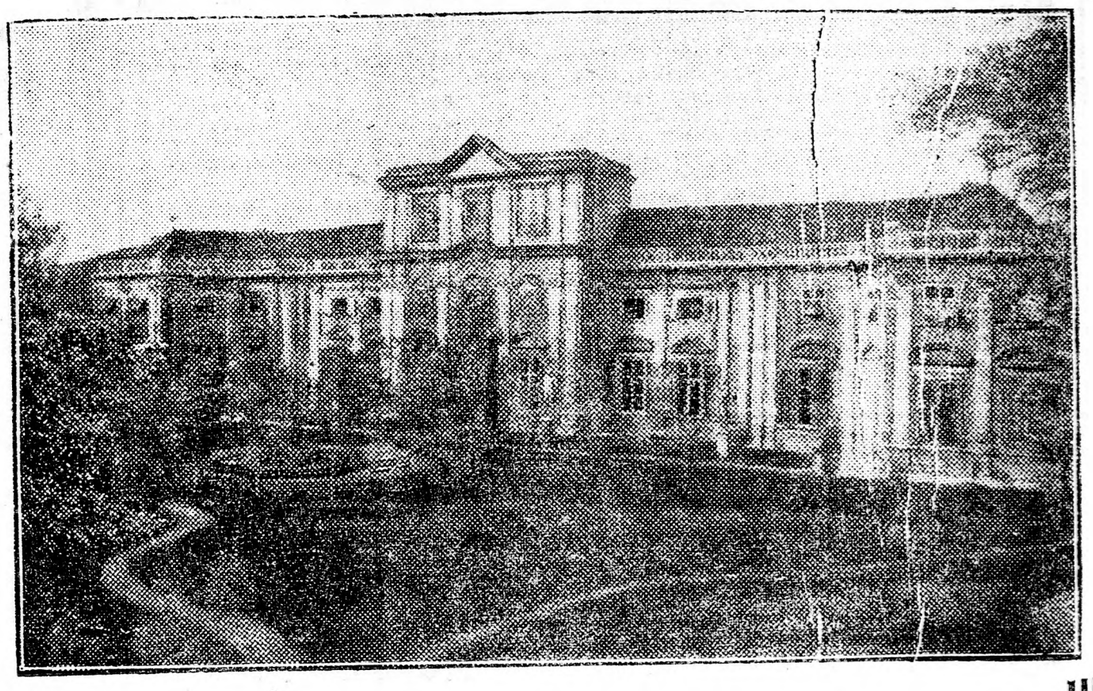
Den Sanitätsdienst besorgt seit 1901 Schreiber dieser Zeilen, der während der Badesaison ständig im Badeorte wohnt.

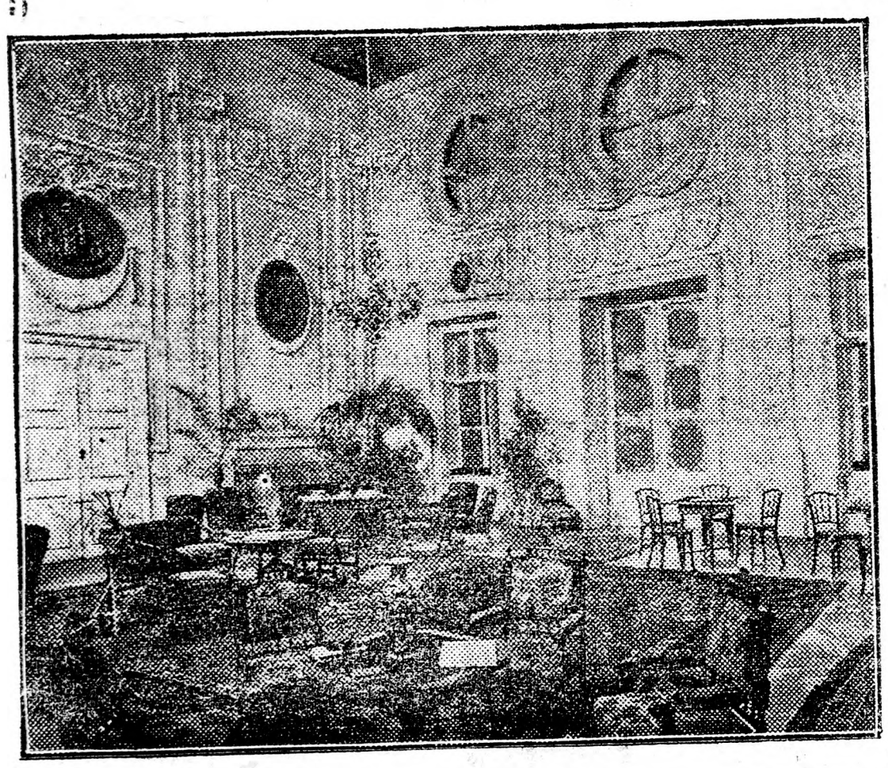
Dr. Joseph Kelen, offiz. leitender Badearzt.

KURANSTALT MEERSCHEINSCHLOSS Dr. Mirtl

Graz
(Steiermark)

Feudales Schloss, isolirte Lage. Mit modernstem, grösstem Komfort und neuesten hygienischen Einrichtungen versehen.





Geheilt werden alle Arten von interne Erkrankungen, Nervenkrankheiten, chronischen Intoxikationen und Frauenleiden.

Heilmittel:
diätetische, physikalische und chemische, mit Hilfe der modernsten Apparate und sonstigen hygienischen Vorrichtungen. Steter Kontakt mit k. k. Universitätsprofessoren, Dozenten u. Praktikern. Pensionspreise 8--16 Kr. pro Tag.
Besitzer und Hausarzt: Dr. KARL MIRTL.

Ausführliche Prospekte.

„Meerscheinschloß."

In vornehmer Abgeschiedenheit, am Fußende des Rosenberges, liegt das historisch berühmte „Meerscheinschloß", das in edlem Barockstil gehalten, ursprünglich der Sitz kunstliebender Nuntien war. Es ist von einem schattigen Garten umgeben, der sich nächst dem Stadtpark befindet. Wegen dieser Vorzüge und der außergewöhnlichen Schönheit seiner Gemächer wurde das Schloß häufig von illustren Persönlichkeiten zum Aufenthalt gewählt, so unter Anderen von der Frau Herzogin d'Alengon.

Das Schloß ist vollkommen restaurirt und mit größtem Komfort und allen hygienischen Einrichtungen und Behelfen der Neuzeit ausgestattet. Die feudalen gesunden, hellen, mit elektrischem Licht versehenen Räume — darunter ein prachtvoller, zwölf Meter hoher Festsaal im Empirestil und einem kunsthistorisch berühmten Deckengemälde von Giulio Quaglio — werden nicht nur den höchsten Ansprüchen der Hygiene, sondern auch denen des vornehmen Geschmacks gerecht.

So sind auch sämmtliche Kurräume nach den neuesten Erfahrungen der Technik den modernsten medizinischen Erfahrungen entsprechend eingerichtet. Das Institut, welches unter persönlicher Leitung des Universitätsprofessors Dr. Franz Müller erstand, ist zwar in kleinem, aber umso vornehmerem Rahmen gehalten und ermöglicht bei beschränkter Aufnahmezahl ein umsichtiges Individualisiren und bietet den Kranken nicht nur ein trautes Heim, sondern auch eine Heilstätte ersten Ranges. Die Anstalt wird von dem Hausarzte und Besitzer Dr. Karl Mirtl geleitet und ist in stetem Kontakt mit den Grazer k. k. Universitätsprofessoren, Dozenten und Praktikern.

Zur Aufnahme gelangen alle jene Kranken, die zwecks Heilung und Linderung ihrer Leiden der Pflege in einer für alle physikalischen Heilmethoden und Diätkuren ausgestatteten Anstalt bedürfen. Insbesondere: 1. Interne Erkrankungen (Stoffwechselerkrankungen, konstitutionelle Erkrankungen, rheumatische Affektionen, Herz- und Gefäßerkrankungen, Verdauungsstörungen, Nierenleiden in all ihren Arten). 2. Nervenkrankheiten (Nervosität, Hysterie, Neurasthenie in ihren mannigfachen Formen und Nuancen), Periphere Nervenkrankheiten, Organische Erkrankungen des Central-Nervensystems. 3. Chronische Intoxikationen mit: Morphium, Chloral, Cocain, Sulfonal, Nikotin, Alkokol, Arsenik usw. 4. Frauenleiden und chirurgische Nachbehandlung in geeigneten Fällen (Thermotherapie, Spezialmassage).

Von der Aufnahme ausgeschlossen sind alle entstellenden, ansteckenden, chirurgischen und Geisteskrankheiten.

Der leitende Grundsatz der Behandlung ist das Individualisiren, eingehende Berücksichtigung eines jeden einzelnen Falles. Es wird demnach der ganze kranke Mensch behandelt.

Von jeder Schablone sich fernhaltend, werden die für jeden speziellen Fall passenden, in der Praxis bereits erprobten und bewährten, von der medizinischen Wissenschaft gebotenen Heilmittel und Heilmethoden in Anwendung gezogen, als: diätetische, physikalische und chemische.

Was die diätetischen Kuren betrifft, wird bei allen Anstaltpatienten auf eine ausgezeichnete zweckmäßige und geregelte Ernährung besonderes Gewicht gelegt.

Bei den physikalischen Heilmitteln werden alle elektrotherapischen Prozeduren in Anwendung gebracht, für welchen Zweck das Instrumentarium der Anstalt mit den feinsten Apparaten ausgestattet ist.

Für die thermotherapische Behandlung sind Lichtbädervorrichtungen aller Systeme vorhanden.

Mit dem Trocken-Heißluftapparat „System Dr. Mirtl" (im In- und Auslande patentirt) werden verblüffende Heilerfolge erzielt.

Die Hydrotherapie umfaßt das gesammte Wasserheilverfahren: alle Arten von Kaltwasserkuren und Warmwasserprozeduren. Medizinalbäder: Kohlensäure- und kohlensaure Soolbäder mit ihrer günstigen herzentlastenden und kräftigenden Wirkung auf mancherlei Nervenleidende, sowie nervös oder organisch Herzkranke.

Bei der Massage bleibt selbstverständlich dem manuellen Verfahren ein gebührender Platz eingeräumt, doch gelangen auch die neuesten Massageapparate zur Anwendung. Vibrationsmassage, pneumatische Saugmassage usw.

Sämmtliche Kuren stehen unter genauer ärztlicher Ueberwachung.

*

Die Anstalt steht strenge auf dem Standpunkt, keinerlei Provision für die Zuweisung von Patienten weder an Aerzte noch an professionelle Vermittler zu zahlen.

Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark
Bahn, Post und Telegraph.

Diätetische und Terrainkuren. — Vorzügliche Trinkwasserleitung. — Elektrische Beleuchtung. — Lifts. — Moderne Kanalisation.
Ständiges Kurorchester unter Mitwirkung des berühmten Triestiner Streichquartetts.

VOLLSTÄNDIG RENOVIRT!
Kaiserbad, modern eingerichtete Wasserheilanstalt
Styriabad, neu installirte Kohlensäurebäder.
Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe, Herzleiden. Heilquellen ähnlich Karlsbad und Marienbad.

BALATONFÜRED

Kur- und Seebad im Komitat Zala (Ungarn). Post-, Telegraphen- und Telephonstation. Saison vom 30. Mai bis Ende September.

Indikationen: **Herzkrankheiten, Arterienverkalkung**, Blutarmuth, Skrophulose, Rheumatismus, Gicht, chronischer Katarrh der Athmungsorgane, Darm- und Magenkatarrh, chronischer Verstopfung, Leber- und Milzkrankheiten, Frauenkrankheiten, **Nervenleiden.**

Kurmittel: **Natürliche Kohlensäurebäder**, Salz-, Fichten-, See-, Luft- und Sonnenbäder, Trinkkur, Molken- und Traubenkur, Heilgymnastik, ärztliche Massage. Für **Vergnügungen** gesorgt. Kursalon, Lesesalon, schattige Spaziergänge, grosser Park und Fichtenwald, Kurmusik, täglich Theatervorstellungen, Reunions, Rudersport, Yacht und Motorkähne, Lawn-Tennis. Ausflüge.

Eisenbahnstation: Siófok oder Veszprém. Mit der im Monate Juni zu eröffnenden neuen Balatonbahn Station Loko. Eisenbahn-Saisonkarten mit 33⅓% Nachlass. **Wohnungsbestellungen** mit Angabe sind an den **Badedirektor Lingl Valérian** zu richten. Der **Versandt** des

Balatonfüreder Mineralwassers,

welches auch als Tafelwasser sehr angenehm ist, geschieht durch die Badedirektion. Prospekte schickt auf Wunsch gratis

DIE BADEDIREKTION.

BAD SZKLENÓ (Kom. Bars)

Bahn- und Telegraphen-Station **Geletnek-Szklenó.**
Post und Apotheke, Telephon im Ort

Romantische Lage, allseits vor dem Winde geschützte, gesunde Luft, prächtige Laub- und Fichtenwälder, ausgedehnte **Promenaden, Parkanlagen, stabile Musik, Kursalon;** für alle sonstigen Bedürfnisse der p. t. Badegäste ist auf das beste gesorgt. — Die heissen Thermen (35—40° C.) zu Szklenó sind indizirt bei: **Verdauungsstörungen, Leber-, Milz-, Nieren-, Hautkrankheiten** aller Art, **Rheuma, Gicht, Rhachitis** (engl. Krankheit), **Skrophulosis, Lähmungen** etc.

Von ausserordentlich günstiger Wirkung ist die reich ozonhaltige Luft bei **Athembeschwerden, Lungentuberkulosis.**

Reise: Budapest, Losonez, Garam-Berzencze, **Geletnek-Szklenó**
oder Budapest, Párkány-Nána, Léva, **Geletnek-Szklenó,**

Alle Auskünfte ertheilt bereitwilligst **die Badedirektion.**

BAD DARUVÁR

Slavonien.

Südbahn. Südbahn.

Eisen- und Schlammthermen (34—50 C.)

Marmor-, Porzellan- und **Spiegelbäder, Moorbäder, Fangokur, Kaltwasserbehandlung, Luft-** u. **Sonnenbäder, Freiliegekur, Mastkur.** Ausgezeichnete Erfolge bei sämmtlichen **Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Gicht, Rheuma, Neuralgien, insbesondere Ischias. — Mässige Preise.**

Prospekte sendet auf Verlangen die **BADEDIREKTION.**

Johannisbad

im Riesengebirge.

Vorzügl. empfohlen f. Nervöse u. geistig Ueberanstrengte.

Saisondauer vom 16. Mai bis 22. September. 29–50° C. natürwarme Sprudel u. wärmere Wannenbäder, elektrische kohlensaure Bäder und kohlensaure Solbäder. Vorzüglicher Höhenluftkurort in romantischer ozonreicher Gegend, Stahlquellen. — Neue große heizbare Wandelbahn, mit allem Komfort ausgestatteter Kurort. Täglich 2—3 Konzerte. Prospekte gratis und franko durch die Kurinspektion **Johannisbad, Böhmen.**

Kaiser Franz Josef-Bad

Vorzügl. Klima. **Markt Tüffer** **Vorzügl. Klima.**

(Eilzugsstation der Südbahn, in herrlicher waldreicher Gegend Steiermarks.)

Heilkräftige, heisse Therme (38·5° C.) von hoher Radioaktivität. Besonders anzuempfehlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden, Ischias, Nervenleiden, Neurasthenie, Influenza und deren Folgen, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeine und örtliche Schwäche, Blutarmuth, schwere Rekonvaleszenz etc., als Nachkur nach Gebrauch von Trinkkuren in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Hall etc. Eigene Trinkbrunnen von Thermalwasser, Wohnungen mit Küche.

Dr. Ernst Jellinek, ärztlicher Leiter.

Versand von Thermalwasser (Zu haben auch bei **Heinrich Mattoni A.-G., Wien.**)

Prospekte und Auskünfte durch die BADEVERWALTUNG.

KURORT VIHNYE

(KOMITAT BARS)

Saison von Mai bis Oktober.

250 Zimmer und Privatvillen.
Das Mineralwasser wird zur Trink- u. Badekur verwendet.
Spiegel-, Wannen-, Moor- und Fichtenbäder.
Kaltwasserheilanstalt, Kursalon, Kurkapelle, Lawn-Tennis.

Behördlicher Badearzt:
Dr. Stephan v. Décsey,
Spezialist für Frauenleiden.
Direktor: ***Koloman Horváth,***
Bürgermeister.

eisenhältiges und klimatisches Kurbad, liegt in einem vor Wind geschützten dicht belaubten Thale, 310 Meter über dem Meeresspiegel.

Wunderthätige Wirkung bei Frauenleiden, Blutarmuth und Nervenleiden. Der natürliche Wärmegrad der Eisentherme, die Eigenthum der Stadt Selmeczbánya bildet, ist 38° C.

Eisenbahnstation Szénásfalu-Vihnye fünf Kilometer vom Kurort entfernt. Post- und Telegraphenamt, interurbanes Telephon. Prospekte versendet und Auskünfte ertheilt

DIE BADEDIREKTION VIHNYE.

Kurort Gleichenberg

Indikationen (Heilanzeigen):

Alle Katarrhe der Respirationsorgane: Nase, Kehlkopf, Luftröhre, Lunge und die daraus entstehenden Folgekrankheiten.

Besonders günstige Erfolge bei katarrhalischer Lungenentzündung, bei Katarrhen nach überstandenen Infektionskrankheiten, und kommen bei Katarrhen wieder die trockenen in erster Linie in Betracht.

Exsudate und Schwarten nach überstandener Rippenfellentzündung.

Tuberkulose — nicht floride — **im Anfangsstadium,** Spitzenkatarrhe auf tuberkulöser Grundlage.

Alte Tuberkulose, sobald dieselbe streng abgegrenzt ist und nicht Neigung zum Zerfalle des Lungengewebes zeigt.

Lungenemphisem, Asthma bronchiale und **nervosum, Asthma cardiale** (nur während der Vor- und Nachsaison).

Herzklappenfehler (kompensirte und mit geringen Kompensationsstörungen), sowie Herzmuskelerkrankungen während der Vor- und Nachsaison.

Scrophulose. Für Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten (siehe Contraindikation II).

Alle katarrhalischen Erkrankungen des Verdauungstraktes: Rachen-, Magen-, Darmkatarrhe.

Blasenkatarrhe.

Gicht und Rheumatismus. (Nur in der Hochsaison.)

Frauenkrankheiten: Menstruationsanormalien in Folge Blutarmuth, Scheiden- und Gebärmutterkatarrhe. (Vorzüglich geeignet als Uebergangsstation ins Gebirge oder im Herbste nach dem Süden.)

Im Allgemeinen empfiehlt es sich selbstredend Patienten, welche aus südlichen Gegenden kommen, den Kurgebrauch während der Hochsaison, jenen aus nördlichen Gegenden während der Vor- und Nachsaison vorzuschlagen.

Contraindikation:

Floride Tuberkulose mit oftmaligen Blutungen,
" " nicht abgegrenzte, mit fortschreitendem Zerfall der Lunge,
" " mit Diarrhöen auf tuberkulöser Basis,
" " mit bereits lange bestehendem Fieber.

Inkompensirte Herzklappenfehler, überhaupt: **alle** Herzerkrankungen während der Hochsaison. Alle mit Cachexie verbundenen Erkrankungen, Bleichsucht, während der Hochsaison. Alle Psychosen und schweren Neurastheniker, Rheumatismus während der Vor- und Nachsaison.

Gleichenberg.

In der grünen Steiermark, in einem lieblichen Thale, welches die Raab von Norden gegen Süden zur Mur verbindet, liegt dieses herrliche, von der Natur so reich gesegnete Idyll. Durch die Gleichenberge von Norden geschützt, nach Süden offen, hat Gleichenberg subalpine Temperaturverhältnisse ohne besondere Schwankungen. Die mässig feuchte Luft, eine üppige Vegetation, die die Entfaltung einer südlichen Flora ermöglicht, macht den Kurort zu einer wahren Erholungs- und Heilstätte ersten Ranges. Von Laub- und Nadelwaldungen nach drei Seiten umsäumt, öffnet sich gegen Süden ein herrlicher Ausblick in das Gleichenberger Thal, gekrönt von der kastellartig erbauten Ortschaft Straden, zu deren Füssen die bekannte Quelle des Johannisbrunnens entspringt. Der Weg zum Kurorte führt von Süden von der Station Purkla der Bahn Spielfeld-Radkersburg und von Norden von der Station Feldbach der Strecke Graz—Fehring. Die etwas über einstündige Fahrt auf letzterer Strecke ist die landschaftlich schönere und lohnendere. Bei der „Klause", in welcher die bekannte Klausner Stahlquelle ihren Ursprung hat, verengt sich das Thal schluchtartig. Hoch oben am Berge sieht man das Schloss Gleichenberg (Trauttmansdorff), eine mittelalterliche Feste. die das Thal beherrscht und heute noch in vorzüglichem Zustande erhalten ist und von der gräflichen Familie Trauttmansdorff bewohnt wird.

Im Brunnenthale, das Kurcentrum von Gleichenberg, nächst dem Badehause, befinden sich die so bekannten Heilquellen: Emma- und Konstantinquelle, die den Vornamen der Begründer Gleichenbergs, d. i. des gräflichen Paares Wickenburg, tragen.

Wie in Wallfahrtsorten, wo dem Gnadenbilde von dankbaren Gläubigen die verschiedensten Gegenstände als Opfer gebracht werden, finden wir hier auf Schritt und Tritt sichtbare Zeichen des Dankes von Gästen, die in Gleichenberg Genesung und Gesundung gefunden haben. Rührend ist es, die Sammlung von Briefen und Gedichten zu lesen, die in oft sehr naiver Form, aber in wahren, herzenswarmen Worten das Lob des „Gnadenortes" singen, wo „Leib und Seele gesunden muss". Der Wanderer, der Gleichenberg zum ersten Male betritt, muss diese Herzensergüsse dankbarer Menschen begreiflich finden.

„Du liebliche Perle der Steiermark, im zarten Grün gebettet, wie bist du schön!" Dieser Ruf kam unwillkürlich auf meine Lippen, als ich Gleichenberg zum ersten Male sah. Hier hat Menschenhand die herrliche Natur nicht verdorben. Dies ist ein Verdienst der Gleichenberger, den man nicht hoch genug anschlagen kann. Keine geschlossene Ortschaft, keine eintönige Häuserzeile. Jedes Haus vom anderen getrennt, ist im Garten und Park gelegen, den Bodenverhältnissen angeschmiegt. Luft und Licht für Alle, die hier wohnen! So der Gedanke, so die That. Da ist gut sein und wohlig und gesund!

Ich ging zur Kurdirektion: „Der Ort gefällt mir, wo soll ich wohnen?" Bereitwilligst wurde mir Haus für Haus gezeigt. Die Wahl war schwer zu treffen; es ist Alles so nett und rein und lieb! Mein Führer war ein braver Mann; er erforschte, ohne dass ich wollte, meine Verhältnisse und Bedürfnisse und — traf die Wahl selbst. Ich hatte nichts zu bereuen; die Wahl war gut. Präliminare: Zwei Wochen Aufenthalt und ich blieb deren viere. Hätte ich nur länger bleiben können, wie gerne hätte ich es gethan! Mein Beruf rief mich heim. Als der Wagen mich entführte, war ich traurig gestimmt. Das Scheiden ist so schwer und noch schwerer von einem Orte, wo man es so gut hatte und die Leute so lieb waren. Blumengrüsse brachte ich in die Heimath mit, Blumengrüsse aus dem lieblichen, blumenreichen und unvergesslichen Gleichenberg. Dies war voriges Jahr. Der Sommer kommt bald wieder und mit ihm, so Gott will, mein Gleichenberg!

C. V.

Alsó Tátrafüred-

re vonatkozólag állithatjuk, hogy nálánál **szerencsésebb gyógyfürdő** a külföldön nincs.

Gyógyeszközeinek gazdagsága, főleg **lápföldjének gyógyereje** kapcsolatban a havasi levegővel, mintaszerüen berendezett **vizgyógyintézetei fölulmulják bármely más hasonló fürdőhelyet. A villamos világitás, a kényelmes ellátás, az olcsó és kitünő konyha, penzió rendszerrel is,** páratlan a maga nemében.

Modern villamos vasut Poprádfelka állomástól közvetlen a fürdőbe vezet.

Bővebb tájékozást szivesen ad és fürdőleirást küld

HORTI VALÉR,
fürdőigazgató
Alsó Tátrafüreden.

Lőcsefüred

Sommerfrische und Wasserheilanstalt

610 Meter über dem Meeresspiegel, inmitten der wildromantischen Zipser Tannenwälder.

Modern eingerichtete Wasserheilanstalt, Kohlensäure-Bäder, Fichtenbäder, Dr. Bulling Inhalationen, Liegekur.

RESTAURATION IN EIGENER REGIE.

Pension täglich: 2 Kr. 80 H. bis 3 K. 20 H. Zimmerpreise: 1 Kr. 60 H. bis 3 Kr. 60 H. — Badearzt Dr. Karl Müller, jahrelang klinischer Arzt der Dr. Bresmer'schen Heilstätten, gew. Stellvertreter von Tátrafüred.

Keine Kur- und Musiktaxe.

Nähere Auskunft ertheilt und Prospekte versendet der Besitzer **Anton Müller in Lőcse** und **Dr. Karl Müller, Arzt, Budapest, IV., Muzeum-körut 9.**

Lucsivna-fürdő

klimatikus gyógyhely, Szepesvármegyében, a központi Kárpátok tövében, 770 m. magasságban a tenger szine felett, fenyves erdőben, a kassa-oderbergi vasut mentén, Poprádfelka és Csorba vasuti állomások között fekszik és vasuti megállóhelylyel bir. Megnyilik junius hó 1-én. Fürdőorvos dr. Singer Miksa.

Hidegvizgyógyintézet, törpefenyőfürdők, kádfürdők. Lakásárak egy szoba kiszolgálással naponkint egy személyek 1—3 kor., 2 személynek 2—4 kor., külön ágy 60 fill. Étkezés étlap és penzió rendszer szerint. Mellékcsijak nincsenek, 4 hétnél tovább ott tartózkodás után a szobárakból 70% kedvezmény, elő- és utóidényben 50% kedvezmény,

Bővebb felvilágositással szolgál a fürdőigazgatóság és dr. Payer Géza, Poprád.

Lubló gyógyfürdő

Eisenmineral- (Champagner-) und Moorbäder

Trink-, Bade- und Terrainkur, von vorzüglichem Erfolg bei **Blutarmuth, nervösen und Herzleiden, Schwächezuständen,** vor Allem aber bei **Frauenleiden** und Entkräftung nach schweren Krankheiten jeder Art. **Staubfreie, geschützte Gebirgslage** (556 Meter Seehöhe), inmitten von **ausgebreiteten Fichtenwaldungen.** Ständiger Badearzt **Dr. Alex. Platzer,** em. klinischer Assistent an der Frauenklinik des w. Univ.-Prof. Hofraths **Kézmárszky.**

BEQUEME, MODERNE WOHNUNGEN.

Eröffnung Pfingsten.

Die in **eigene Regie** übernommene **Restauration, bez. Küche** steht unter der fachkundigen Leitung der Geschwister Weber.

Feine Küche. Aufmerksame Bedienung.

Pensionssystem.

Post- und Telegraphenstation. In der **Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermässigung.** Nähere Auskunft ertheilt und illustrirten Prospekt sendet die **herrschaftliche Badeverwaltung in Lublófürdő** (Szepesmegye).

Lucsky

vasas hévfürdő Liptómegyében.

Szensavdus 32 C° meleg, 500 m. a tenger szine fölött, fenyves erdőktől környezett kárpáti völgyben. Fölülmulhatatlan **mindennemü gyöngyeségnél, sápkórnál, női betegségeknél, idegességnél, hisztériánál, neuraszténiánál tabesnél.**

Idény: Julius hó 15-től augusztus 15-ig.

Elő- és utóidény leszállitott árakon.

Vasuti állomás: LIPTÓ-TEPLA.

Telephon összeköttetés Budapest—Bécs stb.

THURZÓ-FÜRED.

Eisenbahn-Station: Gölniczbánya, auf der Vizinalverzweigungs-Linie der Kassa—Oderberger Bahn. **Post- u. Telegraphenstation Thurzófüred.**

Ein inmitten von herrlichen **uralten Tannenwäldern der südlichen Zips** 572 Met. hoch gelegener

KLIMATISCHER KURORT und WASSERHEILANSTALT.

Wasserkuren, Inhalationen, Massage und Elektrizität, Diätetisches Verfahren und Sonnenbad gegen alle Arten von Nerven-, Athmungs- und Verdauungs-Krankheiten, Stoffwechsel und Blutkreasaufstürungen. Sehr geschützter Ort mit beständig mildem Klima und schöner, sonniger Frühjahrssaison.

Vorzügliche Küche und billige Verpflegung. Vor- und Nachsaison 30% Ermässigung.

Ständiger Kurarzt: Dr. Ludwig Fanzler.

Mit Prospekten dient bereitwilligst **Die Badedirektion.**

TÁTRA-LOMNICZ.

Kön. ung. ärarisches Heilbad und Kurort.

Erstklassige Hotels. Exquisite Küche. Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung, Kanalisation.

Gepflegter Park. Bequeme Spaziergänge. Wagen und Automobile können gemiethet werden.

Pferderennen. Lawn-Tennis. Golf. Taubenschiessnn. Gemsenjagd. Forellenfischerei. Zigeunerkapelle. Konzerte. Vorträge.

Moderne Wasserheilanstalt.

Grosses gedecktes Schwimmbassin.

Eisenbahnstation. Post. Telegraph. Interurban-Telephon.

Mit ausführlichem Prospekt und Auskünften dient bereitwilligst

Tátralomnicz, Kom. Szepes. **die Badedirektion: Karl Gundel,** Direktor.

Höhlenhain

klimatischer Kurort und Heilbad.

Am Fusse der Tátra 763 M. über dem Meeresspiegel. Kaltwasserheilanstalt. Elektrische Licht- und warme Bäder. Direkt aus Steinfelsen sprudelndes Quellwasser. Ozonreiche erfrischende Luft im Fichtenwalde. **Zimmerpreise von K. 1 bis K. 6 in der Hauptsaison (Juli—August), in der Vor- und Nachsaison um 25% billiger.** Keine Kur- und Musiktaxe. Ausgezeichnete Küche, Jagd und Forellenfang. Bahnstation Szepesbéla-Varlangliget. Fiaker- und Omnibusverkehr. Post-, Telegraphen- und Telephonstation. Die sehenswerthe **Tropfsteinhöhle** und der Kurort sind elektrisch beleuchtet. Badebeschreibung liefert

die Direktion.

K. K. PRIV. KASSA-ODERBERGER BAHN

Tour- u. Retourkarten in die Hohe Tátra u. zum Csorba-See

Auf der Kassa-Oderberger Bahn gelangen in der *Badesaison* ermässigte Tour- und Retourkarten zur Ausgabe von *Kassa, Eperjes, Budapest* und anderen grösseren Stationen der königl. ung. Staatsbahnen, sowie von *Oderberg, Teschen, Fenyőháza* und *Wien* nach *Csorbató* und *Poprádfelka,* sowie nach *Tátralomnicz.* Diese Tour- und Retourkarten, die den Besuch der einzelnen hervorragenderen Punkte der Tátragegend wesentlich erleichtern, sind auf den genannten Stationen zu haben, wo bezüglich der Preise nähere Aufschlüsse erhältlich sind.

Budapest, im Mai 1909.

Die Generaldirektion der Kassa-Oderberger Bahn.

UJ-TÁTRAFÜRED

DAS MODERNSTE, MIT ALLEM KOMFORT EINGERICHTETE
BAD UNGARNS, BAHNSTATION POPRÁD-FELKA.

MOORBÄDER
KOHLENSÄUREBÄDER
ELEKTRISCHE LICHTBÄDER
KRUMMHOLZBÄDER, WASSERHEILANSTALT
INHALATORIUM MIT SOOLE UND
FICHTENEXTRAKT
TELEGRAPH
TELEPHON
POST

CENTRALHEIZUNG.
ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG. ELEKTRISCHER BAHNVERKEHR.
350 MIT ALLEM KOMFORT HÖCHSTMODERN EINGERICHTETE ZIMMER.
BADEARZT: DR. PAUL SCHARL. BADEDIREKTOR: ARNOLD RÁCZ.

Uj-Tátrafüred.

(Neu-Schmecks.)

Im Mittelpunkte der „Hohen Tátra", die wahrlich nicht erst entdeckt zu werden braucht, liegt Uj-Tátrafüred (Neu-Schmecks), der vornehmste Kurort Ungarns, an der Südseite der Szalóker Spitze, 1005 Meter über Meereshöhe, inmitten von Urfichtenwaldungen, welche die Gartenkunst in eine englische Parkanlage umgewandelt hat. Die unvergleichlich schöne Alpenvegetation und die unzähligen Wasserfälle des Miavabaches verleihen Uj-Tátrafüred einen Reiz, der nirgends mehr anzutreffen ist.

Die topographische Lage Uj-Tátrafüreds ist die denkbar günstigste. Vom Norden her wird es durch die 2500—2600 Meter hohen Berge der Tátra vollständig geschützt, während an der Südseite der Horizont ganz offen ist und der Sonne freien Zutritt läßt, wodurch der Boden stark insolirt bleibt. Das Klima ist ein subalpines, steht also zwischen Gebirgs- und Hochklima. Seine physikalischen Haupteigenschaften sind: verdünntere Luft, niedere Lufttemperatur, der häufige und jähe Wechsel des Feuchtigkeitsgehalts, der jedoch eher zur Trockenheit neigt, langandauernde, intensive Sonnenstrahlung, Windstille im Sommer und Winter, vollständig reine und ozonreiche Luft und eine ziemlich hohe elektrische Ladung der Atmosphäre. Ein lokales Klima gibt es in Tátrafüred nicht und die in Mitteleuropa herrschenden meteorologischen Verhältnisse sind auch dort maßgebend. Die Differenz besteht aber darin, daß die Temperatur in Uj-Tátrafüred während des Sommers und an ruhigen Tagen um 3—5 Gr. niedriger ist als zum Beispiel in Budapest, hingegen wenn es in der Hauptstadt kühl und windig ist, dann herrscht in der Zone der Tátra-Fichten eine entschieden wärmere Witterung.

Die Wirkung des Höhenklimas von Uj-Tátrafüred ist folgende: Es beeinflußt die Athmung, indem der ganze Brustkorb erweitert wird; es regt den Gesammtstoffwechsel an; es beschleunigt die Cirkulation und erhöht den Blutdruck; es verbessert die Blutzusammensetzung; regelt die Körpertemperatur und stillt das Fieber; es hebt und steigert die Arbeitskraft der Muskel; es befördert den Appetit, die Verdauung und die Darmthätigkeit; es behebt die Schlaflosigkeit; es regulirt die Hautthätigkeit, verleiht dem Gesichte eine gesunde, roth-braune Färbung und schützt den Körper gegen Erkältung. Im Ganzen genommen, belebt es also die Funktionen der einzelnen Organe, erfrischt, härtet ab und macht arbeitsfähiger und energischer den gesammten Körper. Das Klima ist mithin kräftigend, abhärtend und erfrischend.

Nach langjährigen ärztlichen Beobachtungen und Erfahrungen ist Uj-Tátrafüred bei folgenden Krankheitsgruppen mit ausgezeichnetem Erfolg zu empfehlen: bei den Krankheiten der Athmungsorgane, bei funktionellen Nerven- und konstitutionellen Blutkrankheiten, bei Individuen, die zu Lungenkrankheiten disponirt sind; bei chronisch-katarrhalischen und in solchen Lungeninfiltrationszuständen, die das dritte Stadium noch nicht erreichten; bei chronischem Luftröhrenkatarrh und Lungenerweiterung; bei Folgen und Rückständen einer Brustfellentzündung; bei nervösem Asthma; bei Skrophulose; bei allen Formen der Neurasthenie; weltberühmt ist die Wirkung bei der Basedow-Krankheit; bei Schlaflosigkeit; bei Wechselfieber; bei Bleichsucht; bei Blutarmuth; bei Rekonvaleszenten; zur Nachkur nach Karlsbad und diätetische Kuren.

Bezüglich des Trinkwassers ist Uj-Tátrafüred mit den ausgezeichnetsten krystallreinen Quellen reichlich versehen. Sie sind frei von allen infizirenden organischen Keimen, appetitanregend und verdauungsfördernd.

Zur Erreichung der Heilerfolge stehen in Uj-Tátrafüred folgende Heilbehelfe und Einrichtungen den Kranken zur Verfügung:

Lungengymnastik, Oertel'sche Terrainkur;

Wasserheilanstalt, versehen mit allen technischen Hilfsmitteln der modernen Hydrotheraphie, separate Abtheilung für Damen und Herren;

Warme Krummholzbäder und Moorbäder;

Inhalation im eigens zu diesem Zwecke eingerichteten Inhalatorium (Soole, Fichten, Lignosulfit 2c.);

pneumatische Kur mit komprimirter und verdünnter Luft (Waldenburg);

diätetische Kuren (Milch, Kefir), Mastkuren, Basedow-Diät, Elektrotheraphie;

Brunnenkur mit natürlichen Mineralwassern, die stets frisch am Lager gehalten werden;

physikalisch-diätetische Kur (freie Luft-, Liegekur);

Liegehallen auf den Waldlichtungen.

Hier ist auch noch das ganz abgesonderte Sanatorium für Lungenkranke zu erwähnen, und das besondere Sanatorium für Basedow- und Nervenkranke, das das ganze Jahr hindurch geöffnet ist. Die Sanatorien haben Centralheizung und elektrische Beleuchtung.

Uj-Tátrafüred besitzt 40 Häuser, wovon 15 Privatvillen sind, die übrigen bilden das Eigenthum der Szontágh-Erben und gehören zum Kurbade. Von den Wohnungen sind drei hotelartig, die übrigen im Villenstil gebaut, mit insgesammt 316 Zimmern. Die Sanatorien und „Budapest" sind sowohl mit den Badehaus-, als mit den Restaurations- und Kaffeehausräumen durch einen gedeckten Korridor verbunden. Es sind trockene, helle, gesunde, reine Zimmer, bequem möblirt und modern eingerichtet, versehen mit Ventilation, elektrischer Glockenleitung, englischem Watercloset 2c.

Sämmtliche Zimmer, Korridore, Stiegenaufgänge und Klosets sind mit elektrischem Licht versehen.

Die Hauptsaison dauert vom 1. Juli bis 31. August.

Die Restauration und das Kaffeehaus sind in häuslicher Regie verwaltet und genießen selbe durch ihre vorzüglichen Speisen und Getränke einen ausgezeichneten Ruf. Die nach diätetischer Vorschrift lebenden Kranken speisen in einem abgesonderten Gebäude und Saale nach einem besonderen Pensionssystem. Das Speisen geschieht gewöhnlich à la carte und die Preise sind dieselben als in irgend welchem vornehmen Budapester Restaurant. Es gibt aber auch ein Pensionssystem mit zwei Klassen.

Die Zerstreuungen und Ausflüge sind mannigfaltigster Natur, und zwar Gesellschaftsausflüge, Tanzunterhaltungen, Tombola-Abende, Dilettantenvorstellungen, Konzerte, Tennis- und Kegelturniere, Feuerwerk, Jagd und Fischerei, Pferderennen usw.

Uj-Tátrafüred liegt 12 Kilometer entfernt von der Poprád-Felkaer Bahnstation, von wo aus ein ausgezeichneter Macadamweg über eine herrliche Waldallee führt. Die Wagenfahrt dauert eine Stunde.

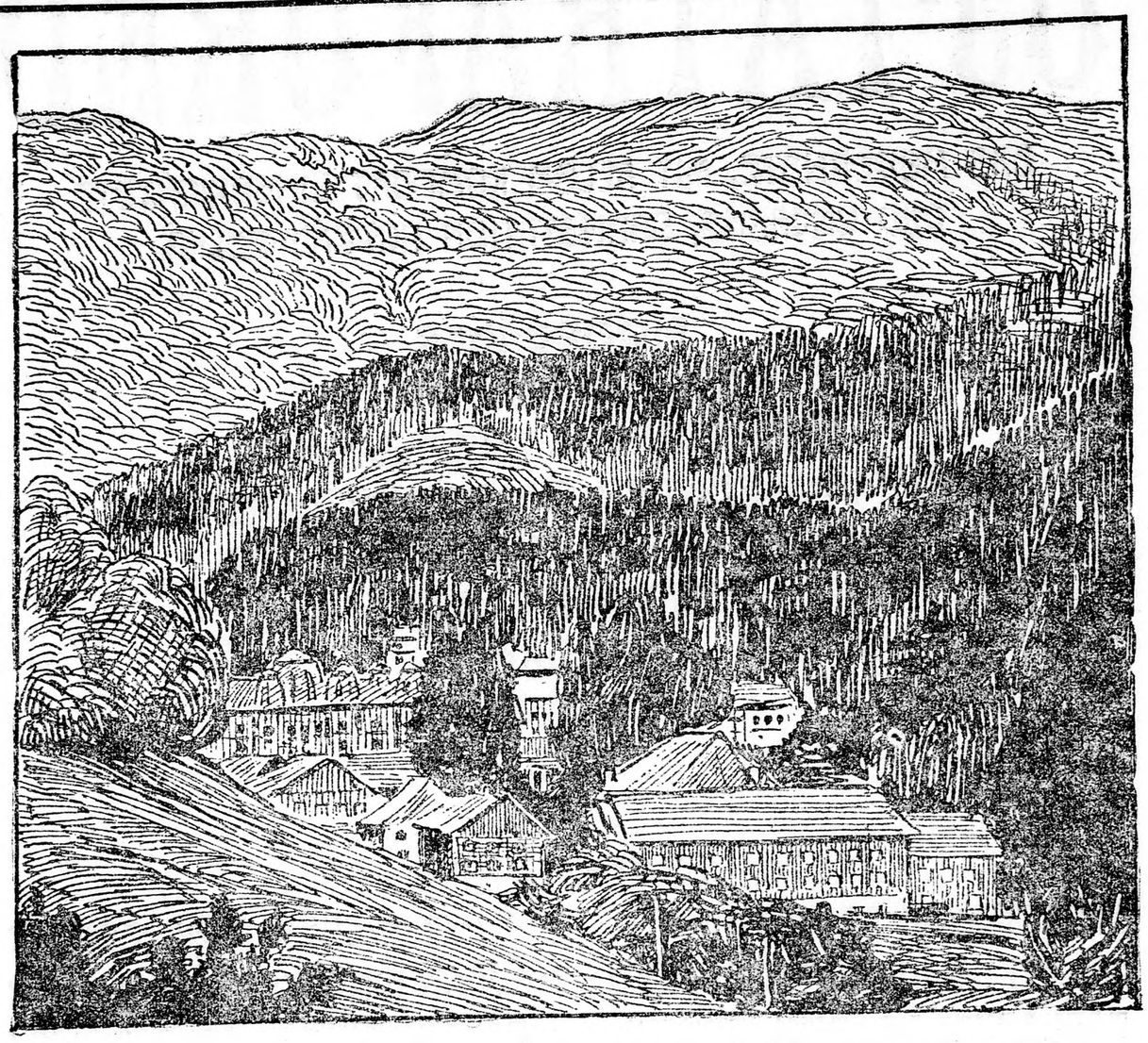
Die Fahrzeit beträgt von Budapest (Centralbahnhof) über Kassa nach Poprád-Felka 8½ Stunden, von Wien ebenfalls 8½, von Breslau über Zsolna 10, von Oderberg 6½, von Kassa 3½ Stunden.

Von Kuttka ist die Abfahrtsstation ebenfalls der Centralbahnhof. Ueber Zsolna geschieht die Abfahrt von Budapest (Westbahnhof).

Auf der Poprád-Felkaer Station dient eine elektrische Motor-Fahrgelegenheit der rascheren Abwicklung des Verkehrs für billigen Fahrpreis.

Post-, Telegraphen- und Telephonstation sind in Uj-Tátrafüred Sommer und Winter geöffnet.

KORYTNICZA.



Korytnicza.

Das ungarische Rohitsch! Mit dieser Benennung hat die Korporation der Balneologen und Aerzte den altberühmten und wunderbar schönen Badeort der Karpathen Korytnicza beehrt.

Die ungarische Balneologie befindet sich — leider — noch immer in dem Zustand, daß es als eine Ehrung betrachtet werden muß, wenn eines unserer Bäder mit einem weltberühmten ausländischen Kurort verglichen und mit demselben als gleichwerthig anerkannt wird.

Hat doch aber Korytnicza diesen zweifelhaften Ruhm gar nicht nöthig. In Folge seiner unvergleichlich schönen, wildromantischen Lage, der reinen, erquickenden Gebirgsluft und der Heilkraft seiner speziellen Quellen ist es nicht nur in der Lage, mit Rohitsch den Kampf aufzunehmen, sondern überflügelt es auch nach mancher Richtung hin. Der Fehler ist nur, daß es nicht im Ausland liegt, sondern am Fuße der Karpathen, und daß sich die Legislative, das staatliche oder private Kapital nicht wie dort beeilt haben, dieses Wunder der Natur durch die Errungenschaften der Civilisation zum Dorado des Komforts und der Eleganz zu machen.

Aber Korytnicza ist auch in seiner natürlichen Einfachheit hinreißend schön und die wunderbare Heilkraft seiner Quellen kann ihm nicht streitig gemacht werden.

Korytnicza liegt an der Südgrenze des Komitats Liptó in einem Thal der Karpathen, umgeben von dichten, wildromantischen Fichtenwaldungen, 850 Meter über dem Meeresspiegel. Das Thal ist an drei Seiten gänzlich geschlossen und an der vierten durch ein anderes Thal gekreuzt, so daß es vor Wind ganz und gar geschützt ist und ein gesundes, erquickendes Klima hat.

Laut der Analyse des Professors Dr. Wilhelm Hankó gehören die Quellen von Korytnicza zu der kostbarsten Gruppe der schwefeleisenoxydhältigen Mineralwässer. Im selben Grade eisenhältiges Wasser ist wohl — wenn auch selten — anderswo ebenfalls anzutreffen, aber Quellen, in denen Eisen, Bittersalz, Glaubersalz und Kohlensäure in einer derartigen Zusammensetzung vorhanden wären, wie in Korytnicza, gibt es auf dem Kontinent nicht mehr. Und dieser Umstand erklärt es, daß Korytnicza seit Jahrhunderten ein Wallfahrtsort für Magen- und Darmkranke ist, für Jene, die an Leber- und Milztumor leiden, an Gelbsucht, hauptsächlich aber an Hämorrhoidenstörungen, mit einem Worte an chronischen katarrhalischen Erscheinungen des Darmsystems und seinen Funktionsstörungen.

Zur Trinkkur wird hauptsächlich das Wasser der Béla- und Zsófia-Quellen benützt, die, neu ausgebaut, mit gedeckten Hallen und Promenaden verbunden sind.

Korytnicza hat sein separates Badehaus, welches für warme, Mineralwasser-, Fichten-, Natron- und Kohlensäurebäder eingerichtet ist. Die für Männer und Frauen bestimmten Kaltwasserheilanstalten entsprechen den weitestgehenden modernen Anforderungen, stehen unter persönlicher Leitung des Badearztes königlicher Rath Dr. Joseph Ormay, und werden von erprobtem, fachkundigem Badepersonal bedient. Magen- und Bauchmassage und sonstige Massagen jeder Art, elektrische Behandlungen, Vibrator und Kefirkuren und alle anderen Mittel der modernen ärztlichen Wissenschaft stehen den Kranken in vollendetem Maße zur Verfügung.

Korytnicza ist jedoch nicht nur ein Spezialkurort, sondern auch ein Erholungsort ersten Ranges. In Folge seiner hohen Lage, seiner sich weit ausdehnenden Fichtenwälder und seiner staubfreien, etwas feuchten und ozonreichen Luft ist es namentlich solchen Kranken zu empfehlen, die an chronischen Krankheiten der Respirationsorgane leiden oder asthmatisch sind. Mit seiner unbedingten Ruhe bietet sich für Nervenleidende, Rekonvaleszenten und an sitzende Lebensweise gewöhnte hauptstädtische Beamten kein besserer klimatischer Kurort als Korytnicza.

Seine Temperatur ist gleichmäßig, größere Schwankungen sind ausgeschlossen. Die Hitze ist selbst im Juli und August nicht bekannt; indessen ist das Wetter im Mai und Juni, namentlich aber in den Herbstmonaten laut Erfahrung vieler Jahre derart gleichmäßig warm, daß Korytnicza für eine Nachkur die erfolgreichsten Dienste leistet. Was die wirthschaftliche Einrichtung betrifft, hat es namentlich in den letzten zehn Jahren einen großen Aufschwung erfahren. In vierzehn, theils stockhohen Wohnhäusern stehen für die Kurgäste 300 Zimmer zur Verfügung, die vom Feldarbeiter und kleinen Handwerker bis zum verwöhntesten Magnaten alle Ansprüche zu befriedigen im Stande sind. In der Vor- und Nachsaison sind schon wöchentlich für 10—12 Kronen entsprechende Wohnungen zu haben. Korytnicza hat mehrere Gasthäuser, darunter die Restauration des „Grand Hotel", das von einem erstrangigen hauptstädtischen Gastwirth persönlich geleitet wird. Ueberall werden schmackhafte, kurgemäße Speisen verabreicht.

Vor einigen Jahren hat die Badedirektion das im Auslande so beliebte Pensionssystem eingeführt, jedoch in einer unseren Verhältnissen angepaßten Form. Hier sind die Mahlzeiten nicht gemeinschaftlich und auch nicht an die Zeit gebunden. Jeder Gast, der ganze Pension nimmt, kann während der Speisezeit wann immer an separirten Tischen à la carte aus einem reichen Menu sein Mahl wählen. Die Pension kostet in der Vor- und Nachsaison 8 Kronen, in der Hauptsaison 10 Kronen und enthält die frei gewählte Wohnung (mit Ausnahme der Front- und Erkerzimmer der „Hygiea") Bedienung, Beleuchtung, Frühstück, Mittag- und Nachtmahl, wie auch die Musik- und Kurgebühren. Sein gesellschaftliches Leben — wiewohl der Kurort schon wegen seiner Bestimmung weder lärmend, noch übermäßig farbig ist — kann nicht langweilig genannt werden. In der Promenade konzertirt täglich in der Früh und Nachmittags eine gute ungarische Musikkapelle. Korytnicza hat einen eleganten Kur- und Lesesalon, Kaffeehaus und Bibliothek. Tanzsoiréen, Tombolaspiele, Konzerte und Cabarets werden wöchentlich veranstaltet. Auf dem Teiche wird gerudert und die Wildbäche laden zum Forellenfang ein. Der Jugend steht ein besonderer Lawn-Tennisplatz zur Verfügung. Korytnicza ist von einer ganzen Menge naheliegender Ausflugsorte umgeben, die sowohl an Naturschönheiten, als an historischen Denkmälern überaus reich sind.

Und was die Familien und Kaufleute am meisten interessirt: es hat ein Post- und Telegraphenamt und interurbanen Telegraphenverkehr, der das Telephonnetz des ganzen Landes umfaßt.

Nach Korytnicza kann man auf drei Hauptlinien des ungarischen Eisenbahnnetzes gelangen. Aus Budapest vom Westbahnhof aus, von den südlichen und jenseits der Donau gelegenen Theilen des Landes über Ruttka und Zsolna, aus den nördlichen und östlichen Theilen mit der Kassa-Oderberger Eisenbahn über Kassa bis Rózsahegy, das bisher die Endstation für Korytnicza war. Im vorigen Jahre wurde jedoch die Rózsahegy-Korytniczaer schmalspurige Vizinalbahn eröffnet, deren allerliebste Liliputanerzüge die Reisenden bis ins Bad Korytnicza zu dem sogenannten Forsthaus (Erdészlak) befördern. Der Sommerverkehr wird schon im April eröffnet und die dreimal täglich tour und retour verkehrenden Züge haben sowohl via Kassa wie auch via Budapest Anschluß. Von Budapest aus kann dieser Weg auch über Zólyom-Beßterczebánya und von hier aus mit dem Wagen über den schönen Sturecer Kunstweg zurückgelegt werden. Mit näheren Auskünften dient und Prospekte versendet bereitwilligst die Badedirektion.

Den Besuchern der Hohen Tátra bietet sich mit Benützung der kleinen Bahn im Revucathale treffliche Gelegenheit, die unvergleichlichen Naturschönheiten von Korytnicza kennen zu lernen, die sein berufenster Kenner, Badearzt königlicher Rath Dr. Joseph Ormay, in seiner neuesten Monographie mit dichterischem Schwung und tiefem balneologischen Wissen beschrieben hat.

Bad Szováta

Klimatischer Höhenkurort. Thermale Salzbäder. Ozonhältige, staubfreie Luft. 520 Meter über dem Meeresspiegel. Zwei modern eingerichtete komfortable Hotels und zahlreiche Privatvillen mit circa 700 Zimmern. Direkte Eisenbahnverbindung. Kursalon. Lawn-Tennis. Zigeunerkapellen. Wunderschöne Ausflugsorte.

Szováta.

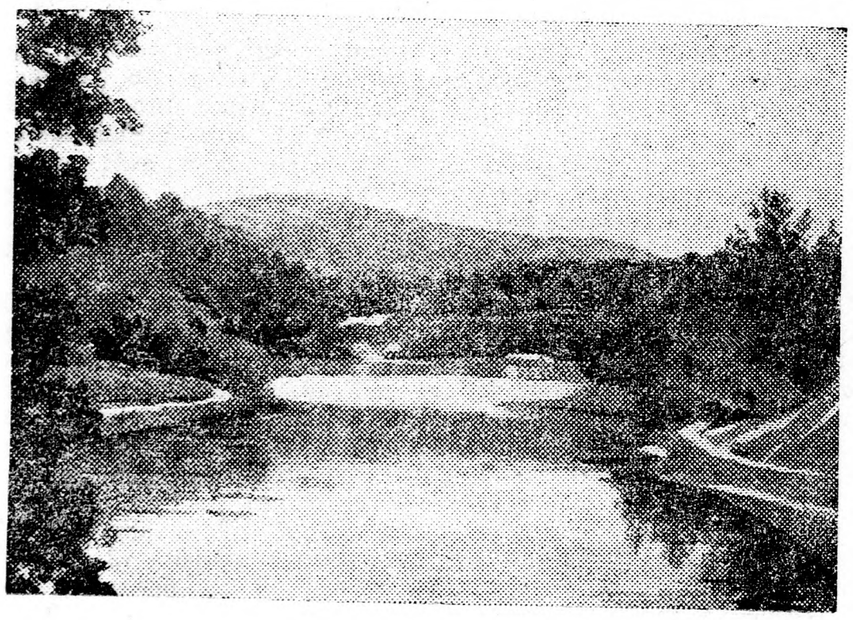
Eines der größten Wunder des an Naturseltenheiten so reichen Széklerlandes sind die Szovátaer warmen und kalten Salzseen. Dort, wo der Kis-Küküllö, nach Südwesten schwenkend, durch das Erdélyer Becken sich einen Kanal zum Weiterdringen gebrochen hat, ist Szováta (eigentlich Szováta und Felsö-Szováta), 520 Meter über dem Seespiegel, entlang dem Szovátaflusse gelegen. In zwei Armen schlängelt sich dieser aus den berühmten Szovátaer Salzfelsen hervor, deren mächtige Kuppeln, aus einer Mergel- und Sandschichte kühn hervorbrechend, mit ihren mannigfach gefransten Gebilden einen hochinteressanten Anblick gewähren. Diese von Weitem ins Auge fallenden, blinkende Säulen, spitze Thürme, Burgruinen, Vertiefungen und Höhlen bildenden, feingezackten, schneeweißen Salzfelsen sind eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Vor einem Menschenalter etwa brach einer dieser Salzberge gelegentlich einer Ueberschwemmung mit donnerähnlichem Getöse zusammen und versperrte der einen Wasserader den Weg, und diese gestaltete sich zu einem See, der an Umfang immer mehr zunahm und heute etwa 40,000 Quadratmeter faßt. Dieser von Eichenwäldern umfaßte, mit Salzklippen geschmückte herrliche See — Bärensee oder nach dem Eigenthümer Illyés-See genannt — ist der Mittelpunkt Szovátas, eines der schönsten und heilkräftigsten Kurorte Ungarns. Außer dem genannten See aber gibt es noch eine Reihe anderer, wie den Vörös- oder Zöld-See (rother und grüner See), der Magyarósi-See ꝛc. Auf dem Gebäude des Bären-See-Wannenbades wurde heuer ein Stockwerk aufgeführt. Es wurde daher mit elf Badezimmern vergrößert und einem gedeckten Wartesaal versehen.

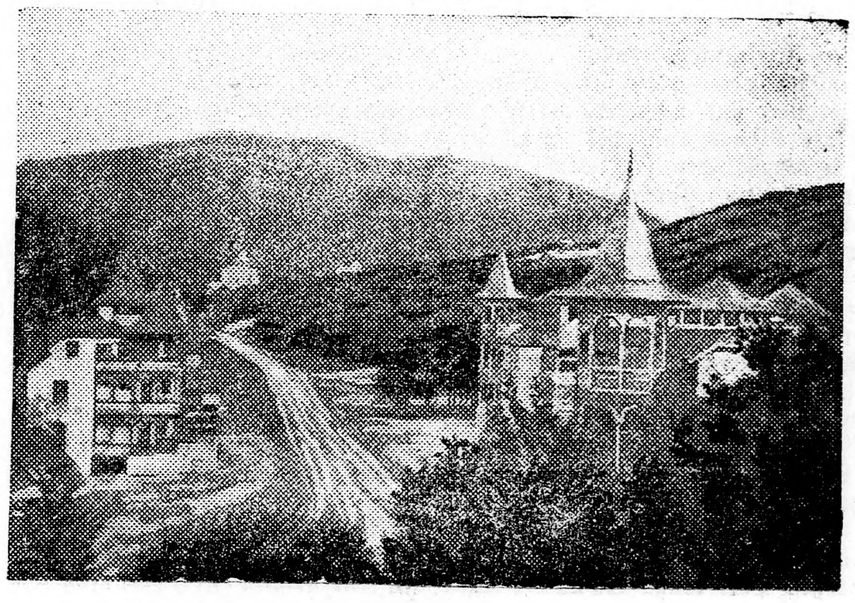
Alle diese Seen zeichnen sich durch außergewöhnlich hohe Temperatur und durch den reichen Salzgehalt aus. Während in einem Liter Badewasser von Ischl 236·1 Gramm, in dem von Reichenhall 244·3 Gramm und in jenem von Hall 253·5 Gramm Salz gefunden worden ist, enthält das Heilwasser des Illyés-Sees in der Tiefe von 3 bis 12 Metern das enorme Quantum von 304·18 Gramm reinen Salzes per Liter und außerdem 0·0063 Gramm Kalium-Jodit und 0·0197 Gramm Kalium-Bromid. In Folge dieser Zusammensetzung muß das Wasser des Illyés-Sees unter den Heilwässern ähnlicher Art als das erste bezeichnet werden. Höchst merkwürdig sind die Temperaturverhältnisse der Szováter Salzseen. In anderen Seen ist die Temperatur an der Oberfläche die größte und nimmt sie mit der Tiefe stufenweise ab. Ganz anders in den Szováter Seen. Hier stimmt die Temperatur des Wassers an der Oberfläche fast mit jener der Luft überein, dann aber steigt sie rapid und im Bärensee erreicht sie in einer Tiefe von 1·32 Metern das Maximum (55 bis 70 Grad Celsius), um dann wieder stufenweise abzunehmen, so daß die unterste Schichte nahezu kalt ist.

Der Akademiker Dr. Alexander Kalecsinßky hat nach der Ursache dieser höchst merkwürdigen Temperaturschwankungen geforscht und ist in einer größeren wissenschaftlichen Arbeit zu dem interessanten Resultate gelangt, daß das Salzwasser als Wärmeakkumulator fungirt, was die hohe Temperatur der mittleren Seeschichten erklärlich macht. Die Experimente Kalecsinky's haben nämlich ergeben, daß das reine konzentrirte Salzwasser, wenn über demselben eine süße Wasserschichte von geringem spezifischen Gewichte gelegen ist und die Sonne längere Zeit darauf scheint, sich in den unteren Schichten erwärmt. Die mittlere Temperatur des Salzsees ist daher nicht thermaler Natur, auch nicht das Ergebniß eines chemischen Prozesses, sondern sie stammt direkt von der Sonne. Die Heilwirkung der Szovátaer Thermal-Salzbäder ist eine ziemlich umfassende. Mit besonderem Erfolg werden sie bei skrophulösen Zuständen Drüsen-, Knochen- und Gelenkseiterungen, bei chronischen Rheumatismen und gichtischen Affektionen, bei Bleichsucht, chronischen Schleimflüssen und bei Krankheiten sowohl der männlichen als der weiblichen Sexualorgane angewandt.

Die Wohnungsverhältnisse sind in Szováta die denkbar günstigsten. Nebst drei Hotels stehen zahlreiche Privatvillen mit zusammen circa 700 Zimmern zur Verfügung; die Preise der Zimmer betragen 2 bis 10 K. per Tag, aber in Szováta selbst sind für anspruchslose Kurgäste auch bescheidene Zimmer zu 1 K. per Tag erhältlich. Das „Hotel István" wurde durch 19 modern eingerichtete Zimmer erweitert und mit Acetylengasbeleuchtung versehen. In den vier Restaurants (das jüngst erbaute, ganz modern gehaltene, befindet sich am Bärensee) kann à la carte oder in Pension (40 K. Mittagskost, 60 K. Mittag- und Nachmahl per Monat) gespeist werden; in Szováta sind wohlfeile Gasthäuser vorhanden. Für Vergnügen ist reichlich gesorgt; Zigeunerkapellen spielen in beiden Bädern täglich Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Abends von 5 bis 7 Uhr. Von weiteren Annehmlichkeiten seien erwähnt: Konditorei, Kaffeehaus mit Billard; Kursalon mit Klavier und vielen in- und ausländischen Blättern; Lawn-Tennis; Kahnfahrten auf dem großen Salzsee, schöne kürzere Ausflüge ins Sebes-, Szovát- und Juhodthal (Illyésmezö); auf die Krystallsalzfelsen, auf den „Cseresnyés"-Berg, von dessen Gipfel sich dem Touristen eine malerische Aussicht darbietet. Schön sind die auf den See gebauten Terrassen, die Promenaden um den Salzsee usw. Die Kur- und Musiktaxe ist mäßig. Das ganze Bad ist mit Glühgasbeleuchtung und Wasserleitung versehen worden, die von einem Gebirgsbach durch zwei Filtrirvorrichtungen gespeist wird.

Dr. Wilhelm Hankó, der sich das Studium der Heilfaktoren und Naturschönheiten Szovátas besonders angelegen sein ließ, gibt uns in seinen einschlägigen Werken eine fesselnde Schilderung des herrlichen Kurortes, der wir Folgendes entnehmen: „In Szováta ist nicht nur das Seewasser salzig, Salz enthält hier Alles, der Erdboden und selbst die Atmosphäre. Der Boden birgt in seiner Tiefe die kolossalen Salzmassen eines Meeres. Die Erde schwitzt Salz aus, des Weges Staub ist salzgemengt. Salzhaltig sind die Quellen zum größten Theil, marmorweiße Salzberge ragen aus den Tiefen empor und mit Salzfelsen kämpft der dem Thale zueilende rauschende Bach. Hie und da sehen wir die gewaltige Eiche, mit dem Salze auf Leben und Tod ringend. Fast erreicht ihre Wurzel die Salzschichten, aber plötzlich hört sie auf, abwärts zu dringen und breitet die Fasern ihrer Wurzel über die Salzschichten seitwärts aus. Und wenn zuweilen die Stürme brausen und die Eiche im Kampfe mit denselben unterliegt, reißt ihre Wurzel auch Erdmassen mit sich, und es kommt zum Vorschein das ihrer Decke beraubte marmorweiße Krystallsalz. Bei einem derartig massenhaften Auftreten des Salzes wird das Gedeihen der Pflanzen fast überall vereitelt, in Szováta hingegen treffen wir unmittelbar um den Salzsee die üppigste Vegetation, die Salzfelsen sind von dichtbelaubten alten Eichen umkrönt und den Bärensee umgeben reizend schöne, schattige Spaziergänge."



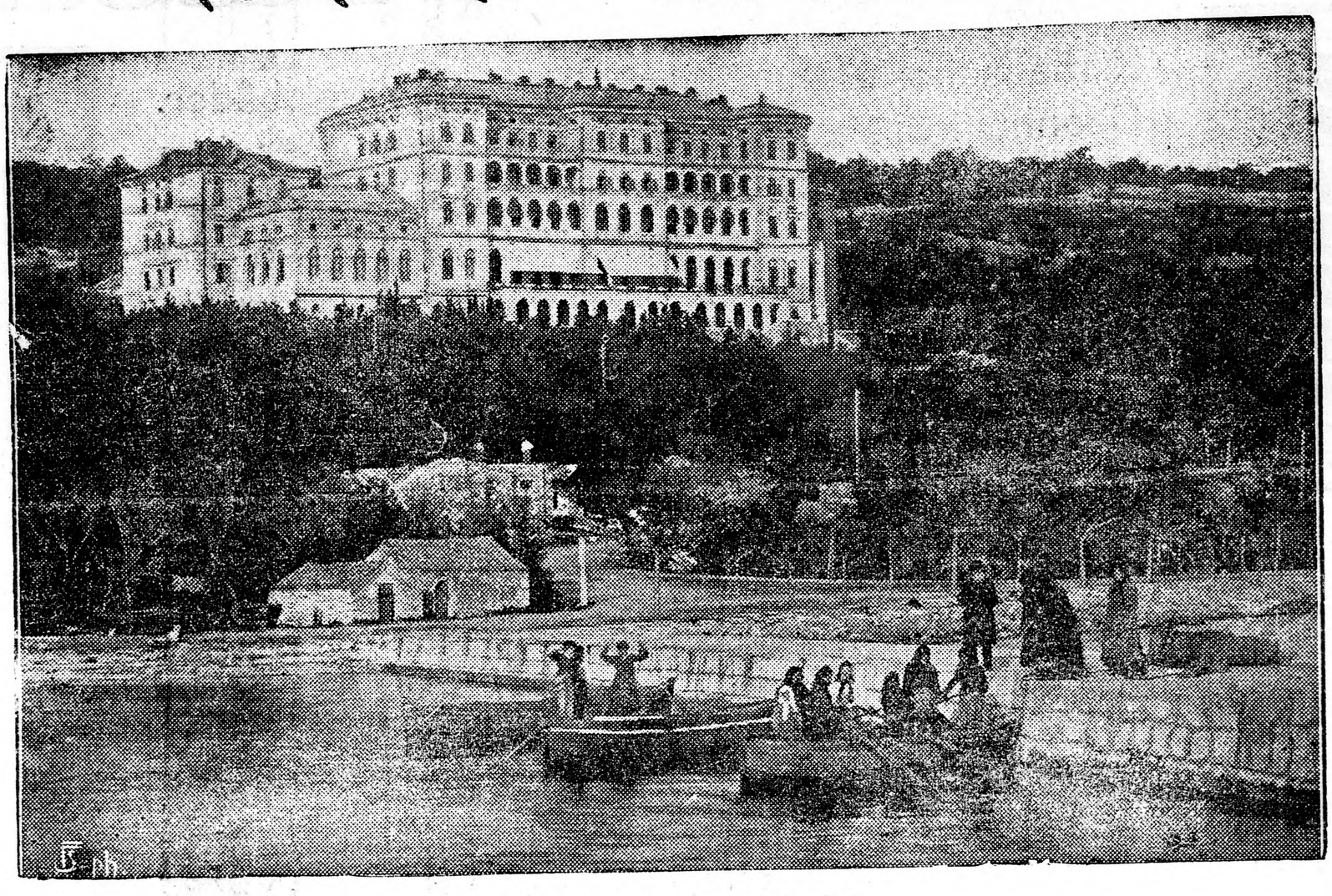


Die Eisenbahnverbindung Szovátas ist günstig. Mit dem Schnellzuge Budapest-Predeal via Arad bis Kükülloßeg, von dort nach Szováta per Vizinalbahn Budapest-Szováta (mit der Aufschrift „Bad Szováta") direkte Waggons. In Szováta, 2½ Kilometer vom Kurorte entfernt, stehen Wagen und Omnibus zu mäßigen Preisen zur Verfügung.

So wenig erschöpfend unsere Schilderung Szovátas auch sei, so ersieht der Leser aus ihr doch, daß ein herrlicherer, heilkräftigerer Kurort nicht sobald zu finden ist.

Der Gesunde, der nach des Jahres Mühen Erholung und Zerstreuung sucht, findet hier eine Fülle der seltensten Naturschönheiten, reine, ozonhaltige, staubfreie Luft, ausgedehnte Wälder, prächtige Ausflugsorte; dem Kranken, Genesungsbedürftigen aber steht ein ganzer Komplex von wirkungsvollsten Heilfaktoren zur Verfügung. Man braucht kein Prophet zu sein, um den Thermal-Salzbädern Szovátas, die sich schon jetzt einer regen, stetig zunehmenden Frequenz erfreuen und die in ihrer Art einzig und unübertroffen dastehen, eine glänzende Zukunft in Aussicht zu stellen.

KURORT CIRKVENICA



GRAND HOTEL

„THERAPIA“

Therapia.

Grand Hotel und Sanatorium.
Cirkvenica bei Fiume.

Cirkvenica, das einzige ungarische Seebad, zugleich aber auch klimatischer Kurort, dient als Sommer- und Winterkurort und wetteifert hinsichtlich seines Klimas und des Seewassers mit dem Lido. Die vorzüglichen Qualitäten dieses Seebades sind: der hohe und starke Salzgehalt, der seichte und sandige Meeresboden, die hohe Temperatur des Seewassers und der schwache Wellenschlag.

Die Vorzüge Cirkvenicas sind längst erkannt worden, aber erst vor wenigen Jahren ist Sorge dafür getragen worden, daß die Genesung und Erholung suchenden Kurgäste entsprechende und bequeme Unterkunft finden. Wohl das schönste, modernste und mit dem größten Komfort eingerichtete Etablissement Cirkvenicas ist das große Hotel „Therapia“ (Sommer- und Winterkurort, Sanatorium, Wasserheilanstalt und Seebad).

Von der Gemeinde Cirkvenica vollkommen isolirt, erhebt sich in einem mehr als 30,000 Quadratmeter großen Park längs der an der Küste sich erstreckenden Biegung die Heilanstalt „Therapia“ und die mächtige Gebäudegruppe des Hotels, die in Folge ihres imposanten Anblicks von dem sich nähernden Dampfer schon von Weitem sichtbar ist. Aus den Fenstern des nach dem Süden gelegenen Hauptgebäudes und von den gedeckten, mit Schwibbögen versehenen Korridoren und Erkern bietet sich dem Auge eine herrliche Aussicht auf das unten tosende Meer und auf die sich auf dem gegenüber befindlichen Ufer des blauen Meeres erstreckende Insel Veglia.

Die Heilanstalt „Therapia“ und das dazu gehörige Hotel, welche Eigenthum des unter dem Protektorat der Erzherzogin Klotilde stehenden Ladislaus-Kinderheims bilden, wurde im Jahre 1895 von den Bauunternehmern Holub u. Komp. auf Grund der Pläne errichtet, die von einer aus hervorragenden Aerzten bestehenden Kommission entworfen wurden. Das Hauptgebäude und die an dasselbe angebauten beiden Zubauten — in dem einen ist das vom Erzherzog Joseph gegründete Militärkurhaus untergebracht — besitzen zweihundert mit allem Komfort versehene eingerichtete Zimmer, die allen Ansprüchen des modernen Zeitalters entsprechen. Das Hotel selbst ist mit allem erdenklichen Luxus ausgestattet. In dem großen Konversationssaale liegen alle in- und ausländischen Blätter auf und der große, gegen das Meer gelegene Balkon ist mit exotischen Pflanzen und den herrlichsten Palmen geschmückt. In dem Hotel befindet sich auch ein bequem eingerichtetes Billardzimmer mit zwei Billards. Mit auserlesenem Geschmack ist auch der Lesesaal und das Kartenzimmer ausgestattet. Der eine Zubau des Hotels besitzt achtundzwanzig Zimmer, die selbst den verwöhntesten Ansprüchen genügen, während der zweite Zubau ausschließlich für das Militär reservirt ist. In diesem sind zwanzig Freiplätze für Offiziere reservirt, die sich an das kompetente Ministerium behufs Erlangung eines Freiplatzes zu wenden haben. Auch dieser Zubau besitzt eine prachtvolle, auf das Meer mündende schattige Veranda. Der große Saal des Hotels ist das herrlichste, was bisher auf diesem Gebiete geschaffen wurde. Er besitzt einen separaten Balkon, der auf das Meer mündet und eignet sich zur Veranstaltung von Bällen und anderer Unterhaltungen. Zur Zerstreuung der Gäste werden in diesem Saale Konzerte und Theatervorstellungen veranstaltet. Damit das Publikum diesen mit Centralheizung versehenen, parketirten und elektrisch beleuchteten Saal leicht erreichen könne, steht demselben ein Lift zur Verfügung, dessen Benützung unentgeltlich ist. Die einzelnen Zimmer des Hotels sind ebenfalls parkettirt und elektrisch beleuchtet; in jedem Zimmer sind außerdem Kachelöfen aufgestellt, die von außen heizbar sind. In jedem Stockwerk befinden sich ferner Badezimmer, in welchen man nach Wunsch auch in Seewasser baden kann.

Für die Verköstigung ist in ausgiebigstem Maße Sorge getragen, indem täglich für tausend Personen gekocht werden kann. In den heißen Sommermonaten ist im Hotel und in den Zubauten angenehm kühl, was den Gefrierräumen und den im Keller befindlichen Kühlkammern zu verdanken ist. Das Personal des Hotels besteht aus achtzig Personen.

Die Badeanlage steht in elektrischem Betrieb und besitzt eine eigene Eisfabrik, Dampfwäscherei und Molkerei. Im Parterre befindet sich die Kaltwasserheilanstalt, deren Bassin 5 Meter breit, 7 Meter lang und 1½ Meter tief ist. Elektrische Lichtbäder und faradisirende Instrumente stehen dem Publikum zur Verfügung. Auch ein schwedischer Turnsaal und Zander'sche Instrumente befinden sich hier. Das Bassin faßt 300 Personen und wird mit gewärmtem Seewasser gefüllt. Die Anstalt steht unter der Leitung des Oberarztes Dr. Edmund Bódy.

In der unmittelbaren Nähe der Anstalt liegt ein herrlicher Tannenwald und ein Rosengarten. Die Anstalt wurde erst kürzlich mit einem Kostenaufwande von 300,000 Kronen renovirt und bedeutend vergrößert. Ein gegen das Meer gelegener Pavillon kann als Kaffeehaus oder als ständiger Aufenthaltsort im Sommer verwendet werden. Eine eigene Gärtnerei und ein Musikpavillon vervollständigen die Einrichtung.

Etwa fünf Minuten vom Hauptgebäude, inmitten des Gartens, befindet sich ein großer Pavillon, wo tagsüber Speise und Trank servirt wird. Wöchentlich dreimal konzertirt hier eine Militärkapelle. Damit jedoch die Nachtruhe der Gäste nicht gestört werde, wird um 10 Uhr Abends das im Hauptgebäude befindliche Restaurant und Kaffeehaus gesperrt; jenen Gästen, die nach 10 Uhr aufbleiben wollen, steht der Pavillon zur Verfügung.

Das im Park gelegene Badehaus besitzt 200 Kabinen und eine mächtige gedeckte Veranda, auf der Sonnenbäder genommen werden können. Vor dem Badehause, welches mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet ist, sind Schaukeln, Springbrett und andere Turngeräthe angebracht. Herren und Damen stehen separate Lokalitäten zur Verfügung, in welchen sie Sonnenbäder nehmen können.

Die Preise der Zimmer richten sich je nach Größe und Lage und variiren zwischen 3 und 20 Kronen. In dieser Summe ist die Bedienung, die Benützung des Lifts und Beleuchtung mitinbegriffen. Einmalige Heizung kostet eine Krone. Die Pension, die aus Frühstück, bestehend aus Kaffee mit Butter und Honig oder Thee mit Ei (oder Chokolade oder Cacao), Mittagessen (bestehend aus vier Gängen, Suppe, Vorspeise, Braten und Mehlspeise) und Nachtmahl (zwei Gänge, und zwar eine Vorspeise und Braten oder Braten und Mehlspeise, und Käse) kostet täglich 6 Kronen. Kinder unter sechs Jahren bezahlen die Hälfte. Für Wohnung und Verpflegung eines Dienstboten sind vier Kronen täglich zu bezahlan. Der neue Pächter, Herr Alexander Csillény, Großgrundbesitzer im Komitat Fejér, bietet Alles auf, um das Publikum zufriedenzustellen. Die Leitung befindet sich in den Händen des Direktors Joseph Cördögh. Das Restaurant und das Kaffeehaus befinden sich in eigener Regie.

Die Eisenbahnverbindung nach Cirkvenica ist vorzüglich, das von der Station Plase in 2½ Stunden erreichbar ist.

Die Insel Veglia ist sehr leicht mittels Kahnes zu erreichen und außerdem verkehren Lokaldampfer, mit welchen die Insel in drei Viertelstunden zu erreichen ist. Der Zuspruch seitens des Publikums ist ein außerordentlich großer. Unter den diesjährigen Kurgästen befanden sich der amerikanische Millionär Stokes sammt Familie, Staatssekretär Ottlik, der Direktor des Wiener Theresianums Hasenöhrl, FML. Nachodßky usw. usw.

12 Stunden Schnellzugsfahrt von Budapest mit der ungar. Staatsbahn über Fiume oder mit Südbahn über Abbazia-Mattuglie.

ABBAZIA

Elektrische Bahn ab Station Abbazia-Mattuglie nach dem Kurorte (auch für Gepäckstransport.)

Empfohlen als Nachkur von Franzensbad u. Bad Nauheim.

ÖSTERR. RIVIERA

Zahlreiche Badeanstalten längs des ganzen Strandes.

Badesaison Mai bis Oktober.

Die *Vorzüge,* denen Abbazia seine Bedeutung und seinen Ruf als Seebad — namentlich vor den Bädern der Nord- u. Ostsee — verdankt, sind:

Der grosse Salzgehalt des Meeres; die hohe Temperatur des Wassers; die geringere Wellenbewegung.

Diese werthvollen Eigenschaften gestatten selbst schwächeren Personen — vor allem Kindern — einen längeren Aufenthalt im Wasser.

Das Seebad wirkt beruhigend auf das Nervensystem und beeinflusst in günstiger Weise eine gesteigerte Erregbarkeit und Empfindlichkeit desselben: Neuralgie, Migräne, Schlaflosigkeit und nervöse Zustände des Herzens, es wird mit Vortheil gebraucht von Kranken mit organischen Veränderungen des Rückenmarks und äussert eine vorzügliche Wirksamkeit bei den verschiedenen Frauenkrankheiten.

Kaltwasserheilanstalten und Sanatorien.

Hochquellenwasser vom Monte Maggiore.

Abbazia kennt weder die Malaria, noch die lästigen Mosquitos (Gelsen).

Hitzeextreme kommen kaum vor, da die üppige Vegetation und die täglichen Seebrisen einer Ueberwärmung entgegenwirken.

Einen unschätzbaren Vortheil Abbazias bilden die verschiedenen Anlagen und Spazierwege; vor allem der herrliche *Angiolina-park* und der unvergleichlich schöne 7 Kilometer lange *Strandweg,* der die Möglichkeit gewährt, stundenlang völlig geschützt vom Strassenstaub zu lustwandeln; ferner die *Franz Josef-Anlagen* und die *König Karol-Promenade,* deren gepflegte Wege sich durch Eichen- und Lorbeerwälder die Anhöhe hinaufziehen und einen weiten Ausblick über den Quarnero und die ihn umsäumenden Inseln gewähren.

Der rege Dampferverkehr ermöglicht eine Reihe der interessantesten *Ausflüge* zur See theils nach den einzelnen Küstenorten, theils nach den Inseln

Internationales Wettschwimmen. ◆ Regatten. ◆ Segel- und Rudersport. ◆ Fischerei und Jagd. ◆ Lawn-Tennis. ◆ Promenaden- und Abendkonzerte der Kurkapelle.

Illustrirte Prospekte gratis durch die Kurkommission, ABBAZIA, 2.

Pension „Hausner" Abbazia

Familienhaus I. Ranges. Gegründet 1888. Telefon. Interurban 38.

Familienhaus I. Ranges. Gegründet 1888. Telefon. Interurban 38.

Im Centrum neben dem Kurpark und vis-á-vis den Bädern direkt am Meere (Südstrand) gelegen. ⚜ Komfortabel möblierte Zimmer mit Balkons und herrlicher Aussicht. ⚜ Elektrische Beleuchtung, Hochquellenleitnng und schöner, schattiger Garten am Meeresstrande. ⚜ Pension auch für auswärtige Gäste.

Anerkannt vorzügliche Küche.
Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Familienhaus ersten Ranges m. anerkannt vorzüglicher Küche.

Pension »Vier Jahreszeiten«

Familienhaus ersten Ranges m. anerkannt vorzüglicher Küche.

In ruhiger, angenehmer Lage, mit Meeresaussicht, Balkons, schönem schattigen Garten, Dependance, grossem Speisesaal, Lesezimmer und prachtvoll gelegener Terrasse. Warme See- und Süsswasserbäder im Hause. Seebäder mit eigenen Kabinen am Strande. ✂ Hochquellen-Wasserleitung von Monte Maggiore. Alle Zimmer sind mit elektrischem Licht versehen. Logis mit voller Pension von K. 9.— aufwärts. Telegramm-Adresse: Jahreszeiten Abbazia. ✂ Telephon im Hause.

Besitzerinnen: M. und B. von Kopp.

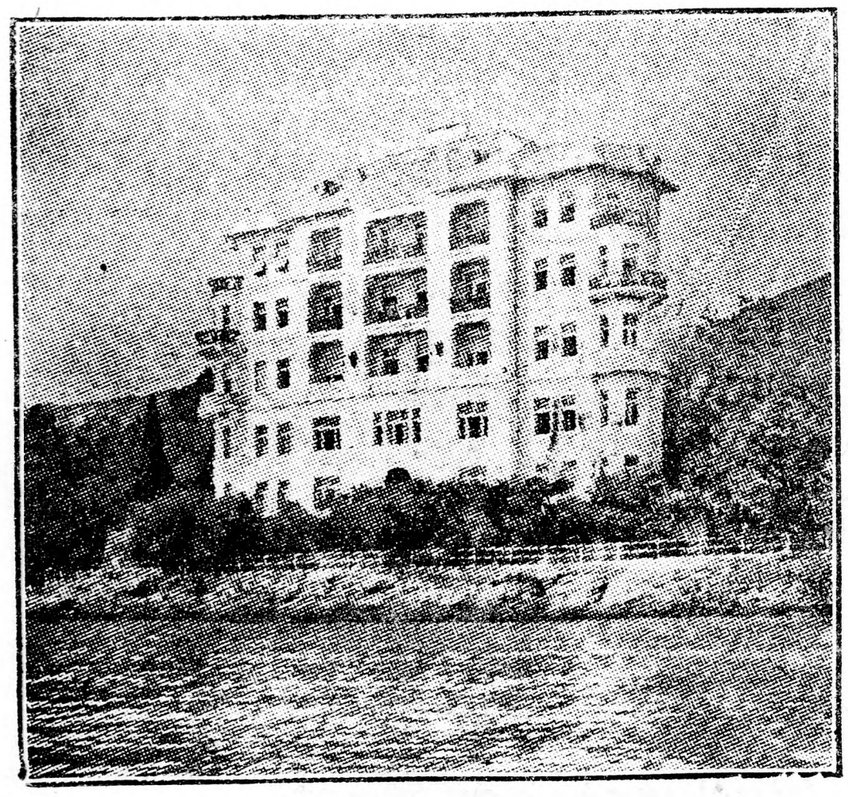
Familienhaus ersten Ranges m. anerkannt vorzüglicher Küche.

Abbazia

Familienhaus ersten Ranges m. anerkannt vorzüglicher Küche.

Abbazia

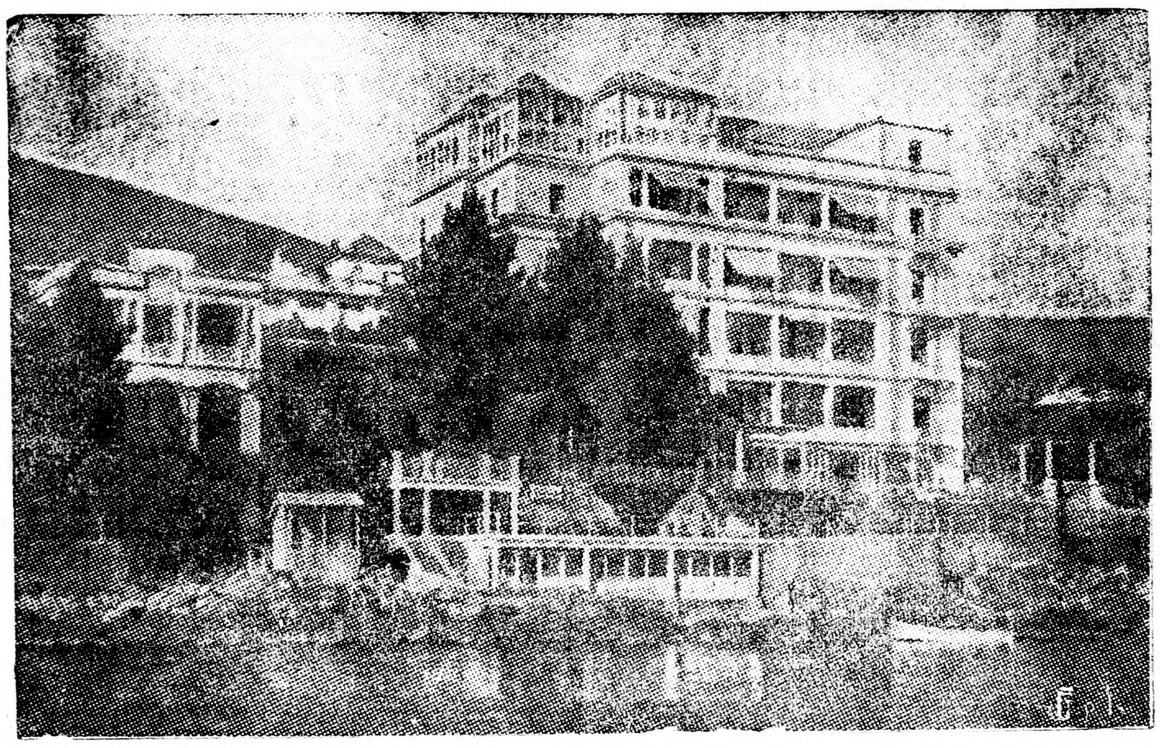
Neues Kurhaus



Modernst eingerichtete Anstalt für diätetisch-physikalisches Heilverfahren. Unmittelbar am Strande gelegen. Komplete Hydrotherapie, Seeluft- u. Sonnenbäder, See- und Süsswasserbäder, Kohlensäurebäder, elektrische Zweizellen-, Vierzellen- und Wechselstrombäder, elektrische Lichtbehandlung, Heilgymnastik. Mechanische Behandlung der Athemnoth. Hochquellenwasserleitung. Centralheizung, elektrische Beleuchtung, Lift, Gesellschaftsräume. Ärztlicher Leiter der Anstalt: Dr. FRANZ SCHALK. Ausserdem Pension Schalk und 2 Dependenzen.

Dr. K. Szegö Sanatorium für Erwachsene u. Kinder

Abbazia
Austria.



Abhärtungs-und Kräftigungs-kuren.
Luft-, Sonnen-, Sandbäder.

Nacktgymnastik das ganze Jahr in gedeckten u. in freien Luftbädern

Kinder von sieben Jahren auch ohne Begleitung.
Prospekte.

St. Lorenzen ob Marburg.

Pension **Büttner**, im Bacherngebirge am Nadelwald gelegen, mit billigen Fremdenzimmern. Elektrische Beleuchtung. Sehr gute, billige Verpflegung. Schwimm- und Warmbad, Tennisplatz, Kegelbahn. Prospekte kostenlos.

Kuranstalt Eggenberg bei GRAZ Steiermark

vormals Dr. PAALEN

In geschützter, herrlicher, gänzlich staubfreier Lage, unmittelbar an ausgedehnten Fichtenwaldungen gelegen, 400 Meter über dem Meeresspiegel, freie Aussicht auf ganz Graz und Umgebung. Endstation der elektrischen Tramway. Zur therapeutischen Anwendung gelangen: Auer-Bäder, das gesammte Wasserheilverfahren, Kohlensäurebäder, elektrische Lichtbäder, Zwei- und Vierzellenbäder, Fango-, Luft- und Sonnenbäder, Diät-, Mast-, Liege-, Entfettungs- und Terrainkuren, Heilgymnastik, Massage. Die Kuranstalt und die dazugehörigen Villen sind in allen Theilen mit modernstem Komfort ausgestattet, überall elektrische Beleuchtung, Telephon, Kalt- und Warmwasserleitung in allen Stockwerken, Pension, Wiener und französische Küche, mäßige Preise.

Indikationen: Gegen alle Erkrankungen des Nervensystems, insbesondere Neurasthenie und Schlaflosigkeit, Krankheiten der Athmungsorgane, Spitzenkatarrh, Ernährungsstörungen, Anämie, Bleichsucht, Stoffwechselstörungen, Gicht und rheumatische Erkrankungen, Magen- und Darmleiden ꝛc. **Operationsraum. Prospekte und Anfragen kostenlos durch die Direktion. Ganzjährig geöffnet.**

Chefarzt und Besitzer: Dr. HEINRICH ZIEGLER.

Direktor: Oblt. d. R. A. AUER.

Priessnitzthal bei Mödling,

25 Minuten von Wien, altbekannte Kuranstalt in waldreicher Gegend für Innere- und Nervenkranke, sowie Erholungsbedürftige. Sorgfältige Behandlung, vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte frei. Chefarzt: **Dr. Josef Weiß.**

TROFAIACH Obersteiermark, Sommerfrische;

herrliche, geschützte Lage, selten liebliches Thal und Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Eisenschlacken- und Schwimmbäder. **Auskunft ertheilt der Fremden-Verkehrs-Verein.**

RÓŽNAU

am **Radhost** in Mähren.

Ältester rühmlichst bekannter klimatischer Kurort und Sommerfrische.

Saison vom 15. Mai bis 15. Septemb. Prospekte gratis u. franko.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Das Kurkomité.

Bad Darkau

Oesterr.-Schlesien.

Stärkstes Jodbromsolbad 1. Ranges. Einziges Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann.

Modernste Kurbehelfe. Alter Park. Elegante Unterkunft. Pension für Kinder (ohne Begleitung). Post, Telegraph und Bahnstation. **Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.**

Chefarzt Dr. V. Klimek.

Auskünfte und Prospekte durch die Exz. **Graf Larisch-Mönnich'sche Kurverwaltung Darkau.**

Frohnleiten bei Graz.

Sanatorium „Austria"

altbewährt für **Nerven-, Herz- u. Stoffwechselkranke.** Behandlung auf hydriatisch-physikalisch-diätetischer Grundlage, nach den neuesten wissenschaftlichen Prinzipien. Licht-, Luft- und Sonnenbäder. Chefarzt und Leiter **Dr. S. Weiss aus Wien**, Dr. Homann's Nachfolger.

Prospekte durch das Sanatorium „Austria", Frohnleiten.

PENSION HIRSCHVOGL

SEMMERING, Hochstrasse 63.

12 bequem eingerichtete Zimmer, sonnige, windgeschützte südöstliche Lage mit herrlicher Terrasse und schöner Aussicht auf das Gebirgspanorama. Geräumiges Familienspeisezimmer. In nächster Nähe Tennis-, Spiel- und Wintersportplätze. **Vorzügliche Küche.** Die Pension ist das ganze Jahr offen. — Telephon Nr. 24.

Törökbálint.

Három oldalról erdő koszoruzza, kies fekvésü egészséges levegőjü és télen, nyáron egyaránt kényelmes vasuti közlekedéssel. Törökbálint község nemcsak mint nyaralóhely közkedveltségü a fővárosi üdülő közönség körében, hanem télen át is kellemes lakóhelye a főváros intelligenciájának.

A közlekedés olcsó. A m. kir. államvasut központi pályaudvarából II. oszi. 60 fill., III. oszt. 40 fill., füzetjegyek megváltásánál sokkal olcsóbb. A nyugati pályaudvartól villanyos közlekedés minden 8 perczben Kelenföldre, a mely a belvárosi összeköttetést könnyebbé teszi. Vasuti állomástól társaskocsik közlekednek. Van továbbá a „Miesszonyunk"-ről elneveztet leánynevelő-intézet is előkelő szülők gyermekei részére, hol az angol, német és franczia nyelvet, azonkivül a házvezetést, sütést, főzést stb. megtanulhatják. E mellett női kézi munkák legkülönbözőbb nemeiben, zenében, felsőbb rajzokban, olajfestés stb. is nyernek oktatást a növendékek. Felnőttek 1—2 hónapra is elfogadtatnak. Tiszta és olcsó lakások, fürdő, czukrász, csemege-, mészáros- és szatócsüzletek és hetenkint 2-szer heti vásár.

Bővebb felvilágositást nyujt a község előljárósága.

Törökbálint, 1909. április hó 2.

Győry Sándor, jegyző.

Janositz Antal, biró.

Kur- und Wasserheilanstalt Rudolfsbad Reichenau, N.-Oe.

Schönste, klimatisch sehr begünstigte Gegend des Schwarzathales. Vortheilhaftester Aufenthalt für **Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten,** für **Herz-, Nerven-, Nieren-** und **Stoffwechselkranke,** wie auch für **Blutarme, Rhachitis, Magen-, Darm-** und **Frauenkrankheiten, Diät-, Mast-** und **Entfettungskuren. Sämmtliche Behelfe der modernen physikalischen Therapie.**

Erstklassige Küche. Leitender Arzt: **Dr. Robert Mayer.**

Prospekte durch die Direktion.

Römerbad Südbahn-Station.

Saison-Beginn **Anfang Mai.**

(Das steirische Gastein).

Heilkräftigste Akratotherme Steiermarks 36·2 bis 37·5 Grad C., wirkt wie Gastein, Teplitz, Pfäfers gegen **Gicht, Rheumatismus, Frauen- und Nervenleiden, Schwächezustände, Verletzungen, Influenza und deren Folgen.**

Mildes, subalpines Klima. Moderner Komfort. Billige Unterkunft. Schnellzugverbindung von Wien 8, von Triest 5, von Budapest 9 St. Prospekte gratis durch die

Bade-Direktion Römerbad in Steiermark.

Riesenhof

bei Linz, Oberösterreich. Sanatorium und Erholungsheim. Herrliche Lage. Alle **physik.-diätetischen Heilmethoden.** Diät- und Mastkuren. Mässige Preise. Prospekte frei. **Dr. FRAENKL.**

Billiger Sommeraufenthalt!

St. Ruprecht a. d. Raab, Steiermark

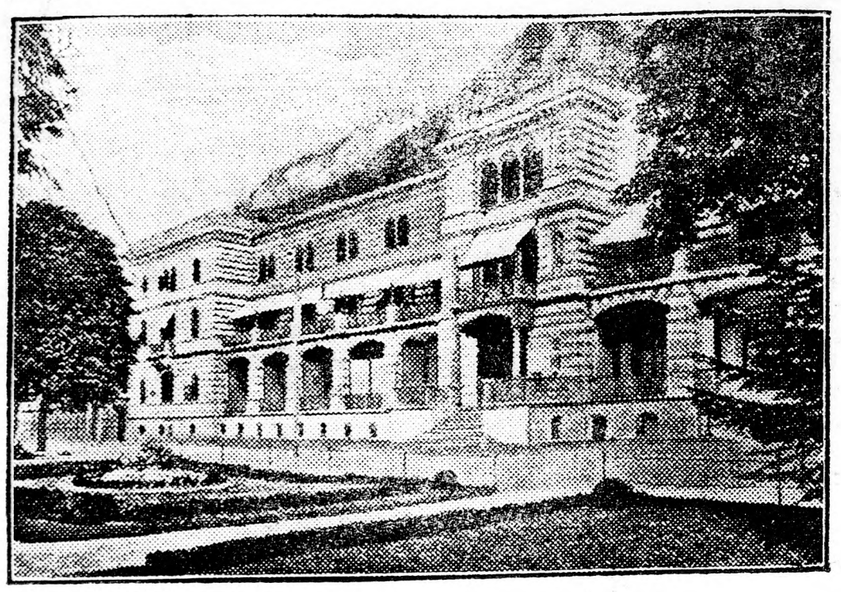
Bahnstation an der Gleisdorf-Weizer Bahn, von Graz in 1½ Stunden erreichbar, Post- und Telegraphenamt, interurbanes Telephon und elektrische Beleuchtung, täglich 4 Zugsverbindungen von und mit Graz und Budapest. Schöner Kurpark, woselbst im neuen, 1908 erbauten, modernst eingerichteten Warmbade Wannen-, Fichtennadel- und künstliche Moorbäder, Dusche und Massage zur Verfügung stehen. Neuer Kursaal. An diesen Park anschließend ist das **Schwimm- und Wellenbad.** In nächster Nähe der schattige **Waldpark,** reichliche Gelegenheit zu Ausflügen in die schöne Umgebung. **2 Tennisplätze, Gelegenheit zur Kahnfahrt, Jagd, Forellenfang, Kinderspielplatz. Aerztliche Ordination: Med. univ. Dr. Ferdinand Zamikal, Med. univ. Dr. Max Mahoritsch, 2 Hausapotheken.**

Auskunft ertheilt **das Marktgemeinde-Amt Abtlg. B.**

IM ANNA-HOF BAD LIPIK

In der unmittelbaren Nähe des Bades, auf staubfreiem, ruhigem Platz sind einzelne **ZIMMER** sowie separirte Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Küche u. gross. Vorzimmer, ferner eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. grosser Veranda ganz oder getheilt per **sofort zu vermiethen,** Mässige Preise

Anfragen oder Bestellungen sind an den **ANNA-HOF** BAD LIPIK **zu richten.**

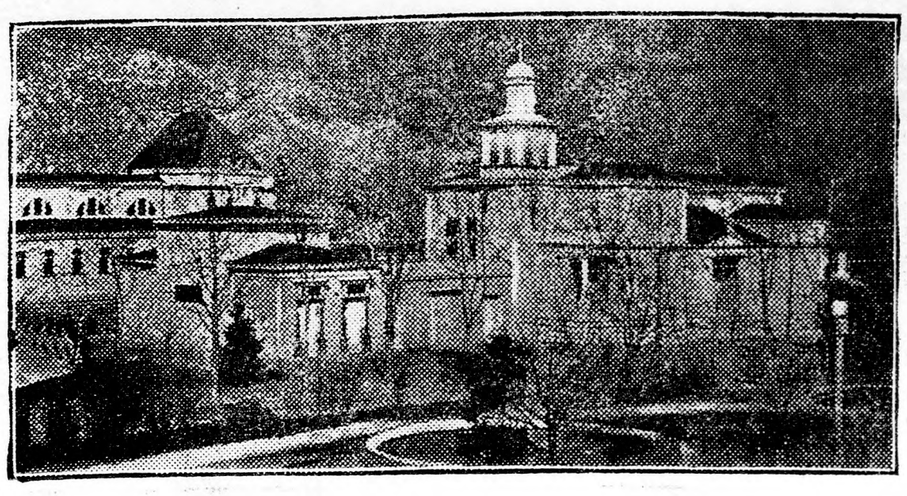


HERKULESBAD

Franz Joseph-Hof

zweistockhohes Gebäude mit 58 Gassen- und 34 Gebirgszimmern.

Mehrere grosse und terrassenförmige Balkons. Den Haupteingang der Frontseite zieren Risalite. Zwischen den beiden Frontflügeln befinden sich zwei Skulpturen, Aesculap und Hygiea darstellend, die gleichsam die Thorwächterrolle des Prachthotels innehaben. Das Gebäude ist durch einen Wandelgang mit dem Ludwig-, Karolinen- und Schwimmbad, der Kaltwasseranstalt und dem Kursalon verbunden. Im Franz Josephs-Hof haben gewohnt: zweimal Se. Majestät der König, ferner der König von Rumänien mit Gemahlin und König Alexander I. von Serbien.



Herkulesbad

Villa Elisabeth

liegt dem Franz Joseph-Hof gegenüber am linken Ufer der Cserna und hat zwanzig elegant eingerichtete Zimmer und Salons, die sich theils im Parterre, theils im ersten Stockwerk befinden. Königin Elisabeth hat hier im Jahre 1887 vom 4. April bis zum 13. Mai gewohnt.

STUBNYA FÜRDŐ

518 M. ü. M. **(Stubenbad)** 38–48° C. Heißthermen.

Auf der Hauptlinie Budapest—Ruttka Schnellzug Haltestelle.

Heilerfolge bei:

RHEUMA GICHT

bei allen rheumatischen Gelenks- und Muskelerkrankungen, Ischias, Neuralgie (Nervenschmerzen), Hautkrankheiten, Ekzeme, Prurigo-Psoriasis-Acrpid. Natur, Frauenleiden auch noch so veraltet.

HÖHEN KURORT

Aerztlich geleitete Trink- und Badekuren mit Por ellanwannen und Spiegelbädern, Massage, Elektrizität, **Schwimmschule**, Packungen und systematischen Schwitzkuren und **Kaltwasserbehandlung**, Prachtvolle Lage, umgeben von Fichten- und Tannenwäldern, auf herrlicher Hochebene des Tátrageb.eks, gleichzeitig unschätzbarer Luftkurort. Schöne große Parkanlagen. Billigste Preise bei größtem Komfort. Hygienische Wohnungen, kräftige Kost. Eigene Kurmusik. Reunionen, Lawn-Tennis.

Vorsaison bis 1. Juli. —— **Nachsaison** vom 20. August.

50 Perzent Ermässigung.

Illustr. Prospekte und Auskünfte sendet kostenfrei **Die Direktion**

PARÁD gyógy fürdő

megnyilik május 15-én

Károlyi Mihály gróf tulajdona, Hevesmegyében, vastimsós fürdőkkel és hidegvizgyógyintézettel, égvényes kénes savanyuviz, természetes arzén és vastartalmu vizekkel. Kiváló jó hatása **ideg-, vér-, gyomor- és méhbajoknál, gyengeségnél** ismeretes. Tiszta, enyhe hegyi levegő; sport; kirándulások. Modern kényelemmel berendezett szállodákban 173 szoba áll a vendégék be'ogadására. Kitünő élelmezés mérsékelt árak mellett. Évad május 15-től szeptember végéig; a főévad junius 21-től augusztus 20-ig tart.

Fürdőkabinok és folyosók gőzfütéssel vannak ellátva.

Prospektussal és bárminemü fölvilágositással készségesen szolgál a **fürdőigazgatóság.**

Az elő- és utóévadban a lakások 50%-kal olcsóbbak az állandó vendégeknek.

Kuranstalt Bad Thalkirchen-München.

Neuzeitliches, durch große Neubauten erweitertes Sanatorium im Isarthal, 20 Min. vom Mittelpunkte Münchens, für Erholungsbedürftige, Nerven- und innere Kranke (spez. Stoffwechselkrankheiten, Gicht und Rheumatismus, Herz- und Kreislaufstörungen) 2c. Streng diätetisches Regime. Erstklassige Verpflegung. Gratisprospekte durch die leitenden Aerzte **Dr. K. Uibeleisen** und **Dr. K. Benedikt.** 1336

Nordseebad Cuxhaven

Seebad u. Luftkurort I. Rang. Sommer- u. Winterkurort

Warme u. kalte Seebäder. Heil- u. medizin. Bäder.

Abwechslungsreichste Szenerie inf. der enorm. Seevert. Hamburg, Ank. u. Abf. der Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie. Segel-Regatten des Kaiserl. Yachtklubs u. d. Norddeutsch. Regatta-Vereins.

Frequenz: 21,000 Kurgäste, 98,000 Passanten. Prospekte d. d. Verband d. Nordseebäder, Haasenstein u. Vogler A.-G., sowie d. d. Badekommission.

TRENCSIN-TEPLITZ Schwefelbad in Oberungarn.

Die Perle der Karpathen.

Von der Eisenbahnstation Hőlak-Trencsénteplicz 20 Minuten entfernt. **Kräftigste Schwefelbäder** der österr.-ungar. Monarchie mit naturwarmen Quellen von 37—42° C. und **Original-Schlamm** gegen **Gicht, Rheuma, Lähmungen, Neuralgien, Ischias** etc. Spiegelbäder, separat für Damen und separat für Herren, Wannenbäder, Kaltwasser-Anstalt mit Hochquellenwasser, Massagekuren, elektr. Behandlung, Heilgymnastik, Molken- und Terrainkuren. Gräfl. d'Harcourt'sche physikalische Heilanstalt im Parke. Alle Anforderungen der Hygiene und Bequemlichkeit entsprechende billige Wohnungen, worunter Sinahaus, Hotel Teplitz, Quellenhof-Kastell und Dreiherzenhaus ganz besonders empfohlen werden. Gute und billige Verköstigung im Hotel Teplitz, Kursalon „Oesterreich", Restauration „zum Elefanten" (diese für Orthodox-Israeliten) und in vielen anderen Kochanstalten. Im Mai und September für **6.50 Kronen** täglich ganze Pension. Ohne Verköstung um **3.50 Kronen** Bad (mit Wäsche), Zimmer (mit Beleuchtung). Täglich Konzerte, Theater und sonstige Unterhaltungen. Windgeschützte Lage. Staubfreie Luft. Elektrische Beleuchtung. Frequenz über 7000 Kurgäste. Die im Bau begriffene elektrische Eisenbahn wird Anfangs der Saison in Betrieb gesetzt. Das Bad ist das ganze Jahr offen. Die eigentliche Badesaison vom 1. Mai bis Ende September. Es ist rathsam, die Wohnung im Vorhinein bei der Badedirektion zu bestellen. Die Badedirektion haftet nur für die übernommenen Zimmerbeste llungen, Illustrirte Prospekte gratis durch die **Badedirektion.**

Unmittelbar am Strand, vom Hochwald und Bergen umgeben, liegt

Täglich 4 Schnellzüge von und nach Berlin.

MISDROY.

Großartige Seebrücke. Reger Schiffsverkehr.

Vorzügl. Einrichtungen für Kur und Unterhaltung. Behaglicher Aufenthalt für Familien. Ev. u. kath. Gottesdienst. Illustrierte Führer durch die Bade-Direktion, in Budapest bei Ullmann & Seligmann, Josefsplatz 8.

JODBAD ÁRVA-POLHORA

OBERUNGARN.

Jodbrombad ersten Ranges, klimatischer Kurort. **Heilkräftigste Jodquelle in Europa** gegen **Scrophulose, Syphilis, Rheumatismus, Rharchitis, Frauenkrankheiten, Exsudaten, Gicht** 2c. 2c.

Herrliche windgeschützte Lage am Fuße der 1725 Meter hohen, dicht bewaldeten Babiagora. Ständiger Kurarzt. Saisondauer vom 1. Juni bis Ende September. Eisenbahnstation Turdossin der Árvathalbahn. Aus den Quellen erzeugtes **Jodsalz** zu Trink- und Badekuren versendet die Firma: **Dr. Leo Egger und J. Egger, Reichspalatin-Apotheke, Budapest, VI. Bez., Waitznerring.**

Der neue Besitzer des Bades wird bemüht sein, den Ansprüchen des Badepublikums entgegenzukommen.

Ausführliche Prospekte versendet und Auskünfte ertheilt die Badedirektion in Árva-Polhora. 1031

Karlsbad.

Hotel Wiener Hof, vis-á-vis dem Centralbahnhof.

Dem Karlsbad besuchenden Publikum bestens empfohlen. 60 Zimmer von 2 Kronen aufwärts. Ungarische Küche u. Bedienung. Auch ganze Pension.

Johann Weiß, Hotelier.

Bad Ischl Pension „Trann"

Steinfeldstrasse Nr. 9.

Einz. vornehmes Familienheim. Schöne Lage, Waldnähe, prachtvoller Fernblick. Nähe vom Bahnhofe und zu allen Bädern. Vorzügliche Wiener Küche Geeigneter Aufenthalt für Nachkuren. Besondere Diätvorschriften werden berücksichtigt.

Kurort u. Ostseebad Ahlbeck

Bahnstation zwischen Swinemünde und Heringsdorf, 2 km unmittelbar längs des Meeres gelegen, rück- und seitwärts an Höhenzüge mit meilenweitem Hochwald gelehnt, besitzt heilkräftiges Klima, weiten, reinen Strand, 5 Seebadeanst. (2 Familienbäd.), Warmbad für alle mediz. Zwecke, elektr. Lichtbäd., Sonnenbäd., Gelegenheit zu Brunnen- u. Milchtrinkkuren.

Arzt, Apotheke im Orte. Konzerte, Reunions, Theater, Korsos, Jagdausflüge, Tennis- und Spielplätze, Eisenbahn- und Dampfschiff-Verbindung mit Berlin und Stettin 3½ Stunden. Mässige Preise. Elektr. Licht. Auskunft und Prosp. kostenlos durch die Badedirektion sowie den Verband deutscher Ostseebäd.

BAD BORSZÉK

Für Zerstreuung reichlich gesorgt.

Komfortable Wohnungen und beste Verpflegung

ist nicht nur ein **klimatischer Höhen-Kurort ersten Ranges,** *sondern ist auch durch seine Brausebäder, seinen Eisenmoor und seine modern eingerichtete Kaltwasserheilanstalt weit über die Grenzen des Landes berühmt.*
Die Borszéker Sauerwässer
sind in der ganzen Welt bekannt.

Bad Borszék.

In einem an Naturschönheiten reichen Thale des Csiker Komitats, 900 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, von 1200 bis 2500 Meter hohen, mit Urfichtenwäldern bedeckten Bergen umgeben, ist Borszék nicht nur ein klimatischer Höhenkurort par excellence, sondern dank dem ausgezeichneten Sauerwasser — wohl dem besten des Kontinents —, den Brausebädern, seinem Eisenmoor, der vortrefflich eingerichteten Kaltwasserkur und den erwärmten kohlensauren Wannenbädern ein Heilfaktor ersten Ranges. Seine heilkräftigen Quellen, deren Wasser aus mehr als 30 Quellen entsprudeln, erfreuen sich seit den ältesten Zeiten großer Beliebtheit, und schon in der Mitte des XVIII. Jahrhunderts war Borszék ein besuchter Badeort; mit seinem berühmten Wasser wird seit einem Jahrhundert selbst in Oesterreich ein reger Handel betrieben. Borszék ist Eigenthum des Kompossessorats der Székler Großgemeinden Ditró und Szárhegy, die den Aufschwung des Kurorts nach Kräften zu fördern bestrebt sind.

Von den Quellen Borszéks seien hervorgehoben: der Hauptbrunnen, dessen gesammtes Wasser aufgefangen wird und der das berühmte, einen Welthandelsartikel bildende Borszéker Sauerwasser liefert; der Kossuth-Brunnen, der ein alkalisches, außerordentlich kohlensäurereiches Eisenwasser enthält und dessen Eisengehalt die berühmtesten Eisenquellen des Kontinents, so zum Beispiel Pyrmont, Spaa, Franzensbad, Schwalbach usw. übertrifft; der Balthasar-Brunnen mit köstlichem leichten Wasser, die Arany János-, Ladislaus-, Petőfi-, Erzherzog Joseph- und Elisabethquelle. Diese Quellen sind außerordentlich wasserreich; sie liefern in 24 Stunden ungefähr 55,000 Liter Wasser, was in einem Jahre 20 Millionen Liter ausmacht. Die Quellen wurden öfter chemisch analysirt, so 1873 durch den Universitätsprofessor Karl Than und 1890 durch den Balneologen Professor Dr. Wilhelm Hankó. „Die erstaunlich große Menge der halbgebundenen und freien Kohlensäure und die ausgezeichnete Zusammensetzung der Borszéker Wasser sichert denselben — sagt der letztgenannte Fachmann — den ersten Platz unter den in- und ausländischen Genuß- und Heilwässern. Was insbesondere das Wasser des Hauptbrunnens anbelangt, gibt es kaum ein Mineralwasser, welches mit demselben betreffs des Kohlensäuregehalts den Vergleich aushalten würde. Das Wasser des Hauptbrunnens nimmt unter den Genußwässern die erste Stelle ein; es ist wahrhaftig der König unter den Sauerwässern. Dasselbe kann ich auch vom Wasser der Elisabethquelle sagen; auf Grund der analytischen Daten ist es zweifellos, daß beide Brunnen aus derselben Quelle ihr Wasser erhalten."

Spezialitäten Borszéks sind die Brausebäder, d. i. auf Sauerwasserquellen gebaute gemeinschaftliche Spiegelbäder; es sind mit Kohlensäure übersättigte, sehr kalte, krystallreine Bäder. Die physiologische Wirkung dieser Bäder steht ohne Gleichen da. Nebst den Brausebädern besitzt Borszék aber auch Warmbäder, die allen Anforderungen der Hygiene und des Komforts entsprechen und deren Hauptwirkung auf dem ausgezeichneten Eisenmoor beruht. Nöthigenfalls werden auch Fichten- und Salzbäder bereitet; auch wird systematische Massage angewendet.

Borszék ist mit der Eisenbahn leicht zu erreichen; für die Budapester ist Déda die Endstation, von wo die Reise mittels bequemer Eilwagen oder Automobile fortgesetzt wird. Für die Reisenden aus Rumänien ist Gyergyó-Szt.-Miklós die Endstation. Für Unterkunft ist im Kurorte reichlich gesorgt; in Privatvillen beträgt der Preis der Zimmer für die ganze Saison 60 bis 200 Kronen. Für kürzeren Aufenthalt empfiehlt sich die Zimmermiethe in einem Gasthof. Wie für bequeme und wohlfeile Wohnung, so ist auch für gute bürgerliche Verpflegung Sorge getragen; fünf Gasthäuser stehen den Kurgästen zur Verfügung; Familien können auch zuhause Küche führen.

Selbstverständlich ist auch an Zerstreuungen kein Mangel. Gute Theatervorstellungen, eine vorzügliche Zigeunerkapelle, eine reichhaltige Bibliothek, ein Lesesaal mit vielen in- und ausländischen Zeitungen, ein Tanzsaal, wo Bälle, Konzerte, Bazare &c. veranstaltet werden, ein Spielsaal, eine Kegelbahn, eine Lawntennisbahn und ein Klaviersaal stehen zur Disposition; Jagd- und Fischereifreunde können ihrer Passion nach Herzenslust fröhnen. Auch Touristen finden in der wundervollen Umgebung Borszéks ihre Rechnung. Nähere Ausflugsorte sind die benachbarten Berge Bükkhavas, Veröfényes, Kerekhegy, der Szacskabach, das Echo, die Bären- und Eishöhle; weitere Ausflüge sind die Schneeberge Bélbor und Kelemen, Tölgyes und die rumänische Mauth; der Gyilkossee usw. Aus dem Angeführten geht wohl zur Genüge hervor, daß Borszék dem Erholung, Genesung, Zerstreuung Suchenden Alles bietet, was von einem moderneu Kurort verlangt werden kann. Dies macht die stetig zunehmende Beliebtheit, die fortwährend sich steigernde Frequenz Borszéks erklärlich.

Ruzicska-Heim in Budakesz

Telephon: Budakesz 3.

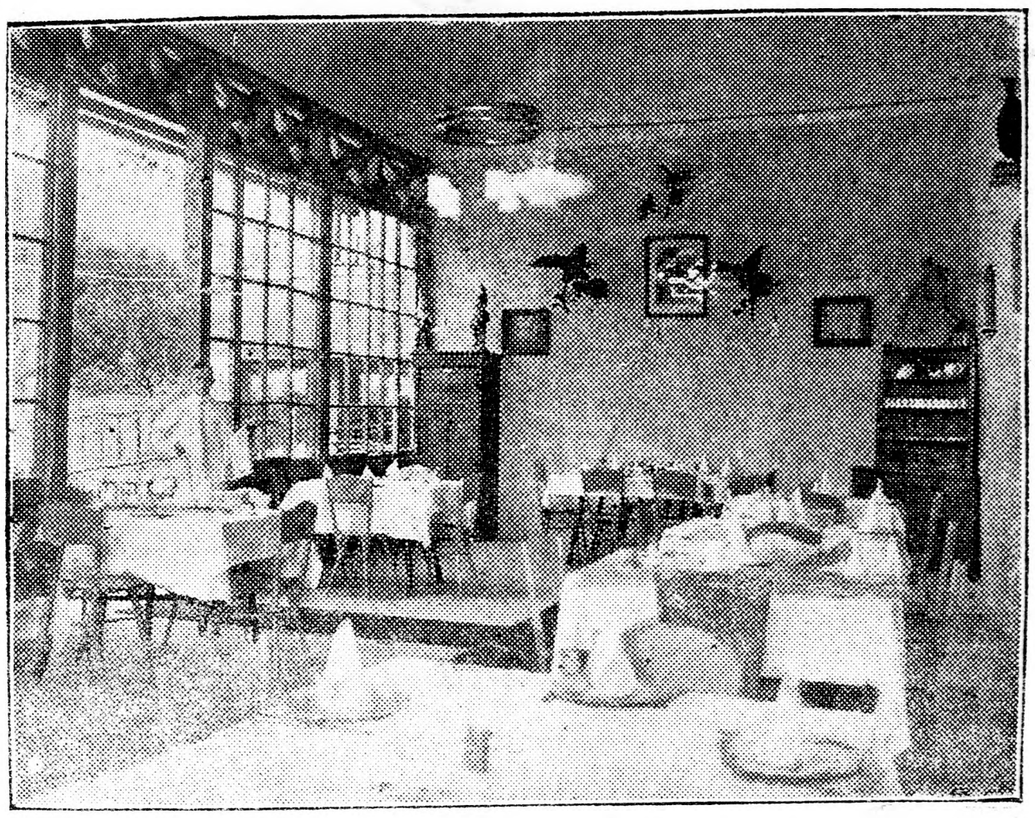
Ich beehre mich dem hochgeehrten Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich das ehemalige Grandits'sche

Kaffeehaus u. Gasthaus

in Budakesz käuflich erworben habe. Der ganze Komplex wurde mit elektrischer Beleuchtung in eigenem Betriebe versehen und das Geschäft den Anforderungen des heutigen Zeitalters gemäss neu eingerichtet.

Das **KAFFEEHAUS** sowie das **in häuslicher Regie geführte RESTAURANT** werden **unter meiner eigener Aufsicht geführt** und mein ganzes Bestreben richtet sich dahin, den Ansprüchen des hochverehrten Publikums in vollstem Maasse gerecht zu werden.

Ich bemerke noch, dass dem Publikum **elegant eingerichtete Zimmer mit elektrischer Beleuchtung zur Verfügung stehen**. Ausserdem steht meinen Gästen **volle Pension** zu überaus günstigen Bedingungen zur Verfügung. Der besonderen Aufmerksamkeit meiner verehrten Gäste empfehle ich den prachtvollen Wald, wo **Karlsbader, Marienbader** und **Kneippkuren** gehalten werden können. Auch für Ärzte ist Sorge getragen. Eine ausgezeichnete **Zigeunerkapelle,** die täglich im **Kursalon konzertirt,** trägt dazu bei, den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.





An jedem Sonn- und Feiertag Militärmusik

Um das geneigte Wohlwollen des hochverehrten Publikums bittet achtungsvoll

Franz Ruzicska jun., Eigenthümer.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

AGRAM

HOTEL KAISER VON OESTERREICH
Haus ersten Ranges, Illica 4, im frequentesten Theile der Stadt u. in unmittelbarer Nähe der grösseren Geschäfte. Omnibus von und zu allen Bahnzügen. Kaffeehaus im Hotel. Den Herren Geschäftsreisenden Vorzugspreise. G. ZEITLBERGER.

PALACE HOTEL CROATIA AGRAM, Akademieplatz 10.
Interurbanes Telephon 1074. Familienhotel ersten Ranges. In schönster und bester Lage Agrams in nächster Nähe des Staatsbahnhofes. Elegante, mit dem neuesten Komfort ausgestattete Zimmer. Lift. Badezimmer in jedem Stockwerk. Vorzügliches Restaurant. Omnibus zu allen Zügen. Milo D. Gostimirović, Hotelier.

BUDAPEST

HOTEL KÖNIGIN ELISABETH IV. Egyetem-u. 5.
Erstklassiges billigstes Familienhaus d. Inneren Stadt. Elektr. Beleuchtung. Bäder. Pension. Vorzügl. Küche.

HOTEL „NÁDOR“ (PALATIN) IV. Vámházkörút 2, der
Central-Markthalle gegenüber. Bequeme Zimmer von K. 2.40 aufw. incl. Beleuchtung. Brüder Holstein.

BERLIN

VICTORIA HOTEL NW. Unter den Linden 46, Ecke Friedrichstrasse.
Hotel ersten Ranges. Elektrisches Licht. Fahrstuhl. Telegramm-Adresse: Victoria Hotel, Berlin.

BRČKA

GRAND HOTEL POSAVINA
Kaufmännisches Hotel I. Ranges. 25 modern eingerichtete Zimmer, elektr. Beleuchtung, neu renovirt.

FIUME

HOTEL ROYAL F. HEIM, Hotelier.
Erstklassiges, modernes Familienhotel.

GRAND HOTEL EUROPE (Fl. Rossbacher).
Dem modernen Komfort entsprechend renovirt. Hotel, Café, Restaurant. Lift. Centralheizung, elektr. Licht.

HOTEL „DE LA VILLE“ Corsia Deák Nr. 28.
Nahe der Bahn und Schiffs-Station. Teleph. 521. Hotel, Café, Restaurant. Solide Preise. Prompte Bedienung. Elektr. Beleuchtung. Bad im Hause. SZENTGYÖRGYI FERENCZ, Hotelier.

GRAZ

MEERSCHEINSCHLOSS Physikalisch-diätetische
Kur- u. Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen. Besitzer Dr. KARL MIRTL.

HOTEL ERZHERZOG JOHANN
Haus ersten Ranges.
Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

LONDON

SAVOY HOTEL Erstes Luxus-Hotel der Welt. Mit Aussicht auf die Themse u. die Gartenanlagen des Themseufers. Telegr.-Adresse: »Savoy Hotel« London. Henry Pruger, General-Direkt.

LYON

GRAND HOTEL Erstes Haus am Platz.
Ganz modern eingerichtet.
Telegramm-Adresse: »Grand Hotel Lyon.« J. DUFOUR.

MISKOLCZ

HOTEL KRONE und HOTEL BUDAPEST Familien-Hotels I. Ranges.
Komfortabel eingerichtet, mit vorzügl. Restaurants. Böczögö u. Papp, Eigenth.

MARSEILLE

GRAND HOTEL NOAILLES & METROPOLE
Das schönste, grösste u. vornehmste.

PARIS

HOTEL MIRABEAU 8, Rue de la Paix.
HERRLICHE LAGE.

GRAND HOTEL DU LOUVRE
Angenehmstes Hotel in Paris, 300 aufs reichste ausgest. Zimmer und Salons. Table d'hote. Bäder. Rauchsaal.

TRIEST

HOTEL DE LA VILLE Einziges Hotel d. Stadt am Meer gelegen u. mit
Centralheizung (System Brückner). Lift, Automobil-Omnibus u. Garage. Reisebureau. J. Caramelli, Bes.

WIEN

I. Bezirk: Innere Stadt.

KLOMSER Altrenommirt, nächst d. kgl. ung. Ministerium. Aller Komfort. Zimmer von K 3.— aufwärts. Vorz. Restaurant. **FAMILIEN-HOTEL**

FERD. HEGER's Familienhotel I. Ranges.
HOTEL KAISERIN ELISABETH Im Mittelpunkte d. Stadt. Mod. Komf. Bei läng. Aufenthalt Pension nach Uebereinkommen. Mässige Preise. Elektr. Licht. Beste Küche.

II. Bezirk: Leopoldstadt.

HOTEL MOSKAU II. Bez., Kleine Stadtgutgasse 4. Neu eröffnet, nächst Nordbahnhof und Prater. Centralheizung, elektrisches Licht, Lift, Bäder. Mässige Preise.

HOTEL DE L'EUROPE II., Asperngasse 2.
Centralheizung, elektr. Licht. Lift. Mässige Preise. Altberühmtes Restaurant. SIGMUND LOEWY.

III. Bezirk: Landstrasse.

HOTEL GOLDENER ADLER
III., Radetzkystrasse 5. Gänzlich neu renovirt, elektr. Licht. Bad im Hause, 2 Min. vom Ring.

IV. Bezirk: Wieden.

HOTEL GOLD. LAMM IV. Hauptstrasse. Nr. 7, altrenommirtes Haus, nächst der Hofoper. Zimmer von K 2.60 an. Vorzügl. Restaurant. Preiswürdige Monatzimmer und Appartements ab 20. Oktober. J. BENEDICKTER.

HOTEL STADT TRIEST IV. Hauptstrasse 12. 10 Min. v. Staatsbahnhof. Neu u. modern mit allem Komfort eingerichtet. Lift. Bäder. Centr. Lage. Mässige Preise. Vorz. Restaur.

VI. Bezirk: Gumpendorf.

HOTEL APOLLO VI., Gumpendorferstr. 63. Eingang Kaunitzgasse 4.
Neu erbaut, modernst eingerichtet. Centrale Lage von Mariahilf. Zimmer von K 3.— an.

X. Bezirk: Favoriten.

HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“ fein bürgerl. Haus
X. Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der Süd- und Staatsbahn. Modern eingerichtet, elektrisch beleuchtet. Civile Preise. Vorzügliche Restauration.

HERKULESBAD

HOTEL „ERZHERZOG JOSEPH“

Herkulesfürdö (Herkulesbad), wohl einer der schönsten Kurorte Ungarns und speziell Südungarns, besitzt eine weltberühmte und in ihrer Art einzige schwefel- und steinsalzhaltige Quelle von 50° C. Herkulesbad war schon zu den Römerzeiten ein bekanntes Bad, sein Weltruf entstand jedoch erst in unserer Zeit. Das Bad liegt 168 Meter über dem Meeresspiegel in einem sich von Südwesten nach Nordosten ziehenden Thale. Zwischen den mächtigen Ausläufern der Karpathen rauscht das krystallklare Wasser der Cserna. Das Bad liegt fast auf demselben Breitengrade wie Nizza, und die mächtigen Bergwände dienen als natürliche Bastei gegen Stürme. Es ist reichliches und reines Trinkwasser vorhanden, das Klima ist einheitlich mild. Herkulesbad ist eine Station der ungarischen Staatseisenbahn im Komitat Krassó-Szörény, im südwestlichen Winkel Ungarns, nahe der Landesgrenze. Es liegt in einem wildromantischen Thale 28 Kilometer von O-Orsova, einem kleinen Städtchen am Donauufer, welches Eisenbahn- und Dampfschiffstation ist.

Da in Herkulesbad eine ganze Reihe von Quellen, salzhaltige, schwefelhaltige, sowie kochsalz- und schwefelhaltige Quellen, eine moderne Wasserheilanstalt, die Trinkkur, sowie auch Terrainkur den Kranken zur Verfügung stehen, und die wundervolle Lage, das Klima und die moderne Einrichtung das Bad auch für Erholungsbedürftige außerordentlich geeignet machen, so gibt es kaum eine Krankheit, bei welcher die Benützung von Herkulesbad nicht von Nutzen wäre. Hauptsächlich jedoch ist der Erfolg bei folgenden Krankheiten unübertrefflich, und zwar die schwefeligen Bäder bei Muskel- und Gelenksrheumatismus, Entzündungen und deren Folgen, Gicht, Gelenkdeformationen, bei den Folgen des Rheumatismus, Hautkrankheiten, Syphilis, rheumatischen Nervenleiden, Neuralgie, Lähmungen, Knochenbrüchen und ihren Folgen, Metallvergiftungen, goldener Ader, Knochenerweichung usw. Die Salzbäder bei allgemeiner Schwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, Frauenleiden, Skrophulose, Drüsenanschwellungen, Impotenz, Knochenerweichungen, Lähmungen, nervösen Magen- und Darmleiden; die kochsalz- und schwefelhaltigen Bäder bei denselben Leiden wie die Schwefelbäder, sie haben außerdem den Vorzug, daß sie auch in lauwarmem Zustande wirksam sind und daher auch bei solchen Kranken mit Erfolg angewendet werden können, die aus irgendwelchen Gründen warme Bäder nicht gebrauchen können; die Kaltwasserheilanstalt bei Nervenschwäche, Hysterie, Melancholie, Veitstanz, Nervenschmerzen, Rückenmarksleiden, Lähmungen, Geschlechtsleiden, nervösen Herzleiden, Bleichsucht, Basedow'scher Krankheit &c., und zur Zeit der Sommerfrische: die Trinkkur bei chronischen Leiden des Magens und des Darmsystems; die Augenquelle bei den verschiedenen Erkrankungen



der Hornhaut und der Augenlider und anderen Augenkrankheiten.

Von den vielen Quellen, die auf dem Gebiete des Kurorts vorhanden sind, werden nur die folgenden zu Badezwecken benützt: das Herkulesbad: Kochsalzquelle von 56 Gr. C. mit 16 Kabinen (Badewanne aus Marmor), zwei allgemeine Bäder für die ärmeren Badegäste beiderlei Geschlechts, einem Warteraum und zwei Kaltwasserbassins. Das Ludwigsbad: Schwefelquelle von 45 Gr. C, mit 30 Kabinen, einem großen Gesellschaftsbad, zwei allgemeinen Bädern, einem Bad für die Militärmannschaften und drei Kaltwasserbecken. Das Charlottenbad: Schwefelquelle von 37 Gr. C. mit acht Kabinen und zwei Kaltwasserbecken. Das Elisabethbad: Schwefelquelle von 52 Gr. C. mit acht Kabinen, einem großen Gesellschaftsbad und einem Kaltwasserbecken. Das Szapárybad: das schwefelhaltige Wasser wird vom artesischen Brunnen eingeleitet, 48 Gr. C. Im Marienbad ist die Schwimmschule. Die Bäder werden auch während des Winters benützt. Zur Kur werden die folgenden Quellen benützt: die Herkules-, die Károly-, Elisabeth- und Josephsquelle und die Augenbadquellen.

Unter den Hotels von Herkulesbad, die dem Aerar gehören, aber von Pächtern geleitet werden, ragt das „Hotel Erzherzog Joseph“ hervor, dessen Leitung den bewährten Händen des Pächters Adolf Bergmann anvertraut ist. Es ist ein schöner, schon äußerlich imponirender Bau, im Innern aber glänzend, auf das eleganteste und modernste eingerichtet. Hier finden wir Alles, was nur verwöhnter Geschmack von einem Hotel verlangen kann: elektrische Beleuchtung, Lift, vornehmes Café und elegantes Restaurant, erstklassige Küche, pünktliche Bedienung. Wer in diesem Hotel Absteigquartier nimmt, ist bestens aufgehoben, so gut wie zuhause, richtiger gesagt, viel besser, denn in welcher Privatwohnung stehen Einem soviel Bequemlichkeiten, soviel Luxus, soviel Annehmlichkeiten zur Verfügung? Dabei sind die Preise sowohl im Hotel, als im Café und im Restaurant im Einvernehmen mit der Badedirektion auf das billigste festgesetzt; in der Vor- und Nachsaison wird bei der Pension, wenn sie für vierzehn Tage und darüber in Anspruch genommen wird, eine zwanzigperzentige Ermäßigung gewährt. So vereinigt sich denn im „Hotel Erzherzog Joseph“ Alles, um dieses zu einem der wohnlichsten, komfortabelsten, allen Anforderungen aufs beste entsprechenden Aufenthalt für den Kurgast zu gestalten — ist doch eine gute Wohnung die halbe Gewähr des Kurerfolges. Das „Hotel Erzherzog Joseph“ erfreut sich denn auch des vorzüglichsten Rufes, wie dies die lange Liste der vornehmsten Kurgäste beweist, die darin absteigen und für kürzere oder längere Zeit Aufenthalt nehmen. Es ist ein Musterhotel ersten Ranges, das dem Kurort zur Zierde und zur Ehre gereicht.

„SICULIA“ AKTIEN-GESELLSCHAFT

BAD MÁLNÁS

„SICULIA“ AKTIEN-GESELLSCHAFT

Kurze Beschreibung seiner Heilprodukte und Fabrikate.

Das **Málnáser Heilbad**, ein malerisch gelegener **Kur-** und **Erholungsort**, befindet sich im Oltthale 560 Meter über dem Meeresspiegel. In unmittelbarer Nähe seiner Eisenbahnstation, 2 bis 4 Kilometer von den umliegenden Ortschaften entfernt, bildet es eine **separate Kolonie** mit 120 bequem eingerichteten Zimmern, die sich auf 12 Villen und Wohnhäuser vertheilen. Außer seinen wunderthätigen Heileinrichtungen und Heilmitteln hat Bad Málnás seinen Ruhm seiner erquickenden, ozonreichen, staubfreien und würzigen Luft, seinem für Bäder im Freien zu verwendbaren Flusse, der billigen und guten Küche, seinem ungezwungenen Gesellschaftsleben und seiner erstrangigen Zigeunerkapelle zu verdanken. Seine Heilmittel sind: a) Bäder: eisenhältige Moorbäder von unvergleichlich guter Wirkung, warme Mineralwasserbäder, 15 Gr. C. kohlensäurehältige Stahl- und kohlensäurehältige Eisen-Spiegelbäder, für Männer und Frauen separat; b) Wasserheilmethoden: Halbbäder, Abgießungen, Massage; c) Kohlensäureverdampfer: in seiner romantisch aussehenden Grotte; d) Trinkkur: das Wasser der Málnáser artesischen Heilquelle „Siculia“, die Málnáser salzhältige Siculia-Urquelle — Bad Málnáser Hauptbrunnen —, das eisenhältige Siculia-Weinwasser und die Urquellen. Die hervorragendsten Aerzte empfehlen diese Kuren bei katarrhalischen Erkrankungen, der Luftwege, der Verdauungs- und Ausscheideorgane, bei Nervosität und Nervenschwäche, bei Leberleiden, die von Blutfülle des Unterleibes herrühren, Gelenksrheumatismus und Gicht, bei Frauenleiden und Schwächen, bei Blutarmuth und Skrophulosis. Zur Zerstreuung dienen: Klavier, Lawn-Tennis, Billard, Kegelbahn, Fisch- und Krebsfang. Ausflugsorte bilden außer den Wäldern, die das Bad umgeben, der Szentanna-See, Bálványfürdö, Tusnádfürdö, Szepsizentgyörgy, Elöpatak, Sugás, Brassó. Saison: vom 1. Juni bis Ende September; Hauptsaison: Juli, August. In der Vor- und Nachsaison wird weder Kur- noch Musiktaxe gezahlt, und mit Ausnahme der Kost erhalten die Gäste bei Allem eine 50perzentige Ermäßigung. Badedirektor: **Karl v. Herepey**, Generaldirektor der „Siculia“-A.-G. Badearzt: **Dr. Joseph Barla-Szabó**, klinischer Arzt aus Budapest.

Die Málnáser eisenhältige Moorerde übertrifft an Heilkraft die Franzensbader, Marienbader und sonstige ausländische Moorerde. Die Aktiengesellschaft versendet ihre Moorerde in jedem Quantum zu billigen Preisen wohin immer.

Die Málnáser natürliche Kohlensäurefabrik befindet sich dem Stationsgebäude gegenüber und ist fähig, jede Minute ein Kilogramm zu erzeugen. Die Kohlensäuregase werden der Fabrik von dem einen Kilometer entfernten artesischen Brunnen zugeführt, aus dem von Zeit 8 bis 10 Minuten lang ein Wasserstrahl bis zur Höhe von 34 Metern zu schießen pflegt. Die Fabrik ist das Versandtdepot der Verwerthungsgenossenschaft der „**Vereinigten Ungarischen Kohlensäurefabriken**“ (Budapest, IX., Soroksári-ut 30).

Das Málnáser Siculia-Weinwasser (Fürdői fókut) ist ein natürlichar alkalischer Säuerling, reich an freier und gebundener Kohlensäure. Erstrangiges Tisch-, Erfrischungs- und Heilwasser. Fördert die Verdauung, verhindert das Magenbrennen und heilt die chronischen und akuten katarrhalischen Erkrankungen der Athmungs-, Verdauungs- und Ausscheideorgane.

Laut Gutachten von Fachautoritäten ist das Siculia-Weinwasser ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen alle epidemischen Krankheiten. Mit Wein und Früchtensaft vermengt oder rein ist es ein angenehmes und erquickendes Erfrischungsmittel. Versandt: **Siculia-A.-G.**

Die Málnáser Siculia artesische Heilquelle ist ein natürlicher alkalischer salzhältiger Säuerling und quillt aus einer 155 Meter tief durch Felsen gebohrten artesischen Quelle hervor. Fachautoritäten, wie Prof. Baron F. **Korányi**, Prof. K. **Kétly**, Prof. G. **Rigler**, Prof. A. **Frsai**, Prof. A. **Hirschler**, Prof. A. **Onodi**, Prof. G. **Generisch**, Prof. Z. **Vámossy**, Prof. F. **Tauszk** und mehrere Spezialisten, wie auch Spitals-Oberärzte haben ihn in schriftlichen Gutachten als den **besten** und **wirksamsten natürlichen alkalischen** und **salzhältigen Säuerling** bezeichnet. Ebenso lauten auch die ausländischen Fachurtheile, weshalb die artesische **Siculia-Heilquelle** als der König der natürlichen alkalischen und salzhältigen Säuerlinge angesehen werden kann. Bei katarrhalischen Erkrankungen von **Lunge**, **Hals**, **Kehle**, **Darm**, **Niere** und **Blase** ist er viel wirksamer als die ähnlich zusammengesetzten Mineralwässer (Selters, Vichy, Gleichenberg, Bilin, Ems usw.). Das Wasser der artesischen „Siculia“-Heilquelle“ ist:

Unvergleichlich schleimlösend und appetiterregend!

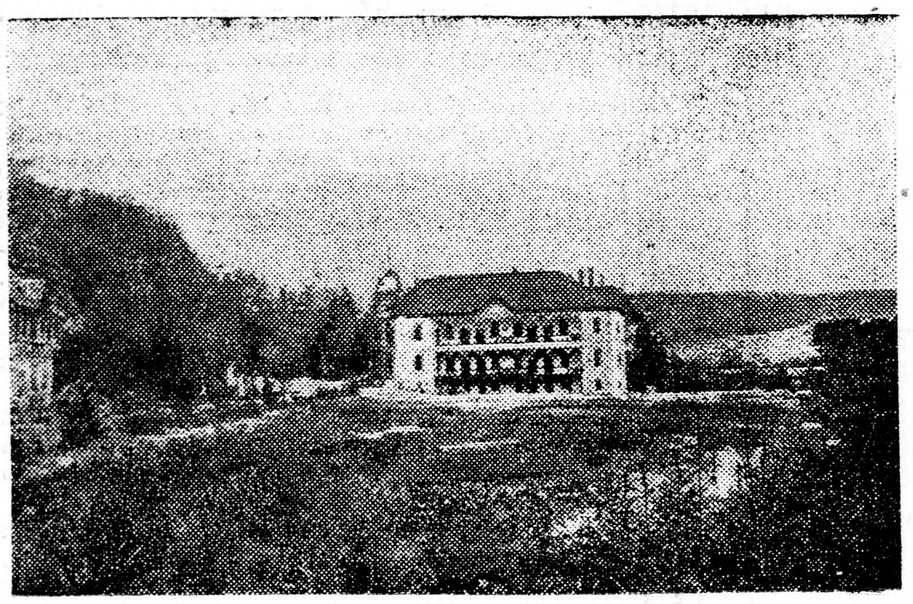
Eine Spezialität gegen Magenbrennen!

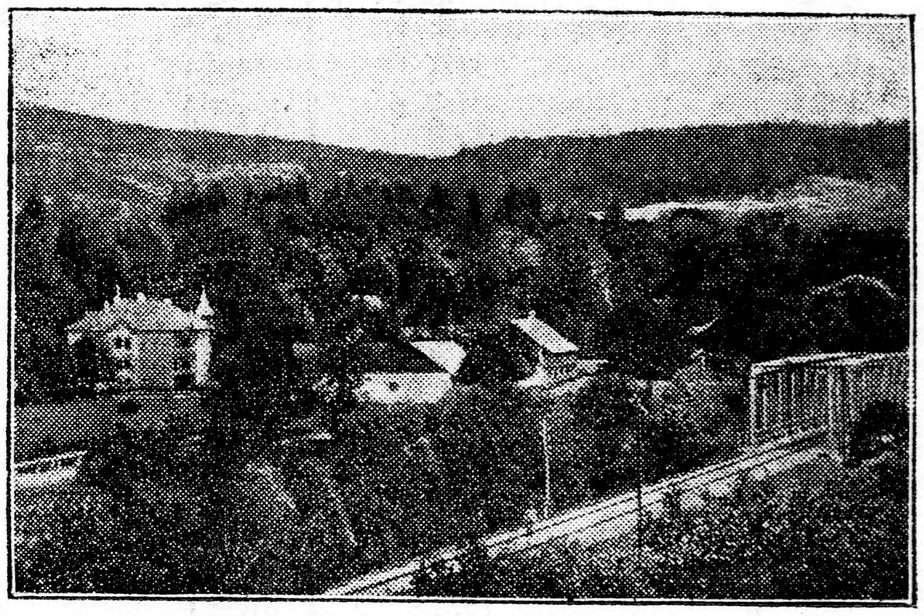
Lindert rasch est Lungenleiden!

Erhöht das Körpergewicht und die Kräfte rapid!

Hauptniederlage: Brázay Kálmán, Budapest, VIII., József-körut 37—39.

Die **Málnáser Siculia-Pastillen** werden durch die Verdampfung des krystallreinen, per Liter 15 Gramm Salz enthaltenden **Málnáser Siculia-Heilquellwassers erzeugt**. Das zurückgebliebene Produkt wird zu gleichen Theilen mit Zucker vermengt und dann zu einer Pastille geformt. Die Verdampfung geschieht durch das patentirte Verfahren des Chemieprofessors an der Magyaróvárer Landwirthschaftlichen Akademie Dr. Joseph Nuricsán. Mit Hilfe von Kohlensäureströmen werden die im Wasser enthaltenen Bicarbonate ohne chemische Veränderung gewonnen. Ein Fläschchen mit 15 Pastillen entspricht einem Liter Siculia-Heilwasser. Laut ärztlichem Gutachten können diese Pastillen in Fällen, wo Siculia-Heilwasser empfohlen ist, mit demselben Erfolge genommen werden. Ihr großer Vortheil besteht darin, daß sie der Kranke überallhin mit sich nehmen kann. **Erhältlich in allen Geschäften und Apotheken, wo das Siculia-Heilwasser zu haben ist. 1 Fläschchen 1 Krone.**





Aerztliche Gutachten.

Auf Grund der vorgenommenen Analyse ist das Wasser der „Siculia“-Quelle unter die alkalisch-salzhältigen Sauerwässer zu reihen und nimmt unter diesen einen sehr vornehmen Platz ein. Seine außerordentliche Konzentration und sein Reichthum an Salzen weisen es aus der Reihe der Genußartikel, machen es aber als Heilwasser umso werthvoller.

Die gute Wirkung der „Siculia“-Quelle zeigt sich bei den katarrhalischen Erkrankungen der Respirations-, Verdauungs- und Ausscheideorgane. In Folge seiner reichen Natriumhydrocarbonathältigkeit lockert es die anhaftenden, schwer zu entfernenden Schleime der Respirationsorgane, löst die katarrhalischen Magenschleime, neutralisirt die Gährungssäuren, während es in Folge seines reichen Kochsalzgehalts die neutralisirende Wirkung der Salzsäure paralysirt. In den Gedärmen fördert es die alkalische Darmverdauung und erhöht die träge Darmfunktion. Seine Salze werden die Nieren zu größerer und dünnerer Urinausscheidung bestimmen und die Bildung von Blasenstein verhindern, sogar auch den in den Gelenken angesammelten und gichtische Schmerzen verursachenden harnsauren Salzen zum Ausscheiden verhelfen. Die systematische Benützung dieses Mineralwassers erhöht außerordentlich den Stoffwechsel, wodurch chronisch entzündete Exudate und Drüsenanschwellungen leichter aufgesogen und vertrieben werden. Ich muß besonders betonen, daß die gute Wirkung der „Siculia“-Quelle namentlich bei den verschiedenen Fällen der Skrophulosis zu erwarten ist; bei der Heilung dieser Leiden kann sie eine erstklassige Rolle spielen.

Budapest, 22. März 1900.

Dr. Zoltán Vámossy,
Universitätsdozent, Direktionsmitglied des balneologischen Vereins der Länder der ungarischen Krone.

Das aus dem artesischen Brunnen der Málnáser „Siculia“-A.-G. hervorgehende Wasser gehört zu den alkalisch salzhältigen Sauerwässern.

Sein Reichthum an Natrium vicarbonet und Küchensalz machen es zu einem ausgezeichneten Heilwasser und anwendbar bei all jenen Krankheiten, bei denen die ähnlich zusammengesetzten Mineralwässer eine Heilwirkung zeigen.

Für sehr wichtig halte ich es für die Güte des Wassers, daß es aus mächtiger Tiefe kommt und aus einem artesischen Brunnen hervorbricht. Der erstere Umstand sichert seine chemische Beständigkeit und Keimlosigkeit, der zweite schließt die Vermengung mit Bodenwasser und die Infizirung durch Bakterien aus.

Kolozsvár, 16. Mai 1904.

Dr. Gustav Rigler,
Professor an der Universität Kolozsvár.

Die Málnáser „Siculia“-Heilquelle ist ein hervorragender alkalisch salzhältiger Säuerling, der laut meiner Erfahrung auf die Athmungsorgane von verläßlicher Wirkung ist, ebenso auf die chronischen katarrhalischen Leiden des Magens und Darmes, wie auch auf die von Blutfülle des Unterleibs herrührende Leberleiden. Der innere Gebrauch der „Siculia“-Quelle, verbunden mit Bädern, übt eine treibende Wirkung auf die chronischen Exsudate der Organe des weiblichen Beckens. Bei den Anfangsstadien der Lungentuberkulose wie auch bei der tuberkulosen Skrophulosis kann das Wasser mit Erfolg angewendet werden. Ein zweckmäßiges Hilfsmittel bildet es auch bei der Heilung von Verfettung und chronischer Gicht. Wegen seiner vielseitigen Verwendbarkeit kann es mit Recht auf die Aufmerksamkeit der Aerzte rechnen.

Prof. Baron Friedrich Koránui,
Universitätsprofessor, Magnatenhausmitglied, Mitglied der ung. Akademie der Wissenschaften.

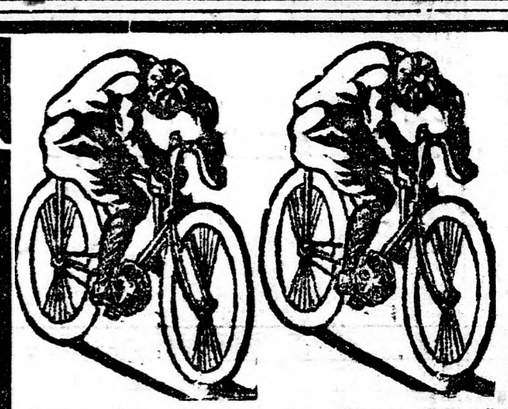
Das Wasser der Málnáser „Siculia“-Quelle bricht aus einer tiefen artesischen Quelle hervor und ist deshalb in seiner Zusammensetzung beständig und keimfrei. Es ist außerordentlich, ja sogar unvergleichlich reich an Natriumbicarbonat und Kochsalz, weshalb es an Heilkraft die ähnlich zusammengesetzten, aber an Lösungen ärmeren Mineralwässer übertrifft. Namentlich bei katarrhalischen Hals-, Kehl- und Luftröhrenerkrankungen und bei gewissen Magenleiden kommt es in Betracht.

Prof. Dr. Karl Kétly,
Hofrath, Universitätsprofessor, Ritter des Franz Joseph-Ordens, Präsident des Landes-Aerzteverbandes.

PROFESSOR DOKTOR
Schleich'S
PRÄPARATE SIND NACH DEM HEUTIGEN STANDE DER WISSENSCHAFT DIE HERVORRAGENDSTEN ZUR HAUT & KÖRPERPFLEGE:
PROFESSOR Dr SCHLEICH's HAUTCRÊME | PROFESSOR Dr SCHLEICH's MARMORSEIFE
PROFESSOR Dr SCHLEICH's WACHSPASTASEIFE | PROFESSOR Dr SCHLEICH's WACHSPASTA
ERHÄLTLICH IN APOTHEKEN, DROGERIEN, PARFÜMERIEN etc.
MAN VERLANGE BROSCHÜREN ÜBER KÖRPERCULTUR VOM EN GROS VERTRIEB: WIEN I. KARLSPLATZ 3.
MAN BEACHTE BEIM EINKAUFE DASS ALLE PACKUNGEN DEN NAMENSZUG DES ERFINDERS TRAGEN.
FABRIK FÜR DEUTSCHLAND: BERLIN S.W.

Engros-Verkaufsstellen in Budapest: Josef v. Török, Apotheke, király-utca 12; Dr. Leo Egger & I. Egger, Apotheker, VI., Waitznerboulevard 17; Béla Zoltán, Apotheker, V., Nagykorona-utcza 23; Thalmayer & Seitz, V., Zrinyi-utca 8. **Depots in Budapest:** Schottola Ernő, VI., Váczi-körut 53; „Abbazia" Drogerie, VI., Andrássy-ut 47; „Emke" Drogerie, VII., Rákóczi-ut 40; Drogerie Rogátsy Kálmán, VII., Rákóczi-ut; Lányi és Draudt, IV., Koronaherczeg-utcza 10; Parfümerie Pick Otto, VII., Király-utcza 20; Drogerie Kardos és Mondlicht, VIII., József-körut 30; Drogerie Szécsi Lajos, VI., Andrássy-ut 76; Drogerie Eisner és Ringer, VI., Andrássy-ut 35; Drogerie Lux Mihály, IV., Muzeum-körut 7; Drogerie Komjáthy és Tsa., VIII., József-körut 13; Drogerie Klein Árpád, VII., Károly-körut 15; Drogerie Fischer Jenő, V., Lipót-körut 27; Drogerie Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utcza 7; Drogerie Irrgang Kálmán, IV., Egyetem-utcza 11; Drogerie Heckl János, VI., Nagymező-utcza; Detsinyi Károly, „Drogerie zur Schlange", V., Fürdő-utcza; Drogerie Hesz Izidor és Társa, V., Báthory-utcza; Drogerie Schlager Andor, I., Fehérvári-ut 10|12; Hercules-Drogerie Vellner, IV., Kálvin-tér 5; Drogerie Jenes Vilmos, II., Fő-utcza; J. L. Müller, Koronaherczeg-utcza.

TROPPER'S
Nervenseife
belebt die Blutzirkulation erneuert die geschwächte
Muskel- u. Nervenkraft
verjüngt das Antlitz, beseitigt Warzen, Haaranstalt, Fuschwolss.
1 Stück 1½K
3 Stück 3½K
Porto extra.
Tropper's Einhornapotheke Wels 5, Ob.-Oesterr.
2000 freiw. Anerkennungen.



Előre! Kerékpárosok! Előre!
VAJDA IGNÁCZ czégnél
Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 18.
hangzatos jelszavak helyett pontos és lelkiismeretes kiszolgálásban részesülnek.
Meg nem felelő áruk visszavételnek.
Kerékpár- és alkatrészekről szóló uj árjegyzék ingyen és bérmentve.

Getreidebranche.
Sowohl im
Effektiv-
wie auch im
Termingeschäfte
und in sämmtlichen Bureauarbeiten vollkommen versirte, dispositionsfähige, bei ersten Getreidefirmen bereits in führender Stellung servirte Kraft sucht entsprechende Anstellung. Offerte unter „Getreidebranche r389" an **Blockner's** Annoncen-Expedition, Sütö-utcza 6, ebeten.

Die „Festung".

— Eine Budapester Lokalskizze. —

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal".)

Man kann sie nicht oft genug besingen, diesen allergrößten Schmuck ganz Budapests. Es ist, wie wenn die gütige Mutter Natur diesen unseren landschaftlichen Glanzpunkt in einer ihrer verschwenderischsten Stunden bester Geberlaune direkt hieher gepflanzt hätte, hoch über das Gewimmel von Häusern, Gärten und Straßen, um das Antlitz der ungarischen Hauptstadt noch schöner, noch reizvoller, noch verführerischer zu gestalten. Wohl gehört auch der trotzige Felsengeselle, den man Blocksberg nennt, zu den Hauptanziehungspunkten landschaftlicher Art, den wir mitten in der Stadt besitzen. Aber dieser mürrische Felsenblock ist eben starr, er hat keine Nuancen, ihm fehlt das Lauschige, das Anheimelnde. Die Lieblichkeit erst recht. Trotzdem so viel um und an ihm seit neuerer Zeit aufgeforstet, begrast, „parkirt" wurde. Die „Festung" aber in ihrer Mannigfaltigkeit, in ihrem Reichthum an szenischen, immer anders sich präsentirenden Effekten, an stillen Winkeln, trauten Ecken und Eckchen, schattigen Baumreihen und noch dazu an historischen Erinnerungen und obendrein an großartigen Gebäuden jüngerer und älterer Prägung steht ganz einfach unter all den Sehenswürdigkeiten unserer Hauptstadt „hors concours" da.

Es ist durchaus nicht die Höhe allein, welche den Zauber hervorbringt. Beträgt dieselbe doch dort, wo sie am bedeutendsten hervortritt, nämlich am Georgsplatz, gleich beim oberen Eingang der Drahtseilbahn, nur kaum mehr als sechzig Meter über dem Spiegel des Donaustroms, also ungefähr die Hälfte des Blocksberges. Auch die Form des Hügels selbst trägt dazu Vieles dazu bei, die Wirkung zu steigern. Erstens einmal die geradezu kapriziös zu nennende Richtung desselben, die durchaus nicht etwa parallel der Donau läuft, sondern sich in nordöstlicher Richtung erstreckt, also derart, daß der Raum zwischen Strom und Oberstadt (womit ich die Festung meine) in der Gegend der allesbeherrschenden königlichen Burg am engsten, hingegen oberhalb des alten St. Johannisspitals, bei der Várfokgasse, am breitesten ist. Dann aber auch der geographisch interessante Umstand, daß der Bergkegel in seinem ganzen Massiv eine sehr verschiedene Ausdehnung hat. Bei der Königsburg am schmalsten, erweitert er sich immer mehr, bis er am anderen Ende des lang sich hinziehenden obersten Plateaus, dort, wo die alte Garnisonskirche ihren stumpfen Thurm — ein altes Wahrzeichen Ofens — erhebt, seine weiteste Aufnahmsfläche für menschliche Besiedelungsfähigkeit zeigt. Die willkommene Zugabe der Natur, daß diese die Höhe oben fast glatt abschliff, ermöglichte es ja allein, daß da oben seit ungezählten Jahrhunderten eine ganze Stadt sich entwickeln konnte: unsere „Akropolis".

Und diese Stadt hat seit erdenklichen Zeiten ihr eigenartiges Gepräge bewahrt. Sie ist, trotzdem ihre alten drei Thore pietätslos und unvernünftigerweise abgebrochen wurden, so ganz anders als alle anderen Stadttheile Pest-Ofens. Schon die wohlthuende Ruhe, die da auf der Höhe herrscht, stempelt sie zum ersehnten Buenretiro aller Pensionisten und solcher, die nahe daran sind, es zu werden. Wagengerassel, lärmend einherwackelnde Frachtfuhrwerke, Getrappe von schwer beladenen Omnibussen, Geklingel und Gedröhne „elektrischer" Waggons mit menschenerfülltem Innern: das sind alles unbekannte oder fast unbekannte Erscheinungen für die Bewohner der „Festung". Ja hier ists wunderbar still und ruhig. Keine großen Waarenhäuser, keine vom lästigen Geschrei übermüthiger Schüler weithin hallende Volksschulen, kein Gepolter herabfallender Ladenfenster, keine großstädtischen Restaurants mit Hunderten von auf die Straße hinausgestellten Tischen, aber auch keine Hotels — nicht ein einziges — mit befrackten, hochnasigen Kellnern, ja — wer würde es glauben? — nicht einmal ein einziges Kaffeehaus. In Budapest, in einem großen, von sogenannten „intelligenten" Klassen bewohnten Stadttheil kein einziges Café! In der Stadt der meisten Kaffeehäuser der Welt. Wie ist das nur möglich? Noch vor wenigen Jahren war eines — wohlgemerkt e i n e s — da, und zwar an der Ecke des „Paradeplatzes", dort, wo gegenwärtig das wenig gelungene, für seine kleinlichen Maße viel zu theatralische Honvéddenkmal aus einer zierlichen Schmuckanlage dunkel aufragt. Aber auch dieses, so unansehnlich und klein es war, konnte sich nicht erhalten. Es mußte eingehen, und zur Zeit fristet das unscheinbare Lokal als „Kaffeeschank" seine kümmerliche Existenz schlecht und recht weiter.

Früher, in der Aera des guten alten Vater Schams, der im Jahre 1822 — bald wird darüber auch ein Jahrhundert verflossen sein — seine noch heute sehr lesenswerthe „Beschreibung der königlich ungarischen Frey- und Hauptstadt Ofen" herausgab, in jenen Jahren, wo sogar die älteren Bauten der Festung als die prachtvollsten des ganzen Stadtbildes galten: da mag das anders gewesen sein. Nennt doch derselbe Schams an einer Stelle seines mit viel Liebe und seltener Sachkenntniß geschriebenen Buches die Festung Wort für Wort „den Kern der ungarischen Hauptstadt, wo Reichthum und Luxus zu Hause sind".

Reichthum und Luxus! Diese beiden Elemente zeigen sich hier oben heutzutage nur in den königlichen Bauten, wozu ich auch natürlich das prachtvolle neue Palais des Erzherzogs Joseph rechne, und höchstens noch in einigen der gewiß prachtvollen neueren staatlichen Bauten, von denen in erster Reihe Fellner's herrliches Palais des Finanzministeriums am Dreifaltigkeitsplatz zu erwähnen wäre. Sonst ist da beinahe ausschließlich prosaische Alltagsphysiognomie an den kleinlichen, oft etwas alterthümelnden Häuschen zu sehen, die über dem Erdgeschoß zumeist nur ein oberes Stockwerk aufweisen, höchstens, und auch das schon selten, noch ein zweites. Ein dreistöckiges Haus gehört in der „Festung" zu den Wundern. In behäbiger, nüchterner Spießbürgerlichkeit dehnen sich diese Straßen, Gassen und Gäßchen, dem Zuge des Berges folgend, nach Nordosten. Ein Wohnhaus nahezu so wie das andere. Läden fast nirgends, höchstens vereinzelt, denn auch die Festungsbewohner müssen sich ja verproviantiren und kleiden. Wenn man jedoch etwas „Besseres" braucht, fährt oder geht man zur „Stadt" herunter. Tritt man in ein beliebiges dieser altmodischen, aber reinlichen Häuschen, so athmet uns der Hauch längstverschwundener Zeiten entgegen. Biedermeierthum oder noch weiter her. Breitgewölbte, meistens etwas dämmerig dunkle „Einfahrten", winzige, aber oft mit Bäumen, Gebüsch, zuweilen auch mit netten Blumenanlagen gezierte Höfchen. Die Zimmer ebenfalls — nach alter Art gewölbt, sonst aber ziemlich geräumig. In den oft stark vergitterten Fenstern ab und zu Blumen in

TELEFON INTERURBAN 80—19.

PROJECTOGRAPH

TELEFON INTERURBAN 80—19.

KINEMATOGRAPHEN- UND FILMSFABRIK AKT.-GESELLSCHAFT

BUDAPEST, VIII., RÁKÓCZI-UT 68.

TELEGRAMMADRESSE: PROJECTOGRAPH BUDAPEST | AKTIENKAPITAL: 700,000 KRONEN | FILIALE: WIEN, I., WOLLZEILE NR. 33.

Komplette Kinematographen-Theater-Einrichtungen. Eigene Erzeugung von Films ungarischen Sujets.

Filmleihanstalt.

Verkauf von gebrauchten, tadellosen Films zum Preise von 20 Heller per Meter.

breiten Töpfen. Aber Alles hineingesponnen in eine wundersame, ungewohnte Stille. Man hört hier, um mich eines alten, etwas banal gewordenen Ausdrucks zu bedienen, der aber nicht zu vermeiden ist, förmlich „das Gras wachsen".

Nur einmal im Jahre zieht fröhliches Leben durch diese verträumten, schweigsamen Häuserreihen. Natürlich wenn der König da ist und die Burgwache gegen Mittag mit klingendem Spiel aufmarschirt „zur Ablösung". Da wird's aber lebendig. Die Festungsleutchen lieben nämlich die Soldatenmusik. Wer auch nicht? Selbst von der Pester Seite, sogar von weit entlegenen Stadtvierteln her, erscheinen dann Gäste am mächtigen St. Georgsplatz. Und noch ein anderesmal wird's lebendig auf der Festung. Gewöhnlich zur Frühlingszeit. Wenn nämlich auf der Generalwiese, hinter dem Berge, in Anwesenheit des allerhöchsten Kriegsherrn eine Truppenrevue abgehalten wird. Dann wimmelt es sogar von Menschen aus allen zehn Bezirken, die von der Höhe der „Bastei" ihre Augen an dem bunten Bilde des militärischen Schauspiels, auf das man von dort so bequem herabsehen kann, ergötzen.

Ja die Bastei! Wieder einmal ein allererster Glanzpunkt der „Festung". Sie wird noch immer viel zu wenig geschätzt von uns Budapestern. Was würde Berlin, Paris, selbst Wien, das ja in seinem Stadtinnern erhebliche Höhenzüge auch nicht entbehrt, dafür geben, wenn es sozusagen inmitten seines Häusermeeres ein solches landschaftliches Juwel besäße wie unsere unvergleichliche „Basteipromenade".

Man muß weit herholen, an Prag, Genua, Florenz oder Lyon denken, um etwas Aehnliches in einer Großstadt zu entdecken. Nirgends entrollt sich malerischer das Gebirgspanorama, das Budapest vom Westen her umgibt, als von dieser einzigen Höhenpromenade aus. Der Blocksberg, der kühne, kahle, doppelgipfelige Adlerberg, das villenbesäte Plateau des nahen Sonnenberges, der langgestreckte Waldrücken des Schwabenberges, der malerisch geformte Lindenberg, der hohe Johannisberg mit seiner gefälligen runden Kuppel, welche demnächst einen schlanken Aussichtsthurm, den ersten in der Hauptstadt, erhalten wird, die tiefe Einsenkung zwischen beiden letzteren, der reizende Rosenhügel mit seinen weithin blinkenden, einzeln liegenden, oft schloßartigen Wohnhäusern, und als Abschluß des Ganzen der hoch sich aufthürmende Dreihotterberg: sie alle vereinigen sich hier, um vor dem trunkenen Auge ein Bergpanorama zu entfalten, wie es so mitten in einer Großstadt kaum ein zweitesmal zu finden ist. Wäre diese Basteipromenade mit ihrer schattigen Baumreihe in einer deutschen oder englischen Stadt, schon längst würde sich an derselben ein großstädtisches Etablissement erheben, mit Tischen im Freien und blumigen Terrassen und plätschernden Springbrünnlein, so daß der Genuß dieses köstlichen Anblickes bei einiger „Atzung" doppelt angenehm wäre. Doch nichts von all dem, und das Bergvölkchen vom Festungsrayon sagt dazu: „Besser so." Nur einmal in der Woche gibt es hier auf einem der halbkreisförmig ausgerundeten größeren Plätze des Mauerwalles Militärkonzert, wo sich aber auch zumeist nur die einheimische Pensionistenwelt einfindet. Der alte weißbärtige, hüstelnde Herr Finanzrath mit seiner noch immer schwatzhaften, altmodisch gekleideten Ehegesponsin; der trotz seiner vorgerückten Jahre noch stramm auftretende k. u. k. Major i. R. mit seiner hochadeligen Gemahlin und den Töchtern, die noch immer nicht an den Mann zu bringen waren; dann der greise königliche Gerichtsrath a. D., ein Hagestolz, griesgrämig, nervös und hypochondrisch, unruhig eine Ruhebank um die andere wechselnd, und gleichsam zur Verbindung dieses wie eine andere Welt anmuthenden Gesellschaftsbildes mit der Gegenwart: die liebe, liebe Kinderschaar, meistens in zwei Sprachen sprechend, mit den Eltern deutsch, unter sich ungarisch, und die unter Obhut der trägen, dicken Kinderfrau einhertrippelnden „noch" Kleineren. Diese können hier unbehindert ihre spaßigen Laufversuche machen. Kein Wagenverkehr droht denselben. Die Basteipromenade dient — gottlob — nur Fußgängern.

Mit ihrem neuen, in üppiger Gothik prangenden Thurme schaut durch eine Gassenlucke die altehrwürdige Mathiaskirche ernst auf dieses Getriebe hinüber. Vor ihr die alterthümliche Pest- oder Dreifaltigkeitssäule, einstens eine Art „Wunder" Ofens, von den opferbereiten Bürgern der Stadt unter Karl VI. im Jahre 1715 errichtet anläßlich der endlich überstandenen Seuchengefahr. Und hinter der Kirche das zackige, vielgestaltige Meisterwerk der Fischerbastei.

Man sage, was man wolle, diese Fischerbastei, der allerneueste Schmuck der Festung, ist und bleibt der größte „Clou" nicht nur dieser, sondern — ich wage die Behauptung — des ganzen Budapest überhaupt. Erst dieser Tage hatte ich wieder einmal, wie so oft Gelegenheit, diesmal einer befreundeten Familie aus Preußen unsere Stadt zu zeigen. Nichts wollte auf die kritischen Norddeutschen einen, wie man dort draußen zu sagen pflegt: „bombenhaften" Eindruck machen. Vergebens hatte ich mich redlich bemüht, die Großartigkeit unseres Parlamentspalastes meinen kühlen, nordischen Gästen darzulegen, verloren war alle Mühe, die ich darauf verwendete, ihnen die kolossalen Verhältnisse der „St. Stephansbasilika" zu erklären, selbst die reizende Margaretheninsel brachte meine hartgesottenen Breslauer noch immer nicht aus dem Gehäuse. Als ich sie aber energisch und im stolzen Vorgefühle diesmal unbedingter Siegesgewißheit auf die kleine Altane vor dem obersten gewölbten Gang der Fischerbastei hinstellte und sie in vollen Zügen den unvergeßlichen Zauber der sich von diesem Punkte aus darbietenden Aussicht genießen ließ, da war endlich der Bann wie im Nu gebrochen. „Unvergleichlich! Euer Budapest ist die schönste Stadt der Welt, das sage i c h Ihnen! Wenn w i r so was hätten!" Das waren die zahmsten Ausdrücke des Entzückens. Ich konnte die Leutchen gar nicht wegbringen von diesem Fleck. Immer wieder hieß es: „Ach, lieber Herr Professor, lassen Sie mich nur noch ein einzigesmal durch diese Arkaden gehen! Nein! Diese Durchblicke! Himmlisch! Gottvoll!"

Was wirklich ungewöhnlich schön ist, bricht sich immer durch, und wer westländischen, noch so verwöhnten Gästen unser Budapest s o zeigen will, daß der Knalleffekt unausbleiblich sicher sei zum Schluß, der thue es, wie ich es bei solchen Anlässen fast stets zu thun pflege: er lasse die „Festung" und besonders die Fischerbastei zu allerletzt.

Probatum est.

Prof. L. Palóczy.

Gluthen.

Von **Joseph Kiss.**

Kennt Ihr die lustigen Reisigflammen
Und Ihr Geknatter am offenen Herd'?
Kennt Ihr die Menschen, die fröhlich beisammen,
Wo Lust das Lied von selbst gebärt?
Vom Singen und Sagen der züngelnden Flammen
Erlauschte ich einst der Lieder Melodie.
Wo ist das Feuer? . . . Wohin ist's gegangen? . . .
Wohl Andern es leuchtet, mich wärmt es nie!

Ingyen küldök mintát.

Szóló antinicotin

a jelenkor legjobb, egészségre ártalmatlan és legolcsóbb

szivarkahüvely.

Saját pénzének és egészségének ellensége, ha ezen hüvelyek helyett czifra és jóhangzásu, de silány hüvelyt fogyaszt. Kérjen ajánlatot és eredeti mintát küldök.

100 darab Szóló antinicotin ... 13 kr., 1000 darab Szóló antinicotin 1 frt 15 kr.

!! Csak a tények bizonyitanak !! ◆◆ Azonkivül az összes jobb hüvelyek raktáron vannak.

SZÁNTÓ ARNOLD

hüvelykgyárak lerakata

— Budapest, VII., Király-utcza 85|J. szám. —

Ingyen küldök mintát.

Wohin das Mädchen, das es entfachte,
Mit ihrer Schürze, das liebliche Kind?
Wohin der Knabe, der sinnig lachte?
Wohin das Lachen, das Sinnen ging?
Die Späne, die dürren und auch die feuchten,
Wir warfen sie in's Feuer, träumend vereint,
Und lösten Räthsel, die uns wichtig deuchten,
Das weinende Holz, wen's wohl beweint?

Doch schade wäre zu enthüllen
Verflossener Zeiten verflossenen Schmerz.
Andere Gluthen, die mich heute erfüllen,
Zehrende Flammen ergriffen mein Herz.
Lorber erjagen — der Mühe nicht werth!
Die Wahrheit suchen — schade ums Licht!
Und während das ewige Fieber mich zehrt,
Ward umwölkt meine Seele und fahl mein Gesicht.

Eine Handvoll Blüthen, die ich pflückte,
Nicht Aehren zeitigt' mein Erntefeld.
Meine Seligkeit sind die Traumgesichte,
Meine Welt: es ist der Träume Welt.
Erlöschender Flammen Flock und Flaum
Sie fallen so traurig, so grau, so sacht,
Ich fürcht', sie verwirren meinen Traum,
Ich fürchte die Nebel der ewigen Nacht.

Kalt ist . . . mich friert . . . legt Kohlen auf's Feuer!
Es umschleiche mich mit seiner Wärme Kraft,
Wie die Katze, bei ihrer Jagd um die Scheuer,
Den arglosen Vogel in dunkler Nacht.
Ach welche Flammen, nicht mehr die alten!
Nicht waldgeboren: die Tiefe ist ihr Heim.
Die Mütter waren die Weltallgewalten,
Brände werden die Kinder sein.

Uebersetzt von **Fritz Langfelder**.

Die Frau Aufseherin.

— Eine neue Einrichtung in den staatlichen Kinderasylen. —

Als im Jahre 1901 die Gesetze über den staatlichen Kinderschutz ins Leben traten, zeigte sich ein Uebelstand, an den die Gesetzgeber nicht gedacht hatten. Die ungarische Gesellschaft, die bis zu jener Zeit seit etwa vier Jahrzehnten durch ihre verschiedenen, nach und nach ins Leben gerufenen Vereine dem Kinderelend und der Kindersterblichkeit zu steuern versucht hatte, zog sich schon nach der Errichtung des ersten Kinderasyls von der Arbeit langsam zurück. Sie hatte die Gesetze falsch interpretirt und meinte, daß für sie nichts mehr zu thun übrig sei. Wo doch der ganze Text des Gesetzes die Tendenz betonte, daß der Staat nicht nur auf die Mitarbeit der Gesellschaft nicht verzichte, sondern mehr als je, nur in anderer Weise, auf sie rechne und sie benöthige. Aber es vergingen beinahe fünf Jahre, ehe die Gesellschaft sich dazu entschloß, sich ernstlich diesen neuen Arbeiten zu widmen, und auch da erwies es sich, daß sie gerade eine der wichtigsten, allerdings auch schwersten Arbeiten nicht zu verrichten vermochte. Es handelte sich nämlich darum, eine permanente Aufsicht über die in den Kolonien untergebrachten Kinder zu schaffen. Wohl war den Kolonieausschüssen — die der Asyldirektor theils aus Mitgliedern der Gesellschaft, theils aus Amtsorganen zu bilden hatte — durch die Vollzugsverordnung auch diese Arbeit zugetheilt, aber im Laufe der Jahre wurde es klar, daß es unmöglich ist, solche Ausschüsse zu bilden. Es fehlte an genügenden freiwilligen Arbeitskräften, und die Wenigen, die sich aus der Gesellschaft da und dort vereinzelt zur Arbeit meldeten, verrichteten die Arbeit viel zu oberflächlich und viel zu dilettantenhaft, als daß man mit ihr ernstlich hätte rechnen können.

Dr. Alexander Szana, der Jahre lang, bevor das Gesetz über den staatlichen Kinderschutz ins Leben trat, in Temesvár auf großartige Weise den Kinderschutz in Südungarn organisirte, dann als Direktor des staatlichen Kinderasyls und der privaten Poliklinik für arme Kinder auf diesem Gebiete reformatorisch wirkte, ist eine jener Persönlichkeiten, die dieses Uebel erkannten und sich bemühten, es zu bekämpfen. Trotzdem es ihm, dank seiner Begeisterung für die Sache, gelungen ist, eine halbwegs arbeitsfähige Kolonie aus dem Kreise der Temesvárer Gesellschaft zu organisiren, mußte er doch bald einsehen, daß ihre Leistungen, besonders in Bezug auf die Aufsicht in den Kolonien, versagten. Helfen konnte er jedoch nicht. Ferne von der Centrale des Landes, also auch von der des Kinderschutzes, mußte er sich damit begnügen, den elenden Verhältnissen, besonders aber dem Mangel an tüchtigen Kinderpflegerinen in der Weise abzuhelfen, daß er in seinem Asyl intelligente Mädchen zu Pflegerinen heranbildete. Seinen Plan, geschulte Aufseherinen in den Kolonien heranzubilden, konnte er dort nicht ausführen, da dies nur von der Centrale, also nur von dem Budapester Asyl aus möglich ist. Aber nun ist er vor einigen Wochen zum Direktor des Budapester staatlichen Kinderasyls ernannt worden, und kaum vierzehn Tage auf dem neuen Posten, ist er schon daran, fünfzig Aufseherinen für die staatlichen Kinderkolonien heranzubilden.

Bekanntlich sind alle Schützlinge des Staates, bis auf die kranken und schwer zu behandelnden Kinder (die in den Asylen behandelt werden), bei Familien untergebracht. Circa 20—30 Familien in einem Orte bilden eine Kolonie. In einer solchen Kolonie, wo der Arzt die Kinder gesundheitlich beaufsichtigt, harrt einer Aufseherin viel Arbeit, aber auch viel Anregung. Erstere zu verrichten, letztere zu finden vermag sie jedoch nur, wenn sie dazu Lust und Liebe und fachgemäße Anleitung hat. Diese Anleitung bietet der Direktor. Sein Programm ist folgendes: Die Schülerin, die mindestens vier Klassen der Bürgerschule absolvirt haben muß, lernt durch die Vorträge die Vortheile und Nachtheile des Familiensystems und die Leiden und Freuden des Ziehkindes erkennen. Im Asyl wird sie dank des dort befindlichen Materials lernen, woran man das tuberkulose und skrophulose Kind erkennt. Direktor Szana wird die Schülerinen in die Hygiene der Wohnung für das kranke Kind einführen, die Schul- und Erziehungsfrage erörtern und die Berufsfrage des heranwachsenden Kindes besprechen.

Nach Absolvirung des theoretischen Kurses werden jene Schülerinen, die ihn gut bestanden haben, in die Kolonien hinausgeschickt, um dort ihre Fähigkeit und ihre Kenntnisse praktisch zu verwerthen. Hier wird es sich dann zeigen, welche der Frauen zu dem Berufe taugt und welche nicht. Denn jede der Schülerinen muß die Verhältnisse in der ihr zugetheilten Kolonie studiren und über das Resultat ihrer Studien einen Bericht an den Direktor abfassen. Nach diesem Berichte, der wie eine schriftliche Prüfung behandelt wird, erfolgt die Anstellung oder Zurückweisung.

Direktor Szana verspricht sich großen Erfolg von der Institution der herangebildeten, beruflichen Kolonieaufseherin. Die Frau hat scharfe Augen für die Defekte der Ernährung und der Wohnung. Sie

vermag das Vertrauen des Kindes zu gewinnen, wodurch es ihr möglich ist, über das Verhalten der Pflegeeltern dem Kinde gegenüber genaue Information zu erhalten. Sie kann das Kind selbst kennen lernen und es somit moralisch beeinflussen und ihm in seiner Berufswahl behilflich sein. Daß dabei vierzig bis fünfzig Frauen einen ihrer Neigung und ihrer Intelligenz entsprechenden Beruf und eine wenn auch bescheidene, so doch sichere und ziemlich unabhängige Existenz finden, ist bei alldem noch ein Moment, das den Plan um Vieles sympathischer macht. Möge er auch in jeder Beziehung gelingen.

Aus dem Vereinsleben.

Die Aerztegesellschaft des VI. Bezirks hielt dieser Tage unter dem Vorsitze Dr. Jakob Weiß' ihre Wochensitzung, in welcher über Antrag Dr. Eduard Reiner's beschlossen wurde, daß die Gesellschaft die ausländischen und heimischen, zum XVI. internationalen Aerztekongreß nach Budapest kommenden Aerzte als ihre Gäste betrachtet und die Mitglieder ihnen ihre Wohnungen zur Verfügung stellen.

Der Stephanie-Armenkinderspitalsverein hielt Sonntag seine 70. Generalversammlung unter dem Präsidium des Geheimraths Grafen August Zichy. Der vom Sekretär Desider Halász unterbreitete Jahresbericht konstatirt das erfreuliche Aufblühen des Vereins. In Verbindung mit dem Stephanie-Kinderspital wird ein Universitätsambulatorium und ein klinischer Lehrsaal errichtet werden. Mit dem Unterrichtsministerium wurde ein Vertrag abgeschlossen, welcher die Errichtung einer geräumigen Abtheilung für Säuglinge ermöglicht. Das Budget bilanzirt mit 168,000 Kronen, die Spitalskosten betragen 82,000 Kronen. Die Berichte wurden zur Kenntniß genommen. Nach einer Ansprache des Spitalsdirektors Professor Johann Bókay wurde das lebensgroße Porträt des Präsidenten Grafen August Zichy enthüllt. Hierauf fanden die Neuwahlen statt. Zum Präsidenten wurde Graf August Zichy, zu Vizepräsidenten Friedrich Glück und Franz v. Heinrich gewählt.

Der Verein „Heim verkrüppelter Kinder" hielt gestern unter dem Präsidium der Baronin Ernst Dániel seine Generalversammlung, in welcher der Präsident Dr. Simon Messinger die Meldung erstattete, daß der Verein an die Schaffung eines neuen Heims für seine Pfleglinge schreiten werde. Der Bau desselben dürfe 210,000 Kronen kosten. Die Generalversammlung appellirt an die Wohlthätigkeit des Publikums mit der Bitte, durch seine Opferwilligkeit den Bau zu ermöglichen. Die Generalversammlung nahm zum Schlusse die Wahlen in den Vorstand vor.

Der „Gratismilch"-Verein hielt Sonntag unter dem Vorsitze der Baronin Wilhelm Guttmann de Gelse seine ordentliche Generalversammlung. Den Präsidialbericht legte Ignaz Haar, den ärztlichen Dr. Ernst Deutsch und den Kassenbericht Julius Fuchs vor. Aus den Berichten geht hervor, daß im Vorjahre 1.099,679 Portionen Milch und 149,700 Stück Semmeln vertheilt und 1460 Kinder in Behandlung genommen wurden. Der Direktionsausschuß wurde durch folgende Damen ergänzt: Ludwig Balogh, Moriz Grünstein, Hugó Popper, Ignaz Musitzki, Emil Pollak, Richerd Róna, Eduard Spitzer, Arnold Spitz, Leopold Strasser, Béla Zsigmondy, Hugo Wodianer de Vásárhely, Heinrich Ohrenstein de Beocsin, Felix Kramer, Franz Schwarz, Moriz Strauß und Rudolf Heller.

Der Zuglóer St. Anton-Kapellenverein hält am 31. d., Vormittags ½11Uhr im Turnsaale der Kiszuglóer Elementarschule seine Generalversammlung ab.

Der Ungarische israelitische Handwerks- und Ackerbauverein hielt jüngst in Anwesenheit der Vertreter des Handels- und des Ackerbauministeriums, des staatlichen Kinderasyls und der Kinderschutzliga und eines zahlreichen und distinguirten Publikums seine Generalversammlung. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vizepräsidenten Ludwig Adler wurde auf die durch das Ableben Dr. Armin Neumann's erledigte Stelle des Präsidenten mit Akklamation Dr. Adolf Kohner gewählt. Der neue Präsident wurde durch eine Deputation in die Sitzung abgeholt und mit lebhaften Eljenrufen empfangen. In seiner Programmrede wies Dr. Kohner auf die Aufgaben des Vereins hin und betonte die Nothwendigkeit der praktischen Ausbildung der Zöglinge des Vereins. Dem vom Sekretär David Keményy verfaßten Jahresberichte entnehmen wir auch folgende Daten: Der Verein zählte im abgelaufenen Jahre 1786 ordentliche Mitglieder. Das Vereinsvermögen hat sich auf 670,892 K. 83 H. erhöht. In der Kassegebahrung hat sich ein Defizit von 6128 K 64 H. ergeben. Die Zahl der Schutzbefohlenen belief sich auf 557, und zwar 468 Handwerkslehrlinge, 50 Gewerbeschul-Stipendisten und 39 Ackerbauzöglinge. Nach Zurkenntniß nahme des Berichtes wurden die von Dr. Wilhelm Grauer, Max Szabolcsi und Dr. Aurel Lengyel eingebrachten Anträge dem Ausschusse zugewiesen. In den Ausschuß wurden Dr. Béla Feleki, Alexander Tsuk und Adolf Wohl-Rumi als neue Mitglieder gewählt. Der Präsident meldete, daß Baron Gustav Springer 6000 und Adolf Wohl-Rumi 3000 Kronen für die Gärtnerbildungsschule gespendet haben. Schließlich wurden mehreren Zöglingen des Vereins, die im Begriffe sind, sich selbstständig zu machen, Unterstützungen im Betrage von 400 bis 600 Kronen votirt. Mit einer schwungvollen Ansprache des Professors Dr. Max Weiß schloß die Generalversammlung.

Der Ungarländische Arbeiter-Invaliden- und Pensionsverein hielt gestern unter dem Vorsitz Alois v. Kölber's seine konstituirende Ausschußsitzung, in welcher zu Schriftführern Alexander Lázár und Ladislaus Werth gewählt wurden. Das Vermögen des Vereins beträgt 4.300,000 K., die Mitgliederzahl 85,000.

Der „Kossuth Lajos"-Selbstbildungsklub in Verbó hält am 30. d. eine Festversammlung, welcher die Fahnenweihe der Schuljugend und eine Dilettantenvorstellung vorangeht.

Der allgemeine Wohlthätigkeitsverein des V. Bezirks hielt gestern eine Ausschußsitzung, in der die Schlußrechnungen und das Budgetpräliminare zur Berathung gelangten. Da das Vereinsgebäude erst im nächsten Jahre errichtet werden wird, wurden die Armen im Wege der Volksküche unterstützt. Zur Vertheilung kamen 55,000 Portionen, darunter 25,000 Portionen gratis; die Auslagen der Volksküche betrugen 9460 Kronen. Es wurde beschlossen, in der Zukunft auch die Bekleidung von armen Schulkindern, sowie die Unterstützung der Armen mit Baargeld und anderen Spenden in den Wirkungskreis des Vereins zu ziehen. Hierauf wurde über die im V. Bezirk veranstaltete Sammlung Bericht erstattet, welche 11,000 Kronen einbrachte.

Der Landesverband der Privatbeamten hielt dieser Tage unter Vorsitz Dr. Leopold Kreutzer's seine Generalversammlung. Der Vorsitzende schilderte die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre und wies namentlich auf die Aktion betreffend den Gewerbegesetzentwurf, die Sonntagsruhe, die Exekutionsnovelle und die Steuerreform hin. Die Berichte und Rechnungsabschlüsse wurden einstimmig zur Kenntniß genommen und die Direktionsrathsmitglieder, deren Mandat abgelaufen war, wiedergewählt. Als neue Mitglieder wurden Emerich Földes und Dr. Robert Braun (Marosvásárhely) gewählt.

Erklärung!

Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit finde ich für ausgezeichnet gut und werde von nun an nur diese benützen.

Gräfin Mercy d'Argenteau

1 Flasche 90 Heller, 4 Flaschen sendet franko Kerpel's Apotheke, Budapest, V., Lipót-körut 28. Kerpel's Hautverfeinerungs-Waschseife 3 St. K 1.30.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 29. Mai. Bei ziemlich lebhaftem Verkehr blieben die Preise im Allgemeinen behauptet. Die Witterung war in der ersten Wochenhälfte trocken, heiter und warm. Später erfolgten in einigen Theilen des Landes schwache Niederschläge, welche sich aber langsam ausbreiteten und gegen Wochenschluß auf das ganze Land erstreckten. Für die Vegetation sind die Regen von besonders wohlthuender Wirkung, und es steht zu erwarten, daß sich die Hoffnungen wesentlich bessern werden. Der Wasserstand hat sich wenig verändert. Im Auslande war das Wetter entsprechend gut und von Westeuropa ebenso wie von Südosteuropa wurden ausgiebige Regen gemeldet.

Getreidegeschäft. Weizen. Die vorläufig wohl nur auf acht Tage beschlossene Betriebseinstellung der Mühlen und die ungünstige Lage des Mehlgeschäftes ließ die Mühlen im Einkaufe effektiver Waare ganz ablehnend verbleiben. Es kamen nur geringe Quantitäten in Verkehr und nach einer durch den Terminmarkt beeinflußten vorübergehenden Erholung ergibt sich eine Preiseinbuße von 30 bis 35 Hellern. Der Gesammtumsatz beträgt circa 60,000 Meterzentner. Dagegen fand Weizen neuer Provenienz guten Begehr, welcher in einer für diese Zeit ziemlich ausgiebigen Weise angeboten wird. Es wurden circa 20,000 Meterzentner gehandelt, wobei für Juli—August-Abladung 60 bis 70 Heller über dem jeweiligen Oktober-Weizenkurs bezahlt wurde. Qualitätsbasis ist 76 Kg; für eventuell höheres Gewicht wird per Kilo 5 H. Aufzahlung gegeben. — An den internationalen Märkten fand die feste Tendenz Anfangs dieser Woche weitere Fortsetzung. Die schwächeren Ernteaussichten, die knappen Weizenbestände im Verbande mit der ungenügenden Versorgung des Konsums hatten stärkere Preissteigerungen im Gefolge, welche erst später nachließen, als Regenwetter eintrat und die Aussichten so bessere wurden. In Nordamerika war man auf spekulative Käufe, auf die Abnahme der ohnedies schwachen sichtbaren Bestände anfangs rasch weiter steigend, bis Baissemanipulationen Armour's, günstigere Saatenstandsberichte aus dem Südwesten eine mäßige Abschwächung mit sich brachten. Argentinien meldet unveränderte Preise. Die Verschiffungen blieben auf dem vorwöchentlichen, ziemlich niederen Niveau. In England war die Tendenz anhaltend fest; schwimmende Waare fand gute Beachtung, ebenso wie auch an den Müllermärkten höhere Preise durchzusetzen waren; zum Wochenschluß ist die Stimmung ruhiger. Rapide Kurserhöhungen meldete Berlin, wo unbefriedigende Saatenstandsberichte und knappes Effektivangebot lebhafte Deckungsfrage mit sich brachten. Auch der bisher stark vernachlässigte Roggen war gut gefragt und wies starke Steigerung auf. Ein mäßiger Rückfall trat erst gegen Wochenende ein, als Regenfälle eine Besserung der Ernteaussichten zuließen. Auch aus Südrußland, wo man bisher über Trockenheit klagte, meldet man Regen, ebenso wie die Balkanländer.

Roggen ist wohl schwach angeboten, doch bekundet auch der Konsum nur mäßige Kauflust und so blieb auch der Umsatz gering. Die Stimmung blieb ruhig. Die Preislage ist etwas billiger und notiren wir Bahnparität Budapest 9 K. 85 H. bis 9 K. 90 H. per Kasse.

Futtergerste blieb ziemlich verkehrlos und sind nur kaum nennenswerthe Quantitäten verkauft worden. Die Stimmung gestaltete sich ruhig und wird 8 K. 40 H. bis 8 K. 75 H. per Kasse Parität hier bezahlt.

Hafer blieb ruhig. Der Verkehr ist auf die schwachen Anschaffungen des Lokalkonsums verwiesen und angesichts des nur mäßigen Angebots konnten sich die Preise ziemlich unverändert erhalten. Merkantilsorten mußten etwas billiger abgegeben werden. Ab hier wird 8 K. 50 H. bis 8 K. 90 H. per Kasse bezahlt.

Mais hat nur schwachen Verkehr. Die Konsumfrage hat nachgelassen, das Angebot ist schwach und auch vom Terminmarkt beeinflußt, gaben die Preise ca. 15 H. nach. Bahnparität Budapest notiren wir 7 K. 70 H. bis 7 K. 75 H. für gesunde Waare, während Defektmais bei Spiritusbrennern zu 6 K. 25 H. bis 6 K. 70 H. per Kasse in Verkehr war. Ab Theißstationen wurde 7 K. 20 H. bis 7 K. 50 H. per Kasse bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Theiß, neu:		Banater, neu:	
76 Kg.	K. 29.05—29.55	76 Kg.	K. 29.05—29.45
77 „	„ 29.45—29.90	77 „	„ 29.35—29.85
78 „	„ 29.75—30.20	78 „	„ 29.75—30.15
79 „	„ 29.95—30.40	79 „	„ 29.90—30.35
80 „	„ 30.05—30.50	80 „	„ 30.05—30.45
Pester Boden, neu:		**Weißenburger, neu:**	
76 Kg.	K. 28.85—29.35	76 Kg.	K. 28.75—29.25
77 „	„ 29.25—29.65	77 „	„ 29.15—29.55
78 „	„ 29.50—29.90	78 „	„ 29.50—29.80
79 „	„ 29.65—30.10	79 „	„ 29.65—29.95
80 „	„ 29.85—30.25	80 „	„ 29.80—30.20

Bácskaer, neu:

76 Kg.	K. 29.05—29.55
77 „	„ 29.45—29.85
78 „	„ 29.75—30.20
79 „	„ 29.90—30.35
80 „	„ 30.05—30.45

Roggen, Ia, neu	K. 20.25—20.40
Roggen, Mittel, neu	K. 19.70—20.10
Gerste Ia, neu	K. 17.50—17.70
Gerste, Mittel neu	K. 17.10—17.40
Hafer, Ia, neu	K. 18.——18.20
Hafer, Mittel	K. 17.50—17.90
Mais, neu	K. 15.50—15.60

Termine.

Weizen per Oktober	K. 25.84—25.86
Roggen per Oktober	K. 20.04—20.06
Mais per Juli	K. 15.72—15.74
Hafer per Oktober	K. 15.12—15.16
Kohlreps per August	K. 30.10—30.30
Weizenkleie, feine, prompte Lief.	K. 12.50—12.60
Weizenkleie, feine, per Juni	K. 12.40—12.50
Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez.	K. 11.50—11.70
Weizenkleie, grobe, prompte Lief.	K. 12.50—12.70
Weizenkleie, grobe, per Mai	K. 12.40—12.50
Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez.	K. 11.80—12.—

Kartoffeln
zu Nahrungszwecken,
effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	5.20—5.50	6.50—7.—	6.80—7.20
Oberungarische	—.——.—	—.——.—	—
Nyirer	5.20—5.50	6.50—6.80	—.——.—
Siebenbürger	5.10—5.40	—.——.—	—

Schiffsfracht auf Grund der vom 17. Mai bis 22. Mai vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Assekuranz. Nach Györ ist der Frachtsatz 22 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59—62, Ujvidék 53—56, Bezdán 45—48, Kalocsa 37—40, Dunaföldvár 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Zenta 57—60 Titel 55—58. Mitrovicza 73—76, Temesvár 78—90, Nagybecskerek 59—62.

Die Getreidezufuhren in Budapest betrugen vom 21. Mai bis 28. Mai:

	per Meterzentner						
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Mittelst Bahn	14544	1077	1395	4244	1785	—	23045
Zu Schiff.	52790	1250	634	29891	96021	—	180586
Totale	67334	2337	2029	34135	97806	—	203631
21. Mai	1588426	145949	216655	567379	1264330	5633	3718372
28. Mai	1655760	148276	218684	601514	1362136	5633	3922003

Califig

Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder.

Ärztlicherseits als ein mild und sicher wirkendes Abführmittel vielfach erprobt, wird der unter dem Namen „Califig" bekannte **Kalifornische Feigen-Syrup** auf Grund seiner Reinheit und hervorragenden Eigenschaften gern und oft bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Verdauungsstörungen und fehlendem Appetit eingenommen und von Ärzten verordnet. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten.

In allen Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche Kr. 3.—, 1/2 Flasche Kr. 2.—.

Die Getreidesendungen von Budapest betrugen:

per Meterzentner

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps	Totale
Mittelst Bahn	100	1649	433	312	4371	—	6865
Zu Schiff . .	3500	1732	162	44517	60371	—	110282
Totale	3600	3381	595	44829	64742	—	117147
21. Mai	73430	72578	30429	401313	754686	1867	1334303
28. Mai	77030	75959	31024	446142	819428	1867	1451450

Donauaufwärts transitirten:

per Meterzentner

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reps
3500	—	162	14315	21956	—

	Mehlzufuhren:		Mehlversendung	
Mittelst Bahn	1804	Mztr.	32667	Mztr.
Zu Schiff	1678	„	30056	„
Totale	3482	Mztr.	62723	Mztr.
21. Mai	63303	Mztr.	1436657	Mztr.
28. Mai	66785	„	1499380	„

Mehl und Kleie. Das bedeutungsvolle Ereigniß der totalen Betriebseinstellung der Mühlen hat dem Mehlgeschäft natürlich ein ganz neues Gepräge gegeben. Die Mühlen haben es jetzt gar nicht eilig, ihre Vorräthe forcirt zu verkaufen, und auch die Kundschaft nimmt einstweilen eine zuwartende Haltung ein, denn in der jüngst vergangenen Zeit der großen Preissteigerungen ist der dringendste Bedarf immerhin gedeckt worden und kann also der Konsum, wenigstens noch eine kurze Zeit, zuwarten. Es ist also momentan eine Geschäftsstille eingetreten, zumal gegen Wochenschluß die Weizenpreise sich auf günstigeres Wetter abzubröckeln begannen und dadurch auch für die Herbstgeschäfte das Interesse einstweilen ganz verschwand. Futterartikel tendiren angesichts des bevorstehenden Vorrathsmangels unverändert fest.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
K.	23.80,	23.40,	23.—,	22.60,	22.20,	21.60,	20.—,
Nr.	7	7½	7¾	8	F	G	

K. 18.40, 16.40, 14.—, 8.80, 6.60, 6.60,
Alles per 50 Klgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl.

Nr.	0	0/I	I	WR	II	II/b	III.
K.	17.—,	16.60,	16.30,	16.—,	15.70,	14.40,	13.20

Alles per 50 Klgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenkleie K. 6.50, per 50 Kilogramm, ab Budapest, freibleibend.

Hülsenfrüchte. (Bericht von Alexander Adler.) Der seit zwei Tagen andauernde Regen hat auf dem Getreidemarkt eine flauere Tendenz herbeigeführt, doch ist dieselbe auf dem Hülsenfrüchtenmarkt unverändert geblieben, da die Nachfrage noch immer eine beregte ist. Die wieder erschienenen amerikanischen Ordres haben wohl eine bessere Kauflust verursacht, doch ist im dieswöchentlichen Geschäft trotzdem nicht mehr als ein Umsatz von 4000—5000 Sack zu verzeichnen, da, wie öfter gemeldet, schon sehr wenig exportfähige Waare vorhanden ist. Die Eigenthümer verlangen für ihre Waaren einen sehr hohen Preis, welcher einstweilen nicht bewilligt werden kann, da die ausländische Konkurrenz viel billiger offerirt. Sollten die ausländischen Ordres auch weiter erscheinen, so werden unsere Preise gerechtfertigt erscheinen, widrigenfalls müssen unsere Produzenten ihre Preisforderungen ermäßigen. Die Entwicklung der neuen Pflanzen ist eine zufriedenstellende, doch können wir bezüglich der neuen Ernte noch nichts Sicheres sagen, da dieselbe noch von dem weiteren Witterungsablauf abhängig ist. In neuer Waare wurde bis jetzt nichts gehandelt. Es notirt heute Alles per 50 Kilogramm netto ab Station: Zwergbohnen nominell 13 K. bis 13 K. 50 H., Rundbohnen 11 K. 75 H. bis 12 K., naturelle nominell 11 K. 50 H. bis 11 K. 75 H., Großbohnen je nach Qualität 10 K. 50 H. bis 11 K. 50 H., Siebenbürger Bohnen 9 K. 75 H. bis 10 K., Buntbohnen 6 K. bis 6 K. 25 H., Wachtelbohnen 8 K. 95 H. bis 9 K., Braunbohnen 9 K. bis 9 K. 25 H., Schwefelbohnen 8 K. 50 H. bis 8 K. 65 H. — Mohn wird weiter stark gesucht. Die Preise sind trotzdem auf dem Niveau der vorwöchentlichen geblieben. Die Tendenz ist eher behauptet als fest, da die aus Rußland eingelaufenen Berichte einen schlechten Umschwung der zu erwartenden Ernte avisiren, doch scheinen diese Mittheilungen durch den inzwischen eingetretenen Regen als vernichtet. Für neue Waare wird 56 K. verlangt, dagegen notirt prompte Waare 49 K. Parität Budapest. Ungarische Waare wird mit 46 K. ausgeboten. — Linsen sind weiter behauptet geblieben. Notiren heute je nach Qualität 30 K. bis 59 K. Parität Budapest. — Erbsen sind weiter fest geblieben. Notiren heute 34 K. Parität Budapest. — Hirse notiren heute je nach Qualität 13 K. bis 19 K. Parität Budapest. — Kümmel, holländische Waare, notirt heute 111 K. ab Budapest. — Hanfsamen ab Siebenbürger Station notiren heute 18 K.

Kohlreps per August tendirte die ganze Woche hindurch flau, doch konnte sich Mangels Käufer kein Verkehr darin entwickeln. Die Berichte über den Stand der Saaten lauten sowohl aus Ungarn als auch aus Rumänien günstiger. Schlußnotiz 15 K. 10 H. bis 15 K. 20 H.

Leinsaat fest, 12 K. 50 H. bis 13 K. 50 H.
Hedrich und **Rüll** geschäftslos.
Repskuchen 15 K.
Rüböl 92 K. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. Die Berichte aus Serbien und Bosnien über die Aussichten der diesjährigen Ernte sind weiter höchst ungünstig und fehlt daher für Lieferungswaare per Herbst wieder jedes Offert. Effektive Pflaumen sind im Produktionsgebiete nahezu geräumt und hier äußerst schwach angeboten. Die Tendenz ist daher fest und die Preise steigend. Es notiren: Serbische Merkantil zu 15 K., 125- bis 130stückige zu 20 K., 110- bis 120stückige zu 23 K. 50 H., 90- bis 100stückige zu 31 K. per 100 Kilogramm paritätlich Schabatz. Bosnische Merkantil zu 23 K. 50 H., 125- bis 130stückige zu 26 K., 110- bis 120stückige zu 28 K., 95- bis 100stückige zu 38 K., per 100 Kilogramm ab Budapest.

Pflaumenmus gleichfalls sehr fest tendirend und notirt: Serbisches zu 34 K., bosnisches zu 37 K., per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei lebhafter Nachfrage in fester Stimmung und wurde Prima Pester Stadtfette in größeren Posten zu den Preisen von 155 K. bis 157 K. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt unverändert fest und bleibt prima Stadtfette 157 K. Geld, 158 K. Waare.

Talgspeck war ebenfalls lebhaft gefragt, und wurde dreistückiger Talgspeck zu 140 K. bis 142 K. und vierstückige Waare zu 128 K. bis 129 K. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt unverändert fest und bleibt dreistückiger Talgspeck 141 K. Geld, 142 K. Waare, vierstückiger Talgspeck 128 K. Geld, 129 K. Waare.

Talgspeck, geräuchert, vierstückig, von 138 K. bis 139 K.

Bienenwachs und **Honig** unverändert ruhig, und notirt Prima echtes ungarisches, gelbes Bienenwachs 345 K. bis 350 K. und Prima geläuterter Honig 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Borstenvieh-Marktbericht. (Bericht der ersten ungarischen Borstenvieh-Mastanstaltaktiengesellschaft.) Budapest, Köbánya, 28. Mai. Das Geschäft war ruhig. — Wochendurchschnittspreise: Ungarische Primawaare 320—380 Kilogr. schwere 1 K. 43 H. bis 1 K. 44 H., ungarische Primawaare 280—300 Kilogr. schwere 1 K. 45 H. bis 1 K. 46 H., alte über 300 Kilogr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Bauernwaare per Bahn 1 K. 45 H. bis 1 K. 48 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Perzent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais 16 K. 30 H., Gerste 18 K. 40 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand. Am 21. Mai sind verblieben: 26,348 Stück. — Zutrieb: vom Inland 2719 Stück, zusammen 29,067 Stück. — Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1.—10. Bezirk) 240 Stück, nach dem Inland 1211 Stück, nach Wien 299 Stück, nach den österreichischen Ländern 266 Stück, nach Baiern — Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet 7 Stück, zusammen 2023 Stück, verbleibt Stand 27,044 Stück. — In den Aktien-Szállás en lagern 6152 Stück Schweine.

Erdäpfel. (Bericht von David Hamburger.) Gelbe Erdäpfel 7 K. 10 H., rosa Erdäpfel 8 K., neue Erdäpfel 30 K. bis 32 K., Zwiebel 24 K., Knoblauch 50 K. bis 55 K., Alles per 100 Kilogramm.

Textilwaaren. Mit der schönen Zeit reifen auch die Modebedürfnisse heran, und ist dieser Umstand in dem Absatz der verschiedenen Battiste, Delains und Zephire zu vermerken. Die Winterordres kommen schön herein, selbstredend auf das Gutassortirtsein des aktuellen (Sommer-) Lagers bedacht habend. Die Druckfabriken sind ziemlich beschäftigt, die Tendenz des Rohwaarenmarktes ist eine noch immer aufwärtsstrebende, und scheinen die ökonomischen und zur rechten Zeit erfolgenden Eindeckungen von Rohwaaren jetzt eine Hauptaufgabe der Fabrikanten zu sein. Das Exportgeschäft leidet noch immer unter der nicht ganz konsolidirten Lage der Außenmärkte. In Rumänien sind die Verhältnisse wegen der letzten drei Mißernten nichts weniger als rosige zu bezeichnen, und lassen auch die jetzigen Saatenberichte keine Hoffnungskeime aufsteigen. Serbien ist heute für uns leider unerreichbar. Bulgarien und die Türkei sind noch immer die Schauplätze von sich vollziehenden politischen Wandlungen, welche daher auch auf das Geschäft retardirend wirken.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krystall-Petroleum 35 K., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 29 K., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 27 K.



KODAK -KAMERAS sind anerkannte erstklassige Apparate. Tageslicht-Entwicklungsmaschinen von Kr. 6.50 aufwärts. Erhältlich in jedem besseren Spezialgeschäft und KODAK G. m. b. H. Wien, I., Graben Nr. 29. Preiscourant „S" auf Verl. gratis und franko.

Budapester Börsenkurse.

29. Mai.

	Geld	Waare
Ia. Ung. Staatsschuld.		
Goldrente	113 60	114 10
„ per U. Juni	113 60	114 10
3½% Kronenrente	83 50	84 —
4% Kronenrente	93 25	93 65
4% „ per M. Juni	— —	— —
4% „ per U. Juni	93 20	93 40
4½% Staatskassenscheine	100 40	100 90
Eiserne-Thor-Anl. i. Gold	78 —	78 50
Prämien-Anlehen	202 —	207 —
Kroat.-Sl. Gr.-Entl.-Obl.	99 —	100 —
Ung. Grund-Entl.-Obligat.	93 50	94 50
Kroat.-Slav.-Obligat	93 50	94 50
Theiß-Präm.-Anlehen	140 —	149 —
b. Oest. Staatsschuld.		
Notenrente	99 50	100 —
Silberrente	99 50	100 —
Goldrente	117 50	118 —
Kronenrente	96 50	97 —
Staatslose 1860 à 500	162 —	166 —
„ 1860 à 100	221 —	225 —
„ 1864 à 100	290 —	295 —
„ 1864 à 50	290 —	295 —
II. Andere Anlehen.		
Bulg. Bahn-Anlehen	— —	— —
Serbisches Präm.-Anlehen	93 —	103 —
Bosn.-Herzegov.-Anl. 1895	92 50	93 50
„ „ „ 1898	99 25	100 25
„ „ „ 1902	99 25	100 25
Budapester Anl. 1897 4%	91 —	92 —
„ „ 1903 4%	91 25	92 25
Russische Staatsanl. 1906	99 60	100 10
„ „ U. Juni	99 60	100 10
Temes-Bega-Anlehen	95 —	96 —
III. Pfandbr. u. Oblig.		
Innerstädt. Spark. 4½%	98 50	99 50
Hauptstädt. Spark. 4½ „	99 —	100 —
„ 4 „	92 75	93 75
Vaterl. Bank 65jähr. 4½%	98 —	99 —
Landes-Bodenkredit 5%	100 75	101 75
„ 4½%	97 80	98 80
Agr.- u. Rend. W.-O. 4 „	95 —	96 —
„ „ „ Rentensch. 4½ „	98 50	99 50
„ „ „ Pfandbr. 4½ „	98 25	99 25
Ung. Bodenkr. ö. W. 4 „	93 65	94 65
„ „ „ 3½ „	85 10	86 10
„ „ Kr.-W. 4%	92 —	93 —

Die Kurse der unter I—IV. notirten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen ö. W. oder Silberauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Konv.-Münze lauten.

	Geld	Waare
Ung. Lokalbahnen 4½%	99 —	100 —
Ung. allg. Spark. A.-G. 4 „	92 50	93 50
„ 65jähr. 4½ „	99 —	100 —
Land. Cent.-Kreditg. 5 „	100 —	101 —
Ung. Hypothb. 50 J. 4 „	92 75	93 75
„ 65 J. 4 „	92 75	93 75
„ Präm.-Obl. 4 „	121 —	124 —
„ ö. St. 4 „	124 —	126 —
Ung. Hypothb. ex Konv. 3 „	100 —	101 —
„ „ konv. Pr.-Obl.	122 50	124 50
„ „ Prämien-Obl.	97 —	99 —
Eskomptebank 50jähr. 4%	92 75	93 75
„ 65jähr. 4½ „	99 —	100 —
Central-Spark. 4½ „	98 75	99 75
„ Kr.-W. 4½ „	98 75	99 75
„ Hypothb. 4½ „	100 —	101 —
„ Komm. Obl. 4½ „	99 —	100 —
Oest.-Ung.-Bank 50j. 4 „	98 50	99 50
„ „ K.-W. 4 „	98 50	99 00
Vaterl. Spark. 4½ „	98 75	99 75
„ Pf.-Br. 4 „	91 50	92 50
„ Präm.-Oblig.	104 —	105 —
Kommerzialbank 4½%	98 50	99 50
Komm.-Obl. 4½ „	103 50	104 50
IV. Banken.		
Anglo-österreichische	302 —	303 —
Budapester Bankverein	44 —	47 —
Ungarische Gewerbebank	399 —	403 —
Vaterländische Bank	280 50	281 —
Hermes Wechselstube	359 —	369 —
Kroatische Hypothekenbank	220 —	222 —
Ung. allg. Kreditb. p. M.	754 50	755 —
Agrar- u. Rentenb. A.-G.	424 —	426 —
Hypothekenb. per M. Juni	437 50	438 —
Ung. Handelsgesellschaft	590 —	591 —
Kön. ung. Klassenlotterie	1570 —	1600 —
Eskomptebank per M. Juni	481 —	481 50
E.-Hypothb. ung. Spark.	1050 —	1055 —
Oesterr. Kreditanstalt per Ultimo U. Juni	641 50	642 —
Oest.-ung. Bank	1780 —	1790 —
Kommerzialbank	3437 —	3440 —
Unionbank	549 —	551 —
V. Sparkassen.		
Innerstädter	600 —	605 —
Dritter Bezirk	200 —	210 —
Elisabethstädter	200 —	210 —
Leopoldstädter	156 —	161 —
Budap. Spark. u. Pfandl.	417 —	422 —
Verein. Hauptstädtisch	2235 —	2240 —
Ungarische allgemeine	593 —	600 —
Landes-Central	1635 —	1645 —
Vaterländische	18200 —	18250 —

Die Kurse der unter V—VIII. notirten Effekten verstehen sich per Stück in Kronen.

	Geld	Waare
VI. Verf.-Gesellsch.		
Wiener	475 —	485 —
Ungarische Allgemeine	9800 —	9900 —
Foncière	262 —	267 —
Ungarische Hagel	280 —	290 —
Pannonia	2350 —	2450 —
VII. Mühlen.		
Konkordia	240 —	250 —
Ofen-Pester	1475 —	1525 —
Elisabeth	350 —	360 —
Louisen	288 —	298 —
Walzmühle	375 —	385 —
Müller und Bäcker	335 —	355 —
Viktoria	575 —	585 —
VIII. Bergw. u. Ziegelf.		
Beocsiner Cementfabr.	670 —	678 —
Szt.-Lörinczer Ziegelf.	410 —	415 —
Ziegel- u. Cementf. A.-G.	228 —	230 —
Nordungar. Kohlenbergw.	304 —	305 —
Gran-Hjäpvárer Kohlenb.	145 —	150 —
Oberung. Berg- u. Hütten.	565 —	570 —
István Ziegelei	280 —	285 —
Steinbr. Dampf-Ziegelei	1290 —	1330 —
Kohlenb. u. Ziegelei	526 —	528 —
Ung. Asphalt-A.-G.	184 —	185 —
Ung. allgem. Kohlen	635 —	645 —
Ung. Keramische F.-A.-G.	224 —	226 —
Salgótarj. Kohlenbergw.	585 —	585 50
Neustifter Zieg.- u. Kalkbr.	338 —	340 —
IX. Eisenw.- und Maschinen-Fabriken.		
I. ung. landw. Maschinenf.	360 —	370 —
„Danubius" Akt.-Ges.	315 —	316 —
Waffen- u. Maschinenfabr.	324 —	327 —
Ganz u. Komp. Eiseng.	2990 —	3030 —
Nicholson Maschinenf.	198 —	208 —
Rima-Muránver Eisenw. per M. Juni	576 —	576 50
Schlick'sche Eisengießerei	450 —	451 —
Weitzer'sche Waggonfabrik	412 —	417 —
X. Buchdr.-Aktien.		
Athenäum	223 —	226 —
Franklin	498 —	508 —
Pallas	250 —	275 —
Pester	3000 —	3200 —
XI. Diverse Untern.		
Bud. Elektrizitäts-G.	380 —	387 —
I. ung. Schriftgießerei	365 —	375 —
Wollwasch-A.-G.	760 —	800 —
I. ung. Aktien-Brauerei	4900 —	5200 —
I. ung. Schweinemastanst.	555 —	565 —
Fium. Reisschälfabrik	3000 —	3100 —
Gschwindt'sche Spiritus	1330 —	1370 —

	Geld	Waare
Kabelfabrik-A.-G.	635 —	645 —
Zucker-Industrie-A.-G.	1900 —	1920 —
Ung. Lampenfabrik	292 —	300 —
Ung. Gummiwaarenf. A.-G.	380 —	388 —
Ung. Eisenb.-Verk.-A.-G.	376 —	368 —
Ung. Elektrizitäts-A.-G.	340 —	341 —
Intern. Elektrizitäts-G.	— —	— —
Steinbr. bürg. Brauh.	365 —	372 —
XII. Verkehrs-Unt.		
Adria Seeschiff-A.-G.	390 —	393 —
Budap. Straßenbahn per M. Juni	559 —	560 —
Straßenbahn-Genußscheine	330 —	340 —
Budap. Elektr. Stadtbahn.	270 25	270 75
„ Genußscheine	76 —	79 —
„Südbahn" per U. Juni	110 50	111 —
Donau Dampfschiff-Ges.	920 —	930 —
Kaschau-Oderberger-Bahn	350 —	360 —
Ung. Fluß- u. Seeschiff-G.	— —	— —
Ung. Westbahn	401 —	405 —
Marm. Salzbahn	185 —	195 —
Oesterr.-Ung. Staatsbahn per Ultimo Juni	725 —	725 50
Fünfk.-Barcser Bahn	410 —	412 —
XIII. Lose.		
Basilika	20 —	22 —
„ mit öst. Stempel	22 —	24 —
Wiener Prämienanlehen	525 —	535 —
Ofner	220 —	230 —
„ mit öst. Stempel	230 —	240 —

	Geld	Waare
Elisabeth Sanatorium	7 80	8 80
Jó-sziv	12 50	13 50
„ mit öst. Stempel	12 50	13 50
Ung. Rothe-Kreuz	28 —	30 —
„ „ m. öst. Stempel	32 —	34 —
Ital. Rothe-Kreuz	41 —	44 —
„ „ m. öst. Stempel	45 50	49 —
Oesterr. Rothe-Kreuz	50 50	54 50
Oesterr. Kredit	500 —	510 —
Pálffy	202 —	212 —
XIV. Valuten.		
Münzdukaten	11 35	11 43
Randdukaten	11 27	11 33
8 fl. Goldstück	19 03	19 09
20 Francs	19 03	19 09
20 Mark	23 46	23 52
Deutsche Reichsbnk. 100 M.	117 27	117 57
Franz. Banknot. 100 Frcs.	95 20	95 50
Ital. Banknoten 100 Lire	94 60	94 90
Papier-Rubel per Stück	2 52	2 53
Rumän. Banknoten 100 Lei	94 65	95 40
Serb. Bankn. 100 S.-Dinar	— —	— —
XV. Devisen (vista).		
Amsterdam 100 fl. holl.	198 35	198 75
London 10 Pf.	239 65	240 05
Newyork, 100 Dollar	488 —	498 —
Deutsche B.-Pl. 100 Mark	117 27	117 57
Ital. B.-Pl. 100 Lire	94 65	94 95
Paris 100 Frcs	95 20	95 50
Schweizer B.-Pl. 100 Frcs	95 25	95 55

Umrechnung. 1 Gulden ö. W. = K 2.— 1 fl. C.-Münze = K 2.10 1 Gold-Guld. = K 2.40 1 D. R.-Mark = K 1.18 1 Franc = K —.96 1 It. Lire = K —.86 1 Pf. Sterling = K 24.—

Liquidations-Kurse vom 27. Mai.

Ung. Kreditbank	754 —	Elisabethmühle	— —
Oest. Kreditanstalt	640 —	Ziegel- u. Cementfabriks-A.-G.	— —
Ung. Goldrente	113 75	Nordung. Kohlen	— —
Ung. Kronenrente	93 25	Steink. u. Ziegel	527 —
Ung. Hypothekenbank	440 —	Ung. Asphalt	180 —
Ung. Eskomptebank	484 —	Ung. allgem. Kohlenbergbau	— —
Rima-Muránver Eisenwerk	573 —	Keramische	224 —
Straßenbahn	561 —	Salgó-Tarjáner Bergw.	583 —
Südbahn	110 —	István Ziegelfabrik	— —
Oest.-Ung. Staatsbahn	729 —	Danubius	— —
Budapester Bankverein	— —	Ganz u. Komp. Eisengießerei	— —
Fiumaner Kreditbank	— —	Schlick'sche Eisengießerei	— —
Vaterländische Bank	280 —	Franklin-Buchdruckerei	— —
Kommerzialbank	3430 —	Gschwindt'sche Spirit.	— —
Budapester Spark. und Pfandl.	— —	Steinbr. bürg. Brauhaus	— —
Hauptstädtische Sparkasse	— —	Ung. Zuckerindustrie-A.-G.	1903 —
Central-Sparkasse	1635 —	Ung. Elektrizitäts-A.-G.	356 —
Foncière Versicherungsgesellschaft	— —	Adria Seeschiff.-A.-G.	— —
Ofen-Pester Mühle	— —	Budapester elektr. Stadtbahn	— —

per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Putzöl (Mischöl) Nr. 0 19 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 29 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 33 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 39 K. — H., Fiumaner Vulkan (Achsen)-Oel Nr. 4 19 K. — H., Fiumaner scheinloses Oel Nr. 5 23 K. — H., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 41 K. — H., Cylinderöl, dunkel 67 K. — H., Cylinderöl 00, licht 72 K. — H., per 200 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo"-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Lilien-Königsöl 40 K., Dreiherz-Petroleum 30 K., Sternkreuz-Petroleum 29 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Perzent oder netto Tara, netto Kasse ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kasse 2 Perzent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 55 K. — H. Geld, 56 K. — H. Waare; faßweise exklusive Steuer 57 K. — H. Geld, 58 K. — H. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kasse.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 5 K. bis 6 K., Mohar bis 6 K. 50 H., Streustroh 3 K. 40 K., Schaubstroh 3 K. 75 H., Häcksel 4 K. 30 H. per 50 Kilogr. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 5 K. bis 6 K., gepreßtes Stroh 2 K. 75 H. bis 3 K. 25 H. per 50 Kilogr. am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafer 9 K., Mais bis 8 K. 10 H., Roggen 10 K. 50 H., Gerste 9 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Bericht von Leopold Lettersdorfer jun.) Die Vorbereitungen zu dem am 3. Juni beginnenden Medardi-Markt sind bereits im Zuge, und in Folge des Umstandes, daß der Markt um vierzehn Tage später abgehalten wird, werden auch die Vorrathsansammlungen etwas größere sein, was den allgemeinen Sortimenten zugute kommen wird. Die Tendenzen der einzelnen Sorten stehen vorläufig gut, und es dürfte der Erfolg des Marktgeschäftes ein zufriedenstellender werden. Es wird für den Export wieder gekauft werden, und voraussichtlich nicht nur für die wenigen Artikel, welche alljährlich um diese Zeit zu Markte kommen, namentlich Kalbfelle, Lammfelle und Kitzfelle, sondern auch für andere Fellesorten scheint die Nachfrage eine größere zu sein. Für Rindhäute ist die Stimmung eine gute. Für Kalbfelle sind die Preise weiter haussirend, und bezüglich der Lammfelle und Kitzfelle sind die ausländischen Berichte betreffs der Preisgestaltung günstige. In Folge des Umstandes, daß der Markt vierzehn Tage später abgehalten wird, haben sich die Interessenten dahin geeinigt, daß der Waitzner Markt, welcher gewöhnlich in den ersten Julitagen stattfindet, heuer nicht abgehalten wird.

Gearbeitetes Leder. In der abgelaufenen Woche war das Geschäft etwas angenehmer. Wenngleich der Verkehr noch nicht rege genannt werden kann, so hat es doch allen Anschein, daß die Hausse auf dem Rohledermarkte nicht ohne Einfluß auf das Garledergeschäft geblieben ist, denn sowohl der Zwischenhandel wie auch die Konsumenten sind beim Einkauf gefügiger geworden, so daß in einzelnen Fällen bereits höhere Preise bewilligt worden sind. Im Interesse eines gesunden Geschäftes wäre es nun an der Zeit, wenn die maßgebenden Kreise endlich zur Erkenntniß kommen würden, daß man die Preise nur dann erhalten kann, wenn zwischen Einarbeitung und Konsum wenigstens annähernd die Waage gehalten wird.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gescheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkhalle.) In der Berichtswoche blieben die Preise in Folge des stärkeren Konsums und lebhafter Kauflust für die bevorstehenden Feiertage behauptet, für Fleischwaaren, hauptsächlich Kälber und Schweinefleisch, dann auch für Geflügel, Eier und Milchprodukte war die Nachfrage rege. Die Eierpreise befestigten sich in der zweiten Hälfte der Woche. Obstmarkt: Von Kirschen italienischer Provenienz haben wir größere Zufuhren, jedoch langen dieselben theilweise fehlerhaft an. Von inländischen Kirschen sind geringere Zufuhren, welche zu hohen Preisen Absatz finden.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch vo 1 K. bis 1 K. 24 H., minderes Rindfleisch von 60 H. bis 84 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 88 H. bis 1 K. 4 H., lebende Kälber von 76 H. bis 88 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Bácskaer von 75 K. bis 76 K., Theißwaare von 74 K. bis 75 K., Siebenbürger von 73 K. bis 74 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Back- und Brathendel von 1 K. 60 H. bis 2 K. 80 H., alte Suppenhühner von 3 K. — H. bis 3 K. 40 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 K. 36 H. bis 1 K. 56 H. per Kilogramm. — Wild. Reh von 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 K. 10 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Theebutter von 2 K. 60 H. bis 3 K. — H., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 80 H. bis 2 K. — H., Topfen von 24 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel (Rosa-) von 7 K. — H. bis 8 K. 40 H., gelbe Kartoffel von 6 K. — H. bis 7 K. 20 H. per Kilogramm, neue Kartoffeln 20 K. bis 22 K.. — Gelbe Rüben von 16 K. bis 22 K. in Waggonladung per 100 Kilogramm. — Obst. Kirschen 40—60 H. per Kilogramm.

Wien, 28. Mai. (Bericht von Sigmund Eibenschütz.) Eier. Durch die kommenden Pfingstfeiertage einerseits, andererseits durch das Bestreben, das Konserviren ehestens zu beendigen, stellte sich gleich zu Wochenbeginn eine freundliche Stimmung auf allen Märkten ein. Hier blieben die Preise unverändert, während in Deutschland solche angezogen haben. Das Ausbleiben russischer Offerten bewirkte ein Anziehen der Preise für inländische Kisteneier und alle Ankünfte fanden guten, raschen Absatz. Heute verkehrten: Strohwagen zu 35½ St., Faßeier zu 37 St. per 2 K. unverpackt. Von Kisteneiern bedangen: Bácskaer 79 K. bis 80 K., andere prima ungarische 77 K. bis 79 K., Siebenbürger Original 75 K., sortirte 78 K. bis 79 K., russische prima greibar und rollend zu 78 K., südrussische 79 K. per Kiste ab Wien. — Butter. Die Zufuhren ausländischen Produkts nehmen zu, so daß der Bezug dänischer und holländischer Waare eingestellt wurde. Preise fest behauptet. Es notiren prima Theebutter zu 140 K. bis 145 K., Prima Landbutter zu 105 bis 110 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Schiffsverkehr.

Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft. Mit Giltigkeit ab 30. Mai a. c. finden laut Sommer-Fahrplan folgende vermehrte Post- und Personenschifffahrten statt: Tägliche Fahrten zwischen Passau—Linz, Linz—Wien, Wien—Pozsony, Wien—Budapest Budapest—Zimony und überdies zwischen Budapest—Mohács. Im Anschlusse an die täglichen Postschifffahrten Passau—Linz—Wien—Budapest—Zimony verkehren dreimal wöchentlich direkte Postdampfer ab Zimony—Belgrad nach Orsova—Turn-Severin—Rustschuk—Giurgevo—Galatz und umgekehrt. Im Anschlusse an die Postschifffahrten zwischen Budapest—Zimony—Orsova besteht ein Verbindungsdienst zwischen Dravatorok—Eßék und finden demgemäß von und nach Eßék täglich direkte Fahrten in beiden Richtungen statt. Ab Galatz verkehrt dreimal wöchentlich im Anschlusse an das Postschiff ein Personendampfer nach Tulcea und Sulina, so daß eine direkte Personenschiff-Verbindung zwischen Passau—Budapest—Sulina besteht, die auch für den Eilgutdienst die rascheste und billigste Beförderung darstellt. Nebst diesen Fahrten langer Linie werden unterhalten: Tägliche Lokalschifffahrten zwischen Engelhartszell—Linz—Grein—Melk—Spitz—Krems—Hollenburg, sechsmal wöchentliche Fahrten zwischen Vukovár—Ujvidék, dreimal wöchentliche Fahrten zwischen Szeged—Zimony, ferner zwischen Schabatz—Belgrad und Belgrad—Dubrovic, ferner Lokalfahrten im Budapester Rayon und zwischen Zimony—Belgrad—Pancsova. Fahrpläne und Auskünfte über Reiseangelegenheiten, Fahrt- und Frachtpreise sind umgehend kostenlos bei der Verkehrsdirektion erhältlich.

„Adria." Ueber die Bewegungen der Dampfer der kön. ung. Seeschifffahrts-A.-G. „Adria" liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria" ladet in Genua heimwärts (B-Linie). „Andrássy" ladet in Bari für Triest und Fiume (A-Linie). „Arad" ist am 27. Mai von Genua nach Cardiff weitergefahren. „Árpád" ladet in Neapel für Marseille (B-Linie). „Balaton" hat am 22. Mai Swansea für Venedig verlassen. „Baron Fejérváry" passirte am 26. Mai Gibraltar auf der Hinfahrt nach Brasilien. „Baross" löscht seit 20. Mai in Fiume und ladet für Bordeaux und St. Nazaire. „Báthory" ladet seit 27. Mai in Cardiff für Venedig. „Baron Kemény" löscht seit 21. Mai in Venedig. „Buda II" löscht seit 27. Mai in Venedig. „Carola" verkehrt zwischen Malta und Syracus. „Deák" ist am 26. Mai von Huelva nach Lissabon und Glasgow abgegangen. „Duna" passirte am 25. Mai Gibraltar unterwegs nach Venedig. „Jókai" löscht seit 25. Mai in Venedig. „Kálmán Király" ladet in Palermo für Lissabon und Rouen. „Kassa" ladet in Catania für Marseille und Spanien (A-Linie). „Kolozsvár" passirte am 25. Mai Gibraltar unterwegs nach Rouen. „Lederer Sándor" ladet in Marseille heimwärts (A-Linie) „Matlekovits" in Reparatur in Triest. „Mátyás Király" ist am 29. Mai von Fiume nach Marseille und Spanien ausgefahren (A-Linie). „Nagy Lajos" ist am 26. Mai von Malta nach London, Rotterdam und Antwerpen weitergefahren. „Rákóczi" ladet in Palermo heimwärts (A-Linie). „Stefánia" löscht seit 25. Mai in Fiume und ladet für Palermo und Glasgow. „Szápáry" ladet in Triest für Marseille (B-Linie). „Széchenyi" ist am 27. Mai von Cardiff nach Venedig abgedampft. „Szeged" ladet seit 21. Mai in Colastine für einen englischen oder westeuropäischen Hafen (auf Ordre). „Széll Kálmán" hat am 26. Mai Cardiff für Venedig verlassen. „Szent László" ist am 28. Mai von Catania nach Bari und Fiume ausgefahren (B-Linie). „Tibor" ladet seit 19. Mai in Fiume für Bordeaux und Amsterdam. „Tißa" ist am 28. Mai von Algier in Fiume eingetroffen. „Zichy" ist am 28. Mai in Cardiff eingetroffen und ladet für Venedig. „Zrinyi" ist am 27. Mai von Genua nach Marseille und Spanien abgegangen (A-Linie).

„Atlantica." Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica"-Seeschifffahrt-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Magyarország" ladet in Rotterdam aus. Dampfer „Kossuth Ferencz" ist von Nikolajeff nach Hull gefahren. Dampfer „Szterényi" ladet in Cardiff für die Donau. Dampfer „Gróf Serényi Béla" ist in Fiume fällig. Dampfer „Moravitz" ist von Hull nach Fiume gefahren. Dampfer „Pollacsek" ladet in Galatz für Rotterdam. Ueber die von der „Atlantica" gecharterten Dampfer erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Olga" ist von Braila nach Piräus und Calamata gefahren. Dampfer „Antwerp City" ist von Nikolajeff nach Hull gefahren. Dampfer „Luciano Campisi" ladet in Braila für Bari und Termoli. Dampfer „Leandros" ist in der Donau fällig, für italienische Häfen zu laden. Dampfer „Marietta Ralli" ist in Braila fällig, für Catania und Gioja Tauro zu laden. Dampfer „Ernesto Ilardi" ist in Braila fällig, für Genua zu laden. Dampfer „Brescia" ist in Cherson fällig, für Liverpool zu laden.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Newyork: am 30. Mai Postd. „Blücher"; 3. Juni Postd. „Amerika"; 10. Juni Postd. „Cleveland"; 13. Juni Postd. „President Grant"; 17. Juni Postd.

Hunderte, Tausende

haben französische und englische Damen für Schönheitsmittel ausgegeben, bis sie die vorzügliche Wirkung des

Diana-Créme

und der

Diana-Seife

erkannt haben, besonders bei

Sommersprossen u. Wimmerln

die durch Benützung dieser Mittel verschwunden sind.

Nunmehr sind sie im vollen Bewußtsein dessen, daß das Diana-Créme und die Diana-Seife die Sommersprossen und Wimmerln von den Händen und dem Gesicht abwaschen.

Chemische Gutachten:

Ich bestätige hiemit, daß ich die durch Herrn Apotheker Béla Erényi in Budapest in Verkehr gebrachte Diana-Seife und Diana-Créme untersucht und konstatirt habe, daß dieselben keine für die Haut schädlichen Bestandtheile enthalten. Nach der chemischen Zusammensetzung zu urtheilen, kann ich dieselben als Pflege- und Reinigungsmittel für Gesicht und Haut bestens empfehlen.

Budapest, 18. März 1907.

Dr. Johann Telbiß,
kön. Handels- und Wechselgerichts-Chemiker.

Endesgefertigter bestätige hiemit, daß ich bei Untersuchung der mir durch den Budapester Apotheker Béla Erényi vorgelegten Diana-Seife und Diana-Gesichtscréme in denselben weder Metallgifte, noch ätzende oder bei äußerlichem Gebrauch schädliche Stoffe gefunden habe, weshalb ich die benannten Schönheits- und Hautpflegemittel für unschädlich erkläre und daher gegen deren Benützung keine Einwendung erhoben werden kann.

Budapest, 15. März 1905.

Oeffentl. chemische Versuchsstation
Dr. Sigmund Neumann,
kön. Handels- und Wechselgerichts-Chemiker.

Diana-Puder.

Der Diana-Puder ist ganz unschädlich, klebt herrlich und gleichmäßig auf dem Gesicht, ist mit freiem Auge absolut unsichtbar, besitzt einen sehr angenehmen, zarten Duft, weshalb derselbe nicht allein von Damen, sondern auch von Herren benützt wird.

1 Glastiegel „Diana"-Créme (Für Tag- und Nachtgebrauch)	Kr. 1.50
1 Glastiegel „Diana"-Créme (Für Nachtgebrauch)	Kr. 1.50
1 großes Stück „Diana"-Seife	Kr. 1.50
1 große Schachtel „Diana"-Puder (weiß, rosa und gelb mit Hirschleder zusammen)	Kr. 1.50

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Parfumerien. Wo nicht erhältlich, dort bestelle man von der Centrale:

Erényi Béla

Apotheker,

Budapest, Károly-körut 5.

Auch die kleinste Bestellung wird mit Nachnahme postwendend effektuirt.

„Kaiserin Augusta Victoria“; 20. Juni Postd. „Pennsylvania“; 27. Juni Postd. „President Lincoln“. Nach Boston: 26. Mai Postd. „Graf Waldersee“; 10. Juni Postd. „Badenia“; 24. Juni Postd. „Bosnia“. Nach Baltimore: 26. Mai Postd. „Graf Waldersee“; 10. Juni Postd. „Badenia“; 24. Juni Postd. „Bosnia“. Nach Philadelphia: 1. Juni Postd. „Pisa“; 15. Juni Postd. „Armenia“.

Budapester Todtenliste.

— Vom 29. Mai. —

Alexander Fábián, 25 J., VI., Bethesdaspital. Paul Szabó, 28 J., VII., Dembinßkygasse 22. Ludwig Farkas, 18 J., IX., Angyalgasse 38. Dionys Forgács, 34 J., X., Kápolnagasse 1. Stephan Iró, 48 J., VIII., Óriásgasse 2. Paul Kustyánßky, 41 J., IX., Gátgasse 8. Theodor Rudolf Loch, 12 J., I., Fehérvárerstraße 24. Frau Joseph Mikó, 43 J., VIII., Barosgasse 32. Franz Nagy, 53 J., X., Halomgasse 28. Árpád Várkonyi, 73 J., X., Elöbgasse 6. Witwe Franz Zibala-Skrobovecz, 85 J., IX., Angyalgasse 38. Frau Joseph Lukács-Bloch, 38 J., VII., Elisabethring 58. Frau Karl Gellért-Deutsch, 72 J., V., Szigetgasse 15/a. Frau Joseph Ehrl-Maic, 38 J., III., Verhalomgasse 39. Michael Déri, 43 J., I., Villányigasse 23. Frau Ludwig Tömböl-Demeter, 22 J., I., Kövér Lajosgasse 7. Frau Johann Kenéz-Hicz, 70 J., III., Szentendreerstraße 45.

Wasserstand.

29. Mai.

	Centimeter		C°
Inn			
Schärding	+ 215	>	23 + 10
Donau			
Passau	+ 276	>	18 + 18
Linz	+ 38	>	2 + 12
Wien	+ 64	>	2 + 13
Pozsony	+ 256	<	2 + 11
Komárom	+ 335	<	8 + 9
Esztergom			
Budapest	+ 282	<	10 + 12
Paks	+ 225	<	9 + 15
Baja	+ 308	<	6 + 15
Mohács	+ 327	>	2 + 12
Gombos	+ 400	>	2 + 11
Ujvidék	+ 335	>	5 + 14
Zimony	+ 338	>	12 + 14
Pancsova	+ 214	>	15 + 14
Bázias	+ 310	>	16 + 18
Orsova	+ 272	>	12 + 18
Turnu-Severin	+ 342	>	10 + 20
Waag			
Zsolna	+ 96	<	26 + 12
Trencsén	+ 54	<	11 + 14
Szered	+ 71	>	1 + 12
Raab			
Sárvár	— 6	<	3 + 12
Győr	+ 270	<	3 + 14
Drau			
Varasd	+ 220	<	14 + 14
Zákány	+ 74	<	6 + 16
Barcs	+ 153	<	17 + 15
Eszegg	+ 242	<	10 + 17
Save			
Agram	+ 18	<	10
Sziszek	+ 55		
Alt-Gradiska	+ 306	>	5
Brood	+ 314	>	6 + 16
Mitrovicza	+ 338	>	4 + 15

	Centimeter		C°
Theiß			
M.-Sziget	+ 60	<	14 + 20
Tekeháza	+ 38	>	14 + 20
Tißa-Ujlak	+ 28	<	2 + 20
D.-Namény	+ 62	<	2 + 18
Csap (Zahony)	— 20	<	10 + 17
Tokaj	+ 108	>	7 + 15
Tißa-Füred	+ 122	>	8 + 14
Szolnok	+ 144	>	16 + 17
Csongrád	+ 148	>	24 + 16
Szeged	+ 222	>	22 + 15
Török-Becse	+ 280	>	15 + 15
Titel	+ 347	>	9 + 14
Szamos			
Apahida			
Deés	+ 17	<	1 + 18
Szatmár	+ 90	>	16 + 17
Körös			
Schnelle:			
Nagyvárad	+ 10	>	27 + 19
Schwarze:			
Tenke	+ 2	<	16 + 6
Weiße:			
Borosjenö	— 30	<	10 + 21
Doppelte:			
Békés	+ 2	<	1 + 16
Vereinigte:			
Gyoma	+ 26	<	2 + 15
Maros			
Branyicska	+ 310	<	12 + 18
Arad	— 28	>	4 + 18
Makó	+ 92	>	6 + 17
Temes			
Lugos	+ 90	<	20 + 22
Kis-Kostély	+ 90	<	6 + 18
Bega			
Kißtó	+ 90	<	4 + 17
Temesvár	— 18	<	6 + 16
N.-Becskerek	+ 95	<	1 + 14

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ' unbestimmt.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 22. Mai bis inklusive 29. Mai — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Kornel Karkis, r.-k., mit Kamilla Telkessy, r.-k.;
Johann Szücs, ev.-ref., mit Johanna Szabó-Erdélyi, röm.-kath.;
Ignaz Dostály, r.-k., mit Franziska Lang, r.-k.;
Simon Hirsch, isr., mit Jolán Deutsch, isr.;
Géza v. Ottlik, ev.-ref., mit Elisabeth Cs.-Szabó r.-k.;
Vidor Tarbuk, r.-k., mit Katharine Enge, r.-k.;
Joseph Altmann, r.-k., mit Janka Ettmajer, r.-k.;
Joseph Moravetz, r.-k., mit Marie Zsidó, r.-k.;
Peter Elischer, r.-k., mit Julia Bencza, r.-k.;
Joseph Schneller, r.-k., mit Ludmilla Zatgang, r.-k.;
Ladislaus Hegyesi, r.-k., mit Marie Barna, r.-k.;
Koloman Bogoss, r.-k., mit Elisabeth Váczy, r.-k.;
Joseph Scheer, r.-k., mit Katharine Schiefer, r.-k.;
Raimund Volkmer, r.-k., mit Vilma Sajó, r.-k.;
Joseph Heer, r.-k., mit Hildegarde Szlányi, r.-k.;
Alexander Cserna, ev.-ref., mit Marie Helm, r.-k.;
Ludwig Fridreich, r.-k., mit Elisabeth Forstner, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Michael Fazekas, r.-k., mit Klara Szabó, ev.-ref.;
Ludwig Sullai, r.-k., mit Marie Szkálos, r.-k.;
Stephan Imre, ev. A. K., mit Rosalie Csákvári, r.-k.;
Joseph Koberl, r.-k., mit Marie Mészáros, r.-k.;
Armin Donáth, isr., mit Rosalie Ziener, isr.;
Edmund Rieger, r.-k., mit Pauline Leßka, r.-k.;
Joseph Fojt, r.-k., mit Elisabeth Ballog, r.-k.;
Eugen Krauß, isr., mit Laura Reichner, isr.;
Franz Jókai, ev.-ref., mit Julie Fohercz, ev.-ref.;
Michael Ulrich, r.-k., mit Anna Viscan, gr.-k.;
Karl Fabró, r.-k., mit Rosalie Haláß, r.-k.;
Wilhelm Eichel, isr., mit Ilona Frender, isr.;
Michael Pulai, r.-k., mit Josephine Lép, r.-k.;
Jakab Roskovitz, isr., mit Janka Henewald, isr.;
Géza Pok, r.-k., mit Mathilde Lax, r.-k.;
Franz Kotzasek, r.-k., mit Marie Czimka, r.-k.;
Gabriel Pap, r.-k., mit Katharine Navratyil, r.-k.;
Joseph Wittmann, r.-k., mit Marie Füzi, r.-k.;
Stephan Ritnyovßky, r.-k., mit Marie Kercza, r.-k.;
Armin Heidenfeld, isr., mit Emma Kohn, isr.;
Julius Roch, r.-k., mit Gisella Csischig, r.-k.;
Ernst Mogyorósy, isr., mit Elisabeth Dénes, isr.;
Stephan Fekete, r.-k., mit Julianna Válint, r.-k.;
Géza Stroband, isr., mit Sarolta Kohn, isr.;
Desider Sójtöry, r.-k., mit Marie Német, r.-k.;
Ladislaus Fekete, r.-k., mit Magdalena Schmitz, r.-k.

VII. Bezirk.

Ignaz Sámuel, isr., mit Jolan Weiß, isr.;
Jakob Bába, r.-k., mit Marie Babinecz, g.-k.;
Ludwig Inganics, ev. A. K., mit Karoline Mátéfi, ev.-ref.;
Georg Kiss, r.-k., mit Marie Dóczi, r.-k.;
Samuel Boka-Pap, ev. A. K., mit Marie Papp, r.-k.;
Nikolaus Mandl, isr., mit Bertha Löwy, isr.;
Adolf Székely, isr., mit Katharine Fränkl, isr.;
Johann Mészáros, r.-k., mit Irene Hanas, r.-k.;
Gabriel Reidsfeld, isr., mit Antonie Ehrlich, isr.;
Joseph Szegö, isr., mit Elisabeth Horovitz, isr.;
Nikolaus Passali, r.-k., mit Marie Schramkó, r.-k.;
Ludwig Háß, r.-k., mit Anna Arlito, r.-k.;
Simon Marczik, r.-k., mit Marie Lehoczky, ev. A. K.;
Michael Szabó, r.-k., mit Elisabeth Timár, r.-k.;
Joseph Turcsányi, r.-k., mit Julie Ramvalter, ev. A. K.;
Ladislaus Stern, isr., mit Rosa Pátai, isr.;
Anton Balázsa, r.-k., mit Karoline Kancsey, r.-k.;
Ludwig Lörincz, unit., mit Elisabeth Tóth, r.-k.;
Joseph Gollerits, r.-k., mit Gabriele Kraßner, r.-k.;
Paul Klinkó, r.-k., mit Marie Bankó, r.-k.;
Koloman Nagy, r.-k., mit Pauline Mattiß, r.-k.;
Johann Kollák, r.-k., mit Barbara Zsák, r.-k.;
Armin Lußtig, isr., mit Rosa Pfeifer, isr.;
Alexander Herig, isr., mit Marie Csepeß, r.-k.;
Béla Ráth, isr., mit Olga Fischer, isr.;
Ludwig Budai, r.-k., mit Marie Szeleczki, r.-k.;
Ludwig Erös, r.-k., mit Mathilde Kozma, r.-k.;
Samuel Tilleman, isr., mit Regine Rosenwiesen, isr.;
Julie Szopori, r.-k., mit Anna Kámánczky, r.-k.;
Moriz Goldberger, isr., mit Gisella Klein, isr.;
Joseph Szabó, r.-k., mit Therese Homtik, r.-k.

VIII. Bezirk.

Julius Bazala, r.-k., mit Margit Lohr, r.-k.;
Ignaz Czibula, r.-k., mit Esther Simon, ev.-ref.;
Alexander Kárpáti, r.-k., mit Katharine Kocsis, r.-k.;
Ignaz Neubauer, isr., mit Rosalie Rechniczer, isr.;
Anton Ashin, r.-k., mit Judith Luky, r.-k.;
Ludwig Bokor, r.-k., mit Marie Gyuricza, ev. A. K.;
Johann Fésüs, r.-k., mit Karoline Essö, r.-k.;
Ißer Jakobovits, isr., mit Marie Kroboth, isr.;
Anton Lakatos, r.-k., mit Piroska Farkas, r.-k.;
Stephan Obermajer, r.-k., mit Marie Mikolcsó, r.-k.;
Eugen Suhnics, r.-k., mit Irene Delacasse, r.-k.;
Johann Ehrlich, r.-k., mit Marie Kemes, r.-k.;
Adolf Hald, isr., mit Léni Edelmann, isr.;
Franz Spyra, r.-k., mit Amalie Simon, r.-k.;
Johann Turó, r.-k., mit Mathilde Zsolnai, r.-k.;
Franz Zaivald, r.-k., mit Karoline Basa, r.-k.;
Ladislaus Bürgermeister, r.-k., mit Sára Fagyas, ev.-ref.;
Alexander Kacza, r.-k., mit Magdalene Persovics, r.-k.;
Michael Kocsvai, r.-k., mit Marie Ruff, ev. A. K.;
Desider Neubraner, isr., mit Adrienne Fürth, isr.;
Friedrich Rangger, r.-k., mit Rosalie Goda, r.-k.;
Aron Strauß, isr., mit Janka Bräuer, isr.;
Julius Székely, isr., mit Marie Königsberger, isr.;
Alexander Flach, r.-k., mit Gisella Apfl, r.-k.;
Stephan Ohm, r.-k., mit Marie Németh, r.-k.;
Edmund Vaiß, r.-k., mit Sidonie Zábó, r.-k.;
Desider Weiß, isr., mit Serene Kis, isr.

IV., IX. und X. Bezirk.

Johann Stern, isr., mit Melanie Granichstädter, isr.;
Marcell Steiner, isr., mit Adele Hübscher, isr.;
Dr. Raimund Rapaics, r.-k., mit Bertha Budinßky, r.-k.;
Johann Kramel, r.-k., mit Anna Fordán, r.-k.;
Zacharias Stach, gr.-k., mit Susanne Soltéß, r.-k.;
Alexander Juliani, r.-k., mit Agnes Szaflars, r.-k.;
Ladislaus Rherer, r.-k., mit Elisabeth Schall, r.-k.;
Joseph Nedelko, gr.-k., mit Marie Bilevitz, ev.-ref.;
Fabian Lizficska, r.-k., mit Susanne Tóth, r.-k.;
Jakob Fedrit, isr., mit Bertha Grünwald, isr.;
Emanuel Stern, isr., mit Bertha Kohn, isr.;
Johann Nevetlity, r.-k., mit Elisabeth Kovács, r.-k.;
Johan Zumpfft, r.-k., mit Elisabeth Gvara, r.-k.;
Lorenz Weisinger, r.-k., mit Anna Varsavßky, r.-k.;
Ludwig Rádas, ev.-ref., mit Elisabeth Holzer, r.-k.;
August Spannraft, r.-k., mit Marie Melczer, ev. A. K.;
Géza Reichel, r.-k., mit Josepha Cseßnek, r.-k.;
Franz Biró, r.-k., mit Marie Tóth, r.-k.;
Julius Bondra, r.-k., mit Marie Gottlieb, r.-k.;
Leopold Fischer, r.-k., mit Marie Antolovics, r.-k.;
Demitrius Rajcsev, gr.-k., mit Elisabeth Balogh, r.-k.;
Johann Fekete, r.-k., mit Elisabeth Eßes, r.-k.;
Isidor Mach, r.-k., mit Cecilie Csurgó, r.-k.;
Bátor-Piperkovits, gr.-k., mit Martha Czédly, r.-k.

MUSCHONG-BUZIÁSFÜRDŐ
BUZIASER-PHÖNIX MINERALWASSER
Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harngries- und Harnstein-Bildungen, und bei katarrhalischen Krankheiten der Luftwege und der Ausscheidungs-Organe ausgezeichnet bewährt.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's
Igmándi
Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2—3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das ausserordentlich starke auf ärztliche Verordnung löffelweise einzunehmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löffel“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.

Bezugsquellen für Verlobte.
Budapester Firmen.

Alpacca und Chinasilber — **Szandrik** ungarische Silber- und Metallwaaren-Fabrik Akt.-Ges. IV., Váczi-utcza 10.

BETTDECKEN-, Matratzen-, Messing- und Eisenmöbelfabrik GICHNER JÁNOS, Budapest, Erzsébet-körut 20 sendet Jedermann auf Wunsch Preiscourant gratis u. franko

Bettfedern (hygienische) Bettfedern-Dampfwäscherei — „zum MARABOUT“ VII., Károlykörut 7. Abholen u. Zustellen noch denselben Tag gratis. Tel. 71—25.

Bilder u. Rahmen Winkle Nándor Koronaherceg-utca 3. IV., Váczi-utcza 2.

Blousen, Jupons u. Schlafröcke in grosser Auswahl von billigster bis zur feinsten Ausführung. :: KUNZ JOZSEF és Társa Deák Ferenc-u. 10

BLUMEN von einfachster bis elegantester Ausführung. Prompter Postversandt. Telephon 2796. — **MUMME A.** V., Váczi-körut 30. sz.

Brautwäsche-Ausstattung von einfachster bis zur feinsten Ausführung. :: Kunz József és Társa V., Deák Ferencz-u. 10, Bécsi-utcza Ecke.

Brillanten, Gold, Silberwaaren. Singer A. D. Testvérek Budapest, Dorottya-u. 8. Grösste Auswahl, billigste Preise — Telephon 17—49.

Eisen-, Messing- und Gartenmöbel, Luster in modernster Ausführung. **Panzerkassen.** DITTRICH & KOMLÓS, dipl. Ingenieure, Budapest, V., Nádor-utcza 2.

Gelegenheits-Schuhe für Herren und Damen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung — DÓCZI M. Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Grammophon-Besitzer wechseln ihre Platten am günstigsten bei der UMTAUSCH-CENTRALE FÜR GRAMMOPHONPLATTEN, Budapest, VII., Dohány-u. 30. Prima Platten 1—4 Kronen. Prospekte u. Platenverzeichniss gratis.

HANDARBEITEN, Stickmaterialien u. Handarbeitenstoffe in grösster Auswahl zu Fabrikspreisen. Kataloge gratis. — BÉRCZI D. Sándor, Budapest, Dessewffy-u. 5. Eigenes Waarenhaus. — Gegründet 1883.

Handschuhe u. Strümpfe — Handtaschen, Gürteln und Retikule preiswürdigst nur bei Lukács M. IV. Kigyó-u. 5, (Klotild-palota).

HENNEFELD EISKÄSTEN Ignácz'sche patentirte in allen Grössen. Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Zichy Jenő-u. 5.

Herrenkleider Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge, Überzieher. Tailor made Costumes, Specialitäten in Reisekleidern für Damen, Herren u. Kinder. Rothberger Jakab, k. u. k. Hoflieferant, IV., Váczi-utcza 6.

Herrenmode u. Wäsche — FÖLDVARY IMRE Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Illustrirte Kataloge gratis. Telefon.

Kalten Aufschnitt in grosser Auswahl, vorzüglichen Salami u. Mastochsenzungen. Zu haben bei TOCH, Selchwaaren-Fabrikslager, BUDAPEST, Ecke Király-utcza und Deákplatz. Preiscourant gratis. Telefon 27—44.

KLAVIERE kauft man am besten und billigsten im Muster-Klaviersalon Keresztély, Bpst, Váczi-körut 21.



Küchengeräthe, Kompl. Küchenausstattung und Haushaltungsgeräthe. Illustrirter Preiscourant gratis und franko. — Biró Albert, Eisen-, Werkzeug- u. Haushaltungsgeschäft, Budapest, Andrássy-ut 57. Tel. 96-52

Lebensversicherung, Feuer- u. Einbruch-Versicherung bei der Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utcza 10 u. 12.

LUSTER für Gas und Elektr. — Große Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheitskäufen. — Komlós Mór Lázár-utcza 16 im Hofe, nächst d. Oper

MÖBEL Ständig wechselnde Ausstellung! — BODONYI TESTVEREK Muzeum-körut Nr. 27

Photographien 12 Visit. fl. 1.30, Cabinet fl. 2.90 — HUNGARIA Károly-körut 24. és Szervita-tér 3.

PORZELLAN- Fayence- und Glasservice — THEODOR HÜTTL k. u. k. Hoflieferant Bpest, Dorottya-u. 14. Illustrirter Preiscourant gratis und franko.

Teppiche, Vorhänge und Bettdecken, Telef. 17-16. Budapest, IV., Károly-körut 26. — Szőnyegház.

Theater-Gläser billigst bei — Klein Dezső, Optiker, Budapest, IV., Kecskeméti-utcza 14. szám.

Wäsche. Damenhemden aus echter Rumburger Leinwand mit Handstickerei. :: :: :: FENYVES'sches WAARENHAUS Budapest, VII., Károly-körut 9, im Hofe.

Familienhäuser in Dunaharaszti!

Unter den heutigen schwierigen wirthschaftlichen Verhältnissen unserer Hauptstadt figurirt in erster Reihe die Wohnungsnoth. Wir sind bereits dahin gelangt, dass Niemand eine seinen wirthschaftlichen und sozialen Anforderungen entsprechende Wohnung miethen kann. In Folge des rapiden Steigens der Miethpreise werden die materiellen Verhältnisse Tausender Familien bedroht.

Die zwölfte Stunde der Vertheidigung ist angelangt. Es ist nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht jedes Einzelnen, den Ausweg aus den gegenwärtigen unhaltbaren Zuständen zu suchen, um dadurch sich und den Seinen unter den gegebenen Umständen die leichteste Lebensmöglichkeit zu schaffen.

Die Bestrebungen des Staates und der Kommune, den Uebelständen durch erhöhte Bauthätigkeit der Hauptstadt abzuhelfen, sind als solche nicht genügend. *Die Parteien selbst müssen sich in die Feuerlinie stellen, um die aufsteigende Tendenz der Hauszinsmiethen zu brechen.*

Möge Jeder bauen, dem es nur irgendwie möglich ist:

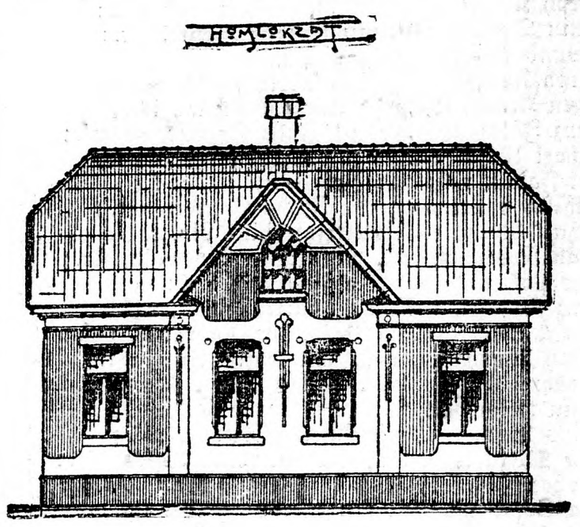
Der Beamte, **dem es in Folge der neuen Exekutionsnovelle möglich wird, auf Grund des Quartiergeldes zu einem ständigen Familienhause zu gelangen, der *Kaufmann* und *Gewerbetreibende,* dessen Existenz bereits von der Wohnungsfrage bedroht wird, das *wohlhabendere Bürgerthum,* welches in Folge der Vertheuerung der Gründe und Baukosten kein eigenes Haus errichten kann, *der Arbeiter,* der sich den Bissen vom Munde abspart, um sich einen elenden Ruheplatz zu sichern, und alle Anderen, die statt in den unerschwinglichen Höhlen der hauptstädtischen Miethkasernen billig und anständig zu wohnen wünschen.**

Die Wohnungsfrage steht unter allen sozialen Fragen an erster Stelle. **Ihre Lösung ist eine Aufgabe ersten Ranges, und Jeder, der ihre Lösung fördert, macht sich um die Allgemeinheit verdient.**

Die *„Dunaharasztier Zementwaarenfabrik u. Bauunternehmung“* ist die erste ernste Privatunternehmung, die die Bevölkerung der Hauptstadt auf den Weg der richtigsten Lösung zum Baue der *Familienhäuser* führen will, und es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, dass die Bestrebung mit Rücksicht auf die überaus günstigen Bedingungen auch gelingen wird.

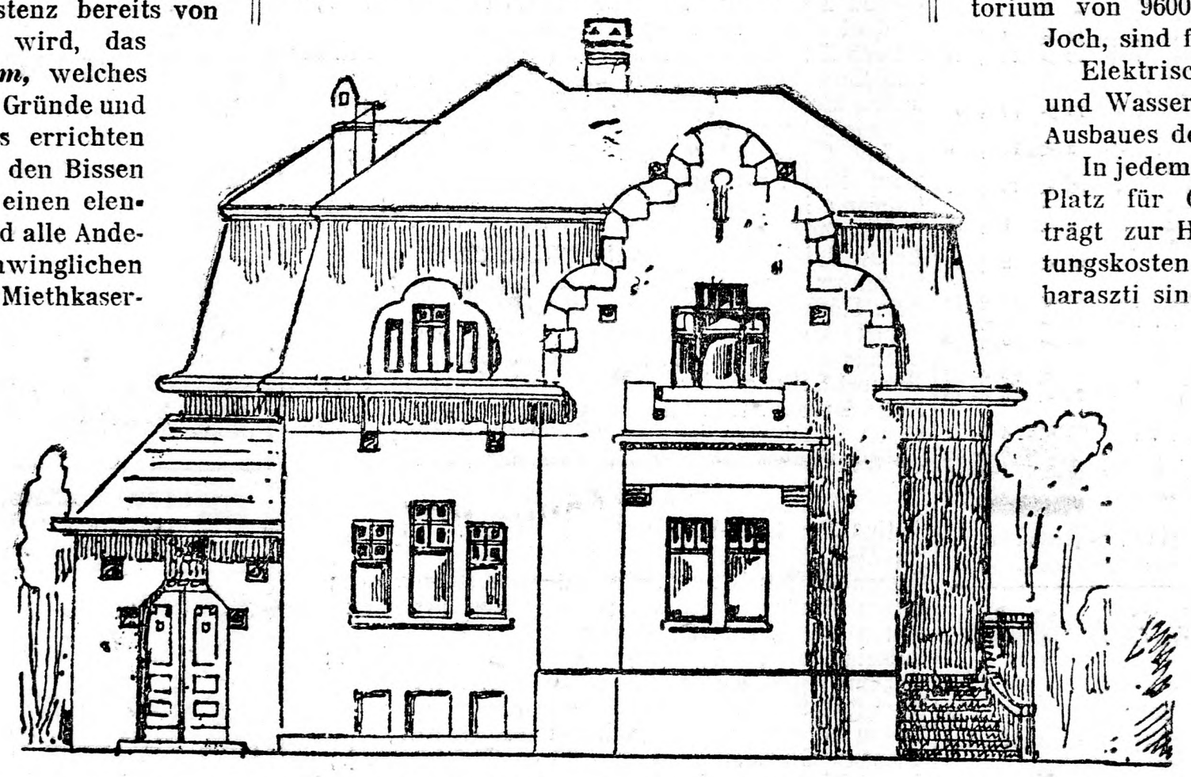
Die *„Dunaharasztier Zementwaarenfabrik und Bauunternehmung“* hat im Intravillan der Gemeinde Dunaharaszti auf dem geeignetesten Platze ein Gebiet grosser Ausdehnung erworben, welches sie in 160—350 □ Klafter Parzellen aufgetheilt zum Verkauf bringt. Dies würde an sich nicht viel bedeuten, da doch in letzterer Zeit die Grundspekulation genug grosse Dimensionen angenommen hat. Die Hauptstadt und ihre Umgebung haben kaum mehr einen irgendwie beachtenswerthen Platz, wo nicht Gründe zu haben wären, und wenn sich Jemand eben nach einem Grundstücke sehnt, so hat er eine genug grosse Auswahl.

Die „Dunaharasztier Zementwaarenfabrik u. Bauunternehmung“ wurde jedoch nicht für die Zwecke der Grundspekulation gegründet, sondern *baut Jedermann Häuser* bei kontraktlich festgestellten Bedingungen. *Grundstücke sind schon von 4 Kronen aufwärts zu haben, ein aus zwei Zimmern bestehendes Haus kann schon für 4000, ein aus drei Zimmern bestehendes für 6000 und ein aus vier Zimmern bestehendes Haus für 8000 Kronen erbaut werden.* Natürlich können den verschiedenen Ansprüchen entsprechend auch theurere und prunkhaftere Häuser gebaut werden. Der Preis des Grundstückes und des Baues kann ohne Versicherungszwang in der



Zeitdauer von 12—35 Jahren amortisirt werden. Ueber Quartiergeld verfügende Beamte brauchen nur 10% der Gesammtschuld in Baarem zu bezahlen, während Jene, die kein Quartiergeld haben, mit der Unternehmung eine Vereinbarung treffen, die ihren Verhältnissen entspricht.

Natürlich kann Jedermann auch gegen Baarzahlung bauen lassen oder ein Grundstück allein auf Raten kaufen. Es wird Jedem das Recht eingeräumt, durch ausserordentliche Abzahlungen die Amortisationszeit zu verringern, den



Bau zu kontrolliren oder ihn kontrolliren zu lassen.

Diese ausserordentlichen Begünstigungen kann die *„Dunaharasztier Zementwaarenfabrik und Bauunternehmung“* nur deshalb bieten, weil sie in Dunaharaszti eine mächtige, mit allen Errungenschaften der modernen Technik ausgestattete *Ziegelfabrik erbaut hat und in Betrieb erhält,* wo sie das Baumaterial selbst erzeugt und daher, vom Drucke der Kartelle befreit, die Bauten um 20—30% billiger herstellen kann, als jeder Andere.

Die *„Dunaharasztier Zementwaarenfabrik u. Bauunternehmung“* ist daher eine gemeinnützige Institution, die berufen und fähig ist, all jene aus den verzehrenden Armen der hauptstädtischen Wohnungsnoth zu reissen, die nicht weiter gewillt sind, ihr Geld und ihre Gesundheit der Spekulation als Beute hinzuwerfen.

Dunaharaszti ist, wie auch schon der Name verräth, eine Gemeinde an der *Donau.* Die Luft ist rein und gesund, das Trinkwasser vorzüglich und der Boden gebundener Sand. Den Budapestern ist es eine schon seit Langem beliebte Sommerfrische und mehr als 200 hauptstädtische Familien haben dort im Sommer und Winter ihren ständigen Wohnsitz.

Auf der einen Seite, in unmittelbarer Nähe der Donau und Vizinalbahn, befinden sich nahezu 150 moderne Häuser und Villen, die von prachtvollen Parks und Gärten umgeben sind.

Längs der Strecke der ungar. Staatsbahnen, in unmittelbarer Nachbarschaft der Grundstücke der *„Dunaharasztier Zementwaarenfabrik und Bauunternehmung“* breitet sich das Rákóczi-Wäldchen (Rákócziliget) aus, wo bisher 500 Grundstücke gekauft wurden, von denen hundert schon bebaut sind. Auf den übrigen geht die Bauthätigkeit mit voller Kraft vor sich.

Die Gründe der *„Dunaharasztier Zementwaarenfabrik u. Bauunternehmung“* befinden sich in unmittelbarster Nähe der ungar. Staatsbahnen. Dortselbst steht auch die mächtige Fabrik der Unternehmung, wo Bau- und Dachziegel, Pflasterplatten, Brunnenrohre und sonstige für den Bau erforderliche Artikel erzeugt werden. Mit ihrer modernen Einrichtung gilt auch die Fabrik selbst als Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Sie ist ein vor einer vielverheissenden Zukunft stehender und zu Grossem berufener Faktor der ungarischen Bauindustrie.

Die Station der Dunaharaszti-Ráczkeveer Vizinalbahn und die Donau sind von den Gründen der Unternehmung acht Minuten Wegs entfernt. Die Vizinalbahn wird noch im laufenden Jahre in eine elektrische Bahn umgewandelt und die diesbezüglichen Arbeiten gehen schon flott vor sich.

In der Donau wird im Sommer gebadet, gerudert und geangelt, im Winter dient ihre Eisdecke zum Schlittschuhlaufen. Die Strassen der neuen Kolonie sind 8—9 Klafter breit und ein Territorium von 9600 □ Klafter, also ganze acht Joch, sind für einen Park reservirt.

Elektrische Beleuchtung, Kanalisirung und Wasserleitung sind für die Zeit des Ausbaues der Kolonie ebenfalls geplant.

In jedem Haus bleibt ein genug grosser Platz für Garten und Hof, der Garten trägt zur Herabminderung der Haushaltungskosten wesentlich bei. In Dunaharaszti sind auch die Preise der wichtigsten Lebensmittel wesentlich billiger als in der Hauptstadt, was das Leben beträchtlich billiger gestaltet. Wer sich also in Dunaharaszti niederlässt, kann sich in ein, zwei Jahren rangiren, wenn sein Budget durch die in der Hauptstadt herrschende Theuerung aus dem Gleichgewicht gebracht wurde.

Vom Standpunkt der Gesundheit braucht der Unterschied zwischen dem Familienhaus und der Zinskaserne nicht erst erläutert zu werden. Die *Entwicklung und Erziehung* der Kinder kann nur im Familienhaus entsprechend vor sich gehen, denn nur dort ist Alles vorhanden, was das Kind unbedingt braucht: *Luft, Licht und freie Bewegung.*

Das Familienhaus repräsentirt als Immobil ein Vermögen und verleiht dem Familienleben eine gewisse Beständigkeit; man ist der Gefahr und Last des immerwährenden Uebersiedelns enthoben, es bleibt Einem gar manche Ausgabe, mancher Schaden und viel Aerger erspart.

Das *Familienhaus* bietet nach jeder Richtung hin unbezahlbare Vortheile, und es thut Jeder gut daran, wenn er sich durch die „Dunaharasztier Zementwaarenfabrik u. Bauunternehmung“ je eher sein eigenes Familienhaus aufbauen lässt.

Jedermann kann sich von der Wahrheit der geschilderten Vortheile im Rahmen eines angenehmen Ausfluges überzeugen, für den die schöne Frühjahrszeit besonders geeignet ist.

In dem Dunaharasztier Bureau der *„Dunaharasztier Zementwaarenfabrik u. Bauunternehmung“* kann Jedermann bereitwilligst Auskunft erhalten. Auch das Centralbureau der Unternehmung (VI. ker., Teréz-körut 10. sz., II. lépcsö, I. emelet) gibt mündliche oder briefliche Aufklärungen. Die Amtsstunden sind an Wochentagen Vormittags von 10—12 Uhr, Nachmittags von 4—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen Vormittags von 10—12 Uhr.

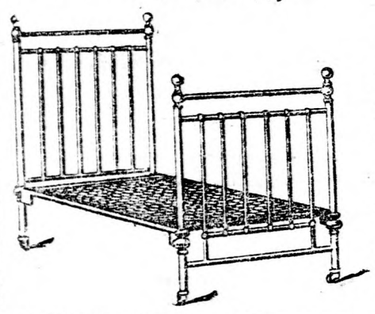
Anbei bringen wir Abbildungen von zwei in der neuen Kolonie erbauten Häusern.

Vas és rézbutor

Pápai és Náthán
Budapest,
VI., Andrássy-ut 2.



Vasbutor lakások és nyaralók részére
kerti vasbutor,



rézbutor,
ruganyos matraczok, gyermekkocsik stb. legjutányosabb árak mellett, csakis szolid kivitelben.
Képes árjegyzékek kívánatra ingyen.

KALAP BAZÁR PANAMÁ

40 grammos

HAT FORINT

Fürdő és kerti kalapok 30 krajcár
Sapkák nagy választékban

FIÓK: Klauzál-tér 16
KALAPBAZÁR Semmelweis-utca 17

Geschäfts-Auflösung!

Das seit 20 Jahren bestehende
Seiden- und Damen-Modewaaren-Geschäft
der Firma
Weisz & Fuchs
Budapest, IV., Bécsi-utcza 3
liquidirt.

Noch nie dagewesene günstige Gelegenheit zum billigsten Einkauf.

Die feinsten Damenmode-Waaren, sowie Seiden, Stoffe, allerneueste Kaschmire, Ottomans, Pouplin-Stoffe, Crep de Chine in allen Farben, schweizer gestickte Batiste, Kleider-Leinen, Spitzen-Stoffe in allen Farben. Echte Spitzen. irische Spitzen, Jacken, Tüll- und Spitzen-Vorhänge. Verschiedenartige Putzartikel, Bänder, Bois; Tüll-, Batist und Leinenkleider etc. etc.

werden, solange der Vorrath dauert, zu auffallend billigen Preisen verkauft!

Man benütze die gute Gelegenheit, welche sich nur einmal bietet und nie wiederkehrt.

Ungarische u. preussische **Kohle und Coax** nach beliebiger Station, für Drusch, Kesselheitzung und Einwinterung; in Budapest auch in Fuhren und Säcken ins Haus gestellt liefert zu billigsten Preisen

Angyal Ignácz
Kohl-Engroshandlung
Budapest, I., Várfok-utcza 10. sz.

Moderne Luster
bei
Heinrich Stern,
VI., Nagymező-utcza 28. sz.



Donnerwetter!! Tadellos!

sind die neuen Koch'schen Sacco-Anzüge, modern in Form und neu in Farbe, von **Kr. 30.–** aufwärts bei

KOCH

Testvérek, Budapest, Karls-ring 26

FIXE BILLIGE PREISE.

Sichere Existenz!

In kurzer Zeit

ein Vermögen nachweisbar

zu verdienen durch den Alleinvertrieb eines absolut konkurrenzlosen 150% Gewinn abwerfenden ungarischen Patents Nr. 37813, welches jetzt für das Königreich Ungarn insgesammt oder getheilt und weitere Umgegend an intelligenten Herrn vergeben werden soll.

Der Erfolg ist ein mehr als gesicherter!

Die gesammte Presse berichtet über die Triumpfe, welche diese sensationelle, alles in der betr. Branche bisher dagewesene, über den Haufen werfende Erfindung vor Regierungen, Sachverständigen und Publikum überall findet. Nöthiges Kapital 2000–10,000. Kronen je nach Grösse des Bezirks. Mit dem Vetrieb kann sofort begonnen werden. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten unter „M. 223." an **Haasenstein & Vogler A.-G. Budapest V., Dorotheagasse 9.**

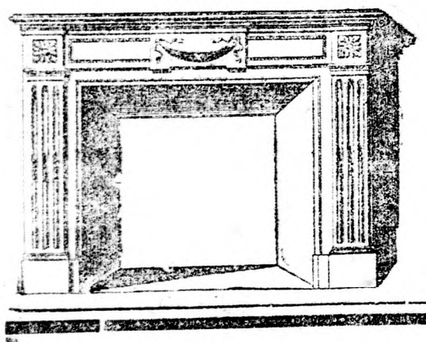
Gelegenheits-Möbel-Verkauf.

In Folge Lokalveränderung verkaufe ich — um die Uebersiedlungskosten zu ersparen — meinen ganzen Waarenvorrath zu tief herabgesetzten Preisen.

Preisliste gratis. **DÓSA KÁLMÁN, Budapest, V., Károly-körut 24.** Separate Kreditabtheilung.

Nicora József és Lajos

fütő-, tüz- és füstelháritógépészek
Budapest, IV. ker., Váczi-utcza 80. sz.



Ajánlják nagy raktárukat
márványkandallókban.

Speciálisták: Kandallókban betétek és fütőszerkezetekkel, szoba és szalonok részére, egy órai fütés után 16–18 fok meleget biztositanak. **Régi kandallók fütőszerkezetekkel való berendezésre** elvállaltatnak. Legjobb szerkezetü **légfütések** egyes lakásokra és egész épületek bemelegitésére. **Konyhaberendezések** minden szükséglettel. **Füstelháritás jótállás mellett.**

39414. szám.
V–1

Versenytárgyalási hirdetmény.

A Pancsova város alatt levő Temes torkolat feletti partbiztositás meghosszabitásánál 1909. és 1910. évben végrehajtandó és 12.000 m³ I. oszt. terméskő szállitásából és beépitéséből, továbbá 12.000 m³ törmelékkő szállitásából és tervszerü beépitéséből álló munkálatoknak vállalatba adása czéljából a m. kir. földmivelésügyi ministerium I. emeleti tanácstermében 1909. évi junius 19-én déli 12 órakor nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

A versenytárgyaláson az ajánlattevők vagy azok képviselői jelen lehetnek. A végrehajtandó munkálatok terve, a kötendő szerződés tervezete és az annak kiegészitő részét képezendő általános és részletes feltételek, valamint az ajánlati feltételek a pancsovai m. kir. folyammérnöki hivatalnál (Stancsich-u. 7. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők s ugyanott szerezhető meg az ajánlati minta is.

Az ajánlatok — melyeket az ajánlati feltételek szerint és az előirt minta használatával kell kiállitani — a fentjelzett nap délelőtti 11½ óráig a m. kir. földmivelésügyi ministerium házipénztáránál nyujtandók be.

Budapest, 1909. évi május hó 25-én.

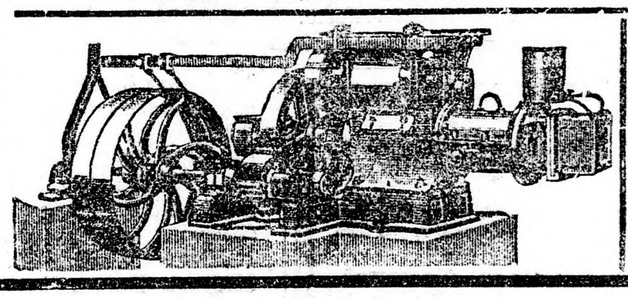
M. kir. földmivelésügyi minister.

HIRSCH & FRANK,

Budapest-Salgótarjáner Maschinen-Fabrik u. Eisengiessserei A.-G.
Budapest, VI., Aréna-ut 128.
Spezialabtheilung für

Ziegeleimaschinen

ERZEUGT:
Mauer- u. Dachziegelpressen, Ziegelei- u. const. Thonaufbereitungs-Maschinen
nach neuesten und bewährten Systemen.



Uebernimmt die Ausführung von Materialuntersuchungen und
kompleten Ziegeleianlagen,
Projekte u. Kostenanschläge gratis.
Allererste Referenzen

Preis 3 Kronen

„PLUVIUS"

Patentirter Wanzenvertilgungs-Apparat mit Dampf.

Im Gebrauche einfach, in der Wirkung sicher, vollkommen geruchlos, jede Gefahr ausgeschlossen, hinterlässt keine Spuren, der Betrieb erfolgt ohne Kosten, vernichtet nicht allein die Wanzen, sondern auch die Brut.



Leopold Schwitzer & Bruder Technische kommerzielle Unternehmung.
Budapest, VI., Podmaniczky-utcza 6.
Telefon 194–69.

MODENHAUS
HOLZER
K. u. K. Hof- und Kammerlieferant
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utcza 9. szám.

Volksthümliche Abtheilung im Souterrain:

Kimono	sehr elegant	18.—
Staubmantel	aus Ia Lüster	18.—
Princesskleid	aus Leinen, in eleganter Ausführung	35.—
Lüsterschoss	englischer Schnitt	9.—
Lüsterschoss	eingelegte	18.—
Leinenschoss	Miederschnitt	8.—
Princess-Kleid	aus Leinen, mit separater Blouse	29.—
Leinen-Kostüm	mit Miederschoss u. langem Paletot	28.—
Leinenkleid	aus prima Leinen mit Spitzenaufputz	10, 17.—
Leinenpaletot	elegant	17.—
Gartenkleider	in allen Farben	20.
Zephirblousen		4.50
Blouse	aus Batist	5.50
Blouse	aus prima Madeira	9.—
Blouse	aus Liberty-Satin	7.—
Blouse	aus Grenadin mit Spitzenplastron	9.—
Jupon	aus Lüster	7.50
Jupon	aus waschbarem Material	3.50

Rainproof
regendichte Mäntel
PATRICK
aus Original englischen Stoffen.
Kein Loden!
Preis von
K 32 aufw.
Englisches Haus, Graz
Bismarckplatz. 6/g
Patrick-Stoffe auch meterweise. Preisverzeichnis u. Muster franko. Für Wiederverkäufer Spezialofferte.

Erzeugung
von
Bettwäsche
und
Damenhemden,
feingestickt, Rumburger Leinwande, Schlung, Volants, Hemdbesätze lagernd.
Auf Wunsch Musterkollektion.
Berthold Hönig
Neuschloss
bei Hohenmauth, Böhmen.

Werthvolle adelige
Herrschaft
im **Zalaer** Komitat, 15 Min. von der Bahn entfernt, **3200 Joch**, 3/4 sehr gute Aecker und Wiesen, 1/4 Wald, schönes **Kastell**, vier Meierhöfe, **Inventar, Vieh, Eigenjagd** (Hochwild, Rehe 2c.), wird mit **1.300,000 K.** verkauft. **Richard Patz, Wien 4/1, Margarethenstraße 5.**

Grosse Wiener Motorenfabrik
sucht für Ungarn tüchtige Generalvertretung für ihre bestbewährte Konstruktion von Explosionsmotoren und Lokomobilen aller Art, sowie
Dieselmotore neuester Bauart
Reflektirt wird nur auf solvente Firma von nachweisbarer Leistungsfähigkeit in dieser Branche und sind Angebote zu richten unter **„Hochrentabel R. 3012"** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.**

HELIOS
Auto-Garage
LORRAINE DIETRICH
Automobilok magyarországi vezérképviselete
Alaptőke 15 millió korona.
Modern javitóműhely.
GYÁRAK:
LUNÉVILLE
ARGENTEUIL
BIRMINGHAM
MILANO
(ISOTTA FRASCHINI)
GAULOIS PNEUMATIKOK VEZÉRKÉPVISELETE
BUDAPEST, V., BÁLVÁNY-U. 12. Telefon 91-57, 78-65.

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Kolozsvárt.

18049|909. II. szám.

Versenytárgyalási hirdetés.

A magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége nyilvános versenyt hirdet a magyar kir. államvasutak Nagyvárad állomásán létesitendő emeletes laktanyaépület előállitására czéljából szükséges munkák végrehajtására.

A tervek, a költségvetés, az ajánlati minta és a szerződés tervezete, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek a magyar kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége pályafentartási és épitési osztályánál (Bocskay-tér 4. sz., II. em. 52. sz.), valamint a nagyváradi osztálymérnökségnél a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlattételhez szükséges nyomtatványok dijtalanul megszerezhetők.

Az ajánlatot, valamint a hozzátartozó mellékleteket szabályszerü okmánybélyeggel kell ellátni, az ajánlatot és mellékleteit két tanu előttemezése mellett alá kell irni és az ajánlatot mellékleteivel pecséttel ellátott fonallal kell összefüzni.

A szabályszerüen kiállitott ajánlatot és mellékleteit pecséttel lezárt sértetlen boritékban kell elhelyezni és legkésőbben 1909. évi junius hó 12-én déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének titkárságánál közvetlenül vagy posta utján beküldeni.

Az egyes munkanemekre külön-külön is lehet ajánlatot tenni.

Az ajánlat boritékát következő felirással kell ellátni:

„Ajánlat a 18049/909. II. számu versenytárgyalási hirdetésben kiirt munkálatokra."

Ajánlattevő köteles bánatpénz gyanánt az általa ajánlott végösszeg 5%-át készpénzben vagy biztositékképen értékpapirokban, hivatkozással a jelen hirdetés számára, legkésőbben az ajánlat benyujtását megelőző napon, vagyis 1909. évi junius hó 11-én délután 1 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének gyüjtőpénztárába (Bocskay-tér 4. sz., földszint) letenni.

A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlathoz nem csatolandó.

Az értékpapirokat a budapesti áru- és értéktőzsdén legutóbb jegyzett, de a névértéket meg nem haladó árfolyam szerint számitjuk.

Csak szabályszerüen kiállitott, pecséttel lezárt sértetlen boritékban elhelyezett ajánlatokat fogunk tárgyalás alá venni.

Bánatpénz nélkül, vagy elkésve benyujtott, valamint az olyan ajánlattokat, melyeket nem az előirt módon tesznek, vagy a melyből valamely melléklet hiányzik, nem veszünk figyelembe.

A beérkezett ajánlatokat 1909. évi junius hó 12-én déli 12 órakor fogjuk felbontani, amikor az ajánlattevők, vagy igazolt képviselőik jelen lehetnek.

Az ajánlatok felett 1909. évi junius hó 30-áig történik döntés és ajánlattevők ajánlataikkal ezen időpontig kötelezettségben maradnak.

Olyan ajánlattevők, kik a szóban forgó ipari munkálat teljesitésére törvényes képesitéssel nem birnak, kötelesek ajánlatukban ily ipari képesitéssel biró megbizottat megnevezni.

Az ajánlattevőnek, vagy megbizottjának ipari képesitésére és a czég bejegyzésére vonatkozó adatok az ajánlatokban felemlitendők és igazolandók.

Azon ajánlattevők, kik a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetőségével ezideig üzleti összeköttetésben még nem állottak, illetőleg előtte ismeretlenek, tartoznak szállitóképességüket és megbizhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, amelyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak.

Alulirott üzletvezetőség fentartja magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok között az ajánlati árakra való tekintet nélkül szabadon választhasson.

Kolozsvár, 1909. évi május hó.

(Utánnyomást nem dijazunk.) **Az üzletvezetőség.**

Zähne ohne Gaumenplatte, sofort zum Kauen geeignet. Die Naturzähne vollständig ersetzend, aus dem Munde nicht entfernbar, à 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unnöthig. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen aufwärts. Spezialist für Goldkronen und Brücken, Zahnentfernung vollständig schmerzlos (mit Anästhetie). Provinzpatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig befriedigt. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Ordination den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körut 44, Parterre. **Dr. Hegedüs Jakob**, hauptstädtischer Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

Leichter Verdienst für Frauen.
Für den Besuch der Privatkunde zum Verkauf eines wohlbekannten, leicht absetzbaren Damentoilette-Artikels werden tüchtige Frauen gesucht, welche bei einigem Fleiss **sehr leicht** K. 300.— monatlich verdienen können. Offerte unter „Seriöser Artikel 76788" an die Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf., Wien I/1.

„Frühjahr ist angekommen."
Rogátsy's Toiletten-Borax
ist ein bewährtes Schutzmittel des Teints gegen die launenhafte Witterung im Frühjahr. Selbst das vernachlässigte Gesicht wird bei Benützung desselben frisch und rosig; Mitesser, Wimmerl, Falten und andere Schönheitsfehler schwinden schon nach kurzem Gebrauch. Als Hausmittel ist es unübertrefflich; als Zusaz des Badewassers wirkt es als die beste Abhärtung des Körpers; **Schweiß, der üble Geruch des Mundes, Rachen- und Augenentzündungen** werden durch Anwendung dieses Mittels bald beseitigt. Als Zahnputzmittel gebraucht, macht es die Zähne blendend weiß und hütet dieselben vor Caries. **Anerkannt** beliebtes Mittel **für Kinderpflege.** Preis einer Schachtel 30 und 75 Heller. Probeschachtel 15 Heller. Rogátsy's Borax-Créme 1 Kr., Rogátsy's Borax-Seife 80 Heller, Rogátsy's Borax-Puder 1 Kr. 20 Heller, Rogátsy's Borax-Zahncréme 1 Kr. Käuflich in sämmtlichen Apotheken, Droguerien und Spezereihandlungen. Alleiniger Erzeuger:
ROGÁTSY KÁLMÁN, Drogéria, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller.**

Offene Stellen.

Junger Kommis, welcher auch in der Bauernmanufakturbranche tüchtig ist, wird per sofort acceptirt bei Rottenberg J., Zólyom. 5750

Papierbranche. Junger Mann, mit guter Schulbildung, in der Papier-Engrosbranche versirt, der ungarischen Sprache mächtig, findet sofort Engagement. Briefl. Offerte an Siegfried Angel, Papierfabriksniederlage-Engros, Wien, IV. Bez., Mühlgasse 22. 2529

Photograph, tüchtiger Retoucheur und Laborant, findet Aufnahme. Sinayberger, Király-u. 2525

Perfekte deutsch-ungarische Korrespondentin, Maschinschreiberin, die auch in Rechnen und anderen Bureauarbeiten flott, findet in einem Engroshause sofortige Aufnahme. Offerte unter „Fleißig 296" an die Exp. erbeten. 28296

Ein tüchtiger Auslagarrangeur, der auch guter Verkäufer ist, findet bei mir Aufnahme. Angabe der Sprachenkenntnisse und Gehaltsansprüche. Eduard Grünberger, Lugos.

Holzbranche. In doppelter Buchhaltung, perfekter bilanzfähiger **Buchhalter, tüchtiger Verkäufer und Rechner**, selbstständig arbeitend, ledig, mit Siebenbürger Verhältnissen womöglich vertraut, der schon längere Zeit in Detailgeschäften servirte, wird zum baldigen Eintritte gesucht. Offerte mit Zeugnißkopien und Gehaltsansprüchen erbeten an die Exped. unter Chiffre „Tüchtig 199". 28199

Photographie, tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur sofort gesucht, angenehmer Jahresposten. Offerte mit Probebilder, Zeugnißabschrift, Gehaltsansprüche an Heiden. haus Pál, Sátoraljaujhely. 5746

Betöltendő összes állásokat minden szakmából közöl az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatványszám. József-körut 38. 2948

Stellung finden: Wirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Komptoiristen, Buchhalter, Strazzisten, Werkführer, Ingenieure, Inspektoren, Bureauchefs, Kassiere, Inkassanten und noch sonst dergl. Personal sind in der neuesten Nummer des „Országos Pályázati Közlöny", Josefsring 38. Einzelne Nummer 60 Heller.

Felvétetnek. Raktárnoki, felvigyázói, pénzbeszedői, portási, házfelügyelői, gondnoki, hivatalszolgai összes állások mindig olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körut 38. 2949

Perfekt fiatal magyar-német levelező, ki gépen irni és stenografálni tud, állandó alkalmazást talál gyári részvénytársaságnál. Ajánlatok „R. T. 182" jelige alatt a kiadóba. 28182

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Losen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richte man an Wechselhaus H. Fuchs, Budapest, Kecskeméti-utcza 1. (Gegründet 1866.) 11741

Verschleißer für ein **Spezerei- und Großbranntweingeschäft** mit Kaution per sofort gesucht. Verheirateter, der slavisch spricht, bevorzugt. Sprechen 12—2 Uhr. Waldner Samu, VII., Rottenbiller-utcza 15, III. em. 29. 28176

Tüchtiger Kommis der Manufaktur-, Damen- und Herrenmodewaarenbranche wird per 15. Juni a. c. aufgenommen. Offerte sammt Gehaltsansprüche sind zu richten an Ignatz Kohn, Liptó-Rózsahegy. 5744

Junger Komptoirist, perfekter deutsch-ungarischer Stenograph, flotter Maschinenschreiber, für ein Fabriksetablissement gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften zu richten unter „Fleißig 737" an die Exp. 5737

Gutlohnende Beschäftigung für Männer und Frauen allerorts ständig **zu vergeben. Zeitlberger, Wien, VIII., Pfeilgasse 28.** 5738

Reisender oder Provisionsreisender, ledig, der Galanterie-, Kurz- und Wirkwaarenbranche, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Die in Oberungarn bereits reisten, werden bevorzugt. Offerte nebst Zeugnißkopien sind zu senden an G. Duschinsky, Pozsony. 5742

Kauf u. Verkauf

Verlangen Sie Preiscourant von Pferdegeschirr und Sattelzeug. Schönwald József, Budapest, Aradi-utcza 24. 33479

Lószerszám és nyeregszerekről kérje legujabb árjegyzékét. Schönwald József, Budapest, Aradi-utcza 24. 33480

Thüren, Fenster, Eisenrouleaux in jeder Form und Größe zum Einmauern fertig sind billigst zu haben bei Hoffmann Samu, Budapest, VII., Hungária-körut (Eingang Thököly-ut 95, elektr. Haltestelle). 11259

Bureauglaswand, Kassa für Juweliere, zwei Schreibtische, Bureauholzgitter billig abzugeben. Mária Valéria-utcza 7, III. 5. 28179

Gebindeverkauf. Neue und **gebrauchte Transport-** und **Lagerfässer**, verschiedener Größe, bis 45hektoliterige, verkaufen billigst Schwarz & Fábián, Budapest, VII., Erzsébet-körut 35. 2522

Unterricht

Parisienne distinguée, instruite excellentes références, cherche engagement d'été, accepte province, et au besoin remplacerait mère. Ecrire sous „Sérieuse 097" à l'exp. 28097

Okl. izr. tanító szünidőre állást keres. Czim: Iskolafenntartó, Pozsony, Diószeg. 28017

Hivatalnokok, hivatalnoknők figyelmébe. Német nyelvre, magyar és német gyorsirászatra hat hónap alatt bárkit betanitok. Czimem: Weinstock Ignácz, Szabadság-tér 17, II. 66. 28150

Erzieherinen, Deutsch, perfekt Französisch. **Ungarische Erzieherinen. Deutsche Bonnen** empfiehlt. **Lehrkräfte** jeder Art empfiehlt, placirt gewissenhaft **Centralbureau Fleyner**, Teréz-körut 35. 33475

Kezdő tanitónő mint bonne kerestetik 4 és 6 éves gyermekhez. Bemutatkozni csak délelőtt. Boschán, Kőbánya, Indóház-utcza 18. 33457

Française! Intelligente et une Allemande cherchent engagement d'été. Lettres sous „Intelligente" IV. ker., Havas-utcza 6, ajtó 3. 28189

Cerco l'amicia d'una giovanne bella italiana di cui vorrei anche prendere lezioni italiane. Lettere sotto „Gentleman 214" all'amministrazione. 28214

English lady requires some lesson on the Schwabenberg and Hüvösvölgy. Letters to this office. „References 207" given. 28207

Fiatal párisi hölgy franczia órákat keres, esetleg a fővárosi nyaralókban tartózkodó családoknál is. Erzsébet-körut 51, III. 7. 2527

Je cherche une demoiselle française ou Suissesse tout-á-fait à la maison sans enfants. Ferenczkörut 37, Parterre 2. 5448

Magyar-német nevelőnő vidékre állást keres, nyaralásra is. „Házias 156" jeligére a kiadóba. 28156

Intell. Französin gesetzten Alters, mit Musik- und Sprachenkenntniß, sucht für den Sommeraufenthalt Stellung als Erzieherin in feinem Hause zu größeren Mädchen, eventuell als Gesellschafterin. Gefl. Zuschriften unter „Sympathisch 186" an die Exp. 28186

Eine geborene Engländerin, gute Pianistin, welche, den Schwabenberg besucht hat noch einige Stunden frei. Honorar mäßig. Briefe unter „Musikalisch 185" an die Exp. 28185

Französin, welche in Budapest bleibt, sucht Stunden in der Stadt und Umgebung. VII., Kertész-utcza 20, III. 18. 28177

Gebildetes Fräulein mit Sprachen wünscht Stellung als Gesellschafterin, Reisebegleiterin. Beste Referenzen. Offerte unter „Gewissenhaft 483" bitte an die Exp. d. Bl. zu senden. 33483

Tanerők kerestetnek. Nevelőnők, tanitónők, nevelők, tanitók, gyermekkertésznők. Czimek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körut 38. 2950

Norddeutsche geprüfte Lehrerin, perf. französisch, englisch, Klavier, sucht Sommerengagement bei größeren Kindern. Offerte unter „D. L. 216" an die Exp. 28216

Engländer, perfekt deutsch sprechend, sucht Schüler. Täglich von 5—8 Uhr. 3 Stunden für 50 Heller. Anträge erbeten unter Williams, V., Sas-u. 11, II. 4. 28024

Realitäten.

Ein Fabriksgebäude bei der Rákóczistraße mit großem Hof, großen Räumlichkeiten, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Briefliche Antr. an Arnold Adam, Königsgasse 72, I. 15. 28196

Haus in Erzsébetfalva, große Wohnungen, elektr. Beleuchtung, Magazine, Stallungen, Elektr. Haltestelle, kolossaler Baugrund. Preis 5500 fl. Nöthiges Kapital 2500 Gul. Török Flóris-utcza 98. 28157

Gartenstadt-Baugründe. In der am Fuße des Blocksberges im Entstehen begriffenen Gartenstadt an der Atlos- und Lenke-ut, direkt an der Elektrischen, zwischen bereits im Bau begriffenen Familienhäusern, schöne Baugründe zu verkaufen. Makadamisirte Straßen, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung. Kein Grundwasser. Sehr schöne, gesunde Lage. Vornehmstes Villenviertel. Mäßige Preise. Die Familienhauspläne und Kostenvoranschläge können im Bureau der Anlage, Üllői-ut 16/A, Nachmittags von 5—7 eingesehen werden. 2524

In Ujpest, Deák-u. 23, ist kleines Zinshaus dringend aus freier Hand um 8800 fl. zu verkaufen. Zins 950 fl. Elekrische Haltestelle. 300 Klafter. 5 Wohnungen. Garten. Näheres beim Hausbesitzer, Ujpest, Csokonaygasse 19. 28245

Villa, Gründe auf der Pasaréterstraße, 3 Minuten von der elektr. Bahn, sind zu verkaufen. Näheres Winhofer, Városliget, Mutatványostér 17. 28265

Zu verkaufen: Haus mit 9 Zimmern, 7 Küchen. III., Allofen, Calvingasse Nr. 9. 28915

Ujpest, Deák-utcza, unweit des Bahnhofes, ist schönes Familienhaus mit herrlichem Obst- u. Gemüsegarten, 300 Klafter, wegen Todesfalls preiswürdig zu verkaufen. Elektrische Haltestelle. Näheres bei J. Deutsch, Budapest, IV., Liszt Ferencz-tér 3, földsz. 1. 28209

Geschäfte.

Putzerei auf frequentem Posten, modern eingerichtet, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Hollóutcza 10, I. Stock 8. 28247

Diverse

Schank- und Trafikrechte, Heirathsbewilligungen, Dispensationen, Zuständigkeits- und Staatsbürgerrechte, Ausländerpässe, sowie jedwede **Dokumentenbeschaffung** besorgt rascheste unter coulanten Bedingungen „Értesitő Iroda", Budapest, Sziv-utcza 54. 1842

„Militärangelegenheiten", Waffenübungen, Reklamationen, sowie auf vorzeitige **Beurlaubung** bezughabende Auskünfte erhalten Sie kostenlos durch „Katonakötelesek Utmutatójának Kiadóhivatala", Budapest, Váczi-körut 19. 1843

Sommerwohnungen.

Plattensee. Zwischen Balatonfüred und Almádi, Alsóörs Eisenbahnstation, ist ein kleines Haus, Zimmer, Küche, möblirt, mit Badekabine sofort für 100 fl. zu vermiethen. Budapest, VII., Barosstér 12, Aulich. 28180

Sommerwohnung am Schwabenberg, zwei Zimmer, Veranda, Küche, Dienstboten-, Badezimmer und Kloset, in großem, schattigem Garten, zu vermiethen. Näheres Tündér-utcza 16/22. 28198

Villa zu vermiethen im Kammerwald bei Budapest, fünf Zimmer usw., möblirt, großer Obstgarten, eventuell zu verkaufen. Jankovich, Abonyi-utcza 31, I. em. 28213

Sommerwohnung. In der vollständig renovirten vormaligen Villa Wünsch (jetzt Villa Lachs), Schwabenberg, größere und kleinere Wohnungen zu vermiethen. Näheres beim Stationschef, Schwabenbergstation. 6198

In Abbazia einzige streng כשר **Pension Markus,** Villa Fiorentina. Anerkannte ungarische Küche. Prospekte auf Verlangen. 27670

Sommerwohnung mit 2 bis 4 Zimmern, Veranda, Küche, Speis, Wald und Garten, reine Luft, fünf Minuten von der elektrischen Haltestelle, in ruhiger Villa, für die Sommersaison zu vermiethen. Lipótmező, Páfrány-ut 25. 28257

Sommerwohnung. Zwei Zimmer, Küche, mit Gartenbenützung zu vermiethen. Zwei Minuten von der Bahnstation Rákoskeresztur-Nyaraló, Vasut-utcza 6. 28260

Wohnungen.

Dreizimmerige Gassenwohnung im 1. Stock, Stiegenhauseingang, Bajza-utcza 38, per 1. August zu vermiethen. Preis 850 Gulden. 28261

Moderne Wohnung, vierzimmerig, mittelgroß, herrlich gelegen, ist per August zu vermiethen. II., Tudor-utcza 6, nächst dem statistischen Parke. 5960

Budakeszi. Suche eine Dame als Mitbewohnerin in Gassenzimmer. Wiener, Kreuzgasse 43. 28170

Budakeszi. In schöner Villa sind ein- und zweizimmerige möblirte Wohnungen zu vermiethen. Blumenthal 234. 28171

Bei einer alleinstehenden Dame ist ein elegant möblirtes, 2fenstriges Gassenzimmer mit ganz separirtem Eingang sofort zu vermiethen. Adresse **Szerecsen-utcza 26, II. em. 10.** 28205

Allgemeiner Verkehr.

Beobachtungen, Recherchirungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verläßlichst und diskret Bokor's Institut, Erzsébet-körut 52. Telephon 84—61. 28079

„Iris" Recherchirungsbureau für Privatauskünfte, Vertrauensangelegenheiten und Ermittlungen, Ueberwachungen. **Verbindungen in allen Staaten.** Solide Honorare. In Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unübertroffen. Budapest, Andrássy-ut 51, Telephon 162—07. 5347

Argus. Nyomozások, megfigyelések. Megbizható informatiók. „Argus" törvényszékileg bejegyzett tudakozó vállalat, Budapest, József-körut 33. Telefon 118—14. 33233

Stellen-Gesuche.

Stellung sucht intelligente Dame mit wenig Gehalt als Hausrepräsentantin, Komptoir, bei Kindern zum Spazirengehen, eventuell auch halben Tag mit ihrem 3jährigen Mädchen oder auch ohne letzteres. Nefelejts-utcza 50, III. em. 31. Cäcilie. 28222

Im Holzfache 15 Jahre thätiger, in der Weichholz- und Buchenholzmanipulation, sowohl bei der Säge wie im Walde vollkommen bewanderter junger Mann, 31 Jahre alt, der deutschen, ungarischen, slovakischen und kroatischen Sprache mächtig, sucht als Sägeleiter, Waldmanipulant oder dergleichen Anstellung per sofort oder später. Gefl. Anträge erbeten unter Chiffre „Tüchtig 10" poste restante Agram. 28200

Ich suche Vertretung oder Reiseposten. Bin tüchtiger, repräsentationsfähiger Kaufmann, kann mich auch mit einigen tausend Kronen betheiligen. Antr. unter „Anständig 076" an die Exp. 28076

Photograph, längere Zeit in erstrangigen Geschäften thätig, sucht Posten als erster Kopirer, event. Gehilfe für Alles. Briefe erbeten an Photograph Anton St., Pozsony, Pázmány-u. 6. 28078

Bulgarische, serbische, russische und kroatische Uebersetzerin. Teréz-körut 31, Thür 35. Telephon 116—69. 33455

Deutsches Fräulein, häuslich, gute Köchin, sucht Stelle zu älterem Herrn, geht auch auswärts. Fecske-utcza 43, ajtó 2. 28119

Blousen, Schlingerei, Monogramme werden billigst verfertigt. Königsgasse 19, Thür 14. 33490

Als Gesellschafterin, Reisebegleiterin, Hausrepräsentantin sucht Stelle distg. ältere Dame, geprüfte Musiklehrerin, mit vorzüglichen Zeugnissen aus Wien und Paris. H. v. H., Kőbánya, Füzér-utcza 38 a, I. Stock Thür 11. 28164

Buchhalter, perfekt in allen Systemen, stilgewandter deutsch-ungarischer Korrespondent, tarifkundig, Stenograph, vollkommen selbstständig, wünscht entspr. dauernde Vertrauensstellung. Gefl. Zuschriften unter „Export 910" poste restante, Fabriker Postamt, Temesvár. 27933

Geld.

Kommanditär mit 20—30,000 Kronen sucht solventes Industrieunternehmen gegen 30perzentige Verzinsung u. entsprechende Sicherstellung. Anträge unter „Baubranche" an Bernhard Eckstein, Annoncenbureau, Erzsébet-körut 37. 2528

Billig, vortheilhaft, rasch. Beamtendarlehen, auch ohne Lebensversicherung, ohne Giranten; **Hypothekendarlehen** zu den coulantesten Bedingungen; **Wechseldarlehen,** sowie jedwede Bankangelegenheit werden zufriedenstellendst ausgeführt durch Kun Andor & Komp., Budapest, VII., Rózsa-utcza 29. 28252

Kompagnon.

Kompagnon für ein seit elf Jahren am hiesigen Platze besteingeführtes Spezialgeschäft mit einer Einlage von 15,000 K. gesucht. Anträge unter „Sichere Existenz 211" an die Exp. 28211

Mit 40,000 Kronen suche Kapitalisten behufs Parzellirung auf Hausgründe, an der Elektrischen gelegen. Anträge unter „Einem Jeden 50,000 Nutzen" an die Exp. 28267

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
☞ Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller**.

Möbel.

Herrschaftsmöbel. Kaufen, verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perser und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen 2c. **Nagy és Ila** lakberendezés kiállitása **Semmelweis-(Ujvilág)-utcza 21.** Telefon 17—77. 2885

Speisezimmer, echtes Palisanderholz, Kredenz, Pfeiler, Patentisch, 6 gepolsterte Lederessel 300 Gulden. Lázár-utcza 3. 4051

Herrenzimmer, Mahagoni-Bücherschrank, Schreibtisch, Lederfauteuil 140 Gulden Ledergarnitur versenkter Sitz außerordentlich bequem, englische Spezialität. Lázár-utcza 3. 4052

Auf Lizitation gekaufte alte und neue Mahagoni-, Palisander-, Kirschen-, Eschen-, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Salongarnituren, Perser- und Smyrnateppiche, Luster, Kanzleieinrichtungen, amerikanische Schreibtische allerbilligst. Ancsel és Társa, Dob-utcza 22. 4066

Butorüzletfeloszlatás! Csakis szolid kivitelü butorok mesés olcsó áron kaphatók augusztus 1-ig. **„Vukovics"** asztalosmunkák gyára részvénytársaság. Váczi-utcza 63. szám alatti mintaraktárában. 1840

Englische Ledermöbel-Industrie versendet photographisches Album für 50 H. Szücs, Tapezierer, József-körut 14. 28132

Vasbutor. Rézágy 35 forint, gyermekágy 11, összecsukható vaságy 5, ágybetétek, vaskeretü 5.50, fakeretü 3.50, rézkarnis 2.50, összecsukható tábori ágy acélsodronnyal 8, sodronyfonatkeritést, vaskapukat legolcsóbban szállit Hicker Gy. gyára, VII., Holló-utcza 3/b. Telefon 22—66. 4856

Mahagoni kredencz, pohárszék, asztal 300 frt. **Sima** cseresznye hálószoba 275 frt. Világos háló toilettel 215 frt. Tükrös modern diván 50 frt. Angol garnitura 110 frt. Massiv hálószoba 170 frt. Függöny, bőrszék és egyes butorok csődtömegek vétele és eladása. **Bartók Farkas**, VII., Király-utcza 13 (Gozsduház), harmadik udvarban. 4907

Hálószobák keményfa, polituros, mahagóni már 165 frttól, **ebédlők** 195 frttól, valamint mindenféle **butorok** legolcsóbban kaphatók. Balassa és Róna, Eötvös-utcza 17, Andrássy-ut sarok. Árjegyzék ingyen. 4061

Olcsó és jó **butorok** a legmodernebb kivitelben kaphatók. VI., Szecsen-utcza 22. 1657

Herrschaftsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimkassen, Vorzimmereinrichtungen, Küchenmöbel. Lax, Almássy-tér 17. 4517

Möbel Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureaueinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauft und verkauft Frau **Karl Wechsler, Király-utcza 23, I. St., Ecke Kazinczy-utcza.** 28135

Echte Messingbetten, zweiunddreißig Gulden, mit Drahteinlagen. Lázár-utcza 3. 4041

Möbel. Großer Gelegenheitskauf. Wegen Umgestaltung meines Geschäftes verkaufe ich sämmtliche am Lager befindlichen Möbel um jeden annehmbaren Preis. Steinberger Manó, Terézkörut 40. 4068

Möbelverkauf zu vortheilhaftester **Ratenzahlung** und gegen Kassa im Möbellager Gyár-utcza 13 und Hunyadi-tér 3. 1649

Gebrauchte Möbel sind sehr billig zu verkaufen. Steinberger, Möbellager, Terézkörut 40. 27922

Árverésekről és uraságoktól veszek és eladok mindenféle butorokat. Levelezőlapértesitésre azonnal jövök. Barth, Szövetség-utcza 28/a. 27428

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilscheinzeichnung, noch zu sonstigen Ausgaben. 28129

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferencziek-tere 3, félemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82— 13. 28130

Magyar vas- és rézbutorgyár, Peterdy-utcza 4, telefon 76—02, szállit igen szolid kivitelben összecsukható **vaságyat** matraczczal 20 kor.-ért, elegáns vas **gyermekágyat** 25 kor.-ért, **remekszép** tiszta **rézágyat** 80 kor.-ért, ugyanily gyermekágyat 70 kor.-ért, vaskeretü **sodronyágybetétet** 12 kor.-ért fakeretü 7 kor. Főraktár **Roth Nándornál,** Bécsi-utcza 5. Telefon 80—80. Árjegyzék ingyen és bérmentve. Kéretik a czimre figyelni. 2887

Előszobaszekrények (jobb minőségü), mindenféle legmodernebb **konyhabutorok** külön nagy raktárai. Üzletáthelyezés és nagyobbitás miatt jutányosabban. Lapides M., asztalos, V., Gróf Zichy-Jenő-utcza 22, Hajós-utcza mellett. Alapitva 1885. 27419

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung **auch gegen Ratenzahlungen** bei **Viola József,** VII., Erzsébet-körut **58.** 1662

Kirschen- und Mahagoni-Schlafzimmer sofort zu verkaufen. Rákóczi-ut 13, Parterre, im Hofe. 5442

Herrschaftsmöbel kaufe und verkaufe Mahagoni-Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimkassen, Vorzimmereinrichtungen, Küchenmöbel. Klein Győző, Szondy-utcza 35. 28075

Occasion. Teppichottoman 24, Chaiselongue 12, Schlafzimmer 90, Kredenz 38, Kasten 14 fl., Schöberlbetten, Matratzen spottbillig. Pártos, Aradi-utcza 19. 28187

Butorok, mindennemü, készpénz és részletre, rendkivül olcsón kapható Bokornál, VIII., Barossutcza 67, előljáróság. 6107

Bekleidung.

Sonn- und Regenschirme werden billigst überzogen und renovirt beim Erzeuger **Kertész,** Károly-körut 1, Ecke Rákóczi-ut. Größtes Lager in Modeschirmen. 28137

Ueberzieher 8 Kr. auf., Franz Josephs-Rock 8 K. aufw, Jaquet 6 Kronen aufwärts, Hose 6 Kronen aufwärts. **Rothberger Jakab,** Kristóf-tér 2, I. em. 4049

Wegen Abreise verkauft die Schweizer Stickerei-Niederlage Batist- u. Luftapplikationen von 5 Kreuzer aufwärts, Batist-Einsätze zur Anfertigung von Blousen 15 Kreuzer, Wäschestickereien 10 Kreuzer, Spitzenstoffe 50 Kreuzer, echte Brüsseler Plastrons von fl. 1.—, Gestickte Batist- und Leinenkleider von fl. 6.— Spitzen-Jacken von fl 10.— aufwärs, Spitzen-Kleider von fl. 5.—. Alle Arten Batist-, Spitzen- und Applikationskollektionen zur Anfertigung von Blousen besonders billig. Hotel Budapest, Bécsi-utcza 2, I. emelet ajtó 5, Hatschek Adolf. 5386

Panamakalap, 40 grammos kapható 6 forintért Semmelweis-utcza 17 alatt. 27649

Moderner Herrenanzug nach Maß 25 Kronen aus englischen Stoffresten. Lichtmann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utcza 4A. Provinz Stoffmuster franko. 4048

Aparteste Damenhutschöpfungen Reklampreis, **Reparaturen** billigst, Maison Marianne, Modes aus Wien, Budapest, Gizella-tér 3. 32740

Elegante Damenkleider, wenig gebraucht, billigst zu haben von 5 Uhr an Kossuth Lajos-utcza 15, III. 3. 7851

Valódi panamakalap pehely könnyü 5 frt., igen finom 8—10—12 frt. Sternbergnél, Dob-utcza 24. Vidékre megtekintésre küldöm. 5425

Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Frack- und Salon-Anzüge, Alles in **bestem Zustande** und **mäßigen Preisen** zu haben. **V. Bez., Elisabethplatz 12** und **Váczikörut 4, I. Stock.** Daselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Bällen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. Wenig getragene Kleider werden zu höchsten Preisen gekauft. 8346

Geschickte Herrenweißwäschenäherin bin ich; übernehme auch einfache Damenwäsche und nähe nicht theuer. Hoczki Gizella, Vadász-utcza 23, I. 10. 27779

Geübte Hausschneiderin, die bessere Arbeit versteht, wird für sofort gesucht. Sziv-utcza 47. sz., II. 11. 28255

Feine Weißwäsche und Ausbesserungen werden zum Nähen angenommen. Auch wird eine WW. Maschine zu kaufen gesucht. VI., Lovagutcza 15, ajtó 2. 28235

Damenhüte werden elegant und billig verfertigt. Sziv-utcza 35, földszint 1. Nahe der Andrássystraße. 28233

Ingbluzt, fehérnemüvarrást, monogrammhimzást, slingelést, ajourozsst, gomblyukvarrást szépen olcsón készit, javitást elfogad. Hauszer, fehérnemü-mühelye, Nagymező-utcza 39. Kész fehérnemüek bámulatos olcsón. 28136

Maschinen.

Siehe auch **„Technische Rundschau"** unseres Blattes.

Dampfdreschgarnituren: 8er und 6er original Selbstwanderer ungarische, mit Staatsbahnen Dreschmaschinen, 8er Staatshahn, Shuttleworth, Garett, 6er Hofherr, Staatsbahn, Shuttleworth, 4er Shuttleworth, Marshall, komplete Garnituren, mehrere einzelne 8er und 6er Lokomobile und Dreschmaschinen, gebraucht, fabriksmäßig reparirt, unter Garantie erhältlich bei: Seifried Hugó, Budapest, Váczi-ut 135. 7842

Gas- und Benzinmotore sowie Benzinlokomobile liefer, in jeder Größe und Stärket neu und gebraucht, unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen Ulbrich Robert & Co., VI., Szabolcsutcza 4, ferner übernehmen wir sämmtliche ins Fach schlagende Hauptreparaturen und Rekonstruirungen und garantiren für fachgemäße, solide, prompte Ausführung. Prima Motorenöl. 4503

8 HP. magánjáró garnitura, Shuttleworth gyártmányu, kitünő üzemképes állapotban, továbbá minden nagyságu benzinmotoros cséplőgarnitura teljes jótállás mellett jutányos árban és kedvező fizetési feltételek mellett kapható Gergely Károlynál (ezelőtt Beck és Gergely), Budapest, V., Szemere-utcza 1 b. 4896

Motorkerékpár minden áron eladó. Zakár Imre, beraktározási iroda, József-körut 42. 1833

6 HP legujabb szerkezetü Langen és Wolf-féle gázmotor kitogástalan állapotban üzemnagyobbitás miatt eladó és azonnal átadható. Üzemben megtekinthető. VI., Jászutcza 7. 1758

Heißdampf-Compound-Lokomobilen, modernste Konstruktion, 1 Stück neue **75 HP.** und 1 Stück **45 HP.** zur raschesten Ablieferung offerirt billigst **A. Bruck,** Maschinenfabrik, Budapest, Váczi-ut 64. 1659

Eine komplete Fabriks-einrichtung, bestehend aus Transmissionen, Lagerständer, Hängstützen, Seping-Maschine, 4 Meter lange Drehbank, Gasmotor, Langen u. Wolf-Baumaschinen und alle dazu gehörenden Bestandtheile, sehr billig zu haben bei Rössler Adolf, Váczi-körut 11 a, Metall- und Eisengeschäft. 27765

Transmissionstheile, u. zw.: Riemenscheiben, 1- und 2theilig, nach modernen, leichten Modellen, Lager, u. zw. Stehlager, Wandkonsole und Hängestützen, Ringschmier- und Seller-System, Transmissionswellen, jede Sorte Kupplungen, Seilscheiben, Zahnräder, in der leichtesten und präzisesten Ausführung liefert rascheſt und bei sehr billigen Preisen **Abeles Emil, Budapest,** V., Váczi-ut Telephon 24—41 u. 98—32. 4903

Benzinmotort ujat, valamint gyárilag kijavitott állapotban jótállással ajánl Kállai István és Társa motorgyára, Budapest, Lőportár-utcza 14/a. 2395

Gebrauchter 10 HP und 12 HP Benzinmotor neuer Konstruktion, fabriksmäßig reparirt, mit Garantie wie bei neuen, abzugeben bei Kalmár & Engel, V., Lipótkörut 22. 8345

Halbstabilmaschinen in gebrauchtem, jedoch sehr gutem Zustande: 1 Stück 50 HP, 1 Stück 45 HP, 1 Stück 40 HP, 2 Stück á 35 HP, 1 Stück 30 HP, 1 Stück 25 HP, 1 Stück 15 HP. Diese Maschinen sind billigst zu haben bei **Emil Abeles, Budapest,** V., Váczi-ut 14. Telephon 24—41 und 98—32. 4905

Gebrauchte Benzin-Motore: 1 Stk. 30 HP, 2 Stk. á 8 HP, 1 Stk. 4 HP, 2 Stk. á 3 HP, 1 Stk. 2 HP, ferner 1 Sauggasmotor 10 HP, in gebrauchtem, jedoch sehr gutem Zustande, prompt lieferbar bei **Emil Abeles, Budapest,** V., Váczi-ut 14. Telephon 24—41 und 98—32. 4904

Kállai Lajos motorgyárában Budapest, Gyár-utcza 28, legjobb **benzinmotorcséplőkészletek** kaphatók. Diszárjegyzék ingyen. 27138

Diverse

Ujságkihordók és kihordónők felvétetnek. Kis óvadékkal előnyben részesülnek. Czim a kiadóban.

Erfindern gratis sendet die Broschüre: **Erfinderwegweiser** das Maschineningenieurbureau Áron és Molnár, Budapest, József-körut 9. 6191

Wanzenausrottung übernimmt bei **Garantie** billig **Reiner Géza,** Podmaniczky-utcza 35. Telephon 86—80. 26798

Stellen-Gesuche.

Als Haushälterin suche Stelle; gehe auch Provinz, spreche ungarisch und deutsch, bin in allen Zweigen der Hauswirthschaft tüchtig. Gefl. Zuschriften unter „Versorgte Wirthschaft 033" an die Exp. 28033

Für Hauswirthschaft sucht Mann, besserem Standes, Dienst, kann auch geschmackvoll kochen, treu und verläßlich, auch als besserer Herrschaftsdiener verwendbar, für Familie oder Einzelne. Zuschrift erbeten an die Exped. unter „Verwendbar 994". 27994

Feine Dame, gepr. Lehrerin, mit vorz. langjährigen Zeugnissen, liter., sprachl. und musik. gebildet, tüchtig in feiner Küche, erfahren und gewandt in allen Angelegenheiten des Hauswesens, wünscht Stellung in feiner Familie als Erzieherin größerer, mutterloser Kinder, übernimmt gleichzeitig die Führung des Haushaltes, oder als Gesellschafterin, Reisebegleiterin feiner, distinguirter Dame oder älterem Herrn. Geschätzte Anträge unter „Pflichttreu 046" an die Exp. erbeten. 28046

Agilis ügynök. A helyi és vidéki gyógyszertárakban jól bevezetett ügynök megfelelő állást keres. Ajánlatok „Megfelelő 917" alatt a kiadóba. 27917

Pénztárnoki, titkári házgondnoki vagy más bizalmi állást keres 51 éves komoly, higgadt, feltétlenül megbizható és biztositékkal is rendelkező volt lapszerkesztő, ki a magyar és német nyelvet teljesen birja és a könyveléshez is ért. Szives ajánlatok „Elsőrendü erő" czimen Mihályfalvy-féle dohánytőzsdébe, Hold-utcza 9, kéretnek. 33388

Intelligentes Fräulein, Deutsche, bittet um Kassastelle in einer Apotheke. Unter „Aufmerksam 169" an die Exped. 28169

Mit 10—20,000 Kronen sucht Geschäftsmann gesetzten Alters ruhigeres, **risikoloses** Geschäft, Unternehmen, eventuell Betheligung, gegen Sicherstellung, mit bescheidenen Ansprüchen. Bonität über 100,000 Kronen. Direkte Anträge unter „Bescheiden 089" an die Exp. 28059

Bücher.

Gebetbücher für Firmgeschenke sind im seit 50 Jahren bestehenden Buchbindergeschäfte, früher Kigyó-, jetzt Váczi-utcza 44 zu haben. Josef Fritz. 27719

Junger Kaufmann etablirt sich und sucht zu kaufen von Privaten Bücher, Bibliotheken in allen Sprachen, Antiquitäten, Bilder 2c. zu höchsten Preisen. Briefe unter „Bücher 173" an die Exp. 28173

Musikinstrumente und Musikalien.

Azonnal jogos tulajdona a zongora vagy **pianinó, nem bérlés utján,** ha **havi 10 forintot fizet Reményi** elsőrangu nagy zongoratelepén. Budapest, Király-utcza 58. Árjegyzék és prospektus dijtalan. 4913

Zongorák, pianinók ujak 380—1000 forintig részletre, átjátszottak készpénzért vásárolhatók Szerecsen-utcza 33, Kernácsnál. 28039

Musikinstrumente, Sprechapparate reparirt gewissenhaft am billigsten Wagner's Musikhaus, Josefsring 15/I. Preisliste gratis. 33462

Klavier, kurz, neu, Mahagoni, goldgravirt, sehr gut, um 280 fl. mit schriftlicher Garantie zu verkaufen in **Eder's Klaviersalon,** Párisi-utcza 1. Etablirt 1846. 6185

Pedal-Cymbal, schwarz, elegant, sehr gut, fast neu, um 80 fl. verkäuflich in Eder's Klaviersalon, Párisi-utcza. 6186

Pianino, neu, kreuzsaitig, mit Harfenpedal, Tonfülle gleich einem Stutzflügel, mit Garantie um 280 fl. zu haben in **Eder's Klaviersalon,** Párisi-utcza 1. 6187

Egy uj pedálos czimbal, jó mesterkézből készült, eladó. Rottenbiller-utcza 7, ajtó 3. 28034.

Zongoravásár! Az Erzsébet-tér 10. sz. alatt lévő Zeitter-Winkelmanféle zongoraterem feloszlik és a raktáron levő összes zongorák és pianinók (közöttük Ehrbar és Bösendorfer is), valamint egyéb kitünő gyártmányok minden elfogadható áron lesznek kiárusitva. 6165

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
☛ Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller**

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchsicher **Kassen** offerirt billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 26365

48 Stück fein parfümirte Toiletteseife versende ich franko um Kr. 8.—; 24 Stück Kr. 4.80, Sigmund Stern, Droguist, Budapest, V., Váczi-körut 40. 27047

Luster, Gas, elektrisch. Lázár-utcza 3. 4043

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállitás **IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utcza 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17—77. 2884

Perser-Teppiche. Lázár-utcza 3. 4042

Bettfedern, Bettflaumen, Gänsefette, geräucherte Gänsedichten, Hühner liefert billigst in Postpacket Roth Fülöp, Szabadka. 27775

Gartensessel, Tische, Weinpulte, Eiskästen, Eßbestecke, Tischtücher, Servietten, Teller, Glasgeschirre, komplete Restaurations-, Kaffeehauseinrichtungen allerbilligst. **Glück**, Budapest, Hajós-utcza 17. 7546

Kőszénkátrány, 5—6 vaggon, hordókban, azonnal olcsón eladó. Kérdezősködések intézendők „Kátrány" czimen Goldberger A. V. hirdetési irodába, Budapest, IV., Semmelweis-utcza 19. 3335

Schreibmaschinen, sämmtliche Systeme, zu allen Preisen Ausverkauf. **„Aita"**, Nádor-utcza 11. 28133

Hochelegantes amerikanisches Buggiwagerl sammt Geschirr ist preiswerth wegen Platzmangels zu verkaufen. Klauzálgasse 18, Weingroßhandlung. 2520

Gartenschläuche bester Qualität, sowie **Schlauchreste** sind billigst erhältlich bei **Persicaner & Co., Nachfolger Karl Lichtwitz**, Budapest, VI., Eötvös-utcza 16. 4906

500 darab képes levelezőlapot készitünk bármely beküldött arczkép, látkép vagy rajz után 10 koronáért. Magyar fénynyomdai részvénytársaság, Budapest, VIII., Ór-utcza 9. 4050

Irógépek minden árban eladók. Shires és Tsa, Ferencz József-tér 6, Láncz hiddal szemben. 28134

Kaffeehauseinrichtung. Wendebillard, Karamboltische, Thonetsessel, Weinpult, Gartensessel, Luster, Eßbesteck, Chinasilber, Holztische verkauft Braun, Sip-utcza 14. 4063

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenrouleaux mit vollkommenem Eisenbeschlag, Eisengitterthor, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei Kelemen Mór, Budapest, Visegrádi-utcza 27. 7909

Kocsik. Uj és használt csukott és nyitott kocsik eladók, használt kocsik becseréltetnek. Nagy Mihály, kocsigyár, Budapest, Ranolder-u. 19. 33317

Weinfässer, wenig gebrauchte und neue, jeder Größe, sind billig zu verkaufen. Auch leihweise bei der Hauptstädtischen Felsenkellerpächterei, Kőbánya, Kápolna-utczai villamos végállomás. Telephon 53—92. 24880

Kassen, neu und gebraucht, liefert billigst Hirsch & Comp., Budapest, Alkotmány-utcza 19. 1661

Amateurphotographen. Neues photographisches Papier „Ferronin" ohne Goldbad zu verwenden, nur in reinem Wasser auszuwaschen. Ein Paket 20 Blatt 9/12 50 Heller. Erhältlich bei den meisten Papierhändlern und Optikern, wie auch beim Erzeuger Ungarische Fabrik Chemisch Präparirter Papiere, Budapest, V., Kálmán-utcza 12. 4915

Amerikanische Schreibtische, siebzig Gulden. Lázár-utcza 3. 4045

„Skinoil" (gesetzlich geschützt). Bestbewährtes **Automobil-Oel** für größte Touren. Rauch- und geruchfrei. Verläßlichstes Motor-Oel und Dynamo-Oel. Alleinige Erzeuger Csáki & Co., Budapest, VI., Lázárgasse. 8350

Alte, sehr gut erhaltene Baumaterialien und Baubestandtheile billig zu verkaufen. Budafoki-ut 6, Bau der Technik. 28019

Állványfa eladó olcsón. Nagyobb mennyiségben padló, londina, gömbfa, téglafelhuzó és habarcsgépek egészben vagy részletekben is kapható **Üllői-ut 119.** Mihálkovics ut 20. számu telken. 2516

Münzen und Medaillen Antike Ausgrabungsobjekte in Gold, Silber Bronze 2c., einzelne gute Stücke, ganze Sammlungen und Funde werden zu höchstmöglichen Preisen gegen Baar angekauft, auch schriftl. Offerte sofort erledigt. Derzeit gesucht: ganze u. halbe Goldkronen (Vereinsmünze) des K. Franz Josef I. Uebernahme von Auktionen. Unser bedeutendes Lager halten wir den H. H. Sammlern bestens empfohlen. Brüder Egger, Beeid. Sachverständige des k. u. k. Obersthofmarschallamtes u. des k. k. Handelsgerichts, Wien, I. Opernring 7, Mezzanin. 8915

Demolirung der Beamtenhäuser des Magy. Áll. Gépgyár, Kőbányai-ut 23, werden um jeden Preis ausverkauft: **zwei Millionen** Mauerziegel, **2000** Fuhren Mauersteine, **20,000** Stück Bretter, **10,000** St. Cementplatten, **1000** Stück moderne Thüren und Fenster, **200** Stück englische Klosette (Excelsior), komplette Dachstühle sammt Dippelböden, Pflastersteine 2c. **Näheres Kőbányai-ut 23, IV. kapu.** 2509

Féláron kapható 9×12 lemezes és filmes kamarák, a legfinomabb objektivvel, Sternbergnél, Dob-utcza 24. 5429

Bronze-Luster für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, **äußerst Fabrikspreise. Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp,** Bpest, VII., Kazinczy-utcza 42. Telefon 36—95. 1658

Thüren, Fenster, Eisenrouleaux, alt und neu, in jeder Form und Dimension, sind billig zu haben bei Hoffmann Mór, VIII., Tisza Kálmán-tér 4. Bestellungen werden nach Maß verfertigt. 4064

Gelegenheitskauf: Brautausstattung im Ganzen oder theilweise, und zwar: Leinenhemden, Bettwäsche, Tischwäsche, Tassentücher, Leintücher, Corset, Nachthemden, Hosen und Batistwäsche sind billig abzugeben. Menczer, Akáczfa-utcza 32. 5402

Dessinirte Cement- und Mosaikplatten venetianischer Art, Portlandcement-Muffenrohre offerirt zu mäßigsten Preisen Iljabb Walla József, Cementwaarenfabrik, Budapest, VII., Rottenbiller-utcza 15. Telephon 76—36. 2484

Zur Bausaison neue Schließen, 20 Perzent billiger wie überall nach Maß verfertigt, Klampfen, Traversen, Bahnschienen, Krahne, Malter- und Ziegelaufzüge, Alles was ins Baufach einschlägt, ist zu haben bei Rössler Adolf, Váczi-ut 11 a. 27766

Kaffeehausluster, 9 Stück, ebenso ganz neues Sonnendach mit Eisenkonstruktion, 9 Meter lang, bevorstehender Renovirung halber sofort zu verkaufen. Adresse „Café Splendid", Károly-körut 24. 27684

Unverwüstliche neue und einmal gebrauchte **Säcke,** Wage-**Decken** in jeder Größe zu Fabrikspreisen, **Leihsäcke, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Jutefäden, Jutepackleinwande, Pferdedecken,** erstklassige **„Hungaria" Garbenbänder** bei Adolf Nagel, Säcke- und Plachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utcza 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35—92. 8348

Perserteppiche und **Vorhänge sehr billig** bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utcza). 5422

Gartensessel, Eisensessel, Thonetsessel, Holztische, Blechtische, Marmortische, Terrassengitter, Gefrorenesmaschinen, Gefrorenesapparate, Weinpulte, Lambries, Billarde, Alpacca, Chinasilbergegenstände, sowie elegante Zuckerbäckereinrichtung billigst. Winter, Trommelgasse 3. 27555

13×18 és 18×24 fényképezők 20 koronától feljebb eladók. Sternberg, Dob-utcza 24. 5428

Ingenieur-Instrumente, Photographieapparate (Goerz, Zeiß), Triäder-Mikroskope billigst. Hatschek Emil, Andrássy-ut 13, Filiale Elisabethring 38. Kauft, tauscht. 8339

Thüren, Fenster, alte und neue zum Einmauern hergestellt, Eisenrouleaux, Eisengetter, Eisenthore **sehr billig** bei A. Kaufmann & Co., **V., Ügynök-utcza 28.** Provinzbestellungen werden zu Bahn befördert. 1660

Ajtók, ablakok, használtak és ujak, vasrolós ajtók, kirakatok, farolós ablakok, vasrácskapuk és kerites vasrácsok minden méretben olcsón kaphatók **Lefkovics Jakabnál,** Budapest V., Csáky-utcza 26, a Lipót-körut közelében. Képes árjegyzék ingyen. 5346

Thüren, Fenster, Eisenrouleaux, gebrauchte und neue in jeder Form und Größe äußerst billig zu haben bei **A. Wiener's Nachfolger,** Budapest, Uellöerstraße 123. Telephon. Gegründet 1886. 4439

Photographie-Apparat, 9×12er, Hand- und Stativ-Klappkamera mit regulirbarem Zeit- und Momentverschluß, mit doppelter Kassete sammt ganzer Ausrüstung u. Schule um 10 fl. zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utcza). Daselbst auch ein **Görz** sehr **billig.** 5365

Perserteppiche werden künstlich reparirt, gewaschen und gegen Mottenfraß geschützt, so auch runzelige Teppiche glatt gemacht gegen billige Preise. Aly Abbas. Ferencz-körut 37. 5426

Gebrauchte Omnibusse, Federerstreifwagen, Reklamwagen, offene Wagen und Wagenbestandtheile sind billig zu verkaufen. Helfer Nachfolger, Dobozi-utcza 47, II. Hof. 33499

Konkurse.

Pályázat.

A Sulchan-Aruch alapján álló sátoraljaujhelyi statusqus izraelita anyahitközségnél egyik **metszői** (előimádkozói) állás שוב׳ בעל תפילה ובעל קורא lehetőleg azonnal betöltendő.

Pályázhatnak 35 évnél nem idősebb, három elismert rabbi részéről képesitett, oly kifogástalan előéletü egyének, kik gyakorlott metszők és kellemes hangu előimádkozók.

Képesitett מוהל előnyben részesül.

Javadalmazás: 1400 K. évi fizetés, itt szokásos fél schita és esetleges mellékjövedelem.

Az alkalmazás egyelőre ideiglenes, — közelebbi feltételek megállapodás szerint.

Próbaelőadásra csak a meghivottak bocsáttatnak és utiköltséget csak a megválasztottnak téritünk meg.

A kort, családtagok számát, képesitést és eddigi müködést igazoló okmányokkal felszerelt kérvényeket folyó évi junius hó 15-éig, a „sátoraljaujhelyi statusqus izr. anyahitközség előljárósága" czimére kell küldeni.

Kelt a hitk. előljáróság 1909. évi május hó 13-án tartott üléséből.

5708 **Zinner Henrik,** hitk. elnök.

Geschäfte.

Gutgehendes Gemischtwaarengeschäft in einem gutbesuchtem Badeorte ist wegen anderer Unternehmung günstig zu übergeben. Adresse in der Exp. 28045

Gasthaus, gangbarer Posten, preiswürdig zu verkaufen bei Kovács, Tavaszmező-utcza 7. sz. 27989

Kőbányának a piaczterén egy üzlethelyiség füszerberendezéssel együtt azonnal kiadó. Bővebbet a háztulajdonosnál, X. ker., Martinovics-tér 7. 28052

Évi 10,000 koronát jövedelmező vállalat eladó csakis ügyes, agilis, 20,000 koronával rendelkező egyénnek; az irjon „Vagyonszerzés" jelige alatt Rákóczi-ut 50, dohánytőzsdébe. 33494

Veszprémi piacztéren tizezer koronát jövedelmező házam gőzkádfürdővel, üzlethelyiséggel eladom kedvező feltétellel. Borsody, Budapest, Verseny-utcza 4. 28086

Gelegenheitskauf. Ein bekanntes, gutes Wirthsgeschäft, billiger, Zins ist zu verkaufen, sofort zu übergeben. Adresse VI., Dávidgasse 9, Hausmeister. 28158

In einer bedeutenden Provinzstadt mit großer Garnison und Komitatssitz ist eine seit 70 Jahren bestehende, gut eingeführte, bestrenommirte **Spiritus-, Spirituosen-** und **Biergroßhandlung** mit stabilem großen Kundenkreis abzugeben. Für Weingroßhandlung im Orte Bedarf. Reflektanten wollen ihre Anfragen unter Chiffre „Spirituosengroßhandlung B. M. 047" an die Exp. richten. 28047

Rőfös üzletet keresek megvételre, csak vidéken. Ajánlatok „M. B. 106589" alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 7805

Technisches Werkzeuggeschäft mit großem Kundenkreis zu verkaufen. Anträge unter „Preiswürdig" an Rudolf Mosse, Budapest. 1827

Egy szőlő és egy borbélyüzlet a III. kerületben eladó jutányos árban. Czim a kiadóban. 27995

Seit 14 Jahren bestehende Metallgießerei und Dreherei mit größerem Privatkundenkreis ist wegen anderer Unternehmung sofort oder per 1. August zu übergeben. Näheres die Exp. 5963

Épületfakereskedés, biztos vevőkörrel, jól bevezetve, eladó. Ajánlatokat „Rentabilis 003" jeligével a kiadóba. 28003

Dienst u. Arbeit.

Hafnermeister übernimmt alle Hafnerarbeiten, alte und neue. Foris József, Izabella-utcza 39. 28067

Irodaszolga, nős, gyermektelen, hadmentes, nagyobb intézetnél fizetéssel és lakással azonnal felvétetik. Ajánlatok „Merkur 126" jelige alatt a kiadóba. 28125

Guter Maurer sucht kleinere Renovirung. Pfaff Ádám, Hausmeister, Dessewffy-utcza 35. 28174

Miethung u. Vermiethung.

VI., Lázár-utcza 13, per sofort oder August große, helle, heizbare Kellerlokalitäten zu vermiethen. 27945

Szép üzlethelyiség azonnal, továbbá két első emeleti udvari szoba — irodának is alkalmas — augusztus hó 1-ére kiadó. Bővebbet VII., Kertész-utcza 50 (Király-utcza sarkán). 6190

Ein Lokal für Modistin-Geschäft, billiger Zins, mit etwas Ablösegeld, Rákóczi-straße, Königsgasse, innere Stadt, wird für 1. August gesucht. Unter „E. B. 470" an die Exp. 33470

1500 □öles nagy fedett **raktárhelyiség,** V., Visegrádi-utcza, iparvágány-összeköttetés Budapest-Lipótváros állomással, kiadó. Bővebbet V., Váczi-ut 76. sz. alatt a portásnál. 28080

Geld

Jelzálogkölcsönöket földbirtokokra, budapesti, környékbeli és vidéki házakra a **legelőnyösebb feltételek** mellett közvetitünk. Előleges költség nincs. **Pénzügyi Hermes** kereskedelmi részvénytársaság, Budapest, Szentkirályi-utcza 1a. 4116

Pénzelőleggel bizományba beraktározunk **butort,** lakberendezést, árut **legjutányosabban** felelőséggel. **Balassa,** Teréz-körut 19. Telefon. 4060

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varr ógépre, kereskedelmi árukra, melyeket legjutányosabban bizományba beraktároz, **Tauber és Társa. csakis VI., Nagymező-utcza 42.** Telefon 162—57. 5350

48 óra alatt folyósittatunk bankhivatalnokok, részvénytársasági alkalmazottak, magánhivatalnokok, kereskedők és iparosok részére **rövid lejáratu** kölcsönöket. Előleges költség nincs. **Pénzügyi Hermes** kereskedelmi részvénytársaság, Budapest, VIII., Szentkirályi-utcza 1a. 4117

Geldvorschuß auf Möbel, Klaviere, Wagen, Nähmaschinen, kaufmännische Waaren. Einlagerungs-Unternehmen, Tauber Ármin és társa, **ausschließlich nur** VII., Baross-tér 18. Telephon 97—66. 7910

Versatzzettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utcza 91, Ecke Isabellagasse. 32928

Obst.

Kirschen, große, resche, gewählte, zum Einsieden und als Dessert 5 Kilo 3 Kronen. Szilágyi, Weingartenbesitzer, Kiskörös. 28048

Cseresznye, ropogós, nagy, hólyagszemü, befőttnek vagy csemegézni, öt kilónként 3 korona Wellisnél, Csongrádon. 28091

Spanische Weichsel, Steinkirschen, Aprikosen, nur Kecskemeter Fechsung, in Postpacketen 5 Klg. franko Kr. 4.50. Wiederverkäufer erhalten 5% Rabatt. J. Karl Reiner, Obstexport, Kecskemét. 28123

Kirschen, schöne, Görzer 35, wunderschöne Cormonjer Herzkirschen 45, Walderbeeren 150 Kreuzer per Kilogramm. Schöne Maschanskeräpfeln 1.75, honigsüße Muskatorangen 1.50 Gulden per Fünfkilo-Postkorb versendet mit Postnachnahme Sorelli Buseto, Obstengros, Budapest, Ferencz József-rakpart 6. 28153

Kompagnon

Theilhaber für vornehmes Handelsbureau, welches im In- und Auslande gute Verbindungen besitzt und schöne Erfolge nachweisen kann, wird thätiger Mitarbeiter, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit einer Einlage von Kronen 2000 baar aufgenommen. Zu erfragen „Iris", Andrássy-ut 51. 28004

Kaufmann, der gleichzeitig alle Komptoirangenden erledigen würde, möchte sich mit einigen tausend Kronen an einem **gesunden und rentablen Geschäfte betheiligen.** Offerte unter W. III. an die Exp. 27916

Kompagnon mit 4—5000 Kronen wird für ein sehr gewinnbringendes, risikoloses Unternehmen gesucht. Christliche Dame bevorzugt. Gefl. Anträge unter „Sicherer Gewinn 051" an die Exp. 28051

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
☞ Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller**

Unterricht.

Egyéves önkéntességre jogosító vizsgára előkészit a szeptemberi vizsgákig, Horovitz, Főherczeg Sándor-utcza 9. Tandij vizsga után. 8351

Gyorsirási, gépirási, kereskedelmi, helyesirási **nyári tanfolyamok** a „Markovits iskolá"-ban, IX., Üllői-ut 23. Telefon 101—44. Gépirás. Állásközvetités dijtalan. 26970

Parlamenti gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (**könyvvitel stb.**) **Az Országos Magy. Gyorsiró Egyesület hivatalos** tanfolyamai. (Alapitotta Markovits Iván 1863.) **Biztos állásközvetités! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferencz-tér 10, előbb Gyár-u. 4). **Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezőgekkel és más elnevezésünket és hirdetésünket utánzó ujabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben.** Ingyentanitást nem hirdetünk. **Telefon 64—68. Beiratások egész nap.** 6704

Ingyen gyorsirás, gépirás Gabelsberger szakiskolában első hónapban. Király-utcza 98b. Elnökség. 33450

Deutsches Fräulein wird gesucht, 20—30 Jahre alt, bescheiden und christl., welches auch der Haushalt interessirt, zu ein 7- und ein 10jähr. Mädchen. Anträge mit Photographie an **Fehér Gyuláné, Nagyvárad,** Szentjános-utcza 31. 5734

Geübte Klavierlehrerin sucht Stunden in Hüvösölgy und Zugliget. Gefl. Zuschriften sind unter „Piano 085" an die Exped. zu richten. 28085

Berlitz-Sprachenschule, Weltinstitut, Erzsébet-körut 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der anzueignenden Sprache. Vorzüglichster Ersatz fremdländischen Aufenthalts. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Verö'sche Mädchenschule. Prospekte gratis u. franko. Uebersetzungsbureau. 27301

Deutsch-französisches Fräulein wird zu größeren Kindern nach Bad Trencsén-Teplicz mitgenommen. Nagel, Lipót-körut 13, III. 4. 28081

Gesucht deutsche Bonne für die Nachmittagsstunden zu 3 Kindern. Vorzustellen Rosenhügel, Áldás-utcza 11, II. St. Dr. P. Gy. 28077

Szerény igényü hébermagyar forditó házitanitót 16 korona havi fizetéssel azonnali belépésre keresek. Korcsmáros, Rózsaszállás, u. p. Divény Nógrád. 28090

Deutscher Jüngling mit Violinkenntnissen wird gesucht zu einem Knaben für die Sommermonate. Besprechung von 10—11 Vormittag. Szerb-utcza 2, I. 4. 33430

Deutsches intelligentes Fräulein wünscht Stelle zu 1 bis 2 Kindern auf Pußta. Gefällige Zuschriften unter „Klavierspielend 168" an die Exp. 28168

Erzieherinen, Deutsche, Französinen und Engl., Bonnen, auch für Sommerengagements, dringend gesucht. Ung. sprach- und musikkundige Lehrerinen bestens empfohlen durch Frau **Louise Szegheö S.,** Budapest, VI., Dessewffygasse 22. 6105

Deutsche Erzieherin mit perfekt Klavier wird zu den Kindern des Unterzeichneten, die öffentlich die hiesigen Schulen besuchen, sofort acceptirt. Gehalt 50 K. Offerte sammt Photographie sind an Dr. Endre, Oberstuhlrichter, Kiskunfélegyháza, einzusenden. 27877

Erzieherin gesetzten Alters, ausgezeichnet in Musik und fremden Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch), sucht Stelle zum kommenden Schuljahr in nur wahrhaft gebildeter christlicher Familie und gesitteten Kindern. Gütige Zuschriften werden erbeten bis 1. August unter „Violetta" poste restante Gyulafehérvár. 27999

Wanted a young english girl for the summer mouths in the country. Write to Mrs. Goldmann, István-ut 23. 33428

Nevelőnőket, ovónőket, tanitónőket, bonneokat valamint óraadókat nyelv- és zeneismerettel legmegbizhatóbban ajánl Fekete Adolf, elsőrangu tanerőkügynöksége, Budapest, Váczi-körut 16. Telefon 117—69. 7616

Besseres deutsches Mädchen, welches auch häusliche Arbeiten verrichten muß, wird zu drei 5—8—10jährigen Kindern gesucht. Onciu, Alkotás-utcza 7/a. 28140

Englisches Fräulein, diplomirt, gegenwärtig noch in England, sucht von August ab bei vornehmer Familie fixe Stellung. Briefe erbeten unter „Gründlich 166" an die Exp. 28166

Französische Bonne, guten Zeugnissen, behufs Konversation zu zwei Kindern gesucht. Rosenstein, Koháry-utcza 21. 28161

Zum Klavierspielen braucht man nicht mehr ein vieljähriges, mühevolles und kostspieliges Lernen. Mit Hilfe einer neuen, sensationellen Erfindung, des Notensystems **„Simplex"**, kann Jedermann das Klavierspiel verblüffend leicht, rasch und billig erlernen. Näheres: bei diplomirter Klavierlehrerin, VII., Hußárgasse 5, Thür 8. Die „Klavierschule Simplex" für Selbstunterricht ist daselbst um 2 Kronen zu bekommen. 28178

Lehrkräfte werden gesucht. Erzieherin, Lehrerin, Erzieher, Lehrer, Kindergärtnerin. Adressen zu erfahren in Országos Pályázati Közlöny, József-körut 38. Einzelne Nummer 60 Heller. 2951

Geprüfte deutsche Lehrerin sucht Stunden, eventuell auch halbe Tage mit Mittagskost. Geht auch ins Hüvösvölgy oder Zugliget. Gefl. Antr. unter „Tüchtig 154" an die Exped. 28154

Schönschreibkurs. Beginn jeden Tag. Ueberraschendes Resultat. Honorar mäßig. Adler, Andrássy-ut 24, III. Sprechstunden 10—1 Uhr und 5—8 Uhr. 28266

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden, englisch-französische Methode, lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut **Paller Amalie, Calvin-tér 8.** Auswärtigen ganze Verpflegung. 28191

Wohnungen

Egy lakás, mely áll: 5 utczai szoba, 1 udvari szoba, előszoba, konyha, éléskamra stb., két bejárattal, lépcsőház mellett, I. emeleten, augusztus hó 1-ére kiadó, irodának kiválóan alkalmas. Bővebb értesitést nyujt Károly-körut 5. szám alatt a házfelügyelő. 1701

Augusztusra kiadók kisebb-nagyobb modern lakások, bolt és világos, nagy, mühelynek alkalmas souterrainhelyiség a Sziget- és Ügynök-utczák sarkán épülő házakban. Telefon 64—31. 7837

Nagyon szép utczai szoba fürdőszobával azonnal kiadó, esetleg irodának is alkalmas. Földes tőzsde, Marokkói-utcza 1. 33460

8—10 fl. möbl. Zimmer für Herrn gesucht. Briefe unter „Zimmer 063" an die Exped. 28063

Gesucht Zimmer, möbl., mit Küchenbenützung (Ehepaar). Preis 18 bis 20 fl. monatlich. Briefe unter „Möblirt 064" an die Exp. 28064

2—3 szobás legmodernebb berendezésü lakások Budán az uj müegyetemnél Kruspér-utczában épülő házban augusztusra kiadók. Lakások megtekinthetők délután 3—6-ig. 1834

Pension Keßler, Lipót-körut 32, I. Vornehmes Familienheim. Mäßige Preise. 33446

Junge Dame vermiethet ein elegantes Gassenzimmer sofort. Eötvösgasse 48, Parterre 4. 28148

Zwei schöne Zimmer, für Bureaux besonders geeignet, zu vermiethen. Bankgasse 2, II. 2. 28147

2 hochelegant möblirte Gassenzimmer, Elektrische, sofort zu vermiethen. Andrássy-ut 18, III. 5. 7846

Beim Lukácsbad ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Balkon für 1 od. 2 Personen bei distinguirter Dame sofort zu haben. Zsigmond-utcza 23, II. 12. 28096

Wohnungen übernimmt und übergibt mit Verantwortung nur Huszár, Zrinyi-utcza 1. Telephon. 28094

Zsigmond-utcza 44, vis-á-vis vom Lukácsbade, im Garten, möblirtes Zimmer mit separatem Eingange, eventuell für Familie mit Küchenbenützung, zu vermiethen bei Kelemen. 28082

Herrschaftswohnungen, 3- und 4zimmerig, mit Gartenbenützung, elegantest und modernst ausgestattet, als Sommer- und Jahreswohnung gleichwohl vorzüglich geeignet, mit **Central-Warmwasserheizung,** Gas- und elektrischer Beleuchtung, nächst der Ofner Schießstätte, II., Alvinczi-ut 12, sofort zu vermiethen. Dortselbst möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5444

Zwei elegant möblirte Zimmer mit Vorzimmer und Küche, ganz sep. Eingang, auch getheilt, sofort zu vermiethen. Eötvös-utcza 44, I. em. 12. 28143

Csinosan butorozott kétablakos udvari szoba azonnal vagy 1-ére kiadó. Próféta-utcza 3, I. 5. 28165

Pension „Otthon", neben dem Lukácsbad, Zimmer mit כשר Verpflegung zu mäßigem Preise zu bekommen. Sigmundgasse 24, I. 2. 28167

Herrschaftswohnungen, 4—5zimmerige, per August vermiethbar. Neubau, Wesselényi-, Kazinczygasse. 28144

Herrschaftswohnung in Ofen, nahe der Margarethenbrücke, Zsigmondgasse 6, bestehend aus 5 und 6 Zimmern mit den nöthigen Nebenräumlichkeiten; dortselbst ist ein schönes Kellerlokal, auch für Geschäft geeignet, alsogleich oder für 1. August zu vermiethen. 27507

Uraságí lakás. Hat szoba, fürdőszoba, minden mellékhelyiségekkel, árnyas, kertes házban augusztusra kiadó, esetleg intézetnek az egész ház tiz szobával kiválóan alkalmas. VII., Columbus-utcza 28. Erzsébet királyné-utról. 28061

4zimmerige Gassenwohnung per August, eventuell per November zu vermiethen. Damjanich-utcza 54. 28088

Bei deutscher kinderloser Familie möbl. Alkovzimmer sofort zu vermiethen. Fecske-utcza 43, ajtó 2. 28118

Hofzimmer, VI. Bezirk, peinlichst rein, Frühstück, bei nur distinguirter Familie gesucht. Reflektanten, die dies nicht geschäftsmäßig betreiben, wollen nebst Preisangabe schreiben unter „A. G. 100" an die Exp. 28100

Villenwohnung, 5 Zimmer, Terrasse, moderne Ausstattung, für August, eventnell November zu vermiethen. Nachfragen Hermina-ut 8 oder bei Architekt Benes, Nagy János-utcza 3, Nachmittag 3—5. 28175

Kleine Villa, 2—3 kleine Zimmer und Nebenräume, von kinderlosem ruhigen Paar dauernd zu miethen gesucht. I—III. Bez., wo elektrische Verbindung. Chiffre „Preisangabe 248" an die Exp. 28248

Alleinstehender Herr mit selbstständiger Wohnung, Küche, in Zugliget, möchte ebensolchen Herrn (Israeliten) als Mitbewohner nehmen. Anträge unter „Intelligent 101" an die Exp. 28101

Sommerwohnung.

Im Kühlenthal bei der Endstation (Sicher-féle villatelep) sind schöne zweizimmerige Wohnungen mit Nebenräumlichkeiten und mit großer Veranda billigst zu vermiethen. Näheres dortselbst und II., Margitkörut 3, II. em. 11. 1800

Villa am Schwabenberg, für zwei größere Familien geeignet, in herrlichem, großem Park gelegen, zu vermiethen. Nähe in der Exped. 8325

Am Schwabenberg sind zwei kleine Wohnungen zu vermiethen. Schattiger Garten, Wasserleitung. Eventuell das Haus zu verkaufen. Csipke-ut 11, Kutvölgy. 27635

Svábhegyen kiadó nyaraló, Tamás-utcza 6, árnyékos, nagy gyümölcsöskertben 5 butorozott szoba, fedett terrasz, konyha, fürdőszoba stb. mellékhelyiségek, istálló és kocsiszin. Bővebbet Erzsébet-tér 7, házfelügyelő. 33468

Abbazia. Sommerwohnung, im Centrum schön gelegen, 3 oder 4 Zimmer und Küche, vollständig eingerichtet zu vermiethen. (Preis 600 oder 800 Kronen, vom 1. Juni bis Anfang September). Gefl. Anfragen an Löw, Abbazia, Mandria. 28089

A Fáczántelepen egy családnál egy külön bejáratu szoba kiadó. Bővebbet Áldor és Társa, Árpád-utcza 12. 28058

Siófok (Telep) Zimmer, Küche, Speis, in Villa mit Garten, um 420 Kronen zu übergeben. Liszt Ferenczter 1, III. 16. Telephon 157—70. 6193

Schöne, möblirte Sommerwohnung zu vergeben: Göd, Fuchsvilla. (Telephon 57—84) 33497

Balaton-Lellén, közvetlen a Balaton-parton, sürü fenyvesek között egy 3 szoba, valamint előcselédszoba, konyha és klosetből álló és egy 7, esetleg 10 szobás, szintén összes mellékhelyiségekkel ellátott, teljesen butorozott, uj, modern villa bérbeadó, esetleg kedvező fizetési feltételek mellett eladó. Bővebbet V., Erzsébet-tér 7. szám, a házmesternél. 28022

Hüvösvölgy, Endstation, größere und kleinere Wohnungen möblirt. Näheres Váczikörut 31, Tapetengeschäft. 4523

Sehr schöne, reine Zimmer in kl. Familienvilla sind zu vermiethen. Schönste und gesundeste Lage, dicht am Walde, sonnig und herrliche Aussicht. Gefl. Anfragen „Villa Grüß Gott" in Gleichenberg. 27935

Sommerwohnungen, schön möblirt, nächst Graz und Judendorf, am Waldesrande, gutes Quellenwasser, Garten mit Tischerln und Bänken, Badegelegenheit, 2 Zimmer und Küche K 360.—, 3 Zimmer u. Küche K 480.— und solche zu K 560.— bei Fr. Ant. Seybold in Gratkorn, Kirchenviertel 47, Steiermark. 28123

Lebensmittel.

Kirschen, großkörnig, fleischig und zuckersüß, versendet per fünf Kilo für 3 Kr. Müller J., Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 6171

Die feinsten echten oberungarischen Karpathen-Schafkäse versendet per Nachnahme franko jeder Poststation bei 5 Kg. Abnahme zu Kr. 1.50 per Klgr. Wiederverkäufer Spezialoffert. Bienenstock Josef, Käserei, Privigye, Neutraer Komitat. 5689

Májusi csemege juhturó á kor. 1.20, legfinomabb liptói csemegeturó kor. 1.12, Ia. liptói csemegeturó á kor. 1.—. 5—50 kg. bödönökben ab Selmeczbánya állomás szállit Immerblum Károly gőzüzemü juhturógyára, Istvánháza—Selmeczbánya. Képviselők jutalékra felvétetnek. 5740

Grüne Fisolen 40, Zuckererbsen 26, Solospargeln 60, heurige Erdäpfel 14 Kreuzer per Kilo, Kohlrüben, große 5, riesengroße Salatgurke 28, grüne Paprika zum Füllen 8 Kreuzer per Stück, liefert mit Nachnahme Major József, Exporteur, Budapest, Molnár-utcza 39. 28152

Machen Sie einen **Versuch** mit den Liqueurspezialitäten aus der Fabrik Sr. kais. und königl. Hoheit **Erzherzog Rainer.** Die Liqueure wurden 1904 in Wien mit dem großen Staatspreis „Grand Prix" ausgezeichnet. Zu haben in allen besseren Geschäften. Vertreter: Emil Kohn, Budapest, Nagymező-utcza 49. Telephon 96—88. 7853

Sortenwein, Eigenbau, hochprima, weiß 12 Gulden, Schiller 11 Gulden, in Leihfässern. David Spitzer, Weingartenbesitzer, Császártöltés (Pest-megye). 24992

Székler Gebirgsschafkäse per Kilogramm Kr. 1.10, Arbeiterkäse Kr. 0.80, Packung in 5—50 Kg. Holzdosen, 2—10 Kg. Blasen. Bestellung bei der Székler Schafkäsefabrik in Székelyudvarhely. Auf Wunsch Preisblatt. 8939

Solospargel, dick, Zuckererbsen, grüne Fisolen, Spinat, heurige Kartoffel, Häuptelsalat, Kohlrüben, Kohlkraut und Monatsrettige gemischt versendet per Nachnahme in Postkorb um K 3.20 Nyikos Sándor, Kecskemét. Bitte Vorzugspreiscourant zu verlangen. 6173

Zwiebel zum Essen, gesund, per Meterzentner 30 Kronen, Zehnkilokorb 3.20 Kronen versendet per Nachnahme Nyikos Sándor, Kecskemét. 6174

Legjobb likőrök és rum készithetők kivonataimmal. Egy üveg ára 60 fillér, 10 üveget 6 koronáért bérmentve küldök. Arjegyzéket kivánatra. Réthy Béla gyógyszerész, Békéscsaba. 8775

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzversandt diskret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantirt. Charlotte Pollak, Andrássy-ut 38, I. Stock. Nachahmung gewarnt! Ordinanation ganzen Tag. 27417

6 korona beküldése ellenében küld a „Kosmos Laboratorium" Győrött 6 üveg **Erő Sósborszeszt** franko bárhová. 4097

Tüchtige Masseuse empfiehlt sich der Damenwelt, geht ins Auwinkel und Schwabenberg. Adresse Vadászutcza 30, Parterre 3. 28124

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zu Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Aulich Elis,** VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 27409

Pariser Masseuse empfiehlt sich. Tabakgasse 88, II. rechts. 33471

Damen finden beste Aufnahme **zur Geburt** bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Diskretion. **Wollner Emma,** VII., Wesselényi-utcza 28, II. Stock 12, **Stiegenhaus.** 4046

Damen besseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis r Diskretion. Mme **Stern. Liszt Ferencz-tér 14, III. em.,** neben Andrássystraße 28131

Hühneraugen gänzliche Entfernung, auch hartnäckigste Fälle, schmerzlos ohne Messer. Sensationelle Erfindung. Erfolg garantirt. Versandt mit Grauchsanweisung. Charlotte Pollak, Andrássystraße 38, I. 27418

Köhög? Használjon **Réthy**-féle **czukorkát** ára 60 fillér gyógyszertárakban és drogériákban. 8377

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung **5** (fünf) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **10** (zehn) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zehn Worte **50** (fünfzig) **Heller**

Offene Stellen

Kommissionslager wird von erstklassiger galvanotechnischer Firma für Budapest zu vergeben gesucht. Interessenten mit Sicherstellung wollen Offerte senden an **Firma Riedel & Soelch, Wien**, VII/1, Westbahnstraße 54. 27879

Oekonomie-Beamter, verheirathet, wird zum Eintritt per 1. November l. J. oder 1. Januar von einer Wirthschaft im Pozsonyer Komitat gesucht. Bewerber muß tüchtig, energisch, der ungarischen und slavischen Sprache mächtig sein und mehrjährige selbstständige Leitung in einer größeren Oekonomie des Pozsonyer, Nyitraer oder Trencséner Komitates nachweisen können. Gehalt jährlich 1600 Kronen baar, Rübenaccidenzien u. nebst freier Wohnung die üblichen Naturalien. Bewerber, nicht unter 33 Jahre, wollen eigenhändiges Offert nebst Zeugnißkopien, (die nicht retournirt werden) einsenden. Adresse in der Exp. 5730

Unentgeltlicher Stenographieunterricht. Anfangs Juni beginnen unentgeltliche Stenographie- und Maschinschreibkurse in der **„Stenografia"** Landes-Gabelsberger-Stenographieschule. **Einschreibungen** täglich, ausschließlich: **Rákóczi-ut 60.** 27477

Ziegelmeister, tüchtiger Fachmann, für eine Dampfziegelei in Oberungarn zu baldigem Eintritte gesucht. Offerte mit Zeugnißabschriften unter „Dachziegel 115" an die Exp. 28115

Demoiselle française cherchée auprés trois grands enfants. Aradi-utcza 28, III. 26. 33481

Elárusitónők elökelő belvárosi selyem- és csipkeüzlet részére, kik a szakmában már müködtek, 70 korona kezdőfizetéssel felvétetnek. Ajánlatok **„Eladónők"** jelige alatt a kiadóhivatalba. 5446

Német-magyar gyorsirókisasszonyt, ki a könyvelésben is jártas, azonnal állandóan alkalmaz Deutsch Lipót, Ujpest, Tavasz-utcza 3. 33496

Egy fiatal izraelita füszeressegéd, a füszer- és vegyesáru szakmából, ki magyarul, németül és tótul beszél, azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok fizetésmegjelöléssel Stern Árminhoz, Korompa-Vasgyár (Szepesmegye), czimzendők. 5728

Für Juli, August suche ich ein Fräulein für deutsche Konversation und Klavierunterricht zu drei Kindern. Biete dafür ganze Verpflegung und 20 Kronen Reisespesen. Offerte erbeten an Herrn Samuel Schlichter, Nyitra-Perebleny. 5733

In dem Gemischtwaarengeschäft Alexander Eisler, Nasice, Slavonien, wird ein älterer tüchtiger **Kommis** der Manufaktur-, Mode-, Konfektionsbranche gesucht, ferner ein Kommis der Spezereibranche. Reflektanten müssen nebst der deutschen der kroatischen, ungarischen Sprache mächtig sein, ihre Offerte sammt Gehaltsansprüche an die Firma einsenden. 5722

Segédek elökelő belvárosi selyem és csipkeüzletben felvétetnek. Ajánlatok „Prima erők" jeligére a kiadóba. 5447

Mechaniker, der mehrjährige Praxis besitzt in feinmechanischen Arbeiten, wird bei guter Belohnung dauernd beschäftigt bei der Firma Földvári L., elektrotechnische Fabrik, Debreczen. 5741

Jó irással biró ügyes, fiatal füszerkereskedősegédet raktárnoknak felveszek. Ney Gusztáv, lisztkereskedő, Soroksár. 5739

Peitschenstockfabrik sucht **Reisenden.** Offerte bewährter Kräfte aus der Branche nebst genauer Angabe bisherigen Lebenslaufes erbeten an die Exp. dieses Blattes unter „Peitschen 111". 28111

Reisender der **Papierbranche,** der in Siebenbürgen bei den Spezereihändlern gut eingeführt ist, wird in einem hiesigen Engrosgeschäft acceptirt. Herren mit entsprechender Fähigkeit aus der Branche wollen ausführliche Offerte unter „Solid und fleißig 110" an die Exp. richten. 28110

Isr. jung ausgelernter Kommis wird in meiner Spezerei- und Gemischtwaaren-Handlung mit 25 K. Anfangsgehalt und Verpflegung für sofort aufgenommen. Slovakische Sprache erfordert. Samstag gesperrt. Offerte Jg. Schlesinger, Zólyommiklós. 5700

Kommis der Spezereiwaarenbranche wird gesucht. Offerte an Adresse Bernhard Stein, Liptószentmiklós. 5735

Tüchtigen Buchhalter acceptirt Schlesinger Samu, Farbenhof, Zsolna, Samstag geschlossen. 28008

Nur stimmbegabte hübsche junge Mädchen (Sopran und Alt), welche sich der Bühne widmen wollen, bei guter Gage und Jahreskontrakt gesucht. Nur wirklich Stimmbegabte mögen sich melden täglich Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr. Vécsey Sándor, karnagy, VIII., Kender-utcza 10, földsz. 2. 28127

Komptoirist, jung, der die doppelte Buchhaltung versteht, deutsch und ungarisch perfekt schreibt und liest, wird in hiesigem Fabriksbureau sofort angestellt. Offerte unter Angabe des Alters und Ansprüchen unter „Fleißig 125" an die Exp. 28125

Tüchtiger Lagerkommis aus der Nürnberger, Kurz-, Wirkwaaren-Engros-Branche wird sofort acceptirt. Offerte und Gehaltsansprüche an Jgn. Rosenak, Pozsony. 5736

Ingyen gyorsirás, gépirás első hónapban Gabelsberger szakiskolában, Király-utcza 98/B. 33451

Zur gefl. Beachtung! Oekonomiebesitzer u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungs-Bureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller 2c., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittle. Krakauer Armin, Budapest, VI., Nagymezőutcza 25. Telephon 94—76. 7908

Engrosgeschäft sucht perfekte Deutsche mit Stenographie und Maschinenkenntniß, auch im Französischen bewandert, zum sofortigen Eintritte. Offerte unter „Verwendbar 050" an die Exp. 28050

Als Lehrling würde ich meinen kräftigen Sohn, der jetzt die vierte Bürgerklasse absolvirt, in ein besseres Handlungshaus, möglichst Damenmodewaarengeschäft, in einer deutschsprachigen Provinzstadt geben. Gefl. Anträge unter „Lehrling 14" an die Mihályfalvy'sche Trafik, Budapest, Hold-utcza 9. 33418

Acceptire per sofort einen tüchtigen Kommis, erste Kraft, für meine Spezerei- und Gemischtwaarenhandlung, der der drei Landessprachen mächtig ist. Singer Samu, Trencsén. 5731

Kereskedelmi iskolát végzett **másodkönyvelő, perfekt** magyar-német levelező, azonnali, legkésőbb julius 1-ig történő belépésre kerestetik. Magyar és német nyelvenirt ajánlatok, a fizetési igény megjelölésével és bizonyitványmásolatokkal felszerelve az Első Nagykárolyi Mümalom-Részvénytársasághoz, Nagykárolyba küldendők. 5732

Keresztény uri családból való tökéletes magyar-német gyorsirónőt és gépirónőt keresek ügyvédi irodámba. Ajánlatokat „K. 459" jelige alatt a kiadóba kérek. 33459

Junger Beamter wird für den Materialeinkauf eines erstrangigen technischen Geschäftes gesucht. Offerte sind unter „Technisch 060" an die Exp. zu senden. 28060

Für die Druschsaison empfehle ich Maschinisten franko Spesen- und Vermittlungsgebühr. Für Nüchternheit und Fachkenntniß übernehme ich volle Garantie. Krakauer Ármin, Budapest, Nagymező-utcza 25. Telephon 94—76. 7907

Wein- und Branntwein großhandlung acceptirt per Mitte August einen in ganz Siebenbürgen best eingeführten Reisenden. Anfangsgehalt K. 200 per Monat, Diäten und Provision nach Uebereinkommen. Ausführliche Offerte sind unter „Tüchtig und Fleißig 030" an die Exped. zu richten. 28030

Handelsschülerin wird für ein Exportgeschäft zum sofortigen Eintritte gesucht. Erforderlich perfekte deutsche Sprache und Stenographie, Maschinschreiben und ungarische Sprache. Offerte unter „Export 049" an die Exp. 28049

Ügynökök kerestetnek Budapest és vidéke részére magánfelek látogatására. A szabadalmazott háztartási czikk terjesztése által mindenki 10—15 koronát könnyen kereshet naponta. Mellékfoglalkozásnak is nagyon alkalmas. Nádor, Budapest, Váczi-ut 74. 7821

Lehrling aus guter Provinzfamilie wird mit ganzer Verpflegung in der Glas- u. Porzellanhandlung Armin Grünfeld, Calvin-tér 3, sofort aufgenommen. 33464

Damen, die in reichen christlichen Familien verkehren, bietet sich Gelegenheit, größeres Einkommen zu erzielen. Briefe unter „Vornehm" an die Exp. 27715

Komptoiristin, ungarisch, deutsch, französisch, deutsche Stenographistin, Maschinschreiberin, mit gutem Anfangsgehalte für Budapester Import- und Exportbureau gesucht. Offerten unter „P. J. 2992" an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utcza 9. 4528

Für ein Weichholz-Engrosgeschäft in der Provinz wird ein bilanzfähiger **Buchhalter** gesucht, der der ungarischen, deutschen, eventuell auch der rumänischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Ledige werden bevorzugt. Bewerber wollen sich unter Chiffre „R. 200" in der Exp. melden. 5667

Platzvertreter aus der Papierbranche bevorzugt, wird acceptirt. Barosits, Kertész-utcza 46. 28162

Tüchtiger Neg.-Retoucheur, der eine brauchbare Aufnahme machen kann, wird gesucht. Gewissenhafte Herren, die sich im Operationsfach ausbilden wollen, bittet sich gute Gelegenheit. Offerte mit eigener Photographie, Zeugnißabschr., Proben und Gehaltsansprüche an Photograph M. Botján, Fehértemplom. 28062

Junger Kommis, (Christ), der auch für schriftliche Arbeiten verwendbar, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig ist, wird in einer hiesigen Baumwollwaaren-Fabriksniederlage aufgenommen. Offerte unter „Baumwolle 116" an die Exped. 28116

Junger Komptoirist (Christ) mit schöner Handschrift, sicherer Rechner, der ung. und deutschen Sprache mächtig, findet dauernde Stellung in einem hiesigen Fabriksbureau. Ausführliche Offerte unter „Textil-Industrie 117" an die Expedition. 28117

Oekonomicadjunkt, ledig, Israelit, mit längerer Praxis, gesucht. Krakauer, Nagymező-utcza 25. 7860

Hausrepräsentantin mit größerem Wirkungskreis wird zur Leitung eines größeren Haushaltes aufgenommen. Köchin, Stubenmädchen und Diener stehen zur Seite. Gehalt 1200 Kr. Gefällige Anträge unter „Repräsentationsfähig" befördert Sikray's Ankündigungsbureau, Waitznerboulevard 33. 5959

Realitäten.

A Hüvösvölgyben közvetlenül a villamos végállomás mellett, parcellázott telkek, részletfizetésre is eladók. Felvilágositást ad a Budapest, III. ker. Takarékpénztár Lajos-utcza 183. 27722

Obstgartengrund in Ofen, neben der Kadetenschule, zehn Minuten von der Elektrischen entfernt, welcher durch Straßenregulirung in drei Parzellen getheilt wird, ist zu verkaufen. Näheres II., Retek-utcza 71, Thür 3. 28040

Schöne Villa, prächtiger Park, Pilisecsabaer Kolonie, nahe zur Station, verkäuflich. Näheres I. ker., Csaba-utcza 12, I. em. 5. 28026

Épitkezéseket, átalakitásokat bárhol olcsón elvállal. Tehermentes telkeket törlesztésre felépiti Borsody, Verseny-utcza 4. 28084

Eladom vagy elcserélem az Andrássy-ut mellett igen jó jövedelmező bérházamat. Ügynökök dijaztatnak. Ajánlatot „Jó vétel" alatt a kiadó továbbit. 4527

Hausverkauf. Moderne Wohnungen, mit Ertrag von 7800 fl. und Baugeld von 48.000 fl., ist um 75.000 fl. raschest zu verkaufen. Ernste direkte Käufer wollen unter „Haus 100" an die Exped. schreiben. 8347

Kleines Familienhaus in der Nähe von Budapest, ist um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Veres Pálné-utcza 3, Parterre 4. 33491

Eckgrund, elektrische Haltestelle, neben Holzspach Leopoldfeld. Günstige Zahlungsbedingnisse. Näheres Váczikörut 31, Tapetengeschäft. 4524

Landhaus, von Budapest 35 Minuten entfernt, an der demnächst auf elektrischen Betrieb umgestaltenden Vizinalbahn gelegen, von der Station 10 Minuten entfernt, ein modern gebautes Wohnhaus, 5 Zimmer, alle Nebenräumlichkeiten, Nebengebäude mit Zimmer und Küche, Stall, Hühnerhof, Badehaus 2c., großer Hof kanalisirt, Wasserleitung, großer Obst- u. Ziergarten 2c. zu verkaufen. Nur direkte Käufer belieben Anfragen unter „Solid 695" an die Exp. zu senden. 5695

In Békásmegyer sind noch einige Villengründe an der Bahn und im Ort preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Tamás, Fő-utcza 12. 5694

Kleines Zinshaus, Ofen, auf zwei Gassen, 10 Wohnungen, mit zwei und fünf Zimmern, 40,000 fl. Anzahlung, 26,000 fl.; bringt 7% rein, schöner Bau. Ujváry, II., Kapásgasse 12. Sprechstunde 9—12. 33397

Schöner herrschaftlicher Besitz am Plattensee (Bahn- und Schiffstation), bestehend aus einem 4jährigen Weingarten, 11 Joch groß, nebst Ackerfelder, Wiese und Wald, Wohn- und Preßhaus nebst dazugehörigen Fässern und Geräthen, Stallgebäude; im Orte ein größeres neues Eckhaus, (10—20% Reinerträgniß), steuerfrei, wegen Uebersiedlung eventuell sofort unter günstigen Bedingungen billigst zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Offerte unter „E. M. 53" an **Blockner's** Annoncenbureau, Budapest, IV., erbeten. 1787

Erzsébetfalva, Határut 32, Eckhaus, städtische Elektrische Bahn-Haltestelle, neben dem Wald, für Sommerwohnung oder Gasthaus sehr geeignet, Veranda, mit Obstbäume besetzter Hof, Blumengarten, aus freier Hand zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. 27923

Zu kaufen sucht man Familienhaus (Villa) im Garten, Sommer und Winter zu bewohnen. 5—6 Zimmer nebst Nebenräumlichkeiten. Ofner Seite, nicht zu weit der Stadt entlegen. Offerte erbitte unter „Familienheim 915" an die Exp. 26915

In Mezezéf, Abaujer Komitat, vis-a-vis der Eisenbahnstation, vom Wald umrahmt, in total geschützter, staubfreier Lage, ist ein großer Obstgarten (5000 □Klafter, mit circa 400 Edelobstbäumen) und Sommervilla, bestehend aus zwei Wohnzimmern, Küche, Speis, ein Bad-, ein Tuschzimmer, eine offene, eine geschlossene Veranda, ein in Stein gehauener Keller, Holzkammer, mit vorzüglichem Quellenwasser und Wasserleitung (in das Bad, Küche und Kloset) versehen, wegen Todesfalls um 10,000 Kr. sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Eigenthümer Josef Gaebl, Kassa, Gróf Bercsényi-utcza 40. 5698

Ein Haus mit großem Obstgarten zu verkaufen. Vérhalom 6363, neben Finanzhaus. 28108

Kleines Familienhaus in der Nähe der Margarethenbrücke, 4 Zimmer und Nebenräumlichkeiten, um 4800 fl. zu verkaufen, gleich zu übernehmen. Anton Breitner, III. ker., Szentlélek-tér 6, Retourmarke. 28744

Neubauviertel-Leopoldstadt nächst Pannoniamühle, Eckgrund, 18160 auf 27 Klafter Gassenfront, billigst. Ostromutcza 13, Germeshausen. 28037

Svábhegyi nyaraló fogaskerekü megállónál, 800 □ befásitott virágos és gyümölcsös kerttel, bebutorozott három szoba, fürdőszobával és az összes mellékhelyiségekkel azonnal eladó. Közelebbi adatokat: Telefon 39—10 alatt. 27563

Egy még adómentes ház, alkalmas gyárnak is, a III. kerületben eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33318

Verkäufer von Realitäten und Geschäften finden raschen Erfolg durch den **großen Käufer-Verkehr** ohne Vermittlungsgebühr, bei dem erstklassigen, anerkannt reellen, im In- und Auslande verbreiteten **N. Wr. General-Anzeiger, Wien, I., Wollzeile 31.** Telephon (interurban). Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern auf Verlangen gratis. 8811

Budán! Külső Fehérvári-ut mellett, egy földszintes, szép családi ház, 4 nagyszoba, veranda, elő, fürdő és cselédszoba, gyümölcsöskert, baromfiudvar vizvezetékkel ellátva, villámos mentén, télen-nyáron lakható, 320□-öl telekkel, 17,500 frtért eladó. Bankteher 4500 frt, 7000 frttal átvehető, többi összeg évi részletben fizetendő, bővebbet csak levelekre. Záborszky, Borsutcza 5. 28243

Budapestnek legszebb és legegészségesebb részén, Ferencz József-hid és uj-műegyetem mellett, Fehérvári, Budafoki-ut, a Borárostéri-hid épitésével leendő Nagy-körut és ujdohánygyár közvetlen közelében, nagy jövővel biró teljesen uj városrészben, hol a legmodernebb bérpaloták épülnek, még néhány bérház épitkezésére alkalmas szép sarok és középtelek, 70, 80, 100 forintért kapható. Bővebbet csak levelekre. Záborszky, Bors-u. 5. 28241

Alkalmi vétel. Budán, krisztinavárosi templomtól 5 percz, egy téli-nyári lakásnak alkalmas két épületből álló, villaszerü családi héz: az egyik 5 szoba, veranda, fürdőszoba s mellékhelyiségek, másik kétszobás és 2 egyszobás lakásból áll, szép kert, nagy fákkal, 28.000 forintért eladó. Bankteher 15.000 forint. Bővebbet csak levelekre. Záborszky, Boros-utcza 5. 28242

Kost, Quartier.

Schön möblirtes Gassenzimmer für ein oder zwei Herren, auch mit Verpflegung, zu vergeben. Nagymezőutcza 14, II. Stock 12. 27990

Frauenschönheit im Orient

Die Dichter aller Völker besingen schon seit Zeiten mit Begeisterung und die Touristen im Oriente rühmen mit hinreißenden Worten blendende Grazien der Orientalinen als entzückendste Schönheiten in der Welt.

Nicht erreichbare Lieblichkeit und berauschende Wonne athmen aus diesen märchenartigen Phänomenen der orientalischen Odalisken (bildhübschen Bajaderen und bezaubernden Königinen der Schönheit), wie sie von der Prinzessin Sheherezade in den Mythen „Tausend und eine Nacht" beschrieben werden und welche thatsächlich bis jetzt die Paradiesgegenden im Oriente als reizende, glänzend weiße Lotosblüthe zieren.

Hauptsächlich die wunderschöne Feinheit und Reinheit, sowie die absolute Makellosigkeit des interessant weißen Teints dieser Schönheiten sind es, die sie mit mit Liebreiz umhüllen. Deshalb werden auch die Orientalinen als allerhöchste Herrscherinen im Reiche des weiblichen Zaubers und Reizes bezeichnet.

Nicht aber nur im Oriente, sondern auch in der Türkei, Anatolien, Syrien, am Kaukaz bis Bagdad und in den mittelasiatischen Gegenden, wo nach der Legende das längst vergangene Paradies war, nirgends anderswo ist ein Volk zu finden, wo **die Schönheit des Teints** mit den **edelsten Mitteln**, die seit ungedenklicher Zeit eine Generation nach der anderen geerbt und welche als **der theuerste Lebensschatz bewacht wurde**, so künstlich gepflegt und sorgsam geschützt wird.

Wenn aber die körperliche Schönheit nicht systematisch gepflegt wird, ist das Aufblühen derselben ganz ausgeschlossen und wäre dies auch im Oriente unmöglich ohne Anwendung solcher bewährten, wahrhaftig wunderbaren Mittel, welche den Teint auffrischen und jung machen und deren Zusammensetzung nur einigen Erkorenen der alten ärztlichen Familien bekannt ist. Durch die erfrischende Wirkung derselben verschwinden nicht nur alle Teintmangel, sondern auch die schwersten Hautkrankheiten, Falten und Spuren des Alters ... so daß diese Wirkung als eine wunderthätige benannt worden kann.

Bis zum heutigen Tage waren darum die echten kosmetischen Mittel der Orientalen für die ganze Welt ein unerklärliches Problem und unerreichbares Ideal.

Deshalb ist es auch ein thatsächlich sensationelles Ereigniss und überraschendes Faktum, daß es mir — als einem anerkannt besten Fachmanne in dieser Branche, der jahrelang als selbstständiger Apotheker im Oriente ansässig ist — **nach dem gründlichsten Studium der Kosmetik sowie nach unermesslichen Opfern und Bestrebungen, Dank meiner ausgebreiteten persönlichen Bekanntschaft und intimen Freundschaft in den entscheidenden Kreisen endlich gelungen ist, zur eigenen, streng überwachten Quelle der zauberischen orientalischen Kosmetik durchzudringen,** mich mit der Zusammensetzung derselben bekannt zu machen und nach den uralten Rezepten der orientalischen Aerzte eine getreue Zurichtung aller dieser unvergleichlichen Mittel zum Nutzen der ganzen Welt durchzuführen.

Es sind dies fünf kostbare Mittel, von denen jedes einzelne eine wunderbare Wirkung hat, welche bei wechselseitiger Anwendung noch glänzender ist und sich vielfach steigert, und die ganze Garnitur dieser feinsten, echt orientalischen Mittel zur Erlangung der möglichsten Frische und Schönheit, die zum Jungwerden unbedingt nöthig sind, kann mit Rücksicht auf den inneren Werth derselben ausschließlich nur aus dem gefertigten Laboratorium um einen thatsächlich kleinen Betrag bezogen werden, und zwar:

1 Tiegel echt orientalische Créme . . . . . K 2.—
1 eleg. Blechdose der echten orient. Mandelkleie (extra präp.) „ 1.50
1 Schachtel echt orientalischer Puder (weiss rosa u. crém) „ 2.—
1 Stück echt orientalische Seife . . . . . „ 1.—
1 Flasche echt orientalischen Parfüms . . . . . „ 4.—

und zwar: einzeln unfrankirt, die ganze Garnitur (10.50) franko mit genauer Gebrauchsanweisung.

Alle diese prächtigen Mittel sind garantirt heilsam, dabei vollkommen unschädlich und sind dies keine gewöhnlichen Schminken, sondern durchaus grossartige, den Teint heilende, veredelnde und wohlthuende Wirkung ausübende und kosmetische Präparate.

Neuheit! Orientalische kosmetische Mittel Neuheit!

aus dem Laboratorium des Apothekers Mg. Ph.

GUSTAV PROCHE in Brčka

IV. (Bosnien)

sind als Scheitelpunkt der modernen Errungenschaften in der kosmetischen Branche bezeichnet, weil sie das durch Jahrhunderte streng bewachte Geheimniß der zauberischen Schönheit der Orientalinen enthüllen und auch das kühnste Ziel aller Damen ist dadurch erreicht worden, denn alle fabelhaften Zauber des Orients, die unerreichbare Zartheit, Frische und den prächtigen Teint zu erzielen, sind jetzt jedermann sehr billig zugänglich gemacht worden.

Vorzüge dieser orientalischen kosmetischen Präparate vor allen anderen ähnlichen Erzeugnissen sind:

Als erfahrener Fachmann und gewissenhafter Apotheker lasse ich unter keinen Bedingungen zu, daß in meine hygienischen kosmetischen Mittel Metallpräparate beigemengt werden, zumal dieselben zwar eine überaus rasche Wirkung besitzen, den Teint jedoch auf schädliche Weise verletzen, ja sogar verderben.

Deshalb wird durch andauernde, längere Benützung meiner wohlthuend wirkenden kosmetischen Mittel der gewünschte glänzende Erfolg nur allmählich, aber **sicher** erreicht, wobei ich jedoch einem jeden die **volle Garantie** leiste, daß auch ein langjähriger Gebrauch meiner Creme nicht die **geringsten nachtheiligen Folgen nach sich zieht.** Dabei genügt zur Erreichung der glänzendsten Erfolge von meiner Creme blos der zehnte Theil jenes Quantums, welches bei Anwendung anderer ähnlicher Präparate erforderlich ist, weshalb man mit einem Tiegel Creme lange Zeit auch bei öfterem täglichem Gebrauche derselben auskommt. Meine berühmte orientalische Creme — vergleiche meinen General-Prospekt — macht die Haut zart, samtweich und entfernt gründlich aus dem Teint alle Schönheitsfehler, Flecke und Unreinlichkeiten. Diese Creme ist fettfrei, sie verleiht der Haut nicht jenen häßlichen Glanz wie andere und bildet keine Schuppen; sie ist auch nicht klebrig, zumal sie leicht und gründlich von der Haut absorbirt wird, sie erhöht und erhält dauernd die vorzügliche Wirkung meiner orientalischen, auf besondere Art präparirten Mandelkleie, welche nebst der Creme überhaupt zu meinen **wirksamsten kosmetischen Präparaten zählt.**

Diese Kleie, wenn man sie genau nach der angeführten Gebrauchsanweisung benützt, reinigt nämlich mechanisch und desinfizirt die Haut ohne Anwendung von Bürsten, welche man nicht leicht reinigen kann; sie erfrischt vorzüglich das Nervensystem und indem sie den Kreislauf des Blutes anregt, erhöht sie die Weichheit und Elastizität der Haut, wodurch sie vollkommen die Wirkung theuerer elektrischer und kohlensaurer Bäder ersetzt. Meine präparirte Kleie verhindert gründlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung der Haut, so daß dieselbe auch nach Jahren sammtweich bleibt; sie hat daher eine **vollkommen bewährte vorzügliche kosmetische Wirkung.**

Mein orientalischer **Puder verdeckt** bei entsprechender Anwendung diskret alle Schönheitsfehler und Gebrechen des Teints.

Der orientalische, mit Spiritus verdünnte **Parfum ist ein vorzüglicher Zusatz zum Wasser,** er macht die Körperoberfläche dauernd frisch und wohlriechend; unverdünnt kann er — zwei bis drei Tropfen — **als ein lieblicher Kleiderparfum verwendet werden.** Mischt man einen oder zwei Tropfen mit 15 Tropfen Mandelöl, erzielt man das beste Haaröl, **welches** den unangenehmen Haargeruch verdrängt und den Haaren einen entzückenden und eleganten Wohlgeruch vrrleiht.

Den schlagendsten Beweis dafür, dass meine orientalischen kosmetischen Präparate die glänzenden Erfolge erzielen, liefert die überraschende Thatsache, dass sie so schnell fast die ganze Welt erobert haben. In verhältnißmäßig kurzer Zeit erfuhren sie eine allgemeine Verbreitung in ganz Oesterreich-Ungarn, Rußland und Deutschland, und nach unvermeidlicher Gründung von Lagern und Detailgeschäften in Agram, Sarajevo, Budapest, Wien, Prag, Brünn, Berlin, Kiew, Riga, Moskau und Petersburg dehnt sich ihr Netz immer weiter und weiter über den Erdball aus.

Es wäre wohl indiskret, würde ich die Namen aller meiner hervorragenden P. T. Abnehmer veröffentlichen, welche über den ausgezeichneten Erfolg nach Anwendung meiner kosmetischen Mittel mir ihre **höchste** Befriedigung, Bewunderung und Anerkennung ausgesprochen haben. Meine b e r ü h m t e n orientalischen kosmetischen Präparate empfehlen sich, wenn sie einmal angewendet wurden, ü b e r a l l von selbst.

Zu haben in Budapest beim Apotheker Josef v. Török, Király-utcza 12, Sándor v. Török, Apotheker, Andrássy-ut 26. Esseg: Luft & Bettelheim. Agram: Sanitaria, Ilica 25. Sarajevo: Apoth. Pleyel, F. Patera und H. Schlesinger oder direkt durch den alleinigen Erzeuger

Parfumerie ORIENTALE
GUSTAVE PROCHE
BRČKA · BOSNIE

ОРИЈЕНТАЛСКА ПАРФИМЕРИЈА
Густав Прохе,
Брчко-Босна